
Wolgatatarische Dialektstudien

Textkritische Neuausgabe
der Originalsammlung
von G. Bálint 1875-76

hrsg. von

Á. Berta



Budapest · 1988

**Wolgatatarische
Dialektstudien**

Keleti Tanulmányok
Oriental Studies

7

Editor: Éva Apor

Wolgatatarische Dialektstudien

**Textkritische Neuausgabe
der Originalsammlung
von G. Bálint 1875-76**

hrsg. von

Á. Berta



Budapest · 1988

**MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA KÖNYVTÁRA
LIBRARY OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES**

**Originalausgabe: Kazáni-tatár nyelvtanulmányok I. füzet
Kazáni-tatár szövegek. Gyűjtötte [...] Szentkatolnai Bálint Gábor
Budapest, 1875.
A M. T. Akadémia Könyvkiadó Hivatalában.**

**Kazáni-tatár nyelvtanulmányok II. füzet
Kazáni-tatár szótár. Írta Szentkatolnai Bálint Gábor
Budapest, 1876.
A M. T. Akadémia Könyvkiadó Hivatalában.**

Lektorálta: Róna-Tas András

**ISSN 0133–6193
ISBN 963 7302 43 3**

Vorwort

1. Nunmehr ist es schon über ein Jahrhundert her, dass die Originalausgabe von Szentkatolnai Bálints Kazáni-tatár nyelvtanulmányok [Kasantatarische Sprachstudien] in drei Heften erschien.[1] Eine, wenn auch nicht vollständige Neuauflage[2] seiner Materialien scheint in mehr als einer Hinsicht begründet zu sein. Die verhältnismässig kühle Aufnahme seines Werkes von seinen Zeitgenossen (bes. im Ausland) und die Tatsache, dass man in der Turkologie Bálints Materialien seit ihrer Veröffentlichung bis zur Gegenwart relativ wenig Aufmerksamkeit gewidmet hatte, stehen mit den unleugbaren Werten des Bálintschen Werkes kaum in Einklang. Die wichtigste Ursache dafür, dass Bálints kasantatarische Studien unverdient allmählich in Vergessenheit gerieten, besteht zweifelsohne darin, dass er seine wertvolle tatarische Textsammlung ins Ungarische (in eine den ausländischen Forschern nicht zugängliche Sprache) übersetzte und die von ihm geplante deutschsprachige Ausgabe letztendlich nicht zustande gebracht wurde. Der in der Fachliteratur öfters zitierte Teil des Bálintschen Werkes ist eben das zweite Heft, das dreisprachige Wörterbuch, in dem Bálint die Bedeutungen der tatarischen Wörter nicht nur ungarisch sondern auch deutsch angegeben hatte. Die ausschliessliche Benutzung seines Wörterbuches birgt allerdings zahlreiche Gefahren in sich. Kennt man die Bálintsche Sammlung nur oberflächlich und geht man nur von dem den Texten hinzugefügten Wörterbuch aus, kann man auf Irrwege geraten. Hier denken wir nicht nur an Phantomwörter, sondern auch an verschiedene orthographische Probleme, Fragen der Lautbezeichnung, schwankende Formen, Missverständnisse usw., deren Interpretierung erst nach dem Kennenlernen der tatarischen Aufzeichnungen möglich ist.

2. Das Wissenswerte über die Entstehung Szentkatolnai Bálints "Kasantatarische Sprachstudien" kann folgendermassen zusammengefasst werden:

Das 1844 geborene szeklerische Sprachtalent, Gabriel Bálint de Szentkatolnai[3], der als Student der Rechte während seiner Studienzeit an den Universitäten in Wien und Budapest den beträchtlichsten Teil seiner Zeit dem Studium der klassischen, europäischen und orientalischen Sprachen gewidmet hatte, hat 1870 den Akademiker János Fogarasi (Redakteur zahlreicher ungarischer Wörterbücher) kennengelernt, auf dessen Anregung hat sich Bálint mit den mongolischen Sprachen und dem Russischen zu beschäftigen begonnen. Um seine Sprachkenntnisse zu vertiefen und ethnographische bzw. sprachliche Materialien zu sammeln, hat Bálint mit Hilfe von Fogarasi 1871 ein Stipendium für eine dreijährige Reise nach Russland und Asien von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften bekommen.

Nach entsprechenden Vorbereitungen und Vorstudien (teilweise in Russland) ist Bálint am 17.06.1871 in Kasan, der ersten Zielstation seiner Forschungsreise eingetroffen. Während seines dreimonatigen Aufenthaltes in Kasan stand er in enger Beziehung zu N.I. Il'minskij, dem Schulinspektor der tatarischen Zentralschule. Il'minskij galt zu seiner Zeit als einer der bestgeschultesten Kenner des Tatarischen. [4] Auf seine Ratschläge hin widmete Bálint seine Aufmerksamkeit — wie er schreibt [5] — der unverdorbenen Volkssprache, nämlich der Sprache getaufter Tataren. Bálints Tätigkeit konzentrierte sich in Kasan auf die Schule Getaufter (russ. krjašen, tat. këräšën), wo er die absolute Mehrheit seiner Materialien von den Seminaristen und Lehrkräften sammelte. [6]

Bálints Sammlung enthält verschiedene thematische Einheiten: Sprichwörter, Rätsel, Volkslieder, Heldenlieder, Volksmärchen, Parabeln, Gleichnisse, Auszüge aus tatarischen Schul- und Lesebüchern. Über seine Sammeltätigkeit, Methoden und Verfahren während der Zusammenstellung seiner Materialien in Kasan erstattete Bálint am 2. März 1874 Bericht [7] an die Sitzung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Seinem Vortrag nach habe er die Sprichwörter, Rätsel und Lieder nach dem Vorsprechen der tatarischen Seminaristen eigenhändig aufgezeichnet, und nachher habe er das Aufgezeichnete, um eventuelle Hör- bzw. Schreibfehler möglichst zu vermeiden, seinen Gewährsleuten wieder vorgelesen. Als die mit kyrillischen Buchstaben und nach den Regeln der damaligen, in den Schulen der Getauften verwendeten, Orthographie [8] abgeschriebenen Sätze verbessert worden waren, liess Bálint die tatarischen Texte von seinen Gewährsleuten und besonders von Timofeev, dem Geistlichen und Lehrer der Schule [9] erklären und übersetzen. [10] Im Falle der übrigen Texte — so setzt Bálint seinen Bericht fort — habe er von seinen Gewährsleuten schriftliche Materialien bekommen. Die Volksmärchen haben die Seminaristen gegen kleinere Geschenke für seine Sammlung beschrieben, die Texte über den Aberglauben bei den Tataren stammen von dem Hilfslehrer Simon Gäürlë, der auch bei der Verbesserung und Erklärung aller schriftlich gesammelten Materialien Bálint zur Seite stand. Die letzte Gruppe der tatarischen Texte stellt eine kleine Chrestomathie aus Schul- und Lesebüchern dar.

Bálint hat in Kasan nicht nur Texte gesammelt, sondern auch kleinere Wortlisten zusammengestellt. In einem nahegelegenen Dorf hat er die Terminologie des Schusterhandwerks zusammengetragen, anderswo hat er die Fachausdrücke der Ernte- und Drescharbeit aufgezeichnet. [11] Die Wortsammlungen — betont Bálint — stammen ebenso von Getauften. Das mehrfache Hervorheben dessen, dass seine Materialien ausschliesslich von Getauften gesammelt worden sind, beweist dass Bálint diese Tatsache für sehr wichtig gehalten hat. Bálint deutet an mehreren Stellen darauf hin, dass die Sprache der Mohammedaner von der der Getauften abweicht. Wie er meint, sind die sprachlichen Unterschiede vor allem lexikalischer Art. Die Getauften haben den türkischen Wortschatz im allgemeinen beibehalten, die Sprache der Mohammedaner dagegen — so Bálint — ist mit arabischen, persischen und osmanischen Wörtern überhäuft. [12] Trotz der existierenden lexikalischen Unterschiede — schreibt im weiteren Bálint — hat sein mohammedanischer Diener die bei den Getauften gesammelten Texte vollkommen verstanden. [13]

Bálint hat Kasan Ende September 1871 verlassen. Ihm gelang es, während seines kurzen Aufenthaltes unter den Kasantataren nicht nur seinen ursprünglichen Plan erfolgreich zur Ausführung zu bringen,[14] sondern auch zum kasantatarischen Schulunterricht einen Beitrag zu leisten.[15]

3. Der Herausgeber der vorliegenden Neuausgabe hat 1978 während seines fünfmonatigen Aufenthaltes in Kasan die Möglichkeit gehabt, Bálints Materialien durchzuarbeiten und bis ins kleinste zu kontrollieren. Aus dieser Arbeit, die später in Ungarn fortgesetzt wurde, erhellt, dass Bálints wertvolle Sammlung, die heute als ein ausserordentlich wichtiges Sprachdenkmal für das Tatarische des 19. Jahrhunderts gilt, ein in mehr als einer Hinsicht eigenartiges Sprachmaterial bietet. Dieses Sprachmaterial, das von der islamisch geprägten damaligen Schriftsprache ganz offensichtlich abweicht, lehnt sich weder an die kasanische Volks- bzw. Umgangssprache, noch an eine bestimmte Mundart (getaufter Tataren) an. Es stellt eine gewissermassen künstlich geregelte Koine mehrerer Mundarten bzw. Untermundarten (meistens Getaufter) dar. Diese Koine hat sich in einer kleinen Gemeinde,[16] in der 1863 gegründeten Zentralschule der Getauften herausgebildet. Die Eigenartigkeit von Bálints Sprachmaterialien ist aber nicht allein darin zu suchen, dass sie ein interessantes Phänomen darstellen. Im Vergleich zu anderen Denkmälern dieser Koine, d. h. zu den für die Getauften herausgegebenen Broschüren und Büchern[17] weisen Bálints Aufzeichnungen deutliche Unterschiede auf. Diese Unterschiede deuten darauf hin, dass Bálints Bestrebung, obwohl seine Materialien letzten Endes als eine lateinische Transliteration seiner kyrillischen Aufzeichnungen in Kasan aufzufassen sind, nicht immer die buchstabengetreue Wiedergabe der kasanischen Notizen war.[18] Er versuchte möglichst genau das Gesprochene zu präsentieren,[19] und dadurch bietet er einen wichtigen Schlüssel nicht nur zu den kyrillischen Denkmälern der Getauften, sondern auch zur Klärung zahlreicher Fragen der historischen Dialektologie des Kasantatarischen.

4. Die Schlüsselposition von Bálints Materialien unter den verschiedenen Quellen der kasantatarischen Dialektologie ist durch die besondere Stellung der Mundarten getaufter Tataren zu erklären. Bálint hat nicht ohne Grund betont, dass seine Materialien die "richtige" tatarische Sprache darstellen. In der Tat sind die Mundarten Getaufter vom sprachgeschichtlichen Standpunkt aus betrachtet von grosser Wichtigkeit. Im Vergleich zu den meisten Mundarten weisen sie sehr viele Archaismen im phonetischen, morphologischen und lexikalischen Bereich auf. Ihr sprachlicher Konservatismus hat seine Gründe in ihrer Isoliertheit von den übrigen (d. h. mohammedanischen) Gruppen der tatarischen Bevölkerung. Die Kontakte zwischen Getauften und Mohammedanern hörten gleich nach dem Übertritt der ersten Tatarengruppen zur rechtgläubigen Kirche im 16. Jahrhundert auf. Obwohl die während der Geschichte nur sehr langsam zunehmende getaufte Minderheit — abgesehen von einigen Ausnahmen — im wahrsten Sinne des Wortes genommen zu keiner christlichen Gemeinde wurde,[20] wurden sie doch als Abtrünnige betrachtet.

Ihre Isoliertheit begünstigte nicht nur die Bewahrung archaischer sprachlicher Charakterzüge, sondern sie ermöglichte auch das Erscheinen einiger sprachlicher Sonderentwicklungen.[21] In dieser Hinsicht sind die Mundarten der Getauften mit den Mundarten der Nokraten und kassimowschen Tataren zu vergleichen.

5. In dem für die Neuausgabe von Bálints Materialien konzipierten Vorwort verzichtet der Herausgeber auf die Darstellung der dem Bálintschen Werk zugrunde liegenden Koine. Sogar für eine nur flüchtige Übersicht über die Sprache des vorliegenden Sprachdenkmals wäre dieses Vorwort nicht der richtige Ort.[22] Um die Benutzung der Neuausgabe zu erleichtern, fügt der Herausgeber zu Bálints Texten allerdings kleinere Hilfsmittel hinzu. Er hofft, dass sie das Fehlen einer gründlichen Beschreibung der sprachlichen Besonderheiten von Bálints Aufzeichnungen einigermaßen kompensieren können.

In den "Berichtigungen..." (S. 99-102) wird hauptsächlich auf die Druck- bzw. Schreibfehler in Bálints Texten hingewiesen. In einigen Fällen wird hier jedoch auch auf Erscheinungen anderer Art hingewiesen. Die vor den einzelnen Berichtigungen stehenden römischen Ziffern bezeichnen die entsprechende thematische Einheit der Sammlung (I = Sprichwörter, II = Rätsel, III = Volkslieder, IV = Heldenlieder). Nach ihnen folgt immer ein Doppelpunkt (:) und die Nummer des einschlägigen Sprichwortes, Rätsels usw. Wird ein Doppelpunkt (:) zwischen zwei arabischen Ziffern gestellt, bezeichnet die erste von ihnen die Seitennummer, während die zweite die Nummer der Zeile angibt.

Die "Varianten..." (S. 103-106) bieten eine kleine Auswahl von den sich in anderen Quellen befindlichen Versionen zu Bálints Sprichwörtern, Rätseln und Liedern. Im Falle der Märchen wird angegeben, in welcher anderen Quelle ein identisches oder ähnliches Märchen zu finden ist.

Die "Anmerkungen..." (S. 107-139) stellen kleinere alphabetisch geordnete Kommentare zu denjenigen Wörtern in Bálints Texten dar, die entweder ihrer Form bzw. ihrer Bedeutung wegen als mundartlich bezeichnet werden können oder aus einem anderen Grunde eines kurzen Kommentars bedürfen.[23] Die Kommentare sind nicht nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, d.h. sie geben nur in den Fällen und nur insofern die einschlägigen Angaben aus den verschiedenen Quellen, wie Erklärungen, Etymologie, Literatur usw. an, wo und inwiefern es nötig und möglich war. Es wurde in den Kommentaren auf die Behandlung der morphologischen und syntaktischen Besonderheiten in den Bálintschen Texten verzichtet.[24]

Der Herausgeber versuchte, eine neue philologische Übersetzung (S. 141-217) von Bálints tatarischen Texten in deutscher Sprache zu geben. Die in eckigen Klammern [] stehenden Wörter bzw. Ausdrücke sind im tatarischen Original nicht vorhanden, sondern sie sind darin begriffen. In runden Klammern () sind kleinere Erklärungen zu finden. Diejenigen Wörter bzw. Ausdrücke, die im Original vorhanden sind, in der deutschen Übersetzung aber überflüssig zu sein scheinen, stehen in Schrägstrichen / /.

Die "Bemerkungen..." (S. 219-221) weisen auf die wesentlicheren Unterschiede zwischen Bálints ungarischer und der vorliegenden deutschen Übersetzung hin. In einigen Fällen versuchen die Bemerkungen die deutsche Übersetzung verständlicher zu machen.

Der Herausgeber fühlt sich verpflichtet, allen Personen, die ihm in Kasan während seiner Arbeit an den Bálintschen Materialien behilflich waren, seinen

besten Dank auszusprechen. Er dankt Frau Prof. D.G. Tumaševa, Frau Dr. F.M. Hisamova, Frl. F. Zizazieva, Herrn Dr. F.S. Hakimzjanov und Herrn Dr. I.A. Abdullin für zahlreiche nützliche Vorschläge.

Die deutsche Übersetzung der tatarischen Texte haben Frau Henriette Schade-Engl und Herr Géza Engl mit unermüdlicher Gewissenhaftigkeit überarbeitet und verbessert. Der Herausgeber schuldet ihnen besonderen Dank für ihre unentbehrlichen Ratschläge und die Mühe bei dieser zeitraubenden Beschäftigung.

Die vorliegende Neuausgabe hat Herr Prof. András Róna-Tas angeregt. Für seine geduldige Betreuung und hilfreiche Kritik während der Durchführung dieses Unternehmens ist ihm der Herausgeber zu herzlichem Dank verpflichtet.

- [1] I. Kazáni-tatár szövegek és fordítás [Kasantatarische Texte und ihre Übersetzung], Budapest 1875. 170 S.; II. Kazáni-tatár szótár [Kasantatarisches Wörterbuch], Budapest 1876. 178 S.; III. Kazáni-tatár nyelvtan (Hang-, alak- és mondattan) [Kasantatarische Grammatik (Laut-, Formen- und Satzlehre)], Budapest 1877. XVI, 160 S.
- [2] In der vorliegenden Neuausgabe erscheint im photomechanischen Nachdruck nur die Hälfte des Bálintschen Werkes, nämlich seine Textsammlung (d.h. die Hälfte des ersten Heftes der Originalausgabe) und das Wörterbuch (d.h. das zweite Heft). Anstatt der ungarischen Übersetzung der tatarischen Texte bietet der Herausgeber eine deutsche Übersetzung, und es wurde in der Neuausgabe auf den Wiederabdruck des dritten Heftes, Bálints kasantatarischer Grammatik verzichtet. Obwohl Bálints in ungarischer Sprache abgefasste Grammatik, die aufgrund seiner Sammlung zusammengestellt wurde, trotz ihrer veralteten Terminologie ein immer noch brauchbares Hilfsbuch bei der Untersuchung des Kasantatarischen darstellt, hat sie zu unserer Zeit hauptsächlich nur wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung.
- [3] Über sein Leben s. G. Bálints Autobiographie. Manuskript. Im Archiv der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften: Toldy-Sammlung unter Nr. 26. Eine Kopie dieser Autobiographie befindet sich unter verschiedenen unverarbeiteten Dokumenten seiner Reisen 1871-74, 1877-78 in Russland und Asien in der Sondersammlung der Universitätsbibliothek der Szegeher Attila-József-Universität. S. auch Nagy Lajos Gyula, Emlékezés Szentkatolnai Bálint Gáborra, Manuskript, Budapest 1944.; György Lajos, Bálint Gábor emlékezete. Egy kolozsvári egyetemi tanár oroszországi és belsőázsiai nyelvtanulmányai. Kolozsvár 1945. 31 S.; Kara György [Hrsg.], Bálint Gábor keleti levelei. Jelentése Oroszország- és Ázsiában tett utazá-

sáról... [Kőrösi-Csoma-Gesellschaft] Budapest 1973, (Auf S. 9 findet sich eine kurze Bibliographie,) Die von Gy. Kara veröffentlichten Dokumente erschienen früher (1871 und 1874) im Akadémiai Értesítő [Akademischer Anzeiger] bzw. in den Akadémiai Értekezések [Akademische Abhandlungen].

- [4] Über N. I. Il'minskij s. ausführlicher Kononov 1974, 168-70.
- [5] S. hierzu seine Briefe an J. Fogarasi (veröffentlicht von Gy. Kara, s. Anm. 3.) und bes. die Einleitung des dritten Heftes seines Werkes, S. VI-VIII.
- [6] Bálint mietete in Kasan ein kleines Haus in dem Stadtteil "Wotjakisches Feld" (russ. Arskoe pole) und war täglicher Besucher in der nahegelegenen Schule der getauften Gemeinde.
- [7] Bálint Gábor jelentése, S. 6-9. (S. oben die Dokumente herausgegeben von Gy. Kara, Anm. 3.)
- [8] Die Zusammenstellung eines mit einigen Nebenzeichen modifizierten kyrillischen Alphabets sowie die Herstellung eines neuen orthographischen Systems für die Getauften sind N. I. Il'minskijs Tätigkeit zu danken. Den führenden politischen Kreisen des zaristischen Russlands war es in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts klar geworden, dass die russischen Interessen unter der nichtrussischen Bevölkerung durch die Eingeborenen erfolgreicher vertreten werden können. Im Geist dieser neuen Russifizierungspolitik wurden auch bei den Tataren neue Schulen gegründet, in denen die Seminaristen in ihrer Muttersprache unterrichtet wurden. Auch das Erscheinen zahlreicher Schul- bzw. Lesebücher und die Veröffentlichung der tatarischen Bibelübersetzung dienten diesen Bestrebungen
- [9] Timofeev Vasilij (oder tat. Timofëyëv Băclëy) war einer der ersten Anhänger von N. I. Il'minskij. Er ist der einzige Gewährsmann von Bálint, dessen nähere mundartliche Zugehörigkeit sich identifizieren lässt. In der Einleitung zu seiner Grammatik (S. VII) erwähnt Bálint, dass der genannte Geistliche in dem tatarischen Dorf Šëyă-bašĭ geboren wurde. Šëyă-bašĭ hat Bálint als Meggyfő 'Sauerkirschenhaupt' ins Ungarische übersetzt. Dementsprechend ist Šëyă-bašĭ eine korrekte mundartliche Benennung für das Dorf Čiyă Bašĭ (die russ. Benennung ist heute Nikiforovo), das sich im Mamadiš-Bezirk befindet.
- [10] Bálints Bericht steht in dieser Hinsicht im Widerspruch zu seinen den tatarischen Texten hinzugefügten Bemerkungen. Am Ende der Sprichwörter (S. 5) schreibt er, dass sie von Simon Gäürlë ulĭ Boris gesammelt und aufgezeichnet worden seien. Die Rätsel sollten (S. 7) die Seminaristen, die Mehrheit der Volkslieder (S. 16) wiederum Simon Gäürlë ulĭ Boris geschrieben haben.
- [11] Seine thematischen Wortsammlungen hat er später aller Wahrscheinlichkeit nach in sein Wörterbuch, das übrigens durch die Verzettelung seiner

Texte zustande gekommen war, eingebaut. So erklärt sich die Tatsache, dass Bálints Wörterbuch im Verhältnis zu den Texten ein gewisses Plus aufweist.

- [12] S. hierzu Bálint Gábor Jelentése, S. 9 und seine Einleitung zu der kasantatarischen Grammatik, S. VI.
- [13] Man hat seine Texte sogar in Astrachan verstanden und für richtig gehalten. S. a. a. O. in der voranstehenden Anm.
- [14] Während der Sammeltätigkeit hat er sehr gut tatarisch gelernt: Nach dem zweiten Monat seines Aufenthaltes in Kasan sprach Bálint ohne besondere Schwierigkeit mit seinem Diener und Quartiergeber tatarisch. Als Verständigungssprache hat Bálint in der Schule jedoch das Russische gebraucht.
- [15] Wie aus seinem Bericht hervorgeht, hat er mit Hilfe von Timofeev Vasilij eine kleine tatarische Grammatik für die Seminaristen in tatarischer Sprache abgefasst. Die Schüler haben dann die kleine Grammatik als Hilfsbuch in handschriftlicher Form gebraucht.
- [16] Zur Zeit von Bálints Besuch studierten 70 Seminaristen in der Zentralschule.
- [17] Es fehlt noch eine tiefgehende linguistische Auswertung dieser wichtigen Gruppe von Sprachdenkmälern. Man kann auf diesem Gebiete der Untersuchung den kleinen Aufsatz von F. S. Bajazitova erwähnen (s. Bajazitova 1978, 58-63). In ihrer Arbeit vergleicht die Verfasserin einige phonetische, morphologische und lexikalische Eigentümlichkeiten der Sprache dieser Bücher mit den Entsprechungen aus den heutigen Mundarten von Getauften und der tatarischen Schriftsprache. Ihre Beispiele deuten darauf hin, dass die heutigen Mundarten von Getauften um Kasan dieselben mundartlichen Charakterzüge aufweisen, die auch in den Büchern von damals zu beobachten sind. Andererseits kann aber festgestellt werden, dass die von Bajazitova erwähnten mundartlichen Merkmale sich nicht ausschliesslich auf die Mundarten von Getauften beschränken, da Fälle wie z. B. ma. p. ~ ss. f., ma. j ~ ss. y, ma. ø ~ ss. h usw. im ganzen tatarischen Sprachgebiet verbreitet sind.
- [18] In allen dem Herausgeber zugänglichen ehemaligen Veröffentlichungen und auch im Wörterbuch von Ostroumov ist im Wortanlaut bei den einschlägigen Wörtern x-geschrieben. In Bálints Materialien ist dagegen bei Wörtern türkischen Ursprungs fast ohne Ausnahme ein j- (in unserer Umschrift im weiteren: y-) zu finden, und die Bezeichnung ç- (in unserer Umschrift im weiteren: j-) kommt hauptsächlich in Lehnwörtern (arabischen, neupersischen und russischen Ursprungs) vor. Sporadische Abweichungen von dieser Norm sind sehr selten zu finden: so z. B. jalîn- /75:16/ übrigens yalîn- 'bitten, flehen'; yät, yör übrigens jät 'schnell', jör 'spasshaft'. Über die Frage des wortanlautenden y- bzw. j- schreibt

Bálint in seiner Grammatik (S. 16), dass das Kasantatarische im Wortanlaut eine vollkommene Schwankung von $y \sim \underset{.}{j}$ - sowohl in der Orthographie als auch in der Aussprache aufweist, und er hat bloss wegen der Einheitlichkeit bei den einschlägigen türkischen Wörtern konsequent y - geschrieben. Bálints Bemerkung ist von grosser Wichtigkeit. Sie spricht eindeutig dafür, dass die in der Zentralschule gesprochene Koine ein $y \sim \underset{.}{j}$ - Idiom war, also sie stand den $\underset{.}{j}$ - Mundarten der Getauften gegenüber.

Bálints Lautbezeichnung unterscheidet sich auch von dem von Il'minski eingeführten und kanonisierten System im Falle der Wiedergabe des $[g]$. In seinen Aufzeichnungen ist in intervokalischen Wörtern konsequent $\underset{.}{r}$, in vordervokalischen g geschrieben, obwohl es in dem Alphabet der Getauften allein das $\underset{.}{r}$ existierte. Es ist interessant, dass Bálint $[g]$ und $[g]$ voneinander unterscheidet, jedoch nur ein Zeichen, nämlich das k , für die Bezeichnung der $[k]$ - und $[k]$ - Laute braucht. (Oder können wir hier eventuell eine Besonderheit der "getauften" Koine vermuten? Wie bekannt, gibt es Mundarten, in denen $[k]$ und $[k]$ in $[k]$ zusammenfielen: Das Mischärische hat keinen $[k]$ - Laut (s. z.B. Jäläy 1947, 13, 100; Zal'aj 1955, 8-9) und die Getauften von Podberezinsk kennen den $[k]$ - Laut auch nicht (s. Burganova 1955, 46). Wäre das auch der Fall in der Koine der Getauften, müsste man begründen, warum dieser Prozess – gegenüber dem Mischärischen und der Untermundart von Podberezinsk – die $[g]$ - und $[g]$ - Laute unberührt gelassen hat.

- [19] Als Gegenbeispiel lässt sich die Bezeichnung des auslautenden $[p]$ - (eventuell $[p]$?)- Lautes erwähnen. In seiner Grammatik (S. 15) bemerkt Bálint, dass das h seiner Aufzeichnungen eher einen $[p]$ - als einen $[b]$ - Laut wiedergibt. Bálint folgte hier dem orthographischen Muster der Getauften, d.h. er gibt in den einschlägigen Fällen eine buchstabengetreue Transliteration. Der Gebrauch des $\underset{.}{h}$ ($\underset{.}{h}/\underset{.}{b}$) im Auslaut in dem Il'minskij- System lässt sich auf die alte – mit arabischen Buchstaben geschriebene – tatarische Schrifttradition zurückführen.
- [20] Trotz der Bemühungen der russischen Missionare haben sie nicht nur ihre Sprache, sondern auch ihre Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche bewahrt. Ihr Übertritt zu prawoslawischen Kirche erfolgte nur scheinbar: Sie haben die Kirche nicht besucht und die christliche Lehre nicht gekannt. S. über die Geschichte und historische Herausbildung verschiedener Gruppen der Getauften sowie über ihre materielle Kultur die ausgezeichnete Monographie von Ju.G. Muhametšin (s. Muhametšin 1977).
- [21] S. hierzu die Aufsätze: Bayazitova 1974; Bajazitova 1979, 1980.
- [22] Der Herausgeber beabsichtigt in der näheren Zukunft die Geschichte der kasantatarischen Mundarten monographisch zu behandeln. In der geplanten Monographie wird auch der Sprache in Bálints Aufzeichnungen gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

- [23] Wir wollten in die Kommentare jedoch nicht alle von der heutigen Schriftsprache abweichenden Fälle aufnehmen. Bei einigen konsequenten oder sehr häufigen Erscheinungen wie z.B. bestimmten Assimilationsprozessen (nämlich $\underline{n} + \underline{l}, \underline{ŋ} + \underline{l} > \underline{nn}; \underline{m} + \underline{l} > \underline{mn}$ usw.), Einschub von Sprossvokalen in der Nachbarschaft von $\underline{r}, \underline{l}$ usw. haben wir im allgemeinen keine Bemerkungen gemacht, in anderen Fällen, wie z.B. bei der Vokalkontraktion versuchten wir, nur diejenigen Wörter zu erwähnen, in denen das Erwähnen des einschlägigen Phänomens begründeter zu sein schien als in den anderen Fällen. Wir haben z.B. das Stw. tuluk < tul^l uk aufgenommen, aber wir haben kein Stw. kaytal- /40:8/ < kayta al-, tabal- /30:5; 41:4; 54:14 usw./ < taba al- und wir haben z.B. ebenso nicht aufgenommen alma aṛač /III:56, 64; 25:22, 23, 24, 27/ (eine Form ohne Kontraktion, vgl. ss. almagač).
- [24] Ihre Erwähnung wäre über den Rahmen der Kommentare hinausgegangen. Ihre systematische Behandlung ist die Aufgabe der oben schon angedeuteten Arbeit. Hier können nur beispielsweise einige dieser Besonderheiten erwähnt werden: 1. das Kasussuffix der Substantive im Genitiv ist -nⁱⁿ (-n^{en}); 2. die Endungen des Gerundiums: -k^{inč}i (-k^{enč}e) / -ṛ^{inč}i (-g^{enč}e) / -ṛ^{onč}i ~ -kačⁱⁿ (-k^{äč}en) / -ṛačⁱⁿ (-g^{äč}en) ~ -k^{inča} (-ṛ^{inča}) ~ -ṛačⁱⁿ und ihre Negativformen: -m^{iyč}i (-m^{eyč}e) ~ -m^{iyč}in (-m^{eyč}en) ~ -m^{iyinč}i (-m^{eyenč}e) ~ -m^{iyinča} (-m^{eyenča}) ~ -mačⁱⁿ (-mäč^{en}); 3. die Stelle der Fragepartikel: z.B. söyäm's^{en} 'liebst du mich?' /III:23/, vgl. ss. söyäs^{en}m^e id.; söym^em^es^{en} 'liebst du mich nicht?' /ebd./, vgl. ss. söymis^{en}m^e id.; saṛⁱⁿam^{is}in 'verschmachtest du?' /III:45/, vgl. ss. saginⁱⁿasip^mi id. usw.

*Die tatarischen Texte
der Sammlung von Gábor Bálint*

Boronçılar äjtkän süzlär.

1. Auiliñda nej barnı başka auldan sora, öjöñdä nej barnı küreşedän sora.
2. Akilsiznin akilın et ašar.
3. Akilli irnen eçendä bişekle olan jatır.
4. Akrın baskan at bulğan, aşikmij jörgän ir bulğan.
5. Ač keşenen ačiuı jaman.
6. Aşarınça aş jazarım, eşlägängä eş jazarım, jıla-
rança jäş jazarım.
7. Aşarınnan beräü-dä ülmej.
8. Aşamij tamak tujmij.
9. Aşikma, aşka töşärsen.
10. Aşıřib eşen betermäs, akilli ir atın jitermäs (be-
termäs).
11. At aunarın jirdä töge kalmij bulmij.
12. Atı olo, kabırçası koro.
13. Atı barmayač tärtäsen kijnij.
14. Atni çibirki belän kiüma, solo belän kiu.
15. Azikli at arilmas.
16. Arakini küb eç, äz iser.
17. Arba ualsa utın, ügez ülsä it.
18. Äkren barın kujan artınnan jtkän.
19. Äkren barsañ küb barırsın, jät barsañ äz barırsın.
20. Äjtkän süz, kiskän ikmäk kire jabištirib bulmij.
21. Äjtsañ süz, äjtmäsäñ tüz.
22. Äjläneçtän jul jakşı, sukır bulsa-da kız jakşı.
23. Äjälädän akça bireb kalib bulmij.
24. Ejäsenä kürä bijäse.
25. Et atızınnan belenne alib bulmij.

26. *Et asi kara bulamik.*
 27. *Et etlegen itmej kalmas.*
 28. *Et örör, büre jörör.*
 29. *Eše juknin asi-da juk.*
 30. *Eš tabmaṣan iştanımnan bet karaṣan.*
 31. *Ike kujan kiusañ, bersen-dä totmassın.*
 32. *It kürmägängä üpkä tansik.*
 33. *Iske kejemnen jılısi juk.*
 34. *Irengän ike tičkan, itäk belän kült sörtkän.*
 35. *Ir jolası öčkä čaklı.*
 36. *Irbaş, katın mujın.*
 37. *Irtä kičkiryan kükenen başı aurtı.*
 38. *Irlär küb bulsa, utın juk ; katınnar küb bulsa, sıu juk.*
 39. *Irlär kürsä naṣış, katınnar kürsä jaiış.*
 40. *Öjö barnın köjö-dä bula.*
 41. *Utı sünnäs, eše ürgemäs.*
 42. *Usaldan usal tiuar, usal belän dönejä tular.*
 43. *Urman artındaṣı kürenä, boron astındaṣı kürenmej.*
 44. *Üksez bala asrasañ,*
 Auızın bornoñ kan itär ;
 Üksez bizau asrasañ,
 Auızın bornoñ maj itär.
 45. *Ütän at tiz tirlej.*
 46. *Ünär tamaṣına soramij.*
 47. *Kakma keşe kapkasın, üzeñneken kaṣarlar.*
 48. *Katınnarın čäče ozon, akılı kiska.*
 49. *Katıra torṣan tarakan ojatsız bula.*
 50. *Kara kalık kara sarık.*
 51. *Kara etnen ojati ak etkä tejä.*
 52. *Keşe urın ariulandirmij, keşe urınnı ariulandıra.*
 53. *Keşenen jükäsen özsäñ, kaṣışın-da özärsen.*
 54. *Kem čanasına ulırsañ, şunın jırın jirla.*
 55. *Kemnen itägenä ut tössä, şul jana.*
 56. *Keräşemnen akılı keräle-dä čıṣalı.*
 57. *Kız čaṣında kızıl çuk, katın buljač katkan buk.*
 58. *Kilen salması kiçik bula. (Kajın-ana äjtä.)*
 59. *Kilennär korsaçı kiñ bula. (Kajın-ana äjtä.)*
 60. *Kolonni bijädän kojo sıuı artmas.*

61. Kön sajin majli butka bulmij.
62. Kömmök julça çiksan, atnalik azik al.
63. Kunak keşe ul bakmas, baça torob sündermäs.
64. Kunak keşe jilamas.
65. Küz kurkak, kul batır.
66. Küb jäsägän nej belgän, küb jörgän şul belgän.
67. Küb jörgän, küb ešetä.
68. Kümer aşayan küb jäsägän, ak aşayan äz jäsägän.
69. Küräsene kürmej gürgä kereb bulmij.
70. Kürgänne kütlägän (ešetkän) jiñgän.
71. Xodajdan uzib padşaya barib bulmij.
72. Jakşi isem maldan artik.
73. Jakşiya ejärgän jarpajran, usalça ejärgän kar-tajran.
74. Jakşi süz şan azigi, usal süz baş kazıçı.
75. Jerlinin uli bulıncä, bajnin kuli bul.
76. Jalkauça kön-dä bäjräw.
77. Jalkauça jal bula.
78. Jalkau tik jata, anin riskali arta.
79. Jäjülegä jançik auır.
80. Jirlama keşe jiriuin, üz jiriuin jirlalar.
81. Jirle jirendä jikän külendä.
82. Joçarı tökörşän biteñä töşär.
83. Jukka kem bulsa-da tuk.
84. Juk keşenen akçasın usal tiuar beter.
85. Çakırğan jirgä bar, küyan jirdän kajt.
86. Çäcmägän aşlık üsmej.
87. Çida digäc kaza-dä çidij.
88. Çirlegä çeben ejäläner.
89. Çilägenä kürä kapkaçi.
90. Çurtan üze ülsä-dä teşe ülmej.
91. Şan tartmasa, kan tarta.
92. Tauıknı kükäj öjerätmej.
93. Tajak birä taj köçö.
94. Tajnin jakşi atka ejärer, atnin naçarı tajya ejärer.
95. Tata: tatli aşar, arttan ipej aşar.
96. Tatar tüürä bulsa, çabatasın türgä elär.
97. Tatarın akili töştän suı.

98. *Tatar barda katär bar.*
99. *Taba majsiz kubmas.*
100. *Tamak tögöl, tamik-tir.*
101. *Täñere köne tarıdan-da küb.*
102. *Tıjari juk tujja kitkän.*
103. *Tičkança ülem, mäčegä kölkö.*
104. *Tişi jaltrij, ece kaltrij.*
105. *Tik torıonçı tigen ʌs bulır.*
106. *Timerçenen baltasi juk, satiuçinin akçası juk.*
107. *Tilegä türä juk.*
108. *Tile taş juuar.*
109. *Tilenen eše kara bizau teše.*
110. *Tile belän tabma-da öläsmä-dä.*
111. *Tile belän dönejä tulıan.*
112. *Tujja tukmak ejärer.*
113. *Tütänägä töb-tä talkan.*
114. *Därt bar, darman juk.*
115. *Dönejä fani kazan kük kajnij.*
116. *Saklanıanı ıodaj-da saklij.*
117. *Sabir itkän miradina jıtkän.*
118. *Sabir cidij, sabirsiz jilij.*
119. *Sarıktan jon, keşedän imana.*
120. *Sabli aıarı belän birä, sabı belän törtä.*
121. *Sinikka siltau.*
122. *Simergän et ejäsen teşlej.*
123. *Söjgänemnen künele öçön söjmäsemne söjäm.*
124. *Söjläşsäñ, süz küb bula.*
125. *Sukir tauikka bakra-da bodaj.*
126. *Nej čäcsän, şuni urırsıñ.*
127. *Bajnın eše parman belän, juknın eše darman belän.*
128. *Başıñıa tössä, başmakçı bulırsın.*
129. *Baş sau bulsa, başka bürek tabılır.*
130. *Başlauçı bulsa, kuşlauçı bulır.*
131. *Balta bireb čöşlö aldım, aldaladım tatarını.*
132. *Bal tatlı dib barmaknı teşläb bulmıj.*
133. *Ber imgänsäñ, ber kinänersen.*
134. *Ber atka ike kamit kejezmejlär.*
135. *Ber könne artka kalsäñ, biş könne artka kalırsın.*

136. *Belmägän meñ bälädän kotolğan.*
 137. *Biş barmaknın kajsn teñläsän-dä tigez auirta.*
 138. *Birgännen bitene karama.*
 139. *Bojorğan aş teş sindirib kerä.*
 140. *Bögön ber tuğan, irtägä äce suğan, börsö köngä ettän tuğan.*
 141. *Buğaj digän buk süz.*
 142. *Maktauli kız tuğında usirir.*
 143. *Min tartam tabakka, ul kitä taparakka.*
 144. *Mulla barda teleñ tij, osta barda kulñ tij.*

(*Bu boronçolar äjtkän süzlärne Simon Gäürlä ulı Boris jijib jazdı.*)

II.

Jomaklar.

1. *Ak köçögöm julda kaldı. — Tabişi: Tökörök.*
2. *Ak köçögöm nak-nak itä, kolakları şak-şak itä. — Talkı.*
3. *Ak jir kara tari kem ääcsä şul urır. — Jaziu.*
4. *Ajaksız kulsız açačka menä. — Aparä.*
5. *Ajaksız kulsız külmäk kejar. — Tüşäk.*
6. *Ajiu ükerä jonö ääcelä. — Tegermän.*
7. *Ajya köngä kürenmej, açač belän şäpäsäj. — Açač üzäge.*
8. *Atası ajağın kejengece, ulı bazarğa barıb kajta. — Tötön.*
9. *Atı bara, tärtäse kala — İneş.*
10. *Ari da oçar karačaj, bire dä oçar karačaj, tal töböndä tonok siu tondorib eçar karačaj. — Aşarğan.*
11. *Arida lap lap, bire dä lap lap, kejez kablab, söngö sablab — Ariş sujiu.*
12. *Artında atañ küze. — Botak tişge.*
13. *Ece kara, tişi ak. — Morža.*

14. Eče kiuis, tiši taš. — Orčok-baš.
15. Ozon uris kalža turij. — Ešämnek.
16. Öj äjlänä kil dilbegä. — Mük.
17. Öj äjlänä jögördem ačkicim töšördöm aj kürde, kojaš aldi. — Kirau.
18. Öj tübäsendä iuak taš. Jondož.
19. Öj tübäsendä ozon uris. — Morža.
20. Öj tübäsendä jartı ipej. — Jartı aj.
21. Kat kat tunni kariš bille. — Käbestä.
22. Kabara kük kabara, kabarıb peškän ikmäk kük, sıraj ulı kunak kük kejeneb čikkan kejäü kük. — Ata kurka.
23. Kar astında kišlayan büregen jäšel tışlayan. — Uşim.
24. Käkre ayaçta kar tormas. — Sijir mögöze.
25. Kečkenä kazannın aşı lämne. — Čikläüek.
26. Kečkenä-genä jort eče tulı kort. — Kijar.
27. Kečkenä-genä püdejäč bilen biuib utıra. — Seberke.
28. Kečkenä-genä bökörö jirak jirgä tökörer. — Miltik.
29. Kečkenä-genä bökörö, bötön kirni beterä. — Urak.
30. Kinalı barmak, jiz ujmak. — Kura jiläge.
31. Költäsennän bastrigi ozon. — Sajiskan.
32. Jamaui bar, jöjö juk. — Ala tire.
33. Jiz alačik ečendä jiznäm atı kešnejder. — Kiñirau.
34. Jögörä jögörä jök jijar. — Jeb erläü.
35. Jükägä utirdim örängegä karadim. — Kaba.
36. Čitir miltir östönnän timer tajak irçittim. — Narış tegeü.
37. Čöjdä nej tormas. — Kükäj.
38. Timer tičkan süs kojrok. — Ejnä.
39. Dürt tatar katını ber ešäl bürkengän. — Östäl.
40. Dürt tatar ber töškä miltik atar. — Sijir sauü.
41. Pič astında betle kejez. — Salat.
42. Bazda batman tarım bar, kütärä alsan barın da al. — Utli kümer.
43. Ber jirdä bar dej ber ayaç, ayači sajin botak, botarı sajin jomorka. — Borčak.
44. Ber mičkadä ike törlö araki. — Kükäj.

45. *Boronsiz çipçik boz tisä. — Tamçi.*

46. *Metrej başlı meñ küzle. — Ujmak.*

(*Bu jomaklarnı keräšemärnen Kazandağı iskolisında öjrängän malajlar jijib jazdılar.*)

III.

J i r l a r.

1.

*Ak kajımarnın ejäme
Japrakaj belän tuzına;
Östäl öslärenen ejäme
Ipekäjlär belän tozına.*

2.

*Atlandım atlarnın bilenä,
Sikereb töstöm bistä jirenä,
Bistä jirendä tormas-ijim
Kajtir-ijim üskän jiremä.*

3.

*Buranij buranij, karlar jaua,
Bojıkmij-dır bolan balası;
İç ber nužalarını kürmey torob
İr bulmij-dır ata balası.*

4.

*Minem-dä atlarım kük ala,
Äkren-dä barsa-da küb ala;
İr bala digän ƣaziz bala
Üseb buƣa jıtkäç juƣala.*

5.

*Ujnasak-ta ütär bu ƣumer,
Ujnamasak-ta ütär bu ƣumer;
Ujniƣ-da kölä bez jörösäk,
Säjerlektä ütär bu ƣumer.*

6.

*At ajakajında bîrau bar,
Anî kisärlärgä igäü bar;
Borlokmijik-ta moñajmijik,
Moñ kičärlärgä çodaj bar.*

7.

*Očarlar 'jem, kanat juk,
Urta jirgenäjdä par at juk;
Atna-da sajin kajtir 'jem,
Üzem-genä söjgän sari at juk.*

8.

*Jañorlar jauar, saz itär,
Tölkölär-dä jöröb ez itär;
Kuśma başkinajıñni usalça,
Taziz başkinajıñni juk itär.*

9.

*Sanduçac sajiñij saz jirdä,
Bilbil koś sajiñij töz jirdä;
Kizarib kojaś cıkkan çakta
Bik jamansi bula-dir jat jirdä.*

10.

*Ak kajinnarça nik mendem?
Jilberdäb torğan tuz öçön;
Bijilçi jäjne min sarçajdım
Akli jaulik japkan kız öçön.*

11.

*Auada bolot auadır,
Berse artınnan berse baradır;
Ike söjgänem bar minem,
Bersen alsam, berse kala-dir.*

12.

*Äjtergä kuśsañ, min äjtejem,
Äjtmäs-genä bulsañ keşegä;
Allä bu kadär bulınas ejem,
Kermägän-dä bulsañ tösömä.*

13.

*Auadan oçkan ak-koşnın
Kanat oçlarında birte bar;
Keşenen bezdä nej eše bar,
Xodaj kauşırsa, irke bar.*

14.

*Bakça işegeñne ačib jibär,
Kojaşlar tössön tütälgä;
Küzlärem tössä-dä künelem kermej
Sin gölükäjdän üzgä bütängä.*

15.

*Bejekäj taunin başında
Tilmereb jöröj ber sari at;
Sin gölükäjem iskä töşkäč
Tüzeb-genä bulmıj ber saıat.*

16.

*Bejekäj tauıa sin karama,
Karasañ-da küzläreñ talçııa;
Ničä karasañ-da sin mineke,
Süzlär belän äjtsäñ, dan çııa.*

17.

*Bejekäj taunin başında
Samauırlar kajnıj kümersez;
Mine-dä taşlab jatnı säüsäñ,
Säügän järeñ bulsın çumersez!*

18.

*Bijilda çapkan peçänemnen
Tulidiji buldı ber kibän;
Mine-dä taşlab jatnı säüsäñ,
Säügän järeñ bulsın jöz tübän!*

19.

*Göl bakçasına kerer jem,
Göl çäçäkäjlärenä bujalam;
Sin gölükäjem isemä töşkäč
Jokolarımnan jılab uıaram.*

20.

*Isäblejmen-dä ujljimin,
Ujlamağan töşön kujmijmin;
Isäbläb ujlab tujjaçin
Aulak jirgä çirib jilijmin.*

21.

*Kamzullarında biş töjmä,
Bişesen-dä miña birsänä;
Üz žaniñni niçek küräsen,
Mine-dä şulaj kürsänä.*

22.

*Kizarib kojaş çikkan çakta
Baj kızları joklij çardakta;
Sin gölökäjem iskä töşkän çakta
Utirib jilijim aulakta.*

23.

*Kara-da ilter kejämen,
Kejgän sajin silü bulamin;
Söjäm'sen žanij, söjmejesen?
Söjmägängä äräñ bulamin.*

24.

*Kara-da pustau çikmäñemne
Kara jepäk belän bökkän-der;
Täräzälärdän karij karij
»Ällä kajtir« didej kötkän-der.*

25.

*Sin kalalarya nik barasin,
Kalaj-da sauıt almaçaç?
Jeget-tä bulib nik jöröjsen,
Söjgän kızlarıñni almaçaç?*

26.

*Tügäräk bakça nik saldırdım,
Urtasında alma peşmägäç?
Nik küñellärem alça sattım,
Sineñ küñelläreñ töşmägäç?*

27.

*Täräzä töbööm gölmäsän,
Tüzälmejmen sine kürmäsäm;
Sin taşlasañ-da min taşlamam,
Täktirlärem jiteb ülmäsäm.*

28.

*Tartar käckira-dir küuaktan,
Tañnar sizila-dir jiraktan;
Kisma žanikajim beläktän,
Därtkenäjeñ kitmej jöräktän.*

29.

*Tau bujarınnan jöröj torıac
Oçoradım salkın çışmägä;
Eçtem eçlärem köjgängä,
Oçoradım žanim söjgängä.*

30.

*Üzäkaj kirtä bujında
Üzäkaj-lä kirtäm juk minem;
Ozälänebuk jörör 'jem,
Üz ätekäjlärem juk minem.*

31.

*Teş karaların bik söjäm,
Tejeräsem kilmej teşemä;
Söjmejmen tögöl, bik söjäm,
Bilgertäsem kilmej keşegä.*

32.

*Ujsu-da jirdä tozak kordım,
Ak-koşlar-da şında ujnıj dib;
Kultıksalardan kul bolıadım,
«Kil gölükäjem kirtä bujlıj» dib.*

33.

*Urmannar üttem, jullar süttem,
Çibirkima sablık tabmadım;
Küblär ezlädem, küblärne kürdem,
Sinnän maturrakñı tabmadım.*

34.

*Čabata kejmä, kata kej,
Jakši katalarğa siu ütmej;
Üzebez jakši jöröšsäk,
Bezgä došmannarnin süze ütmej.*

35.

*Ej alma aša, alma aša!
Alma ašasam tešlärem kamaša;
Sin tašlasañ-da min tašlamam,
Izragil žanimni almasa.*

36.

*Ak izel buji sari kamış,
Sari kamış töbö saz bulir;
Üz işläremnen arasında
Minnän moñnilari az bulir.*

47.

*Akli-da sici ak pilatna
Janırlarğa kejev čilatma;
Mine-dä disañ, mine söjsañ,
Auillarda torob jilatma.*

38.

*Jögöröb čiktim uramğa,
Tägäräb bara ber alma;
Ul almani totar ejem,
Bojormadi miña alla.*

39.

*Jögöröb čiktim uramğa
Tägäräb kilä par alma;
Sineñ belän ikebezne
Söjüb kauštirsın alla.*

40.

*Tau bujin tari čäčtem,
Čipčik ašab beterde;
Kečkenä-genä katın aldım,
Kazä sözeb üterde.*

41.

*Auadan oçkan ak-koşnın
Kanat oçları özöklö;
Jaratkanıma äjtsägez-lä:
Jibärsen 'je kömöş jözöknö.*

42.

*Bardım bazar aldına,
Jan täräzä kakmağa;
Kaktım, suktım, açıldı:
Tänkäläre çäçelde,
Ete çikti örmägä,
Kizi çikti kürmägä;
Eten aldım piçakka,
Kizın aldım koçakka;
Eten sügeb jibärdem,
Kizın übeb jibärdem.*

43.

*İkmäkläre tütäräm
Katinnarı kütäräm;
Uramnarın çüb baskan,
Katinnarın bet baskan;
Uramnari tuli çokor,
Kizları bar-da sukır.*

44.

*Täräzälärdän karağan,
Jakasına märžän kazağan;
Jar bulırğa jaramağan,
Tik žan köjdörergä jarağan.*

45.

*Altın-da kapka, kajın tupsa,
Açıla-dır mikän jil jukta?
Min bik-tä saşınam sin jukta,
Sin saşınamisin min jukta?*

46.

*Allin-da ejär, stup minder
Ejärläbük bulmij çaptarğa;
Üz tuıannarım bulmaçaç,
Ejäläneb bulmij jatlarğa.*

47.

*Bejek taunın başında
Bez jöröjek at atlatıb;
Söjläškän ädäm tik söjlässen,
Bez jöröjek barmak şartlatıb.*

48.

*Çäcemne bištän ürer ejem,
»Çäcem bištän ürgän« dimäslär;
Sineñ-dä öcön ülär ejem,
»Sineñ öcön ülgän« dimäslär.*

49.

*Jikkän atnın akilin
Sin tik julğa çikkaç belersen;
Bu dönjänen rayäten
Kiz kujnına kergäç belersen.*

50.

*Auadan oçkan ak-koşnın
Auizi tuli balauız;
Tañ ata, şanıj, tor inde,
Söjläşä almij kalabız.*

51.

*Ak kujannarğa äjtegez:
Ak çäçäknen başın özmäsen!
Minem žänekäjä äjtegez:
Minnän ömötlären özmäsen!*

52.

*Şibir-da şibir jañır jaua
Jäs üläm başların çilatıb;
Paşsa saldat nik ala ikän,
Jäşkenä jegetlärne ilatıb?*

53.

*Jeget-tä bulsañ, bul sin jeget!
Kömös kojdotsana jögängä;
Buğan keşenen ise kitsen
Bez ikebez tatiu jögängä.*

54.

*Kil gölökäjem üz katıma,
Tajanib söjläşejek kirtägä;
Äjtäse süzeñ äjt şuşında,
Min bulmam mindä irtägä.*

56.

*Işegem aldä alma açaç,
Kiseb aldım alması bulmaçaç;
Sineñ-dä käüek tämne telle
Bulsa-da, bulır sanduçaç.*

57.

*Tügäräk jaulik tektem min,
Tügäräk küzlärem tüntäreb;
Sin ikännärne belgän bulsam,
Karar 'jem küzemne kütläreb.*

58.

*Neçkä-lä kitän çiuamnın
Tegär jeb çaklı-da jöjө juk;
Jakın jirdä minem tüyanım juk,
Jırak jirdägenen köjө juk.*

59.

*Jil tegermänenen şunisın söjäm,
Kanatları tigez äjlänä;
Üzeñne kürgençe küb süzlärem,
Üzeñne kürgäç tellärem bäjlänä.*

60.

*Beläzekäjem çin altın,
Sineñ küñelläreñ nik salkın?
Sineñ küñeleñ salkinnişına
Jana jöräkäjem ut jalkın.*

61.

*Uramnan üttem, kürdeñ-me?
Tösläreñä kerdem, tojdoñ-mi?
Tordom-da töšöm juradim,
Ber çodajdan sine soradim.*

62.

*Tallardan tartma jasar 'jem,
Sirlauların üzeñ sirlasañ;
Ber jirtu jirlab birer 'jem,
Sařınçanda jirlab jilasañ.*

63.

*Arslan asil kejek-ter,
Aldi ajakları bejek-ter;
Söjüb-tä söjüb säümej kalsañ,
Amällärdän artık köjök-ter.*

64.

*Isäbläb torsam, isem kitä,
Alma açađi ejeleüenä;
Tau iteb bez kitejek
Kuřanın sij bireülärenä.*

(*Bu jirların kübesen Simon Gäürlä ulı Boris jıjib jazdı.*)

IV.

Büjetler.

Talej bäjete.

(*Talejnen dib et ütereüe.*)

1.

*Ak izelnen bujarında
Jomor jomor kamiş bar;
Alla jazıb büre alsañ,
Tänkä jarım tabış bar.*

2.

Talej barğan kab jıjarğa
Kazakların ilenä;
»Büre« dibük salıb jıkkın
Kızıl köök bilenä.

3.

Talej ağan atları
Berse kara, berse ala;
Et tiresen »büre« dib
Öt tänkälärgä kem ala?

4.

Talej ağan büre kiua
Ala atka atlanıb;
Et tiresen »büre« dibük
Talej sata şartlanıb.

5.

Talej ağan atları
Öese-dä kan jirän;
Köök mesken çabar 'je,
Bijil jauğan kar tirän.

6.

Talej barğan urmanğa
Buj utinni tejärgä;
Talej kük bez baj tögöl
Büre tuni kejärgä.

(Timofejev Bälej ulı Ignatij jazıb kujğança.)

Patımanın üleüe.

1.

Ätekä j peçängä barıb-tır,
Kara kiçkä kalıb-tır;
Ätekä j mine ütereb
Peçän astına salıb-tır.

Спешкатоинаи Бални, Талдр әһәр.

2.

*Ätekäjnen atları
Taudan tauya çabişa;
Älege mesken Patıma
Üräçägä jabişa.*

3.

*Patımanın kiçkirçanı
Jide aulıya eşetelgän;
Bu çaktarı atalarda
Raçım äbçät kiselgän.*

4.

*Koşkort siui taşij-dir,
Patıma kara kaşli-dir;
Patımanın tükkän jäßen
Keçeräk atlar tartmij-dir.*

5.

*Käçimär tauli bejek-ter,
Bötöj bötöj kiçik-tır,
Käçimärdäge änekäjnen
Eçe tuli köjök-ter.*

(Simon Gäürlä ulı Boris jazıb kujrança.)

Üniçne Äçmät ütereüe.

1.

*Sikreb töştöm bakçaya
Kizarıb peşkän alma öçön;
Äçmät abizij, siña äjtäm:
Sujmasana Alla öçön.*

2.

*Mendem taunın başına,
Başım jäşel taşına;
Äçmät digän jözö kara
Jitte minem başıma.*

3.

*Mendem taunin başına,
Karadım aul karşına;
Jözö kara Aymät ikän,
Kileb töştö karşıma.*

4.

*Kara kitat kamzulimni
Kejeb elktim kelättän;
Taziz žanim čikkannan suñ
Tänem talğa eläkkän.*

5.

*Olo julnin bujında
Änekäj jöröj ezläneb;
Taziz žanimni aldılar
Kükräk östömä tezläneb.*

6.

*Olo julnin bujında
Özöb aldım ber kuzak;
Ünič mesken kajtır 'je,
Jullar bulğan bik ozak.*

7.

*Kiñ bolonda pečän čaptım,
Pakuslarım bormalı;
Aymätkä irek birmäs 'jem,
Kulda koral bulmadi.*

8.

*Kiñ bolonda tallar bar,
Tal töböndä kannar bar;
Izel buji kiñ bolonda
Ädäm sujğan jirlär bar.*

9.

*Kiñ bolonda pečän čaptım,
Pakus başım siu aldi;
Izel buji kiñ bolonda
Taziz başım juğaldi.*

10.

*Kiñ bolonda pečan çaptım,
Pakuslarım kibmäde;
Ätekäj belän kajtirlarğa
Xodaj nasib itmäde.*

11.

*Taş-kirmänmen çişmäse
Ağa mikän boz bulib?
Kalpak kejebe, çaçak bäjläb
Jörmeje kaldım kız bulib.*

12.

*Uñ jağıma karasam,
Sanduçaclar sajirij-dir;
Sul jağıma karasam,
Äxmät piçak kajrij-dir.*

13.

*Jepäk çukli käušemne
Kejeb çiktım kelättän;
Äxmät abizij «tanijim» digäç,
Kileb totti beläktän.*

14.

*Bakır komğan auizi tar,
Bar malinni sunda sal;
Mine ütergän Äxmätne
Başın kis-tä siuğa sal.*

15.

*Äxmät kevgän ak külmäk
Itäge, jiñe kan bulğan;
Üniç mesken sijilçaçtın
Bötön ilgä dan bulğan.*

16.

*Jan täräzäm töböndä
Jaziu jazdı jäprätil;*

*Izel buji kiñ bolonda
žanimni aldi azragil.*

(Simon Gääirlä uli Boris jazib kujranča.)

Saldatka kiteü.

1.

*Utirdim kajin töbönä
Kajin jiläge peškence ;
»Piser kilä« dib ešetkäč,
Jiladim küzem českenče.*

2.

*Imän ayaç kalı ayaç,
Kajin ayaç čir-ayaç ;
Piser jazdı, min kittem,
Padişaya jarayaç.*

3.

*Änekäj, sineñ umartañ
Kön-dä sajin ajırsın ;
Söjgän ulıñni alib kalib,
Inde bigeräk bajırsın!*

4.

*Änekäjnen ašların
Tämen beleb kabmadım ;
Jilama änekäj, nik jılıjsın?
Söjgän ulıñ jakladın.*

5.

*Änekäj, küke kičkira
Indir artı ziratta ;
Saşınırsın, zar bulırsın,
Bakıj bulır jirakta.*

6.

*Bijil tekkän kazakıjım
Min kejmädem küanıb ;*

»Ällä bijil kitmäme dib
Jörgän 'jem jüanib.

7.

Bijil tekkän bürekemne
Ätekäj üzeñ kejsänä;
»Taziz minem balakajim
Bakij» didej söjsänä.

8.

Keçkenä çülmäk, auzi tar,
Saldatlarnin ašlari;
Kaj jirlärdän äjlänmej
Saldatlarnin bašlari.

9.

Jänäjlärnen uraminda,
Min jörmädem jarpajib;
Jäs bašimnan saldat buldim,
Tumerem ütär saçajib.

10.

Iske mäçet manara,
Jaña mäçet salalar;
Jilama änekäj, nik jilijsin?
Söjgän ulñ kala-la.

11.

Işegem açib karasam,
Auada jondoç almaşa;
Kagär sukkan ispravnik
Çiçardi ber tamaşa.

12.

Ak-buz atim bar 'je,
Ani aliştım ak atka;
Taliçale mändä bulsam,
Kitmäş 'jem saldatka.

13.

Sikreb töştöm abzarça,
Kulim saldim atlarça;

*Kaška jirän atlarım
Inde kala jatlarğa.*

14.

*Saldatlar bura burij-dır,
Öslärendä buran ujnij-dır;
»Stupaj saldat, poçod« digäc
Jaulikların bolğab jilij-dır.*

(Simon Gäürlä ulı Boris jazıb kujğanca.)

I.

Äkejtülür.

1. Äkejt.

Äüäle zamanda ber katin urak urırğa balası belän barğan dej. Ul ura başlağacuk, anın janına ber ajiu kilgän dej. Ul ajiunin ajağına şirpi kadalğan ikän dej; ul katinğa ajağın kürsäteb kilgän dej; katin anın ajağınan şirpisin alyan dej. Şunin öcön ajiu katinğa ber umarta balın kiterreb birgän dej.

2. Äkejt.

Äüäle ber muzik belän ajiu duslaşışkannar-da dej ikese bergä urmanğa barğan dej. Urmanda muziknıñ joklası kil-¹⁰ gän-dä dej jatıb joklağan dej; joklağac ajiu karauıllab tora ikän dej. Muzikka ber çeben kuğan dej, ajiu anı tirnağı belän kuğan dej. Kiuib kitmägäc, ajiu keşegä ajağı belän kütäreb taş atıb bərgän dej; keşe şunda jänceleb üleb kal-¹⁵ ğan dej.

3. Äkejt.

Äüäle bulğan dej ber türä; bu türäne çeben bik aşıj dej; türä çeben kiualarğa ber bik säb saldatnı kujdı dej. Bu saldat çebenme türägä ber-dä kundirmij dej. Ber tapkır bu türänen mañajına çeben kuğan dej; saldat ibläb kiterreb²⁰

türänen mañrajin saldi dej. Türä »nik suktiñ?« dide dej. Saldat äjtte dej: »Min siña sukmadim, čebengä suktim« dide dej. Türä ber süz-dä äjtmäde dej.

4. Äkejät jalkau katın turisında.

5 Äüäle bar dej ber keše, anın bar dej ber katını. Ber-dä ber könnärdä bu keše katının urakka jibärgän dej. Bu katın baryan-da joklayan dej. Kič kajtkaç, ire katınman soradı dej: »küb urdın-mi, karčik?« dib. Katını äjtte dej: »Urıb urmadım, karab tormadım, torob torna sanamadım, öčär öčär
10 költä, öč öjöm költä urdım« dide dej. Kartı äjtte dej: »Aj raymät karcık, bik küb uryan ikänsen« dib äjtte dej. Şulaj iteb ire pič başında jatıb, katını başıuğa barıb joklab, uraklari kešedän artka kalıb, asliklari kojolob bette dej.

5. Äkejät.

15 Kujan boz östönä mengän-dä dej »dın dın« sikergändä äjtkän dej: »Boz sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, kojaş sine nik ašij?« »Kojaş, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, sine bolot nik kaplıj?« »Bolot, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, sine jil nik aktara?
20 »Jil, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ taş-tauni nik tišmejsen?« »Taş-tau, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, sine tičkan nik tišä?« »Tičkan, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, mäče sine nik ašij?« »Mäče, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, kešedän ipej nik so-
25 rojsın?« »Keše, sin batır-mi?« — Batır. — »Batır bulsañ, alladan ipej nik sorıjsın?« »Alla, sin batır-mi?« »Birem äle batırın-ni kojroñıni kiseb jibärsäm«.

6. Äkejät.

Äüäle bulyan dej ber keše, minın ber katını bulyan dej.
30 Ber tapkır minın katını kešäl pešerä dej; bu öjönä kerde-dä dej äjtte dej: »Karčik, bögön kešäl ašıjbız ikän-nä basa« dide dej; katını äjtte dej: »Bojorsa ašarbız dib äjt« dide dej. Ire äjtte dej: »Inde kazanğa kergäč, bojorsa-da ašarbız, bojormasada, ašarbız« dide dej. Kešälne sosar bařit jıtkäč, tege kešegä
35 lauğa äjtergä kildelär dej: »lau başı sindä, barmasañ, suřabız«

didelär dej. Bu keše kesälne aşamijçi lauça kittle dej. Laudan kajtkaç işek töbönä kilde-dä dej, »katın işekne ačçı bojorsa» dib kiçkirib tora dej. Şunnan suñ şul keše söjläşkän çağında bojorsa-ni ber-dä kaldırmas buldı dej.

7. Äkejät urisça beleü turisında.

5

Äüäle ber uris ber tatar belän julça çiktılar dej; bu tatarın uli-da atası belän bara dej. Bilar barsalar kiräk köz könö. Ber töştä bilar tamak tujdırmakçi buldılar dej, jaktılar dej ut. Tatar üze utka artı belän torob, malajı kümäç aşiş dej. Tora torçaç, bu tatarın tuni jana başladı dej, bu tatar üze-dä, uli-da urisça belmejlär dej; tege uris bu tatarça äjtä dej: »şuba gorit tatarın» dib. Tatarın malajı atasına äjtä: »Ätej, uris majlı kümäçeüne soroj, birmä» dib äjtä dej. Atası äjtä dej: »Raxmät ulım, min urisça beleb çumer itmägän ejem, min belmäsäm-dä, sin bel» dib äjtä dej. Şulaj iteb tuni janıb betkençe, »juk, kümäčem üzemä bik tämne, birmäm» didej torğan dej. Tunı janıb betkäç-kenä añnağan dej urisnıñ äjtkänen.

8. Äkejät boronço jalkaular turisında.

Äüäle bulğan dej ike bik jalkau keşe; bilar ber tapkıñ barçannar dej urmança; ul urmanda bik tämne jimeş kiterä torğan alma açaçı bar eje. Älege bu jalkaular bara torçaç, şul alma açaçın kürgännär dej; alma açaçın kürgäç, oloraçı äjtte dej: »äjdä bez bu alma açaçın selketeb almasın kojob aşişik» dide dej; keçeräge äjtte dej: »anı selekkençe, äjdä içmasa (iç bulmasa) astına külägägä kereb jatıjik» dide dej. Bilar şilaj dib alma açaçı külägäsenä kereb jattılar dej. Bajtak jatkaç, olosı karını ačkança eidiş almaçaç taşı äjtte dej: »aj auizıma ber-genä alma tössä-nä!» dide dej; keçese äjtte dej: »auizça töskäç-tä anı irenmejçe aşauı-da bar; min bulsam, auizıma tössä-dä çäjnämäs ejem» dide dej. Şulaj iteb alar ač köjö öjlärenä kajtib kittelär dej.

9. Äkejät.

Ber keşe urmança barğan dej; urmança barıb jtkän çakta anın borno sizçıra başlağan dej. Ul urmanda ber-ber

keše sizgıra torğan-dir dib ujlğan dej; tinnab torğan-da
 dej kaça başlağan dej. Äzeräk barğan-da dej tinnab torğan-
 da dej, taçı sizgırğanı ešeteb kažkan dej. Barğan barğan-
 da dej taçı tinnab torğan dej. Annarı sizgırğan ešetelmej
 5 başlaçač, imän tübäsenä meneb utırğan dej. Sizgırğanı taçı
 ešetkän dej, ešetkäč torğan-da dej jögöröb kajtkan dej.
 Kajtkaç pič başıua meneb utırğan-da dej katinıua äjtkän
 dej: »katin, bezgä keše kilmej-me?« digän dej. Katinı äjt-
 kän dej: »Juk, ber keše-dä kilmej« digän dej. Šunnan
 10 ari bornın sizgırğanın belgän-dä dej ber-dä kurıkmıjči
 öjondä tik utırğan dej.

10. Äkejät.

Äüäle zamanda ber keše bar ikän; bu keše ber-dä ber
 könö siu artkili çıgıb bara ikän, siu ečendäge ajni küreb, —
 15 küktäge aj siu ečendä bulib kürengän dej — tizük öjönä bağur
 alırğa kajtib kitkän dej. Kaja bağur alib kilgän dej, siu
 ečendäge ajni bağur belän tartib çıgarırğa jabışkan dej;
 tarta torçač minin bağurı siu töböndäge açačka eläkkän dej.
 Tarta torçačın jıgılıb kitkän dej, jıgılıuı belän küze kük-
 20 täge ajğa töškän dej. Annan ari bağur başıua karağan ikän
 dej, bağurında ber nästä-dä juk dej. Šulaj iteb, äüäle za-
 manda ber keše siu ečendäge ajni çıgarıb almakçı bulib,
 ällä nej çadär buška jörgän dej.

11. Äkejät.

Äüäle ber büre bik ačikkäčın ber kirğa kitkän dej,
 25 »nej turı kilsä, šuni ašarım« dib; bara torçač, añar ber kązä
 oçorağan dej. Büre kązägä äjtkän dej: »Kązä, min sine ašı-
 jım« digän dej. Kązä büregä äjtkän dej: »Tukta, ašasañ,
 ašarsın, mina šuşında ber tau bar, anın töböndä auızıñı
 30 ačıb tor, min sineñ auızıña sikereb töšärmen-dä ber julı
 auızıña kereb kitärmen« digän dej. Kązä sikereb töškän-dä
 bürene sözöb jibärgän dej. Büre mätälčekej atıb (mätäleb)
 kitkän dej. Büre üzenä üze äjtkän dej: »Jä suñ, min eleke
 ašağan bulsam, nej bulğan eje!« digän-dä dej bik ükengän
 35 dej. Taçı jul belän kitkän dej, bara torçač, añar ber ke-
 jemče oçorağan dej. Büre kejemčegä äjtkän dej: »Kejemče,

min sine ašijim« digän dej. Kejemce büregä äjtkän dej: »Tukta, ašasañ, ašarsin, min siña ber tun tegeb birejem, digän-dä dej timer arišinni alğan-da dej bürene kijñab ütergän dej.

12. Äkejät.

5

Ber aulda ber kart belän karçik torğanar dej; alarğa ber saldat kunarğa kergän dej. Öj ejäläre irtük torğanar-da dej saldatka äjtkännär dej: »Sin öjdä utirırğa kurikmij-sin-mi?« digännär dej. Ul äjtkän dej: »Min bötön jirne jöröb beterdem, kurikmadim« digän dej. Alar anı öjdä kal-dirib ällä kaja kitkännär dej. Saldat üze-genä öjdä piç bašında jatkan dej, keüäšnädäge apara tiš biš iteb äcegän çarında »kurikmijim, kurikmijim« dib täželläb ajařın kejenä dej. Apara keüäšnädän artilib ařa bašlařan dej. Saldat ajařın kejeneb betereb, »kurikmijim« dib äkerennäb töšöb bara ikän dej, kisäü ařaçının timerenä baskan dej; baskaç kisäü ařaçı sikereb kitkän-dä dej saldatnın bašina sukkan dej. Sal-dat çirib bara ikän dej, tařı bašina kisäü ařaçı suřıb kal-řan dej; sunnan suñ ul jirılğan-da dej karauil kiçkirğan dej. Anın janına bik küb keše jirılğan dej, annan sorarannar dej: »sin nik kiçkirasın?« dib. Ul äjtkän dej: »Min kaç-kinnar mine kijñij torğan-dir dib ujladim« digän dej.

13. Äkejät.

Äüäle ber baj aška jıjarğa kiñäš iteb ulına äjtkän dej: »Bar ulım, sin aška kunaklar çakırıp kajt« digän dej. Šul ulı tile ikän dej. Šul tile malaj kunaklar çakırırğa kitkän dej. Ul tile malaj ir kešelärne-genä çakırğan dej. Kunaklar kilgän dej, tik bar-da irlär-genä kilgän dej. Annarı atası ulına äjtkän dej. »Bar sin ulım, kiç kalımmarñı-řına çakırıp alıb kajt« digän dej. Älege tile kitkän-dä dej kiç kalımmarñı çakıra bašlařan dej, »balalarıřızni kaldırıřız« dib çakırğan dej. Kunaklar bar-da kalımmar-řına kilgän dej. Tilenen atası kalımmardan sorarğan dej: »Sez nik balalarıřızni alıb kil-mädegez?« digän dej. Kalımmar »sineñ ulıñ şulaj çakırdı« digännär dej. Atası ulına tařı äjtkän dej: »Bar sin kunak-larñın balaların alıb kajt« digän dej. Tile malaj at jikkän-

dä kittkän dej. Čanasına kismäk kujran-da dej balalarni kismäkkä salıan dej. Julda kajtkanda balalar jılaša başla-
 7ač, »ečäseläre kilä-der« dib kismäk tuli siu tutırıan dej. Sunda balalar tončoıob ülgännär dej. Tile malaj öjgä
 8 kajtib jtkäč balalarnin analarına äjtkän dej: »Barıız ba-
 lalarıızni čıııb alıız, min balalarıızniin kajsıızniiki ikä-
 nen belmejmen« digän dej. Katınnar čıııb karasalar, ba-
 risinin-da balaları ülgän dej.

14. Äkejät.

10 Äüäle bulıan dej ber bik usal keše. Bu keše üz ğume-
 rendä tuksan tuıız keše ütergän dej. Tuksan tuıızıa tulıač,
 bu keše »min tamukka töšärem« dib bik kurka başladı dej.
 Bu kitte dej paıambärgä »niček iteb jazıım jolinir ikän«
 dib sorarıa. Paıambär miñar äjtte dej: »Sin jide julnin
 15 čatına öj sal, öjön janinnan ber kešene-dä ütkärmä, öjönä
 alıb kereb sıjlamıjči« dide dej. Bu keše paıambär kuškača
 öj saldı dej; jort uzıanni alıb kereb bik sıjlab jibärä dej.
 Ber könnö bu kapkasi töböndä utırıan čarında kilä dej ber
 par at jikkän keše. Bu keše bardı-da dej kolačın jājeb tege
 20 kešene tuktatti dej, »minem öjömä kereb tamak tujdırıb čik«
 dib kistij dej. Tege keše »juk, kermejem, ešem bik täzel«
 dib äjtte dej. Bu keše bik kistab karayan dej, kistab kistab
 kermägäč, bu bärde, üterde dej tegene. Annarı üze ükenä
 başladı dej, »nik üterdem min mini?« dib. Bu inde jöz
 25 keše ütergäč ber-dä tına almaıač, taıı kitte dej paıambär
 katına. Paıambär miñar äjtte dej: »Inde sineñ bar jazık-
 larıñ-da kičerelde bu kešene ütergän öčön; bu keše kiz ja-
 mannarıa bara-dır eje, dide dej, kiz jamannau bik zur ja-
 zık dej ul.«

30

15. Äkejät.

Äüäle beräü urmanda utin kisä dej; anın katına ber
 šüräle kilgän dej. Ul keše utin jarırıa-ıına tora ikän dej.
 Šüräle anar äjtkän dej: »sin nej atlı?« digän dej. Ul »bil-
 tir atlı« digän dej. Šüräle kešegä »kitij, kitij ujnijik«
 35 digän dej. Ul äjtkän dej: »Jarar, elgäre bu tumranni ja-
 rijik« digän. Keše tumranıa balta belän čapkan dej, tumran

azirak jarılğan dej; jarılçaç sürätegä äjtkän dej: »Min ikence çapkıncı, sin barmaşını kistirib torço« digän dej. Süräle barmaşın kistirğan dej jarikka, keşe baltasın alğan-da dej kaçkan dej. Ul kaçkaçın süräle »şir şir« kiçkirib jörgän dej, »barmaşımı biltir kisti« dib. Mina anın katına⁵ bütän sürälelär kilgän-dä dej amman »kem kisti?« dib sorayannar dej. Ul »biltir kisti« dib äjtkän dej. Alar añar äjtkännär dej: »Bijil kissa, tabar-ijik, biltir kiskaç kajan tabası?« digännär dej; suü sin biltirdan birle nik kiçkirmadıñ?« digännär dej. Ul süräle alarğa auirtuınman jünnäb¹⁰ äjtä almağan dej. Äle-dä barmaşı kisilğan köjü jarkasın arkasına kütäreb iöröj dej.

16. Äkejät.

Äüäle ber kązä urmanğa barğan-da dej öj salğan dej; şul öjdä balaların kaldırğan-da dej, üze aşamnik kiterergä¹⁵ kön saşın burlikka barğan dej. Ul balalarına äjtkän dej: »Sez işekne bik nik biklägez, beräügä-dä işekne açmagız« digän dej. Äzeräk torçaç kązä aşamnik alib kilgän-dä dej işek töböndä jirlab torğan dej: »Ej balalarım, anaşız kajtib kilä, işekne açıñız« dib. Kązä bärännäre anasınıñ tauı-²⁰şın eşekäç işekne açib anaların kertkännär dej. Ul alarñı tujdırğan-da dej, taşı aşamnik kiterergä kitkän dej.

Şunda anın tauışın büre tinnab torğan dej; kązä kitkäç büre işek töbönä kilgän-dä dej »ej balalarım, anaşız kajtib kilä, işek açıñız« dib jirlağan; kązä bärännäre anın²⁵ tauışın eşeteb »sineñ tauışın beznen änej tauışı kük tögöl« dib äjtkännär dej, »beznen änejnen tauışı minnan neçkäräk« digännär dej. Büre işek töböndä torğan, torğan-da işekne açmaçaç, kajtib kitkän üz ojasına. Äzeräk torçaç, alarñın analarñı kajtkan dej; alar analarınñın tauışın beleb, analarına³⁰ işek açib kertkännär dej. Analarñı öjgä kergäç, alar analarına nej eş bulğanñı söjläşkännär dej. İşek açmağan öçön analarñı alarñı bik maktağan dej, »ägär-dä sez işekne açib anı kertkän bulsaşız, ul sezne aşayan bulır eje« digän dej.

17. Äkejät.

Äüäle zamanda ber kejemçe bulğan dej. Ber tapkir ul kejem tegärgä tatar aulına barğan dej. Ul barğan çağında bik tuñyan dej; tatar aulına barib kumarğa öj ezlej başlağan dej. Ul kumarğa ber öj-dä tabalmıjçın jörgän dej; ani namaz belmägäç berese-dä kertmägän dej. Şulaj iteb aulni cıkkıncı sorab jörgän dej. Kaldıkta ber in ättäge öjgä kerergä sorayan dej; alar annan sorayannar dej: »sin namaz ukij beläsen-me?» digännär dej. Ul jödäb torğan-da dej
 10 äjtkän dej: »beläm« digän dej. Annan arı kertkännär dej; ul tik jalğanab kergän dej. Irtägesen anı mäçetkä alib barayannar dej. Anda barib jıtkäç, mulla ukij başlayan dej; anın artınman bar tatarlar-da ukiyannar dej; ul keräšen belmägäç, tik torğan dej. Anın kuşası »sin nik ukimijsin?»
 15 dib arkasına törtkän dej. Annan arı ul ukij başlayan dej bilaj dib: »Ozon, ozon könnär, ozon, ozon tönnär, mäçetkä kileb bilaj bulırımı belmädem« digän dej. Tatar anı eşeteb »alaj dib äjtmä!» digän-dä dej anın kütenä törtkän dej; ul mulla kütenä törtkän dej. Keläüläre betkäç, mulla kerä-
 20 şenne-dä şul keräšen kuñyan jortnın ejäsen-dä çakırıp keräşengä äjtkän dej: »Nik sin alaj törtten?» digän dej. Min »seznen keläüegez şulajdır« dib törttem, digän dej »miña äüäle kuşam törtte, annarı min siña törttöm« digän dej. Annan arı tatarnı mulla bik kijnayan dej, keräšen kotol-
 25 ran dej.

18. Äkejät.

Ber ajiu belän ber keşe ikese bergä kiuaq töbläb şalkan çäçkännär dej. Şalkan üseb jıtkäçen, keşe ajiuğa äjtkän dej: »Mını niçek ajırıjık?» digän dej. Ajiu äjtkän dej: »Bilme-
 30 jem« digän dej. Keşe äjtkän dej: »Astı miña, östö siña bulsın« digän dej. Ajiu küngän dej. Keşe şalkanni jolkab japyrañın kişeb işnada kaldırğan dej; şalkanni üzenä alib kajtkan dej. Annan suı kileb ajiu-da japyrañın alib üz öjönä kitkän dej. Bu keşe ber könnö şalkan bökmäse peşergän dej,
 35 annarı ajiuni şalkan bökmäse aşarğa çakırğan dej. Şalkan bökmäsen ajiu bik jaratıb, »mäm, mäm« dib aşayan dej. Annan arı keşene üzenä çakırğan dej, keşe barçaç ajiu-da

japraktan bökmä pešergän dej; ajiu lačkildatib japrak bökmäsen ašayan çağında keše tökrä tökrä utırğan dej. Anın tököröb utırğanına ajiunin aciui kilgän dej, torğan-da dej »nik jiräneb utirasın minem bökmämän?» dib kešene tukmaklab çıyarıb jibärgän dej. Annan suñ ber auik kön ütkä-⁵ den taçı tatiulaniškannar dej. Älege şul isñalarına bodaj çäčkännär dej. Bodaj j itkäç keše äjtte dej: »Anı niček ajirijik?» digän dej. Ajiu äjtkän dej: »Minnan elgäredä östön alib ummadım, inde min astın alırım» digän dej. Şulaj keše başın urıb alğan dej, ajiuğa kamili kalğan¹⁰ dej. Keşedän suñ ajiu-da kilgän-dä dej kamilin siuirib çümlägä öjgän dej. Keše sunnan kümäç pešereb ašayan dej, ajiu ärläneb kurlanğan dej.

19. Äkejät.

Öc bur keše, ber baj keše jñeškämmär dej; bilar äjtälär¹⁵ dej bajğa: »atiñ urlarbiz» dib, baj äjtä dej alarğa »urlıj almassız» dib. Şulaj iteb ber beresenä jul birmejece kiteskännär dej. Burlar urlamakçı bulıb, baj saklamakçı bulğan dej. Ber könnö baj keše kızın keşäügä birmäkke bulğan-da dej tuj jasayan dej. Kodalar kilgäç ečärgä jabışkannar dej;²⁰ kodalar, kunaklar bejejeb utırğan çağında tege burlar kilgännär dej. Ikese öjgä kergän dej, berese tišta kalğan dej. Bu baj keše »urlarlar» dib kurkıb atların idän astına japkan dej. Burnin tišta kalğanı atların idän astında ikänen belgän-dä dej išegeñ ačkan-da dej kerä başlayan dej. İsek²⁵ şıřırdayan dej, ikese öjdä bejejlär dej, alar isek şıřırdayanı ešetkäç jirlab bejej başlañannar dej:

Şıřırdıj-la, majlasana;
Alası miña, kolası siña,
Ärämälekkä bäjläsänä!

30

Atların berese ala, berese kola ikän dej; aların bur alıb çıřıb kitkän dej. Öjdägelärnen bejegännärenä almaşıb kužaları sizmej kalğan dej. Bejej torçaç, berese piç aldınnan ber bäleşne kujnına tikkan dej; ul bäleşnen siui açıb kujnın pešerä başlayan dej; ul kiçkirib jirlıj başlayan dej »Peşä-³⁵ der-lä peşä-der» dib ikencese anar karsı» peşä birsä şelä

bir« dib jirlayan dej. Şundaşi keşelär bar-da köleb, isläre kiteb kalıannar dej. Şul burlar bäleş belän atlarnı urlab çirib kitkänne baj belmej kalıan dej. Alar çikkaç üstälgä utirtırça dib bäleşne karasalar, bäleş juk dej; suıarıırça dib
 5 atlarnı karasalar, atlar-da juk dej; şunda bajnı isenä töşkän dej jukka jıneskäne: »bak tege burlar urlaıannar-dır« digän dej.

20. Äkejät.

Äüäle ber keşenen öc uli bulıan dej; ul olo ulına sı-
 10 bızırı birgän dej; urtançı ulına tegermän taşı birgän dej; öcönö ulına küldäge muncalasın birgän dej. Anın olo ulı sibızırısın sündärädä sizırtıb jata ikän dej; sündärädä añar ber ajiu kereb bejej başlaıan dej. Annarı ber aslamçı kergän-dä dej ajiu çirib kitkän dej; şul olo ulı aslamçını
 15 ajıblıj başlaıan dej »nik çırardın minem ajiunı?« dib. Aslamçı añar äjtkän dej: »Alla öcön mine jibärä kürsävä, mä şuşı sandırımdaşı bar akçasını!« digän-dä dej akçasın sandırı belän ırırıtıb kitkän dej.

Ikence ulı tegermän taşın alıan-da dej imän başına
 20 meneb kitkän dej; şul imän töböndä satıucılar bik küb ikän dej; şul urtançı ulı imän başınman tegermän taşın tögäräteb jibärgän eje dej; tegermän taşı imän botakların çitirdatıb töşkän çarında, ul satıucılar »kük jimerelä« dib bar-da tiuarların taşlab kaçıb kitkännär dej. Urtançı ulı tiuarların
 25 alıb bajıb kajtıb kitkän dej. Öcönö ulı küldäge muncalasın çırarıb kazık kaşıb jeb işeb utırıan çarında, kül ejäse çirib añar äjtkän dej: »Ej aıaj, bu jebne nik işäsen?« digän dej. Ul kül ejäsenä äjtkän dej: »Mına bu külne şuşı jeb belän astın öskä äjländeräm« digän dej. Kül ejäse añar äjtkän
 30 dej: »Ej aıaj, alla öcön, bu külne äjländerä kürmäsänä!« digän dej. Ul kül ejäsenä äjtkän dej: »Nej biräsen?« digän dej. Kül ejäse añar äjtkän dej: »Min siına ber batman bakır akça birem« digän dej. Kül ejäse kereb kitkäç ul jirgä baz kazırıan-da dej kapçıknın töben tişeb kapçıknı bazır
 35 töşergän dej. Kül ejäse ber batman akça alıb çikkaç kapçıka busata başlaıan dej. Ber batman belän kapçık tulmaıan dej, taşın bış batman akça alıb çikkan dej, ul busata

başlaçaç baz tulğan dej, kapçık-ta tulğan dej. Şulaj iteb alar öç aça-ene öçösö-dä bajib kajtkannar dej.

21. Äkejät.

Äüäle bulğan dej ber keşe, anın bulğan dej ber katını; bilarnın kartajınçı balaları bulmağan dej; tik kartaja başla-⁵çaç-kına ber kızları bulğan dej. Bu kız üseb jitä başlaçaç, ataları ber tapkir kükämär dej başka aulıya kunak bulıb. Bu kız jañızı kalçaç, täbälär, bäläslär salıb, tämme aslar peşereb kunarça üzenen iptäsen, küreşe kizin çakırğan dej. Kiç orçok erläb ulırğan çağında küreşe kizinin orçok başı¹⁰ idän astına töşte dej. Bu kız orçok başın alıb mengän çağında bu ber poçmakta ak sakallı kart ulırğanı kürde dej. Mengäç bu küreşe kizi öjönä kajtırça äzerlänä başladı dej, iptäşe jilij dej, çikmasana dib; bu äjtä dej: »çiyam digäç, çiyam« dib.¹⁵ Akri iptäsen jañız kaldırıp çiyib kittle dej. Küreşe kizi çikkaç-ta ak sakallı kart tübän öjdän mengän dej. Mengäç »nik jilijsin kızım?« dib äjtte dej. Tege kız ber süz-dä däsmä-gän dej. »Kaja tamak tujdırıjkıçı, kiterçe bäläslärne« dib äjtte dej ak sakallı kart. Tamak tujdırça? urın, jājārgā²⁰ kuştı dej; urın jājāgāç ajaçın çişenderergā kuştı dej, tege kız minın ajaçın-da çişenderde dej. Annarı kart äjtte dej: »kızım, äjdä tiška çiyib kerejekçe« dide dej. Tiška çikkaç, tege kız üze tizeräk kerde-dä dej öj-aldı işegen bikläb kujdı dej; annarı jögöreb töşöb tübän öj işegen-dä eç Jaktan bik-²⁵lägän dej. Üze tönnön tön bujına ut jandırıp erläb çikkan dej. İrtägesen işek aldına çiyib karasa, tege ak sakallı kart körtkä batıp çiya almıçı katıp ülgän dej.

22. Äkejät.

*»Belmägän meñ bälädän kotılıan«³⁰
(Borınço süz).*

Ber urısnın bik tatarça beläse kilgän dej, kilsä niçek iteb öjränergä ber-dä ämäl tabmıj dej. Ber tapkir ul juramal tatar aulına barıp, ber öjgä kileb kergän dej. Ul öjnen ejäse kızau tegeb utıra dej. Urıs anın janına kileb,³⁵ bezne kulına alıb »bu neç?« dib soragan dej. Tatar urışka

Şenkatolnai Bälint. Lat. çür.

äjtän dej: »bez« digän dej. Annan ari uris »ul neygä?« digän dej; tatar äjtän dej: »šulaj kiräk tatarga« digän dej. Uris »inde ber ničä süz beldem, jitär« dib ällä kem kük bulib, olosimaklanib kajtib kitkän dej. Kajta torçač jul ös-
 5 töndä ülgän kešene oçoratkan dej; oçoratkač bik ozak karab torçan dej. Šul çayında bu turıda jökle tatarlar kileb jittämmär dej. Alar anın katına kileb, ülekne kürgäč, urıska tatarçalab äjtännär: »Mini kem üterde?« digämmer dej. Uris aptirab torçan, torçan-da dej öjrängän süzen äjtän
 10 dej: »bez« digän dej. »Nej öçön?« digännär dej. Ul tařın belgän süzlärnen ikenčesen äjtän dej: »Šulaj kiräk tatarça« digän dej. Jökcälär »nik?« digännär dej. Uris »öjrängenem şauab birergä jaradı« dib söjönöb öçönčö süzen äjtän dej: »tatar küb« digän dej. Šunnan ari tatarlar: »aj mošinmik,
 15 sin ikänsen keše ütereüče!« dib urisni totob bäjlägännär-dä dej aldayı auılça alıb barib naçalnikka birgännär-dä dej äjtännär dej: »Bu uris julda ber tatarı ütergän« digännär dej. Naçalnik kartlıkni çakırıp kitergän-dä urisni kijnařannar dej. Annan ari auıl kešelären jıjib ülekne barib
 20 karayannar dej; ülekne kürgäč, auılça kajtib urisni disätnik belän stanorajça jibärgännär dej. Stanoraj urisni sudka, sud kazamatka japkan dej. Uris şunda bu tatarça belgänen »jünnegä jaramıj« dib bik ükengän dej. Jorton satıb türälärgä akça birgän-dä dej alar anı çıyarıp öjönä jibärgännär
 25 dej. Šunnan ari säl tapkan dej; uris balasına-çayasına äjtän dej: »Tatar küreb ber nästä-dä soramařız, öjränejem dib digän dej; ämmä kajda oçrasa »salma, lapatka, sobaka« dib äjtegez« digän dej. Šunnan birle uris kešese beznen
 30 baka« dej.

23. Äkejät batır kiz turısında.

Äüäle bulçan dej ber bik baj irle katımmi keše; bilarnin bulçan dej ber kızları. Bu kız üseb jittäč, ataları ber tapkir kumakka kittelär dej, bu kızni öj saklarça kaldırıp. Bu
 35 kız kumarça iptäšen küreše kızın çakırdı dej. Kič utırçan çayında küreše kızı gürbäçtä keše külägäsen kürede dej. Kürgäč »tege kızın söjgän iegele-der« dib ber süz-dä äjtmägän

dej. Bilar joklaryja jattilar dej. Jatkač-ta kuža kizi jokoja kittle dej, tik küreše kizi-γina joklamijčün juramal joklaryja salinib jata dej. Bajtak jatkač, gürmäčtän kačkinnar kileb čiktilar dej; čikkač-ta bilar katina kileb, bilarnün biten ülgän keše kuli belän sypaγannar dej, »bilar jokolarinman⁵ ike täülekses ujanmasinnar« dib. Annari kačkinnar üzläre koralların salib kujib, ut jandirib äjber urlaryja kiñäs itä bašladilar dej. Berese äjtte dej: »Bu bajnün akčasi idän astına kümğän dib äjtälär« äjdä elgäre šul akčani ezlejek, bütän äjberne sininman-da ärčerber« dide dej. Šulaj deješeb¹⁰ jide kat öj-aldi išegen ačib čijib kittelär dej. Bilar artinman küreše kizi-da čikti dej. Bilar išek aldına čikkanda koralların öjdä kaldirdilar dej; išek aldına bötönmäj čijib betläč, küreše kizi jide kat ojaldi išegen jidesen-dä eč jaktan bik niγitib bikläde dej. Annari üze tizeräk öjgä¹⁵ kereb, gürbäčtän idän astına tösöb, idän asti išegen-dä bik niγitib biklägän dej; üze öjgä meneb kačkinnarnün mitikların, kilicların kejeb ut jandirdi dej; annari täräzä sajin barib kačkinnarni kiziktirib tik jöröj dej. Tege kačkinnar tübän öjgä-dä kerä almijlar dej, ojaldi išegennän-dä²⁰ kerä almijlar dej; täräzädän-dä kererlek tögöl dej, artkili tortkili timer čaptirgan dej. Tege küreše kizi iptäšen ujata almaγan dej; kačkinnar-da tañ atkinči öj äjlänäsemän karij karij jördelär dej, tege kizγa »ičmasa koralibizni-γina bir« dib inälälär dej; kiz birmej dej. Tañ ata bašlayač kačkinnar²⁵ kittelär dej. Bötönmäj tañ atib betkäč, küreše kizi auilya čijib kartlarni jijib alib kerde dej. Tege joklaryja kizni ujata ujata alšab betkännär dej, akiri ujata almaγannar dej. Annari atalari kajtti dej; atası »ujanmas mikän« dib čibik belän suγaryja kuštı dej, alaj iteb-tä ujata almaγannar.³⁰ Joklaryja jatkanına ike täülege tulγač, ujanγan dej. Šunnan ari tege baj keše küreše kizina jortın saklayaγan öčön bik küb mal birgän dej.

23. Äkejät.

Äüäle ber kešenen mäčese bik küb bulγan-iji dej; ul³⁵ keše ber-dä ber könnö ber ügez simerteb suγan dej. Anın ber mäčese ügez iten urlab ašγan dej. Bu keše mäče-

sen itne urlab ašayan öcön kijnayan-da dej jirak jir-
 däge ber urmanya iteb tašlayan dej. Urmanda mäce jörgän
 jörgän-dä dej ber ayaç tübäsenä meneb utiryan dej. Ber
 aulik utiryaç, mäce janina ber kujan kileb däškän dej: »Ariu-
 5 mi ayaç?« dib. Mäce žauab birgän dej: »Ariu äle enem«
 dib. Kujan mäcedän tarı sorayan dej: »Sin ayaç nej atlı
 bulasın?« digän dej. Mäce »min Kätän Ivanič atlı bulamın?«
 digän dej. Kujan tarı sorayan dej: »Suñ sin nej ešläb jöröj-
 10 sen?« digän dej. Mäce »min kujamı, tölkönö, bürene, ajiuni
 suyışka kušamın« digän dej. Mäce šulaj digäč-tä kujan bik
 kurkiš kačib bara ikän dej, tölkögä barib bärelgän dej. Tölkö
 üzenä kujan kileb bärelgäč, ačıu kileb äjtkän dej: »Ällä
 küzeñ juk-mi sineñ, tölkögä kileb bäreläsen?« digän dej.
 Kujan žauab bireb äjtkän dej: »Eje, anda Kätän Ivanič
 15 ajiuni, bürene, tölkönö suyışka kiua« digän dej.

Kujan šulaj dib äjteüe belän tölkö bik kurkiš kitkän
 dej. Annan ari »äjdä ikäü bergä kačijik« dib çabišib bara-
 lar ikän dej, barib bärelgännär dej büregä. Büre bilarya
 ačıulanib äjtkän dej: »ällä seznen küzegez juk-mi, miña
 20 kileb bäreläsez?« digän dej. Kujan belän tölkö äjtkännär
 dej: »Kätän Ivanič bürene, ajiuni suyışka kiua« digännär
 dej. Annan ari öcäüläšeb bik kurkišib baralar ikän dej, ajiu-ya
 karşı oçorayannar dej; ajiu-da »sez öcäüläšeb nej ešläb jö-
 röjsez?« digän dej. Añar »Kätän Ivanič ajiuni, bürene, tol-
 25 könö suyışka kiudirtir« digännär dej. Annan ari alar ber-
 gäläšeb kiñäš itä bašlayannar dej, niček iteb Kätän Ivaničnün
 küñelen tabarya. Ajiu iptäšlärenä äjtkän dej: »kil aška,
 çakirišijik« digän dej; »min totob kiterermen ber bik simez
 sijir, sujarbiz-da aška çakirirbiz« digän dej.

30 Alar šulaj kiljannar dej. Kätän Ivanični çakirib, anın
 aldına it belän šurpanı iteb kujjannar dej; üzläre kaçkan-
 nar dej; büre pič bašina mengän dej, tölkö säke astına ke-
 reb jatkan dej. Kujan pič astına kergän dej. Kätän Ivanič
 ašij ečä bašlaraç, tölkö säke astınnan bašin tiyib karağan
 35 ikän dej; Kätän Ivanič »tičkan« dib tölkönen bašina barib
 çapkan dej; tölkö kurkiünnan öjdän çauib çiyib kitkän dej;
 Kätän Ivanič kurkiünnan mič bašina çabib meneb kitkän dej;
 büre kurkiünnan pič bašinman jirišib töšöb, boton imgätkän

dej; büre artıman Kätän İraniç kurkiş sikereb töşkän-dä dej; ajiu janına açaç tübäsenä meneb kitkän dej. Ajiu kurkişınan jıñılıb töşüb ülgän dej. Şulaj iteb beresennän berese kurkişib jörgämär dej. Kätän İraniç ajiudan, büredän, tölködän kurkiş jörgän dej, ajiular Kätän İraniçtan kurkiş jörgämär dej.

25. Äkejät.

Äüäle ber urmanda pärej bar ikän dej; ul urmança ber keşe-dä kerä almağan dej. Ber keşe peşkän şalkan, jomorka, tiris belän katik alib ul urmança barğan dej. Utın¹⁰ kisä başlaçaç, anın janına pärej kilgän-dä dej »nej eşlejsen sin ačaj?« digän dej. Tege keşe äjtkän dej: »küirmejsen-me ällä nej eşlägänemne?« digän dej. Şunnan ari şajtan babasına kajtıb äjtkän: »Ej babaj, urmança ber keşe kilgän, »nej eşlejsen sin ačaj?«« digänejem, »küirmejsen-me nej eşlägänne?«« dib kurkitti, kotom çikti« digän dej. Babası äjtkän dej: »Bar sin anın janına, anın ber-ber törlö käjläse bar-đır, bar sorab kil« digän dej. Malaj barğan-da dej äjtkän dej: »Ej ačaj, sineñ ber-ber çäjlän juk-mi?« digän dej. Ul äjtkän dej: »bar« digän dej; »mına jirgä tipsäm, jirgä²⁰ jomorka saldıram« digän dej. Şuni şajtan babasına kajtıb äjtkän dej: »Ej babaj, añar çıdar çal juk; jirgä tipsäm, jomorka saldıram dib äjtte« digän dej. Annan ari babası taşı jibärgän dej: »bar taşı, ber-ber käjläse bar-đır anın ällä« digän dej. Uli barğan-da dej soragan dej: »Ačaj, taşı²⁵ sineñ ber-ber törlö çäjlän juk-mi?« digän dej. Tege keşe äjtkän dej: »bar« digän dej. »Nejdey käjlän bar? kürsät miña!« digän dej. Tege keşe äjtkän dej: »Sujir-taşın kisib siuin çıaram« digän dej. Şajtan äjtkän: »jä, çıarib kara!« digän dej. Jeget peşkän şalkannı alğan-da kiskan dej, şal-³⁰kannın piçirdab siui çikkan dej. Şajtan jegete sujir-taşın alğan-da kiskan, sujir-taşı on bulib kitkän, siui çikmağan. Annarı şajtan babasına kajtıb äjtkän dej: »Añar çıdar çal juk, sujir-taşın kisib siuin çıara; min kistim, sujir-taşı on bulib kitte, siui çikmadı« digän dej. Babası äjtkän dej: »Ul³⁵ bezgä jallanmas mikän?« digän dej. Malaj barib äjtkän dej:

»Ej aʃaj, sin bezgä jallanmassin-mi?« digän dej. Tege keše äjtkän dej: »Biš jöz tänkä birsän, jallanirmin« digän dej. Kilešeb, tege keše kitkän dej.

Šajtan öjönä barib j itkännär dej, šajtan ulina äjtkän
 8 dej: »Kezmätče belän utinʃa bariʃiz« digän dej. Malaj kez-
 mätčesen aʃan-da kitkän dej. Ber imän kiskäse janina barib
 j itkännär dej; šajtan kezmatčesenä äjtkän dej: »sin kajsi
 bašinnan totib kütärsen?« digän dej. Kezmätčese äjtkän
 dej: »Kezmätče jiuān bašinnan kütärer« digän dej. Annari
 10 šajtan näzek bašinnan kütärgän dej; keše jiuān bašina me-
 neb atlanʃan-da dej kajtib kittelär dej. Šajtan näzek bašin-
 nan östöräb bara bara tirläb betkän dej. Tege keše jiuān
 bašina utirib jirlab barʃan dej. Šajtanin ise kiteb kajtkan
 dej; kajtib babasina äjtkän dej: »Ej babaj, añar čidar ʃal
 15 juk, min näzek bašinnan kütäreb kileb tirläb bettem; ul ji-
 uān bašin bot arasina-ʃina kistirib jirlab kilä« digän dej.
 Šunnan ari tübän öjgä tüšäk jäjeb, bu kezmatčesen jatkiž-
 ʃannar dej. Üzläre sajʃakni aʃib tegermän tašin töšörergä
 kelägännären ul beleb, tegermän taši töškändä čittä kiteb
 20 torʃan. Irtägesen torʃač šajtanʃa äjtkän dej: »Akiri bögön
 sineñ karčirin mine üterärge keläde buʃaj, aini miña orčok-
 baši töšte« digän dej. Šunnan ari šajtan bik kurkib, tege
 kešene ber kapčik akča belän öjönä iteb jibärgän dej.

26. Äkejät.

25 Äüäle bulʃan dej öč aʃaj-ene keše; bilarnin ikese akilli
 dej, öčönčese tile dej: Ubir-Taz allı dej. Ubir-Taz ber eš-tä
 ešlej belmej dej. Miñar aʃalari ajttelär dej: »Ubir-Taz, sin
 tik torʃonči kejekkä tozak kor« didelär dej. Ubir-Taz to-
 zak kordı dej; korʃannin igenče könönä barib karasa, eläk-
 30 kän dej bik zur ajiu. Ubir-Taz ajiuni içkindirib jibärde-dä
 dej öjönä kajtib kitte dej; öjgä kajtkaç aʃalari minnan so-
 raʃannar dej: »nej eläkkän tozaʃiña?« dib. Ubir-Taz äjtte
 dej: »Eläkkän pupnin kara sijiri« dide dej. Irtägesen Ubir-
 Taz taʃi barʃan dej tozaʃin kararʃa, eläkkän dej bik olo
 35 büre; Ubir-Taz bürene içkindirib jibärde-dä dej öjönä kajtib
 kitte dej. Kajtkaç aʃalari: »tozaʃiña nej eläkkän?« digäč,
 bu taʃi »pupnin kara tanasi eläkkän« dide dej. Öčönčö könnü

taři bardı dej Ubir-Taz tozařın karayça, tozařına tölkö eläkkän dej; bu tölkönö ičkindiryan-da dej öjönä kajtkan dej. Açalari minnan taři »nej eläkkän?« dib soradılar dej. Ubir-Taz äjtte dej: »Eläkkän pupnıñ kizil bizanı« dide dej. Dürtençe könnö eläkkän dej kujan, Ubir-Taz barib ani-da⁵ ičkindirib kajtti dej; açalari »nej eläkkän« digäc, pupnıñ ak köcöge eläkkän dide dej. Jalan pup mali eläkkän digäc, açalariñin minar açıuıkilde. »Minnan bilaj barsanı, eläkkän nästäne öjgä alib kajt« dib kisäteb jibärdelär dej. Ubir-Taz öjgä kajtkaç, açalari soradılar dej: »nej eläkkän tozařına?« dib. Ubir-¹⁰ Taz äjtte dej: »Süräle eläkkän eje, bik bajitirmın, digäc jibärdem, irtägä üzemne kunak bulib çakirdı« dide dej. İrtägesen kitte dej. Ubir-Taz kunak bulib, barib jiteü belän süräle mini bik sijladı dej.

Kitkän çarında ber bik olo uris kabi belän mal bireb¹⁵ jibärde dej; irtägesen taři çakirdı dej. Ubir-Taz öjgä kajtkaç uris kabin kiştägä kujdı-da dej üze çıřib kitte dej. Üze kajtkıncı, jınäläre uris kabındaři bar malın alib jıřib kujdılar dej. Ubir-Taz irtägesen taři bardı dej süräle; süräle minnar taři ber uris kabi birde dej, »kajtib jitençe²⁰ açıb karama« dib äjtte dej. Ubir-Taz julda açıb karayan eje dej, tuřız üz-aldına tukmaklıj torgan tukmak çikti-da dej Ubir-Taznı tukmaklıj başladı dej. Ubir-Taz »uris kabi jabil« dib kiçkiryan eje dej, tukmaklar uris kabına kereb bette-dä dej uris kabi jabıldı dej. Öjgä kajtib²⁵ jittkä: Ubir-Taz kabin jan-sikegä kujdı-da dej çıřib kitte dej. Jınäläre açıb karayanmar ikän, tuřız tukmak çıřib jınälären tukmaklarıja jabišti dej. Äzeräk torçaç kajtti dej Ubir-Taz, bilar Ubir-Tazıja äjtälär dej: »Tukmaklarıñnı tijsanı, bar malıñnı kire biräbez« didelär dej. Ubir-Taz »uris kabi³⁰ jabil!« dib kiçkirdı dej, tukmaklar bar-da kereb bettelär dej, uris kabi šab iteb jabıldı dej. Šunnan suñ Ubir-Taz açalari belän bergä bik bajib tora başladılar dej.

27. Äkejät.

Äüäle bařitta ber pup kezmatçe jallağan dej; jallağan³⁵ çarında ul pup kezmatçene süz kujıřıb jallağan dej bilaj dib: »Ägär-dä sin mindä bägädän tulıncı kezmat itä alsanı»

min siina jöz tänkä akča büläk birermen« digän dej. Ul pupnïn katilïyman kezmatçelär anda bagädäläre tul-
 7inçi kezmat itä almağanar dej. Bu kezmatçe kezmat
 itä başlaçaç, küb kezmat iteb, çïyar bağıti jitä başla-
 5çaç, baji pup bik köjönöb jörgän dej jöz tänkä akçanı
 biräse kilmejeen. Şul çorda pupnïn sijiri juçalğan ikän dej,
 pup anı urmanğa sijirin ezlärgä jibärgän dej, »ul anda
 adasıb kajtalmas« dib ujlğan dej. Kezmätçe sijirni barib
 ezlej başlağan dej; ezlej torçaç ber ajiu oçorağan dej. Ul
 10anı pup janına totob alib kajtkan dej; kajtkaç pupka »mina
 sijirini alib kajttim« digän dej. Pup añar »tabsañ jarar
 ajsañ, bar abzarğa bizauları janına jab« digän dej. Ul bi-
 zaular janına ajiuni jabib kujğan dej. Irtägesen pupnïn ka-
 tini »sijirni kürejem« dib çïkkan ikän dej, abzar işegen
 15ačkaç, ajiu bizaularnı aşab betereb çïrib kitkän dej. Ul an-
 nan isän kotolğan, anı tağı şalkan saklarğa jibärgän dej »ul
 anda ülär inde« dib. Ul şalkan işnasi janına barib, ber imän
 tübäsenä meneb kubız ujnab utıra ikän dej; ber şüräle
 kilgän-dä dej imän töböndä şalkan saklauçi ujnayanına ki-
 20ziğib bik ozak bejegän dej, bejeb tuktaçaç, şüräle añar »ej
 kart araj, miña üz katiña menärgä bojorçi« digän dej. Tege
 keşe »men« digän dej. Şüräle imän tübäsenä şalkan saklauçi
 janına meneb jtkäç, kuli belän imängä jabıñib tora ikän
 dej. Şalkan saklauçi balta belän kulin çabib özgän-dä dej
 25şüräle jirgä jirılğan dej. Annan ari şalkan saklauçi imän-
 nän töşkän-dä dej şürälene totob kujnına şalkan tutirib, pup
 janına alib kajtkan-da dej »mina şalkan urlağan çağında
 tottom« digän dej.

Pup, kezmatçese isän kajtkaç, bik açıni kileb: »ej çort,
 30(şajtan) çïyarib jibär! ällä nitkän nästä alib kajtkan sin?«
 digän dej. Annan ari şürälene çïyarib jibärgän dej. Tağı
 pupnïn şajtannar tora torğan ber ambari bar ikän dej; işna-
 dan-da isän kajtkaç, ul kezmatçesen şul ambarnı saklarğa
 jibärgän dej. Anda baryan çağında ul julda bik äjbätkenä
 35karama küsäk tapkan dej, ul küsäkne üze belän bergä alib
 barib legermän ambari janına tuktağan; tuktaçaç ul ambar
 eçendä döbördäşkän şajtamarnın auazların eştkän dej. An-
 nari ul üz künelendä ujlğan dej »tukta, şuşi küsägem belän

ambar išege nä sukkan bulsam, berese-dä kalmas* digän dej. Amari şul sättük küsäk belän sukkan ikän dej, bar şajtan-nar-da kurkişib kaçıb çirib betkämär dej, tik ber sukir şajtan-çina kalğan dej çıyar jir tabalmıçı. Kezmätçe anı küreb totkan-da dej anın bitlären tegermän ambarının nir-⁵ gälärendäge on belän bujab betergän-dä dej pup janına alıb kajtkan dej: »mına on urlaşanda ber bur tottom* dib. Pup »ej şajtan, sin ällä nej alıb kajttıñ, çıyar-da jibär* digän dej. Şulaj iteb pupnın kezmätçese är töştä üzenen käjläse belän sau jöröb, puptan kezmät bájäsennän başka jöz tänkä¹⁰ akça alıb öjönä kajtıb kitkän dej.

28. Äkejät.

Ber Xriton atlı nuşa keşe ber bajda öc jil kezmät iteb torğan dej. Baj añar ber pıdauka on bireb jibärgän dej. Julda bik katı jil çikkan-da dej pızaukasındaçı onon ber-dä¹⁵ kaldirmıçıñ oçortıb betergän dej. Şunnan arı ul jil östön-nän kaşaz jazdırib birergä kitkän dej. Bara torçaç urman urtasındaçı ber öjgä kergän dej; ul öj ejäsennän »jil pat-şasının sin kajda ikänen belmejsen-me?« dib soragan dej; »min jil östön-nän kaşaz birergä baram, digän dej; sin²⁰ miña jul kürsäteb jibärçe« digän dej. Ul keşe annan bik kurikkan-da dej äjtkän dej: »Sin jil östännän kaşaz bireüdän tuz, min siña ber östäl birejem, sin şını öjönä alıb kajt-ta öjönä tor* digän dej. Xriton añar äjtkän: »Minem aşarırma juk, östäl belän min nej eşlejem!« digän dej. Ul keşe²⁵ östälgä »selken östäl* digän dej; östäl selkengän dej, ärtörlö aşamnik, eçemnek bulğan dej. »Mına sin-dä şuşılay dib äjteb, aşab tor* digän dej. Xriton östälnen jakşı ikänen beleb öjönä kajtıb kitkän dej. Öjönä kajtkan çarında kiç bulçaç, ber öjgä kumarga kergän dej. Xriton öj ejälärenä³⁰ äjtkän dej: »Sez bu östälgä »selken östäl*« dib äjtmägez* dide dej. Alar añar »keşe nästäsennä tejmäbez* digännär dej. Üzläre, Xriton joklaçaç, anın östälne alıb bütän östäl kite-reb kuşannar dej. Xriton irtägesen joklab torçaç, bütän östälne alıb öjönä kajtıb kitkän dej. Kajtkaç östälne äjtkän³⁵ dej: »selken östäl* digän dej; östäl selkennägän dej. Selkennägäç östälne bäreb uatkan-da dej şunnan arı anın bi-

geräk-tä ačiui kileb, kabat östäl birgän keşegä barib ačiulana başlayan dej. Ul keşe añar taři »ačiulanma« dib ber tākä bireb jibärgän dej. Öjönä kajtkaç-kına »selken tākä dib äjt« digän dej. Xriton »jarar« dib alib kitkän dej. ⁵ Kajtkan çarında kiç bulçaç, elgäre kunyan öjönä kergän dej; tařın ejälärenä äjtkän dej: »Sez bu tākägä »selken tākä«« dib äjtmägez« digän-dä dej üze joklarğa jatkan dej. Anın tākäsen alğannar-da dej bütän tākä kujřannar dej. Ul joklab torçaç, üz tākäsen tanımiñiñi bütän tākä alib ¹⁰ kitkän dej. Kajtkaç tākägä »selken« digän dej, tākä selkenmägän dej.

»Taři aldayan bu mine!« digän-dä dej jänädän tākä birgän keşegä barıan-da dej »sin mine nik aldadiñ?« digän dej. Ul keşe añar äjtkän dej: »siña julda kunyan jireüñdä al-¹⁵ mařırğannar-da anın urnına siña bütän nästä kujřannar« digän dej. Xriton añar äjtkän dej: »min alarğa »selkän östäl dib, selkän tākä«« dib äjtmägez! dib äjtem« digän dej. U keşe tařın añar ber sandik birgän-dä äjtkän dej: »sin bu sandikka öjönä kaitkaç-kına »açil sandik«« dib äjt«²⁰ digän dej« julda beräügä-dä äjtmä« digän dej. Xriton sandikni alib kitkän-dä taři kunarğa şul öjgä kergän dej; joklayan çarında bu sandikka »açil sandik« dib äjtmägez! digän dej. Ejäläre »ajtmäbez« digännär dej. Üze joklaçaç, sandik katına berese barib »açil sandik« digän ikän dej. ²⁵ Annarı sandik açılğan-da dej sandik eçemän ike kazak kullarına kamçı totob çikkannar-da dej kijniş başlayannar dej: »östälne kiteregez, tākäne kiteregez« dib kijniş başlaçaç, östäl belän tākäne kitergännär dej. Şulaj iteb Xriton öç jil bajda torob, öç törlö nästä alib kaitkan dej.

30

29. Äkejät.

Äüäle bulğan dej ber karçik; anın bulğan dej ber ulı. Bilarnın öjläre bik tuzğan dej; urmanğa barırğa jaramıj dej, urmanda pärejlär bik küb dej. Ber tapkir bu jeget ana-sına äjtte dej: »Kaja änej, ber tiris katik bir, ber peşergän ³⁵ şalkan bir, annarı öç kükäj bir, urmanğa utın kisärgä baram« dide dej. Anası birde dej. Bu urmanğa barib jtkäç, kazidi dej tiris sjarlık baz, şunda tirisin kujib östän äz-

genä balçik saldı dej, annarı kürenmäslek iteb kükäjen-dä kümde dej; şalkanın kesäsenä saldı dej, üze açaç kisä başladı dej. Äzeräk kiskäç, kileb çikti dej pärej jegete: »nejdej ködräteñ bar sineñ beznen urmannı kisärgä?» dide dej. Tege jeget äjtte dej: »bar atañnarça-da äjt, bu urmannan jakşılık belän çiksinnar, juñıjsa min bu urmannı kiseb beteräm» dide dej. Tege pärej jegete äjtte dej: »şundij kiuatın bulçaç, sin miña ber-ber kodrät kürsät» dide dej. Tege keşe äjtte dej: »Miña siña kodrät karab tor, min tipkän jirdän katik çıyar» dib, tiris östönä kitereb tipte dej, katik piçirdab çikti¹⁰ dej. Tege pärej jegete üze tibeb tibeb, katik çıyara almaçaç, babasına kajtıb äjtte dej: »Beznen urmança şundij şundij ködrätke keşe kilgän» dib. Babası äjtte dej: »Bar sin annan tañı ike ködrät sora, boronçılar »ıir jolası öçkä çaklı» dib äjtkännär-lä basa» dide dej.

Tege pärej jegete bardı-da dej tañı äjtte dej tege jegetkä: »Ir jolası öçkä çaklı, sin-dä tañı ike ködrät kürsätçe» dide dej. Tege jeget äjtte dej: »Jarar, miña min ajak belän tipsäm, jir kükäj salır» dib, üze kükäj kümgän jirgä kitereb tipte dej, kükäjlär atılıb çiktılar dej. Pärej¹¹ jegete-dä çin köçläb tibä dej, ajañı tez tiñe bata dej balçikka, kükäj çikmij dej. Annarı tege jeget kesäsendäge şalkanni alıb: »miña min sujır taşınnan şu çıyaram» dib kitereb kisti dej, şalkanı şu çibirdab aça dej. Pärej jegete-dä sujır taşı aldı-da dej kitereb kisti dej, taş çitirdab uala¹⁵ dej, şu akmij dej. Annarı pärej jegete miñi üzlärenä eşçelekkä jalladı dej, öç urıs kabı tñnkä birmäkke buldı dej. Bu pärejlär miñi üterergä kiñäş itälär dej. Ber öjnen tübäsen tişeb, tişek turısına ber mamık tüşäk jäjeb, miñi şul tüşäkkä jatkizdılar dej. Bu jeget tişekne kürgäç, tordo-da²⁰ dej çitkä kiteb karab tora dej. Jartı tön jtkäç, tege tişektän ber keçeräk tegermän taşı tösördölär dej, üzläre »kara sin tiñin-da ala almadi!» dib äjtälär dej. Tegermän taşı-da dej täğäräb barıb işekne teräde dej.

Irtägesen tege jeget torob, tegermän taşın ber jakka²⁵ rak alıb kujdı-da dej kaşib mañıjın bik kiçarttı dej. Tege şajtanar torçaç, miñin janına kergännär dej: pärejlär kergäç, tege äjtte dej: »ana töñmä anañıznın orçok-başı minem

mañraja töšöb mañrajui kizartib betergän, kizili äle bu-sa (älegä çakli) betmej tora äle, ul orçok-bas orçok bañiti jirkäç, kiräk bula torğan äle, anañizra iteb biregez« dide dej. Tege pärejlär çirib kitkämär-dä dej mini öjönä jibärengä

⁵ kiñäs itä başlañannar dej: »Bu bezdän dä köçlö buldi« dib bik kurkalar dej. Bajtak torçaç, pärej jegete kereb äjtte dej: »Bezdan kitärgä küb akça sorasin-mi?« dide dej. Tege äjtte dej: »Öç uris kabi tänkäne küläreb üz öjömä iteb birsägez kitärem« dide dej. Pärejlär kündelär dej. Bu jeget,

¹⁰ annari öç pärej jegete kittelär dej öç uris kabi kömöš tänkä küläreb bu jegetnen öjönä. Bajtak barçaç, oçoradi dej bilara bakir tirma, jeget ber pärejgä ani-da küttärtte dej. Tañi äzeräk barçaç, oçoradi dej kömöš tirma, annari oçoradi dej altin tirma; jeget bilarin-da küttärtte dej. Bilar

¹⁵ jegetnen öjönä kajtib jittelär dej. Jeget pärejlären işek aldinä kaldirib üze öjgä kerde-dä dej anasina äjtte dej: »Änej, bez kergändä sin idän sebereb jörgän bul, min siña »änej, kunaklara aş peşer!«« direm, sin »»nej peşerejem?«« dib sora; min »»kalzañ bulsa, kalza peşer«« direm, sin »»inde

²⁰ bari ber-genä sujran pärejebez kalran eje, jakşi tañi öç sujrimnik buldi«« digen!« dib äjteb üze kunaklarin çakirirra çirib kitte dej. Kunaklar kergän-dä anasi idän sebereb jöröj dej. Uli äjtte dej: »kaja änej, kunaklara aş peşeräse eje« dide dej. Anasi äjtte dej: »ulim, nej peşerejem suñ?« dide

²⁵ dej. Uli äjtte dej: »kalzañ bulsa, kalza peşer änej!« dide dej. Anasi äjtte dej: »Inde ber-genä sujran pärej kaldı, anisi betkäch, mina bu pärejlärne sujarbiz« dib kunaklarına taba kürsätte dej. Pärejlär mini eşetkäch, kajsı işektän, kajsı tarazä iuatib çirib kittelär dej; şul jeget bajib kaldı dej.

³⁰ Bajıraç, j »rtni jirne äjbät iteb jitkerde dej; katin aldı dej. Julda tapkan tirmalarinnau akça suktirdi dej altininnan altin tänkä, kömöšennän kömöš tänkä, bakirinnan bakir akça. Şul auilda inde şul jegettän baj keşe-dä juk dej.

30. Äkejät.

»Äjtkänne tinnä, jaksini kil«
digän dej kizina ber karčik üze
ülgän çağında.

Ber karčikniin üze ülgän çağında ber öjlängän uli, ke-
jüügä birmägän ber kizi kalıan dej. Anasi ülgäç, bu kizni
açası belän jünäse bik çitlägännär törLö tur belän. Üzläre
süsnen jaksısın erlägännär dej, añar naçarın birgännär dej.
Ul kiz ränžesä-dä alarğa karşı ber süz-dä äjtmägän dej;
anasi äjtkän süzlärne isendä totob alar nej äjtsä, şuni tii-
nañan dej. Alar usallik itä dib, ul alarğa usallik kilmañan
dej; alar anı ber-dä söjmägännär dej, niček-tä bulsa jukka
çıñarırğa jörgännär dej. Ber-dä ber könnö jaj könö anın
açası kizğa äjtkän dej: »señnem!« digän dej; ul »nej?« di-
gän dej. Açası äjtkän dej: »Ber çiläk al-da äjdä minem
belän urmañğa« digän dej. Açası señnesenä äjtmejençe »şunda
kaldırırım« dib urmañğa alıb barğan dej. Urmannın urta-
sına barıb jtkäñen tuktañanar dej. Tuktañaç señnesenä
äjtkän dej: »Bar sin, şusi tirädän jiläk jij« digän dej,
»minem şakildatıb kiskän auazınnı ešetmej başlasañ, minem
katka kil« digän dej. Ügej kiz jiläk jijağa kitkän dej. Ul
kitkäçen açası ber utın tukmañı jasağan-da anı bau belän
açaç botañına askan dej. Şul könnö bik jil ikän dej, şul
tukmakni jil şak-şak iteb açačka bäreb torğan dej. Kizniin
açası señnesen kaldırıb, atına atlanıb kajtib kitkän dej. Ügej
kiz jija jija-da tinnij dej, añar şakildağan auaz ešetelä
dej; äzeräk jijaç, tañın tinnab karij dej, şakildağan auaz
tañın ešetelä dej. Anman arı kön kiç bula başlağan dej, jil-dä
basılğan dej, şakildağan auaz betkän dej. Ügej kiz tinnab
karağan-da dej şakildağan auaz ešetelmägän dej, açası ka-
tına kilgän dej, açası juk dej; şunnan arı kiz küzen kütä-
reb karasa, botakka tukmak asılınıb tora dej. Mina ul törLö
jakka karağan-da dej kiçkirib jilij başlağan dej, jilij jilij
küze kaja karasa, şunda kitkän dej. Bara, bara torğaç
kötüüçelärgä oçrağan dej, alardan soragan dej: »ej ajañlar,
minem ajañni kürmädegez-me?« digän dej. Alar »kürmädek«
digännär dej. Ügej kiz bigeräk-tä jilij başlağan dej; kötöü-

celär äjtkännär dej: »Mina bez ber at biräbez, añar atlanib barırsın« digännär dej. Ügej kiz atni almağan dej »minem alirlik xezmätem tejmäde« digän dej. Kiz alar katınman kitkän dej, bara torçač sijir kötöücelärgä oçrağan
 5 dej. Alardan taçı gel şulaj soragan dej. Alar »juk« digännär dej, kötöücelär añar sijir birmäkçe bulğanmar dej. Ul sijirni-da almağan dej. Annan taçı kitkän dej, bara torçač ber öjgä turi kilgän dej. Ul öjdä ubırli karçik tora ikän dej. Annan soragan dej »minem açañni kürmädeñ-me?« digän
 10 gän dej. Ul karçik »juk, kürmädem« digän dej. Ul çakta kön kiç bulğan ikän dej. Karçik añar »mindä kunib kit« digän dej. Ul kiz anda kunğan dej; karçik añar asaşa birgän dej; ul asaşa-da dej jatib joklağan dej. Irtägesen karçik kiz torçinçi, munça jaçıb buldırğan dej. Amman ari
 15 kiz-da jokosonnan torğan dej. Karçik kizğa äjtkän dej: »äjdä kizim, äjdä munçağa!« digän dej. Kiz »jarar« digän-dä dej karçikni kizğanib arkasına kütärgän dej Öjdän çikkaçin karçik »kizim, mine kütäreb alib barma« digän dej »jirgä bastır, kulimman tot, kütemä tib, annari çäçemän
 20 östöräb alib bar« digän dej. Kiz äjtkän dej: »ej äbej, sin karçik keşe, alaj jaramas« digän dej. Munçağa kergence ani arkasına kütäreb alib kergän dej. Munçada karçik ber taş alib kizğa birgän-dä dej äjtkän dej: »şuşi taş belän arkamni jiuib jiu« digän dej. Annari taçı seberke alib birgän
 25 dej »oçonnan totob sabı belän mine çab« digän dej. Kiz äjtkän dej »ej äbej, alaj jaramas, sin karçik keşe« digän-dä dej anıñ arkasını sabın belän jiuib, seberkenen oço belän çabıb, kojondorıb, kejendereb arkasına kütäreb karçikni öjönä alib kajtkan dej.

30 Kajtkaç karçik başındaçı çäçen tararğa kuşkan dej. Anın çäçe arasında allın belän kömös bulğan dej, tarab tuktaçač, karçik kizni bejergä kuşkan dej »başındaçı allını, kömösne kesäsenä tikmädi mikän« dib. Kiz bejegän dej, allın kömös alçanı belennägän dej, almaçač, nik belensen!

35 Annari karçik kizni munçağa jibärgän dej: »munçada kulaşa belän kolğa östöndä kütärgän salatlarnı karab kajtçı« digän dej. Kiz barıb karağan dej, karasa kulaşa tuluk allında kömös bulğan dej. Annari barıb karab kajtkan dej, kajt-

ka? karčik an! ta?i bejergä kuštan dej, »bu kiz kesäsenä, kujnina tikmadi mikän?» dib. Kizda akča čiltra?ani ie-tä ešetelmägän dej. Karčik kiznin ber nästägä-dä tejmägänen küreb, anin kiz?an?an ikänen-dä belgäč, bik ra?möt itkän dej, amman ari kiz?a äjtkän dej: »Bar kajt inde öjönä» digän dej.⁵ »mina siina mine ?astärlägän öcön» dib ber kečeräk-geinä sandik birgän dej. »Mini öjönä kajtib jitkenče, ačib karama» digän dej. Ul kiz šulaj karčik belän ba?illäseb kajtib kitkän dej; öjönä kergence sandi?i ečendä nej barin belmägän dej. Öjönä jakinnaškač, öjlärendäge etläre küreb söjönöb¹⁰ kičkirib örä bašlayan dej, »betsen!» dib kaldir?an tütekäj bajib kajtib kilä-der» dib. Etnen šulaj mämeldäb örgän auazin ešeteb kiznin jinäse jögöröb čikkan-da dej etne kijnij bašlayan dej »kotorä-misin ällä?!» dib. Šul sagättä ügej kiz-da kajtib kergän dej. Öjlärenä kergäčen sandikni ačib¹⁵ karayan dej, karasa sandik tuli altin belän kömös dej. Ul kiznin bajib kajtiina buyan ?ama?atlari ?äjrän bul?annar dej. Annan sorayannar dej niček jörgän ikänen, šul aččani kem birgänen. Ul barin-da rätläb alar?a äjtkän dej. Šunnan suü señnesenen niček iteb jöröb bajib kajtkanin bel.²⁰ gäč, a?asi üz kiznin-da gel šulaj urman urtasina iteb tašlayan dej »ber sandik akča alib kajtir» dib.

31. Äkejät.

Äüäle ber patša bar ikän dej; ul patšanin bul?an dej ike kizi; anin olo kizina pävej e?älängän dej. Joklayan sa-²⁵ jin olo kizi joklayan urnimnan ikenče töškä alib sal?annar dej. Bu kiz aptirayan-da dej atasina äjtkän dej: »Atej, min tön sajin joklayan urnimnan ikenče töškä satašib kitäm» digän dej. Patša bu kizina kirik katli, kirik išekle, kiriyar täräzäle pulat tor?oz?an dej. Šul kiznin bu taš pulat ečendä³⁰ joklar?a jatkir?an dej. Patšanin kizi taš pulatta ber kič joklayan dej, bu pulatta bigeräk-tä joklayan, urnimnan čitkä küčkän dej. Irtägesen patša kizi katina kergän dej, kergäč kizninman »linič jokladin-mi?» dib sorayan dej. Kizi äjtkän dej: »Elgäregeädän-dä usal buldi mindä» digän dej. Ikenče³⁵ köngä patša šul kiz joklasi taš pulatnin išegenä-dä täräzäsenä karauilči saldatlar kuidir?an dej. Ikenče kömü kiz

tarı sul pulatta joklayan dej. Patşa irtä belän tarı kizi
 katina kergän dej, kizi jatkan urınça barıb karasa, kizi
 anda juk dej. Patşa saldatlardan sorayan dej: »minem ki-
 zim kaja?» dib; saldatlar añar »bez sinen kiziniñ kaja
 5 ikänen belmejbez« digännär dej. Patşa karauılçı saldatlarını
 ötörmängä japtırın dej. Patşa sul könnö bar kalikni jıj-
 dirib alarça äjtkän dej: »Bögön minem olo kizim jujaldi,
 kem ani miña ezläb tauib kitorsä, üz torçoşona jitärlek äjber
 birem« digän dej. Ike general-malajı »bez tauib kitererbez
 10 ani« digän dej. Patşa alarnıñ ikesenä-dä meñär tänkä akça
 birgän-dä dej jibärgän dej. Annarı ikençe keşe ezlägän dej,
 ikençe jakka jibäregä. Ber mużik äjtkän dej: »min kiziniñ
 tabarmın« digän dej. Patşa »tabsañ bar« digän dej. »Jöz
 potlı tajak jasat« digän dej mużik. Patşa jöz potlı tajak
 15 jasatkan dej; mużik bu tajakni öjjob karayan dej, tajak
 jirgä töşkäç sinyan dej. Mużik patşara biş jöz potlı tajak
 jasattırırça äjtkän dej. Patşa ani-da jasatkan dej timer-
 dän, jasatkaç tajakni mużikka birgän dej. Mużik biş jöz
 potlı tajakni kütäreb, patşa kizim ezlärgä kitkän dej.
 20 Bu mużik bik ozak barın dej, bara torçaç arıyan dej.
 Ul jirak-kına tögöl ber öj kürgän dej, sul öjgä taba bar-
 ın dej. Öj katına barçaç, öjgä tajarın söjüb kergän dej.
 Kergäç utırın, tege ike general-malajı-da şunda dej. Bu
 ike general-malajları mużiktan sorayannar dej: »sin kaj-
 25 dan kiläsen?» dib. Ul alarça äjtkän dej: »mine patşa ju-
 ıalın kizim ezlärgä jibärde« digän dej. General-malajları
 »äjdä bergä, bezne-dä patşa jibärde« digännär dej. Öçäü-
 läşeb çırıb kitkännär dej. Bilar baralar baralar dej, bara
 torçaç kürgännär dej ber kara urman; alar kara urmança
 30 jakınmaşkannar dej. Kara urman urtasında jilt-jilt itkän ut
 kürgännär dej; alar utka taba barınnar dej. Barçaç bik
 olo taş pulat kürgännär dej. Bu taş pulatnıñ bik juıarıçı-
 ına täräzäse bar ikän dej, bütän töstä ber tişek-tä juk
 dej. Bilar taş pulat eçenä kerer jir taba almaınnar dej.
 35 Mużik biş jöz potlı tajak belän taş pulatni törtüb tişkän-dä
 dej şunnan general-malajlarınin beresen kerteb jibärgän dej.
 Anısı ozak torçaç, ikençesen kerteb jibärgän dej. Anısı-da
 ozak torçaç, mużik üze-dä kergän dej. Kergäç tegelärnen

üleb jatkanin küreb, alarğa tajaři belän berär sukkan ikän dej; suřını belän ikese-dä tereleb torıannar dej. Mużik äjt-kän dej: »Äjdä ber sıjırların sujib tiresen tunab, tiresemän jalıab bau jasarbiz« digän dej. Alar sujib jalıab utırın çayında alarğa ak sakallı kart kileb, »min sezne çader üte-⁵ räm« digän dej. Mużik kartın sakalınan totob idängä bäreb ütergän dej. Mużik idän urtasın tajaři belän töriöb lişkän-dä dej patşa kizına kıkırın dej: »çik jäteräk, atañ bezne jibärde sine minnan çıyarırğa« digän-dä dej kajış-nın ber oçon ike geniral-malajına tottorın dej, ber oçon¹⁰ üze totob patşa kizi katına töşöb kitkän dej. Töşöb jtkäç, patşa kizi mużikka üz barmayındaři baldařın salib birgän dej; mużik kızğa birgän dej. Annarı mużik kizni kajışnın ber başına jabiştirın dej, östäge geniral-malajları tartıb çıyarıannar dej. 15

Annan ari kajışni mużikka töşörgännär dej; mużik kajışka jabişib »inde çıram« digändä-genä kajışni kiseb jibärgännär dej, mużik baz töbönä töşöb kitkän dej. Geniral-malajları patşa kizin alib kitkännär dej. Mużik baz töböndä jilab utırın dej. Ber keşe baz östönnän añar däşkän dej: »Nik jılıjsın sin?« digän dej. Mużik añar »mine minnan çıarsana« dib ütengän dej. Östäge keşe »jabiş şusi ırakka!« digän dej. Mużik şul ırakka jabişib çikkan-da dej tajařın alib kajtib kitkän dej. Mużik patşa katına kajtkäç, patşağa äjtkän dej: »Kiziñni min çıyardım, üzem artka kalib, baz-²⁵ dan çikkan çayında minem jabişkan kajışimni kiseb, mine bazğa töşöröb kaldırdılar; annarı mine ber keşe ırakka jabiştirıb çıyardı« digän dej, »mina kiziñni bazdan çıarın çayında birgän baldaři!« digän dej. Patşa kizinin baldařın tanıın-da dej tege geniral-malajların ikese-dä as-³⁰ lırın dej; mużikka kizin bireb, ikese pulatka kujın dej. Alar bik tatlı tora başlaıannar dej.

32. Äkejät.

Äüäle bulın dej ber bik jarlı keşe; anın bulın dej üc ulı; äjberse bari ber baltası, ber köräge, ber baş min-³⁵ çalası bulın dej. Bu keşe bik kartajib ülä başlaıaç, ullanın çakırıp mal ajırıp birde dej: olo ulına birde dej balta, ur-

tančisina birde dej köräk, kečesenä birde dej ber baš munčala. Atalari ülgäč, olo uli kitte dej karäkät itärgä baltasin alib. Bara torçač barib jitte dej ber auılça, bu auilda balta ber-dä juk dej; ber bik baj keše öj saldırğan dej, tik öjönön
 5 täräzäse juk dej, kojaš ber-dä kermej dej. Bu baj jallağan dej ike kezmätläč öjgä iläk belän kojaš jaktisi tašırça; kez-
 mätläčelär tašırlar dej, tik kojaš jaktisi külägä jirgä kermej
 dej. Mini kürgäč bu baltasi bar keše bajça äjtte dej: »Üzem
 öjönä kojaš jaktisi kerterem, küb akča birämesen?« dide
 10 dej. Baj äjtte dej: »kojaš čikkač-ta öjömä jakti kereb kojaš
 bajıñca betmej torsa, ber meñ tänkä akča biräm« dide dej.
 Tege keše baltasi belän bajnıñ öjönön öč jařına altı täräzä
 kiseb pijala kujdı dej, öj jab jakti buldı dej. Öjne jasab
 betergäč, miñar baj ber meñ tänkä akča bireb jibärde dej,
 15 bu bik bajib öjönä kajtti dej.

Bilarnıñ urtančılari ařasinıñ bajib kajtkanıñ kürgäč,
 »tukta, miña-da ätej köräkne tikmägä birmägän-der« dib,
 körägen kütäreb kitte dej julça. Bik ozak bara torçač, bu
 barib jitte dej ber auılça, bu auilda olo izelnen bozo östön-
 20 dä kiš könö bik küb ašlik sukkannar dej, kön bik siuik dej,
 bilarnıñ köräkläre juk dej, ašlikni kul belän siuiralar dej.
 »Bu ašlikni ike atnada siuirib betereb bulsa, jarar eje« dib
 söjläšälär dej. Tege keše mini ešeteb äjtte dej: »Nej birä-
 sez, üzem ike köndä siuirib beterem« dide dej. Tegelär
 25 ašliklarınıñ jartisin birmäkče buldılar dej. Bu keše ašlikni
 kön jarımda siuirib betereb, ašlik alğan-da kajtib kitkän dej.

Bu ařasi da bajib kajtkaç, keče eneläre-dä munčalaşın
 kütäreb siu bujlata meneb kitte dej. Menä torçač ber bik
 olo kül janında tuktadı dej, bu külne äüäle äüältenük pä-
 30 reje dib jöröjlär dej. Bu keše tuktadı-da dej munčalasınnan
 bau işä başladı dej. Bu äzeräk işkäč, čikli dej küldän pärej
 balası, bu keşedän soradı dej: »ařaj, ul bau nejgä?« dib.
 Bu keše äjtte dej: »miña bu külne kükkä asam« dide dej.
 Tege pärej külgä kereb babasına äjtte dej: »Babaj, karäb
 35 buldik, ber keše beznen külne »kükkä asam« dib äjtte« dide
 dej. Babası äjtte dej: »kurikma, bar kara, baui ozon-mi?«
 dide dej, »baui ozon bulsa, sez anıñ belän jögöröşögez;
 kajsiřiz uzsa, šumiki bulir eš« dide dej. Tege keše, pärej

kereb kitkäch, ozon baunin ike bašin bergä töjnäde dej; annari artina äjläneb karayan'je dej, ike kujan tau bujında ber tišekkä kerde dej; bu keše östöndäge külmägen saldı-da dej izeüen jünen bäjläb, tege kujannar kergän tišekkä külmägenen itägen kujib. »tojt« dib kičkiryan eje dej, ike kujan⁵ ikese-dä külmägenä kerde dej. Bu keše külmäk urnına üz östönä čikmänen kejeb, külmägenen itägen kujan čikmaslık iteb bäjläb kujdi dej. Ul arada pärej-dä čikti dej; čikkač. »kaja äle ačaj, bauin ozon-mi?« dide dej. Tege keše pärej kulina bauin tottoräi dej, pärej baunin ozonnojin kulin šiu-¹⁰ dirib karij dej, baunin očo juk dej; annari pärej äjtte dej: »äjdä ačaj jögöröškä; kem uzsa, šuniki bulir eš« dide dej. Keše äjtte dej: »jarar, mina minem üzem urnına ike ajlık ulim barir« dib, külmäktäge kujannin bersen čıjarib jibärde dej; pärej kujan artınman jitmäde dej. Bu keše,¹⁵ igenče äjläneb kilgenče, külmäktäge kujanni alib, »aj gölökäjem arıansın« dib söjüb utıra dej; tege pärejnen ise kitkän dej. Pärej taři jödäb kerde dej babası janına: »babaj, tege kešenen ike ajlık ulı bar ikän, jögöröškändä ulı-da minnän uzdı« dib äjtte dej. Tege kart pärej köräšergä kušti²⁰ dej. Jäs pärej čikkan-da dej tege kešegä ajtkän dej: »äjdä ačaj köräšejek« dib. Keše äjtte dej: »Bar, ana tege kiskägä taš belän at-ta »äjdä köräšejek« dib kičkir, šunda minem kart babam jükä jonib utıra, šunin belän köräšersen« dide dej. Tege pärej taš atkan eje dej, ajiunin başına tejde dej; ajiu²⁵ ačiulanib čıřib jabišti dej miñar, bu köčkä kačib kotoldı dej.

Taři babası janına jögöreb kerde-dä dejb abasına äjtte dej: »Babaj, anın teše töšöb betkän babası-da mine jünde« dide dej. Babası miñar kirik potlı timer tajak bireb čıjaradı dej: »bar čöjösegez kajsiřiz; juřarırak mengersä, eš šuniki³⁰ bulir« dib. Pärej čikti-da dej tajakni čöjüb jibärde, tajak küz küreme jirgä meneb, jañadan bilar janına kileb töštü dej. Tajak töškäč, tege keše čöjmöj tik tora dej; pärej äjtte dej: »Nik čöjmöjsen ačaj mi? bez jindek tögöl-me?« dide dej. Tege keše äjtte dej: »Tukta äle, ana tege bolot³⁵ kileb jitsen, šunin östönä tajařını tašlab jibärem« dide dej. Pärej, »tejä kürmä beriük, babaj ačiulanir« dib kızıulab tajakni alib kereb kitte dej. Kergäč babasına äjtte dej: »Ba-

baj, tajaŋiini tege keše äzdän-genä bolot östönä salib jibär-
mäde, alaj-da min tobob kaldim« dide dej. Babasi äjtte dej:
»Bar, sora, küb akča alir mikän?» dide dej. Tege čijib
soraŋan eje dej; keše äjtte dej: »mina šusi ešläpä tuluk kö-
¹⁵ möš tänkä bulsa, jitär« dide dej. Pärej kereb kitkäč, tege
keše bik tirän baz kazdi dej, auizina ešläpäsenen töbön tišeb
kujdi dej. Tege pärej akča tašij tašij aptiraŋan dej, köčkä
tulŋan dej. Bazi tulŋaç, tege keše baznin auizin kablab, kajtib
kitte dej. Siuinan kürešedän at alib tänkäne ber köndä
²⁰ köčkä tašib beterde dej. Šulaj iteb bilar öösö-dä bik baji-
dilar dej.

33. Äkejät.

Äüäle bulŋan dej ber küpis, anin bulŋan dej ber katini,
¹⁵ bilarnin balalari ber-dä bulmaŋan dej. Bu küpislär üzläre
keläügä bik jörgännär dej. Kartajib belkäč, bilarnin ber
ullari ber kızlari bulŋan dej; balalari ajakka jöröj başla-
rač, bilar ikese-dä ülgännär dej. Üksez kalŋaç bu balalar
čirkäüdän bütän ber töškä-dä barmaŋannar, tik čirkäügä
²⁰ keläü itergä ber keläüne-dä kaldirmij jörgännär dej.

Üšeb jitkäč, señnese aŋasina äjtte dej: »Aŋaj, bez bilaj
gel keläügä jöröb jort iteb tora almijbiz, içmasa sine başli
küzle itejek« dide dej. Aŋasi küngäč, bilar tuj jasab, aŋasin
öjländerdelär dej. Señnese belän aŋasi elgäregečä ikäüläšeb
²⁵ keläügä jörgännär dej; aŋasinin katininin miñar köncölöge
kilde dej. Bilar ber tapkir keläügä kitkäč, aŋasinin katini
sarajŋa čijib kara alašalarin sujib kerde dej. Aldan keläü-
dän señnese kajtti dej. Kajtkaç bülmägä kereb keläü itä dej,
äzeräk torŋaç aŋasi-da kajtti dej. Aŋasi kajtkaç katini añar
³⁰ karisi jilab čijib äjtte dej: »sin kajtkinči señneñ kara ala-
šani sujdi« dide dej. Ire äjtte dej: »sujsa, at urnina at bulir
äle« dib. Annari bilar aŋali señnele kittelär dej suñŋi ke-
läügä. Bilar kitkäč, tege katin taŋi čikti-da dej kirik baş
kazni sujib ber töškä öjüb kujdi dej. Señnese taŋi kajtib
³⁵ üz bülmäsändä keläü itä dej; aŋasi kajtkaç, katini taŋi jilab
čijib äjtte dej: »señneñ kirik baş kazni sujib ber töškä öjüb
kujdi« dib. Ire äjtte dej: »kaz urnina kaz bulir äle« dib.

Igenče könnö bilar aʒali señnele taʒi kittelär dej keläügä. Bilar keläügä kitkäč, tege katın üzenen berdän ber jäš balasin sujdı dej. Ire kajtkäč äläkläde dej; ire ber süz-dä äjtmäčen señnese bülmäsenä kereb, señnesenä äjtte dej: »äjdä señnem sajranikka çirlik« dide dej. Señnese »jarar aʒaj«⁵ dide dej. Bilar kittelär dej, bara torʒač barib kerdelär dej bik kalın urmanʒa. Urman urtasi jıtkäč, aʒasi señnesenä äjtte dej: »señnem, min sine üteräm« dib. Señnese äjtte dej: »aʒaj, tänemne üter, ʒanım kalsın« dide dej. Aʒasi señnesenen maturlıʒın kizʒanıb, ike kulin tersäk tiñete kiseb jibärde¹⁰ dej. Bu kiz küze karaʒan jirgä kitte dej. Bik ozak bara torʒač, bu kiz barib kerde dej ber bik äjbät bakçaʒa, anda kergäč kuʒı aʒaçlıkka kereb kaçtı dej. Bu kiz köndöz şunda kaçıb tora dej, tönnä çirib ber aʒaçnıñ jartı almasın aşıj dej. Jalan jartışar alma juk bulʒač, bu patşa alma aʒaçnıñ¹⁵ karauıllarʒa kuştı dej. Eleke tönnö olo ulı çiki dej. »Jartı almadan bakçada alma betmäš äle« dib jatıb jokladı dej. Urtançısı taʒı şulaj tota almadi dej. Keçese çirib tönnä ber-dä joklamıjçı karauıllab tordı dej. Jartı tön jıtkäč, tege kiz aşarʒa kilgän ikän, patşa malajı anı totkan. İrtägesen²⁰ patşa malajı kizni atası janına alıb kerde dej. Patşa bu kiznıñ maturlıʒına ise kiteb, anın niček kulsız bulʒanıñ barın-da soraştırıp belde dej. Belgäč patşanıñ keçe ulı atasınnan bu kizni katınnikka alıʒa röksät soradi dej. Atası röksät birgäč, bilar käben kujdırdılar dej. Jartı jıllab²⁵ torʒač, bu patşa kilene korsaklı buldı dej; minın ire çit jirgä barası buldı dej. Kitkän çarında katınına äjtte dej: »Bala tiuʒač, miña kat jazıb jibär, niček bulsa-da min kajtkinça saklab tot, kiräk et-baş, sıjir-ajak bulsa-da sakla« dib äjteb kitte dej.³⁰

Patşa malajı kiteb öc ajlab torʒač, bu katınman bik matur ir-bala tiudi dej. Tiuʒač-ta bu irenä kat jazıb jibärde dej: »bik matur ir-balam buldı« dib. Patşanıñ olo kilemmäre minın balasınıñ maturlıʒın küreb, köncölekläre kilde dej. Tege katınnıñ jazıuın irenä iteüçe saldatka arakı eçerteb³⁵ katın alıb, bütän kat salʒannar dej: »Katınnıñ et-baş, sıjir-ajak tiudi« dib. Patşa ulı çit jirdän: »niček bulsa-da saklaʒız üzem kajtkinçı« dib kat jibärgän dej. Jiñäläre tege

saldatni eserteb tayi katın alib bütänne saldılar dej: »niček bulsa-da balasin arkasına bājlab katiniñni çıyarib jibäregez« dib jazıannar dej. Şunnan suñ patşa kulsız kilenenen balasin arkasına bājlab çıyarib jibärgän dej. Tege katinniñ
 5 bara torçaç bik kilgän dej eçäse, bu ber olo külgä kükräk tiñe kerde-dä dej ejeleb eçä başlağan eje dej, balası şıyğa töstö dej, töşkäç batmijçin siu östöndä jilab tik jata dej. Bu töşkäç anası-da bik jilij başladı dej; miñar küktän auaz kilde dej: »nik almijsin balañni?« dib. Bu äjtte dej: »İj
 10 çodajım, kulım juk-la basa, anı niček alijim?« dide dej. Añar küktän jañadan auaz kilde dej: »kuliñni suz-da al« dib. Tege balasin alırça dib kulın suzğan ikän, ike kulı ikese-dä tözälgän dej. Bu kulı tözälgängä söjöneb balasin aldı-da dej kitte dej, »ber-ber töstä çirkäü tabalmam mikän« dib.
 15 Bajtak barçaç barib kerde dej ber çirkäügä, anda şul turıda kiçke keläüne itä-genä başlañannar dej. Keläü betkäç, ber jäşeräk keşe miñyar taba kileb miñar äjtte dej: »Tütej, sineñ minem jortoma kereb tamak tujdirırça bañitiñ tögöl-me? bergä söjläşä utirir 'jik« dide dej. Tege katın äjtte
 20 dej: »Jarar araj, minem bañitim bar, sezneke bulsa« dide dej. Miñi ešeteb bilar artınnan ber jäş jeget-tä kerde dej. Öjgä kergäç, kuşa äjtte dej: »Kürgäñme söjläşejek-me, belgäñme-me?« dide dej. Tege katın äjtte dej: »Juk, kürgäñme söjläşejek« dide dej. Şunnan ari bilar söjläşä torçaç, kuşa
 25 bu katınça äjtte dej: »Sin minem señnem ikän sen, inde kiçer, urmanda sineñ kuliñni min kiskän ejem« dide dej. Bilar belän kergän jäş jeget bu katinniñ ire ikän, ul-da kulı bulçaç, katinniñ tanimij tora ikän dej. Tanişkaç patşa malajı ulı belän katinniñ köjmäsenä utirtib alib kitte dej. Tege ka-
 30 tinniñ arası üz katinniñ äläklägän öçön miltik belän atib ütergän-dä dej señnesen ozatırça barğan dej. Şunda alar bik zur tuj jasañannar. Min-dä anda tujça bardım, kenägen bardım, öçönçö kön kajtim, öç çanajal: çaj eçtem, sezgä-dä kübtän küb säläm didelär.

35

34. Äkejät.

Äüäle ber keşenen öç ulı bulğan dej; alarnıñ olo ulı atasıñnan soragan dej: »Ätej, min bazırça çıyib kerejem,

ber-ber keše jallamas mikän?« digän dej. Atasi ani bazarğa jibärgän dej. Ul barib kergäç, ber kartni oçoratkan dej, oçoratlïb annan sorayan dej: »Babaj jalla mine!« digän dej. Ul kart añar äjtkän dej:« Ber köngä öç jöz sum biräm« digän dej. Ul malaj añar küngän dej, bu kart belän ikese kitkännär dej. Kart ber bejä alğan dej, alar ber bejek tau kalina barib, bejäne sujib eçen alib tiresen-genä kaldırjannar dej. Bu kart malajra piçak birgän-dä dej äjtkän dej: »Min sine şuşı bejä tiresenen eçenä kertermen-dä tegärem tiresen« digän dej, »sine koşlar kütäreb tau östönä alib menärlär« digän dej, »sin mengäç piçak belän jarib çikta miña gäüär-taş irjit« digän dej. Şulaj kart malajni tire eçenä kerteb tekkän-dä dej çitkä kiteb karab torğan dej. Kuşlar şunda kütäreb alib mengännär-dä dej bu malaj piçak belän jarib çirib, kartka gäüär-taş irjitkan dej. Kaja bu malaj irjitkaç, karttan töşörgä sorayan dej. Bu kart añar jauab bireb äjtkän: »Sineñ kük bajtak keše bette inde anda« digän dej. Şunnan ari malaj jilagan-da dej jatib joklayan dej. Joklayaç ani koşlar kileb aşab betergännär dej. 20

Ul malajï öjgä kajtmaçaç, urtançi malajï atasinnan taři sorayan dej: »Ätej, aŗajni-da alib kajtirmin; çirib kerjem bazarğa« digän dej. Ani atasi jibärgän dej. Bu malaj bazarğa barib kergäç, bu malaj taři tege kartka öç jöz sumğa jallanğan dej. Bu kart belä malaj bejä alib kitkännär dej. Ber bik bejek tau katında bejäne sujib, eçen alib, malajnin kulina piçak birgän dej. Malajni bejänen tiresenen eçenä kerteb, bejänen tiresen tekkän dej. Tekkäç ani koşlar kütäreb alib mendelär dej; mengäç malaj jarib çikkan-da dej kartka gäüär-taş irjitkan dej. Irjitkan-da dej kartka äjtkän dej: »Babaj, töşör mine!« digän dej. Ul kart añar karşı äjtkän dej: »Sineñ kük bajtak keše bette inde anda« digän dej. Şulaj digäç, bu malaj jilagan jilagan-da dej şunda jatib joklayan dej, joklayaç, ani koşlar aşab betergännär dej. Kaja ul-da öjgä kajtmaçaç, in keçe uli atasinnan sorayan dej: »Ätej, min aŗajlarni ezläb alib kajtjim« digän dej. Atasi minisin-da jibärgän dej. Ul kalaja kergäç, taři şul kartka jallanğan dej. Bu kart belä malaj

ber bejä alib kittelär dej. Kaja kitsälär, ber bejek tauṛa j itkännär dej. Jitkäch bejäne sujṛannar dej, ečen alib tiresengenä kaldırṛannar-da dej, bu malajṛa pičak birgän dej. Šulaj iteb malajni tire ečenä kerteb, tegeb, čitkä kiteb karab 5 torṛan dej. Mengäč bu malaj »aṛajlarni-da šušilaj iteb ütergännär-der« dib ujladi dej. Šulaj iteb kartka gäuär-taš iriṛtmij kitkän dej; ber sukmak belän bara bara, bara torṛač ber taš pulat kürengän dej, ul taš pulat košlar patšasiniki ikän dej.

10 Ul malaj šul pulatka-da j itkän dej. Jitkäch bu malaj šul pulatka kereb čikkan dej. Ul anda ber keše-dä kürmägän dej. Taṛin ul malaj ikenče bülmägä kergän dej; anda ber kart keše utırṛan dej. Ul kart bu malajṛa äjtkän dej: »Sin ädäm-me, ällä šajtan-mi?« digän dej. Bu malaj añar 15 šauab birgän dej: »min ädäm« digän dej. Annan ari bu kart añar äjtkän dej: »sin ajsaṇ, miña ullikka balalikka kerče« digän dej. Bu malaj kartka kileškän-dä dej äjtkän dej: »Jarar ajsaṇ babaj« digän dej. Bu kart malajṛa bar ačkičän birgän dej, tik ber-genä ačkičän birmägän dej. 20 Kaja bu malaj čirib bu ačkičlar belän saraj sajin ačib karab jörgän dej. Saraj sajin ak-buz at bulṛan dej.

Bu malaj šanda »bu babaj buṛan ačkičän birde, nik ber ačkičän birmäde ikän?« dib ujlab jörgän dej. »Tukta, min ul ačkični sorojomčo« digän-dä dej kereb kitkän dej. Ker- 25 gäč bu malaj kartka äjtkän dej: »Babaj, tege ačkični birče miña« digän dej. Ul kart malajṛa äjtkän dej: »Min ul ačkični siña birsäm, sin üläršen« digän dej. Bu malaj kartka äjtkän dej: »Juk babaj, ülmäm, bir« digän dej. Bu kart malajṛa ačkični birgän dej, malaj ačkični alib čikkan-da dej 30 ber kelätne ačib karayan dej. Kaja ačib karasa, kelät ečendä kül dej, kül ečendä törLö törLö čäčäklär bulṛan dej. Bu malaj čäčäklär ečenä kereb utırṛan dej. Ul külgä öč kügärčen kileb töškän dej. Bu kügärčennär tunnarin salib kujdilar dej. Kaja bu kügärčennär tunnarin salib kujṛač, kiz bulṛan- 35 nar dej. Kaja bu kizlar čuminalar dej, čuminalar ikän, bu kizlarnin berese äjtkän dej. »Uu! ädäm ejese kilä« digän dej. Čumınṛač bilar tunnarin keheb kitkännär dej.

Kizlar kitkäch, bu malaj kartka kereb äjtkän dej: »Ba-

baj, tege külgä öc kügärçen kilde, tunnarin saldılar-da bik matur kızlar buldılar« digän dej. Bu kart ul malajğa äjtkän dej: »Sin şunda kereb utır-da alar kilgäç, sin maturnin tunin jäšereb kuj« digän dej. Annari bu malaj şul kelätkä kereb utırğan dej. Kaja kügärçennär şunda kileb tunnarın salıannar-da dej çumina başlaıannar dej. Bilar çuminçaç, bu malaj in keçesenen tunin jäšereb kujğan dej. Bu kızın tutaları tunnarın keıeb oçob kitkännär dej. Bu kızni tege malaj alıb kaldı dej. Bu kız belän malaj irle katinni bulıb tora başlaıannar dej. Kaja minin katini korsaklı bulıan¹⁰ dej, bu malaj ber könnö kartka äjtkän dej: »Babaj, mine katinim belän öjgä kajtarçı!« digän dej. Bu malaj kajtırğa dib äzerlängän dej; kart añar öc ak-buz at birgän dej, tarı bik küb akça-da birgän dej. Kaja bu malaj kajtırğa dib öc ak-buz at jikkän dej.¹⁵

Bu kart malajni ozatırğa koşların jibärgän dej. Bu malajni koşlar ozatkannar dej. Bu malaj öjönä kajtıb jikkän çayında aulığa kajtıb kergäç, keşelär bik kurkişkannar dej »patşa« dib. Bu malaj aulığa kergäç ber arıu öjnö satıb alıan-da dej şul öjgä kergän dej. Kaja kergäç, bu malaj²⁰ üz atasın sorarğa başlıklarını çakirtıb kitertkän. Bu malaj äjtkän dej başlıkka: »Bu aulıñızda ber-ber kart bar-mi?« digän dej. Malaj nej atlı ikänen soragan dej, sorasa bu malajnin üz atasına turı kilgän dej. »Anın niçä ulı bar?« digän dej. Bu başlık malajğa äjtkän dej: »öc ulı bar« dib.²⁵ Malaj ul kartni çakırırğa jibärgän dej.

Bu kart kilmej, »patşa« dib kurkıb torıan dej; kaja mini östöräb alıb kildelär dej; öjdä işek töböndä kurkıb kaltırab torıan dej. Bu malaj ul karttan soragan dej: »Sineñ ulların bar-mi?« digän dej. Bu kart »bar« digän³⁰ dej. Malaj: »Äle-dä toralar-mi ulların?« digän dej. Kart äjtkän dej: »In elgärege olo ulım bazarğa kitte-dä juıaldı; annari urtançısı kitte-dä juıaldı; annari in keçese kitte-dä juıaldı« digän dej. Bu malaj kartka äjtkän dej: »In keçe ulın min ajsañ« digän dej. Bu kart ulı belän tanışkan-da³⁵ dej, kart malaj belän katini belän öçösö bergä tora başlaıannar dej. Bu malaj katininin tunin sandıkka salıb kujıan ikän dej. Bu malaj üze ber-dä ber könnö jöröşkä çıñıb kitkän

dej. Ul ačkičün onotob kaldırın dej, katini minin ačkičün alın-da dej sandıknı açıb tunın alın-da dej kejeb, küğär-
 cün bulıb öj tübäsənä meneb utırın dej. Kaja bu jegetnen
 isenä töşkän dej ačkiči, aχ! digän-dä dej jögöröb kajtib
 8 kitkän dej. Öjgä kajtib kersä, katini utıra dej öj tübäsändä;
 katini irenä äjtkän dej: »sau bul inde!« digän-dä dej oçob
 kitkän dej. Anın ari bu jeget bik poşamayta töşkän-dä
 dej bik jabıkkän dej. Bu malaj ber könnö ujlın dej:
 »ällä tege babaj katına barıjım mikän?« dib. Ber könnö
 10 bu jeget tege babası katına kitkän dej, barıb kergän-dä dej
 »babaj, minem katınım kitte« digän dej. Kart anar äjtkän
 dej: »Sin nik ačkičünni jıjib totmadın?« digän dej. Malaj
 äjtkän dej: »Min onottom« digän dej. Bu kart koşların
 çakırıp sorayan dej: »Şul küğärçennärne kürmädegez-me?«
 12 dib. Koşları »kürmädek« dib äjtkännär dej. Bu kart äjtkän
 dej: »Minnän-dä olorak ber açam bar, anın-da koşları küb«
 digän dej. Bu malajta kart jazıu jazıb jibärgän dej üz
 açasına. Ul jeget barıb kergän-dä dej jazıunı birgän dej.
 Kart jazıunı ukiyan-da dej koşların çakırıp sorayan dej:
 14 »Şundıj küğärçennärne kürmädegez-me?« dib. Mında koşlar
 »kürmädek« digännär dej. Bu kart malajta äjtkän dej:
 »Minnän-dä olorak açam bar, anın-da koşları bik küb«
 digän-dä jazıu jazıb malajnı jibärgän dej. Malaj kartka
 barıb kergän-dä dej jazıunı birgän dej. Kart jazıunı uki-
 16 yan-da dej koşların çakırıp sorayan dej. Bu kartnın-da koş-
 ları kürmägännär dej. Kartnın katini korsaklı ikän dej;
 bu katın irenä koşların söjägennän saraj saldırırta äjtkän
 dej. Kart saraj salırta koşlarını jıjyan dej. Bu yan koşları
 kilgännär dej, tik ber jabalak-kına kilmägän dej. Bu kart
 18 ul jabalakka koşlar jibärgän dej. Bu koşlar jabalaknı aran
 alıb kilgännär dej. Patşa bu jabalakka äjtkän dej: »Sin nik
 kilmädeñ çakırtaç?« digän dej. Jabalak äjtkän dej: »Min
 açaçnı sanadım« digän dej. Jabalakka patşa äjtkän dej:
 »Koro açaç küb-me, çej açaç küb-me?« digän dej. Jabalak
 20 äjtkän dej: »Min ber botayı koronı koroça sanadım, ber
 töşö-dä koro tögölnö çejgä sanadım; katınnar süzenä kara-
 yanı katınnarça sanadım« digän dej.

Bu patşa »katınnar süzenä karajım ikän« dib katınının

mujnün kilič belän çabib üzgän dej. Annari patša jabalakka äjtkän dej: »Sin mundij kügärçenne kürmädeñ-me?« digän dej. Jabalak äjtkän dej: »kürdem« digän dej. Patša jabalakka äjtkän dej: »Sin bu jegetne alib barçı« digän dej. Jabalak »alib barırmin« digän dej, »aşarğa äzerläsägez« digän dej. Patša bik küb božorlar äzerlätkän. Jabalak tege božorlarnı ber kanat astına tikkan dej, bu malajnı ikençe kanat astına tıyıp alib kitkän dej. Baralar baralar dej, bik küb töşkä jıtkäç, bilarnın aşamnıkları betkän dej; bara torçaç jabalak äjtkän dej jegetkä: »Jeget! aşamnıñız-da bette, betäbez« dib äjtkän dej. Annan ari jeget jan başınnan kiseb alib birgän dej. Jabalak äjtkän dej: »Inde miña ariurak« dib. Taşı bik küb jir kitkännär dej; bara torçaç jabalak taşı tege malajğa äjtkän dej: »Jeget, taşı aşasım kilä« dib. Jeget taşı ikençe jan-başınnan kiseb alib birgän dej, taşı bilarğa jaksırak bulğan dej. Annari baralar baralar dej, bara torçaç, diñez jari kürenä başlağan dej. Diñez jarına kileb çıktılar dej; kileb jıtkäç jabalak jegettän soragan dej: »Sin kajan (kajdan) kiseb alib birdeñ tege kalçañnı?« digän dej. Jeget kürsätkän ikän jan-başın »mina!« dib. Jabalak tökörgän dej, tökörgäç-tä tözälgän dej. Annan ari jabalak kire kajtıb kitkän dej. Şunda jeget bara ikän, saldatlar ujnağanı kürgän dej; şul saldatlardan soragan dej: »Sundij kügärçenne kürmädegez-me?« dib. Saldatlar bu malajğa kürsätkännär dej. Jeget kürgäç, tege kız belä küreşeb bik jılaşkannar dej. Şunnan ari ikesenä bik äjbät öj salçannar-da dej annan ari ikese-dä bergä tora başlaçannar-da dej bik bajçannar.

VI.

Kerüşennärnen işana torğan kirämütläre.

30

(Simon Gäürlä ulı Boris jazgança.)

Beznen kerüşennär Xristos çin denen totalar; alaj bulsa-da kerüşennärnen kübese işanalar taşı şajtamın törLö

karanyî kluatîna: öj ejäsenä, saraj ejäsenä, taři sunin kük bik küb nästälärgä.

Öj ejäse.

Keräšen jaña öj sala, ul öjdä ul tîniç joklij almasa, öj ejäse kimaçau itä, dej. Öj ejäsenä ul peşerä butka, ul butkani öc dürt keçkenä sauitka sosa-da täre karişisîna kileb, şul butkani kütärebe pişildab üzenä tîniçlik telej. Annari (annan ari) ul butkanin ber tabařin-řina kaldıra-da bütänen žamařati belän utirib aşıj; kalřan ber tabak butkani, östönä 10 balaulz ešäm kujib, alib töšä idän astîna, şunda ul butkani nigezgä kuja-da jarikka ber koroç nästä kistîra. Ul butka şunda ber tön kuna, irtägesen ani alib meneb aşıjlar.

Şuşilaj iteb rařimnänderä keräšen öj ejäsen. Keräšen öj ejäsenä şulaj iteb jil sařin korman kiterä. Ul annan bik 15 kurka, »tönnä tîniç joko birmäs« dib. Kajsî keräšennär äjtälär: »Bez üzebez öj ejäsen kürgänebez bar« dib; kajsî kürgän anin idän astînnan tönnä öjgä meneb, orçok erläb utirřanin; kajsî tübän öjdä orçok auazi ešetkän tönnä; kajsî tübän öjdä ak sakallî kart kürgän. Şunin şikelle kürgän keşe küb. 20 Bu küreüçelärnen berse Közmä ařaj äjtte miña: »min, dej, öj ejäsen keçkenä çarında kürdem« dej; »min ber tapkir tönnä tiška çřasim kileb ujandim-da jilij başladim; aj jaktişi bik jakti eje, änej jan-sikedä orçok erläb utira-dir 'je, min jilij başlayaç, ul miña jozororin kürsäteb kurkitti, an- 25 nari min, »änej kijnij« dib, jattim. Jatkan çarında ätej belän änejgä küzem töštö, änej joklij-dir 'je. Min kurküüimnan jokořa kittem. Irtägesen änejdän soradim: »Nik sin tönnä torob erlädeñ?« dib. Ul äjtte: »min erlämädem« dide. »Öj ejäse miña änej bulib kürengän ikän, min ani tanıma- 30 dim« dide. Öj ejäsen küreüçelärnen taři berse miña keşe aldında söjläšte: »Min öj ejäsen üz küzem belän orçok erläb utirřanin kürdem« dej. Keşe kitkäç, min annan aulaklatib sorařan 'jem: »küreüeñ dörös-me?« dib. Ul miña äjtte: »Min üzem kürmädem, beznen aul kešese, Tropin kürgän« dide. Min 35 Tropinnan sorařan 'jem, Tropin »kürgänem juk« dide. Öj ejäsen kürgän keşelär bar-da şunar osauli.

Saraj (at) ejäse.

Keräšen taŕi iřana saraj ejäsenä. Saraj ejäse jaratma-
 ran atin ber-dä totmij üterä; jaratkan atin ul bik kastärlej;
 jaratkan atina ul igenče at aldinnan solo kitereb sala jä
 pečän sala. Annari jaratkan atinin jalın ul bik ürä; kajsı
 atnin jalı tukmak tukmak ürgän bulsa, mini keše ürmej,
 saraj ejäse tönnä ürä. Min šundij jalın saraj ejäse ürgän
 atnin kič jalın sütä torğan 'jem, šul tönnük ul elgäregečä
 kire ürelä torğan 'je. Kajčaŕında saraj ejäse jaratma-
 ran atin utlikka kütäreb sala. Ber tapkir ber auilda ber¹⁰
 kupis atları tordı; šul kupis atlarınin kajčaŕında köndöz-
 dä kübese utlikta bula torğan 'je, šul atlarıni utliŕin-
 ƕına iuatib ala torğannar 'je; šunda atlarıni saraj ejäse
 sala, dejlär 'je. Keräšennär miñar-da öj ejäsenä pešergän
 kük, butka pešereb kujalar; tik sarajja butka kujğan čaŕında¹⁵
 saraj ejäsenen söjgän atin-ƕına sarajda kundıralar, bütän
 atlarıni bütän töštä kundıralar. Sarajda kunğan atnin ta-
 maŕına (atka ašarƕa) küb salalar solo jä bütän tämmäräk
 nästä. Anda kunğan butkani taŕi irtägesen alib kereb ašıjlar.

Siu ejäse.

20

Keräšen bik kurka taŕi siu ejäsenän. Kajčaŕında ke-
 räšen kirda jöröj torƕaç, bik ečäse kilä, bik tırlej, šunda ul
 očoroj ber čišmägä; bu keräšen bik küb ečä salkın siu tir-
 lägän köjö, salkın siu ečkäč, siuik tejeb čirlej; tik ul üze
 bu čirne siuik tejgännektän kürmej, siu ejäse tejgän dej.²⁵
 Ul tizeräk ber čüpräkkä toz belän jarma töjnef-dä šul
 siuin ečkän čišmägä barib aŕıza. Šunnan suı ul baŕıt jıtkäč,
 terelä. Šundij kirdaŕi čišmädän keräšen ečär aldinnan üze-
 nen külmägenmän ber jeb özöb alib jibärä: »siına jaulik,
 miına saulik« dej-dä siuni ečä.³⁰

Siu ejäsen kürgän keše küb; 1870 jılda jäj könö min
 ber tapkir kič uramƕa čikkan 'jem sajrannikka basiuƕa ba-
 rırƕa; kojaš kizil bolotlar arasinnan ütä ütä batib kitkän
 kük bajıj-dır 'je. Min basiudan kajtkinči, bik karanyı buldı.
 Kajtkäč-ta min öjgä keräsem kilmej uramda jördöm, keše³⁵
 bari joklij-dır 'je, min-dä törlö nästä turisında ujlav jöröj-

der 'jem. Äzeräk jörgäc miña esetelde bik kati çapkan at a-
 jaŕı auazi, min tuktat tinnij baŕladım, at piŕkirib bik
 kati çabib çikti siu tikiriŕinnan; at östöndä bar 'je ber keŕe,
 ul keŕene min karanŕı bulsa-da kürgäc-tä tanıdım; ul minem
 5 iptäsem Görgörej (Griŕor) 'je. Ul üz kapka töblärendä tuk-
 taŕaç, min anın katına barib »atın nejdän kurikti?« dib so-
 radım; ul äjtte: »Beznen basma östöndä ber keŕe jiuinib
 utira, çäçe bilennän arlik, üzenen täne appak, atım-da ŕun-
 nan kurikti« dide. Min mini eŕetkäç, siu bujına töŕöb ka-
 10 radım, siu bujında ber keŕe-dä juk 'je; Görgörej äjtkän
 basmaŕa barib karadım, ul basmada keŕe utırınan urın bar
 'je, annarı ber auik kojolınan çäç bar 'je; mini min siu ejäse
 dej dib iŕanmadım, alaj-da »ul bulmaŕaj« dib künelgä ŕik
 töŕtö. Ŗunar kürä keräŕen katını kojaŕ bajıŕaç, siuŕa kajo-
 15 narŕa tögöl, siu alib menärgä-dä ber-dä töŕmej. Bu baŕıtta
 akça birsän-dä tösmäs 'je. Min aulıŕa meneb kittem, min
 menä baŕlaŕaç, ŕunda kunaklaŕın ürdäklär taŕı kurkıb ba-
 kildij baŕladılar.

Siu ejäse bigeräk küb bula tirän siuda; ul anda siuŕa
 20 çuminırŕa kergän keŕene ala. Siu ejäse ala jazgan keŕene
 min üzem kürdem; ul miña söjläŕte üzen siu ejäse ala jaz-
 ıannı-da; bu keŕe üze Öçnarat aulıniki Bäçlej atlı. Ul miña
 bilaj dib söjläŕte: »Ber tapkı min üzebeznen kezmätebez
 Öçib belän siuŕa çuminırŕa töŕtöm; min siuŕa kergäc in
 25 eleke ari jakka jözeb çiktım, annarı bire jakka çıŕa baŕla-
 dım; siu urtaŕına jıtkäç, mine siu bötörde-dä ajaktan ällä-
 nej tarta baŕladı; min bireŕmäskä kelejem, ul anın sajin
 tarta, aktıŕında min Öçpka kiçkirdım-da siu ejäse tartıb
 alib siu eçenä kümelderde; annarı nej bulınan belmejem, tik
 30 küzem karasam, min jar östöndä jata-dır 'jem, Öçib-da ŕunda
 eje. Min Öçiptan »mine niçek çıŕardıñ?« dib sorıŕın 'jem;
 ul »çäçeñnän tartıb çıŕardım« dide; »siu ejäse minem ajaktan
 totkan jire kara köjö çikkan 'je« dide. Öçnarat aulında siuŕa
 töŕöb bijilda ber keŕe üldä, anı-da siu ejäse alın deŕlär.

35

Urman ejäse.

Urman ejäsemän-dä kurka keräŕen. urmanŕa barıaç,
 »adaŕtirmasin« dib. Urmanda jörgän çarında kiç bulıaç, ur-

man ejäse kešegä ike tapkir kičkira, tik öc tapkir kičkirmij; ul kičkiryança kariši dšškän kešene ul jakin k. 'eb adastira. Ul kürenä törlö törlö bulib; keše bulib kürengän çayında ul bik zur bulib kürenä. Ul kürengäc, añar taba küzeñne ber-dä jommoj torsañ, ul kürenmäš bula almij; küzeñ jomsañ,⁵ šunda jukka çiya. Añar-da urmança iteb ak ätäš suja keräšen, ätäšnen baši belän ajaklarin urmanda kümä, bütän töšön öjgä alib kajtib žamaçati belän-bergä pešereb ašij.

Šüräle.

Šüräle bula urmanda. Ul kübesendä keše bulib jöröj;¹⁰ kešene kürsä, ul añar äjtä: »Açaj, äjdä kitij kitij ujnijik!« dej, ägär-dä keše añar kariši žauab taba almasa, ul ani kitiklab üterä. Annarñ taçi šüräleägä äjber belän suřarça-da jaramij, šuñar kürä šürälennen kañi aksa, kañinin ärber tamčisinnan bütän šüräle bulir. Šürälelär baj bulib üzlären¹⁵ jingän kešegä akča birälär. Alarça turi kilgän keše bik çajlekär bulib ämäš tabib kitmäšä, kotola almij. Šüräle jukka-da çiya ala, kajçayında keše janina kürenmej kileb, janina kileb jirkäc-kenä keše bula. Šüräle üze akilli tögöl; käjläle-dä tögöl; ul käjläsen ber-dä añnamij, šuñar kürä²⁰ annan käciu bik asat.

Albasti.

Albasti bu ber törlö kiuat. Ul jalañ kešene basa; ul baskan çayında keše ujan bula; ul baskač, anin köcö betä, kičkira, tik üzene tauiši ber-dä çikmaçan kük tejä. Albasti²⁵ baskanni bastirilju dejlär. Ber tapkir jäj könö tišta joklaçan çayında tönnä min ujanib kittem. Ujançač minem mujninnan keše kuli tołkan kük tejde; min kurkib tun belän bötönnäj borkändem. Min borkängäc-tä minem mujninan ällä-nej kišti, min ber nästä-dä tojmas buldim, bik kuriktim, ber auik jat-³⁰ kač, bu bette. Irtägesen min miñi kešelärgä söjläškän 'jem, miña »sin bastiril;ansin« didelär. Bastiriljan çayında min çajkuldara jata-dir 'jem.

Ubir.

Ubir dib jä ubirli dib äjtälär ženne kešene. Ubirli³⁵ keše žen kiuati belän teläsä nej eš kila, teläsä niček bulib

jöröj; kajčarında cümälä kük ut bulib jöröj; kajčarında tege-
 läj ber-ber törLö kürenä. Kıs könö kajčarında uçakta ut bötön-
 näj süngäč, tönnä kinät uçakta dörläb ut jana başlij, mini-
 da ubir dejlär. Šunda torob miläs açačının čatin ajirsañ,
 5 ubirli kešenen boto ajirila dej, jä uçakka iman äjteb toz
 sibsän, ubirli kešenen bitenä čabirib kutir čija dej. Ubir taři
 kešene-dä bik boza dej; ul bigeräk siuni bozob ečertä-dä
 dej šunnan keše-dä bozola dej. 1867 jilda ber tatar auilinda
 keše üläte buldı; šunda-da kešene ubir üterä ikän, ani ber
 10 tatar üze kürgän, ul bilaj dib söjläšte: »Beznen öjgä ülärgä
 rät jitkäč, miña mulla tönnä ber-dä joklarğa kušmađı; min
 bik ozak joklamij jattim; jartı tön jitäräk, bik joklasım
 kilä başladı; alaj-da niček kiräk, alaj čidadım. Äzeräk jat-
 kač, bu beznen öjgä işekne ačmijči kileb kerde šara kük ut.
 15 Öjgä kergäč, ul bik ozon bulib suzıldı; ber başı işek katin-
 da čiläktäge siuda buldı, ber başı šamayatlarnın auızında.
 Bu berän berän kilä torçač, čirat jitte miña-da, min bel-
 gän tiñete imannar äjteb, birešmäskä kelej başladım; bu ike
 kullab minem auızımni ajıra başladı; annari bik ozak azab-
 20 lana torğan, ätäš kičkirđi; ätäš kičkirü belän tege jukka
 čikti. İrtägesen min bik irtä ujandım, tik tora almadım;
 köčöm ber-dä juk eje, annari telsez buldım, taři auızım bik
 jirilib kutirlayan 'je; šamayatlar ujançač, bar-da čiläktäge
 siuğa siu ečärgä baralar, min köčkä alarğa čaklı čiläk ja-
 25 nına ürmäläb bariš, čiläkne audarib sluin tüktem. Šunnan
 suñ auilda ülät bette, minem šamayatlar-da terelde. Menä
 (mina) bu auızın kilijüi šunda buldı» dib äjteb beterde
 tatar. Ul tatarın auızı kilijinuk kilij eje.

Taři bula šajtan, pärej, žen, tik bilar bari-da ber törLö
 30 usal tin, üzläre ber, eşläre-genä üzgä: žen keše ečenä kerä,
 pärej jil könnö öjörmä belän tuzan ečendä jöröj, šajtan gel
 kešegä usallik itä, kešene azdıra.

VII.

**Jaxiu belderü torran kenügdän alran
bülek.**

Izgelär äjtkän ügetlär.

*Kart keşelärne kader it, jäşe sinnän ololarnı çurmätlä;
üzeñdej belän söjkömie bul, üzeñnän keçelärgä açık bul.*

*Dus-işne, siña jakşılık kilçannarnı-çına tögöl, doşman-
narnı-da söjüb alarğa jakşı telektä bul.*

*Är ber çakta kulıñnan kilgäncä keşegä bulıñıb, şundiñni
kilarğa tiudim-da dib bel.*

Iç kemgä doşmannık usallık kilma.

*Açıuñni basıb, sine ränžetkängä kiçeb, jalbarıb sora-
ğanni kızanıuçan bulsañ, sauablı bulırsın.*

Sine beräü ränžetsä, añar kiç.

Sin beräüne ränžetsäñ, tatiulanıñıb baçıllek sora amman.

Usal eştän-genä tögöl, usal süzdän-dä saklan.

Äte telle bulma, sabirlikli bul; süzdän bulma, az söjlä.¹⁵

*Sinnän olo keşe söjlägän çarında, tinnab utır, süzen
bozma.*

*Üzeñ söjläsäseñ kilgäç, äjter süzeñne jakşıláb ujab
söjlä.*

Nej belgäneñne barısın-da äjtmä, tik teješlesen-genä äjt.²⁰

*Jüñnüb belmäsäñ, buldı-da dimä, bulmadı-da dimä, alaj
digençe keşedän sorab beleb söjlägän jakşı.*

Ešetkän süzgä barısına-da isanma.

Bar kürgän nästänne miña bulsin-iji dimä.

*Köçöñ jitarlek nästäne barısın-da kilma, tik nej kiräk²⁵
bulsä, şuni kil.*

*Eşne bötönnäj ujab karamijinča başlama; kilasiñ kil-
gän eştän nej çıñarına kara, säbäblären ezlüb, jakşı eşkü
ber-ber jul bulsa, şul eşne eşlämej kalma.*

Ujlayan çarında aşıkma-da ozaklama-da.³⁰

*Üzeñnekeñär tuk bul, keşe nästäsena küz totma, miña
bulsin-iji dimä.*

*Keşeneken urlama, köçläb alma, üzeñnen nej nästän
bar, äz-me küb-me şul miña jitar digen.*

- Siina nej-genä kiräk bulsa-da esläb tabarya tiriš.
 Aļyan äžäteñne kajtar.
 Birerem dib baḡadä kujyan nästänne bir.
 Kiräk kačan-da jaļyan söjlämä.
- 5 Jöräkle bul, tirišiučan bul, jalkaulikni bājeräm keše-
 senä kaldır.
 Eškä tirišsañ, allaḡa-da jaraulı, üzeñä pajdali bulır.
 Eštän kačıb tik jatsañ, är törLö usallikka jamannikka
 öjöränersen, alla karšisında-da ḡonaḡale bulırsın.
- 10 Ber eskä kerešäseñ kilsä, elḡäre köčöñne sinab kara ;
 köčöñ jitärlek bulsa, bašla-da tuktamıj eslä.
 Kaza kilḡän çayında moñajma.
 Jakši çayında olosımaklanma.
 Malıñ äz bulsa, näpeslärdän tijilib tororḡa ariu dib
- 15 sökör it.
 Bajlıkka bik kizikma, ul kešene simerteb küñelenä usal
 uј salḡalij.
 Jöräkle keše çidaḡan nästä jöräksez kešegä tejsä, kaj-
 ḡirib jilij.
- 20 Nästän bulsa, inälgängä bir.
 Jarlıḡa, köčöñ jitkänçä, bulış.
 Beräügä-dä köñçölögöñ kilmäsen, är kešegä jakši-
 lik telä.
 Üzeñne üzeñ bik söjöüçe bulma, olosımaklanma.
- 25 Kemḡä bulsa-da söjkömnö bul, alaj bulsa-da keše ina-
 jına karab, barnı jukni söjlämä.
 Julda oçoraḡan belän isännäš.
 Isännäškängä süz kajtar.
 Süz sorasalar, äjt.
- 30 Belmägänne öjörät ; kajḡırḡamin jörägen tinçla, jakši
 isäb bir.
 Är kešegä köčöñ jitkänçä kizmäť it ; bar jakši keše-
 läř sine jaratırlar, dušlarıñ sine söjärlär, došmannar-da
 siina usallik itärgä ojalırlar.
- 25 Kiräk kačan dörösön äjt, jaļyanab äjtmä.
 Šusi ügelläř totob torsañ, märsin.

Čin den kenägdäsenän aljan büllek.

Xristos dene apostollardan suñ niček jäjeleüe.

Xristos dene bik tiz bar jirgä-dä jäjelgän. Küb jirlärdä judejlär, jaljan demmelär kürä almijinči Xristos denen totoučilarni bik azablayannar. ⁵

Rim patšasi Konstantin, elgäre üze jaljan dendä ikän, ber könme küktä kač kük jijiljan jondožlar kürgän-dä šunnan suñ Xristoska išanjan, annari Xristos denen totkannarğa tiničlik birgän, suñınnan üze-dä dengä kergän. Šul patša jaña kala saldırıyan, anda patša urnin küčereb, üze isemenä anı Konstantinopol dib atayan. Konstantinopol digäne Konstantin kalası digän süz. Konstantinopoldän Xristos dene urıska kilgän.

Uris kalki elgäre čin allanı belmägän, tik nej ästä turi kilsä, suñar tabinib torıyan. Xristos tuıyanın suñ tuıız jöz-dä ille jidenče (957) jilni uris patšasi katini Olıa atlı Kijevtän Konstantinopol kalasına barib, šunda Xristos denenä kergän. Šunnan ari utiz ber jil ütkäč, Olıanın ulınnı ulı Vladimir patša eleke törLö nästägä tabinib torıyan, suñınnan čin den turısında ujlıj başlayan. Ul umab akıllı kartlar sajlab alib, törle jakka jibäreb, törLö dennärne sinatkan, sinatib čin den Xristos dene ikänne belgäčen, añar üze-dä kergän, bar kalıkların-da kertkän. Üze čukinib bar kalikni-da čukindirtkan. Xristos dene uris jirendä šunnan birle tora. ¹⁰

Xristos tuıyanın suñ meñ-dä biš jöz ille ike jil (1552) ütkäč, Kazan kalasın uris patšasi Joan Vasilevič aljan. Ul Kazanı alyaç, andarı karanı kalıklarni jaktiriltsinnar dib, öc izge kešene sajlab Mäskäüdän Kazanğa jibärgän, Turijnie, Varsonofijne, Germanni. Alar öčösö-dä äülejä bulıyannar. Šul kešelär Kazanda torob tatarlarğa-da bütän kalıklarğa-da Xristos denenä kergännär. Xristos denendä torouči tatarların kajısı Xristos dene öcön žan bireb üleb äülejälekkä čikkannarı-da bar. ¹⁵

Šul, boronyo zamanda ċin dengä kereb işanyan tatarñi urısca kreščennij digännär, šul bařittan birle bez keräšen dib atalabız. Keräšen digäne dengä kergän digän süz bula-dir.

Šulaj beznen atalaribiz, babalaribiz kotkariuči Xristoska işanıb torıannar, tik alar bařitında alla jazıındaçı süzlärne tatarca telgä küčermägännär. Šuñar kürä keräšen üz denen üze miñar ċaklı belmej torıan. Šuši jıllar eċendä alla jazıuı tatarcağa küçerelä başlandı. Küčergänne ukıb, bez keräšennär ċin jaktini kürä başladık, šul ċin jaktidan denebezne-dä ajirmaçık belä başladık. Bu beznen den jaña den tögöl, ul äüäledän bar ikän. Niçek disän, elgärtäniük Adam atadan başlab ariu izge keşelär bari-da kiläse kotkariučiğa işana kilgännär. Törlö bařitta törlö paıambärlär berse arınnan berse anı aldan äjteb beldergännär. Šul kotkariuči beznen Jisus Xristos. Tik Jisus Xristos jirgä kileb ċin denne ajirmaçık iteb beldergän. ċin den ber, šuši Xristos dene-genä. Xristos denen totmaıan keşe jomakka kerä almas dej alla.

Tıxon äülejänen ügetennän alıan bülek.

Bajsımak tormoştan bik şaklan. Bajsımak tormoş keşenen küñelen azdırıb, näpes tija torıan köċnö beterä; annarı keşeneken talarğa, keşe kakin alırğa küñelländerä, sadaka bireüdän tija, är törlö usallikka keşene ireksezläb tarta. Bajsımak torıan keşenen tujiuı juk, upkın kük är törlö malni jotob beterä-der. Bajsımak torıan keşe alıan sajin alası kilä, äjberläre jakşı bulsa-da taıı üzgärteb, jaña purma ċıyarıb, bigeräk maturlandırası kilä, barına tujmij. Öjö bulsa-da, öjöm jakşı tögöl, jaña öj saldırıjım äle dej. Kejeme bulsa-da, kejemem äşäke, jaña kejem tekterejem dej. Arbaşı bulsa-da, arbam bik naçar dej, jaña arba alıjım dej. Bu aş minem küñelemne kajtardı inde, bütän törlö aş peşertejem dej. Šulaj itä itä bajsımak torıan keşe ber-dä nästägä tujmij. Keşegä küb nästä kiräk tögöl, tik bajsımak keşe nästäse küb bulsa-da, azsına. Alaj bulıaç, sin bajsımak näpeştän saklan.

Östönä matur kejem keşeb maturlanıb jörmä; tik urniña teješleċä kejen. Xristos denen totouči keşe tänen kejen-

dereb maturlarğa tejes tögöl, žanın maturlarğa tejes. Keše allarğa ošauli iteb buldirilğan, allarğa ošau žannin maturlıǵı; şul maturlıknı ezlä, anı tabarğa tiriş.

Çirkäüdü keläüdü torsañ, ukıǵannı, jırlarannı bik tinnab tor. Tinnab torsañ, küneleñ jomoşar, ėin künel belän inäleb alladan telärsen, ėin küneldän allarğa tau itärsen. Äğär-dä üzeñ keläüdü torsañ, uǵın anda mindä jörmäsen; täneñ ėodaj aldında torob uǵın dönejä ešlären saǵıslamasın. Jevangelijädä jazǵan: bu keşelär auızları belän miña jakınnaşalar, telläre belän mine ololıǵlar, üzlärenen künelläre minnän jırak dej. Kara-le, bu süz siña turı kilmäsen. Ajsañ sin keläüdü täneñ torǵan ėaǵında uǵın-da küneleñ-dä allanın üz küz aldındaǵı kük bulıb torsın.

Uǵınğa kunakka bik barma; şundıj jirdä künel üzgärmeş torob bulmıj. Öjönñän ėikkandayınar kürä uǵın jıjınnınman kajtkanda, künel üzgärä; şundıjdan bik saklanıb öjdä torǵan jakşı. Küzeñ kürmäsä, kolaǵın ešetmäsä, künelgä-dä usallık kermej. Ämmä arıu sauablı isäb bigeräk öjdä tınıç köjö utırǵan ėaǵında kilä. Keşelär katına ėiksañ, tik öjöndä jıjǵan arıulıǵınını taratıb beterersen. Äğär öjdär ėıǵıb şegä jomoşka barsañ, bik sak bul, küneleñne bik sakla. Kaja barsañ-da ėodaj mine küreb tora dib bel, jalan alladan kurkıb tor. Karanǵı jirdä panar belän jöröb jıjılmaǵan kük, sin-dä alladan kurkıb kaja barsañ-da jazıkka jıjılmaşın. Kaja barsañ-da kaja utırsañ-da alla sineñ belä, sine küreb kilğan ešeñne küreb, äjtkän süzeñne ešeteb itora-dır. Ajsañ sin kaja-ǵına barsañ-da saǵajıb tor.

Baj bulsañ bajlıkka küneleñ jabışmasın, künel dönejägä birengän saǵın, alladan bizä-der. Jevangelijä-dä äjtä: Al-larğa-da bajlıkka-da kizmat itä almassız dej. Annarı malıñni nej jılte uǵınarğa kiräkmäs jirgä taratma; ul mal allaniki. David paǵambär, jirdä bar nästälär-dä allaniki, digän bu-jınca, malıñnin ejaşe sin tögöl, ėin ejaşe alla; anı siña alla üzeñ öėön-geñä birmäğän, bütän jarlı keşelär öėön birgän. Ajsañ sine malıña karauçı iteb kujǵan, alaj bulıaç, sin allanın döros kizmatėese bul. Üzeñ öėön küb akėa betermä, tik tormoşka jitarlegen-geñä al, annarı jarlı keşelärgä bir-dä allarğa tau it. Mal saklab jatkan saran keşelär-dä malnı

andij mindlj ujnŕa taratkan kešelär-dä Xristos sorauinda ajiplŕa čŕŕb kurŕkka kallrlar. Sin, usal kizmätče belän bergä ajiplŕa čikmasam-lŕi dib saŕajŕb tor.

Kullädaŕl mallŕ, talab jä aldalah jä bütän ber-ber
 5 törlö jaman ämäl belän tapkan bulsa, jarlllarya taratŕb
 beter, juŕljŕa ul sine Xristosnŕn ikende kileüendä ajiplŕ
 itär. Jevangelijädä jazŕan, Zakŕej jaman juldan kilgän
 mallŕ jarlllarya birgänne Jisus Xristos bar kešegä-dä kü-
 čergeč kük iteb kürsätkän. Jamannik belän tapkan malŕa
 10 bajŕb torŕinčŕl, jarll bulŕb torŕan jakŕl. Sin jakŕŕŕŕn saŕla-da
 usallŕik belän jŕŕŕan mallŕnŕl arlu eškä tarat. Mallŕnŕl tarat-
 saŕ, ŕodajŕa iŕanŕb tabŕrl, ul sine taŕlamas, tormoŕoŕa
 kiräk nästäne birmej kalmas. Kešene tögöl, kečtejgenä čŕ-
 čŕklarnŕl-da asrab, buŕan ŕanniklarnŕl-da tujdirŕb totoučŕl ul.

15 İč ber kešene süz belä-dä eš belä-dä ränŕetä kürmä;
 keše eränŕeteü bik zur jazik. Kešene alla buldirŕan, ul anŕ
 söŕb-tä tora, alaj bulŕač, kešene ränŕetkäne allanŕ ränŕet-
 kän bula. Kešene eränŕeteügä alla ränŕej. Keše karŕŕŕŕŕna
 jazik kilŕanŕl alla karŕŕŕŕŕna-da jazik kilŕan bula. Inde kü-
 20 räsen sin, kešene ränŕeteü niček auŕ ikänne. Ägär-dä sin
 ber-ber eš belän jakiniŕnŕl ränŕetsän, tizük annan bayillek
 sorab taŕlulanŕŕ, taŕlulanŕŕmasaŕ, allanŕnŕ kati köhömenä ke-
 rersen.

Är ber keše belän aldalah, jŕumalah jöröŕmä, üz üzeŕne
 25 isäblägän kük jakiniŕnŕl-da isäbläb, anŕn belän čŕnniktan jö-
 röŕ. Anŕn belän jöröŕkändä iŕŕŕndaŕl ečendäge belän ber
 bulŕŕn, anŕn belä söŕläškändä teleŕdäge künelendäge belän ber
 bulŕŕn. Aldalah jŕumalah söŕläšeü usal kešelärgä teješe; usal
 kešelärnen künelenä ŕajtan kereb aldab, sataŕŕŕŕŕim dib,
 30 alarnŕl jŕumalarya öŕŕätä. Sin, jakiniŕnŕl jŕumalah aldalama,
 ŕajtanŕl küneleŕä kertmä, ul sineŕ östeŕnän irek alŕb, sine
 totkonŕna almasŕn.

Äüdege izgelär jazŕlluŕnŕn alŕan büleklär.

Jakov ullarŕnŕn tormoŕo.

35 *Jakovnŕn un ike ullŕ bulŕan: Ruvim, Simeon, Levij,
 Juda, Issaxar, Zavulon, Dan, Neffalim, Tad, Asir, Josif*

Veniamin atli bulʹannar. Izrail kalkinün töb ataları bulʹanʹa küürä alarni Patriarx dilär. Aʹa-ene eʹendä in ariu küñelle, ariu tormošlosi Josif ikän, şınar küürä Jakob ulları arasında bigräk Josifne söjgän, tiuıuin-da Josif Jakovnün jaratkan katini Rayıldän tuıyan ikän; bik söjyän bujinca ul añar matur kejem tektereb birgän. Annari aʹaları Josifne 5, oşatmayannar. Josif ike tapkır töş kürgän, elekesendä aʹaları belän urak urʹanda anın költäse ürä torob, aʹaları költäse añar başırʹanni kürgän. Ikençesendä, kojaş, aj, un ber jondoʹz kileb üzenä başırʹanni kürgän. Töşlären atasına aʹalarına äjtkäç, atası-da aʹaları-da äjtkännär: ällä bez 10 siña jıjılıb başırırbiz? digännär. Aʹalarınin köñçölekläre şunnan ari añar bigräk köçäjgän, anı ütermäkke bulʹannar.

Josifnün un aʹası atalarınin tiuarin kötälär ikän. Ber tapkır alar kötöüläre belän bik jirak kitkännär. Alarnün ʹabären ozak ešetmej torʹaç, atası Josifka äjtkän: bar, 5 aʹaınarnnün ʹabären beleb kajtçı, bar-da isän mikän digän. Josif äjbät kejemene kejjän-dä kitkän. Josif ul çakta un jide jäştä ikän. Aʹaları anın kilgänen jiraktin küreb äjtkännär: ana töş küreücebez kilä, äjdägez barib üterejek digännär. Ruvim äjtkän: anı ütergençe şiusiz buş kojoʹra salijik, üze 20 ülär şında digän. Ul bu süzne, Josifni kojodan çıʹarıb, atama kajtarım dib ujab äjtkän ikän. Aʹaları Josifni buş kojoʹra salʹannar. Ruvim kitkäç Josifni kojodan çıʹarıb, uzib barʹan Ismail kupislärenä jegerme kömöş tänkägä satkannar. Kupislär anı Jegipetkä alib paşanın Potifar atli 25 sanatına satkannar. Ruvim eneläre janına kileb alar Josifni satkanni belgäç bik kajjırıp äjtkän: inde nej äjterbez ätejjä? digän. Bütännäre Josifnün kejemene kaza bäräne kanına bujab Jakovka jibärgännär, iteücelär barib kergäç, añar äjtkännär: mina bez mono taptik, ulıñ kejemene tögöl-me? 30 digännär. Jakob küreb, anı jirtkiç kejek talaʹan-dır dib Josif öçön bik ozak jılaʹan.

Josifnen Jegipettä torouı.

Potifar jortonda Josif ariu torʹan. Nej kilsa-da ʹodaj 35 anın esen uıʹa jibärgän. Josif üz küñeleman allanı jibärmägän. Anın kakına alla Potifar jortona däülät indergän,

asrajan malin çäckän aslırın bik ündiryan. Potifar Josifka xodaj bulışkannı küreb, anı üz jortondaçı kollarıya baş iteb kujyan; jortnı bötönnäj anın kulına tabşıryan, üze ber nästäne karamayan, tik sıjlanıb-kına toryan.

⁵ Josif zifa bujlı, matur jözlö, bik silü keşe ikän. Potifar katını añar azrın künel salyan, aulakka turı kilgän çarında Josifka minem belä jat digän. Josif añar äjtkän: mna ijäm jortondaçı bar malın bar kolların minem kulına tabşırđı, bar nästäsen miña irek birde, inde min bu sin kistij
¹⁰ toryan jaman eşkä niçek künejem, juk ul jaman eşne kilmam, sin ijämä-genä teješle digän; alla aldında niçek jazikli bulijim digän. Potifar katını şulaj anı köndä kistağan, Josif anın süzen tinnamayan, anın belä bergä utırmağan-da. Ber könnö Josif jomoş belän Potifar öjenä kergän, katını-şına
¹⁵ öjädä ikän, bütän keşe juk ikän, şunda katin Josifni kejemennän totob üze janına jatkırırça tarta başlayan. Josif anın janına barmij kaçkan. Katin kejemennän totkan köje tartıb alıb kalyan. Kejemennän kaldırıp kaçkaç, katin äçe auaz belä kiçkiryan, şul auazça kol-keşelär kergäç, alarıya miña ijägez
²⁰ bu jevrejne minnän miskil itärgä kitergän ikän, miña kerde-dä mine köçlärgä kelej başladı, min kiçkiryaç kejemennän taşlab kaçıp çırıp kitte digän.

Josif ötörmändä.

Ire öjgä kajtkaç, añar-da şulaj dib äläkläb äjtkän.
²⁵ Irenen Josifka bik açıuı kilgän, şul eşnen dörösen dörös tögölön soraştırıp karamayan. Josifni ötörmängä japtıryan. Josif belän Potifar katininın äle äjtelgännän tişkari bütän törlöçä ber eşläre-dä bulmağan. Ägär-dä beräünen alarnın şuşı eşläremän tişkari arttırıp söjlägänen kürsägez, ul üz
³⁰ legennän şiklikni üsterer öçön arttırıp jazikli bulıp äjtä, ul keşenen äjteüe dörös tögöl. Alaj-da bulsa şul jalıannı tatarlar-şına äjtä. Josif ötörmändä-dä çadel toryan, andaçı keşelärgä jakşılık itkän. Üz isennän yodajni jibärmägän. Anın kilyan eşen xodaj unıça jibärgän. Ötörmän başlıçı anı bik
³⁵ jaratkan, şunda jalıan keşelärne kararıya anın kulına tabşıryan. Alarnın barısın-da Josif karab toryan. Ajibi juşın küreüçe alla Josifka bulışıp toryan.

Šul čakta Faraon patšaya araki äzerläücelär başliyi belän ikmäk äzerläücelär başliyi ajibli bulıñnar. Ajiblari öcön Faraon alarnı Josif jatkan ötörmängä japtırınan. Ber könnö Josif bülmägä kergän ikän. Alarnın bik kajırır utırannarın kürgän, kürgäç, sez nik b'lj bögön bik kaj-⁵ çılı? dib sorayan. Alar añar, bez tös kürgän ejek, jurab bireüce juk, digännär. Ul alarğa tösne beldereüce alla iç, äle miña tösögözne äjtegez digän. Annari arakiçilar başliyi äjlä başlayan: min küz aldında jözöm açaçi kürdem, anın öc çuk jimeşe bar-iji, jimeşen alib kisib suın sauıtka arız-¹⁰ dım-da Faraonğa birdem, digän. Josif ätkän: tösön ariu, öc könnän suñ elekege urnıña kajtib patšaya araki bireb tororson, digän. Sin patšada tora başlaçaç, tormosoñ jak-sılançaç, mine isenä al, Faraonğa äjteb mine ötörmännän çıart; min jevrej mında urlanıb töstöm, mine ötörmändä¹⁵ totarlık kilınan ber usal eşem-dä juk, digän.

Añar tösne jakşı jurayannı küreb, ikmäk bireüce-dä üz tösön ätkän: min baş östömä kamiştan üreb jasanya öc iläk kütäreb tordom, alar eçendä törle aşamniklar bar-iji, şul aşamniklarnı koşlar kileb çukib çukib aşadılar, digän. Josif añar²⁰ ätkän: siñeñ başınnı Faraon öc könnän suñ kisterer, täneñne açaçka astırır, koşlar kileb çukib çukib aşarlar, digän. Gel Josif jurayança bulınan. Öc könnän suñ arakiçilar başliyin elekege urnına kujıñnar. Ikmäkelär başliyin başın kiseb, asib kujıñnar, koşlar kileb anı aşayannar. Arakiçilar başliyi Fa-²⁵ raon aldında Josifni isenä almañan, ul tañi ötörmändä ike jil utırınan.

Josifnıñ ötörmännän çıyarılıui, zur urınğa kujılıui.

Ber tapkıñ Jegipet patšası Faraon ike tös kürgän; elekege tösö bilaj: ul üze Nil suıñ jarında tora ikän, su eçemän³⁰ jide, simez sıjır çikkan, alar artınnan tañi jide arik sıjır çikkan; arik sıjırlar simezlären aşab betergännär, üzläre gel elgäregeçä arik köjü kalıñnar. Sunnan ari Faraon ujanıñ ujlav jatkan-da tañi jokoğa kirkän, tañi ikençe tös b'lj kürgän: ber salamda jide bik tuk baş çikkan, alar artınnan jide koro-³⁵ ran baş çikkan, koron başlar tuk başlarnı aşayannar, aşasalar-da üzläre gel şul elekegeçä köjü kalıñnar. İrtägesen ujançaç patša bar belemne keşelärne çakirtkan, berse-dä

patsanin töšön jurij almağan. Šul čakta tege arakči Josifni isenä kitergän-dä patsağa äjtkän: beznen ötörmändä ber iäš jevrej bar, töšlärne bik dörös jurij belä, digän. Patša Josifni kitertkän. Añar töšön äjteb birgän. Josif patsağa äjtkän: ej patša! sineñ ike töšön ber nästäne belderä: jide tuk sijir, jide tuk başlar Jegipettä jide jil ašlik-ta buğan nästä-dä bik uñasini belderä; jide arik sijir, jide koroyan başlar uñišli jillardan suñ bulası jide jil ačlikni belderä, digän. Ej patša! inde uñyan jillarda ašlik jijib kujarğa ber akilli keše sajlab kuj, jijilyan ašlikni ačlik jillarya saklab totar, digän. Faraon äjtkän: minin barın-da alla siña beldergäč, inde sinnän bütän akilli belemne keše bulmas, inde minem jortoma baş sin bul, buğan kalkim sineñ süzenä karab toror, min tik patšalıjım belä-genä sinnän olo bulib

15 storom, inde min sine buğan Jegipet jirenä baş iteb kujam digän-dä üz barmañınan jözögön saljızib Josif barmañına kigezgän östönä asil kejem kigezgän, mujnına altın čilbir saljan. Annari üzenen ikenče arbasına utirtib kala uramınnan jörgözgän. Kaliklar anın aldına čijib başırıp torjan-

20 nar. Annari Faraon Josifka Iliopol kalasındañi den başlıjının kizin katinnikka alib birgän, šul čakta Josif utiz jäštä ikän. Jide jil ašlik bik uñyan, ber börtökkä ber uic buljan. Šul jillarda Josif törlö kalalarda bik küb ašlik jijyan, eleke sanayan, annari isäbe-dä bulmağan.

25 Jide jil ütkäč ačlik bula başlayan, jildan jil bik köcäjgän. Jegipet kešeläre-dä čit jir kešeläre-dä Josifka kileb tilmergännär, bezgä ašlik satsana dib. Buğan jirdä-dä ačlik katı buljan. Xanaan jirendäge kešelär-dä azikka aptrañannar.

Josifnin ayalari Jegipet jirenä ašlik alırğa eleke barıui.

30 Jakov Jegipettä ašlik satıla dib ešetkeč, ullarina äjtkän: min Jegipettä ašlik satıla dib ešettem, barib alib kajt-čijiz, juñjsa ač ülärbez digän. Jakov Veniamin atli ulın üz katında kaldırjan, bütän un ulın, akča bireb, ašlik alırğa jibärgän. Alar Jegipetkä barñannar, barğaç Josifka kereb

35 ašlik sorab añar tezläneb başırñannar. Josif ayalarin tanıjan, alar anı tanımañannar; tanımağan kük bulib alarğa katı äjtkän: sez kajdan kildegez? digän. Xanaan jiremän

kildek digännär. Šul sätta Josif alar turisinda kürgän töšön isenä töšörgän. Alarğa sez usal keşelär sez, bu jirnen jau ütärlek berketmägän töşlären sinab jöröj torşansız, digän. Alar äjtkännär: bez ber atadan un ike ul-ijik, ber enebez ülde, ber keçe enebez atabiz katında kaldı, digännär. Ul,⁵ bu süzegez belän elejem sezne, jir sinauçı digänem turi kiler; Faraon žanı belän ant iteb äjtäm: keçe enegez kil-mäsä sezne minnan jibärmäm, beregezne jibäregez, ani alib kilsen, bütännäregez minda kalır, şunnan süzegeznen čini jalğanı belener, digän. Alarnı öč kön totkan, annarı alarğa¹⁰ äjtkän: min alladan kurkam, öjdägeläregez ülmäsen, beregez ötürmändä jata kalsın, bütännäregez ašlik 'alib öjögözgä kajtıřız. Keçe enegezne alib kilsägez süzegeznen čini belener, sez kotolorsız digän. Alaj şulaj itkännär. Şunda alar üz aralarında äjtešä başlařannar: mna inde enebez Josifka¹⁵ kilřan usallıřıbiz üz başıbizğa töšä, ul bezgä ni řatle řalındı, tilmerde, bez ani tinnamadik digännär. Ruvim şunda äjtkän: min sezgä äjtmädem-me, enebezgä tejmägez, jazıklı bulmařız, dimädem-me, mna inde anın kanı bezdän sorala, digän. Alar Josif süzebezne beler dib ujlamařannar, şunnan²⁰ arı Josif aulak bülmägä kereb jılařan. Annarı tařı alar katına čıřıb söjläškän; üz keşelärenä Simeonni tottorıb bälälätkän. Bütännärenen kapčıklarına ašlik tutıřıb akčaların är bersenen kapčıklarına salıb jibärerğä kuşkan. Julda ašarlarına-da ikmäk birergä kuşkan. Ul äjtkändä kilřannar.²⁵ Josif ařaları ařan ikmäklären tejäb kajtıřğa čikkannar.

Kunřan jirlärendä berse kapčıknı čişkän ikän, ečendä akčasın kürgän, kürgäč ařalarına däškän: karařız äle, minem akča kapčıkta digän, şunär alar bik kurkišib äjtkännär: bu nej řal? Alla bezgä nej kila? digännär. Kajtkaç³⁰ atalarına nej bulřannı barın-da äjtkännär: Jegipet jirenen başlıřı bezgä bik katı orondo, beznen belä bik katı söjläšte, bezne řajlä belä jir sinarğa barıřanğa kujdı. Bez añar juk, bez turi keşelär disäk-tä, ul bezgä isanmadı, seznen turi keşe ikänegezne blaj belejem, arařızdan beregez minda kalsın, bütännäregez ašlik alib kitegez, öjdägeläregez ač ülmäsen dide, keçe enegezne alib kilsägez, minda kalřanıřızni-da jibärem, jir sinauçı tögöl, turi keşe ikänegezne-dä kü-

rem, dide digännär. Annari bušatırça dib kapçikların
 çışsälär, är kajsinin akçası töjönçege belän kapçıñınan çik-
 kan. Anı kürgäç bik kurkiškannar. Ataları äjtkän: sez mine
 inde balasız kaldırasız, Josif üldä, Simeon-da juk, taçı
 5 Veniaminni-da alib kitärgä kelejsez, inde miña bik auır bula
 digän. Añar Ruvim äjtkän: ägär min anı alib barıb, kajtib
 siña birmäsäm, minem ike ulimni üter digän. Atası äjtkän:
 bu ulimni sezgä bireb jibärmäm digän, açası-da üldä, jañız-
 da kaldı, ägär-dä barası jiregez-dä añar ber-ber nästä bulsa,
 10 kartajın könömdä minem açağan başımni kajçı belä jir
 astına kertessez digän.

Açalarınin Josif katına ikençe barıuları.

Jegipettän alib kajtkan ašlikni ašab betergäç, Jakov
 ullarına äjtkän: bar Jegipettän taçı ašlik alib kajtıñız di-
 15 gän. Juda añar äjtkän: andaçı başlık, keçe enegezdän başka
 minem küzgä kileb kürenmägez dide, anı jibärsän, barıb
 ašlik alib kajtırbiz digän. Atası äjtkän: nik suñ miña kaza
 jasab, öjdä enegez barın äjttegez? digän. Alar äjtkännär:
 ul bezdän, atañız, anañız, karendäsläregez bar-mi? dib so-
 20 rayaç äjttek, enebezne kiteregez direren belmädek digännär.
 Juda taçı atasına äjtkän: ulıñni miña tabşır, üzem alib
 barıb, anı siña alib kajtımın, ägär-dä birmäsän, ašlikka
 barmabız, annari barıbiz-da sin-dä bez-dä balalarıbiz-da ac
 25 ülärböz digän. Şunnan suñ ataları äjtkän: ajsa inde Venia-
 minni alib barıñız, amari bu jirnen är törlö jimeşlärennän
 balzam, ladan, bal, çikläüeklär, añar büläkkä alib barıñız,
 akça ike ölös alıñız, kapçıkta kajtkannarın-da üz kulıñız
 belän añar kajtarıb biregez digän. Ul keşene xodaj sezgä
 30 eje, anda kalın Simeonni-da Veniaminni-da, öjgä kajtar-
 sin-iji digän. Annari alar büläklär alib Veniaminni-da, alib
 kitkännär. Barıb jtkäç Josif jortona kergännär. Josif alar
 belän Veniaminni kürgäç, jorton karauçıra aulakta äjtkän:
 sin bögön bu keşelärne sıjlarça aš jasa, alarnı töş baçıñında
 35 öjgä alib ker, bergä ašarbiz digän. Josif kuşkança ul kil-
 ın, işäklären-dä tujdıñın; şulaj aš äzerläb jtközgäç,
 Josif alarnı öjenä alib kergän. Öjgä kergäç alar bik kurkiş

torşannar, ällä bezgä berber nästä kilarlar mikän dib. Şunda şort karauçıya äjtä başlaşannar: ej aŗaj, bez ber kön aŗlık alib kitkän çakta kapçiklaribizdan sezgä birgän akçabiz çikti, anın niçek alaj bulyanın belmejbez, mina anı sezgä kabat alib kildek, kazer alası aŗlıkka tülärgä-dä akçabiz kulibizda bar, digännär. Ul äjtkän: kurikmaŗız, tınıçlanıŗız, ul akçanı kapçiklarıŗızda üz allarıŗız, atarıŗız allası buldırıŗan-dır, miña birgän akçarıŗız mindä digän. Annarı Simeonni alar janına kitergän.

Alar büläklären birergä Josif kajtkinçi äzerläb torşan-10 nar. Kajtkaç Josifka büläklären bireb tezläneb başıŗannar. Josif alardan isänmek saulik sorayaç, aralarında üze belän ber tuŗan Veniaminni küreb, ber kön söjlägän enegez şuşımı nej? digän; eje digännär. Ul añar, ej ulım! siña çodaj izgelege bulsın, digän-dä enesen kürgännektän künele tulıb 15 çitkä kiteb, bülmägä kereb jılayan. Jılayaç tijilib biten jıuŗan-da tarı alar katına çikkan. Annarı aŗ utırtıŗa kuşkan, aŗalarına ber töşkä, üzenä ikençe töşkä, Jegipet keşelärenä öçönçe töşkä utırttıŗan. Aŗaları olosi janına keçese tezeleb utıŗannar. Josif üzenä utırtkan aŗınman aŗalarına-da öläş-20 kän, tik Veniamınça biş ölöş artık birgän. Jegipet keşeläre Josifnın kara keşelär belän ber öjdä bergä aŗ aŗaŗanına tańça kalıb torşannar. Aŗaları Josifnın şul çatle sıjlaŗanına isläre kiteb çikkannar. Aŗaŗannan arı Josif jort karauçısına äjtkän: bu keşelärnen kapçiklarına aŗlık tutır, är kajsısınım 25 akçasın üz kapçıŗına kire sal, keşelärenen kapçıŗına akçası belän min aŗ aŗıŗ torşan kömös sauitni-da sal, digän. Ul Josif äjtkänçä kilşan. İrtägesen alar roksät alib kitkännär. Alar kiteb ber auik torşaç, Josif jort karauçısına äjtkän: bar tegelärnen artınman küüib jıt-tä nik çozäjnen kömös 30 sauitin urlab kittegez? digen. Ul añar karab belemçelek itä-der eje, nik jaksılıkka jamannık kıldıŗız? digen. Ul küüib jiteb şulaj itkän. Alar añar äjtkännär: bezgä şundij süzlär äjtmäsänä, bez almadık, alıu tögöl, äle kapçıkta kajtkannarın-da kire üzegezgä kajtardık-la basa, digännär; 35 ägär kajsibizda sauitıŗız çiksa, ul üterelsen, bütlännärebez sezgä kol bulıb kalırbız, digännär. Ul keşe, jarar, üzegez äjtkänçä eş kılərbız; kajsıŗızda sauit tabılsa şul miña kol

digän, bütännäregez ajibli bulmas digän. Alar bar-da kap-
 čiklarin čikkännär. Ul in ololarinnan karab kitkän, kečelä-
 rennän sauit čikkan. Sauit čikkač, alar jödägännär, nej
 äjtergä-dä belmägännär, amari kire Josif katina kajtib, añar
 5 tezläneb bašırannar. Josif alarğa äjtkän: sez nik alaj kildä-
 riž, ällä mindej keše beler dib ujlamadıriž-mi? digän. Juda
 aldan torob äjtkän: inde siña kadrät nej äjtejek, nej kilijik,
 bu kazani bezgä jaziklaribiz öčön alla kila torıan-dir. Inde
 bez baribiz-da siña kol bulib kalirbiz digän. Josif äjtkän:
 10 alaj iteüdüän mine alla saklasın, kemdä sauit čikkan, tik şul-
 riña miña kol bulsin, bütänegez atarızğa kajtsın, digän.

Juda Josifka ütenä başlab, ej kaderle araj, siña ber ike
 süz äjtergä miña roksät itsänä digän; ul roksät itkän. Juda
 äjtkän: ej kadrät! sin minnan eleke bezgä äjtten, ägär
 15 keče enegezne alib kilmäsägez, minem küzemä kürenmägez
 dib; şul süzeñne ätekäjägä äjtkän ejek, ul bik ränžede, ani
 nik äjttegez suñ? dib. Anı-da alib barib juk itsägez, minem
 ararın bašımni kajrırtib jir astına kertesez dide. Min
 tik ani ant iteb üz östömä aldım, ägär sau köjө kajtarma-
 20 sam, şumergä karıaulı bulijim didem. Inde ul enebez mindä
 kalsa, bez kajtib kergäč, anın arabızda juřın ätej beleü be-
 län jilab ülär, min karıaulı bulib kalırmin digän, içmasa
 sin enebezne jibär, anın urnına min siña kol bulib kalijim
 digän. Ätekäjebez kajrıdan ülmäsen-eje digän.

25 Josif üzen araların beldereüe.

Şunnan arı Josif üzen üze čidata almağan, čit kešelär-
 ne čıarıb jibäreb, tik araların-řna kaldırıp alarğa üzen
 beldertkän. Üze bik ukereb jilagan, şul çatle anın jilaganın
 čit kešelär-dä eşetkännär, Faraon öjendägelär-dä eşetkännär.
 30 Josif araların äjtkän: Min Josif, ätej isän-me äle? digän.
 Araları kurkişib, nej äjtergä belmej, jödäb torıannar. Josif
 alarğa, kilegez äle minem janıma, min seznen Jegipetkä
 satkan enegez, inde sez kurikmařız, mine satkanıřızğa üken-
 mägez, alla üze kön elgäre mine mindä sezne ač üleüdüän
 35 saklar öčön jibärgän-der; äle jir östöndä ike jil ačlık buldı,
 taři biş jil ačlık bulır, suka sukalij almaslar, igen bulmas,
 urak urmaslar. Şuñar kürä äjtäm, mindä mine sez jibär-

mägän, alla üze jibärgän dib. Ul mine Faraonça atası kük kaderle iteb kujdi. Barişiz inde, tizräk kajtib äteğä minem sau ikänemne äjtegez. Ul bar žamařatnial ib, bar tiuarlarni alib minda kilsen. Ani Gesem digän jirdä urinnařtirim, biş jil ačlikta min alarni tujdirim dib äjtä, digez. Mna min bu⁶ süzlärne barişiznin küze aldında äjttem. Minem mindaři ololořomni äteğä kajtib äjtegez-dä ani minda alib kilegez digän-dä Veniaminni kočaklab jilařan.

Annari bütän ařalarin-da kočaklab jilařan. Faraon eřeteb Josifne čakirib alib ařar äjtkän: ařalarina ařlik te-¹⁰ jäb jibär, alarni atañ belän minda čakir digän. Jegipetnen in jakşı jiren alarça bir, alarça minnan arbalar atlar bireb jibär, balalarin katinnarin, kart atalarin utirtib alib kilsennär, digän. Josif şulaj kilřan. Faraon kuřkanča äjberlärne birgän. Julřa-da azik birgän, ařalarina berär almaş¹⁵ kejem birgän, Veniaminça öč jöz miřkal kömös birgän. Un döjägä in jakşı äjberlärne tejätkän. Un isäkkä ařlik tejätkän-dä atasina jibärtkän. Atası utirib kilergä üz-aldına ber arba jibärgän. Ařalari Jegipettän čirib Xanaan jirenä atalari katina kajtkannar. Kajtkaç, ařar Josif äjtkän süz-²⁰ lärne äjtkännär, ul birgän nästälärne kürsätkännär. Jegipettä in olo baş keşe Josif, digännär. Ul äle sau tora, digännär. Jakov eleke iřanmařan ikän, jibärgän nästälären kürgäč, iřanřan. Şunda Jakov äjtkän: šökör řodajřa! äle Josif ulim isän ikän, ülgenče ani barib kürejem, digän. ²⁵

Ařın ul turisindaři mäşäl.

Jisus ber čorda şuşi mäşälne äjtkän: ber keşenen ike uli bulřan, kečese atasina äjtkän: Ätej malinin tejäsesen miña ařirib birče, digän. Atası malin ike ulina ařirřan. Ber az torçač, keče uli bar malin jijřan-da čit jirgä kitkän,³⁰ şunda ařın torob bar malin taratib betergän. Şul bařıtta ul jakta bik katı ačlik bulřan, anin ařar nästäse ber-dä bulmařan. Ul şunda ber keşegä duñiz kötärgä jallařan. Duñizlar ařammaři blän korsarın tutırsa-da bik jaratasi ikän, tik anı-da bireüče bulmařan. Şunda ul ujřa töşöb üzenä³⁵ üze äjtkän: Minem atam jortonda nej kadär eřeče ikmäkkä tuk bulib tora, min minda ačka üläm-nä basa, digän. Kaja

torojim-da atama kajtijim. Kajtkaç añar äjterem: ej ätej!
 min allaya-da siña-da jazikli buldim, inde min sineñ uliñ
 dib atalırça-da tormijmin, mine eşcelekkä-ğnä alsana dire-
 rem, digän. Digäç torıan-da kajtib kitkän. Atasi ani jirak-
 1 tanuk küreb söjöneb karşısına çikkan-da ani koçaklab üpkän.
 Annari añar östönä ariu kejem, ajaşına itek, kulina jözök
 kitereb kejderergä kuşkan, annari simez bizau sujdirtib
 peşertkän. Asab söjönöşeb utırıan çaklarında olo uli basiu-
 dan kajtkan. Ul basiuda ikän. Ul öjdä söjönöb jırlaşan
 20 auazni eşetkän, enese kajtkaç atasi simertkän bizauni suj-
 ının eşeteb ačiui kileb, öjgä kermägän. Atasi çakırırça çik-
 kaç ul atasına äjtkän: nej çaklı min siña kizmät ittem, jalan
 sineñ süzeñne tiñnijim, sin miña duslarım blän söjönöşergä
 içmasa ber kaza bäräne-dä birmädeñ. Bu uliñ sineñ malıñni
 25 azıñnikka taratıb kajtkaç, sin añar simertkän bizauni suj-
 dirıan, digän. Atasi äjtkän: ej ulım! sin jalan minem ka-
 timda minem bar nästäm-dä sineke; sineñ bu eneñ ülgäç
 terelgänenä, juşalçaç tabılşanına söjönöb kiuanışırça teješ-lä
 basa, digän.

20

Tiñ tüläü turisındaşı mäsäl.

Jisus kalikka şusi mäsälne äjtkän: kük patşalışı miñar
 oşij: ber keşe irtä blän bakçada eşlärgä eşçelär jallarıça
 çikkan, könönä ber dinarij blän kileşeb, alarnı eşkä kuş-
 kan. Öç sagättän suñ çıñıb uramda eşsez torouçılarnı küñ-
 25 gäç, ul äjtkän: sez nik tik torasız? digän. Alar bezne
 bräu-dä jallamij, digännär. Baj äjtkän: barıñız, minem
 takçamda eşlägez, tejäse bäjäsen sezgä birem, digän. Alar
 añar barıñnar. Şulaj ul keşe jartı kön jıtkäç, tös auşaç
 taşı çıñıb, şundij eşçelärne çakırıb bakçasına jibärgän. Kal-
 30 dıñında karanı bulırça ber sagät kalçaç, ul çikkan-da eş-
 sez torıan keşelärne küreb, nik tik torasız? dib sorışan.
 Tegelär äjtkännär: bezne bräu-dä jallamadi, digännär. Ul
 äjtkän: barıñız, minem bakçama barıb eşlägez, min sezgä
 tejäse bäjäsen birem, digän. Karanı bulçaç baj üznenen ma-
 35 lın karauçırça eşçelärgä barına-da berär dinarij birergä
 kuşkan, arttan kilgännärğä elğäre birergä kuşkan. Arttan
 kilgännärğä berär dinarij birgäç aldan kilgännäre bezgä

küberäk birer dib kötkännär ikän, alar-da berär dinarijgnä alɣannar, alɣaç bajɣa zarlana baɣlayannar: bez kön buɟi kojaš kiziında torob ešlädek, sin beznen bájäbezne arttan kileb ber sagät kileb ešlägännärneke belän tiñ itteñ, digännär. Baj alarnın bersenä äjtkän: ej dusim, min sine⁵ kimsetmädem ič, sin üzeñ ber dinarijgä kilešteñ-nä basa, inde ajsa üzeñneken al-da kit; min bu arttan kilgängä-dä sineñ blän tiñ biräsem kilä, üz malında minem irkem jukmi nej? Minem ariuliɣima ällä sineñ köncölögeñ kilä-me? digän. Bu mäšälne äjtkäč, kotkariučä kalikka äjtkän: šušlaj¹⁰ miña arttaɣilar alɣa uzar, aldaɣilar artka kalır; çakirilarannar küb, saɣlayannar az, digän.

Čirkäügä barib anda keläü betkenče toroɣa kiräk.

Ber jarli ariu kešenen katini belän uli bulɣan. Šul jakta bik kati ačlik bulɣan. Atasi üzlären tuɟdirirɣa büttän¹⁵ jün tabalmaraç ulina äjtkän: ej balam, min üzebezne tuɟdirirɣa sine kollokka satıudan büttän jün tabalmıjım, digän. Uli äjtkän: ätej, min sineñ süzeñne jalan küñeldän tiñnaɣanımıñ sin beläsen, üzeñä ošaɣanča miña kil, digän. Atasi ulni kollokka birgän, baɣıllägän çakta añar ajtkän: miña ulım,²⁰ minem ügetem suši: teläü baɣıtında čirkäügä barmıj kalma, barıaç keläü betmejče čirkäüdän čikma, digän. Ul ejašenä bik tirišib ɣezmät itkän, keläü bulɣan saɣın čirkäügä barɣan.

Türänen katini üzenen ber kolo belän söjüşösä ikän, anı jarli jeget belgän, suñar kürä katin anı heterergä uj-²⁵ laɣan. Ul irenä-dä äjtkän: jaña kol sine üterergä kelej ikän, digän. Ire jüñmäb tikšermägän köjü ber türägä oçorab äjtkän: min siña ber ɣezmätčemne jaulik¹ bireb jibärem, sin anın bašin kiseb jaulikka töröb kuj, ikenče kolom kilgäč, jaulik belän bašni añar bireb jibär, digän. Šul jarli jegetne³¹ jibärgän. Šulaj iteb jarli jeget, baɣi kuškanča üze belmejče äžälgä kitkän; barɣan çakta ul čirkäü janınnan ütkän. šında atasi süzen isenä alib čirkäügä kergän, anda keläü betkenče torɣan.

Ber anıktan suñ ejałäre türägä jegetnen bašin alib³⁵ kajlırɣa šikle ɣezmätčelären jibärgännär. Ul ɣezmätče čirkäü janınnan ütkän çakta čirkäüne karab čıɣarɣa dib ker-

gän, *šunda iptäšen küreb sorayan: türägä bardin-mi? digän. Tegese barmadim äle, keläü betkençe torasim kilä, sin minem urnima jaulikni alib barsana, min sineñ urniña žauab alirya barim, digän. Tege jaulikni alib kitkän, türä*
ani mini belmejçe jaulik belän kilgän kolnin bašin kistergän.

Keläü betkäch tege jeget türägä žauab alirya baryan, türä añar jaulikka töröb ällä nej birgän, ul jaulikni karamijçi alib kajtib, ejälärenä birgän, ejäläre anin tere köjö
10 kajtkanin küreb jaulikta söjgän kollarinin bašin küreb, bik kurkib aptraçannar. Annari bu eš niček buldi dib sorab belgännär, ajibsizni saklab ajiblini alla ütertkänen añnarannar.

Javitások.

2. lap 11. sor *irbaş helyett olv. ir baş.*
 4. » 9. » *satiučinin h. olv. satiučinin.*
 5. » 4. » *sindirib h. olv. sindirib.*
 5. » 15. » *Tabiši h. olv. Tabiši.*
 13. » 15. » *jibärдем h. olv. jibärдем.*
 15. » 4. » *tatiu h. olv. tatiu.*
 33. » 20. » *tujdiryač urin h. olv. tujdiryač, urin.*
 39. » 9. » *Ubir-Taz elött kimaradt: Ubir-Taz baryan dej: tozakka šüräle eläkkäm dej; Ubir-Taz šürälene totti-da dej öjgä alib kajtirya kelej dej; šüräle minar »jibärsänä, dib inälä dej, jibärsän küb mal bireme dib äjtä dej. Ubir-Taz šürälene jibärde dej; šüräle mini kunak bulib čakirdi dej.*
 48. lap 18. sor *Mužik elött kimaradt ez: Mužik biš jöz potli tajakni čöjöp jibärgän dej; tajak kire töšöp jirgä kadalğan dej.*
 51. lap 12 sor *dejb abasina h. olv. dej babasina.*
 54. » 17. » *miñar h. olv. miñar.*
 68. » 17. » *jomakka h. olv. žomakka.*
 70. » 3. » *žamaçatnial ib h. olv. žamaçatni alib.*

Berichtigungen zu Bálints tatarischen Texten

- I: 15. Der passivische Gebrauch des Verbs ar- 'ermüden' ist hier unbegründet und grammatisch nicht einwandfrei. Die richtige Form des Sprichwortes s. unter den Varianten.
- I: 36. anstatt Irbaš richtig Ir baš (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- I: 45. ütän ist ein Phantomwort (s. auch Wb. 'feurig'), das durch einen Lesefehler statt des richtigen üšän 'faul, träge' in Bálints Materialien eindrang (vgl. die richtige Form im Wb., O, TRS und auch BukvSur 10: Üšän at tiz tirlëy.) Das Phantomwort ütän ist von grosser Wichtigkeit: Es beweist, dass Bálint mindestens einen Teil seiner auf schriftlichem Wege gesammelten Aufzeichnungen, nicht in Kasan korrigiert, und erst in Ungarn übersetzt hatte. In der kyrillischen Schrift der getauften Tataren waren die Buchstaben uu und rr sehr ähnlich, so konnte Bálint anstatt š t lesen. Das durch diesen Lesefehler entstandene "neue Wort" bekam dann unter der Wirkung von tat. ut 'Feuer' bei Bálint die Bedeutung 'feurig'.
- I: 52. Das Fehlen der Endung des Akkusativs -në in dem Wort këšë (richtig këšëne urın arıulandırmıy 'das Amt macht nicht den Menschen ehrwürdig') ist sinnentstellend.
- I: 70. kütlägän (?) ist ein rätselhaftes Wort, das meinen tatarischen Informatoren völlig unbekannt war. Ich konnte es auch in den mir zugänglichen Wörterbüchern nicht finden. Bálint gibt im Wb. das Zeitwort kütlä- 'vom Hörensagen wissen' an, das seiner Meinung nach eine Ableitung von küt 'Arsch' sei. Bálints Erklärungsversuch ist kaum akzeptabel.
- I: 74. anstatt azıgı richtig azı rı
- I: 75. kulı 'sein Knecht' mit -u- ist wahrscheinlich ein Druckfehler, vgl. im Wb. richtig: köl.
- I: 106. anstatt satiučının richtig satiučının (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- I: 113. tütänä (?) ist ein unbekanntes Wort — nach Bálint bedeutet es 'Narr' — wahrscheinlich onomatopoetischer Herkunft.
- I: 115. anstatt Dönëyä fani richtig Fani dönëyä
- I: 138. anstatt bitënë richtig bitënë

- I: 139. anstatt sındırīb richtig sındırīb (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- II: 1. anstatt Tabı̄şı richtig Tabı̄şı̄ (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- II: 10. karacıy (?) ist ein unbekanntes Wort. In Bálints Übersetzung fekete kánya 'schwarzer Milan', im Wb. 'ein gewisser Vogel'
- II: 31. anstatt bastrı̄ğı̄ richtig bastrı̄ğı̄
- II: 39. anstatt bürkən- richtig börkän-
- III: 13. birtē scheint ein Schreib- bzw. Druckfehler zu sein. Im Wb. steht birtē neben dem korrekten birték 'Geschwulst, Beule (von Verrenkung)', wobei die fehlerhafte Form mit der Verzettlung des 13. Liedes zusammenhängen kann. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die "verkürzte" Wortform durch die Bildung des Reims auf irkē zustande gekommen ist.
- III: 31. anstatt bilgért- richtig bēlgért- (die Form bilgért- 'zu wissen geben, anzeigen' im Wb. geht wahrscheinlich auf die Verzettlung dieses Liedes zurück und das konnte durch das Wort bilgē 'Zeichen, Merkmal' bestätigt werden). Vgl. B bēl- 'wissen, kennen' und alle Derivate mit -ē-, s. auch Berichtigungen 30: 29.
- III: 42. letzte Z.: anstatt yı̄bārdēm richtig yı̄bārdēm (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- III: 53. letzte Z.: anstatt ı̄atı̄u richtig ı̄atı̄u (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- IV: 1. Der Untertitel "raleys Gesang" ist unvollständig. Richtig: ı̄alēynēn bürē dib ēt ütērēüē
- 24: 11. anstatt karçık richtig karçık
- 28: 13. anstatt nı̄çēk richtig nı̄çēk
- 29: 17. anstatt açmagız richtig açmağız
- 30: 29. anstatt bilmeyēm richtig bēlmeyēm
- 30: 30. anstatt mı̄na richtig mı̄na
- 33: 20. anstatt tuydırğaç urın, richtig tuydırğaç, urın (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- 33: 25. anstatt Yaktan richtig yaktan
- 33: 26. anstatt tönnön tön buyına richtig tönnän tön buyına
- 34: 2. anstatt tatarğa richtig tatarğa
- 34: 12. anstatt öyrängänēm richtig öyrängänēm
- 35: 7. anstatt kirās richtig kirās
- 36: 7. anstatt bulamın? richtig bulamın
- 36: 32. Aufgrund der ung. Übersetzung ist der tat. Text lückenhaft, s. 45. Bemerkung zur Übersetzung. Der fehlende Textteil ist im TXÄ-56 (s. Varianten) zu finden: ayu mēnöp kitkän, di, agaç başına.
- 38: 27. anstatt ayttēlār richtig ayttēlār
- 39: 9. Den fehlenden Text nach dem Satz ... yı̄bārdēlār dēy, s. auf S. 82. Dort 2. Z.: anstatt ēläkkām richtig ēläkkän und 3. Z.: anstatt mı̄nar richtig mı̄gar.

- 41: 23. anstatt tuz richtig tüz
- 42: 13. u anstatt ul 'er; dieser' ist eher als Druckfehler als als ma. Form (vgl. gäy. u 'er') zu betrachten. Ausser dieser Stelle ist diese Form weder in Bálints Texten noch in seinem Wb. zu finden.
- 42: 16. anstatt sölkän richtig sölkën
- 42: 17. anstatt sölkän richtig sölkën
- 42: 22. anstatt sanddikka richtig sandïkka
- 43: 21. anstatt tirë richtig tirê
- 43: 25. anstatt kîstî richtig kîstî
- 44: 21. suγïmnîk anstatt suγïmnîk (so im Wb.) 'was zum Abstechen ist' vielleicht ein Druckfehler (? oder ein ma. Wort mit bewahrtem -y-, vgl. suγ- 'abstechen') — vgl. tat.ss. sugïm 'zum Schlachten bestimmtes Vieh', bšk.ss. huγïm id., tat.ss. sugïmlîk 'zum Schlachten gemästetes Vieh', bšk.ss. huγïmlîq id.
- 46: 20. anstatt dîgän richtig digän
- 47: 26. anstatt ikëncê richtig ikëncê
- 48: 18. Den fehlenden Text nach dem Satz ...birgän dëy, s. auf S. 82.
- 51: 27. anstatt dëyb abasîna richtig dëy babasîna (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- 51: 30. anstatt öyöşegëz kaysîγïz; richtig öyöş egëz; kaysîγïz
- 53: 5. anstatt öγïyîk richtig öïγïyîk
- 54: 1. ësërt- ist eher als einfacher Schreib- bzw. Druckfehler als als ma. Form zu betrachten, vgl. Wb. (auch O, tat.ss.) isërt- 'berauschen'
- 54: 6. anstatt şluγa richtig şluγa
- 54: 17. anstatt mîγγar richtig mîγar (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- 55: 18. anstatt yîlagan richtig yîla γan
- 59: 24. anstatt sundîy richtig şundîy
- 59: 25. anstatt kürgäc richtig kürgäç
- 62: 20. anstatt yazgan richtig yazγan
- 65: 6. anstatt têlëktä richtig têlâktä
- 68: 17. anstatt yömakka richtig jömakka (s. auch unter Bálints Berichtigungen, S. 82)
- 68: 20. anstatt şaklan richtig saklan
- 71: 36. anstatt allani richtig allanî
- 72: 32. anstatt andagî richtig andayî
- 73: 21. anstatt başîpnî richtig başîpnî
- 75: 16. jalîndî ist als eine durchaus korrekte Form zu betrachten, obwohl Bálint die ma. Schwankung ǰ- ~ y- im Anlaut in Wörtern türkischen Ursprungs konsequent mit y- wiedergibt (s. BGram 16), s. Wb. yalln- 'anflehen, bitten'. Ein umgekehrtes System ist bei Ostroumov zu finden, wo die Schwankung y- ~ ǰ- durch ǰ (in unserer Umschrift: ǰ) bezeichnet wird. Vgl. Vorwort, Anm. 18.

- 76: 29. anstatt běrsěn richtig birsěn
79: 3. anstatt ĵamaġatnial ĩb richtig ĵamaġatnĭ alĭb (s. auch unter Bálints
Berichtigungen, S. 82)
79: 16. anstatt mĭškal richtig mĭskal
81: 20. anstatt aytkän richtig äytkän

*Varianten zu den tatarischen Texten
der Sammlung von G. Bálint*

I.

Böronçılar äytkän süzlär — Sprichwörter

9. Aşiksar, aşka töşärsär. 'Wenn du eilst, wirst du in die Suppe hineinfallen.' (BukvSu 10); Aşikma, aşka pöşärsär. 'Eile nicht, verbrennt die Suppe [dir den Mund].' (TRS 48)
15. Azikiñ at arımas. 'Das gutgenährte Pferd ermüdet nicht.' (BukvSuç 9; TRS 27)
17. Ügöz ülsä — it, arba lualsa — utın. 'Der verendete Ochs wird zu Fleisch, der zerbrochene Wagen wird zu Holz.' (BukvSuç 11)
20. Ber kiskän ikmäk kirä jabışmıy. 'Eine abgeschnittene Brotscheibe klebt sich nicht zurück.' (BukvSuç 7)
23. Ajaldän daru kötkarmıy. 'Vor dem Tod rettet kein Mittel.' (TRS 735)
27. Et etlögön itmäsä, eşe kübä. 'Wenn der Hund sich nicht nach Hundart verhält, bläht sich sein Gedärm.' (TRS 687)
40. Öyö barnın, köyö bar. TRS 322 (köy): 'U kogo est' dom, u togo est' i porjadok.' 'Wer ein Haus hat, hat auch Ordnung.'; TRS 737 (öy): 'U kogo dom (sem'ja), u togo i hlopoty.' 'Wer ein(e) Haus (Familie) hat, hat auch Sorgen.'; Öyö barnın köyö bar, öy juknın köyö juk. 'Hat man ein Haus, hat man auch Sorgen, hat man kein Haus, hat man keine Sorgen.' (BukvSuç 7)
43. Börin astındagın kürmi, urman artındagın kürä. 'Er sieht nicht, was sich unter seiner Nase befindet, er sieht, was sich hinter dem Wald befindet.' (TRS 79)
60. Kölinli biyädän (kuyı) su artmas. 'Von der Füllen habenden Stute steigt das Wasser (in der Tränke) nicht.' (TRS 272)
73. Yaxşıga iyärgän yarpaygan, yamanga iyärgän kartaygan. 'Wer dem Guten folgt, hat Erfolg, wer dem Bösen folgt, altert.' (TRS 715)
75. Juknın ulı bulgıncı, baynın kölö bul. 'Solange du Sohn eines Armen bist, sei Knecht des Reichen.' (BukvSuç 6)
79. Jäyüülögä yançık ta avır. 'Dem Fussgänger ist auch der Geldbeutel schwer.' (TRS 777)
84. Jarlı köşenän akçasın naçar tauar bötärä. 'Das Geld des armen Menschen wird von der schlechten Ware verbraucht.' (BukvSuç 6)
86. Çäcmägän jirdä aşılk bulmıy. 'Im nicht besäten Boden gibt es kein Getreide.' (BukvSuç 8)

91. Ĵan tartimasa da kan tarta. 'Wenn auch die Seele nicht anzieht, zieht das Blut an.' (TRS 519)
92. Tauĵknĵ kŭkĵy ōyrātā. 'Das Ei lehrt die Henne.' (BukvSurĵ 11)
94. At azgĵnĵ tayga iyārā, kart azgĵnĵ malayga iyārā. 'Das Pferd ohne Zügel folgt dem zweijährigen Füllen, der unbändige Alte folgt dem Burschen.' (TRS 509)
99. Maylamĵy, taba kubmĵy. 'Die nicht gefettete Pfanne ist klebrig.' (BukvSurĵ 9); Maylamĵyĉa taba da kupmĵy. 'Solange die Pfanne nicht gefettet ist, ist sie klebrig.' (TRS 358)
103. Māĉĉgā uyĵn, tĵĉkanga kĵyĵn. 'Für die Katze — Spiel, für die Maus — Pein.' (TRS 387)
104. Tĵĵtan yaltĵrĵy, ĉĉtān kaltĵrĵy. 'Von aussen glänzt es, von innen zittert es.' (TRS 708)
105. Tik tōrganĉĵ tĵgĵn ĉĵĵlāp tōr! 'Anstatt müssig zu stehen, arbeite unentgeltlich!' (TRS 538)
127. Baynĵ ōĵĵ färman bĉlān, yarĵĵ ōĵĵ dārman bĉlān. 'Der Reiche [macht] seine Arbeit durch Befehl, der Arme [macht] seine Arbeit mit [eigener] Kraft.' (TRS 608)
131. Ĵōĵĵĵ sōraganga balta birā. 'Du bittest um eine Ahle, und er gibt eine Axt.' (TRS 670); Balta birĉp ōĵĵĵĵĵ algan. 'Er gab eine Axt und bekam eine Ahle.' (ebd.)
142. Maktaulĵ kĵz tuyda xur bulĵr. 'Das gelobte Mädchen wird bei Hochzeitsfest zur Schande.' (TRS 360)

II.

Yōmaklar — Rātsel

3. Ak ĵir, kara tōĵ, kĉm ĉāĉā, ōul bĉlĉr. — Ĵazĵu. 'Weisse Erde, schwarzer Samen, wer säet, der wird wissen. — Das Schreiben.' (BukvSurĵ 82)
25. Kĉĉkĉnā ĉĵĵlmāknĉn āĵĵ tāmĉĵ. — ĉiklāuĉk tōĵō. 'Das Essen des winzigen Topfes ist schmackhaft. — Der Kern der Haselnuss.' (BukvSurĵ 86)
33. Ĵiz sarayda ĵiznĉy atĵ kĉĵmĉy. — Kĵngĵirau. 'Im kupfernen Stall wiehert das Pferd meines Schwagers. — Die Schelle.' (BukvSurĵ 84)

III.

Yĵrlar — Lieder

2. Atlandĵm atnĵĵ bilĉnā,
Tōĵtĉm bistā ĵirĉnā;
Bistā ĵirĉ, ay, ĵir tŭgĉl,

Ûz jirëbëz annan kim tügël.

'Ich setzte mich auf den Pferderücken
und bin aufs Land der Vorstadt herabgestiegen;
Ei, das Land der Vorstadt ist kein Land,
unser Land ist nicht geringer als dieses.'
(TXIKĴ 1299)

9. Sandugačkay sayrĳy, ay, saf jirdä,
Akköš ta gna yözä päk jirdä;
Söyläšërgä sërdäš, ay, bulmagač,
Bik yamansu bula yat jirdä,
'Die Nachtigall singt auf frischem Boden,
der Schwan watet auf reinem Lande;
Ei, Freund, es ist unmöglich auszusprechen,
[wie] traurig es ist in fremdem Lande.'
(TXIKĴ 1283)
46. Altĳn iyär, ak mëndär,
Iyärläp kuydĳm čaptarga;
Kara kašĳm, karĳgačĳm,
Iyälänä kürmä yatlarga.
'Goldener Sattel, weisses Kissen,
dem fuchsfarbenen Pferd kann man sie nicht auflegen;
Meine [Geliebte] mit den schwarzen Augenbrauen, meine Schwalbe,
lass dich nicht an die Fremden gewöhnen.'
(TXIKĴ 1909)
54. Identisch mit TXIKĴ 1948.
56. Identisch mit TXIKĴ 1949.

V.

Äkëyätlär — Märchen

1. Ayu bëlän xatĳn 'Der Bär und das Weib' (TXIÄ 1: 20); ohne Titel (TXÄ-56, S. 298)
2. Ayu xëzmätë 'Der Dienst des Bären' (TXIÄ 1: 21)
3. Türä bëlän soldat 'Der Richter und der Soldat' (TXÄ-56, S. 358)
4. Yalkau xatĳn 'Die faule Frau' (TXÄ-56, S. 361)
5. Ohne Titel (Paasonen Misch. S. 66)
7. Ohne Titel (Paasonen Misch. S. 65)
8. Ikë yalkau 'Zwei Faule' (TXÄ-56, S. 359)
9. Ohne Titel (TXÄ-56, S. 355)
10. Buška yörüčë 'Der Mensch, der sich vergeblich mühte' (TXÄ-56, S. 360)
11. Šärä bürë 'Šärä, der Wolf' (TXIÄ 1: 30); ohne Titel (TXÄ-56, S. 289-292)
12. Kurkak soldat 'Der furchtsame Soldat' (TXIÄ 3: 118; TXÄ-56, S. 348)

13. Tilē malay 'Der einfältige Junge' (TXIÄ 3: 141)
15. Šürälē 'Der Waldgeist' (TXÄ-56, S. 306)
16. Kajā bēlän Bürē 'Die Ziege und der Wolf' (TXIÄ 1: 14; TXÄ-56, S. 283-185)
18. Ayu, babay, tōlkē 'Der Bär, der Alte und der Fuchs' (TXIÄ 1: 25)
19. Baynī "utīrtkannar" 'Wie man einen Reichen zum Narren hielt' (TXIÄ 3: 38; TXÄ-56, S. 345-346)
24. Kätän Ivanč (TXIÄ 1: 16; TXÄ-56, S. 287-288)
25. Xäyläkär kēšē 'Der schlaue Mensch' (TXÄ-56, S. 141-142)
26. Ubīr-Taz (TXIÄ 3: 67); Taz (TXÄ-58, S. 308-309)
27. Pöp bēlän xēzmätčē 'Der Geistliche und der Knecht' (TXIÄ 3: 70; TXÄ-56, S. 330-331)
28. Xēzmätčē Xritōn 'Xriton, der Knecht' (TXIÄ 3: 66; TXÄ-56, S. 220-221)
29. Ohne Titel (TXÄ-56, S. 138-140)
30. Ūgi kīz 'Die Stieftochter' (TXIÄ 2: 32; TXÄ-56, S. 255-259)
31. Mužik bēlän patša kīzī 'Der Muschik und die Tochter des Padischahs' (TXIÄ 2: 24; TXÄ-58, S. 206-209)
32. Hönärlē ūlmäs 'Mit einem Handwerk wird man nicht sterben' (TXIÄ 3: 63; TXÄ-56, S. 264-266)
34. Xēzmätčē hām kōšlar patšasi 'Der Knecht und der Padischah der Vögel' (TXIÄ 2: 16; TXÄ-58, S. 192-197)

VII.

Yazīu bēldērā törγ an kēnägādän alγ an bülēk — Der aus dem das Schreiben lehrenden Buch genomene Abschnitt

- A. Izgēlār äytkän ügētlār 'Die /gesagten/ Ratschläge der Frommen' (Bukv 18-22)

Anmerkungen zu Bálints tatarischen Texten

ayĭb 'Fehler, Sünde, Schuld'/72:36, 73:2/, ayb, ayĭp, O ayĭb id. (←--ar,np. 'ayb 'Fehler, Makel; Laster; Schande'--→) B ġayĭb 'Fehler, Sünde, Schuld', O gayĭb, tat.ss. gayĭp, bšk. ġäyöp id. — vgl. mtü. aypsĭz, ayĭpsĭz 'sündenfrei, makellos' (CCD) — □ REW 12a, 152b; Scherner 108-9; Zajaczkowski 197; Egorov 22

ayĭbla- 'für schuldig halten, anklagen'/32:15/, ayĭpla- id. — B ġayĭbla-, O gayĭbla-, tat.ss. gayĭpla-, bšk. ġäyöplä- id. — s. Stw. ayĭb

ayĭblĭ 'schuldig, sündig'/73:2/, ayĭplĭ id./70:2,3,6/, ġayĭblĭ, O gayĭblĭ, tat.ss. gayĭplĭ, bšk. ġäyöplĕ id. — s. Stw. ayĭb

aysaġ 'also; dennoch, falls; in diesem Falle'/40:12; 56:16,18; 57:35/, O id., B, O, kaz.ar-mam, kaz.ar-krš, minz, ngb-krš. aysa, kaz.ar-mam. aysam id. — tat.ss. alaysa 'in diesem Falle', bšk. alayhaġ, äläyhä 'id., also, folglich' — mtü. alay ese 'jedoch' (CCI), äläysä 'in diesem Falle' (AT) — wk. Kontraktion von *alay äsäm, äsäġ, äsä < *alay ärsäm usw. 'wenn ich/du/er so...' — □ Clauson 272ab; Sevortjan 1:133

ak-buz 'graublau'/IV,4:12; 56:21; 57:13,15/, O id. — B ak-büz, tat.ss. akbüz, O akbiz id., alb-krš. aqbiz 'Kreide' — vgl. mtü. boz-ax 'grau' (CCI) — die Wortformen mit gemischter Vokalreihe scheinen relativ neue Wortzusammensetzungen zu sein — s. Stw. buz, büz

akri 'endlich, zuletzt'/33:16/, akiri 'id., letzter, wahrscheinlich, gewiss, sicher'/35:28; 38:20/, O akir 'letzter', akri, akiri 'möglicherweise, wahrscheinlich' (←--np. axir 'Ende; letzter; aber, jedoch, denn', axir 'letzter, früherer' ←--ar. axir 'letzter; Ende, Schluss'--→) tat.ss, bšk. axir 'Ende, Resultat; letzter', B, O 'letzter', tat.ss. axri, axrisi 'wahrscheinlich, vielleicht, vermutlich, anscheinend', bšk. axiri 'anscheinend', axirihi 'id., zuletzt, endlich' — □ REW 9ab; Scherner 103-4; Zajaczkowski 204; Egorov 37 — tat, bšk. -i, isi bzw. -ihi sind Px. 3.Sg., s. hierzu Scherner a. a. O.

alačik 'Vorzimmer im Bade'/II:33/, O 'id., Schmiede', ma. 'Sommerküche' (TRS), kaz, ar, bär. alačiq 'Vorzimmer im Bade', t.ya- k, t. 'Schmiede' — tat.ss.

alačik 'armselige Hütte, kleines Haus auf dem Lande', bšk. alasiq id. —□ Clauson 129b; REW 15b; Sevortjan 1:130-2; Egorov 126

ana 'jener; siehe dort'/43:38; 51:22, 35/ trotz der Bedeutungsangabe im Wb. scheint es nicht ānā, sondern māna, mna, mēnā (s. Stw. māna) gegenüberzustehen — O, bšk. ana, ānā id., tat.ss. ānā id., t.ya, kaz.ar-krš, čst. a'na, čst. an'a id. — In der tat. SS ist nur die palatale Variante belegt. In allen angeführten Quellen kommt ana(ānā) in doppelter Funktion (als Demonstrativpronomen, das auf etwas räumlich oder zeitlich Entferntes hinweist und als Partikel) vor, s. hierzu STLJa 198-9, GSBLJa 156-7 —□ Sevortjan 1:147-9

aran 'schwerlich, kaum'/58:30/, O, t.ya. id., t.ya. aran-aran, aran-bälä id. —□ REW 23a; Sevortjan 1:167-8

aršān 'Arschin'/27:3/, O id., B aršān id. ←-- Russ. (← Tü., s. Fasmer 1:92) →tat.ss. aršān id.

arīulandīr- 'reinigen, segnen, weihen'/I:52/, O 'id., beruhigen', B arīulan- 'rein werden, besser werden; geweiht werden', O 'rein werden; geweiht werden' — tat.us. (TRS), ma.(TTAS) arulan- 'rein werden; sich bessern, besser werden', bšk. arīulan- id. — vgl. xvl, kuzn. arula- 'spülen, ausspülen', gäy. 'den Verstorbene waschen', kaz.ar, böre, ornb, kmšl. arulan- 'sich bessern, besser werden', xvl, mäl, čpr, m-kar. arulat- 'kastrieren' — vgl. mtü. arov 'rein, unschuldig' (CCD), arī 'rein, gereinigt, heilig' (ebd.), 'rein, sauber' (CCI), aruvlix 'Reinheit, Unbeflecktheit'; arū 'rein' (AHL); arī, arīr id. (AAH); arīt- 'reinigen' (ABM); arū 'rein' (AQ); arū 'id., sauber' (AT) — wk. * arīw ~* arū 'rein' —□ Clauson 213b, 218b, 219b; REW 25b; Sevortjan 1:184-6

arīk Postpos. mit Abl. 'bis'/62:8/, O 'von', kaz.ar-krš, kaz.ar-mam. arīq id., kaz.ar-mam. 'bis', kaz.ar-krš. arīq, arīaq 'weiter, ferner', arī 'nachher', kar.ar-krš, ěčk. 'bis; ebensoviel, soviel' — vgl. wk. * arī 'dorthin; nachher', □ Clauson 190ab; REW 25b; Sevortjan 1:157

arīl- 'überfließen, überlaufen'/27:4, Wb.Ø/, gäy, ngb-krš. id., O 'zunehmen, sich vermehren; ansteigen (Wasser); überlaufen' — vgl. tat.ss, bšk. arī- '(an Menge, Ausmass oder Umfang) grösser werden; zunehmen, sich vermehren' — wk. * arī- 'grösser werden', □ Clauson 201b-2a; REW 27b; Sevortjan 1:181-2

artkīlī 'durch; Durchmesser'/26:14/, arkīlī id., O arkīlī, arkīlī, artkīlī 'über, durch; vermittelt', kaz.ar-mam. artqīlī 'quer, durch', mäl. artkīlīy, srg. artkīrī, kuzn, xvl, mäl, čpr, srg. atkīrī id. — tat.ss. arkīlī 'durch, quer; querlegend; über, vermittelt', bšk. arqīrī 'durch; Durchmesser; über' — wk. Kontamination von artqaru 'zurück' und arquru 'durch, über', □ Clauson 200b-1a, 219a; REW 25b, 27b; Sevortjan 1:174-5, 179-80

aua 'Luft'/III:11,13,41,50/, O id. (←-- np. hawā 'Luft, Wetter, Klima, Atmosphäre; Leidenschaft, Liebe' ←-- ar. hawā 'id.-->) tat.ss. hava 'Luft, Atmosphäre; Wetter, Klima; Himmel', bšk. haua id. — mtü. hava 'Luft, Atmosphäre; Witterung' (CCI) — □ REW 157b; Scherner 87

äbëy 'Grossmütterchen!'/46:20,26/ Vok. von äbä 'Grossmutter', O, bšk. äbëy id., Anrede für eine ältere Frau — tat.ss. äbi id., gáy. so reden die Männer der älteren Generation ihre Frauen an; die Anredeform zur älteren Schwester des Vaters oder der Mutter; böre, kaz.ar, kmšl. so redet der Brautigam die Mutter seiner Braut an — wk. *abay Vok. von *aba, s. hierzu Ščerbak 1977, 60 — vgl. ngb-krš. äbüü 'Grossmütterchen!' — □ Clauson 5ab; REW 46a, 21b; Sevortjan 1:220-2; Egorov 29, 30

äkëyät 'Märchen'/23:1,8,16; 24:4,14,28/, O 'Erzählung, Anekdote', tat.ss. äkiyät 'Märchen; Unsinn, Quatsch; Erzählung', bšk. äkiät 'Märchen' — tmn. äyxät id. — (←-- np. hikäyat 'Erzählung, Geschichte; Fabel' ←-- ar. hikäya 'Erzählung, Bericht' -->) tat. va, bšk. xikäyä 'Erzählung, Fabel', tat.va. xikäyät id. — □ REW 160a; Scherner 56

ämäl 'Arznei; Heilung'/III:63/, 'Art und Weise, Mittel, Arglist'/63:17; 70:5/, O 'id., Sache', tat.ss. bšk. 'Mittel, Kniff, Verfahren', bär. ämäl: ä.-jömäl 'kaum, mit Mühe und Not' (←-- ar. np. 'amal 'Tat, Werk, Handlung, Arbeit; Praxis' -->) tat.ss. gamäl 'Sache, Tat, Handlung, List, Gottesdienst', bšk. γämäl id. — □ REW 18b; Scherner 131-3

änëy 'Mütterchen'/29:26,27; 42:34; 44:17/ Vok. von ana 'Mutter; Weibchen', O id., tat.ss. äni, bšk. inäy, lmb. äniy, xvl. kuzn. srg, čpr. anay id., srg. in der Funktion eines parenthetischen Wortes, čst, čpr, glz, minz. änä/y/ 'Mütterchen!' — vgl. mtü. ana 'Mutter' (CCI, CCD), anā id. (AHL, AAH, ABM, AQ, AT) — wk. *anay ~ *änäy Vok. von *ana, s. hierzu Ščerbak 1977, 60 — □ Clauson 169b-70a; REW 19b, 44b-5a; Sevortjan 1:278-81

är 'jeder'/41:9; 66:22/, vgl. auch är: ä.-bër id.(63:14; 65:7; 70:24/, ä.-törlö 'id., verschieden'/41:26; 66:8/ usw., O id. (←-- np. har 'jeder, alle' -->) tat.ss. bšk. här id. — mtü. her id. (CCD), här id. (ABM) — □ REW 159a; Zajaczkowski 204; Stachowski FO 15,112-2; Scherner 120; Egorov 286

ästä 'Gegenstand' ist eine Rückbildung von nästä s. dort

ätäs 'Hahn'/63:6,7; 64:20/, ätáč, O ätáč, ätäs id., glz, kuzn. ätäs 'id., junger Hahn', minz, glz, nokr. 'Hahn', kaz.ar-mam, kaz. ar-bl. ätáz id. — tat.ss. ätáč, bšk. ätäs id. — □ ? REW 52a

ätëy 'Väterchen!'/25:13; 47:27; 50:17/ Vok. von ata 'Vater; Männchen', O atëy, ätëy, tat. ss. äti, bšk. atay, xvl. čpr, srg, ččk. id., xvl, kuzn, mäl. in der Funktion eines parenthetischen Wortes — vgl. mtü. ata 'Vater' (CCD), atā (AHL,

AAH), aṭā (AQ), āṭā id. (AT), aṭā: a. qarīndāš 'Oheim' (ABM) — wk. * atay Vok. von * aṭa, s. hierzu Ščerbak 1977, 60 — □ Clauson 40ab; REW 31a; Severtjan 1:200-1

āūālē 'erster; früher, vorher, vormals'/23:2, 9, 17; 24:5, 29/, āūälē /50:29/, O āūāl, āūälē 'erster; alt, früher', bšk. āūāl 'früher, vorher' (←← ar.np. awwal 'erster; Anfang, Beginn; zuerst, zunächst; erstmals', awwalī 'erster, ursprünglich' →) tat. ss. āūvāl 'früher, vorher, vormals; vor allem, erstens; Anfang', āūvālē 'früher, vorher, vormals; vor allem' — mtü. aval 'Anfang, Ursprung' (CCD) — □ REW 32a; Scherner 13, 86, 96; Zajczkowski 202; Egorov 19

āūlēyā 'Heiliger'/67:30; 68:19/, (? āūlēyē id. s. Wb., wahrscheinlich ein Druckfehler anstatt āūlēyā), O āūlēyā, tat. ss. āūliya, bšk. āūliā id. ←← ar. np. awliyā id. — □ REW 32a

āūlēyālēk 'Heiligkeit'/67:34/, O id., tat. ss. āūliyalīk id. — s. Stw. āūlēyā

baṭīt 'Zeit'/24:34; 39:35; 40:4/, kaz. ar-krš. id., O bagīt id. (←← ar.np. waqt 'Zeit, Jahreszeit; Zeitpunkt; Gelegenheit; Stunde' →) tat. ss. vakīt 'Zeit, Zeitpunkt', bšk. vaqīt id. — □ REW 525b-6a; Scherner 86; Zajczkowski 203; Egorov 51

baṭur 'Hakenstange'/26:15, 16, 18, 20, 21/, O bagur id. (←← russ. bagor id. →) tat. ss. bšk. id. — vgl. auch čuv. pakār id. (Ašm. 9:78), 'Feuerhaken' (P) ←← Tat. oder Russ.

bašīr- 'huldigen, sich neigen'/71:8, 9, 11; 74:19, 35/, O id. ist eine ältere, ma. Kontraktion der phraseologischen Einheit * baš ur- id., vgl. tat. ss. bšk. baš ōr- id. — B, O -ī- ist in der 2. Silbe als eine regelmässige Entwicklung zu betrachten

bāgādā 'Verpflichtung'/39:37/, bagādā id./40:2/, baṭadā 'Versprechen'/66:3/, 'id., Bedingung'/Wb./, O bagadā 'Versprechen' (←← ar.np. wa'da 'Versprechen, Termin; Frist, Zeit, Zeitdauer' →) tat. ss. vāg'dā 'Versprechen, Verpflichtung', bšk. vāṭā id. — mtü. vada 'Termin, Zahlungsfrist' (CCI) — □ REW 525a; Zajczkowski 203

bēyā 'Stute'/55:6, 7, 25/, bšk. id. — B, O, tat. ss. biyā id. — vgl. mtü. bey (CCD), bā (AHL) id. — wk. * bēyā id. — □ Clauson 291b; REW 75b; Severtjan 2:133-4

bēyē- 'tanzen'/31:21, 26, 27, 32, 33; 32:13; 40:20/, O, bšk. id. — tat. ss. biyē- id. — mtü. beyi-, biyi- (CCI), bāy- (AHL), bōy- (AAH) id. — wk. * bēyi- ~ * biyi- id. — □ Clauson 300b; REW 91a; Severtjan 2:131-3

bëyëk 'hoch' /III:17,47,63; IV:2:5; 55:6,26/, O, bšk. id. — tat.ss. biyëk id. — vgl. nokr. biyën id. — mtü. beyik (CCI), büyük (AQ), biyik, büyük (AT) id. — wk. *bëyik ~ *biyik id. — □ Clauson 302b-3a; REW 67b; Sevortjan 2:288-90

bëran-bëran 'einzeln, einer nach dem anderen' /64:17/, O id. — tat.ss. bšk. bëram-bëram id., s. hierzu Šterbak 1977, 155; Räsänen 1957,88 — die urspr. Form scheint die Ma. gT. bewahrt zu haben

bët- in einem bildlichen Ausdruck 'verbrauchen, auffressen' /I:84/, 'sich endigen, zu Ende gehen, ausgehen, verloren gehen'. Im 84. Sprichwort ist der Gebrauch des intr. Verbes bët- in trans. Funktion (anstatt bëtër-) als ma. zu betrachten, vgl. auch gäy, ëök, ngb-krš. bët- 'beenden, vollenden' — O, tat.ss. bët- 'enden, ein Ende nehmen; ablaufen; für etwas Geld ausgeben', kaz. ar-blit, kaz. ar-döb, bär, glz, nokr, zäy-krš, kbš-krš, lmb, xvl, čst, m-kar. 'sterben' — B, O, tat.ss. bëtër- 'beenden, vollenden, verbrauchen' — wk. *bit- ~ *büt-, zur Bewahrung der Labialität s. bšk. böt-, bötör- — □ Clauson 298b-9a; REW 93b; Sevortjan 2:152-4

bīγau 'Fessel' /III:6/, bšk. id., O bīgau id. — tat.ss. bögau 'Fuss- oder Handfesseln aus Riemen oder Stricken; Spannfessel; Ketten' — mtü. buqawū 'Fessel' (AAH), būwāwī id. (AT); vgl. buqayula- 'fesseln' (ABM) — wk. *buγaw ~ *biγaw 'Fessel' — s. auch čuv. pāxav 'eiserne Fesseln' (Ašm. 10:177) ← — Tat. — □ Clauson 314a; REW 87a; Sevortjan 2:248-50

bīlar 'diese' /25:7,8,20,27; 31:15/ Pl. von dem Demonstrativpronomen bu 'dieser', bšk. id. — tat.ss. bōlar id. — mtü. bular id. (CCI), 'sie' (ABM), būlar 'diese' (AQ, AT); vgl. noch mūnlar (AHL), munlar (ABM) mit dem Pronominalstamm und mūlar (AT) id. eine durch Kontamination entstandene Form — wk. *bular id. — □ Clauson 291a-2b; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

bīlay 'so; auf diese Art' /30:16,17; 39:8,36; 52:21/, b'lay (73:5,34/, blay /75:34/, bulay id. Demonstrativpronomen; Adverb der Art und Weise, O bīlay, blay, bšk. bīlay, kaz. ar-mam, kmšl. id.: mōnnan bīlay 'dahin, dorthin' — kaz. ar. bōlay:mōnnan b. id., tat.ss. bōlay 'so; auf diese Art' — wk. *bulay id. < *bu 'dieser' + -lay, s. hierzu Šterbak 1977, 58-9 — zum Grundwort □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

bīzau 'Kalb' /I:44,109; 39:4; 40:12,15/, O id., bšk. bīžau id. — tat.ss. bōzau id. — mtü. buzov (CCI), buzav (CCD), buzāγū (AHL), buzawu (AAH), buzaγū (ebd., ABM) id., bīzawū 'Hirschkalb' (ABM), buzaγu 'Kalb' (AQ) — wk. *buzaw ~ *bīzaw id. — vgl. noch čuv. pru (Ašm. 10:274), pāru (P) und Sp. pōru (ebd.) id. — □ Clauson 391a; REW 74b-5a; Savortjan 2:239-42

bōgōn 'heute' /I:140; 24:31; 38:20/, O, bšk. id. — tat.ss. bügēn id. — s. auch krč-blk, kirg. bügün, kzk. bügün id. — mtü. bukün (CCI), bugün (ebd., CCD), bügün (AQ) id. — wk. *bügün < *bu 'dieser' + *kün 'Tag' — tat.ss. Form

scheint eine relativ neuere Zusammensetzung zu sein von tat. bu + kön – □ Clauson 291b-2a(bu), 725ab(kön); REW 85a

bökmä 'Pirogge'/30:34, 35, 36; 31:1, 4/, O id., srg. tmn, xvl. 'Pirogge, kleine Pastete mit Fleischfüllung', gäy. 'Pirogge' – vgl. tat.ss. bökkän id., O 'Pirogge mit Füllung', B kazan bökkäně 'mit Fleisch gefüllte Mehlspeise' – wk. *bük- 'biegen' + -mä deverb. Nominalsuffix bzw. -kän Suffix für Partizipien – zum Grundwort □ Clauson 324ab; REW 91b-2a; Sevortjan 2:290-3

bötöy bötöy 'zickzackig'/IV:2:5/, bötöy 'dreieckiger Talisman', O 'id.; Brustpinsel der Truthenne' – tat.ss. va. böti 'Amulett, Talisman', bšk. bētēü id. – vgl. noch kaz. ar-blt. böti 'Decke aus dreieckigen Fetzen', kuzn, xvl, böre, gäy. böti id., srg. 'Glasperlen', kaz.ar-lš. böti 'Brustschmuck für Frauen', kaz. ar-döb. bēti id., čst. bētěk 'Amulett, Talisman', lmb, tmn. bētög 'Brief, Aufzeichnung' – die Bedeutungsentwicklung im Tatarischen: 'zickzackig' < 'dreieckig' ~ 'Brustschmuck' ~ 'Glasperlen' ~ 'Brustpinsel der Truthenne' < 'dreieckiger Talisman (mit Aufzeichnung), der am Hals bzw. auf der Brust getragen wird' – wk. *bütig/k ~ *bütüw/y mit sekundärer Labialisierung – □ Clauson 303ab; REW 77a; Sevortjan 2:155-8

buγan 'aller, sämtlich'/III:53; 47:17; 56:22/, bšk. ma. (BRS) id., O bugan id. – tat.ss. bulgan 'gewesen, ehemalig'

bulamık 'Spüllicht' /I:26/, bilamık id., O id., vgl. auch kaz. ar-döb. bilama 'verworren, unklar', xvl. bilgama 'Gemenge, gemischtes Futter' – O bölamık 'Spüllicht', tat.ss. 'eine Art Suppe; Brei aus Mehl', bšk. bölamıq id., čpr. xvl. bölamık 'verworren, unklar', kaz.ar-blt, kaz.ar-krš, t.ya, gäy, čst. bölama id., kaz.ar-krš. 'gemischt; zusammen; leichtsinnig; liederlich' – s. auch kirg. bulamık 'eine Art Mehlsuppe', kzk. bilamıq, kmk. bulamuq id. – wk. *bulγamuq ~ *bilγama 'gemischt; Mischung' usw. – □ Clauson 337a (bulγā-), 337ab(bulγān), 338a(bulγamā), 338ab (bulγānuq); REW 88ab; Sevortjan 2:253-7, 258-60; Egorov 147

bur 'Dieb'/31:15, 21, 24, 31; 32:2; 41:7/, O, bšk, tat.ma.(TRS), kaz.ar, t.ya, minz, böre, ornb, kmšl, èčk, ngb-krš, ornb-miš. id. – wk. *bor ← ← russ. vor id.

burana- 'stürmen, stöbern mit Schnee'/III:3/ – tat.ss, bšk. buranla- id. – wk. *boran 'Sturm' + -la denominales Verbalsuffix – zum Grundwort □ REW 80b; Sevortjan 2:189-92 – B -n- < *-nn- < *nl-

burlık 'Diebstahl'/29:16/, O, tat.ma(TTAS), kaz.ar-lš. id. – s. Stw. bur – zur Bildung: STLJa 145-6

bu-ga: älë b. 'bis jetzt'/44:1/, O älë busa id. – B, O -ç- < *-l- – s. Stw. buγan

buz, büz 'grau, weisslich', O buz: ak-b, s. dort — tat. ss. büz, bšk. buè id. — mtü. boz: b, -ax 'grau' (CCI), böz (AHL, AAH, AT) id., 'weiss (Pferd, Maulesel, Esel)' (AQ) — wk. *boz — □ Clauson 388b-9a; REW 82a; Sevortjan 2:171-3 — tat. ss. B büz, ma. Wortformen mit -i- (s. Stw. ak-buz) sind sekundär

čaykuldara 'auf dem Rücken; rücklings'/63:33/, O id., B, O č ykī .ara id. — ? vgl. tat. ss. čay\aldır- 'in schwingende Bewegung versetzen; rütteln, schütteln; leicht schaukeln, wiegen', bšk. sayqaldır- 'wiegen, schaukeln'; tat. ss. čalkān 'rücklings', bšk. salqān id. — mtü. čayxal- 'hin und her bewegt werden' (CCD)

čanayak 'Tasse'/54:33/, čīn-ayak id., O, tat. ss. čīnayak 'Teetasse, Porzellantasse', bšk. sīnayaq id. — B -a- in der 1. Silbe ist sekundär entstanden, vgl. čīn 'China; chinesisch' und ayak 'Tasse' — □ REW 111b (Stw. čīni, čīna), 11a; Clauson 270ab (yaq)

čardak 'Balkon'/III:22; Wb.Ø/, tmn. lmb. 'Staketenzaun, aus Ruten geflochtener Zaun am Rande des Grabes' — tat. ss. čarlak 'Dachboden', bšk. sarčaq id. — mtü. čardaq (č-) 'Balkon' (ABM) ← ← ← np. čārtaq, čahār-tāq 'vierflächige Kuppel, Schutzdach' — □ REW 100b; Zajaczkowski 183; Stachowski FO 14, 108-9

čauīb /36:36/ Gerundium von čab- 'rennen, laufen' — *-b- > -u- ist sporadisch, gewöhnlich ist es (wie in der SS) mit -b- belegt

čēy 'feucht, roh, nass'/58:34, 36/, O id., bšk. sēy id. — B, tat. ss. či id. — vgl. B, O, tat. ss. čik 'Tau', bšk. šīq id. — mtü. čiyg [čīg] (Grönbech: čiyik, ? čiyix; Clauson: čig) 'roh, ungekocht, ungebraten' (CCI, CCD), vgl. čigāt 'ungekochtes Fleisch' (AHL), čiq (č-) 'feucht, roh' (AAH), 'Tau' (ABM), čik 'feucht, roh' (AAH) — wk. *čiy ~ *či 'feucht', *čiq 'Tau' — □ Clauson 393a, 413a; REW 107a

čēš- 'anschwellen'/IV:4:1/, B, O šīš- id. — B, O šēš- id., tat. ss. bšk. 'id., sich entzünden' — mtü. šīš- id. (CCI, AAH, ABM, AQ, AT) — wk. *šīš- ~ *čīš- (mit Dissimilation) — □ Clauson 857ab; REW 424a

čīr-aγač 'Holz zu Leuchtspänen'/IV:4:2/, čīraγač id. sind kontrahierte Formen, vgl. tat. ss. čīra ag čī id.

čīua 'schlafrockartiges Frauenkleid'/III:58/, kaz. ar-krš. čuwa 'Frauenkleid aus handgewebtem weissem Leinen' — gáy, mínz. čōba id., ma. (TTAS) 'Kittel aus handgewebter Leinwand' — bšk. sība id. — wk. *čūba id., ein altes Kulturwort — □ REW 128a

čūr 'Zeit'/40:6/, O, kaz. ar, t. ya, id., tat. ss. 'Periode, Etappe, Jahrhundert' — bšk. šōšor 'Periode, Epoche' — kuzn, xvl, mäl. čur 'Zeit' — wk. *učur ~ *čur — □ REW 509b; Sevortjan 1:617

čöšlō 'eine Art Ahle' /I:131/, šöšlō id., O, bšk. id., tat. ss. šöšlě id. — vgl. mtü. šiš 'Bratspiess' (AHL, AT), šiš id. (AAH) — wk. *šišlig ~ (mit sekundärer Labialisierung) *šüslüg 'mit einem Spiess versehener Gegenstand' — □ Clauson 856b-7a (sīš), 857b (sīšliγ); REW 424a; Egorov 338

čumīn- 'baden' /56:35, 37; 62:20; Wb. Ø/, čumīl-, čüměl- 'untertauchen beim Baden' refl. und pass. Verbformen von čum-, čüm- 'eintauchen, tunken' — O, kaz. ar-krš, zäy-krš. čumīn- 'baden' — vgl. tat. ss. čum- 'eintauchen, untertauchen', bšk. sum- id. — mtü. čömäl- (j-) 'hocken' (AAH), vgl. čöm- (j-) 'untertauchen' (AT) — □ Clauson 422a; REW 115b

darman 'Arznei' /I:114/, 'Kraft, Energie' /I:127/, Wb. Ø, O 'Kraft, Mittel, Hilfe', kuzn. 'Verfahren, Methode; Arznei', bšk. va. 'Kraft, Energie', tat. ss. därman 'id., Macht' — ← ← ← np. darmān 'Arznei, Medizin, Heilmittel, Medikament, Heilung, Kur, Behandlung' — zur Bedeutung 'Arznei' s. noch z. B. krč-blk. darmanla, mtü. därman (ABM) und vgl. auch tat. us. daru-därman, kirg. darī-darman — □ REW 133ab; Stachowski FO 15, 89-90

därt 'Kummer' /I:114/, därd 'id., Schmerz', O därt 'Gedanke, Überlegung; Bestrebung, Sorge, Eifer; Wunsch', ma. (TRS) 'Kummer, Gram', čst, kuzn, mäl. id., tat. ss, bšk. 'Leidenschaft, Gefühl; Wunsch; Streben' — ← ← ← np. dard 'Schmerz, Krankheit; Leid' — □ REW 136b; Scherner 31, 61; Egorov 243; Stachowski FO 15, 90

dēn 'Religion, Glaube' /59:33; 67:1, 2; 74:20/, O id. < ← ← ar. np. dīn 'id.; Gewohnheit, Sitte' → tat. ss, bšk. dīn 'Religion, Glaube; Kirche' — □ REW 138a; Scherner 60

duslašš- (23:9, Wb. Ø/ kann ein Druckfehler statt duslaniš- 'Freundschaft schliessen' oder ein Schreibfehler statt duslaš- id. sein, doch können wir es nicht ausschliessen, dass wir in diesem Falle einer ma. Verbform dusla- + -š- + -iš- gegenüberstehen, in der das Reziprosuffix verdoppelt ist — vgl. O duslan-, duslaniš-, tat. ss. duslan-, duslaš-

əyā 'Wirt, Herr; Schutzgeist' /I:24, 122; 27:7; 30:20/, iyä id. /72:8, 11, 19; Wb. Ø/, iyě (nur im Wb., wahrscheinlich ein Druckfehler anstatt iyä), O, bšk. əyā id. — tat. ss. iyä id. — mtü. äyā 'Besitzer, Inhaber' (AAH), iyä id. (AT) — wk. *iyä ~ *äyā id. — □ Clauson 41ab; REW 169ab; Sevortjan 1:237-41; Egorov 67

əyälän- 'sich gewöhnen' /I:88; III:46; 47:25/, O id., bšk. 'einen Wirt finden; verheiraten', vgl. əyäläš- 'sich gewöhnen' — tat. ss. iyälän- id. — s. Stw. əyā

əyām 'Zierde, Prunk; Schönheit' /III:1/, O id. — tat. ss. yām 'id., Wohnlichkeit', bšk. yām id., nokr. 'schön', vgl. kas. yämě-ĵäyämě 'Schönheit', minz. ĵämně 'interessant, amüsan' — ? vgl. čst, kaz. ar-krš, t. ya-krš. ilām 'Schönheit', .

t. ya-krš, m-kar, ornb. ilämlë 'schön', tat. ss. ilämsëz 'unschön', bšk. ilämhëö id. — □ REW 169b-70a; Egorov 68

ëyär 'Sattel'/III:46/, O, bšk. id. — tat. ss. iyär id. — mtü. eyär (CCI, AT), äyär (AHL, AAH, AQ) id. — wk. *ëyär ~ *iyär id. — □ Clauson 63b; REW 246b; Sevortjan 1:241-2

ëyär- 'folgen, anhängen, nachahmen'/I:73, 94, 112/, O, bšk. id. — tat. ss. iyär- id. — mtü. eyär- 'folgen' (AT) — wk. *ëyär- ~ *iyär- id. — □ Clauson 67a; REW 36a; Sevortjan 1:242-5

ëyärlä- 'satteln'/III:46/, O id., bšk. 'id., (bildl.) unterwerfen, beherrschen' — tat. ss. iyärlä- id. — s. Stw. ëyär

ëyë 'ja, jawohl'/36:14; 77:14/, O, bšk. id. — tat. ss. äyë id. — vgl. čuv iyya 'ja' ← ← ← Tat. — Etymologie ist unklar

ëyël- 'sich herabbeugen, sich herunterbiegen, sich neigen'/54:6/, igil- 'sich biegen, krümmen' — O, bšk. ëyël- 'sich herunterbeugen, sich neigen' — tat. ss. iyël- id. — vgl. zäy-krš. ëy-, kaz. ar-krš. iy- 'biegen' — mtü. ägil- 'sich herunterbeugen' (AAH), eyil-, äpil- id. (AT) — wk. *ëgil- ~ *eyil- ~ *iyil- id. — □ Clauson 106b; REW 37a; Sevortjan 1:330-2

ëyëlëü 'Biegung'/III:64/ Nomen actionis von ëyël- s. dort

ëyës 'Geruch; Duft; Kohlendunst'/56:36/, O id., B, O, tat. ss. is id., kas. 'Parfüm', bšk. yëv 'Geruch; Duft; Kohlendunst' — tat. ss. is 'Kohlendunst', Russ', bšk. iv id. — wk. *is ~ *is ~ *iyis ~ *iyis — vgl. čuv. yäs-päs 'scharfer Geruch' (Ašm. 5:96), yäs < *jis < *is (Róna-Tas, Diss. 909) — □ Clauson 883ab; REW 167a, 170a, 199b; Sevortjan 1:380-2

ëynä 'Nadel'/II:38/, O id. — B, O inä id. — tat. ss. bšk. enä 'Stricknadel; Haken, Stachel, Dorn' — kas. ëyni 'Nadel', m-kar. ëjnä, ëznä (-z- < *-j-) id. — mtü. iginä, ine (CCI, CCD), yinä (AHL), inä (AAH), ignä (AQ), iyinä (AT) id. — wk. *iyinä ~ *inä id. — □ Clauson 110a; REW 169b; Sevortjan 1:367-9

ëlgärë 'früher, vorher'/28:35; 31:8; 35:9; 42:5/, O, tat. ma. (TRS), bšk. miš. d. kbš-krš, t. ya-k. t. id., xvi. ëlgär id. — mtü. ilgeri 'vorne, voran' (CCI, CCD), yilgäri (Hs.: yülgäri) 'vor' (AHL), ilgäri 'vorder-; das, was vorn ist; zuerst' (AAH), ilärü 'früher, vorher' (ABM), ilgäri 'vorn' (AQ), ilgäri 'vorder-; das, was vorn ist' (AT) — wk. *ilgäri 'früher' — □ Clauson 144ab; REW 170ab; Sevortjan 1:347-8

ëlgärëgë 'vorig, vorherig'/47:35; 57:32/ s. Stw. ëlgärë + tat. -gë < wk. *-ki Suffix der örtlichen und zeitlichen Zugehörigkeit, vgl. Ščerbak 1977, 96-8

əlgärəgəčä 'nach dem Alten, nach wie vor, wie bisher'/52:24; 61:8/, s. Stw. əlgärəgə + -čä Äquativ

əränjě- 'krank sein; sich beleidigt fühlen; zürnen', O 'kränkeln; betrübt sein; schwer beleidigt sein, sich beleidigt fühlen', kaz.ar, zäy-krš, ornб-miš, ornб. 'kränkeln' ←-- np. ranj 'Mühe, Last, Qual, Schmerz, Krankheit' → B, O, tat.ss. ränjě- 'sich beleidigt fühlen', tat.us, B, O 'krank sein', bšk. ränyě- 'schwer beleidigt sein', ma. (BRS) 'krank sein' — REW 389a; Stachowski FO 18, 89

əränjět- 'beleidigen'/70:16/, ränjět id. Kausativ von əränjě- s. dort

əränjětəti 'Beleidigung'/70:18; Wb. Ø/Verbalnomen, s. Stw. əränjět-

əšäl 'Schal'/II:39/, kaz.ar-krš. id. ←-- russ. šal ' (← ← np. šäl id., vgl. Fasmer 4: 401) — Russ. → O, tat.ss, bšk. šäl id.

əšäm 'Kerze'/60:10/, O id. ←-- ar.np. šam 'id., Fackel, Stütze, Pfeiler' → B, tat.ss, bšk. šäm 'Kerze' — □ Stw. əšämnek

əšämnek 'tatarischer Leuchter'/II:15/, O 'Untersatz für Fackel', srg, mäl. šämdək 'Leuchter', kas. šämdė id. < əšäm, šäm s. dort + tat. -lək denominales Nominalsuffix (s. STLJa 145) — vgl. B šändəl 'Leuchter', O əšämdäl id., tat.ss, bšk. šämdäl id., kaz.ar-krš. šämdär id. (←-- np. šam^cdän id. → t.ya-trx. šängädän id. — □ REW 441b; Scherner 29; Egorov 331

əšət- 'hören'/I:67, 70; IV:4:1; 26:3, 6/, O, kaz.ar-döb. id. — tat.ss, bšk. išət- id. — mtü. ešit-, išit- (CCI, CCD), äšit- (AHL), əšit- (AAH, ABM, AT), išit- (AQ) id. — < wk. *ešit- ~ *išit- id. — □ Clauson 257b-8a; REW 51a; Severtjan 1:318-9; Egorov 69

əšətəl- 'hörbar sein'/IV:2:3; 26:4; 45:26, 28, 30/ Passiv von əšət- s. dort

gäüär: g.-taš 'Edelstein, Brillant'/55:12, 15, 30; Wb. Ø/, O id., gäür id. ←-- np. gawhar 'Edelstein; Wesen; Materie' → tat.ss, bšk. gäühär 'Edelstein, Perle, Brillant' — vgl. auch čuv. kever (Äsm. 6:187) ←-- Tat. — □ REW 149b; Scherner 88

gönaḡalė 'sündig'/66:9/, O gönagilı id. sind sekundär verunstaltete Formen. Zu ihrer Entstehung können zwei Möglichkeiten erwähnt werden: 1. np. gunah 'Schuld, Vergehen, Verbrechen, Sünde, Unart' → tat.ma. Mohammedaner *günah ~ *ḡunax id. + -li/lı adj. Suffix 'sündig' → Ma.gT; 2. np. → tat.ma. *günah ~ *ḡunax qıla 'er tut, begeht eine Sünde' > 'sündig' → Ma.gT.; B gönaḡa 'Sünde', O gönagı id. scheinen Rückbildungen zu sein von gönaḡalė, gönagilı — zum Grundwort s. tat.ss, bšk. gönah 'Sünde', und vgl. noch gönahlı 'sündig', gönah kil- bzw. qıl- 'Sünde begehen' — □ REW 150b; Scherner 88; Zajaczkowski 194; Stachowski FO 15, 106-7

gürbáč 'Nebenzimmer'/34:36; 35:16/, gürmáč id./35:3/, O, čst, kaz, ar-krě.
gürbáč 'Raum zwischen dem Ofen und der Wand', minz, gölbáčtë, böre, gölmíč
 id., gäy, gölbíč 'Keller, Raum unter dem Fussboden', gäy, kuzn, gülbíč id.,
 glz, nokr, gülbáč id., gäy, gülmíč id., glz, gülmáč id. — tat. ss, gölbáč 'Platz
 hinter dem Ofen, wo man Holz lagert' — ←←← russ, ma, golbec 'Nebenraum in
 der Bauernhütte, Platz neben dem Ofen' — □ Berta 1983, 86

γumër 'Leben'/III:5; IV:4:9; 25:15; 28:10/, O gumër id., vgl. čst, gumërlän-
 'Leben' — tat, ss, gömër 'Leben', bšk, γümër id. ←←← ar, np, 'umr' id.,
 Lebensalter' →→→ — srg, kuzn, ümër 'Leben' — □ Scherner 44; Egorov 63

xabär 'Nachricht'/71:15, 16/, kabär id./Add./, O id. ←←← ar, np, xabar 'id.,
 Kunde, Neuigkeit, Meldung, Mitteilung, Überlieferung' →→→ tat, ss, bšk, xäbär
 id. — mtü, xabar 'Nachricht' (CCI) — □ REW 151a; Zajączkowski 203

xadär: nëy x. 'wie weit, wieviel ?'/26:23; Wb. \emptyset /, kadär: nëy k. id./79:36;
 Wb. \emptyset /, kadar: nëy k. id. /Add./ — tat, ss, nikadär, bšk, ni qädär id. — vgl. O
kadar 'Menge, Grösse' ←←← ar, np, qadr 'id., Mass, Umfang' →→→ tat, ss,
kadär Postposition 'bis, bis zu, so ... wie', bšk, qädär id. — □ REW 218a;
 Scherner 81-2

xadër 'jetzt, sogleich; gegenwärtig; fertig, bereit'/49:5; Wb. \emptyset /, kazër id.
 /77:5/, azër, xazër id., O azër, kazër id. — tat, ss, xazër 'jetzt, gegenwärtig,
 sogleich', bšk, xäzër id. — tat, ss, azër 'fertig, anwesend', bšk, zäzër id.
 — ←←← np, hazir ←←← ar, hädir 'gegenwärtig, bereit' — □ REW 158a; Scher-
 ner 56, 73; Egorov 284

xal 'Kraft, Möglichkeit, Zustand'/37:22, 33; 38:14; 75:30/, xäl id. — tat, ss,
 bšk, xäl id. — ←←← ar, np, hāl 'Lage, Zustand, Gesundheitszustand, Umstand;
 Begeisterung, Verzückung' →→→ B, O äl 'Kraft, Möglichkeit, Zustand' — □
 REW 153b; Zajączkowski 198

xastärlä- 'pflegen, warten; besorgen'/47:6; Wb.: xastärlä- ist ein Druckfehler
 anstatt xastärlä-/, tat, ss, bšk, xastärlä- id. < ←←← np, x^västär 'wünschend,
 bittend' + -lä tat, Verbalsuffix →→→ >B kastärlä- 'pflegen, warten; besorgen'
 /61:3/, O id. — vgl. noch čuv, xastar 'braver Mensch; eifrig' (Ašm. 16:67)
 ←←← Tat. — □ Scherner 59; Egorov 287

xäyläkär 'schlauer, listiger Mensch'/63:1; wahrscheinlich ist es ein Druckfehler
 statt xäyläkär/, tat, ss, bšk, xäyläkär id. ←←← np, hila-gar 'Schlaukopf, Intrigant,
 Betrüger' →→→ O käyläkär 'schlauer, listiger Mensch' — vgl. Stw, käylä

xözä/yn/ 'Wirt, Hauswirt'/77:3/ ←←← russ, hozja/in/ 'Besitzer, Wirt, privater
 Arbeitgeber, Hausherr' (←←← mb, * xäsa 'Herr, Wirt' + russ, -in Nominal-
 suffix, vgl. Fasmer 4: 254; mb, < ←←← np, x^väja id. — □ REW 161a; Scher-
 ner 60) →→→ O küjäjën id., s. auch □ Berta 1983, 87 und vgl. Stw, kuja

xurmät 'Ehre, Verehrung', tat.ss, bšk. xörmät id. ←--(np. hurmat 'Achtung, Ehrerbietung, Ehre, Würde, Untersagung, Verbot' ←-- ar. hurma id.)--→ B, O körmät 'Ehre, Verehrung' - mtü. xormat 'Ehre' (CCI, CCD)

xurmätlä- 'ehren'/65:3; Wb.Ø/, körmätlä- id., O id., tat.ss, bšk. xörmätlä- id. - s. Stw. xurmät

ič 'nichts; kein einziger; überhaupt nichts'/47:2/, vgl. auch in Verbindung mit Fragepronomen, unbestimmtem Artikel: ič bër 'kein einziger'/III:3; 70:15/, ič këm id., O ič, gič id., kas. is id. ←--(np. hič 'keinerlei, nichts, gar nichts', ma. heč id.) → tat.ss. hič, bšk. his id. - mtü. heč, eč (CCD), hič (-j) (ABM), hiš (AQ), hiš id. (AT) - □ REW 159b-60a; Zajaczkowski 205; Stachowski FO 15, 113

igënčë 'zweiter'/38:29; 51:16; 53:1; 61:3/, O, čst, t.ya-k.t. id. - B, O, tat.ss. ikënčë, bšk. ikënsë id. - mtü. ekinči 'id., zum zweiten Mal, wieder' (CCI, CCD) - wk. *ëki 'zwei' + -nči Ordinalzahlformans - □ Clauson 110a

inäl- 'bitten, flehen'/35:25; 66:20; 69:6/, O, bšk. t.ya, kuzn, xvl, mäl, čst, čpr, t.ya-krš, ornb-miš. id., lmb, kuzn, xvl. inäl- id., gäy. inäl- 'id., sich quälen' - trotz REW 43b, 172a und Sevortjan 1:283-4 ist die Etymologie dieses Wortes unsicher

ipëš 'Fluss'/II:9/, O, kaz.ar-krš, kaz.ar-lš. id. - tat.ss. inëš 'id., Quelle', bšk.ma. (BRS) id. - tat.ss. inëš (geogr.) 'tiefe Stelle, Vertiefung', vgl. kirg. epiš 'Bergabhang' - mtü. eniš 'Tal, Niederung, Abhang' (CCI), eniš 'Abhang' (AHL), eniš 'der Gegensatz zur Steigung' (AAH, AT) - wk. *eniš ~ epiš 'Tal; Fluss' - □ Clauson 168ab, 191a; REW 43b; Sevortjan 1:353-4

ipëy 'Brot'/I:95; II:20; 24:24,26/, vgl. auch ipëkây /III:1/ Diminutivform von ipëy, O ipëy id. - tat.ss. ipi id., minz, gäy. 'Getreide' - bšk. us. äpäy 'Brot' - ? wk. *apay ~ *äpäy ~ *äpi 'Brot' wahrscheinlich kindersprachlichen Ursprungs - □ Clauson 8b (äpäk), 12a (äpmäk), 60a (ätmäk/ötömäk); Sevortjan 1:254-7 - vgl. auch B, O, tat.ss, bšk. ikmäk 'Brot'

it- 'tragen, hinbringen'/36:2; 38:23; 44:3,8/, O, kuzn, xvl. id. - B, O, tat.ss, bšk. ilt- id. - mtü. elt- 'wegführen, fortbringen; tragen' (CCI, CCD), ält- 'führen' (AHL), elät- 'irgendwohin bringen; führen' (ABM), elt- id. (AT) - wk. *elt- ~ *et- id. - □ Clauson 132ab; REW 41a; Sevortjan 1:267-9

itëüčë 'Träger'/53:35; 71:29/ Nomen agentis von it- s. dort

izël 'Fluss'/IV:3:8,9,16; 50:19/, O id. - B, O, tat.ss. idël, bšk. ioël id. - vgl. auch B ak izël 'Kama'/III:36; IV:1:1/, kara izël 'Wolga' - tat.ss. Agïydël, bšk. Ajïdël 'Belaja' - wk. *ädil 'Fluss' - □ REW 52a

lɣay 'günstig, geschickt, gelegen, bequem'/66:25/, O lɣay 'Richtung; bequem' bšk. lɣay 'in gleicher Richtung, positiv; verträglich, nachgiebig', vgl. auch čuv. ānkaylā 'bequem, entsprechend' (Ašm. 4: 50) ←--- Tat. — B uɣay 'günstig, geschickt, gelegen, bequem', O 'richtig', tat.ss. 'bequem, bereitliegend; positiv; Richtung; günstig', glz. 'normal, gewöhnlich', bšk. 'bequem, bereitliegend; günstig' — wk. *onɣay ~ *inɣay — □ Clauson 191b; REW 362b

īšköl 'Schule' /nach dem 46. Rätsel; Wb.Ø/, O šköl id. ←--- russ. škol/a — in der Wortform īškölīsinda 'in ihrer Schule' ist -īsī- eine ma. Px. — Anhäufung

īvak 'klein, fein'/II:18/, lmb, xvl. īvak 'Krümel, Krümchen' — B, O uak 'klein, fein' — tat.ss. vak id., tmn, lmb, kuzn, xvl. 'Krümel, Krümchen', bšk. vaq 'klein' — vgl. auch čuv. vak, vakā (Ašm. 5:156), krč-blk. ūaq, kirg. ubak, kzk. uaq id. — vgl. mtü. uv- 'zerbrechen' (CCD), uw- (Hs.: aw-) 'reiben, zerdrücken' (AAH) — wk. *uwaq ~ *īwaq — □ Clauson 4b-5a (uv-), 12b-3a (uvun-), 16a (uvšaq); REW 510ab; Sevortjan 1:560-1; Egorov 45

yak- 'anzünden'/25:9/, 'heizen', čst, xvl. 'anzünden', O jak- id. — tat.ss. yak- 'heizen', bšk. yaq- id. — □ Clauson 897a

yakšī 'gut, tüchtig'/I:22, 72, 73, 74, 94; III:34; 44-20/, O jakšī, bšk. yaqšī id. — tat.ss. yaxšī id. — mtü. yaqšī, yaxšī 'gut' (CCI, CCD), yaqšī 'schön' (AHL), yaqšī, yaxšī 'gut' (AAH), yaxšī id. (AQ), yāqšī 'gut, schön' (AT) — wk. *jaqšī ~ *yaxšī — □ Clauson 908ab; REW 180b

yakšīlik 'Güte, Wohltat'/43:5/ s. yakšī + -lik Nominalsuffix

yalan 'immer, fortwährend'/39:7; 53:15; 63:23/, ma. (TRS, TTAS), miš.d, ornb, minz. id., xvl. 'jedenfalls, sowieso', bšk. 'immer', sib-tat. yalan-yalan id. (Tumaševa), O jalan 'immer, fortwährend' — vgl. auch čuv. yalan 'immer' (Ašm. 4:180) ←--- Tat. — Die Etymologie ist trotz REW 181b; Egorov 353 unsicher

yalbar- 'bitten, flehen'/65:10/, bšk. id., O jalbar- id. — tat.ss. yalvar- id. — mtü. yalbar- id. (CCI, CCD), yālwar- id. (ABM), yālbār- id. (AT) — wk. *jalbar- ~ *yalwar- id. — □ Clauson 920b; REW 182b

yaqšī 'Fehler, Irrtum; fehlerhaft, irrig'/I:39/, O jangšī id. — tat.ss. yalgšī id., bšk. yaḡlīš id. — miš.d. yaḡ(i)līš id. — mtü. vgl. yaḡil- 'irren' (CCI, CCD), yaḡil- id. (AAH), yaḡlīš 'Fehler, Irrtum' (ebd.), yanḡil- 'sich irren, sich täuschen' (ABM), yāḡlīš- id. (AT) — s. noch krč-blk. jangilič 'Fehler, Irrtum', kirg. jaḡilīš id., kzk. janīlīš id. (RKzkS), yangīlīš id. — wk. *jaḡ(i)līš ~ *yaḡ(i)līš — □ Clauson 950b-1a (yaḡluq), 951ab (yaḡil-); REW 186b; Egorov 75

yaqiz 'allein, einzig' /33:16; 76:8/, yaqizı id. /33:8; Wb.Ø; -ı ist entweder ein Druckfehler, oder Px. 3.Sg./, O jangiz, miš.d. yaqiz, kas. jan'iz, gäy. jan-iz: j. -jarin, bšk. yaqııđ id. — B yaliz, tat.ss. yalgiz id. — mtü. yaliz, yaluz 'einzig, allein; bloss, ausschliesslich, nur' (CCI, CCD), yaliqiz 'allein (im Gegensatz zu Zwilling) (Hs.: yaliqi) (AHL), yalaruz 'allein; ledig; nur' (AAH), yaluz 'allein, selbst' (ABM), yaliqiz id. (AT) — wk. *jaliz ~ *yaqiz id. — □ Clauson 930b-1a; REW 182a

yapraq 'Baumblatt' (30:31, 33; 31:1/, bšk. yapraq id., O jarapraq id., t.ya-nrl, t.ya-krš. jarapraq 'Kohl', gäy. yapraq 'Birkenrutenbesen' — gäy, k-uf. yafraq id., k-uf. 'junge Schösslinge, die als Viehfutter im Winter verbraucht werden', gäy. jafrapraq 'Birkenrutenbesen', tat.ss. yapraq 'Baumblatt' — mtü. yabuldraq 'Blätter, Laub' (CCI), yabildirak 'Blatt' (AHL), yapraq (-b-) id. (AAH, ABM, AQ), yapraq (-b-) (AT), yabildürak 'Baumblätter' (ABM) — wk. *yapraq ~ *jarapraq — □ Clauson 879b-80a; REW 188ab; Egorov 217

yarar 'es ist gut, in Ordnung' /28:35; 40:11; 42:4/, čst. id. — bšk. yarar, yaray id., O jarar, jarıy id. — tat.ss. yarıy id. — wk. *jarar ~ *yaray id., allmählich zur Partikel gewordene Verbformen (3.P. Sg., Futurum und Präsens) von *yara- ~ *jara- 'entsprechen, angemessen sein' — zum Grundwort □ Clauson 956ab; REW 189b

yarpay- 'Glück, Erfolg haben' /I:73/, 'stolzieren, stolz herumgehen', O jarpay- 'sehr dick werden; prahlen, wichtig tun' — nach TRS ist yarpay- 'stolzieren, prahlen, wichtig tun' als us., nach TTAS id. als ma. zu betrachten, s. noch tat.ma. yalpay- 'schöner werden' (TTAS), xvl. 'besser werden, dick werden, sich erholen; schöner werden; gelingen, Glück haben', xvl, kuzn, mäl, srg, ornb-miš. yarpay- 'besser werden, dick werden, schöner werden', zäy-krš. jarpay- id. — Etymologie ist unklar

yapratil 'Gefreiter' /IV:3:16/ ←←← russ. efrejtor [j-] id. → tat.ss, bšk. id. — □ Berta 1983, 106

yät 'schnell, rasch, geschwind' /I:19; 49:8/, miš.d, minz, kaz. ar-blit, ornb. id., B, O jat id. ←←← np. jahd 'Fleiss, Bemühung, Eifer' ←← ar. 'Anstrengung, Eifer', jahada 'streben, etwas mit aller Kraft tun' → B jaat, agät, O agät 'schnell, rasch, geschwind', tat.ss. jähät 'id., lebhaft', bšk. yähät id. — Zajaczkowski 206

yeb 'Seil' /32:26, 27, 28; Wb. diese Bedeutung Ø/, 'Zwirn, Faden' /61:29/, O jep 'Faden, Zwirn; Schnur', t.ya-trx. m-kar. 'Seil', srg, xvl, čst. yep id. — tat.ss. jep 'Zwirn, Faden; (übertr.) Bande', bšk. yep 'Zwirn, Faden' — mtü. ip 'Faden, Garn, Schnur' (CCI), uzun ip 'Seil, Tau' (uzun 'lang') (ebd.), yip (-b) 'Schnur, Strick, Faden' (AAH), 'Faden' (AQ), 'Faden, Strick' (AT), ip (-b) 'Strick' (AQ) — wk. *jip ~ *yip 'Zwirn, Seil' — □ Clauson 870b; REW 204a; Egorov 214

yëpäk 'Seide' /III:24; IV:3:13/, O jëpäk id., mlš.d, bšk. yëbäk id. – tat. ss. yëfäk id. – mtü. ipek, yibek id. (CCI, CCD), yipäk id. (AHL), yipäk (-b-) id. (AAH, AT) – wk. *yipäk id. – □ Clauson 870b (yip), 875b (yipkâ); REW 204a

yitër- 'tothetzen' /I:10; Wb. Ø/ – t.ya-k.t. jëtër- 'quälen, peinigen', t.ya-k.t. kaz, ar-lš. 'vernichten' – mtü. yitir- 'zugrunde gehen lassen' (CCD), yëttür-, yëtür- 'vernichten' (AAH), yitür- 'id., zerstören, verwüsten' (ABM), yitir- 'verderben, vergeuden' (AT) – wk. *jitir- ~ *yitir- 'vernichten' Kausativ von *jit- ~ *yit- 'zugrunde gehen' – □ Clauson 893ab; REW 204a; Egorov 212

yïrïu 'Gesang, Singen' /I:80; III:62/, O, ngb-krš. jïrïu id., nokr, glz. yïru id., krš, kaz, ar-ätñ, eök, kaz, ar-döb. jïru id. – die aufgezählten Formen scheinen Nomina actionis zu sein von einem Verbstamm, *yir- ~ *jir-, der aber in den Türksprachen nicht belegt ist. Auch in den wk. Sprachen ist jïr, yïr nur als Nomen zu finden und davon abgeleitet jïrla-, yïrla- 'singen' – vgl. □ Clauson 192b; REW 166a, 201b

yöçarï 'hinauf, aufwärts' /I:82/ – B yuçarï id., bšk. 'hoch', O jugarï 'Oberteil; hinauf', tat. ss. yugarï 'Oberteil, ober-; hoch', minz, t.ya. yuçarï 'die vordere Ecke' – mtü. yoçarï 'aufwärts' (CCI), yöçarï 'oben' (AHL), 'aufwärts' (AT), yoçarū id. (AAH), yoçarū id. (ABM), yoçarï 'oben' (AQ) – wk. *joçarï ~ *yoçarï 'oben, hinauf' – □ Clauson 906b-7a; REW 205b

yömaq 'Rätsel' /II:Titel/, bšk. yömaq id. O jömaq id., gäy, zäy-krš. jömaq id., gäy, yömaq id., kaz, ar-ätñ. jömax id. – wk. *jumaq ~ *yumaq id. – □ Clauson 936a (yumçäk); REW 206ab; Egorov 349

yömrük 'Faust', O jömrök id. (s. Stw. yözörök), vgl. auch B yömör, yömörö 'rund', yömrük, yumçäk 'Knäuel' – mtü. yümrüq (Hs.: yürmaq) 'Faust' (AHL) – wk. *jumruq ~ *yumruq (eine Ableitung von *yum- ~ *jum- 'zusammendrücken, schliessen', s. hierzu Clauson 892a (yüdrüq))

yöndöz 'Stern' /I:18; IV:4:11; 67:7; 71:9/, yöndiz id., O, kaz, ar-krš, ngb-krš. jöndöz id., bšk. yöndöç id. – O jöldös, tat. ss. yöldiz id. – mtü. yulduz id. (CCD, AAH), yulçuz id. (AQ), yüldüz id. (AT), (in AHL, ABM: yalduz id. fatha statt damma ist Schreibfehler) – wk. *julduz ~ *yulduz id. – □ Clauson 922b-3a; REW 210a; Egorov 206

yözörök 'Faust' /60:24/, yödïrïk id. (vgl. auch Stw. yömrük), O jödörök id., tat. ss. yödriik id., bšk. yödöröq id. – mtü. yurux id. (CCD), yuruq 'Faustkampf' (AAH) – wk. *juduruq ~ *yudruq 'Faust' – □ Clauson 892b; REW 209b, 210b; Róna-Tas 1976, 171

yuyal- 'verloren gehen, umkommen' /48:7/, yuyïl- id. Passiv von yuy- 'verlieren' – O juyïl- 'verlorengehen', kaz, ar-ätñ. juyal- id., vgl. kas. juy-

'verlieren' – vgl. mtü. yōy- 'abkratzen, ausrotten' (ALH), yoy- 'abwischen' (AAH) – vgl. noch kirg. joy- 'verlieren, umkommen lassen', joyul- 'verlorengehen, umkommen' – wk. joyal- ~ *yoyul- – □ Clauson 885b (yōd-), 890b (yodul-); REW 204b; zum B, O, ss. yuḡal-, yugal-, B, O šōklan- □ Berta 1982, 14-6

yuramal 'absichtlich, mit Absicht'/33:33; 35:2/, ma. (TRS), bšk. id., O juramal id. – gäy. yuramal id., kaz. ar-ätñ. juramalay id., kaz. ar, ngb-krš. juramali, juramaliy id., kaz. ar-krš. juraman id., ečk. yuramalay id., kaz. ar-döb. yuramaliy id. – wk. *jora- ~ *yora- (s. Stw. yuriy) + -ma deverb. Nominalsuffix (Nomen act.) + -lay adv. Suffix, s. hierzu jedoch Šterbak 1977, 10; Levitskaja 1976, 95-7; Burganova 1955, 49-53; REW 207a

yuriy 'mit Absicht, absichtlich' vgl. Stw. yuramal, bšk. us. id., čpr. yuriy: y. -mariy id. – O juriiy id., ss. yüri id. – vgl. m-kar. jurap id., kuzn. yurap id. – Konverbia auf -y und -p von wk. *jora- ~ *yörä- 'erklären, deuten' – Etymologie ist unsicher: vgl. Clauson 955b; REW 208ab; anders REW 207a; Egorov 351

jännik 'Lebewesen, Tier'/70:14; Wb. ∅/, O id., B, O jännëk id., gäy. 'wildes Tier im allgemeinen; Vieh', gäy, ngb-krš. 'Geflügel', kaz. ar-krš. jänniq 'Seele, Mensch' – tat. ss. jänlëk 'wildes Tier', bšk. yänlëk id. – (←← np. jān 'Seele, Geist, Leben' + tat. -liq/ -lëk Nominalsuffix – □ REW 123b; Scherner 52; Zajaczkowski 198

jōmak 'Paradies'/68:17 s. Berichtigungen/, O id., B, O (bei den Mohammedanern) ujmak id., O ōjmak id., ōjtōmak id., alb-krš. ōčtōmaq id. – tat. ss. ōjmax, bšk. ōžmax id. – mtü. učmaq id. (CCI, CCD), ujmaq id. (AAH), ujmāq id. (ABM), ūjmāq id. (AT) – wk. *ujtumaq ~ *ujmaq ~ *jumaq id. – □ Clauson 257b; Sevortjan 1:614; Egorov 208

kačan Adv. 'wann, als'/66:4, 35/, O id., lmb. 'manchmal, von Zeit zu Zeit', tmn. kačan-da 'in der Zeit, zur Zeit', lmb, tmn. kačan-kačan 'von Zeit zu Zeit, manchmal', bšk. qasan 'wann, als', vgl. auch srg. kačan ikān, kačan bulsa (alaysa). 'dann; im Falle' – O, tat. ss. kayčan 'wann, als' – mtü. qačan, xačan 'wann?'; als, indem, nachdem' (CCI, CCD), qačan 'wann?' (AHL), qačan (-j-) id. (AAH, ABM), qašan id. (AQ), qācān (-j-) id. (AT) – die Formen mit -y- (s. O, tat. ss.) sind sekundär (Wirkung des Interrogativpronomens kay? 'welcher' und seiner Ableitungen), aber sie können älteren (wk.) Ursprungs sein, s. hierzu Clauson 632b-3b – □ Clauson 592a; REW 232a

kadrät 'gnädiger Herr'/78:7, 14/, O id. ←← (np. ḡazrat 'Majestät, Hoheit (Titel von Monarchen, hochstehenden Personen, Propheten, Heiligen); Anwesenheit, Beisein' ←← ar. ḡadra id.) →→ tat. ss. va. xāzrät 'Hoheit, Majestät; Ehrentitel für Propheten, Heilige, Herrscher usw.' – s. Scherner 72

kagār 'Fluch, Verdammung'/IV:4:11/, O 'Fluch, Zorn' ←-- ar.np. qahr 'Zorn, Wut, Ärger; Schmollen; Gewalt, Gewalttätigkeit' --> tat.ss. kahār 'Fluch, Zorn, Wut', bšk. qāhār id. — □ REW 220b; Zajaczkowski 199

kak 'Recht, Lohn, Wert'/68:22/, Postpos. 'wegen'/71:37/, O 'Wahrheit, Preis; wegen, für' ←-- ar.np. haqq 'Wahrheit; Recht; Anteil, Bezahlung; wegen, bezüglich' --> tat.ss. xak 'Wahrheit; Recht; Lohn, Zahlung, Wert; bezüglich, über, wegen', bšk. xaq id. — mtü. xaq 'Bezahlung' (CCI) — □ REW 153ab; Scherner 96

kaldīk 'letzter'/30:7; 80:29/, O id., kaz.ar-krš, alb-krš, gäy. qaldīq 'id., am Ende befindlich', kaz.ar-krš, gäy. 'letztes Kind' — tat.ss. kaldīk 'Rest, Überreste, Überbleibsel; Abfälle, Rückstände; (math.) Rest', bšk. qaldīq id. — wk. *qal- 'bleiben' + -duq deverbales Nominalsuffix, s. hierzu Räsänen 1957, 121, Ščerbak 1977, 169

kalīk 'Volk'/I:50; 48:6; 67:14; 71:1/, O 'id., Leute' ←-- ar.np. xalq 'Leute, Volk; Menge, Masse; Geschöpf, Kreatur' —> bšk. 'Volk, Bevölkerung' tat.ss. xalīk id. — □ REW 154a; Scherner 81; Zajaczkowski 198

kārāb 'zerstört, vernichtet'/50:34/, O kārāb id. ←-- (np. xarāb 'zerstört, vernichtet, zerrüttet, verdorben' ← ar. xarāb 'Ruin; zerstörter, zerfallener Zustand', xarāba 'Ruinen') --> tat.ss, bšk. xarap: x. bul- 'verderben', tat.ss. xārābā 'Ruinen' — □ REW 155b; Zajaczkowski 206; Scherner 58

karākāt 'Bewegung, Tätigkeit'/50:2/, O id. ←-- (ar.np. ḥarakat 'Bewegung, Aufregung') --> tat.ss, bšk. xārākāt id. — □ REW 155b

katār 'Gefahr'/I:98/, O id. ←-- (np. xaṭar 'Gefahr, Gefährlichkeit' ← ar. 'Schwierigkeit, Wichtigkeit') --> B xatār 'Gefahr', tat.ss. bšk. xātār 'Gefahr, Drohung' — REW 242a

kat 'Brief'/63:28/, O id. ←-- (np. xaṭ/ṭ/ 'Linie, Strich, Streifen, Spur, Gleis; Handschrift, Brief; Schreibart, Urkunde, Schreibkunst' ←-- ar. xaṭṭ 'Linie, Strich, Schrift, Schreiben') --> tat.ss. xat 'Brief' und xāt 'Grenze' — □ REW 157a

katīn 'Frau, Gemahlin'/I:36, 38, 39, 48/, O id., bšk. qatīn id. — tat.ss. xatīn id. — mtü. qatun, xatun 'Frau, besonders von Vornehmen; Ehefrau, Hausfrau, Königin' (CCI, CCD); qātūn 'Frau, Herrin' (AHL), qaṭun (AAH), xatun id. (AT) — wk. *qatun ~ *xatun id. — □ Clauson 602b-3a; REW 157ab

kaza- 'einbohren, einstechen'/III:44/, kada- id. (Add./, O id., tat.ss. 'id., hoch aufrichten; annähen, annageln', bšk. qača- id. — vgl. minz. qadama 'Brosche', xvl. kadal- 'sich etwas mit einem Splitter verletzen', t.ya-krš. kadau 'Kleiderhaken' — mtü. qada- 'annageln, befestigen' (CCD) — wk. *qada-

← mmo. *qada-, vgl. schr.mo. qada- 'annageln, festmachen; etwas in den Text einfügen' – □ REW 217b-8a; Poppe 1960, 337

kābēn 'Ehe, Trauung' /53:25/, O, tat.ma. (TRS), nokr, glz, gāy, k-uf, bār, karz. ar-bl̄t, kaz. ar-krš. id. – mtü. kābin 'Heiratsgut' (AT) – ← np. kābin id., vgl. kābini 'gesetzliche, legitime Frau' – □ Clauson 585a; REW 244b; Stachowski FO 16, 151-2

kāylā 'Trick, Kniff, List' /37:17, 24, 27; 41:9/, O id. ← ar, np. hila 'Schlauheit, List, Tücke, Betrug, Kniff, Trick' → B, tat. ss, bšk, xāylā 'Trick, Kniff, List', B xaylā id. /75:33/ – □ REW 160ab; Scherner 39; Egorov 284

kāylälē 'schlau' /63:20; Wb. Ø/, xaylälē, id., O kāylälē, tat. ss, bšk, xāylälē, B xaylälē id. – kāylā s. dort + tat./bšk. -lē adj. Suff., s. hierzu STLJa 163-4; GSBLLJa 171-2

kāüēk 'gleich, wie' vergleichende Postpos. /III:56/, kāüēk id., bšk. kētüēk id. – B kük, O, tat. ss. poet. id. – B, O kibēk, O, tat. ss. kēbēk id. – tat. ss. va. kēbi id. – mtü. kibi (CCI, CCD), kibi (AAH, AQ, AT), gibi (ABM), kibik (AQ, AT) – wk. *kibik ~ *kibi id. – □ Clauson 686ab; REW 244b; Räsänen 1949, 130-1

kāzā 'Ziege' /I:87; III:40; 26:26, 27, 28, 31/, O, bšk. id. – tat. ss. kājā id., B kājā: kīr k. 'Gemse' – kuzn. ičkē id. – mtü. ečki 'Bock' (CCI), äckī 'Ziege' (AHL), kāčī (ebd.), äckī (-j-) (AAH), kāčī (-j-) (ABM), kāšī (AQ), ekšī, eški, kāčī (-j-), äckī (-j-) id. (AT) – vgl. noch krč-blk. ečki, kirg. id., kzk. eškī id. – wk. *äckī id., s. kuzn. – die übrigen tat, bšk. Formen scheinen LW zu sein – □ Clauson 24b; REW 35a, 246a; Egorov 95

kēčtēygenā 'klein, winzig' /70:13; Wb. Ø/, kēčtēy id., kēčtēkēnā id., kēčkēnā id. – O kēčēkēnā, kēčēkēčtēkēy id. – tat. ss. va. kēčēk kēnā, kēčkēnā, bšk. kēškāy, kēškāy genā id. – tat. ma. kečtēk, kēčtēki id. (TTAS), bār. kēčtēk 'wenig', kaz. ar-krš. kēčtēki id., kaz. ar-mam, kaz. ar-bl̄t, kaz. ar-krš, nokr. kēčti, t. ya-k. t. kēčtiyā id. – mit verschiedenen Diminutivsuffixen versehene Formen von tat. kēčē, bšk. kēšē 'klein' < wk. *kičī ~ *kičik id., vgl. tat. va. kēčēk id. – zur Suffigierung s. Ščerbak 1977, 100-3 – □ Clauson 696ab; REW 269b

kēy- ' (ein Kleid, Ring usw.) anziehen, tragen' /II:5; III:23, 34, 37; IV:1:6; IV:3:4, 11, 13/, O, bšk. id. – tat. ss. kiy- id. – mtü. key-, kiy- 'anziehen' (CCI, CCD), kāy- id. (AHL, AAH, ABM), kāy-, kiy- (AQ) – wk. *kāy- ~ *kiy- id. – □ Clauson 700b; REW 246b

kēyāü 'Bräutigam' /II:22; 31:19; 45:5/, O, bšk. id. – tat. ss. kiyāü id. – mtü. küyegü 'Schwiegersohn' (CCI), küyöv 'Bräutigam' (CCD), küyāgü 'id.', Schwieger-
sohn' (AHL), küyāwü, küyāgü (AAH), küyāw, küyāgī id. (AT) – vgl. noch krč-blk.

küyeülük 'Bräutigam', kirg. küyö id., ma. küyöv id., zsk. küyeu id. — wk. *küyaw id. — □ Clauson 703ab; REW 306b; Egorov 109

küyék 'wildes Tier' /III:63; 38:28/, O, bšk. id. — tat. ss. kiyék id. — mtü. keyik id. (CCI), käyik id. (AHL), 'Gazelle' (ABM), kiyik id. (AQ), këyik 'wildes Tier' (AT) — wk. *këyik id. — □ Clauson 755ab; REW 247b

këyëm 'Kleid, Kleidung' /I:33; 30:3/, O, bšk. id. — tat. ss. kiyëm id. — vgl. mtü. keyit 'Kleider, Kleidung' (CCD), käyäs 'Kleid, Anzug' (AAH), käyäjäk 'Kleid' (AQ) — s. noch krč-blk, kirg. kiyim, zsk. kiyim, kmk. giyim id. — wk. *këyim ~ *kiyim id., vgl. auch Stw. këy — □ Clauson 702a (kädüt), 702b (kädük, kädgü), 704a (kädim); REW 246b

këyëmçë 'Schneider' /26:35,36; 27:1; 30:2/ ist nach TTAS ein va., nach TTDS (s. ngb-krš. kiyëmçë id.) ein ma. Wort — O këyëmçë id. — in der tat. SS. ist in der Bedeutung 'Schneider' tëgüçë belegt, s. B tëgëüçë id. — këyëmçë ist Nomen actoris von këyëm s. dort

këyën- 'sich ankleiden' /II:8,22; 27:13,15/ ist Reflexiv von këy- s. dort

këyëndër- 'ankleiden, bekleiden' /46:28/ ist Kausativ von këyën- s. dort

këyöz 'Filz' /II:11,41/, O id., bšk. këyöç id. — tat. ss. kiyöz id. — t. ya, kaz. ar-lä, kaz. ar-ät. kiyöz 'Matratze' — mtü. kiyiz 'Filzdecke' (CCI), 'Filz' (AHL, AAH), kiz id. (AT) — wk. *kiyiz id. — s. auch krč-blk, kirg. kiyiz, zsk. kiyiz id. — □ Clauson 707a; REW 270a

këygöz- 'anziehen, ankleiden lassen' /I:134/, kigöz id. /74:17/ ist Kausativ von këy- s. dort — zur Suffigierung vgl.: O këygöz-, këygör-, këydër-, tat. ss. kigör-, kidër-, ma. (TRS) kigöz-, bšk. këyöçër-

këlä- 'beten, bitten, flehen, wünschen, wollen' /38:19,21; 82:27/, tëlä- id. s. Nomen actionis këlätü

këlät 'Zimmer, Stube' /IV:3:4,13/, 'Kammer, Hütte', O klät, këlät 'Vorratskammer, -gebäude; gute Stube in der Bauernhütte' — tat. ss. bšk. këlät 'Vorratskammer, -gebäude beim Bauernhaus', vgl. tat. ss. ak këlät ethn. 'Nebengebäude, wo man im Sommer wohnt', bšk. ma. (BRS) aq k. id. ←--- russ. klet 'Vorratskammer, -gebäude' — □ Berta 1983, 89

këläü 'Gebet, Wollen, Wunsch, Flehen' /30:19,22; 52:16,20,22,25,26/, O, tat. ma. (TRS) 'Gebet, Gottesdienst', tmn. 'Wunsch, Glück-, Segenswunsch', kaz. ar-krš, m-kar. 'Gebet, kurzer Gottesdienst, Andacht', xvl. 'alter Ritus: Flehen um Regen' — B tëläü 'Wunsch, Bitte', O 'Gebet, Gottesdienst', tat. ss. bšk. 'Wunsch, Glück-, Segenswunsch', xvl, minz. 'Wunsch, Vorhaben, Plan' — B, O tëläk 'Bitte,

Gebet', tat.ss. 'id., Vorhaben, Plan; Wachtraum; Absicht, Streben, Ziel', bšk. 'Wunsch, Glück-, Segenswunsch' — Die Wortformen mit t- und k- sind mindestens in der ersten Phase der Untersuchung voneinander zu trennen. Diejenigen mit t- gehen auf wk. *tilä- + *-k/-w < *-k/-g (zur Suffigierung s. Ščerbak 1977, 164-5) zurück, vgl. mtü. tilek 'Wunsch, Wille' (CCD), tiläk id. (AT) — □ Clauson 492ab, 498a; Sevortjan 3:231-3 — Die Wortformen mit k- sind auf wk. *kilä- + *-w < *-g zurückzuführen, vgl. REW 270b; Egorov 85-6; Clauson 716b (käläcü)

känägän 'gestern' /54:32/, O, kaz. ar-mam, kaz. ar-krš, kaz. ar-lš, čst. id., O knägän id., kaz. ar-mam. könägän id. sind sekundäre ma. Analogiebildungen aus tat. könä-kön < wk. *künä-kün id. unter der Wirkung von tönä-kön < *tünä-kün id. — s. Stw. tönä-kön

kēsäl 'Haferbrei' /24:30, 31, 34; 25:1/, kaz. ar-lš, t. ya, srg. id. — O. tat.ss. 'gallertartige süsse, meist mit Fruchtsaft oder Milch gekochte Mehlspeise', bšk. kēšäl id. — < wk. *kisäl ←←← russ. kisel' id. — □ Berta 1983, 89

kēüāšnā 'Backtrog' /27:12, 14/, O id., O, tat.ma. (TTAS) kūāšnā id. ←←← russ. kvašnja id. — □ Berta 1983, 89

kēzmät 'Dienst' /39:37; 40:3, 4; 41:10, 13; Wb. Ø/, O id., B kīzmät id. (69:30; 80:12/, O id. ←←← (np. xidmat 'Dienst, Bedienung, Gefälligkeit, Anwesenheit, Anstellung, Amt, Achtung, Verbeugung' ~ xizmat id. Steing. ←←← ar. xidma 'Dienst, Beruf, Arbeit') →→ B xēzmät 'Dienst' /81:23/, tat.ss. 'id., Arbeit, Beruf', bšk. xēzmät id. — □ Scherner 58

kēzmätčē 'Diener' /38:5, 8, 9, 17; 39:35, 36; 40:2, 3, 8, 29, 33; Wb. Ø/, kīzmätčē id. /69:36/, xēzmätčē id. ist Nomen actoris von kēzmät usw., s. dort

kitän 'Leinwand, Leinen-' /III:58; Wb. Ø/, t. ya, xvl. id. — nach TRS ist es in der Bedeutung 'Schnur' als ss., in der Bedeutung 'Leinwand' als va., ma., in dem TTAS als va. bezeichnet — mtü. ketän, katan 'Leinwand' (CCI) — wk. *kätän id. — ←←← (np. katän id. ←←← ar. kattän id.) →→ — O käytän 'Schnur', alte tat. ss. kättan 'Flachs, Lein; Leinfaser; Leinwand' (GTRAS) — □ REW 259a

kitīkla- 'kitzeln' /63:13/ s. Stw. kitīy-kitīy

kitīy-kitīy Benennung des Kitzelspiels /28:34; 63:11/ ist in der SS mit palatalen Vokalen belegt (kēti-kēti)

kīuat 'Kraft, Macht' /43:7; 60:1; 63:23, 36/, O id., bšk. qēüät id. ←←← (np. quwwat 'Kraft, Fähigkeit, Macht, Energie, Batterie, Potenz' ←←← ar. quwwa id.) →→ tat. ss. kuät 'Macht, Kraft, Mächtigkeit, Energie, Potenz', va. kuä 'Fähigkeit' — □ REW 305b; Scherner 94; Egorov 288; Zajaczkowski 195

körman 'Opfer'/60:14/, O id. — O, tat. ss. körban, bšk. qörban id. — mtü. qurban id. (CCI, CCD) — ← np. ar. qurbān 'id., Opfergabe' — wk. 'qurman ~ *qurban id. — □ REW 302b; Scherner 85; Zajaczkowski 195

ködrät 'göttliche Macht, Wunder'/43:3, 14, 17/ — B ködrät id., O, tat. ss. 'Mächtigkeit, Kraft', bšk. qödrät id. ← (np. qudrat 'Fähigkeit, Kraft, Macht' ← ar. ḥudra id.) — □ REW 296b; Scherner 81; Zajaczkowski 195

ködrätlë 'allmächtig, wunderbar'/43:13/ — O, tat. ss. ködrätlë 'allmächtig', bšk. qödrätlë id. — s. Stw. ködrät (obwohl B ködrätlë nicht belegt ist)

kököm 'Urteil, Gericht'/70:22/, O id. ← (ar. np. ḥukm 'Befehl, Gebot, Verordnung, Edikt, Urteilsspruch') → B, bšk. xököm 'Urteil, Gericht', tat. ss. xökëm id. — vgl. noch mtü. xöküm 'Urteil' (CCD)

kuja 'Wirt'/III:64; 30:14, 23; 31:33/, O id., köja id., tob. kuca id. — tat. ss. xuja 'Wirt, Herr, Besitzer', bšk. xuža id., lmb. kuzn, xuja 'Ehemann' — mtü. qoja 'Herr, Vornehmer' (CCI), qojā 'Herr' (AHL), xojā 'id., Meister' (AQ), qojā id. (AT) — wk. *qoja ~ *xoja — np. ma. *xoja < x^vāja 'Wirt' — □ REW 161a, 274ab; Scherner 54, 60; Zajaczkowski 198 — vgl. Stw. xözä/yn/

kulaša 'Mulde, Waschtrog'/46:35/, O 'Mulde' — tat. ss. kölaša 'Rinne' — □ REW 298b

kupis 'Kaufmann'/61:11; 71:24; Wb. Ø/, küpīs id. (52:14; Wb. Ø/, O kupīs id. ← russ. kupec id. → tat. ss. küpēc id. — □ Berta 1983, 90

kur: k. it- 'beschimpfen', k. kür- 'verachten', O kur 'schändlich, schimpflich' ← (np. ma. xor, np. xār (s. Scherner 60) 'verachtet, elend, niedrig, nicht beachtenswert') → B, tat. ss. bšk. xur 'schändlich, verächtlich, niedrig' — s. auch mtü. xor 'schlecht, mangelhaft' (CCD) — □ REW 161a; Zajaczkowski 199; Egorov 305-6

kurka 'Truthuhn'/II:22/, gäy. id., mäl. kur^hka id., miš. d. körka id. — O kürka, tat. ss. bšk. kürkā id. — onomatopoetischer Herkunft — □ Egorov 100

kurla- 'beschimpfen, beschämen', O id. — tat. ss. bšk. xurla- 'id., beleidigen, erniedrigen, demütigen', s. Stw. kur (obwohl xurla- nicht belegt ist)

kurlan- 'beschämt werden' ist Passiv von kurla-, s. dort

kurlik 'Schande, Schimpf'/70:2/, O id. — B. xurlik id., tat. ss. 'id., Konfusion, Verdruss; Unehre, Schmach', bšk. xurliq 'Schande, Schimpf', s. Stw. kur

küršë 'Nachbar'/I:3; 33:9, 10, 14/, O id. — tat. ss. bšk. küršë id. — tmn, kuzn, čst, srg. kürëš id. — □ Clauson 736ab (kör-), 748a (körüs-); REW 293b; Egorov 124

lau 'Vorspann'/24:35; 25:1/, O 'Pferdefuhrwerk', īlau id., bšk. 'id., Wagenzug, Transport', tat. ss. ōlau id. – vgl. mtü. ula- 'verbinden' (CCD), 'sich (einander) berühren; aneinanderstossen lassen; binden, zusammenbinden' (AAH), 'etw. hinbringen, so dass es damit in Berührung kommt' (AT), ūlā- 'aneinanderfügen' (AHL) – wk. *ulaw ~ *ilaw 'Postkutsche, Postpferd' – □ Clauson 126b-7a (ulā-), 136a (1 ulā γ), 136ab (zulā γ); REW 512a, 512ab; Sevortjan 1:587-8, 588-90; Egorov 124-5

mändä 'Diener'/IV:4:12/, O 'Sklave, Knecht', kbš-krš. 'Mensch' < --- np. banda 'Sklave, Diener' tat. ss, bšk. bändä 'id., Mensch' – □ REW 70a

mikān unbestimmte Fragepartikel /III:45; IV:3:11; 35:29/, O id. – vgl. ss. -mē/ -mī ikān id. – mikān ist als eine us. Form zu betrachten, obwohl sie ohne die Bezeichnung "razg." in TRS vorkommt

mindēr 'Polster, Kissen'/III:46/(B -ē- anstatt -ā- ist vielleicht ein Druckfehler?) – O mindār id. – O, tat. ss, bšk. mēndār id. – trotz REW 338b; Egorov 134 ist die Etymologie fraglich

mīna 'dieser, siehe da'/26:29; 29:5; 32:28/, mna id./72:7; 75:15,19; 79:5/, mēnā id. Demonstrativpronomen, das auf etwas räumlich oder zeitlich nahe Befindliches hinweist; Partikel; O mīna, mna, mēnā id. – tat. ss. mēnā id., bšk. bīna id. – t. y, māl. mōna, čst. mīna, mīnī id. – wk. *buna ~ *bīna ~ *muna ~ *mīna ~ *minā id., vgl. bu 'dieser', zur Bildung s. Räsänen 1957, 34. – vgl. Stw. ana

mīnda 'hier'/III:54; 47:35; 58:20/, munda id., Ortsadverb; Lokativ vom Demonstrativpronomen bu 'dieser', O id. – tat. ss. mōnda id., bšk. bīnda id. – mtü. munda (CCI, CCD), mundā (AAH, ABM, AQ, AT) – wk. *bunda ~ *bīnda ~ *munda ~ *mīnda id. – □ Clauson 291a-2b; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīnī 'diesen'/28:24; 30:29; 34:8/, mōnō id./71:30; Wb. Ø/ Akkusativ vom Demonstrativpronomen bu 'dieser' – tat. ss. mōnī id., bšk. bīnī id. – mtü. muni id. (CCI), bunī id. (ABM), munī, mūnū id. (AT) – wk. *bunī ~ *bīnī ~ *munī ~ *mīnī id. – □ Clauson 291-2a; REW 85a; Sevortjan. 2:225-8

mīnīn 'dieses'/24:29; 26:18; 33:22/ Genitiv vom Demonstrativpronomen bu 'dieser' – tat. ss. mōnīn id., bšk. bīnīn id. – mtü. muniṅ (CCI, CCD), bunun id. (ABM), mūnūn id. (AT) – wk. *bunīn ~ *bīnīn ~ *munīn ~ *mīnīn id. – □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīnnan 'von diesem, von hier'/29:27; 31:8; 38:31/ Ortsadverb (selten Adverb der Zeit), Ablativ vom Demonstrativpronomen bu 'dieser', O mīnnan id. – tat. ss. mōnnan id., bšk. bīnan id. – mtü. mundan id. (CCI) – wk. *bundan ~ *bīndan ~ *bunnan ~ *mundan ~ *mīndan ~ *binnan id. – □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīṅar 'diesem'/28:14,26; 38:27; 39:8,20/ Dativ (urspr. Direktiv) vom Demonstrativpronomen bu 'dieser' — tat. ss. mōṅa(r) id., bšk. bīṅa id. — mtü. muṅar id. (CCI) — wk. *bu(n)ṅa(r) ~ *mu(n)ṅa(r) ~ *bi(n)ṅa(r) ~ *mī(n)ṅa(r), verschiedene Varianten: Kontamination und Zusammenfallen des Dativs und Direktivs — □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

mīrad 'Ziel, Absicht'/I:117/ — tat. ss. (schr.), bšk. mōrat 'Wunsch, Streben, heiliges Ziel' — mtü. murad 'Wunsch, erstrebtes Ziel' (CCD) — ← (np. murād 'Wunsch, Wille, Zweck' ← ar. murād 'beabsichtigt, Absicht') — □ REW 345a; Scherner 42

muḡik 'Muschik'/23:9,10,12; 48:12,14,15,35,38; Wb. Ø/, O id. ← ← russ. mužik id. → tat. ss, bšk. muḡik id. — □ Berta 1983, 95

mundīy 'solcher, von dieser Art'/59:2/, mīndīy id./70:1; Wb. Ø/ Adverb der Art und Weise, Demonstrativpronomen von bu 'dieser', O mundīy, mīndīy id. — tat. ss. mōndīy id., bšk. bīnday id. — wk. *bunday ~ *munday ~ *bīnday ~ *mīnday id. — □ Clauson 291b-2a; REW 85a; Sevortjan 2:225-8

naḡīš 'Stickerei'/I:39; II:36/, bšk. id., O nagīš id. ← ← ar. np. naḡš 'Darstellung, Schilderung, Bild, Plan, Abbildung, Zeichnung, Muster, Rolle' → tat. ss. nākiš 'Stickerei, Ornament, Gravierung' — □ REW 349b; Zajaczkowski 187

nāpēs 'böse Begierde, Leidenschaft'/66:14; 68:21,35/ ← ← np. nafs 'Seele, Geist, Ich, Wesen, Charakter, Person, Geschöpf, Leidenschaft, Sinnlichkeit' ← ar. 'Seele, Geist; Neigung, Wunsch' → tat. ss. nāfēs 'Leidenschaft, Wunsch' va. 'Seele', bšk. nāfēsē 'Leidenschaft, Wunsch, heftiges Verlangen' — □ REW 352a; Scherner 79

nāstā 'Sache, Ding, Gegenstand'/26:21; 34:26; 39:8/, nēy āstā 'was' (in verschiedener Funktion: Interr. - bzw. Rel. -pronomen; parenthetisches Wort), O nāstā, nīstā, nēy āstā 'Sache, Ding; was', miš.d, t.ya, gāy, böre, kbš-krš, ngb-krš, èčk. nāstā, èst, t.ya- trx. nīāstā id. — wk./tat. Krasis von *nā/ni ~ nēy (s. Stw. nēy) + *ārsā ~ *āsā/*isā (Optativ des Hilfsverbs ār-/i-) + dā Enklitikon — vgl. tat. ss. nārsā 'Sache, Gegenstand, Körper; was', glz. 'was für?' — bšk. nāmā 'Sache, Gegenstand; was', minz, böre. id., gāy. nīmā id. — mtü. nemā, neme, nāmā 'irgend, etwas; Ding, Sache, Habe; (in Verbindung mit einem negativen oder negierten Wort) nichts' (CCI, CCD), nāmā 'irgendetwas, Ding' (AAH, ABM), nāmā id. (AT); vgl. auch mtü. nāsā 'Ding, Sache' (AAH), nāsnā id. (ABM), nāsnā id. (AT) — □ Clauson 774a-5a (nā), 777b-8a (nāmā); REW 352a, 353a

nēy 'was?'/I:1,126; II:37; 26:26,34/ Interrogativpronomen, O id. — B ni id. /75:16; Wb. Ø/, tat. ss, bšk. id. — mtü. ne (CCI, CCD), nā id. (AHL, AAH, ABM, AQ, AT) — □ Clauson 774a-5a; REW 352a, 353b

něyděy 'was für ein?'/37:27; 43:3/, O id. — vgl. mit -n- pronominaler Herkunft: tat. ss. nindi id., nokr. 'wie?', 'warum?', bšk. nindāy 'was für ein?' — bei B ist es eine Zusammensetzung von něy s. dort und děy < wk. *dāy Gerund von *dā-/dē- 'sagen', vgl. hierzu Clauson 433b-4a

něygä 'wofür?', 'wozu?'/34:1; 50:32/ Interrogativpronomen, urspr. Dativ von něy s. dort

nitkän 'was für ein?'/40:30/, O id. — ma. Kontraktion von wk./tat. *nā/ni ~ něy (s. Stw. něy) + *etkän/itkän Partizip von wk./tat. *et-/it- 'machen, tun'

nuša 'arm, dürftig'/III:3; 41:13/, O id. ← ← russ. ma. nuša 'Armut, Elend, Hunger, schweres Leben' (Dal') → tat. ss. bšk. nuša 'Armut, Elend, Not' — □ Berta 1983, 96

öyaldī 'Vordach, Vorhaus'/35:14, 20/, öyaldī id. — B ö < ö ist eine offenbare sekundäre Velarisierung

ölan 'Sohn, Kind'/I:3/. O, miš, t.ya, kaz. ar, minz, gäy. id., gäy, bšk. va. ulan, miš, kas, kmšl, kaz. ar-ätn. ilan id. — mtü. oγlan 'Kind und junger Mensch (beider Geschlechter); Gehilfe, Diener' (CCD), owlän, oγlän 'Junge, Sklave' (AHL), oγlän 'Kind, Diener' (AAH), oγlan 'Sohn, Kind' (ABM), olan 'Junge, Bube' (AT) — wk. *owlan ~ *ulan 'Sohn, Kind' — s. noch krč-blk. ulan 'Sohn', kirg. 'Bursche, Junge', kmk. 'id., Sohn', kzk. ulan: jas ū. 'Pionier' — at. *oγlan urspr. Pl. von oγul > > tat. ul 'Sohn, Kind', vgl. Clauson 83b — □ Clauson 83b-4b; REW 358a; Sevortjan 1:411-2, 414-7; Egorov 341

öša- 'gleichem, ähneln; gefallen'/80:22/, öšša- id., O öša- id. — tat. ss. öša- 'gefallen', öšša- 'gleichem, ähneln' — bšk. öqša- 'ähneln; gefallen' — mtü. oqša-, ošqa- 'sich anpassen' (CCI), ovša- 'id., ähneln' (CCD), oqša- 'ähnlich sein' (AQ), öšā-, öqšā- id. (AT) — urspr. Bedeutung: 'ähnlich sein', vgl. Clauson 97; REW 358b; Sevortjan 1:419-20 — im Vergleich zu bšk. (urspr. Form, urspr. und sekund. Bedeutung), tat. O (sekund. Form, urspr. und sekund. Bedeutung), tat. ss. (urspr. Form mit urspr. Bedeutung und sekund. Form mit sekund. Bedeutung) sind im tat. B die urspr. und sekund. Formen ohne Bedeutungs-differenzierung belegt

öšau 'Ähnlichkeit' ist Verbalnomen von öša- s. dort

öšaulī 'ähnlich'/60:36; 69:2/, O id. — tat. ss. öšaulī id. — in BRS nicht belegt — s. Stw. öšau

ötörmän 'Gefängnis'/48:6; 72:23, 26, 32/, O id. — vgl. böre. ötörmännä- 'einwickeln, einpacken', čst. ötör- id. — □ REW 524a; Sevortjan 1:639-40 — tat. ss. bšk. törmä 'Gefängnis' ist eine (Rück)entlehnung aus dem Russ., russ. tjurma id., s. Fasmer 4: 137; REW 506b-7a

padša 'Padischah'/I:71; III:52; IV:4:2/, B, O, tat.ss. patša, B padiša id., bšk. batša id. ←--- np. pādišāh id. → tat.ss. va. padišah id. — s. auch krč-blk. patšax, kirg, kzk. patša, kirg. badiša, kzk. patsa, kmk. padišah, pača id. — □ REW 377b; Scherner 48, 70; Zajączkowski 201; Stachowski FO 17, 143-4

paγambār 'Prophet'/28:13,14,16,25,26; 68:13/, B, O pägambār, O pagambār id, ←--- np. payγāmbār id. → tat.ss. päygambār, bšk. päyγambār id. — s. mtü payγambar, peyγambar (CCI, CCD), päyγambar (AHL), päyγanbar (ABM), payγambar (AQ), payγanbār id. (AT) — □ REW 382b; Scherner 164-8; Stachowski FO 17, 166

payda 'Nutzen, Vorteil', O id. ←--- ar.np. fā'ida, np. fāyida 'Nutzen, Vorteil, Gewinn, Profit, Moral einer Geschichte, Bemerkung' → tat.ss. fayda 'id., Hilfe, gute Tat', bšk. fayða 'Vorteil, Nutzen, Gewinn, Profit' — □ REW 143a; Scherner 79; Zajączkowski 203

paydalī 'nützlich, vorteilhaft'/66:7/, O id. — tat.ss. faydalī, bšk. fayðalī id. — s. Stw. payda + lī adj. Suffix

pakus 'Heumahd (Reihe gemähten Grases)'/IV:3:7,9,10/, böre, kaz. ar-blk, kmšl, čst. 'ausgemähter Streifen von der Breite eines Sensenschwunges' ←--- russ. pokos 'Mähen, Heumahd, Zeit der Heuernte' — čuv. pakkus 'Hemahd' (Ašm. 9: 79) ←--- Russ. oder Tat.

panar 'Laterne, Lampe'/69:23/, O id. ←--- russ. fonar 'Laterne' → tat.ss. bšk. id. — □ Berta 1983, 96

parman 'Befehl'/I:127/, O 'Gedanke, Überlegung; Bestrebung, Sorge, Eifer; Wunsch' ←--- np. farmān 'Befehl, Auftrag, Kommando; Befehlshoheit' → tat.ss. fārman 'Befehl, Kommando', bšk. farman id. — s. auch mtü. fārmān 'Befehl' (ABM) — □ REW 145a; Stachowski FO 15, 101

pärëy 'Dämon'/37:8,11; 42:33; 43:3,7,11,16,20/, O, bšk. 'id., böser Geist, Teufel' ←--- np. parī 'Fee, Engel' → tat.ss. päri 'Dämon, böser Geist, Teufel' — tmn. pir 'böser Geist' — □ REW 383b; Scherner 38; Stachowski FO 17, 158

pič 'Ofen'/I:41; 24:12; 26:7/, O, miš. d, t-ya, kaz. ar-blk. id., srg, čpr, čst, tmn. pic id., B, O, tat.ss. mič id., O pëyáš, bšk. mëyës, m-kar. bis, minz, böre. bič id. — mtü. peč 'Backofen' (CCI) — wk. *peč ~ *mëč ~ *bëč ~ *miyáč ~ *piyáč id. — ←--- russ. peč ~ ma. piëč id. — □ REW 382a; Berta 1983, 93, 97

pīdauka 'Scheffel für ein Pud Mehl oder Getreide'/41:14/, O id., B, O pudauka id., B pīzauka id./41:15/ — tat.ss. pōdauka id. — ←--- russ. pudovka id. — □ Berta 1983, 99

pīlatna 'Leinentuch'/III:37/ ←-- russ. polotno 'Leinwand, Leinen; Bild, Gemälde'
→ tat. ss. id., bšk. 'Bild, Gemälde' — □ Berta 1983, 98

pulat 'Palast, grosses Haus'/47:30, 31, 32, 36; 48:1, 32, 34, 35/, O id. < wk.
*polat (←-- mb. *pālat) ←-- russ. palat(a) id. → tat. ss, bšk. palata id. —
□ Berta 1983, 99

pup 'Geistlicher'/38:33, 37; 39:4, 6, 7, 35, 36/, O id. ←-- russ. pop id. → tat. ss,
bšk. id. — □ Berta 1983, 100

purma 'Form, Gestalt' /68:26/, O id., pörma id. ←-- russ. forma → tat. ss,
bšk. id. — □ Berta 1983, 100

pustau 'feines Tuch'/III:24/, O id., bšk. buŭtau id. ←-- russ. ma. postav 'ein
Stück Tuch' → > tat. ss. pöstau, B, O id. — □ Berta 1983, 98

püdëyáč 'Schreiber'/II:27/ ←-- russ. pod'jač(ij) 'id., Helfer des Diakonen,
Amtsschreiber' → bšk. pod'yačiy id.

röksät 'Erlaubnis'/53:24, 25/, O id., B röksät id./77:28; 78:13/ < ←-- (np.
ruxsat 'Erlaubnis, Bewilligung, Genehmigung' ← ar. ruksa id.) → > tat. ss,
bšk. röxsät 'Erlaubnis, Genehmigung' — □ REW 390a

saγat 'Uhr, Stunde, Minute'/III:15/, sagät id./47:14; 80:24, 30/, sät 'Minute,
Augenblick', O sagat, sägät, sät 'Uhr, Stunde, Minute' — tat. ss. sägat 'Stunde,
Zeit, Uhr', bšk. säγät id. — Vgl. noch ngb-krš. säγättä 'schnell', sättä id.
(s. hierzu Stw. sättük), tmn, čst. säät 'Uhr' — mtü. saat, sahat (? saγat s.
hierzu Grönbechs Bemerkung in der Einleitung S. 19) 'Stunde' (CCI), sat: bu s.
'Augenblick, Minute' (ABM) ←-- (np. sā'at 'Stunde, Uhr' ← ar. sā'a
'Zeit, Weile; Stunde, Uhr') — □ REW 390b-1a; Scherner 31, 37; Egorov 186;
Zajaczkowski 202

saγišla- 'sich kümmern um etw./jn., sich Sorge machen'/69:8; Wb. nur das
Reflexiv saγišlan-/ — nach TRS sei sagišla- id. ma. zu betrachten (das Reflexiv
sagišlan- 'sich sehnen, denken, sich sorgen um etw./jn. ist ss.), TTAS rechnet
auch sagišla- zu den ss. Verben — vgl. jedoch im TTDS kuzn. saγišla- 'sich seh-
nen, Sehnsucht empfinden, denken, sich kümmern um etw./jn.' — wk. *saγiš
'Sehnsucht, Kummer' + -la Verbalsuffix — zum Grundwort □ Clauson 816b-7a;
REW 395b-6a

sayrannik 'Spaziergang'/53:5; 61:32/, O id. — tat. ss. säyran id., säyranlik
'Platz für Spaziergang' ←-- np. sayrān 'Ausflug' + tat. -liq Nominalsuffix (im
allgemeinen zur Standsortbezeichnung) — np. ←-- ar. sā'ir 'gehend, laufend',
sayr 'Reise, Spaziergang, Marsch, Bewegung' — vgl. B, tat. ss. säyërlék
'Fröhlichkeit' bzw. 'Verwunderung' — □ REW 408a; Zajaczkowski 204; Stachowski
FO 18, 110

samaür 'Samowar' /III:17; Wb.Ø/, bšk. id., O samar id., nokr. glz. samar, saumar id., zäy-krš. srg. samarau id., kaz.ar-krš. samīrau id. < ← ← russ. samovar id. → tat. ss. id.

saz 'Matsch' /III:8/, übrigens (auch im Wb.) ebenso wie O, tat. ss. 'Morast, Sumpf' – vgl. kaz.ar-krš, kaz.ar-mam, ngb-krš, zäy-krš, čst, čpr. 'Matsch, Kot'

säl 'Ruhe, Erleichterung' /34:25; Wb.: Bálints Bedeutungsangabe ist unrichtig; der Ausdruck säl tab- kann als 'zu Kräften kommen' übersetzt werden, jedoch säl bedeutet hier nicht 'Kraft, Vermögen', sondern 'Ruhe, Erleichterung' /, O id., R 'Musse, Erleichterung' – tat. ss, bšk. nicht belegt, vgl. aber sähēl 'leicht, bequem' (GTRAS) in der alten tat. SS – ← ← ar.np. sahl 'leicht, Ebene' – REW 408b ist falsch

sättük 'sogleich' /41:2/ ist eine Kontraktion von sättä Lok. Sg. von sät 'Minute, Augenblick' + ük Verstärkungspartikel, O id. – s. Stw. saγat

säü- 'lieben' /III:17, 18, 63/, vgl. bšk. häüäv 'ungerechtfertigt; gern; etwas (eine Beschäftigung) gern haben' – B, O, tat. ss. söy- 'lieben', bšk. höy- id. – mtü. söv- id. (CCI), sev-, söv-, söy- id. (CCD), säv- id. (AHL, AAH, AQ), söy-, söv- id. (AT) – wk. *säv- ~ *süy- id. – □ Clauson 784b; REW 406b-7a; Egorov 173

sicī 'Zitz (eine Art Kattun)' /III:37; Wb.: mit -č- / – tat. ss. sitsī, bšk. sitsa id. ← ← (russ. sitce id., vgl. sitce(vyj) 'Kattun-') – □ Berta 1983, 102

sikē 'Bank, Pritsche' /39:26; 60:23/, O, kaz.ar-bl, minz, böre. id., bšk. hikē id. – wk. *säki ~ *säkü id., vgl. mtü. säkü id. (AHL, ABM) – < ← ← (np. sakü 'Estrade') → B, O, tat. ss. säkē 'Bank' – s. auch čuv. sak id. (Ašm. 11:14-5), sakā id. (Ašm. 11:17) < mb. *säki ← ← np. – □ Clauson 819a; REW 408a; Egorov 175

sīyīl- 'ermordet sein, abgestochen sein, getötet sein' /IV:3:15; Wb. Ø/ – B suyīl- id., Passiv von suy- (es ist kein sīy- belegt!) 'abstechen, schlachten; abstreifen, abschürfen (Haut)', O suyīl- 'abgehäutet sein', tat. ss. 'abgestochen sein; die Kehle durchschneiden; sich abschürfen (Haut)', bšk. huyīl- id. – mtü. soyul- 'abgehäutet sein' (ABM), soyīl- id. (AT) – wk. *soyul- 'id., abgestochen sein' – □ Clauson 858b (soy-), 859b (soyul-); REW 452b

sīpīnnan 'nachher' /35:10; Wb.Ø/ Adverb der Zeit (sup s. dort + -ī Px. 3. Sg. + -n- Erweiterung des Stammes + -dan Ablativendung) – B -ī- < tat. -u- unter der Wirkung des -ī- der zweiten Silbe ist eine sekundäre Delabialisierung

sīuik tēy- 'sich erkälten' /61:24, 25/, O id. – vgl. tat. ss. salkin tiy- id. – s. auch Stw. tēy-

siŭnnan 'nachher'/52:9; Wb.Ø/ s. Stw. siŭnnan – wenn das -u- anstatt -p- kein Druckfehler ist, kann es als Resultat eines Lautwandels von *-p- > *-ŷ- > *-w- > -u- betrachtet werden

siŭir- 'wannen, schwingen, werfeln'/50:21; 22,24,26/, saŭir- id., O suŭir-, siŭir- id., tat.ss. suir- id. (TTAS), t.ya, xvl. suŭir- id., kuzn. siŭir- id. – mtü. gowur-, ŝawur- 'werfen, blasen, schwingen' (AT) – wk. *sawur- ~ *sowur- ~ *suwur- id. – □ Clauson 791ab; REW 391b; Egorov 180

šös- 'ausschöpfen, anrichten (Speisen)'/24:34; 60:6/, O, tat.ma. (TRS) id., bšk. höŷ- id. – wk. *sus- id. – □ Clauson 856a (susŷāq); REW 434a

suŷir taši, suŷir-taši 'roter Feldstein'/37:28, 31, 32, 34; 43:23, 25; Wb.: -ŷ- anstatt -y- scheint Druckfehler zu sein/, O 'gelber glatter Stein', minz, kmšl, mäl. suŷirtaš 'kleiner runder Stein' – tat.ss. šuyirtaš 'kleiner abgeschliffener runder Stein; Pflasterstein', bšk. huyirtaš id. – Etymologie ist fraglich (? eventuell von wk. *soq- 'schlagen') – B, O -i ist Px. 3. Sg.

sup 'Ende; nun denn, also; nach'/I:97; IV:3:4; 25:3/, O id., gäy. id.: anar sup 'nachdem, nach', bšk. hup 'Ende; also; nach' – tat.ss. söp id. – tmn. siŷ 'nachdem, nach, im weiteren', t.ya-trx. 'ja, so, also' – mtü. sop 'Ende, Schluss, Letztes' (CCI, CCD), šon id. (AAH), šöp id. (AT) – wk. *sop id. – □ Clauson 832b-3a; REW 428a – vgl. auch Stw. siŷinnan

sunŷi 'letzter'/52:33/ – eine Ableitung auf -ŷi adj. Suffix von sup s. dort

sündärä 'Hängematte, Hängepritsche'/32:12/, O id., kaz.ar-krš, kaz.ar-ätn. sündärä, sündärä, kas. sünderi 'Art Hängepritsche, von der Decke herabhängende Schlafstelle aus Brettern zwischen Ofen und gegenüberliegender Wand in Bauernstuben' – tat.ss. sändärä, bšk. händärä id. – böre, minz. čpr. sändärä 'Trockenraum für Heu unter Schutzdach', kaz.ar-mam. sändrä id. < ---? russ.ma. serednja 'Mittelstube im Haus', sereda 'abgeteilter Winkel, Raum vor dem Ofen, Fussboden der Bauernhütte' (Dal') – □ REW 411b; Egorov 186

šara 'Kugel'/64:14/, O id. ← russ. šara G.Sg. von šar id. tat.ss, bšk. id. – □ Berta 1983, 103

šäbxät 'Mitleid, Barmherzigkeit'/IV:2:3/, šäbxät id., O šäpkät id. < --- (np. šafaŷat 'Bedauern, Mitleid, Barmherzigkeit, Nachsicht' < --- ar. šafaqa id.) ---> tat.ss. šäfkät 'Mitleid, Barmherzigkeit', va. šäfägat 'Wohltat, Gefallen; Barmherzigkeit; Schutz, Protektion', bšk. šäfqät 'Mitleid, Barmherzigkeit; Bedauern' – □ REW 444a; Zajaczkowski 196

šäy 'gleich, ähnlich', kaz.ar-krš. 'Paar, gleich', ma. (TRS) 'gleich', šay id., B šöy 'id., ähnlich' – ? m-kar. šay: š. jir 'Ebene, Steppe' – trotz REW 444a ist die Etymologie fraglich

šäpäšäy 'gleich, ganz gleich'/II:7/, šäp-šäy id. ist Intensivum von šäy, šöy 'gleich, ähnlich', s. Stw. šäy – vgl. auch čuv. šap šay 'gleichförmig' (Ašm. 17: 122-3) ← Tat.

šölä /31:36/ Partizip Präsens von šöl- 'sich davonmachen, verschwinden', Wb. Ø – tat. us., bšk. us. šöl- id. < wk. *šil- ~ *šil- 'gleiten, rutschen' ← mb. *šil- id. < ab. *šil- ~ pt. *yil- id., vgl. yilan 'Schlange' (s. Róna-Tas 1976, 171) – zur Bedeutungsentwicklung 'rutschen' > 'sich davonmachen, verschwinden' s. russ. skol'zit' 'rutschen' > uskol'znut' 'sich davonmachen, verschwinden' – pt. *yil- > wk. *yil- ~ *jil- > ečk. yil- 'mit einem Fahrzeug fahren, sich fortbewegen; gleiten, rutschen'; gäy. jil- 'herunter-, hinunterrutschen', vgl. auch zäy-krš. jilu 'ausgewaschene, unterspülte Stelle' – □ Clauson 125ab (il-); 930ab (yilän); REW 200ab; Egorov 210

šik 'mutwillig, ausgelassen' <---(np. šox 'Spassvogel, Witzbold; lebhaft, belebt, angeregt; fröhlich, fidel, kühn, tapfer, frech, keck, dreist') ---> tat. ss. šuk 'Wildfang, wer ausgelassen ist, wer mutwillige Streiche verübt; ausgelassen, schelmisch, übermütig', bšk. šuč id. – vgl. auch čuv. šux, šox, šuxä, šoxä 'mutwillig, tapfer' (Ašm. 17:254-5) – □ REW 449a; Scherner 58; Egorov 340; Stachowski FO 19, 104-5

šiklik 'Mutwillen, Ausgelassenheit'/72:30; Wb.: š- anstatt š- ist ein Druckfehler/ ist eine mit dem Nominalsuffix -lik (-lik) gebildete Ableitung von šik s. dort – vgl. tat. ss. šuklik 'lustiger, loser Streich, Unfug; Mutwilligkeit, Lebhaftigkeit', bšk. šučlik id.

šilay 'so; auf jene Art'/25:27; Wb.Ø/ Demonstrativpronomen; Adverb der Art und Weise (in Opposition zu bilay s. dort) – B, O, tat. ss. bšk. šulay id. – gäy. t.ya-nrl. šuliy id. – wk. *šolay id. (~ ? *šulay id. unter der Wirkung von bulay) < *ošolay id., s. hierzu Clauson 254b-5a; anders Räsänen 1957, 27

šort 'Haus, Haushalt'/77:2/ <--- čuv. šurt, šort 'Gebäude, Hütte, Pferdestall' (Ašm. 12:273) < mb. ← wk. *jurt ~ *yurt (zur Lautsubstitution wb./čuv. š durch wk./tat. š s. Räsänen 1920, 31, Anm.1; Róna-Tas 1976, 171 ff.) – die "regelmässigen" kiptschakischen Formen: tat. B yört 'Haus, Haushalt', ss., bšk. 'Haus, Gebäude; Hof, Haushalt', O jört 'Hof, Haus' – tmn, lmb, kuzn, čst, ornb-miš. yirt 'Hof', čst. 'Hausplatz, Hausgrund' – mtü. yurt 'Wohnung' (CCI), 'Niederlassung' (AHL), yurt 'Vaterland' (AAH, AT), 'Wohnsitz' (ABM) – □ Clauson 958ab; REW 211b; Egorov 221

štup 'Stoff'/III:46/ ←--- russ. štof 'schwerer Stoff für Möbel; Übergardinen' → tat. ss, bšk. id.

šurpa 'Suppe, Fleischbrühe'/36:31; Wb.Ø/, O, bšk. westl. ma. id., kbš-krš. 'Fleischbrühe', kuzn, srg, xvl, čst. šurba id., čst. 'Suppe' – B, O, tat. ss, bšk. westl. ma. šulpa 'Suppe, Fleischbrühe' – mtü. šörbä 'Fleischbrühe' (AHL,

(AQ) — ← — (np. šōrbā 'Suppe, Brühe; Haferschleim') → — wk. *šorba ~ *solpa 'Suppe, Brühe' — bšk. hurpa id. ist eine Entlehnung aus dem Kzk., s. kzk. sorpa id. — □ REW 116b; Scherner 41; Egorov 340; Stachowski FO 14, 117

taḡī 'noch, wiederum' /25:28; 26:3, 4, 5, 35; 27:18, 35; 27:18, 35/ Adverb, Konjunktion; bšk. id., O tagī id. — B taḡīn, tat. ss. O tagīn id. — mtü. daḡī, taḡī, daḡīn id. (CCI, CCD); daḡī 'auch' (AHL), taḡī 'auch, noch, und; anderes' (AAH), dāḡī 'auch' (AQ), dāḡī 'auch, noch, und' (AT) — wk. *taḡīn ~ *taḡī, zur Wortbildung s. Clauson 466a — □ Clauson 466ab; REW 457a; Sevortjan 3: 122-4

tamīk 'Hölle' /I:100; Wb. ∅/, tamuk id. /Add./, O id., bšk. tamuq id. — tat. ss. tamug, tāmug id. — mtü. tamu, tamuq, tamux id. (CCI, CCD), ṭamuw id. (AAH), ṭāmuw id. (AT) — wk. *tamuq ~ ? *tamuḡ id. — □ Clauson 503ab; REW 460a; Egorov 229

tau 'Dank': t. it- 'sich bedanken' /III:64/, O, kaz. ar-krš, nbg-krš, id., t. ya. ma. (TTAS) 'vermachen; auftragen', ma. (TTAS) tau 'Gruss, Begrüssung' — vgl. auch čuv. tau, tav, tavu 'Dank' (Ašm. 13: 124, 135) — trotz REW 133b; Ahmet'janov 1978, 211 ist die Etymologie fraglich

tauḡb /48:8, 9/ Gerundium von tab- 'finden' — gewöhnlich mit -b- belegt, vgl. Stw. čauḡb.

tājēl 'dringend', O, kaz. ar, čst, t. ya-trx, minz, kbš-krš, mäl. ← — (ar. np. ta'jīl 'Beschleunigung, Eile, Hast') → alte tat. ss. tāḡ''jīl id. (GTRAS) — □ Scherner 53

tājēllä- 'sich beeilen' /27:13; Wb. ∅/, O kaz. ar-krš. id. — tājēl s. dort + -lä Verbalsuffix

tāktir 'Los, Schicksal' /III:27; Wb. ∅/ ← — (ar. np. taqdīr 'Vorherbestimmung, Schicksal, Geschick, Los') → tat. ss. va. tāk''dir id., bšk. va. tāqdir id.

tēy- 'berühren, anrühren; zufallen; sich beziehen, gehören' /I:51; 41:32; 46:3/, O, bšk. id. — B ti- id., tat. ss. tiy- id. — mtü. teg-, tēy- 'treffen, berühren; erreichen, gelangen; zuteil werden' (CCI, CCD), teg- 'wert sein' (CCI), däg- 'eintreffen, ankommen; berühren' (AAH), 'reichen, gelangen; erreichen, erlangen' (ABM), täy- 'berühren' (AQ), tēy- 'treffen' (AT) — wk. *tēy- ~ *tiy- — vgl. auch krč-blk, kirg, kzk, kmk. tiy- 'berühren, erreichen' — □ Clauson 476ab; REW 468b-9a; Egorov 244

tēyēr- 'berühren lassen' /III:31/ Kausativ von tēy- s. dort — vgl. die Kausativformen von tēy-/ti(y)- in den wk. SS: tat. ss. tidēr-, bšk. tēyēr-, vgl. O tēyēr-, tēydēr- — B tēyēr- (tēy- + -ēr) ist keine sekundär entstandene Form von tat. tidēr-

tëyëšlë 'gebührend, gehörig, entsprechend; verdient, würdig' /65:20/ ist eine Ableitung von tëy- s. dort – tëy- + -šlë deverbaler Nominalsuffix, s. hierzu Ščerbak 1977, 163-4 + -lë adj. Suffix – s. O, bšk. tëyëšlë, tat. ss. tiyëšlë id.

tëyä- 'laden, aufladen' /IV:1:6; 75:26; 79:10/, O, bšk. id. – B töyö- (wahrscheinlich ein Druckfehler anstatt töyä-), tat. ss. töyä- id. – čst, glz. tiyä- 'legen, giessen', kaz. ar-ätn. 'betten' – vgl. čuv. tiye- 'laden, aufladen' (Ašm. 14: 22) ←---Tat. – wk. tëyä- ~ tiyä- ~ tüyä- id. – □ REW 504a; Egorov 250

tëyät- 'aufladen lassen' /79:17/ Kausativ von tëyä- s. dort

tigën 'unnütz, umsonst' /I:105/, tat. ma. (TRS) 'unentgeltlich, ohne Bezahlung', t. ya- trx, miš. d. 'unentgeltlich; müssig' – Adverb der Art und Weise auf -(ë)n urspr. Endung des Instrumentals: wk. *täk 'still, ruhig, unbeschäftigt' + (i)n – zum Grundwort □ Clauson 475b; s. auch tik 2 (TRS) und vgl. REW 470a, obwohl nicht alle hier aufgezählten Wörter hierher gehören

tikmägä 'nur so, umsonst, ohne Grund' /50:17/, O, tat. ma. (TRS), kaz. ar-mam, t. ya. id. – zäy-krš, kaz. ar-döb, kaz. ar-mam. tikmä id. – vgl. Stw. tigën

tiḡë Postpos. mit Nominativ 'bis an, bis zu' /43:21 tiḡë anstatt tipë ist ein Druckfehler; 54:6/, minz, gäy, tmn. tiḡ id. mit Dativ, kuzn, ornb-miš. tikë id., kaz. ar-döb, čst. tiklë id., minz, alb-krš. tiḡën id. mit Nominativ – vgl. B, O, tat. ss, bšk. tiḡ 'gleich, ähnlich' – mtü. teḡ 'ebenso gross, gleich, ebensoviel' (CCD), tāḡ id. (AT) – □ Clauson 511ab; REW 473b; Egorov 229; Sevortjan 3:191-4; obwohl die Wortfamilie von der des gtü. täg 'wie' (□ Clauson 475a; REW 468b; Sevortjan 3:182-4, 184-5) sehr schwer zu trennen ist – s. auch Stw. tiḡëtë

tiḡëtë Postpos. mit Nominativ 'bis an, bis zu' /53:10; 64:18/, O, minz. id., tat. ma. (TRS) tiḡëntën 'id., in gleicher Höhe', kaz. ar-döb, ornb, ngb-krš, mäl. id. – s. Stw. tiḡë

tiškarī Postpos. mit Ablativ 'ausser; hinaus, auswärts' /72:27, 29/, O id., kaz. ar-krš. tišqarī 'ausser' – tat. us. tiškarī 'Aussenseite' – □ Clauson 563a; REW 466a; Sevortjan 3: 164-7

törḡöš 'Leben' /48:8; Wb. Ø/, törmiš, törmöš id., O, bšk. törmöš, tat. ss. törmiš id. – gäy. töröš id., vgl. tat. ss. törīš 'Situation', bšk. töröš id. – Ableitungen auf deverbale Nominalsuffixen – ḡu- + -š denom. Nominalsuff.; -muš; -(u)š s. hierzu Räsänen 1957, 128, 137, 117-8 – zum Grundwort □ Clauson 529b-30b; REW 500ab; Sevortjan 3: 296-301

törtkili: artkili-t, 'kreuz und quer' /35:21/, O id. – tat. ss. arkili-törtkili id. – s. Stw. artkili – zum wk. *turt ~ *turq 'Länge' □ Clauson 537b, zur Bildung auf -kili vgl. Stw. artkili (es geht hier wahrscheinlich eher um eine Analogiebildung und nicht um die gleichartige Bildung)

tögöl 'nicht'/I:100; III:31; IV:1:6/, O id. – tat.ss, bšk. tügöl id. – mtü. devül id. (CCD), dägül id. (AAH), tügül id. (AT) – wk. *tügül ~ *tägül id. – □ Clauson 480ab; REW 469b; Severtjan 3:213–4

tönä-kön 'gestern' (s. auch Stw. känägen id.), O, tat.ma. (TRS), kaz.ar-mam, kaz.ar-ätñ, minz, t.ya-trx, čst, bär. tönägen id., kaz.ar-blñ, glz, nokr, lmb, srg. tänägen id., mäl tänägenäk id. – vgl. t.ya-trx, miš.d, m-kar. tönä id., m-kar, miš.d, nokr, t.ya-krš. tönä id. – bšk. tönägon, tönä 'einige Tage vorher, in diesen Tagen' – mtü. tünäkün 'gestern' (CCI, CCD), tün kün id. (AHL), tünäkün 'in der vergangenen Nacht' (AAH) – wk. *tünä-kün 'gestern' < *tünä D.Sg. (? vgl. Räsänen 1957, 242–3) von *tün 'Nacht' + *kün 'Tag' – vgl. □ Clauson 513ab; REW 505a; Severtjan 3:315–7

töš 'Vorderteil des abgehäuteten, ausgeweideten Körpers eines geschlachteten Tieres'/63:7/, tüš ? id., Vorderteil, Brust, ? Rumpf', O 'Brust', kaz.ar-döb. 'Rumpf' – tat.ss. 'Brust; Vorderteil eines geschlachteten Tieres', bšk. 'Brust' (vgl. tüš itē 'Brustfleisch') – mtü. töš 'Brust' (CCI), 'Rumpf' (AAH), töš 'Brust' (AT) – wk. *töš 'Vorderteil, Brust' – □ Clauson 558b; REW 495b; Severtjan 3:286–7

tukmak tukmak 'knotig, klunkerig'/61:6; Wb.Ø/ – vgl. B, O, tat.ss. tukmak 'Keule, Schlägel', bšk. tuqmaq id. – wk. *toqu- 'schlagen, klopfen; weben' + -maq deverb. Nominalsuffix – □ Clauson 467a – im Falle 'knotig' liegt unmittelbar die Bedeutung 'weben', im Falle 'Keule' die urspr. Bedeutung 'schlagen' zugrunde. Zur Bedeutungsentwicklung 'schlagen' > 'weben' s. Clauson a. a. O. – tat.ss. tuk- 1. 'weben' und tuk- 2. 'aushöhlen, Klopfen (des Spechts)' gehören etymologisch betrachtet zusammen

tuluk 'voll'/46:37; 52:4/ Kontraktion von tuli 'voll' + uk Verstärkungspartikel, vgl. im Wb. auch tulūk id.

turšinda Postpos. mit Genitiv 'über etw./jmdn., von etw./jmdm.'/24:4; 25:5,19; 34:31/, O, mäl, xvl. id., bšk. turahinda id. – tat.ss. turinda id. – grammatisch betrachtet B, O, tat.ma. turšinda bzw. bšk. turahinda sind normengerechte Formen, s. tat. turi 'gerade, richtig', bšk. tura id. + -si/-hi Px. 3.Sg. + pronom. -n- + -da Lok.Sg. – zum Grundwort wk. *toγru ~ *towra □ Clauson 473ab; REW 484a; Severtjan 3:249–51

turšindaγī 'etwas oder jemand, worüber oder über den die Rede ist' – s. Stw. turšinda + Nominalsuffix -γī, s. hierzu Ščerbak 1977, 97–8

tuta 'ältere Schwester'/57:8/ s. Stw. tütëy

tübän öy 'Keller, Kellerwohnung'/33:17,25; 35:20; 38:17/, 'Erdgeschoss', kaz.ar, minz. 'Keller, Raum unter der Diele' – tat.ss. va. 'Erdgeschoss'

türä 'Richter'/I:96; 23:17,18,19,20; 24:1,3/, O 'id., Würdenträger' – tat. ss.va. 'Leiter, Chef, Beamter, Würdenträger; Bürokrat', bšk.va. 'Leiter, Chef, Beamter'

tütëy 'älteres Schwesterchen!'/54:17/ Vok. von *tütä 'ältere Schwester, Tante', tat.ss, tmn, kmšl, kbš-krš, čst. tüti 'Tante', minz, zäy-krš, t.ya, ngb-krš. 'ältere Schwester', minz. 'entfernte Verwandte' < wk. *tötä id. bzw. *tötäy Vok. >minz, böre, gäy, kmšl, kbš-krš, t.ya, čst, ngb-krš. tütäy Anrede der älteren Schwester; čst, ngb-krš. Anrede der entfernten Verwandten und der älteren fremden Frau; gäy. Anrede der Tante; tat.ss. 'Tante', minz, böre. 'die ältere Schwester des Ehemannes', minz. 'die Frau des älteren Bruders des Ehemannes' – B, O tuta < wk. *tota ←←← russ. tëtja id.

tütëkäy 'Schwesterchen'/47:11/ ist eine Diminutivform von tütëy s. dort

uyan 'wach'/63:24; Wb.Ø/, glz. id. – B, O, tat.ss, bšk. uyau id. – mtü. oyov id. (CCD), uyax id. (CCI) – wk. *oyaw (Nomen act.), *oyan (Konverb.) von *oy- 'aufwachen' – □ Clauson 47a (oduγ), 62a (odun-); REW 357ab; Sevortjan 1:429-30, 430-2

ügëy 'Waise'/45:21,25,29,37; 46:2; 47:14/, 'Stief-', O 'Waise' – tat.ss. ügi 'Stief-', bšk. ügäy id. – mtü. ögäy: ö. oγlan 'Schwiegersohn' (AHL) – wk. *ögäy 'Stief-, Waise' – □ Clauson 119b; REW 369a; Sevortjan 1:495-6

üläm 'Gras, Pflanze'/III:52/, O 'Pflanze, hohes Gras', srg, čst, čpr, t.ya-krš, alb-krš, glz. 'Gras' – tat.ss, bšk. ülän id. – wk. *ölän – □ Clauson 147b; REW 371a; Sevortjan 1:527-8

ünär 'Handwerk, Kunst'/I:46/, O id., böre, minz, gäy. önär 'Handwerk', gäy, 'Meister' – tat.ss, bšk. hönär 'Handwerk, Kunst' – mtü. hünär 'Kunstfertigkeit, Kunst' (AT) – ←←← (np. hunar 'Talent, Begabung, Kunst, Kunsthandwerk, Kenntnis, Heldenmut, Tapferkeit') – □ REW 164a; Scherner 140-2; Egorov 64; Stachowski FO 15, 117-8

ürgë- 'wohl ergehen, glücken, gut gehen, gedeihen'/I:41/, O 'glücken, sich vermehren', ma. (TRS) ürg- 'gelingen, gut vonstatten gehen, erfolgreich voranschreiten', kaz, ar-blit. 'sich vermehren, gelingen', gäy. örgä- 'sich vermehren', örγ- id. – B, O ürčë- 'sich vermehren', tat.ss. ürč- id., bšk. ürg- id. – mäl, minz. ürlä- 'sich vergrössern, sich vermehren' – zum Grundwort □ Clauson 195ab(ör-), 208a(örüt-), 230ab(örlä-); REW 373b; Sevortjan 1:542-4; 552; Egorov 66

Übersetzung der tatarischen Texte

I.

Sprichwörter (1)

1. Was in deinem Dorf geschehen ist, frage im anderen Dorf, was in deinem Hause geschehen ist, frage von deinem Nachbar!
2. Den Verstand des Narren isst der Hund.
3. In einem klugen Mann liegt der Sohn in der Wiege.
4. Langsam schreitend wird [das Füllen] zum Pferd, in nicht eilendem Schritte gehend wird [der Junge] zum Mann.
5. Der Zorn des hungrigen Menschen ist böse.
6. Ich [der Gott] schreibe dem Esser Essen, dem Arbeiter Arbeit, dem Weinen den Tränen vor.
7. Von dem Essen stirbt niemand.
8. Ohne Essen ist die Kehle ungesättigt (d. h. hat man Hunger).
9. Eile nicht, wirst du in die Suppe hineinfallen (d. h. kommst du übel an). (2)
10. Eilend beendet man seine Arbeit nicht, der kluge Mann hetzt sein Pferd nicht tot.
11. Auf dem Boden, wo das Pferd sich gewälzt hat, ist [auch] Pferdehaar geblieben.
12. Sein Pferd ist gross, seine Rippe ist aber trocken (d. h. mager).
13. Geht das Pferd nicht, schlägt man die Deichsel.
14. Treibe das Pferd nicht mit Peitsche, sondern mit Hafer.
15. Das gutgenährte Pferd ermüdet nicht.
16. Trinke viel Branntwein, [aber] sei nur selten betrunken.
17. Der zerbrochene Wagen wird zu Holz, der verendete Ochs wird zu Fleisch.
18. Langsam gehend holt man den Hasen ein.
19. Wenn du langsam gehst, gehst du viel (d. h. gelangst du weit), wenn du schnell gehst, gehst du wenig (d. h. gelangst du nicht weit).
20. Das gesprochene Wort (d. h. das gegebene Wort) und das geschnittene Brot (d. h. die abgeschnittene Brotscheibe) kann man nicht zurückkleben.
21. Wenn du sprichst, ist das [dein] Wort, wenn du schweigst, sollst du dulden.
22. Wenn auch auf Umwegen ist der Weg besser, (3) wenn es auch blind ist, ist das Mädchen besser [bei der Heirat].
23. Vor dem Tod kann sich man Geld gebend nicht retten.
24. Wie der Wirt, so die Stute.

25. Aus dem Mund des Hundes kann man die Plinse nicht herausnehmen.
26. Die Speise für den Hund ist das schwarze Spülicht (d. h. eine schlechte Mehlspeise).
27. Hund bleibt Hund. (4)
28. Der Hund bellt, der Wolf geht [aber weiter] (d. h. das Gebell des Hundes kann ihn nicht aufhalten).
29. Wer keine Arbeit hat, hat auch kein Essen.
30. Wer keine Arbeit gefunden hat, sucht die Laus in der Hose.
31. Wenn du zwei Hasen jagst, fängst du keinen ein.
32. [Dem Menschen] der [noch] kein Fleisch gesehen hat, ist [auch] die Lunge erwünscht (d. h. schmackhaft).
33. Altes Kleid hat keine Wärme (d. h. macht nicht warm).
34. Der Faule scheisst zweimal, und wischt mit dem Saum seinen Arsch aus. (5)
35. Der Mann macht es in gewohnter Weise dreimal. (6)
36. Der Mann ist das Haupt, die Frau ist der Hals.
37. Der früh krähende Kuckuck bekommt Kopfschmerzen.
38. Wenn die Männer viele sind, gibt es kein Holz, wenn die Frauen viele sind, gibt es kein Wasser.
39. Die Männer sehen es für Stickerei an, die Frauen sehen es für Fehler an.
40. Hat man ein Haus, hat man auch Sorgen. (7)
41. Sein Feuer löscht nicht aus (d. h. bei ihm ist es immer hell), aber er arbeitet ohne Erfolg. (8)
42. Von Bösem wird Böses geboren werden, mit Bösem wird die Welt voll sein.
43. Was sich hinter dem Wald befindet, ist zu sehen, was sich unter der Nase befindet, ist nicht zu sehen.
44. Wenn du ein Waisenkind erziehst, werden dein Mund und deine Nase blutig, wenn du ein verwaistes Kalb erziehst, werden dein Mund und deine Nase butterig.
45. Faules Pferd schwitzt schnell. (9)
46. Das Handwerk bittet für seine Kehle nichts [um zu essen].
47. Klopfe nicht an das Tor der anderen, wird man an dein Tor klopfen.
48. Die Frauen haben lange Haare und kurzen Verstand.
49. Die zum Gefrieren gebrachte Schabe ist schamlos.
50. Schwarzes Volk (d. h. einfaches, niedriges Volk) — schwarzes Schaf.
51. Die Schande des schwarzen Hundes trifft auch den weissen Hund.
52. Nicht das Amt macht den Menschen ehrwürdig, sondern man macht das Amt ehrwürdig.
53. Wenn du seinen Lindengürtel (d. h. Gürtel aus Lindenbast) zerreissest, wirst du auch seinen Ledergürtel zerreißen.
54. In dessen Schlitten du sitztest, dessen Lied sollst du singen.
55. Es verbrennt der, dessen Saum Feuer fängt.
56. Der Verstand des getauften Tataren kann ankommen und [sofort] weggehen (d. h. der getaufte Tatar kommt zu Verstand und verliert den Verstand).
57. Ist noch Mädchen (10) — rote Quaste, wird zur Frau — harte Scheisse.
58. Die Nudel der Schwiegertochter ist krumm. (Das sagt die Schwiegermutter.)

59. Die Schwiegertochter hat breiten Bauch (d. h. sie isst viel). (Das sagt die Schwiegermutter.)
60. Von der Füllen habenden Stute steigt das Brunnenwasser nicht.
61. Jeden Tag gibt es Brei mit Butter nicht.
62. Machst du dich auf den Weg für eine Tagereise, nimm Proviant für eine Woche.
63. Der Gast erblickt das Feuer nicht, und wenn er erblickt, löscht er [das Feuer] nicht.
64. Der Gast weint nicht [beim Abschiednehmen].
65. Das Auge ist furchtsam, die Hand ist tapfer.
66. Lebte er lange, [aber] was hat er gewusst?
Reiste er viel, hat er [viel] gewusst.
67. Wer viel gereist ist, hat viel gehört.
68. Kohle (d. h. schwarzes Brot) essend, lebt man lange, weiss [es Brot] essend, lebt man wenig.
69. Man kann nicht ins Grab gehen, ohne das gesehen zu haben, was er sehen sollte.
70. Wer hört, (11) besiegt den, wer sieht.
71. Gott vermeidend kann man nicht zum Padischah gehen.
72. Der gute Name (d. h. einen guten Ruf haben) ist mehr, als das Hab und Gut.
73. Wer dem Guten folgt, hat Erfolg, wer dem Bösen folgt, altert.
74. Das gute Wort ist Nahrung für die Seele, das böse Wort ist Pfahl für den Kopf.
75. Solange, bis du Sohn eines Armen bist, sei Knecht des Reichen. (12)
76. Für den Faulen ist auch der Werktag ein Feiertag. (13)
77. Es gibt Lohn [auch] für den Faulen.
78. Der Faule liegt nur und sein Glück nimmt zu.
79. Dem Fussgänger ist auch der Geldbeutel schwer. (14)
80. Singe nicht das Lied der anderen, und sie werden dein Lied singen.
81. Man ist am [rechten] Platz [zu Hause], (15) die Binse ist [am rechten Platz] im See.
82. Spuckst du aufwärts, fällt es auf dein Gesicht
83. Mit dem Nichts wird jedermann satt.
84. Das Geld des armen Menschen wird von dem schlechten Vieh aufgefressen.
85. Wohin du eingeladen bist, geh [dorthin], woher du hinausgejagt bist, geh nach Hause.
86. Das nicht gesäte Getreide wächst nicht.
87. Wenn man sagt "dulde!", duldet auch die Ziege.
88. An den Kranken gewöhnt sich die Fliege.
89. Wie der Eimer, so der Deckel.
90. Wenn der Hecht selbst auch kriecht, sein Zahn stirbt nicht ab.
91. Wenn die Seele nicht anzieht, zieht das Blut an.
92. Das Ei lehrt die Henne nicht.
93. Der Stock gibt die Kraft dem zweijährigen Füllen.
94. Das gute zweijährige Füllen folgt dem Pferd, das schlechte Pferd folgt dem zweijährigen Füllen.

95. Der Tatar isst [erst] Süßigkeiten und dann isst er Brot.
96. Wenn der Tatar Richter wird, hängt er seinen Bastschuh auf den Ehrenplatz.
97. Der Tatar kommt nach dem Mittagessen(16) zur Vernunft.
98. Wo der Tatar ist, da ist auch Gefahr.
99. Ohne Butter ist die Pfanne klebrig.
100. [Diese Kehle] ist keine Kehle, sondern eine Hölle.
101. Die Tage Gottes sind mehr, als die Hirse (d. h. es gibt viele Zeit, man muss sich nicht eilen).
102. Ihn hält niemand zurück(17) (d. h. er ist unbändig), und geht Hochzeit zu feiern.
103. Für die Maus — Tod, für die Katze — Lachen.
104. Sein Äusseres glänzt, sein Inneres zittert.
105. Solange man müssig steht, ist die Arbeit unentgeltlich.
106. Der Schmied hat keine Axt, der Krämer hat kein Geld.
107. Für Narren gibt es keinen Richter.
108. Der Narr wäscht Stein.
109. Die Arbeit des Narren ist [so wertlos] wie der Zahn des schwarzen Kalbes.
110. Mit einem Narren zusammen finde und teile nicht!
111. Die Welt ist voll von Narren.
112. Stock folgt der Hochzeit.
113. Dem Narren(18) ist auch die Baumwurzel[so fein wie] gedörrtes Hafermehl.
114. Es gibt Kummer, [aber dagegen] gibt es keine Arznei.(19)
115. Die vergängliche Welt(20) siedet wie der Kessel.
116. Wer sich hütet, den bewahrt auch Gott.
117. Wer duldet, der erreicht sein Ziel.
118. Der geduldige Mensch duldet, der ungeduldige Mensch weint.
119. Von dem Schaf — Wolle, von dem Menschen — Steuer.
120. Er reicht seine Stielschale und stösst mit dem Stiel [dabei].
121. [Den Fehler bei Zerbrechung] auf das Bruchstück schieben (d. h. man sucht immer Ausflüchte).
122. Der dick gewordene Hund beisst seinen eigenen Herrn.
123. Meiner Liebsten zuliebe liebe ich auch das, was ich nicht liebe.
124. Wenn du [weiter darüber] sprichst, werden es viele Wörter.
125. Der blinden Henne ist auch das Unkraut Weizen.
126. Wie du säest, so du erntest.
127. Der Reiche [macht] seine Arbeit durch Befehl, der Arme [macht] seine Arbeit mit [eigener] Kraft.(21)
128. Wenn es auf deinen Kopf fällt (d. h. wenn dir dieses Geschick zuteil wird), wirst du Schumacher sein.
129. Wenn der Kopf heil ist, kann man darauf [eine] Pelzmitze finden.
130. Wenn es Anfänger gibt, werden auch Fortsetzer [kommen].
131. Ich gab Axt und bekam Ahle, habe den Tataren betrogen.
132. Obwohl der Honig süß ist, beisst man seinen Finger nicht.
133. Wenn du einmal [auch] verletzt wirst, wirst du dich [dann noch] wohl befinden.
134. Einem Pferd legt man nicht zwei Kummerte an.

135. Wenn du einen Tag zurückbleibst, bleibst du [eigentlich] fünf Tage zurück.
136. Der Unwissende [bleibt] von tausenden Unglücken verschont.
137. Beissest du irgendwelchen von den fünf Fingern, tut es dir gleichförmig weh.
138. Sieh nicht auf das Gesicht des Gebers.
139. Das aufgedrängte Essen bringt man zähnebrechend (d. h. mit grosser Schwierigkeit) hinter sich.
140. Heute - Verwandter, morgen - beissende Zwiebel, übermorgen - Hundskerl.
141. Das gesagte [Wort] "vielleicht" ist ein dreckiges Wort.
142. Das gelobte Mädchen wird bei ihrem Hochzeitsfest furzen. (22)
143. Ich ziehe ihn zur Schüssel, er geht zum Trog.
144. In der Anwesenheit des Mollas halte deine Zunge [im Zaum], in der Anwesenheit des Meisters zähme deine Hände.

(Diese Sprichwörter wurden von Simon Gäürlä uli Boris gesammelt und aufgezeichnet.)

II.

Rätsel

1. Mein weisser, junger Hund ist auf dem Weg geblieben. — Lösung: Die Spucke.
2. Mein weisser, junger Hund macht nak-nak, seine Ohren machen šak-šak — Die Hanfbreche.
3. Weisse Erde, schwarze Hirse, wer säet, der erntet. — Das Schreiben.
4. Fusslos, handlos klettert es auf den Baum. — Der Sauerteig.
5. Fusslos, handlos zieht es das Hemd an. — Das Unterbett.
6. Der Bär brüllt, sein Haar zerstreut sich. — Die Mühle.
7. Dem Mond und der Sonne zeigt es sich nicht, es ist mit dem Baum ganz eins.— Das Baummark.
8. Solange bis sein Vater die Füsse bekleidet (d. h. Schuhe anzieht), kommt sein Sohn von dem Markt /wohin er[inzwischen]gegangen war/ nach Hause. — Der Rauch.
9. Sein Pferd geht, seine Deichsel bleibt. — Der Fluss.
10. Karačay [ein gewisser Vogel] (23) fliegt dorthin, Karačay fliegt hierher, unter der Weide trinkt Karačay das klare Wasser abklären lassend. — Das Wetterleuchten.
11. Dorthin lap-lap, hierher lap-lap, der Filz ist bedeckt, der Spiess ist mit Stiel versehen. — Die Dresche des Roggens.
12. Hinter deinem Rücken ist das Auge deines Vaters. — Das Astloch.
13. Sein Inneres ist schwarz, sein Äusseres ist weiss. — Der Rauchfang.
14. Ihr Inneres ist hohl, ihr Äusseres ist Stein. — Die Spindelscheibe.
15. Ein langer Russe schneidet zerstückeltes Fleisch. — Tatarischer Leuchter.
16. Um das Haus ist Zügel aus Haar. — Das Moos.
17. Ich lief rings um das Haus und liess meinen Schlüssel fallen, der Mond sah, die Sonne hob [meinen Schlüssel] auf. — Der Reif.
18. Auf dem Hausdach ist ein kleiner Stein. — Der Stern.
19. Auf dem Hausdach ist ein langer Russe. — Der Rauchfang.
20. Auf dem Hausdach ist ein halbes Brot. — Der Halbmond.
21. Sein Pelz ist mehrschichtig, seine Taille ist eine Spanne [breit]. — Der Kohl.
22. Er geht auf, nach und nach geht er auf, er ist aufgegangen wie das gebackene Brot, wie der Gast, der Sohn von Šīγay, wie der angekleidete Bräutigam. — Der Truthahn.

23. Sie überwinterte unter dem Schnee, ihre Mütze bedeckt das Grün. — Die Wintersaat.
24. Auf dem krummen Baum bleibt der Schnee nicht stehen. — Das Kuhhorn.
25. Das Essen des winzigen Kessels ist schmackhaft. — Die Haselnuss.
26. Das Innere des winzigen Hauses ist voll Würmer. — Die Gurke.
27. Der sehr kleine Kanzelist sitzt mit umgürteter Taille. — Der Besen.
28. Es ist sehr klein und krumm, spuckt [aber] auf fernliegendes Land. — Die Flinte.
29. Es ist sehr klein und krumm, vernichtet [aber] das ganze Feld. — Die Sichel.
30. Mit kina gefärbter Finger, Kupferfingerhut. — Die Himbeere.
31. Ihr Heubaum ist länger, als ihre Garbe. — Die Elster.
32. Es hat Fleck ohne Naht. — Die scheckige Haut.
33. Im kupfernen Vorzimmer des Bades wiehert das Pferd meines Schwagers. — Die Schelle.
34. Es läuft, läuft und sammelt die Last. — Das Spinnen. (24)
35. Ich setzte mich auf den Lindenbaum und sah auf den Ahornbaum. — Die Flachshechel. (25)
36. Durch das Gesträuch habe ich den eisernen Stock geworfen. — Die Stickerei /sticken/.
37. Auf dem Nagel kann es nicht stehenbleiben. — Das Ei.
38. Eiserne Maus, Schwanz aus Hanfwerk. — Die Nadel.
39. Vier Tatarinnen haben sich mit einem Schal bedeckt. — Der Tisch.
40. Vier Tataren beschiessen eine Stelle. — Das Melken der Kuh.
41. Unter dem Ofen ist lausiger Filz. — Das Malz.
42. In der Grube habe ich ein batman (d. h. ungefähr 132 Pfunde) Hirse, wenn du wegnimmst, nimm das Ganze weg! — Feurige Kohle.
43. An einem Ort gibt es einen Baum, der Baum ist aus Ästen, bei allen Ästen sind Eier. — Die Erbse.
44. In einem Fass sind zwei Sorten Brantwein. — Das Ei.
45. Der Spatz ohne Schnabel durchlöchert das Eis. — Der Tropfen.
46. Sein Kopf ist ähnlich dem Kopf von Mètréy und hat tausend Augen. — Der Fingerhut.

(Diese Rätsel haben die in der kasanischen Schule der getauften /Tataren/ lernenden Jungen gesammelt und aufgezeichnet.)

III.

Lieder

1. Die Zierden der weissen Birken sind
/nur/ die Blätter und die Baumrinde;
Die Zierden auf den Tischen sind
/nur/ die Brote und das Salz.
2. Ich setzte mich auf den Pferderücken,
und bin aufs Land der Vorstadt hingesprungen;
Ich mag auf dem Lande der Vorstadt nicht bleiben,
und geh zurück in meinen Heimatort.
3. Es stürmt, stürmt und schneit,
das Hirschkalb ist verzagt;
Wenn er kein Elend sieht,
wird der Sohn des Vaters nicht zum Mann.
4. Auch meine Pferde sind graublau und scheckig,
und wenn sie auch langsam gehen, so doch viel (d. h. gehen sie viel);
Das "Manneskind" genannte liebe Kind geht verloren,
sobald es das Erwachsensein erreicht.
5. Wenn wir uns auch vergnügen, wird das Leben vergehen,
wenn wir uns auch nicht vergnügen, wird das Leben vergehen;
Wenn wir uns, vergnügend und lachend, [in der Welt] ergehen,
wird [unser] Leben in Fröhlichkeit vergehen.
6. Auf den Pferdefüssen gibt es Fusseisen,
zur Durchschneidung [des Fusseisens] gibt es Feile;
Seien wir nicht traurig und betrübt,
zur Abweisung des Betrübteins gibt es Gott.

7. Ich würde fliegen, habe aber keine Flügel,
auf dem freien Platz sind ein paar Pferde nicht;
Ich würde wöchentlich nach Hause gehen,
es gibt [aber] kein von mir selbst geliebtes gelbes Pferd.
8. Regen fällt und macht Matsch,
der Fuchs geht und macht Spur,
Verbinde dein Köpfchen nicht mit dem Bösen,
[weil] es (d. h. das Böse) dein liebes Köpfchen verliert.
9. Die Nachtigall singt auf morastigem Lande,
die Nachtigall singt auf der Tiefebene;
Wenn die rötende Sonne aufgeht,
ist es sehr traurig auf fremdem Boden.
10. Warum kletterte ich auf die weisse Birke hinauf?
Wegen der flatternden Baumrinde!
Diesen Sommer bin ich blass geworden,
wegen eines ein weisses Tuch tragenden Mädchens.
11. In der Luft neigen sich die Wolken,
eine geht nach der anderen;
Ich habe zwei Geliebte,
nehme ich die eine [zur Frau], bleibt die andere [sitzen].
12. Wenn du mir es zu sagen befehlst, sage ich,
aber sage es den Anderen nicht!
Wäre ich vielleicht nicht bisher [gegangen],
wenn du mir im Traum nicht eingefallen wärest.
13. Am Ende der Flügel des durch die Luft
geflogenen Schwanes sind Beulen;
Was geht die Anderen unsere Sache an?
Wenn Gott uns in Berührung kommen liess, ist sie (d. h. unsere Beziehung)
[auch] sein Wille.
14. Lass deine Gartentür auf,
fallen die Sonnenstrahlen auf das Blumenbeet!
Wenn auch mein Auge auf Andere fällt,
ist meine Seele, ausser dir, mein Liebchen, niemandem zugeneigt.
15. Auf dem Gipfel des hohen Berges
geht ein gelbes Pferd sehnsuchtsvoll hin und her;
Seit du mir in den Sinn gekommen bist,
ist es für mich unmöglich [auch] nur eine Stunde zu dulden.

16. Sieh den hohen Berg nicht an,
wenn auch du siehst, ermüdet dein Auge;
Du magst sehen, soviel du willst, du gehörst [doch] mir, (26)
Wenn du es aber mit Worten sagst, wird sich darüber Nachricht verbreiten.
17. Auf dem Gipfel des hohen Berges
siedet Samowar ohne Kohle;
Wenn du, mich verlassend, einen Fremden liebst,
soll dein /geliebter/ Liebhaber leblos sein.
18. Die Gesamtheit meines dieses Jahr gemähten Heus
wurde ein Schober;
Wenn du, mich verlassend, einen Fremden liebst,
soll dein /geliebter/ Liebhaber mit dem Gesicht niederwärts sein (d. h.
sterben).
19. Ich würde in den Rosengarten hineingehen,
[dort] färbe mich [die Farbe] der Rosen;
Seit du mir Liebchen in den Sinn gekommen bist,
erwache ich vom Traume weinend.
20. Ich sinniere und überlege,
lasse keine Gelegenheit unüberlegt;
Wenn ich genügend sinniert und überlegt habe,
gehe ich auf einen öden Ort zu weinen.
21. Auf deiner Weste sind fünf Knöpfe,
alle fünf Knöpfe gib mir, sei so lieb!
Wie du deine eigene Seele ansiehst,
sieh auch mich, bitte ich dich, so an!
22. Im rötlichen Sonnenaufgang
schlafen die Töchter des Reichen auf dem Balkon;
Wenn du Liebchen in meinen Sinn kommst,
weine ich, sitzend in der Einsamkeit.
23. Ich setze die schwarze Lamfellmütze auf,
immer wenn ich sie aufsetze, bin ich schön;
Liebst du mich Liebchen, oder nicht?
An dem Ungeliebtsein vergehe ich.
24. Meinen schwarzen Kaftan aus Tuch
hat sie mit Seide eingesäumt;
Zum Fenster sieht sie öfter hinaus:
"Vielleicht kehrt er zurück" — sagt sie öfter und wartet.

25. Warum gehst du in die Stadt,
wenn du kein Blechgefäss kaufst?
Warum gehst du wie ein Kerl hin und her,
wenn du das geliebte Mädchen nicht zur Frau nimmst?
26. Warum liess ich einen runden Garten gründen,
wenn der Apfel in der Mitte [des Gartens] nicht reif wird?
Warum habe ich mein Herz im voraus verkauft,
wenn dein Herz [mir] nicht zugeneigt ist?
27. Unter meinem Fenster sind viele Blumen,
ich kann nicht dulden, wenn ich dich nicht sehe;
Wenn du mich verlässest, verlasse ich dich nicht,
bis mein Schicksal mich nicht erreicht (d. h. bis ich nicht sterben werde).
28. Aus dem Gesträuch schreit der Wachtelkönig,
Morgenrot bricht in der Ferne an;
Mein Liebchen, drücke meinen Arm nicht [so stark]!
Dein Leid geht vom Herzen nicht weg. (27)
29. Als ich längs des Berges hin und her gegangen war,
stiess ich auf eine kühle Quelle;
Trank ich auf das Brennen meines Inneren,
und stiess ich auf das Liebchen meines Herzens.
30. Längs des mittleren Zaunes (d. h. des Zaunes, der zwei Ackerfelder von-
einander teilt),
habe ich selbst keinen Zaun;
Ich würde mich auf die Arbeit verlegen,
aber ich habe keinen Vater.
31. Von den Zähnen habe ich den schwarzen [Zahn] sehr gern,
ich will meinen Zahn nicht berühren lassen;
[Dass ich] nicht liebe, ist es nicht [so], liebe ich sehr,
aber ich will das nicht den Anderen bekanntzugeben.
32. Auf einen Ort voller Gruben habe ich [eine] Falle gestellt,
"auch die Schwäne spielen hier" — dachte ich;
Aus dem Schauer winkte ich mit Hand,
"komm, mein Röschen, längs des Zaunes!" — sagte ich.
33. Ich habe Wälder und Wege durchwandert und nachgesucht,
für meine Peitsche habe ich nichts zum Stiel gefunden;
Ich habe viel gesucht und viel gesehen,
schöner als du habe ich keine gefunden.

34. Ziehe keinen Bastschuh, sondern Filzstiefel an!
 Durch den guten Filzstiefel sickert das Wasser nicht ein!
 Wenn wir gute Beziehungen haben,
 kommt zu uns das Wort unserer Feinde nicht.
35. Ei, iss Apfel, iss Apfel!
 Wenn ich Apfel esse, bekomme ich [ein stumpfes zusammenziehendes Gefühl
 im Munde] spitze Zähne;
 Wenn auch du mich verlässest, verlasse ich dich nicht,
 bis mir Israel die Seele nicht nimmt.
36. Längs des [Flusses] Kama gibt es gelbes Rohr,
 unter dem gelben Rohr gibt es Morast;
 Unter meinen eigenen Kameraden
 sind wenige, die trauriger sind, als ich.
37. Das weisse Tuch aus Zitz
 übernehmend im Regen verwässre nicht!
 Wenn du mich sagst, wenn du mich liebst,
 lass mich nicht im Dorfe weinen!
38. Ich ging laufend auf die Strasse heraus,
 kugelnd geht [dort] ein Apfel;
 Diesen Apfel aufzunehmen,
 hat mir Gott nicht befohlen.
39. Ich ging laufend auf die Strasse heraus,
 kugelnd kommen [dort] ein paar Äpfel;
 Mit dir [mich], uns beide
 lässt Gott sich liebend verbinden!
40. Längs des Berges habe ich Hirse gesäet,
 der Spatz hat sie aufgefressen;
 Ich nahm ein kleines Weib [zur Frau],
 die Ziege hat sie zu Tode gestochen.
41. Die Enden der Flügel des durch die Luft
 geflogenen Schwanes sind abgebrochen;
 Meiner Geliebten sagt ihr nur,
 dass sie einen Silberring schicke!
42. Ich ging auf den Vorderteil des Basars,
 um das Seitenfenster zu klopfen;
 Ich klopfte, schlug [und es] öffnete sich,
 sein Geld zerstreute sich;
 Sein Hund kam heraus zu bellen,

seine Tochter kam heraus zu sehen;
 Seinen Hund nahm ich aufs Klapmesser,
 seine Tochter umarmte ich;
 Seinen Hund verjagte ich mit Schimpf,
 seine Tochter liess ich gehen mit Küssen.

43. Ihre Brote sind [nur kleine] Stücke,
 ihre Frauen sind erschöpft;
 Ihre Strassen drückt der Mist (d. h. sind voll mit Mist),
 ihre Frauen sind verlaust;
 Ihre Strassen sind voller Löcher,
 jede von ihren Töchtern ist blind.
44. Sie sah zum Fenster hinaus,
 sie steckte auf ihren Halskragen [eine] Perle aus Koralle an,
 Geliebte zu sein, ist sie ungeeignet, (28)
 sie ist gut nur für das Verbrennen der Seele.
45. Goldenes Tor, birkene Türangel,
 öffnen sie sich ohne Wind?
 Ich verschmachte ohne dich,
 verschmachtetest du ohne mich?
46. Goldener Sattel, Kissen aus Stoff,
 dem fuchsfarbenen Pferd kann man sie nicht auflegen;
 Da ich keinen Verwandten habe,
 kann ich mich an die Fremden nicht gewöhnen.
47. Lassen wir auf dem Grat des hohen Berges
 das Pferd im Schritt gehen!
 Nur der gesprächige Mensch spricht,
 gehen wir mit den Fingern schnippend!
48. Ich würde mir das Haar in fünf [Zöpfe] flechten,
 [aber] man sagt nicht, dass mein Haar in fünf [Zöpfe] geflochten ist;
 Ich würde für dich sterben,
 [aber] man sagt nicht, dass ich für dich gestorben bin.
49. Den Verstand des eingespannten Pferdes wirst du nur [dann] kennen,
 wenn du dich auf den Weg gemacht hast;
 Das Vergnügen dieser Welt wirst du [nur dann] kennen,
 wenn du im Schosse eines Mädchens gewesen bist.
50. Der Mund des durch die Luft geflogenen Schwanes
 ist voll mit Wachs;

Der Morgen bricht an, Liebchen, steh schon auf,
wir bleiben ohne sprechen zu können.

51. Sagt ihr dem weissen Hasen,
dass er den Kopf der weissen Blume nicht abbreche;
Sagt ihr meinem Liebchen,
dass sie ihre [auf mich gesetzten] Hoffnungen nicht aufgabe!
52. Šibir-šibir, fällt der Regen,
er trinkt die Spitzen der jungen Gräser;
Warum nimmt der Padischah die Jungen zu Soldaten,
sie weinen lassend?
53. Wenn du ein Kerl bist, sei du Kerl
und lass auf den Zaum [des Pferdes] Silber giessen!
Seien alle Menschen erstaunt,
dass wir beide friedvoll leben!
54. Komm, mein Röschen, auf meine Seite,
sprechen wir, uns an den Zaun lehnend!
Das Wort, das du sagen möchtest, sag hier,
morgen werde ich nicht da sein.
- 55.
56. Vor meiner Tür ist ein Apfelbaum,
er hatte keinen Apfel, [darum] fällte ich [den Apfelbaum];
Wenn auch es einen solchen, süsse Zunge habenden (d. h. süsstönend sprechen-
den) [Menschen] gibt,
wie du, ist das die Nachtigall.
57. Ich nähte ein rundes Tuch,
[das machte] meine runden Augen müde;
Hätte ich gewusst, dass, du es bist,
hätte ich dich, emporblickend, angesehen!
58. Mein dünnes Kleid aus Leinwand
hat keine nähwirnmässige Naht;
In der Nähe habe ich keine Verwandten,
wer in der Ferne ist hat keine Sorgen.
59. Von den Windmühlen liebe ich die,
deren Flügel sich gleichförmig drehen; (29)
Bis ich dich nicht gesehen habe, hatte ich viele Worte,
seit ich dich gesehen habe, bin ich [in der Rede] steckengeblieben.

60. Mein Armring ist aus echtem Gold,
warum ist so kühl deine Seele?
Wegen der Kühle deiner Seele
brennt mein Herz flammend.
61. Ich bin durch die Strasse gegangen, hast du es gesehen?
Ich ging in deinen Traum hinein, (30) hast du es gefühlt?
Ich stand auf und deutete meinen Traum,
den einzigen Gott habe ich um dich (d. h. deine Hand) gebeten.
62. Ich würde eine Schublade aus Weidenbaum machen,
wenn du selbst ihre Verzierungen graviertest;
Ich würde ein Lied singen,
wenn du, dich sehrend und singend, weintest.
63. Der Löwe ist ein edles, wildes Tier,
seine Vorderbeine sind gross;
Vielmals liebend, bleibst du lieblos, (31)
das wird schmerzhafter, als die Heilung.
64. Wenn ich nachdenke, bin ich erstaunt
über die Biegung des Apfelbaums;
Gehen wir, uns bei dem Wirt
für das Gastgeben bedanken.

(Die Mehrheit dieser Lieder wurde von Simon Gätirlä uli Boris gesammelt und angezeichnet.)

IV

Volksgesänge

Γalëy's Gesang

(Γalëy tötet den für einen Wolf gehaltenen Hund) (32)

1. Längs des [Flusses] Kama
gibt es rundes-rundes Rohr;
Wenn du mit Gottes Willen einen Wolf einfügst,
wird [dir] anderthalb Rubel zum Gewinn sein.
2. Γalëy ging Decken zu sammeln
in das Land der Kosaken;
"Wolf" meinte er und warf sich
auf den Rumpf eines roten, jungen Hundes.
3. Das eine der Pferde deines Bruders Γalëy
ist schwarz, das andere ist scheckig;
Wer kauft die Haut des für den Wolf
gehaltenen Hundes für drei Rubel?
4. Dein Bruder Γalëy verfolgt den Wolf
das scheckige Pferd reitend;
Die Haut des für den Wolf gehaltenen
Hundes verkauft Γalëy protzig.
5. Das dritte der Pferde(33) deines Bruders Γalëy
ist wie das Blut rotbraun;
Der arme junge Hund würde laufen,
aber der dieses Jahr gefallene Schnee ist tief.
6. Γalëy ging in den Wald
um einen Baumstamm aufzuladen;

Wir sind nicht so reich, wie řalěy,
um einen Wolfspelz anzuziehen.

(Nach der Abschreibung von Timofeyev Băčlěy ulř Ignatij.)

Der Tod der Patřma

1. Văterchen ging zum Heu (d. h. auf die Heuwiese),
er blieb [dort] bis zum dunklen Abend;
Văterchen tötete mich
und warf [mich] unter das Heu.
2. Die Pferde Văterchens galoppieren
bergüber-bergan;
Diese arme Patřma klammert sich
an die Seitenhölzer des Wagens.
3. Das Schreien der Patřma war
in sieben Dörfern hörbar;
In den damaligen Vătern
wurden Mitleid und Barmherzigkeit weggefegt.
4. Das Wasser des [Flusses] Kōškōrt steigt,
Patřma hat schwarze Augenbrauen;
Die winzigen Pferde ziehen
die strömenden Tränen der Patřma nicht.
5. Der Berg von Kăčimăr ist hoch
krumm und sehr zickzackig;
Das Mütterchen ist innen
voll mit Schmerzen in Kăčimăr

(Nach der Abschreibung von Simon Găurlă ulř Boris.)

Ăxmăt tötet Ůnič

1. Ich sprang in den Garten
nach einem rot gereiften Apfel;
Onkel Ăxmăt, ich sage es dir:
"Töte mich nicht, um Gottes willen!"
2. Ich ging auf den Gipfel des Berges,
und trat auf den grünen Stein;

[Der Mann] namens Äxmät erreichte
meinen Kopf mit finsterem Gesichte.

3. Ich ging auf den Gipfel des Berges
und ich sah dem Dorf zu;
Äxmät kam mit finsterem Gesichte
auf mich zu.
4. Meine baumwollene Weste angezogen
ging ich aus dem Zimmer hinaus;
Als meine arme Seele weggegangen war,
blieb mein Körper an der Weide hängen.
5. Längs des grossen Weges
geht Mütterchen suchend hin und her;
Man hat mir meine Seele
auf meiner Brust kneelend genommen.
6. Längs des grossen Weges
riss ich eine Schote ab;
Die arme Ünič würde nach Hause gehen,
aber der Weg ist sehr lang.
7. Auf der weiten Wiese mähte ich Heu,
meine Mahden sind krumm;
Ich hatte Äxmät keinen freien [Lauf] gegeben,
[aber] ich hatte keine Waffe in der Hand.
8. Auf der weiten Wiese sind Weiden,
unter den Weiden ist Blut;
Längs des Flusses, auf der weiten Wiese
ist die Stelle des Menschenmordes.
9. Auf der weiten Wiese mähte ich Heu,
das Wasser nahm [mir] das Ende meiner Mahden weg;
Längs des Flusses, auf der weiten Wiese
ist mein armer Kopf verlorengegangen.
10. Auf der weiten Wiese mähte ich Heu,
meine Mahden trockneten nicht;
Mit Väterchen nach Hause zu gehen
hat [mir] Gott nicht zukommen gelassen.
11. Fliesst die Quelle von Taškirmän
wenn es [dort] Eis gibt?

Kalpak (d. h. tatarischen Frauenhut) aufgesetzt, Fransen gebunden,
konnte ich [dort] als Mädchen nicht herumspazieren.

12. Wenn ich auf die rechte Seite sehe,
singen die Nachtigallen;
Wenn ich auf die linke Seite sehe,
schleift Äxmät sein Klappmesser.
13. Meinen Überschuh mit seidener Quaste angezogen
ging ich aus dem Zimmer;
Onkel Äxmät sagte "ich kenne [dich]", dann kam er
und packte mich am Arm.
14. Der Ausguss des kupfernen Wasserkrugs ist eng,
setze dein ganzes Vermögen dort hin!
Den Kopf von Äxmät, der mich tötete
haue ab und wirf ihn ins Wasser!
15. Der Saum und der Armel des weissen Hemdes,
das Äxmät trug, wurden blutig,
Als die arme Ünič ermordet wurde,
wurde [ihr Tot] im ganzen Land bekannt.
16. Auf der Bank meines Seitenfensters
schreibt einen Brief der Gefreite;
Auf der weiten Wiese längs des Flusses
entnahm mir die Seele Israel.

(Nach der Abschreibung von Simon Gäürlä ulı Boris.)

Das Gehen zu den Soldaten

1. Ich setzte mich unter die Birke
vor der Reife der Waldbeeren;
Als ich hörte, dass der Konskribent komme,
weinte ich bis mir die Augen nicht zuschwollen.
2. Die Eiche hat Hartholz,
die Birke hat Holz zu Leuchtpänen;
Der Konskribent schrieb [mich auf], ich ging [zu den Soldaten],
für den Padischah taugte ich [als Soldat].
3. Mütterchen, schwärme dein Bienenkorb
jeden Tag!

Deinen geliebten Sohn verteidigt,
du wirst schon noch reicher sein!

4. Die Speisen meines Mütterchens
habe ich nicht geschmeckt und gegessen;
Weine nicht, Mütterchen, warum weinst du?
Deinen geliebten Sohn hast du verteidigt.
5. Mütterchen, ruft der Kuckuck,
im Friedhof, hinter der Tenne;
Du wirst verschmachten und bitterlich jammern,
Bakiy wird in der Ferne sein.
6. Ich zog mir meinen dieses Jahr genähten
Kaftan ohne Freunde an;
"Vielleicht, gehe ich dieses Jahr nicht [zu den Soldaten]" — dachte ich,
und ich ging, von Kummer befreit, hin und her.
7. Väterchen, setze nur du dir selbst
meine dieses Jahr genähte Pelzmütze auf!
Sag mal öfters "Mein armer Sohn, Bakiy!",
und liebe mich!
8. Das Essen der Soldaten ist
in winzigen, engen Mund habenden Töpfen;
Wo kommen die Köpfe
der Soldaten herum?
9. Auf der Strasse von Yänäy
spazierte ich nicht prahlend herum;
Ich wurde mit jungem Kopf zum Soldaten,
mein Leben wird in Achtsamkeit vergehen.
10. Die Moschee und das Minarett sind alt,
man baut neue Moschee;
Weine nicht, Mütterchen, warum weinst du?
Dein geliebter Sohn bleibt [zu Hause].
11. Wenn ich meine Tür aufmache und hinaus schaue,
[sehe ich, dass] am Himmel eine Sternschnuppe fällt;
Der verfluchte (eigtl. der Fluch soll ihn treffen) Kreisrichter
machte einen Spass.
12. Ich hatte ein graublaues Pferd
und tauschte es gegen ein weisses Pferd;

Wenn ich ein glücklicher Mensch wäre,
wäre ich nicht zu den Soldaten gegangen.

13. Ich sprang in den Stall hinein
und legte meine Hand auf die Pferde;
Meine rotbraunen Pferde mit Blesse
werden schon Fremden gehören.
14. Die Soldaten bauen das Balkenfachwerk,
über ihnen spielt (d. h. stürmt) der Schneesturm;
Als man sagt "Stupay saldat, poxod!"
weinen sie mit ihren Tüchern winkend.

(Nach der Abschreibung von Simon Gätürlä uli Boris.)

V.

Märchen

1. Märchen

In alter Zeit ist ein Weib mit seinem Kind zu ernten gegangen. Als sie zu ernten begann, ist ein Bär zu ihr gekommen. Dieser Bär hat sich einen Splitter in den Fuss gerissen. Er kam, seinen Fuss dem Weib zu zeigen. Sie hat aus seinem Fuss den Splitter herausgenommen. Dafür hat der Bär dem Weib einen Bienenstock Honig gegeben.

2. Märchen

Vormals hat sich ein Muschik mit einem Bären befreundet und beide sind zusammen in den Wald gegangen. In dem Wald ist der Bauer schläfrig geworden. Als er einschlief, stand der Bär Wache. Auf den Bauern flog eine Fliege, der Bär scheuchte sie mit seiner Krallen weg. Da die weggescheuchte [Fliege] nicht wegging, nahm der Bär mit seinem Fuss einen Stein auf und bewarf den Menschen. Der Mensch blieb dort zerdrückt und gestorben.

3. Märchen

Es war einmal ein Richter. Diesen Richter haben die Fliegen sehr [gern] gestochen (eigtl. gegessen). Der Richter stellte zur Wegscheuchung der Fliegen einen sehr braven Soldaten an. Dieser Soldat liess die Fliegen niemals auf den Richter fliegen. Einmal flog eine Fliege auf die Stirn dieses Richters. Der Soldat schlug präzise auf die Stirn des Richters. (34) Der Richter fragte: "Warum hast du mich geschlagen?" Der Soldat antwortete: "Ich habe nicht dich, sondern die Fliege geschlagen" /-sagte/. Der Richter hat kein Wort gesagt.

4. Märchen über die faule Frau

Es war früher ein Mann, er hatte eine Frau. Einmal, eines Tages hat dieser Mann seine Frau zu ernten geschickt. Die Frau ging und [dort] schlief ein. Als sie abends nach Hause kam, fragte der Mann seine Frau: "Hast du viel geerntet, Alte?" Die Frau antwortete: "Erntend erntete ich nicht, mich umsehend stand ich nicht, stehend zählte ich die Kraniche nicht, ich erntete drei Haufen aus je drei Garben" /-sagte/. Ihr Alter sagte: "Oh, danke, Alte, du hast sehr viel geerntet!" /-sagte er/. Sie machten es so, ihr Mann lag auf der Ofenbank, seine Frau ging auf das Feld schlafen, ihre Ernte stand hinter [der Ernte] der Anderen zurück, ihr Getreide zerstreute sich und ging zugrunde.

5. Märchen

Der Hase ging auf das Eis hinauf und sprang [auf dem Eis] herum, [so dass das Eis] "dīŋ dīŋ" [klang]. Er fragte: "Eis, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum isst dich die Sonne?" "Sonne, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum verhüllt dich die Wolke?" "Wolke, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum treibt dich der Wind?" "Wind, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum durchbohrst du nicht die Steinklippe?" "Steinklippe, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum durchnagt dich die Maus?" "Maus, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum isst dich die Katze?" "Katze, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum bittest du den Menschen um Brot?" "Mensch, bist du tapfer?" — Tapfer. — "Wenn du tapfer bist, warum bittest du Gott um Brot?" "Gott, bist du tapfer?" "Ich werde dir was geben für deine Tapferkeit, wenn ich dich mit abgeschnittenem Schwanz wegschicke!"

6. Märchen

Es war einmal ein Mann. Dieser [Mann] hatte eine Frau. Einmal kochte seine Frau Haferbrei. Als dieser [Mann] nach Hause kam, sagte er: "Alte, heute essen wir Haferbrei, ganz gewiss!" /-sagte/. Seine Frau antwortete: "Wenn Gott will, werden wir essen, sag mal so!" /-sagte sie/. Ihr Mann antwortete: "Wenn es schon in den Kessel hineingeraten ist, werden wir [Haferbrei] essen, wenn [auch Gott] will, werden wir essen, wenn [auch Gott] nicht will!" /-sagte/. Als die Zeit zum Auftragen des Haferbreis kam, kamen [Leute] zu diesem Mann, ihn zum Pflichtgespann zu rufen: "Du bist an der Reihe in der Vorspannleistung, gehst du nicht, schlagen wir dich" — sagten. Dieser Mann ging ohne Haferbrei zu essen zum Pflichtgespann. Als er aus der Vorspannleistung zurückkehrte, kam er vor die Tür: "Frau, mach die Tür auf, sei so lieb, wenn [Gott] will!" — schrie er. Seitdem liess dieser Mann während des Gesprächs [die Wörter] "wenn [Gott] will" niemals weg.

7. Märchen über die Kenntnis des Russischen

Vormals machten sich ein Russe und ein Tatar zusammen auf den Weg. Der Sohn dieses Tataren ging mit seinem Vater. Sie sollten eines Herbsttages gehen. An einer Stelle wollten sie ihre Mägen (eigtl. Kehlen) anpropfen. Sie zündeten ein Feuer an. Der Tatar selbst stand mit dem Rücken gegen das Feuer, sein Sohn ass Semmel. Als [der Tatar] so stand, fing der Pelzmantel des Tataren an zu brennen. Weder dieser Tatar selbst, noch sein Sohn kannten das Russische. Der Russe sagt dem Tataren: "Šuba gorit tatarin!" (d. h. Tatar, der Pelzmantel brennt!), Der Sohn des Tataren sagt seinem Vater:(35) "Vater, der Russe bittet um deine Semmel mit Butter, gib nicht!" /-sagt/. Sein Vater sagt: "Danke, mein Sohn, ich habe mein Leben verbracht, ohne russisch zu können, du mögest es können" /-sagt/. So geschehen, bis der Pelz brannte, [dann], sagte er: "Nein, meine Semmel mit Butter schmeckt mir gut, ich gebe sie nicht." Als der Pelzmantel des Tataren verbrannt war, verstanden sie erst, was der Russe gesagt hatte.

8. Märchen über die ehemaligen Faulen

Es waren einmal zwei sehr faule Menschen. Sie gingen einmal in den Wald. Im Wald gab es einen sehr schmackhafte Früchte tragenden Apfelbaum. Als die erwähnten Faulen[dort] gingen, erblickten sie den Apfelbaum. Als sie den Apfelbaum erblickten, sagte der Grössere: "Wohlan! Essen wir gefallene Äpfel, schütteln wir diesen Apfelbaum!" Der Kleinere sagte: "Bis wir [den Apfelbaum nicht] schütteln, wohlan, gehen wir lieber in den Schatten [des Apfelbaums] darunter, und legen wir uns nieder!" /-sagte/. Sie [machten] so und gingen in den Schatten des Apfelbaums und legten sich nieder. Als sie schon genügend lagen, konnte der Grosse /von ihnen/ den Hunger seines Magens nicht länger aushalten und sagte: "Fiele nur ein Apfel in meinen Mund!" /-sagte/, der Kleine sagte: "Wenn [ein Apfel] in den Mund gefallen ist, soll man ihn ohne zu faulenzessen, meinerseits, wenn ein Apfel in meinen Mund fiel, kaute ich [den Apfel] nicht" /-sagte/. So getan, gingen sie /in/ hungrig/em Zustand/ nach Hause.

9. Märchen

Ein Mensch ging in den Wald. /In der Zeit/, als er in dem Wald ankam, fing seine Nase an zu pfeifen. — "In diesem Wald pfeift irgend jemand" — dachte er. Er lauschte, dann fing er an zu laufen. Er ging ein wenig, lauschte und hörte wieder den Pfiff, dann lief er. Er ging, ging, später lauschte er wieder. Als der Pfiff dann unhörbar zu sein begann, kletterte er auf die Eiche und setzte sich auf den Gipfel. Den Pfiff hörte er wieder. Als er [den Pfiff] gehört hatte, lief er nach Hause. Als er zu Hause ankam, stieg er auf die Ofenbank, setzte sich, und fragte seine Frau: "Frau, kommt jemand zu uns?" /-sagte/. Seine Frau antwortete "Nein, niemand kommt [zu uns]" /-sagte/. Danach erkannte er den Pfiff seiner Nase und verbrachte die Zeit, ohne Angst zu haben, mit Nichtstun zu Hause.

10. Märchen

Es war vormal's ein Mensch. Als dieser Mensch einmal, eines Tages über den Fluss (eigtl. das Wasser) setzte, erblickte er im Wasser den Mond. "Der Himmelsmond ist im Wasser zu sehen"(36) — meinte er. Er ging sehr schnell nach Hause, um eine Hakenstange zu sich zu nehmen. Als er die Hakenstange mitgenommen hatte, begann er den im Wasser [liegenden] Mond mit der Hakenstange /ziehend/ herauszuholen. Als er zog, hakte sich seine Hakenstange in einen Baum unter dem Wasser ein und so /als er zog/, fiel er unerwartet um. Inzwischen fiel sein Auge auf den Mond am Himmel. Dann schaute er auf das Ende der Hakenstange, dort gab es aber keine Sache. So vergeblich erging es dem Menschen, der den im Wasser [befindlichen] Mond herausziehen wollte.

11. Märchen

Vormal's war ein Wolf sehr hungrig und ging auf eine Wiese. Er dachte: "Wenn mir irgendwas entgegenkommt, werde ich es essen." Als er ging, kam ihm [in den Weg] eine Ziege. Der Wolf sagte der Ziege: "Ziege, ich [werde] dich essen" /-sagte/. Die Ziege sagte dem Wolf: "Warte nur! Wenn du mich isst, isst du mich. Siehe da, hier ist ein Berg! Steh [dort] am Fusse des Berges mit deinem offenen Mund, ich werde mit einem Sprung in deinen Mund hineinfallen, so werde ich auf einmal in deinen Mund hineingehen" /-sagte/. Die Ziege sprang und stiess den Wolf um. Der Wolf machte einen Purzelbaum und ging weg. Der Wolf sprach zu sich selbst [folgendermassen]: "Ah, es ist [schon] spät! Wenn ich sie (d. h. die Ziege) vorher gegessen hätte, wäre es etwas!" — sagte er und bedauerte es sehr. Dann machte er sich wieder auf den Weg. Als er ging, kam ihm [in den Weg] ein Schneider. Der Wolf sagte dem Schneider: "Schneider, ich [werde] dich essen" /-sagte/. Der Schneider sagte dem Wolf: "Warte nur! Wenn du mich isst, isst du mich. Ich möchte aber dir einen Pelz nähen /und geben/" /-sagte/. [Dann] holte er den Eisenstab [von der Länge] eines Arschins hervor und schlug den Wolf zu Tode.

12. Märchen

In einem Dorf lebten ein Alter und eine Alte zusammen. Zu ihnen quartierte sich ein Soldat ein. Die Gastgeber standen morgens früh auf und fragten den Soldaten: "Fürchtest du dich nicht, im Haus [allein] zu bleiben?" /-sagten/. Er antwortete: "Ich bewanderte die ganze Welt und fürchtete mich nicht" /-sagte/. Sie liessen ihn im Haus bleiben und gingen irgendwohin. Der Soldat selbst lag im Haus auf der Ofenbank. Als der Hefeteig während der Gärung im Backtrog tîs-bîs machte, sagte der Soldat "ich fürchte mich nicht, ich fürchte mich nicht" und zog seine Schuhe, sich beeilend, an. Der Hefeteig begann aus dem Backtrog überzufließen. Der Soldat beendete das Anziehen der Schuhe. "Ich fürchte nicht" sagte er und langsam heruntersteigend (37) ging ab. Er trat auf das Eisen des Feuerhakens. Als er darauf trat, sprang der Feuerhaken auf und schlug den Kopf des

Soldaten an. Als der Soldat hinaus ging, schlug der Feuerhaken seinen Kopf wieder an. Hierauf fiel er zusammen und schrie um Hilfe. (38) Neben ihm versammelten sich sehr viele Menschen und fragten ihn: "Warum schreiest du?" Er antwortete: "Ich dachte daran, dass mich die Räuber (eigtl. die Flüchtlinge) schlagen" /-sagte/.

13. Märchen

Vormals riet ein Reicher seinem Sohn [Gäste] zum Gastmahl zu versammeln. "Geh, mein Sohn, und komm, zum Essen Gäste einladend, nach Hause!" – sagte. Dieser Sohn war einfältig. Dieser einfältige Junge ging Gäste einzuladen. Dieser einfältige Junge lud nur Männer ein. Die Gäste kamen, aber alle, die kamen, waren Männer. Hierauf sagte sein Vater dem Sohn: "Geh, mein Sohn, und komm, Frauen einladend, nach Hause!" /-sagte/. Der obige, einfältige [Junge] ging weg und fing an Frauen einzuladen: "Lasset eure Kinder [zu Hause]! – lud er sie ein. Alle Gäste, die kamen, waren Frauen. Der Vater des einfältigen [Jungen] fragte die Frauen: "Warum seid ihr nicht mit euren Kindern gekommen?" /-sagte/. Die Frauen sagten: "Dein Sohn lud uns so ein." Sein Vater sagte dem Sohn wieder: "Geh, und komm mit den Kindern der Gäste nach Hause!" /-sagte/. Der einfältige Junge spannte das Pferd ein und fuhr ab. Er stellte auf seinen Schlitten eine Wanne. Die Kinder legte er in die Wanne. Als die Kinder auf dem Weg nach Hause zu weinen begannen, dachte er "sie möchten trinken" und goss die Wanne mit Wasser voll. Die Kinder hier ertranken, starben. Als der einfältige Junge nach Hause kam, sagte den Müttern der Kinder: "Geht und nehmt eure Kinder heraus, ich weiss nicht, welches Kind wem von euch gehört!" /-sagte/. Die Frauen gingen hinaus und sahen, dass ihre Kinder gestorben waren.

14. Märchen

Vormals lebte ein sehr böser Mensch. Dieser Mensch tötete in seinem Leben 99 Menschen. Als [diese Zahl] 99 betrug, fing dieser Mensch an grosse Angst zu haben. Er dachte: "Ich werde in die Hölle kommen." [Dann] ging er den Propheten zu fragen: "Auf welche Art kann ich von meiner Sünde erlöst werden?". Der Prophet sagte ihm: "Baue ein Haus beim Kreuzungspunkt von sieben Wegen, an deinem Haus soll kein Mensch vorübergehen, ohne in dein Haus hineinzugehen und bewirtet zu werden" /-sagte/. Dieser Mensch baute ein Haus laut Befehl des Propheten. Er rief die an seinem Haus Vorübergehenden hinein und liess sie, gründlich bewirtet, weggehen. Eines Tages, /in der Zeit,/ als dieser [Mensch] vor seinem Tor sass, kam ein Mensch mit Zweigespann. Dieser Mensch hielt jenen Menschen mit seinem klafferlang ausgebreiteten Arm an und ermutigte ihn [folgendermassen]: "In mein Haus hineingehend, den Magen (eigtl. die Kehle) gesättigt, geh [nur weiter]!" Jener Mensch: "Nein, ich gehe nicht hinein, meine Arbeit ist sehr dringend" –sagte. Dieser Mensch nötigten ihn, nötigte, nötigte. Als er [trotz der Nötigung] nicht hineinging, schlug dieser [Mensch] und tötete ihn. Hierauf fing er an zu trauern,

"warum tötete ich diesen?" -dachte er. Als dieser Mensch schon 100 Menschen tötete, fand er keine Ruhe und ging wieder zu dem Propheten. Der Prophet sagte diesem [Menschen]: "Da du diesen Menschen getötet hast, sind alle deine Sünden verziehen. Dieser Mensch wollte ein Mädchen beschimpfen, die Beschimpfung eines Mädchens ist eine sehr grosse Sünde." /-sagte er/.

15. Märchen

Vormals schlug einer im Wald Holz. Neben ihn kam ein Šürälë (d. h. ein Waldgeist). Dieser Mensch war mit dem Holzhacken beschäftigt. Der Šürälë fragte diesen /Menschen/: "Wie heisst du?" /-sagte/. Er sagte: "Mein Name ist Voriges Jahr." Der Šürälë sagte dem Menschen: "Spielen wir Kitzelspiel!" Er sagte: "Es ist gut! Vorher spalten wir aber diesen Klotz!" /-sagte/. Der Mensch schlug mit der Axt auf den Klotz, der Klotz spaltete sich ein bisschen. Als sich [der Klotz] spaltete, sagte [der Mensch] dem Šürälë: "Bis ich zum zweiten Male nicht darauf schlage, lass du deinen Finger [im Spalt] zusammendrücken!" /-sagte/. Der Šürälë liess seinen Finger im Spalt zusammendrücken, der Mensch nahm seine Axt heraus und lief weg. Als er weggelaufen war, schrie, schrie der Šürälë: "Šir-šir, meinen Finger drückte Voriges Jahr zusammen." Hierauf kamen zu ihm die anderen Šürälë und fragten ihn: "Wer drückte [deinen Finger] zusammen?" Er antwortete: "Voriges Jahr drückte zusammen." Sie sagten ihm "Wenn er [deinen Finger] dieses Jahr zusammengedrückt hätte, würden wir [ihn] finden. Da er voriges Jahr zusammendrückte, wo kann man [ihn] finden?" /-sagten sie/. "Warum hast du seit dem vorigen Jahr nicht geschrien?" /-sagten/. Dieser Šürälë konnte ihnen vor Schmerzen kein Wort sagen. (39) Er geht auch jetzt noch so, den seinen Finger zusammendrückenden Klotz auf dem Rücken tragend.

16. Märchen

Vormals ging eine Ziege in den Wald und baute ein Haus. Jeden Tag ging sie selbst, ihre Kinder im Haus lassend, um Nahrung zu stehlen. Sie sagte ihren Kindern: "Schliesst die Tür sehr stark zu und macht die Tür niemandem auf!" /-sagte/. Bald nachher kam die Ziege, Futter mitbringend und sang vor der Tür: "Oh, meine Kinder, eure Mutter kommt nach Hause, macht die Tür auf!" /-sagte/. Als die Zicklein die Stimme ihrer Mutter gehört hatten, öffneten sie die Tür und liessen ihre Mutter ein. Sie sättigte sie (d. h. die Zicklein), dann ging sie wieder Nahrung zu holen. Hierauf belauschte ihre Stimme ein Wolf. Als die Ziege weggegangen war, kam der Wolf vor die Tür und sang so: "Oh, meine Kinder, eure Mutter kommt nach Hause, macht die Tür auf!" Die Zicklein hörten seine Stimme und sagten: "Die Stimme unserer Mutter ist dünner als diese." Der Wolf stand vor der Tür. Solange er dort stand, öffneten [die Zicklein] die Tür nicht, so ging der Wolf nach Hause, in sein eigenes Lager. Bald nachher kam ihre Mutter nach Hause. Sie erkannten die Stimme ihrer Mutter öffneten ihr /er Mutter/ die

Tür und liessen sie ein. Als ihre Mutter in das Haus ging, erzählten sie ihr /er Mutter/, was geschehen war. Da sie die Tür nicht aufgemacht hatten, belobte ihre Mutter sie sehr. Sie sagte: "Wenn ihr die Tür aufgemacht und ihn hereingelassen hättet, hätte er euch aufgefressen."

17. Märchen

Es war vormals ein Schneider. Einmal ging er in ein tatarisches Dorf um Kleid zu nähen. In der Zeit, als er ging, war ihm sehr kalt. Als er in dem tatarischen Dorf angekommen war, fing er an, ein Haus zum Übernachten zu suchen. Er fand kein Haus zum Übernachten. Da er das Namaz (= Gebet der Mohammedaner) nicht kannte, liess ihn niemand von ihnen in [sein Haus]. So, herumfragend, ging er durch das Dorf. Schliesslich bat er um Eintritt in das letzte Haus. Sie fragten ihn: "Kannst du Namaz lesen?" /-sagten/. Er war sehr erschöpft (40) und sagte: "Ich kann" /-sagte/. Hierauf liessen sie ihn hineingehen. Er [konnte] nur [weil er] gelogen hatte, hineingehen. Morgens nahmen sie ihn mit in die Moschee. Als sie dorthin kamen, begann der Molla zu lesen, dann lasen nach ihm alle Tataren. Da dieser Christ [das Lesen des Namaz] nicht kannte, stand er nur [dort]. Sein Gastgeber [fragte ihn]: "Warum liest du nicht?" und schlug ihm in den Rücken. Hierauf begann er folgendermassen zu lesen: "Lange-lange Tage, lange-lange Nächte wusste ich nicht, dass ich, in die Moschee kommend, auf diese Art sein werde" /-sagte/. Der Tatar hörte das, "sag mal nicht so!" — sagte er und gab ihm einen Fusstritt in seinen Hintern. Er (d. h. der Christ) gab dem Molla einen Fusstritt in den Hintern. Als sie ihr Gebet beendet hatten, rief der Molla diesen Christen und den Wirt des Hauses, wo der Christ übernachtete. Er fragte den Christen: "Warum stiessst du mich so?" /-sagte/. "Ich dachte, dass ihr Gebet so aussieht und [darum] stiess ich. Mich stiess vorher mein Gastgeber, dann stiess ich dich" — sagte. Hierauf prügelte der Molla den Tataren ordentlich, der Christ wurde gerettet.

18. Märchen

Ein Bär mit einem Menschen, sie beide zusammen rodeten ein Gesträuch aus und säten Rübe. Als die Rübe aufwuchs, sagte der Mensch dem Bären: "Wie teilen wir das?" /-sagte/. Der Bär sagte: "Ich weiss nicht" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Es soll der untere Teil mein, der obere Teil dein sein!" Der Bär willigte darin ein. Der Mensch riss die Rübe heraus, schnitt ihr Kraut ab und liess es auf dem Rodeland [liegen]. Die Rübe nahm er mit nach Hause. Danach kam der Bär, nahm das Kraut auf und ging in sein Haus. Eines Tages buk dieser Mensch Rübenpirogge, dann lud er den Bären zum Essen ein. Der Bär mochte die Rübenpirogge sehr gern "mäm, mäm" — sagte er und ass. Danach lud er den Menschen zu sich ein. Als der Mensch [zu ihm] kam,

buk der Bär Pirogge aus [Rüben]kraut. /In der Zeit/, als der Bär die [Rüben]krautpirogge schmatzend ass, sass der Mensch und spuckte oft aus. Da er so oft ausspuckte, wurde der Bär wütend und stand auf. "Warum ekelst du dich vor meiner Pirogge?" -fragte er und, mit einer Keule schlagend, verjagte er ihn. Nach einigen Tagen versöhnten sie sich wieder. Sie säten in das obige Rodeland Weizen. Als der Weizen reif wurde, fragte der Mensch: "Wie teilen wir das?" /-sagte/. Der Bär sagte: "Früher nahm ich den oberen Teil und kam ich nicht weit damit, [jetzt] werde ich schon den unteren Teil nehmen" /-sagte/. So erntete der Mensch und nahm die Ähren mit. Dem Bären blieben die Stoppel. Nach dem Menschen kam der Bär. Er riss die Stoppel aus und haufte sie. Der Mensch buk danach Semmeln, der Bär wurde beschämt.(41)

19. Märchen

Drei Diebe (eigtl. drei diebische Menschen) und ein Reicher stritten miteinander. Diese [Diebe] sagen dem Reichen: "Wir werden dein Pferd stehlen." Der Reiche sagt ihnen: "Ihr könnt es nicht stehlen." So geschah es, Keiner gab dem anderen nach (eigtl. einer dem anderen ohne Weg zu geben) und sie gingen auseinander. Die Diebe wollten [die Pferde] stehlen, der Reiche wollte [die Pferde] bewahren. Eines Tages wollte der Reiche seine Tochter verheiraten (eigtl. dem Bräutigam geben) und machte eine Hochzeit. Als die Gevatter ankamen, begannen sie zu trinken. [In der Zeit] während die Gevatter und Gäste tanzten, kamen jene Diebe. Zwei von ihnen gingen ins Haus hinein, einer von ihnen blieb draussen. Dieser Reiche dachte "sie werden [die Pferde] stehlen" und um seine Pferde besorgt, verschloss er sie im Keller (eigtl. unter dem Fussboden). Der draussen gebliebene Dieb wusste, dass die Pferde im Keller sind und er öffnete die Tür und begann hineinzugehen. Die Tür knarrte. Als die zwei [Diebe], die im Haus tanzten, das Geknarr der Tür gehört hatten, fingen an zu singen und zu tanzen:

"Wenn es knarrt, schmiere es nur!
Das scheckige mir, das falbe dir,
zum Gesträuch binde nur an!"

Das eine der Pferde war scheckig, das andere war falb. Der Dieb holte sie heraus. Der Wirt, der sich mit dem in Haus tanzenden [Menschen] beschäftigte, bemerkte [die Dieberei] nicht. Als er tanzte, steckte einer [der Diebe] eine runde Pastete, vom vorderen Teil des Backofens, in seinen Busen hinein. Der Saft dieser Pastete floss aus und begann seinen Busen zu brennen. Dieser [Dieb] fing an schreiend zu singen: "Es brennt, es brennt." Der zweite sang darauf: "Wenn es brennt, mach dich davon!"(42) Alle Menschen, die dort waren lachten und wundernten sich. Diese Diebe stahlen die Pastete und die Pferde und gingen weg. Davon wusste der Reiche nichts. Als [die Diebe] hinausgegangen waren, wollte man [im Haus] nach der Pastete sehen, um [die Pastete] auf den Tisch zu bringen. Es war keine Pastete [dort]. Dann wollten sie nach den Pferden sehen, um [die Pferde] zu

tränken. Es war kein Pferd [dort]. Hierauf fiel dem Reichen ein, dass er umsonst gestritten hatte: "Sieh mal, diese Diebe stahlen [die Pferde]!" - sagte.

20. Märchen

Vormals hatte ein Mann drei Söhne. Er gab seinem ältesten (eigtl. grossen) Sohn [eine] Pfeife; zweitältesten (eigtl. mittleren) Sohn gab er [einen] Mühlstein. Seinem dritten Sohn gab er [einen] im See [geweichten] Lindenbast. Sein ältester Sohn lag, seine Pfeife pfeifend, in der Hängematte. [Als er] in der Hängematte [lag], trat zu ihm ein Bär, und der fing an zu tanzen. Später kam ein Hausierer an, und der Bär ging weg. Dieser älteste Sohn machte dem Hausierer Vorwürfe: - "Warum liessst du meinen Bären weggehen?" - sagte. Der Hausierer sagte ihm: "Um Gottes willen, lass mich gehen, sei so gnädig, nimm mein ganzes Geld, hier in der Kiste!" Er warf seine Kiste mit Geld weg und ging fort.

Der zweite Sohn nahm den Mühlstein [zu sich] und kletterte in den Gipfel eines Eichenbaumes hinauf. Unter diesem Eichenbaum waren sehr viele Krämer. Der zweitälteste Sohn liess den Mühlstein vom Gipfel des Eichenbaumes hinunterrollen. Während der Mühlstein zwischen den Ästen des Eichenbaumes polterte, dachten die Krämer, dass das Himmelsgewölbe einstürze. Sie alle liessen ihre Waren dort und liefen weg. Der zweitälteste Sohn nahm ihre Waren und kehrte, reich geworden nach Hause zurück. Der dritte Sohn zog den Lindenbast aus dem See heraus und schlug einen Pflock [in die Erde]. Als er sich, um ein Seil zu drehen, niedersetzte, kam der Seegeist [aus dem See] heraus und sagte ihm: "Ei, Bruder, warum drehst du dieses Seil?" /-sagte/. Er antwortete dem Seegeist: "Sieh, ich werde diesen See mit diesem Seil von Grund aus umkehren (eigtl. das unterste zuoberst kehren)!" /-sagte/. Der Seegeist sagte ihm: - "Ei, Bruder, um Gottes willen, bitte ich dich, kehre diesen See nicht um!" /-sagte/. Er sagte dem Seegeist: "Was wirst du geben?" /-sagte/. Der Seegeist sagte ihm: - "Ich gebe dir vier Puds Kupfergeld: /-sagte/. Nachdem der Seegeist [in den See] hineingegangen war, grub [der Bursche] ein Loch in die Erde, machte ein Loch im Boden des Sackes und liess den Sack in das Loch fallen. Der Seegeist nahm [zu sich] vier Puds Geld, kam [aus dem See] heraus und begann [das Geld] in den Sack zu schütten. Vier Puds füllten den Sack nicht. Er holte noch zwanzig Puds Geld heraus. Nachdem er [das Geld] ausgegossen hatte, wurden das Loch und der Sack voll. So gemacht, kehrte auch der dritte der drei Brüder, reich geworden, nach Hause zurück.

21. Märchen

Es war vormals ein Mensch, der hatte eine Frau. Als sie noch nicht alt waren, hatten sie kein Kind. (43) Erst als sie zu altern begannen, bekamen sie eine Tochter. Als diese Tochter heranzuwachsen begann, gingen einmal ihre Eltern in ein anderes Dorf zu Gaste. Als dieses Mädchen allein blieb, machte es Eierspeise,

Bälěš (d. h. runde Pastete mit Rosinen), kochte schmackhafte Speisen und lud ihre Freundin, die Tochter des Nachbarn ein. Am Abend spannen sie mit der Spindel und während sie so sassen, fiel die Spindelscheibe der Tochter des Nachbarn unter den Fussboden. Dieses Mädchen brannte Feuer an (44) und ging [die Treppe] hinunter, um die Spindelscheibe zu holen. Als sie die Spindelscheibe [zu sich] genommen hatte [und wieder] hinaufstieg, erblickte sie einen Alten mit weissem Bart, der in einer Ecke sass. Nachdem die Tochter des Nachbarn heraufgestiegen war, begann sie sich auf den Nachhauseweg vorzubereiten. Ihre Freundin weint und sagt, dass sie nicht weggehen solle aber diese sagte: — "Ich sagte [schon], dass ich gehe, so gehe ich!" /-sagte/. Endlich liess sie ihre Freundin allein[bleiben] und ging weg. Nachdem die Tochter des Nachbarn weggegangen war, stieg der weissbärtige Alte aus dem Keller (eigtl. aus dem niedrigen Haus) herauf. Nachdem er heraufgestiegen war, fragte er [das Mädchen]: — "Warum weinst du, meine Tochter?" Das Mädchen sagte kein einziges Wort. — "Also, speisen wir mal (eigtl. sättigen wir die Kehle), bring mal Bälěš!" — sagte der weissbärtige Alte. Nachdem sie gespeist hatten, befahl er das Bett zu machen (eigtl. ausbreiten, glattziehen). Nachdem [das Mädchen] das Bett gemacht hatte, befahl er, ihm seine Schuhe (eigtl. Fuss) auszuziehen. Das Mädchen zog ihm die Schuhe aus. Dann sagte der Alte: "Meine Tochter, gehen wir mal hinaus [dann] kehren wir mal zurück!" /-sagte/. Als sie hinausgingen, des Mädchen selbst ging [in das Haus] sehr schnell zurück (eigtl. hinein) und schloss die Tür des Vorhauses zu. Dann lief es hinunter und schloss auch die Kellertür von innen zu. Das Mädchen spann beim Feuer während der ganzen Nacht. Am nächsten Morgen ging sie vor die Tür hinaus und sah, dass der weissbärtige Alte in eine Schneewehe gesunken war. Er konnte nicht herauskommen und erfror.

22. Märchen

"Der Unwissende [bleibt] von
tausenden Unglücken verschont."

(Sprichwort; eigtl. altes Wort)

Ein Russe wollte sehr Tatarisch beherrschen, aber er konnte es nicht lernen, er fand dafür keine Möglichkeit. Einmal ging er absichtlich in ein tatarisches Dorf, und [dort] ging er in ein Haus hinein. Der Wirt dieses Hauses sitzt und näht ein Gefäss aus Baumrinde. Der Russe kam an seine Seite, nahm die Ahle in die Hand und fragte: "Was ist das?" Der Tatar sagte dem Russen: — "Běz" (d. h. "Ahle" — das tatarische Wort běz "Ahle" ist homonymisch mit tat. běz "wir"). Dann sagte der Russe: — "Wozu ist das? Der Tatar sagte: — "Šulay kiräk tatarğa!" (d. h. "Dem Tataren ist es so nötig!"). Der Russe dachte "ich weiss schon einige Wörter, das reicht" und ging wichtigtuend nach Hause. Als er nach Hause ging, fand er einen toten Menschen auf dem Weg. Nachdem er ihn gefunden hatte, bescchaute er ihn sehr lange. In dieser Zeit kamen in diese Richtung Lasten tragende

Tataren. Sie kamen an seine Seite, besichtigten den Toten und sagten dem Russen tatarisch: "Wer hat diesen Menschen getötet?" /-sagten/. Der Russe war verwirrt und [in seiner Verwirrung] antwortete er mit dem gelernten Wort: "Běz" (d. h. "Wir"). "Warum?" — fragten[die Tataren]. Er antwortete auch zum zweiten Mal mit den bekannten Wörtern: — "Šulay kiräk tatarγa" (d. h. "Dem Tataren ist es so nötig"). Die Lastträger: "Warum?" —sagten. Der Russe dachte "was ich gelernt habe, taugt um Antwort zu geben", und sich darüber freuend, gab er seine dritte Antwort (eigtl. Wort): — "Tatar küb" (d. h. "Es gibt viele Tataren"). Nachher sagten die Tataren: — "Ei, du Spitzbube, du bist der Mörder dieses Menschen!" Sie fingten und fesselten ihn, [so] nahmen ihn mit in das erste Dorf. Dort überlieferten sie ihn dem Načalnik (russ. Vorstand). — "Dieser Russe tötete auf dem Weg einen Tataren" — sagten sie. Der Vorstand liess die Alten zusammenrufen und sie prügelten den Russen. Danach sammelte er [um sich] die Leute des Dorfes und so gingen sie, um den Toten zu sehen. Nachdem sie den Toten besichtigt hatten, kehrten sie in das Dorf zurück und schickten den Russen mit [einem] Disätnik (eigtl. russ. 'Korporal', hier: 'Dorfpolizist') zum Stanovay (russ. Polizeihauptmann auf dem Lande). Der Polizeihauptman [überlieferte] den Russen dem Gericht, das Gericht sperrte ihn ins Gefängnis. Hier bedauerte sehr der Russe seine Kenntnisse im Tatarischen: — "Es taugt nichts" dachte er. Er verkaufte seine Wirtschaft und gab dem Richter Geld, da sie ihn entliessen und nach Hause schickten. Nachher kam er [wieder] zu Kräften und sagte seiner Nachkommenschaft: — "Wenn ihr einen Tataren seht, fragt ihn nicht, um etwas zu erlernen; trifft ihr euch irgendwo mit ihm, sagt nur "salma, lapatka, sobaka" (russ. Stroh, Spaten, Hund)" /-sagte/. Seitdem, wenn ein Russe einen Tataren von uns, einen getauften [Tataren] sieht, sagt er immer "Salma, ay lapatka, ěy sobaka!"

23. Märchen über das tapfere Mädchen

Es war vormals ein sehr reiches Ehepaar, das hatte eine Tochter. Als diese Tochter heranwuchs, gingen einmal ihre Eltern (eigtl. Väter) zu Gaste. Sie liessen die Tochter, um das Haus zu bewahren, [zu Hause] bleiben. Das Mädchen lud seine Freundin, die Tochter des Nachbarn zu Gast. Als sie am Abend sassen, erblickte die Tochter des Nachbarn den Schatten eines Menschen im Nebenraum. Nachdem sie [ihn] erblickt hatte, dachte sie "das ist der geliebte Mann dieses Mädchens", aber sie sagte kein einziges Wort. Sie legten sich schlafen. Als sie sich gelegt hatten, fiel (eigtl. ging) die Tochter des Wirtes in Schlaf. Die Tochter des Nachbarn war absichtlich wach geblieben, stellte sich, aber als schlief sie. Nachdem sie [schon] eine lange Weile [so] gelegen waren, kamen aus dem Nebenraum Räuber (eigtl. Flüchtlinge) heraus. Als sie herauskamen, kamen sie an die Seite [der Mädchen] und streichelten ihre Gesichter mit der Hand eines toten Menschen. "Sie sollen aus dem Schlaf zwei Tage lang nicht aufwachen" — dachten sie. Dann legten die Räuber ihre Waffen hin, zündeten ein Licht an und begannen über das Stehlen der Dinge zu beraten. Einer von ihnen sagte: — "Man sagt, dass das Geld dieses Reichen unter dem Fussboden eingegraben sei, lasst uns zuerst

dieses Geld suchen, die anderen Dinge werden wir später ausräumen!" /-sagte/. So besprochen, öffneten sie die siebenschichtige Tür des Vorhauses und gingen hinaus. Nach ihnen ging auch die Tochter des Nachbarn hinaus. Als diese Räuber vor das Haus hinausgingen, blieben ihre Waffen im Haus. Nachdem sie schon das Hinausgehen vor das Haus beendet hatten, schloss die Tochter des Nachbarn auch die siebente Schicht der siebenschichtigen Tür sehr fest von innen zu. Dann ging sie schnell in das Haus hinein, ging vom Nebenraum in den Keller hinunter und schloss auch die Kellertür sehr fest zu. [Dann] stieg sie /selbst/ in das Haus hinauf, schnallte die Flinten und Säbel der Räuber um, zündete ein Licht an. Dann ging sie zu jedem Fenster, um die Räuber zu locken. [So] ging sie hin und her. Die Räuber konnten weder durch den Keller, noch durch das Vorhaus [in das Haus] hineingehen. Durch das Fenster gab es keinen Eingang, da das Fenster kreuz und quer mit Eisen beschlagen war. Die Tochter des Nachbarn konnte ihre Freundin nicht wecken. Die Räuber gingen vorsichtig bis Tagesanbruch rings um das Haus herum und baten das Mädchen: "Gib uns wenigstens unsere Waffen." /-sagten/. [Aber] das Mädchen gab [ihnen] nichts. Als der Tag anzubrechen begann, gingen die Räuber weg. Nachdem der Tag völlig angebrochen war, ging die Tochter des Nachbarn in das Dorf um einige Alte aufzusuchen [und sie in das Haus] zu bringen. Sie kamen beim Wecken des schlafenden Mädchens von Kräften, aber sie konnten es nicht wecken. Dann kamen die Eltern nach Hause. Der Vater dachte "[was für eine Sache ist das, dass] sie nicht aufwacht!", und er befahl sie mit Zweigen zu schlagen. Sie taten es, aber sie konnten sie nicht wecken. Als zwei Tage, nachdem sie sich schlafen gelegt hatte, vergangen waren, erwachte sie. Nachher gab der reiche Mann der Tochter des Nachbarn, da sie seine Haut bewahrt hatte, [ein] sehr grosses Vermögen.

24. Märchen

Vormals hatte ein Mann sehr viele Katzen. Einmal, eines Tages schlachtete der Mann einen Mastochsen. Eine von seinen Katzen stahl das Fleisch des Ochsen und frass es auf. Der Mann, da [seine Katze] das Fleisch gestohlen und aufgefrassen hatte, prügelte die Katze, nahm sie in einen weitliegenden Wald mit und liess sie dort. In dem Wald ging die Katze hin und her, [dann] kletterte sie auf den Gipfel eines Baumes und setzte sich. Als sie eine Weile [dort] gegessen hat, kam ein Hase an die Seite der Katze und redete sie an: — "Bist du gesund, Onkel?" /-sagte/. Die Katze gab Antwort: "[Ich bin] noch gesund, Bruder" /-sagte/. Der Hase fragte die Katze wieder: — "Onkel, was ist dein Name?" /-sagte/. Die Katze sagte: — "Ich habe den Namen Kätän Ivanič." /-sagte/. Der Hase fragte wiederum: — "Nun, was machst du [hier]?" /-sagte/. Die Katze sagte: — "Ich hetze (eigtl. befehle) den Hasen, den Fuchs, den Wolf und den Bären zum Kriege [mit mir]." Nachdem die Katze es so gesagt hatte, fürchtete sich der Hase sehr und lief weg. Er stiess an den Fuchs. Da der Hase an ihn /selbst/ stiess, geriet der Fuchs in Wut und sagte: — "Hast du vielleicht keine Augen, dass du an den Fuchs stiessdest?" /-sagte/. Der Hase gab Antwort/und sagte/: — "Ja, [aber] dort hetzt Kätän Ivanič den Bären, den Wolf und den Fuchs zum Kriege" /-sagte/.

Nach solcher Rede des Hasen geriet der Fuchs in grosse Furcht. Dann sagte er: — "Wohlan, laufen wir beide zusammen!", und sie rannten [weiter]. So rennend (eigtl. gehend) stiessen sie auf den Wolf. Der Wolf war zornig auf sie und sagte: "Habt ihr vielleicht keine Augen, dass ihr mich anstiesset?" /-sagte/. Der Hase und der Fuchs sagten: — "Kätän Ivanič hetzt den Wolf und den Bären zum Kriege" /-sagten/. Dann gingen sie, sich fürchtend, zu dritt /weiter/. Sie kamen dem Bären entgegen. Der Bär sagte: "In welcher Sache geht ihr zu dritt?" Sie sagten ihm: "Kätän Ivanič wird den Bären, den Wolf und den Fuchs zum Kriege hetzen lassen." Dann vereinigten sie sich und begannen sich zu beraten, wie sie die Gunst von Kätän Ivanič gewinnen könnten. Der Bär sagte seinen Kameraden: "Lassen wir ihn zum Essen kommen!" (eigtl. "Komm zum Essen! Laden wir ihn ein!") /-sagte/. "Ich werde eine sehr dicke Kuh bringen, wir werden [die Kuh] schlachten und [Kätän Ivanič] zum Essen einladen" /-sagte/.

Sie haben es so gemacht. Sie luden Kätän Ivanič ein, vor ihn stellten sie Suppe mit Fleisch und dann liefen sie weg. Der Wolf kletterte auf die Ofenbank, (45) der Fuchs legte sich unter die Bank. Der Hase ging unter den Ofen. Als Kätän Ivanič zu essen und zu trinken begann, steckte der Fuchs unter der Bank seinen Kopf heraus und schaute [auf Kätän Ivanič]. Kätän Ivanič dachte "Maus" und sprang auf den Kopf des Fuchses zu. Der Fuchs rannte vor Angst aus dem Haus hinaus. Kätän Ivanič sprang vor Angst auf die Ofenbank hinauf, der Wolf fiel vor Angst von der Ofenbank herunter und brach sich den Schenkel. Nach dem Wolf sprang auch Kätän Ivanič, sich fürchtend, herunter und kletterte auf den Gipfel des Baumes, an die Seite des Bären, hinauf. Der Bär fiel vor Angst herunter und verendete. So gemacht, fürchteten sie sich voneinander. Kätän Ivanič fürchtete sich von dem Bären, dem Wolf und dem Fuchs, der Bär [und seine Kameraden] fürchteten sich von Kätän Ivanič.

25. Märchen

Es waren einmal in einem Wald Teufel. In diesen Wald durfte kein Mensch hineingehen. Ein Mensch nahm zu sich [eine] gebratene Rübe, Ei, saure Milch in einem Gefäss aus Baumrinde und ging in diesen Wald. Nachdem er das Holzhauen angefangen hatte, kam an seine Seite ein Teufel und sagte zu ihm: "Was machst du, Bruder?" Der Mensch sagte: "Siehst du vielleicht nicht, was ich gemacht habe?" /-sagte/. Nachher ging der Satan nach Hause und sagte seinem Vater: "Ei, Vater, in den Wald kam ein Mensch. Ich sagte "was machst du, Bruder?" und er erschreckte mich "siehst du vielleicht nicht, was ich gemacht habe?" Ich habe den Mut verloren." Sein Vater sagte: "Geh du zu ihm! Er hat irgendeinen Trick. Geh, und ihn [darüber] gefragt habend komm [zurück]!" /-sagte/. Der Sohn ging und sagte: "Ei, Bruder, hast du keinen Trick?" /-sagte/. Er sagte: "Ich habe (eigtl. es gibt)" /-sagte/. "Sieh, wenn ich auf den Boden trete, lasse ich den Boden Eier legen." /-sagte/. Der Satan ging nach Hause und sagte seinem Vater: "Ei, Vater, seine Kraft ist [für uns] unerträglich. Er sagte, wenn er auf den Boden trete, lasse er den Boden Eier legen" /-sagte/. Nachher schickte [ihn] sein Vater wiederum:

"Geh wieder! Vielleicht hat er [noch] irgendeinen Trick" /-sagte/. Sein Sohn ging und fragte: — "Bruder, hast du keinen [weiteren] Trick?" /-sagte/. Der Mann sagte: "Ich habe (eigtl. es gibt)" /-sagte/. "Was für einen Trick hast du? Zeige ihn mir!" /-sagte/. Der Mann sagte: "Den Kieselstein zusammendrückend lasse ich Wasser quellen" /-sagte/. Der Satan sagte: "Oh, versuche es quellen zu lassen!" /-sagte/. Der Bursche nahm die gebratene Rübe und drückte sie zusammen. Der Saft der Rübe sprudelte spritzend heraus. Auch das Teufelskind nahm einen Kieselstein. Er drückte [den Kieselstein] zusammen. Der Kieselstein wurde zu Mehl, aber Saft floss nicht aus ihm. Nachher ging der Satan nach Hause und sagte seinem Vater: "Seine Kraft ist [für uns] unerträglich, den Kieselstein zusammendrückend lässt er Wasser quellen. Dann drückte ich [den Kieselstein] zusammen, er wurde zu Mehl, aber kein Saft floss aus ihm" /-sagte/. Sein Vater sagte: "Verdingt er sich bei uns nicht?" /-sagte/. Der Sohn ging und sagte: "Ei, Bruder, verdingst du dich bei uns nicht?" /-sagte/. Der Mann sagte: "Wenn du mir fünfhundert Silberrubel gibst, werde ich mich verdingen" /-sagte/. Sie verständigten sich und der Mann ging [zu ihnen].

Als sie in das Haus des Satans gelangten, sagte der Satan seinem Sohn: "Geh mit dem Knecht um Holz!" /-sagte/. Der Sohn nahm seinen Knecht mit, und sie gingen. (46) Als sie an die Seite des Klotzes eines Eichenbaums gelangten, sagte der Satan seinem Knecht: "Bei welchem Ende wirst du [den Klotz] anheben?" /-sagte/. Sein Knecht sagte: "Der Knecht wird bei dem dicken Ende anheben" /-sagte/. Nachher hob der Satan [den Klotz] bei dem dünnen Ende an, der Mensch stieg auf das dicke Ende auf und beritt [den Klotz]. Sie kehrten so nach Hause zurück. Der Satan schleppte [den Klotz] beim dünnen Ende schwitzend. Dieser Mensch sass auf dem dicken Ende [des Klotzes] und sang. Der Satan ging erstaunt nach Hause. Zu Hause sagte er seinem Vater: "Ei, Vater, seine Kraft ist [für uns] unerträglich. Ich hob [den Klotz] bei dem dünnen Ende an, so kam ich und schwitzte mich ab. Er drückte das dicke Ende unter seine Schenkel und so kam er singend" /-sagte/. Nachher machten sie ihm ein Bett (eigtl. breiteten sie das Unterbett aus) im Keller und brachten den Knecht zu Bette. Er wusste, dass sie, die Diele geöffnet, [auf ihn] einen Mühlstein werden fallen lassen. Als der Mühlstein unterfiel, war er schon abseits gegangen. Am folgenden Tage stand er auf und sagte dem Satan: "Heute wollte mich wahrscheinlich deine Grossmutter töten, ihre Spindelscheibe fiel auf mich" /-sagte/. Nachher fürchtete sich der Satan sehr. Diesen Menschen schickte er mit einem Sack Geld nach Hause.

26. Märchen

Es waren vormals drei Brüder (eigtl. ältere-jüngere Brüder-Menschen). Zwei von ihnen waren klug, der dritte von ihnen war einfältig. Er hiess Ubir-Taz. Ubir-Taz konnte keine Sache vollbringen. Seine Brüder sagten ihm: "Du, Ubir-Taz, anstatt [hier] herumzustehen, stelle [lieber] dem Wild eine Falle!" /-sagten/. Ubir-Taz stellte eine Falle. Am zweiten Tage nach der Fallenstellung ging er und sah, dass ein sehr grosser Bär in der Falle hängen geblieben war. Ubir-Taz befreite den Bären und ging nach Hause. Nachdem er nach Hause gekommen war,

fragten ihn seine älteren Brüder: "Was blieb in deiner Falle hängen?" Ub̃ir-Taz sagte: "[Dort] blieb die schwarze Kuh des Geistlichen hängen" /-sagte/. Am folgenden Tage ging Ub̃ir-Taz wieder, um seine Falle zu besehen. [Dort] war ein sehr grosser Wolf hängen geblieben. Ub̃ir-Taz befreite den Wolf und ging nach Hause. Nachdem [er nach Hause] gekommen war, [fragten ihn] seine älteren Brüder: "Was blieb in deiner Falle hängen?" /-sagten/. Er sagte wieder: "[Dort] blieb die zweijährige schwarze Färse des Geistlichen hängen" /-sagte/. Am dritten Tage ging Ub̃ir-Taz wieder seine Falle zu besehen. In der Falle war ein Fuchs hängen geblieben. Er befreite auch diesen Fuchs und ging nach Hause. Seine älteren Brüder fragten ihn wieder: "Was blieb hängen?" Ub̃ir-Taz sagte: "Das rote Kalb des Geistlichen blieb hängen" /-sagte/. Am vierten Tage blieb ein Hase hängen. Ub̃ir-Taz befreite auch ihn und ging nach Hause. Seine älteren Brüder sagten: "Was blieb hängen?" Er sagte, dass der weisse Hund des Geistlichen hängen geblieben sei. Da er immer sagte, dass der Besitz des Geistlichen [in der Falle] hängen blieb, kamen seine älteren Brüder in Wut. Sie befahlen ihm: "Wenn du nachher gehst, bring nach Hause, was [in der Falle] hängen blieb!" — so schickten sie /ihn weg/. Ub̃ir-Taz ging weg. In der Falle blieb ein Šürälë (d. h. ein Waldgeist) hängen. Ub̃ir-Taz fasste den Šürälë an und wollte nach Hause bringen. Der Šürälë bittet ihn: "Lass mich [weggehen], sei so lieb, wenn du[mich weggehen] lässt, gebe ich [dir] viel Geld (eigtl. Vermögen)" /-sagte/. Ub̃ir-Taz liess den Šürälë weggehen und der Šürälë lud ihn zu Gast ein. Nachdem Ub̃ir-Taz nach Hause gekommen war, fragten ihn seine älteren Brüder: "Was blieb in deiner Falle hängen?" Ub̃ir-Taz sagte: "Ein Šürälë blieb hängen. Er hat[mir] gesagt, dass er mich bereichern werde. Ich liess [ihn weggehen]. Er lud mich ein, morgen sein Gast zu sein" /-sagte/. Am folgenden Tage ging er[zu Gast]. Ub̃ir-Taz war [bei dem Šürälë] zu Gast. Als er angekommen war, bewirtete ihn der Šürälë sehr[gut].

In der Zeit des Weggehens schickte ihn der Šürälë mit einem sehr grossen russischen Sack Geld weg und lud ihn für den nächsten Tag, wieder ein. Nachdem Ub̃ir-Taz nach Hause angekommen war, stellte er den russischen Sack auf den Querbalken. [Dann] ging er selbst hinaus. Bis er nach Hause kam, hatten seine Schwägerinnen sein ganzes, in dem russischen Sack befindliches Geld weggenommen und weggestellt. Am folgenden Tage ging Ub̃ir-Taz wieder zu dem Šürälë. Der Šürälë gab ihm wieder einen russischen Sack. Er sagte: "Bis du nach Hause gehst, öffne und besehe [den Sack] nicht"! Auf dem Weg hatte Ub̃ir-Taz [den Sack] geöffnet und besehen. [Darauf] kamen [aus dem Sack] neun von sich selbst schlagende Prügel heraus und sie fingen an Ub̃ir-Taz zu schlagen. Ub̃ir-Taz schrie: "Russischer Sack, mache dich zu!" Die Prügel gingen in den russischen Sack hinein und der Sack schloss sich zusammen. Nachdem er nach Hause gekommen war, legte Ub̃ir-Taz seinen Sack auf die lange Bank (eigtl. Seitenbank, die sich von der Tür bis zu vorderen Zimmerecke dehnt) und ging hinaus. Als seine Schwägerinnen [den Sack] öffneten und besahen, kamen neun Prügel heraus und fingen an seine Schwägerinnen zu schlagen. Als Ub̃ir-Taz nach einer kurzen Weile zurückkam, sagten diese Ub̃ir-Taz: "Wenn du seine Prügel zurückhältst, geben wir [dir] dein ganzes Vermögen zurück!" /-sagten/. Ub̃ir-Taz schrie: — "Russischer Sack, mache dich zu!" Alle Prügel gingen [in den Sack] hinein und der

russische Sack schnappte zu (eigtl. schloss sich mit dem Schall šab zusammen), Nachher begann Ubir-Taz, mit seinen älteren Brüdern zusammen reich geworden, zu leben.

27. Märchen

In alten Zeiten nahm ein Geistlicher einen Knecht in [seinen] Dienst. /In der Zeit/ als dieser Geistliche den Knecht in [seinen] Dienst nahm, kamen sie folgendermassen überein: "Wenn du bei mir bis zum Ablauf deiner Verpflichtung dienen wirst, werde ich dir hundert Silbermünzen zum Geschenk geben" — sagte der Geistliche. Da dieser Geistliche [sehr] streng war, konnten die Knechte [bei ihm] bis zum Ablauf ihrer Dienstzeit nicht dienen. Dieser Knecht begann [bei dem Geistlichen] zu dienen, er arbeitete (eigtl. diente) sehr viel. Als seine [Dienst]zeit zu Ende zu gehen begann, grämte sich sein Herr, der Geistliche, da er die hundert Silbermünzen nicht geben wollte. Damals verschwand die Kuh des Geistlichen. Der Geistliche schickte ihn (d. h. den Knecht) in den Wald, um seine Kuh zu suchen. "Er wird dort den Weg verlieren und kann nicht zurückkehren"—dachte er. Der Knecht ging und begann die Kuh zu suchen. Als er [die Kuh] suchte, traf er einen Bären. Er griff ihn an und nahm ihn zum Geistlichen mit. [So] kehrte er zurück. Nachdem er nach Hause kam, sagte dem Geistlichen: "Sieh, ich kam mit deiner Kuh nach Hause." Der Geistliche sagte ihm: "Wenn du sie gefunden hast, ist es in Ordnung, geh denn in den Stall und sperre sie neben die Kälber ein!" Er sperrte den Bären neben die Kälber ein. Am folgenden Tage [dachte] die Frau des Geistlichen "ich sehe mir die Kuh an" und sie ging hinaus. Als sie die Tür des Stalles aufmachte, kam der Bär, der schon die Kälber aufgefressen hatte, hinaus. Nachdem er (d. h. der Knecht) mit heiler Haut (eigtl. gesund) davongekommen war, schickte ihn [der Geistliche] wiederum weg. [Er schickte den Knecht] Rüben zu bewachen und dachte "er wird dort sterben". Er ging zum Rübenfeld, kletterte in den Gipfel eines Eichenbaumes hinauf und sass [dort] Leier spielend. [Darauf] kam ein Šürälë, der vor Entzücken über das Spiel des Rübenwächters unter dem Eichenbaum sehr lange tanzte. Nachdem er den Tanz beendet hatte, sagte er [dem Knecht]: "Ei, Bruder, erlaube mir, zu dir hinaufzuklettern." Der Mann sagte: "Klettere hinauf!" Als der Šürälë neben den Rübenwächter in den Gipfel des Eichenbaumes hinaufkletterte, klammerte er sich mit einer Hand an die Eiche. Der Rübenwächter schlug ihm die Hand mit der Axt ab, und der Šürälë fiel auf die Erde hinunter. Nachher stieg der Rübenwächter von der Eiche herab, griff den Šürälë an, steckte Rüben auf die Brust des Šürälës und nahm ihn zum Geistlichen mit. Als er nach Hause kam, sagte er [dem Geistlichen]: "Ich griff ihn, als er Rüben stahl, an."

Der Geistliche, da sein Knecht gesund nach Hause kam, geriet in grosse Wut: "Ei, Teufel, schaff das hinaus! Warum kamst du mit diesem nach Hause?" Nachher brachte [der Knecht] den Šürälë hinaus und liess [ihn] weggehen. Der Geistliche hatte noch ein Magazin, wo Teufel wohnten. Da [sein Knecht] auch von dem Feld gesund nach Hause kam, schickte er seinen Knecht, dieses Magazin zu hüten. Als er dorthin ging, fand er auf dem Weg einen sehr guten Ulmenknüppel. Er nahm den

Knüppel mit, ging weiter und stellte sich neben das Mühlenmagazin. Nachdem er sich dorthin gestellt hatte, hörte er die Stimmen der in diesem Magazin polternden Teufel. Nachher dachte er in sich selbst: "Wartet nur! Wenn ich mit diesem Knüppel auf die Tür des Magazins schlage, wird keiner hier bleiben." Dann schlug er sogleich mit dem Knüppel [auf die Tür] und alle Teufel liefen, sich fürchtend, heraus. Nur ein blinder Teufel blieb [dort], da er den Ausgang nicht gefunden hatte. Der Knecht erblickte ihn, griff ihn an und beschmierte ihm den Gesicht mit dem auf dem Balken des Mühlenmagazins befindlichen Mehl. So nahm er [den Teufel] zum Geistlichen nach Hause mit. "Sieh, ich griff einen Dieb, als er Mehl stahl, an" – sagte. Der Geistliche sagte: "Ei, Teufel, warum hast du diesen mitgenommen nach Hause? Schaff das hinaus und lass ihn weg!" So gemacht, war der Knecht des Geistlichen mit seiner Schlaueit in allen Fällen gesund davongekommen. Er bekam ausser seinem Arbeitslohn noch 100 Silbermünzel und so ging er nach Hause.

28. Märchen

Ein Armer, namens Xriton diente bei einem Reichen drei Jahre lang. Der Reiche gab ihm ein p̄dauka Mehl (p̄dauka = Sack, der ein Pud Mehl, Korn u. ä. fasst) und schickte ihn weg. Unterwegs erhob sich ein sehr starker Wind, der das ganze Mehl aus dem Sack wegfliegen liess. Danach ging dieser Arme, um einen Brief gegen den Wind zu schreiben und einzureichen. Als er so ging, ging er in ein Haus in der Mitte eines Waldes hinein. Er fragte von dem Hausherrn: "Weisst du nicht, wo sich der Padischah des Windes befindet? Ich gehe, um einen Brief gegen den Wind einzureichen. Sei so lieb, zeig mir den Weg!" /-sagte/. Der Mann erschrak vor ihm und sagte: "Steh von dem Einreichen des Briefes gegen den Wind ab, ich gebe dir einen Tisch, nimm diesen Tisch nach Hause und lebe zu Hause!" /-sagte/. Xriton sagte ihm: "Ich habe nichts zu essen, was mache ich mit dem Tisch!" /-sagte/. Der Mann sagte dem Tisch: "Schüttle dich, Tisch!" Der Tisch schüttelte sich und [auf ihm] erschienen verschiedene Speisen und Getränke. "Sieh, so sollst du es auch sagen und essen!" /-sagte/. Nachdem Xriton die Güte des Tisches kennengelernt hatte, ging er nach Hause. Als er nach Hause ging, war es Abend geworden und er ging in ein Haus zu übernachten. Xriton sagte den Hausleuten: "Ihr saget nicht diesem Tisch, dass er sich schüttle!" Sie sagten ihm: "Wir berühren keine Sache der Fremden." Nachdem Xriton eingeschlafen war, nahmen sie seinen Tisch [zu sich] und stellten einen anderen Tisch dorthin. Am folgenden Tage stand Xriton auf und ging, den anderen Tisch mitnehmend, nach Hause. Als er zu Hause ankam, sagte er seinem Tisch: "Schüttle dich, Tisch!" /-sagte/. Der Tisch schüttelte sich nicht. Da [der Tisch] sich nicht schüttelte, zerschlug [Xriton] den Tisch. Dann geriet er in eine noch grössere Wut. Er ging wieder zu dem Mann, der [ihm] den Tisch gegeben hatte und begann zu wüten. Der Mann sagte ihm wieder: "Sei nicht wütend!" Er gab [ihm] einen Widder und schickte ihn [nach Hause]. Er sagte [ihm auch], dass er erst zu Hause [dem Widder] "schüttle dich, Widder!" sagen solle. Xriton sagte: "Es ist in Ordnung." Dann nahm er [den Widder] und

ging [nach Hause]. Als er nach Hause ging, war es Abend geworden. Er ging in das Haus, wo er früher übernachtet hatte, hinein. Er sagte wieder den Hausleuten: "Ihr saget nicht diesem Widder, dass er sich schüttle!" [Dann] legte er sich selbst schlafen. [Die Hausleute] nahmen seinen Widder [zu sich] und stellten einen anderen Widder dorthin. [Morgens] stand er auf und da er seinen Widder nicht kannte, nahm er den anderen Widder mit. [So] ging er nach Hause. Als er zu Hause ankam, sagte er dem Widder: "Schüttle dich!" Der Widder schüttelte sich nicht.

"Dieser [Mann] hat mich wieder betrogen!" — sagte und ging wiederum zu dem Mann, der [ihm] den Widder gegeben hatte. "Warum hast du mich betrogen?" — sagte. Der Mann sagte ihm: "Deine [Sachen] wurden auf dem Weg, wo du übernachtet hast, ausgetauscht. An die Stelle [deiner Sachen] stellte man andere Sachen" /-sagte/. Xriton sagte ihm: "Ich sagte ihnen, dass sie "Schüttle dich, Tisch, schüttle dich, Widder!" nicht sagen dürfen" /-sagte/. Der Mann gab ihm diesmal eine Kiste und sagte: "Du sag dieser Kiste "Öffne dich Kiste!" erst dann, wenn du schon zu Hause sein wirst! Auf dem Weg sprich darüber zu niemandem!" /-sagte/. Xriton nahm die Kiste mit und ging [nach Hause]. [Auf dem Weg] ging er wieder in dasselbe Haus zum Übernachten hinein. "Während meiner Schlafenszeit saget dieser Kiste "Öffne dich, Kiste" nicht!" /-sagte/ er [den Hausleuten]. Die Hausleute sagten: "Wir sagen das nicht". Nachdem er selbst eingeschlafen war, ging einer [von den Hausleuten] neben die Kiste und sagte: "Öffne dich, Kiste!" Darauf öffnete sich die Kiste und aus der Kiste kamen zwei Kosaken mit Peitschen in der Hand heraus. Sie fingen an [die Hausleute] zu schlagen. Während [die Kosaken die Hausleute] schlugen, sagten sie "Holt ihr den Tisch, holt ihr den Widder!" [Die Hausleute] holten den Tisch und den Widder. So getan, lebte Xriton bei dem Reichen drei Jahre lang und ging, drei verschiedene Sachen mitnehmend, nach Hause.

29. Märchen

Es war einmal eine Alte, die hatte einen Sohn. Ihr Haus war sehr morsch. Es war unratsam in den Wald zu gehen, [da] in dem Wald sehr viele Dämonen waren. Einmal sagte dieser junge Mann seiner Mutter: "Nun! Mutter, gib [mir] saure Milch in einem Tīrīs (d. h. in einem Gefäß aus Baumrinde), gib eine gebratene Rübe, dann gib [mir] drei Eier! Ich gehe in den Wald Holz zu hauen" /-sagte/. Seine Mutter gab [ihm alles]. Als dieser [Mann] in dem Wald angekommen war, grub er eine, das Tīrīs in sich fassende, Grube. Hier stellte er das Tīrīs hinein und warf darauf ein wenig Lehm. Dann vergrub er die Eier. So wurden sie unsichtbar. Seine Rübe steckte er in seine Tasche, und er selbst fing an einen Baum zu fällen. Nach einer kleinen Weile, als er holzte, kam ein junger Dämon heran. "Was für eine Macht hast du, um unseren Wald auszuhauen?" — sagte. Der junge Mann sagte: "Geh zu deinen Eltern und sag ihnen, dass sie aus dem Wald in Güte weggehen sollen. Anderenfalls werde ich den ganzen Wald aushauen!" /-sagte/. Dieser junge Dämon sagte: "Wenn du eine solche Kraft hast, zeig mir etwas von deiner Mächtigkeit!" Der Mann sagte: "Sieh, ein Wunder [zeige ich] dir! Pass

auf! Aus dem Boden fließt saure Milch, wenn ich dorthin trete!" So trat er auf den Boden über dem Tŭris und die saure Milch sprudelte hervor. Der junge Dämon selbst trat, trat den Boden, [aber] er konnte keine saure Milch herausfließen lassen. Nachher ging er zu seinem Vater nach Hause. "In unseren Wald kam ein sehr-sehr mächtiger Mensch" — sagte er. Sein Vater sagte: "Geh, du, und frag ihn noch über zwei Wunder! Die Alten sagten es so: "Der Mann macht es in gewohnter Weise dreimal", nicht wahr?" /-sagte/.

Der junge Dämon ging und sagte jenem jungen Mann: "Der Mann macht es in gewohnter Weise dreimal. Zeig mir auch du noch zwei Wunder!" /-sagte/. Der junge Mann sagte: "Gut, sieh, wenn ich mit dem Fuss die Erde stosse, legt der Boden Eier!" So ging er selbst dorthin, wo die Eier vergraben waren trat auf die Erde und die Eier sprangen heraus. Auch der junge Dämon tritt die Erde aus voller Kraft. Sein Fuss sank bis zum Knie in den Lehm, aber es kam kein Ei heraus. Dann nahm dieser junge Mann die in seiner Tasche befindliche Rübe heraus: "Sieh, ich lasse aus dem Kieselstein Wasser quellen!" — sagte. [Dann] drückte er [die Rübe] zusammen. Der Saft der Rübe floss spritzend. Auch der junge Dämon nahm einen Kieselstein und drückte [ihn] zusammen. Der Stein zerstäubte knirschend, [aber] das Wasser fließt nicht. Darauf verdingte der junge Dämon jenen [Mann], als ihren Tagelöhner, für drei mit Silbermünzen [volle] russische Säcke. (47) Diese Dämonen machten eine Beratung, um jenen [Mann] zu töten. Sie durchbohrten das Dach eines Hauses (48) und breiteten in der Richtung des Loches ein weiches Kissen aus. Sie legten diesen [Mann] auf dieses Kissen. Als der junge Mann das Loch bemerkte, stand auf, ging abseits und [dann] passte er auf. Als es Mitternacht wurde, liessen [die Dämonen] durch dieses Loch einen kleineren Mühlstein herunterfallen und sie sagten: "Siehst du, er konnte sogar nicht Atem holen!" /-sagten/. Der Mühlstein rollte weg und hielt an vor der Tür.

Am folgenden Tage stand der junge Mann auf, stellte den Mühlstein abseits und kratzte sich die Stirn. Seine Stirn wurde sehr rot. Als die Dämonen aufstanden, kamen sie zu ihm. Als er die Dämonen ansah, sagte er: "In jener Nacht fiel die Spindelscheibe eurer Mutter auf meine Stirn und machte sie meine Stirn ganz rot. Die Röte verschwand nicht bis jetzt, sie ist noch sichtbar. Diese Spindelscheibe wird noch, wenn die Zeit des Spinnens kommt, nötig sein, gebt sie eurer Mutter!" /-sagte/. Die Dämonen gingen hinaus und fingen an eine Beratung zu halten, wie sie diesen Mann nach Hause schicken [können]. Sie hatten grosse Angst: "Er wurde stärker, als wir" /-sagten/. Nach einer Weile ging der junge Dämon [zu ihm] hinein und sagte: "Bittest du um viel Geld zum Weggehen von uns?" Der [Mann] sagte: "Bringt ihr in mein eigenes Haus drei mit Silbermünzen [volle] russische Säcke und ich werde weggehen!" /-sagte/. Die Dämonen willigten darin ein. Dieser junge Mann und drei junge Dämonen nach ihm gingen drei mit Silbermünzen [volle] russische Säcke tragend in das Haus des jungen Mannes. Nach einer Weile, als sie [so] gingen, fanden sie eine Kupferregge. Der junge Mann liess auch [diese Kupferregge] einem Dämon aufladen. Sie gingen wieder ein wenig und fanden eine Silberregge. Dann fanden sie eine Goldegge. Der junge Mann liess auch diese [den Dämonen] aufladen. Sie sind in dem Haus des

jungen Mannes angekommen. Der junge Mann liess seine Dämonen vor der Tür stehen. Er selbst ging in das Haus hinein und sagte seiner Mutter: "Mutter, wenn wir hineinkommen, beschäftige du dich mit dem Fegen der Diele! Ich werde dir sagen "Mutter, koch den Gästen Speise!", du fragst mich "Was soll ich kochen?", ich werde sagen "Wenn du [noch] zerstückeltes Fleisch hast, koch zerstückeltes Fleisch!" darauf sag du "Bei uns ist nur ein einziger geschlachteter Dämon geblieben. Es ist gut, dass es wieder drei [Dämonen] zum Abstechen gibt!" [Dann] ging er selbst hinaus und lud seine Gäste ein. Als die Gäste hineinkamen, beschäftigte sich seine Mutter mit dem Fegen der Diele. Ihr Sohn sagte: "Nun, Mutter, müsste man den Gästen Speise kochen!" /-sagte/. Seine Mutter sagte: "Was soll ich denn kochen, mein Sohn?" /-sagte/. Ihr Sohn sagte: "Wenn du noch zerstückeltes Fleisch hast, koch, Mutter, zerstückeltes Fleisch!" /-sagte/. Seine Mutter sagte: — "Nur ein einziger geschlachteter Dämon ist geblieben, mit ihm Schluss gemacht, werden wir diese Dämonen abstechen!" — sie zeigte auf die Gäste. Nachdem die Dämonen [diese Rede] gehört hatten, gingen einige zur Tür, die anderen durch das eingebrochene Fenster hinaus. Der junge Mann ist [auf diese Weise] reich geworden. Nachdem er reich geworden war, besserte er sein Haus und seine Wirtschaft aus und heiratete. Aus den auf dem Weg gefundenen Eggen liess er Geld prägen, aus der goldenen Goldmünzen, aus der silbernen Silbermünzen, aus der kupfernen Kupfergeld. In diesem Dorf gibt es keinen reicheren als diesen jungen Mann.

30. Märchen

"Dem Gesagten hör zu und mach das Beste!" — sagte ihrer Tochter eine Alte, in der Zeit, als sie selbst im Sterben lag.

In der Zeit, als sie selbst starb, hatte eine Alte einen verheirateten Sohn und eine unvermählte Tochter. Nach dem Tode ihrer Mutter wurde die Tochter von ihrem älteren Bruder und ihrer Schwägerin auf verschiedene Weise verstossen. (49) Sie spannen selbst von dem guten Hanfwerg und geben ihr das schlechte [Hanfwerg] hin. Die Tochter litt, aber sie sagte kein Wort gegen sie. Sie behielt in ihrem Gedächtnis die Wörter, die ihre Mutter gesagt hatte. Sie hörte [allem] zu, was sie sagten. Wenn sie auch schlecht [zu ihr] waren, sie vergalt es nicht mit Schlechtigkeit gegen sie. Sie liebten sie überhaupt nicht und wollten sie auf jede Weise verderben. Einmal, eines Tages, eines Sommertages sagte der ältere Bruder der Tochter: "Meine Schwester!" /-sagte/. Sie sagte: "Was?" Ihr Bruder sagte: "Nimm einen Eimer und komm mit mir in den Wald!" /-sagte/. Ihr Bruder sagte seiner Schwester nicht, dass er sie dort lassen wird. Er ging [seine Schwester] mitnehmend, in den Wald. Als sie in die Mitte des Waldes gelangten, blieben sie stehen. Nachdem sie stehengeblieben waren, sagte

[der Bruder] seiner Schwester: "Geh, du, und pflücke Beeren in jener Umgebung! Wenn du nicht mehr den klopfenden Lärm meines Holzhauens hörst, komm zu mir!" /-sagte/. Die Stieftochter ging Beeren pflücken. Nachdem sie weggegangen war, machte ihr Bruder eine Keule aus Holz und hängte sie mit einem Strick auf die Baumzweige. An diesem Tage war der Wind sehr [stark]. Der Wind liess die Keule auf den Baum mit dem Geklapper šak-šak prallen. Der Bruder der Tochter liess seine Schwester dort. Er stieg auf sein Pferd und kehrte nach Hause zurück. Die Stieftochter pflückt, pflückt [die Beeren] und lauscht. Der klopfende Lärm ist zu hören. Ein wenig pflückte sie, dann hörte sie wieder zu. Der klopfende Lärm ist wiederum zu hören. Nachher begann der Tag Abend zu werden. Der Wind hatte sich auch gelegt. Der klopfende Lärm hörte auf. Als die Stieftochter lauschte, war der klopfende Lärm nicht [mehr] zu hören. Sie kam zu ihrem Bruder, aber ihr Bruder war nicht da. Dann, als sie mit starren Augen schaute, [sah sie], dass auf die Zweige eine Keule gehängt worden war. Darauf schaute sie in alle Richtungen und fing an schreiend zu weinen. Sie weinte, weinte und ging dorthin, wohin ihre Augen schauten. Als sie so ging, traf sie Hirten. Sie fragte bei ihnen an: "Ei, meine Onkel, habt ihr meinen Bruder nicht gesehen?" /-sagte/. Sie sagten: "Wir haben [ihn] nicht gesehen". Die Stieftochter fing an noch stärker zu weinen. Die Hirten sagten: "Sieh, wir geben ein Pferd, darauf steigend wirst du reiten" /-sagten/. Die Stieftochter nahm das Pferd nicht an. "Die Annahme des Pferdes habe ich nicht verdient" — sagte sie. Die Tochter ging von ihnen [weiter]. Als sie ging, traf sie Kuhhirten. Sie fragte sie genauso [wie die Hirten früher]. Die Kuhhirten sagten: "Nicht." Sie wollten ihr eine Kuh geben. Sie nahm auch die Kuh nicht an. [Dann] ging sie auch [von ihnen weiter], als sie ging, kam sie gerade in ein Haus hinein. In diesem Haus wohnte eine alte Hexe. Bei ihr fragte sie an: "Hast du meinen Bruder gesehen?" /-sagte/. Diese Alte sagte: "Nein, ich habe nicht gesehen." Zu jener Zeit ist der Tag Abend geworden. Die Alte sagte ihr: "Übernachte bei mir, dann geh!" Die Tochter übernachtete bei ihr. Die Alte gab ihr zu essen, sie ass, dann legte sie sich und schlief ein. Am folgenden Tag, bevor die Tochter aufstand, hatte die Alte das Dampfbad angeheizt. Nachher stand die Tochter aus ihrem Schlaf auf. Die Alte sagte der Tochter: "Los, meine Tochter, los, ins Dampfbad!" /-sagte/. Die Tochter sagte: "Es ist gut". [Dann] nahm sie die Alte aus Mitleid auf ihren Rücken. Als sie aus dem Haus hinausgingen, sagte die Alte: "Meine Tochter, geh nicht, mich [auf den Rücken] genommen! Stampfe mich in den Boden (50), packe mich am Arm, gib mir einen Fusstritt in den Hintern, dann nimm mich beiden Haaren geschleppt!" /-sagte/. Die Tochter sagte: "Ei, Grossmütterchen, du bist eine alte Frau, so geht das nicht!" /-sagte/. Bis sie ins Dampfbad nicht hineingingen, ging [diese Tochter die Alte] auf den Rücken genommen. Im Dampfbad nahm die Alte einen Stein und gab ihn der Tochter hin. "Mit diesem Stein wasche mir den Rücken!" -sagte sie. Dann nahm sie einen Besen und gab [ihn der Tochter] hin. "Bei dem Ende genommen, schlag mich mit seinem Stiel!" -sagte sie. Die Tochter sagte: "Ei, Grossmütterchen, du bist eine alte Frau, so geht das nicht!" Sie wusch ihr den Rücken mit Seife, schlug die Alte mit dem Ende des Besens, spülte sie ab, kleidete sie an, dann nahm sie die Alte auf den Rücken und trug sie in das Haus zurück.

Nachdem sie zu Hause kamen, befahl die Alte [der Tochter] ihr /auf ihrem Kopf seiendes/ Haar zu kämmen. Zwischen ihren Härchen waren Gold und Silber. Nachdem [die Tochter die Alte] gekämmt hatte, befahl die Alte der Tochter zu tanzen. [Sie wollte wissen], ob [die Tochter] das auf ihrem Kopf befindliche Gold und Silber in ihre Tasche gesteckt habe. Die Tochter tanzte. Die Wegnahme des Goldes und des Silbers wurde nicht festgestellt. Da sie nichts weggenommen hatte, konnte [die Wegnahme] nicht festgestellt werden. Dann schickte die Alte die Tochter ins Dampfbad: "Sieh, [meine Tochter], das im Dampfbad in der auf der Stange aufgehängten Mulde befindliche Malz an und komm dann zurück!" -sagte. Die Tochter ging [das Malz] anzusehen. Sie sieht, dass die Mulde voll mit Gold und Silber ist. Dann ging sie in das Haus zurück. Nachdem sie zurückgekehrt war, befahl ihr die Alte wiederum zu tanzen. [Sie wollte wissen], ob diese Tochter [Gold und Silber] in ihre Tasche und ihren Busen gesteckt habe. Bei der Tochter war überhaupt kein Münzengeklirr zu hören. Die Alte sah, dass die Tochter keine Sache berührte. Sie erfuhr auch, dass sie mitleidig ist. Dafür war [die Alte] sehr dankbar und sagte der Tochter: "Geh schon nach Hause! Sieh, das [gebe ich] dir, da du mich versorgtest." Sie gab [der Tochter] eine kleinere Kiste. "Bis du nicht nach Hause gekommen sein wirst, öffne [die Kiste] nicht und sieh [sie] nicht an!" - sagte. Die Tochter und die Alte verabschiedeten sich voneinander und [die Tochter] ging nach Hause. Bis sie in ihrem Haus nicht angekommen war, wusste sie nicht, was in der Kiste ist. Nachdem sie sich ihrem Haus genähert hatte, erblickten sie die Hunde im Haus und sie fingen an freundlich zu bellen: "Das zum Verderben dortgelassene Schwesterchen kommt reich geworden nach Hause"! Die Schwägerin der Tochter hörte diese freudig bellende Stimme des Hundes, lief hinaus und begann den Hund zu schlagen. "Bist du toll?" /-sagte/. In dieser Minute kam die Stieftochter zu Hause an. Nachdem sie in ihr Haus hineingekommen war, öffnete sie die Kiste und sah, dass die Kiste mit Gold und Silber voll ist. Über die Heimkehr der reich gewordenen Tochter war ihre ganze Familie erstaunt. Sie fragten sie, wie es ihr [mit dieser Sache] erging, wer dieses Geld gab. Sie erzählte ihnen alles der Reihe nach. Nachdem sie gewusst hatten, wie es ihrem Schwesterchen mit dieser reich gewordenen Heimkehr erging, nahm ihr Bruder seine eigene Tochter genauso in die Mitte des Waldes und liess sie dort. "Sie wird mit einer Kiste Geld nach Hause kommen!" -dachte er.

31. Märchen

Es war einmal ein Padischah. Dieser Padischah hatte zwei Töchter. Zu seiner grösseren Tochter ging oft ein Dämon. Immer wenn sie schlief, wurde die grosse Tochter von ihrer Schlafstätte [entfernt und] anderswohin gelegt. Die Tochter verstand das nicht und sagte ihrem Vater: "Väterchen, ich verirre mich jede Nacht von meiner Schlafstätte in einen anderen Raum" /-sagte/. Der Padischah liess dieser Tochter einen vierzigstöckigen Palast mit vierzig Türen und mit je vierzig Fenstern errichten. Er liess jene Tochter in diesem Steinpalast

schlafen legen. Als die Tochter des Padischahs eine Nacht in dem Steinpalast schlief, schlief sie in diesem Palast noch tiefer, aber sie wurde von ihrer Stätte weitergetragen. Am folgenden Tage kam der Padischah zu seiner Tochter hinein. Nachdem er hineingekommen war, fragte er seine Tochter: "Hast du ruhig geschlafen?" Seine Tochter sagte: "Es war hier schlechter, als früher" /-sagte/. Am zweiten Tag liess der Padischah vor die Türen und Fenster des Steinpalastes, wo diese Tochter schlief, Wachen /Soldaten/ aufstellen. In der zweiten Nacht (eigtl. Tag) schlief die Tochter wieder in diesem Steinpalast. Der Padischah kam am Morgen wieder zu seiner Tochter hinein, ging zur Schlafstätte seiner Tochter und sah seine Tochter dort nicht. Der Padischah fragte die Soldaten: "Wo ist meine Tochter?" Die Soldaten sagten ihm: "Wir wissen nicht, wo deine Tochter ist." Der Padischah liess die Wachen /Soldaten/ ins Gefängnis sperren. An diesem Tag liess der Padischah sein ganzes Volk zusammenrufen und sagte ihm: "Heute verschwand meine grosse Tochter. Dem Menschen, der sie, ihrer Spur folgend, findet und zu mir herführt, gebe ich ein bis an sein Lebensende reichendes Vermögen" /-sagte/. "Wir werden sie finden und [zu dir] herführen!" -sagten zwei Generals-Söhne. Der Padischah gab diesen beiden je tausend Silbermünzen und schickte sie weg. Dann suchte er einen anderen Menschen, um ihn in andere Richtung zu schicken. Ein Muschik sagte: "Ich werde deine Tochter finden!" /-sagte/. Der Padischah sagte: "Wenn du sie findest, geh!" Der Muschik sagte: "Lass einen hundert Pud [schweren] Stock machen!" Der Padischah liess einen hundert Pud [schweren] Stock machen. Der Muschik warf diesen Stock, um ihn zu prüfen, hoch. Als der Stock auf die Erde herunterfiel, brach er zusammen. Der Muschik sagte dem Padischah, er müsse einen fünfhundert Pud [schweren] Stock machen lassen. Der Padischah liess diesen [Stock] aus Eisen machen. Dann gab er den angefertigten Stock dem Muschik. Der Muschik warf den fünfhundert Pud [schweren] Stock hoch, der Stock fiel, sich in die Erde hineinbohrend, zurück. Der Muschik hob den fünfhundert Pud [schweren] Stock auf und ging die Tochter des Padischahs zu suchen.

Dieser Muschik ging sehr lange und nachdem er [so lange] gegangen war, wurde er müde. Er sah ein Haus nicht sehr weit und ging auf dieses Haus zu. Als er bei dem Haus angelangt war, lehnte er seinen Stock an das Haus und ging hinein. Nachdem er hineingegangen war, setzte er sich. Jene zwei Generals-Söhne waren auch da. Diese zwei Generals-Söhne fragten den Muschik: "Woher kommst du?" Er sagte ihnen: "Mich schickte der Padischah, dass ich seine verschwundene Tochter suche" /-sagte/. Die Generals-Söhne sagten: "Los, [mit uns] zusammen, [gehen wir], auch uns schickte der Padischah!" Sie gingen zu dritt hinaus. Sie gehen, gehen, als sie gingen, sahen sie einen schwarzen Wald. Sie näherten sich dem schwarzen Wald. In der Mitte des schwarzen Waldes sahen sie ein oft aufflammendes Feuer. Sie gingen auf das Feuer zu. Nachdem sie gegangen waren, erblickten sie einen sehr grossen Steinpalast. Dieser Steinpalast hatte nur [ein einziges] ganz oben befindliches Fenster, übrigens (eigtl. auf anderer Stelle) hatte er auch sonst keine Öffnung. Sie konnten keinen Eingang in den Steinpalast finden. Der Muschik hat mit seinem fünfhundert Pud [schweren] Stock den Steinpalast eingebrochen und schickte einen

von den Generals-Söhne hinein. Nachdem dieser lange [dort geblieben] war, schickte er auch den zweiten hinein. Nachdem auch dieser lange [dort geblieben] war, ging der Muschik selbst hinein. Als er hineinging, sah er, dass jene gestorben da lagen. Er gab ihnen je einen [Stoss] mit seinem Stock. Von dem Schlag lebten beide wieder auf. Der Muschik sagte: "Gehen wir, stechen wir eine von ihren Kühen ab, ziehen wir ihr die Haut ab und machen wir aus ihrer Haut ein zusammengestückeltes Seil!" /-sagte/. /In der Zeit/, als sie die Kuh abgestochen hatten und sich mit der Flickerei beschäftigten, kam zu ihnen ein Alter mit weissem Bart. "Ich werde euch jetzt töten!" -sagte er. Der Muschik ergriff den Alten bei seinem Bart, [dann] tötete [ihn], [ihn] auf die Diele hinschleudernd. Dann brach der Muschik die Mitte der Diele mit seinem Stock auseinander und schrie zu der Tochter des Padischahs: "Komm schnell/er/ heraus! Dein Vater schickte uns, dich von hier herauskommen zu lassen!" /-sagte/. Dann liess er die Generals-Söhne das eine Ende des Riemens festhalten, das andere Ende ergriff er selbst und so liess er sich zu der Tochter des Padischahs herab. Nachdem er sich herabgelassen hatte, gab die Tochter des Padischahs dem Muschik den auf ihrem Finger befindlichen, Ring. Der Muschik gab der Tochter [seinen Ring]. Dann band der Muschik die Tochter an des Ende des Riemens an und die Generals-Söhne oben zogen sie herauf.

Dann liessen [die Generals-Söhne] den Riemen zu dem Muschik hinunterfallen. Der Muschik hielt sich am Riemen fest. Als er "ich bin schon [fast] draussen" sagte, kappten [die Generals-Söhne] den Riemen schnell ab und der Muschik fiel auf den Boden der Grube herunter. Die Generals-Söhne gingen, die Tochter des Padischahs mitnehmend, weg. Der Muschik sass auf dem Boden der Grube und weinte. Ein Mensch sprach ihn von oben an: "Warum weinst du?" /-sagte/. Der Muschik bat ihn inständig: "Sei so lieb, zieh mich von hier heraus!" Der Mensch oben sagte: "Klammre dich an diesen Haken an!" Der Muschik kam, an jenen Haken geklammert, heraus, nahm seinen Stock und ging nach Hause. Nachdem der Muschik zu dem Padischah zurückgekehrt war, sagte er dem Padischah: "Deine Tochter zog ich heraus, aber ich selbst blieb zurück, da [die Generals-Söhne] /in der Zeit/, als ich aus der Grube herausgekommen war, den Riemen, woran ich mich angebunden hatte, abkappten. So liessen sie mich in die Grube herunterfallen. Dann zog mich ein Mensch, als ich mich an einen Haken ankrallte, heraus" /-sagte/. "Sieh, den Ring, den mir, /in der Zeit/deine Tochter gab, als sie aus der Grube herausgezogen wurde!" -sagte er [noch]. Der Padischah erkannte den Ring seiner Tochter und liess die beiden Generals-Söhne hängen. Er gab seine Tochter dem Muschik [zur Frau] und quartierte die beiden in einem Palast ein. Sie fingen an sehr ruhig zu leben.

32. Märchen

Es war einmal ein sehr armer Mensch, der hatte drei Söhne. Sein ganzes Vermögen waren seine Axt, seine Schaufel und sein Bündel [in Wasser ge-

weichter] Lindenbast. Als dieser sehr alte Mensch im Sterben lag, rief er seine Söhne und gab [ihnen] das verteilte Vermögen hin. Seinem ältesten (eigtl. grossen) Sohn gab er die Axt, seinem zweitältesten (eigtl. mittleren) gab er die Schaufel, seinem jüngsten (eigtl. kleinen) gab er ein Bündel Lindenbast. Nachdem ihr Vater gestorben war, nahm der grosse Sohn, um etwas zu tun(51), seine Axt und ging weg. Nachdem er [so] gegangen war, kam er in ein Dorf. In diesem Dorf hatte man keine Axt. Ein sehr reicher Mann liess [in diesem Dorf] ein Haus bauen. Aber das Haus hatte keine Fenster und so konnte die Sonne nicht [in das Haus] hineinscheinen. Dieser Reiche verdingte zwei Knechte, dass sie den Sonnenschein mit einem Sieb in das Haus trügen. Die Knechte trugen [den Sonnenschein], aber der Sonnenschein ging nicht in den Schatten hinein. Nachdem der Mensch, der eine Axt besass, das gesehen hatte, sagte er zu dem Reichen: "Ich selbst lasse in dein Haus den Sonnenschein hineingehen. Gibst du [mir] viel Geld?" /-sagte/. Der Reiche sagte: "Wenn der Sonnenschein in meinem Haus von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang [zu scheinen] nicht aufhört, gebe ich tausend Silbermünzen" /-sagte/. Jener Mensch brach mit seiner Axt auf drei Seiten des Hauses des Reichen sechs Fenster und verglaste [sie]. Das Haus ist sehr hell geworden. Nachdem er das Haus angefertigt hatte, gab ihm der Reiche tausend Silbermünzen, dann schickte [er ihn] weg. Dieser Mensch kehrte, sehr reich geworden, nach Hause zurück.

Nachdem der Mittlere von ihnen die Heimkehr seines reich gewordenen Bruders gesehen hatte, dachte er "Warte nur! Das war nicht vergeblich, dass mir das Väterchen eine Schaufel gab!" Dann hob er die Schaufel auf und machte sich auf den Weg. Nachdem er [schon] sehr lange gegangen war, kam er in ein Dorf. In diesem Dorf drosch man eines Wintertages auf dem Eis eines sehr grossen Flusses sehr viel Getreide. An diesem Tage war es sehr kalt. Sie hatten keine Schaufel, darum worfelten sie das Getreide mit Hand. Sie sagten untereinander: "Es wird gut sein, wenn wir das Worfeln des Getreides in zwei Wochen beendet haben werden!" Jener Mensch hatte das gehört und sagte: "Was gebt ihr, wenn ich allein das Worfeln in zwei Tagen beendet haben werde?" /-sagte/. Jene [sagten, dass sie] die Hälfte des Getreides geben würden. Dieser Mensch worfelte das Getreide in einem und einem halben Tag. Dann nahm er das Getreide und ging nach Hause.

Nachdem auch dieser Bruder, reich geworden, nach Hause gekommen war, ging auch der jüngste Bruder seinen Lindenbast mitnehmend, aufwärts, längs des Flusses. Nachdem er so aufwärts gegangen war, blieb er neben einem sehr grossen See stehen. Neben diesem See wohnten seit uralten Zeiten Dämonen. Dieser Mensch blieb hier stehen und begann aus seinem Lindenbast ein Seil zu flechten. Nachdem er eine kleine Weile [das Seil] geflochten hatte, kam aus dem See ein junger Dämon heraus. "Wozu ist dieses Seil, Bruder?" — fragte er den Menschen. Der Mensch sagte: "Sieh, ich hänge diesen See in den Himmel hinauf" /-sagte/. Der Dämon ging in den See hinein und sagte seinem Vater: "Väterchen, wir sind zugrunde gegangen! Ein Mensch sagte, dass er unseren See in den Himmel hinaufhängt" /-sagte er/. Sein Vater sagte: "Fürchte dich nicht! Geh und sieh, ob sein Seil lang ist!"

/-sagte/. "Wenn sein Seil lang ist, werdet ihr [um die Wette] laufen! Der wird der Sieger sein (eigtl. der wird die Sache haben), der den anderen überholt!" /-sagte er noch/. Jener Mensch, nachdem der Dämon [in den See] hineingegangen war, knüpfte die zwei Enden des langen Seils zusammen. Nachher kehrte er sich nach hinten und sah, dass zwei Hasen längs des Berges in ein Loch hineingingen. Dieser Mensch zog sein /auf sich befindliches/ Hemd aus, band den [Hemd] ausschnitt und die Ärmel zusammen. [Dann] legte er sein Hemd mit dem Saum auf das Loch, wo die Hasen hineingegangen waren. [Dann] schrie er auf: "Töyt!" und die beiden Hasen gingen in sein Hemd hinein. Der Mensch zog statt des Hemdes seinen Kaftan an und er band sein Hemd bei dessen Saum zusammen, dass die Hasen nicht hinausgehen konnten. Inzwischen kam auch der Dämon heraus. Nachdem er herausgekommen war, sagte er: "Nun also, Bruder, ist dein Seil lang?" Der Mensch liess den Dämon sein Seil in die Hand nehmen. Der Dämon prüft die Länge des Seils, seine Hand [an dem Seil] gleiten lassend, [und sieht, dass] das Seil kein Ende hat. Darauf sagte der Dämon: "Lass uns, Bruder, [um die Wette] laufen! Der [der den anderen] überholt, wird der Sieger sein (eigtl. wird die Sache haben)!" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Gut, anstatt meiner wird mein zwei Monate alter Sohn gehen." Er nahm den einen der in seinem Hemd befindlichen Hasen heraus und liess ihn los. Der Dämon lief hinter dem Hasen her, konnte ihn aber nicht einholen. Bis der Andere (d. h. der Dämon) zurückkehrte, nahm der Mensch [auch den anderen] Hasen aus dem Hemd heraus. "Ei, mein Röschen, bist du müde geworden?" -sagte er [dem Hasen] liebevoll. Der Dämon war sehr erstaunt. Der Dämon ging wiederum verwirrt zu seinem Vater hinein. "Vater, jener Mensch hat einen zwei Monate alten Sohn. Im Lauf hat mich sogar sein Sohn überholt" - sagte er. Der alte Dämon befahl [seinem Sohn mit dem Menschen] zu ringen. Nachdem der junge Dämon herausgekommen war, sagte er jenem Menschen: "Lass uns, Bruder, ringen!" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Geh, wirf jenen Klotzen mit [einem] Stein an und schreie "lass uns ringen!" Dort sitzt mein alter Vater Lindenholz schnitzend. Ringe mit ihm!" /-sagte/. Der Dämon warf einen Stein [dorthin]. Er traf den Kopf eines Bären. Der Bär kam wütend heraus und griff ihn an. Dieser [Dämon] rettete sich durch Laufen mit grossen Schwierigkeiten.

Er lief wiederum zu seinem Vater hinein und sagte seinem Vater: "Vater, mich hat sogar sein Vater, dem [schon] die Zähne ausgefallen sind, besiegt" /-sagte/. Sein Vater gab ihm einen vierzig Pud [schweren] Eisenstock und liess ihn hinausgehen: "Geh und werf beide diesen Stock! Der, der [den Stock] höher hinaufwirft, wird der Sieger sein (eigtl. wird die Sache haben)!" /-sagte/. Der Dämon ging hinaus und warf den Stock [hinauf]. Der Stock stieg [in eine Höhe], als das Auge reicht, dann fiel wieder zu ihnen herunter. Nachdem der Stock heruntergefallen war, stand der Mensch dort, ohne [den Stock] zu werfen. Der Dämon sagte: "Warum wirfst du nicht, Bruder? Wir besiegten dich, nicht wahr?" /-sagte/. Der Mensch sagte: "Warte nur! Es komme nur jene Wolke dort hierher! Ich werde deinen Stock darüber werfen!" /-sagte/. "Wage es nicht zu berühren! Mein Vater wird böse sein!" -sagte der Dämon. Er nahm den Stock schnell zu sich und ging [in den See] hinein. Nachdem er [in den See] hineingegangen war, sagte er seinem Vater: "Vater, es fehlte nur wenig, dass jener Mensch deinen Stock nicht über

eine Wolke warf, Ich habe [aber den Stock] zurückbehalten" /-sagte/. Sein Vater sagte: "Geh, frag, ob er viel Geld haben will?" /-sagte/. Dieser [Dämon] ging hinaus und fragte [den Menschen]. Der Mensch sagte: "Sieh, wenn dieser Hut voller Silbermünzen sein wird, wird es genügen!" /-sagte/. Nachdem der Dämon hineingegangen war, grub jener Mensch eine sehr tiefe Grube. Auf die Öffnung [der Grube] stellte er seinen Hut mit dem durchgebohrten Boden. Der Dämon trägt und trägt das Geld herbei. Er war ganz erschöpft, [Die Grube] ist mit Mühe voll geworden. Nachdem seine Grube voll geworden war, bedeckte der Mensch die Öffnung der Grube und ging nach Hause. Nachher kam er mit einem Pferd von seines Nachbarn zurück. Er beendete das Fortschaffen des Geldes mühevoll in einem Tag. So getan, ist auch der dritte [Bruder] sehr reich geworden.

33. Märchen

Es war einmal ein Händler, der hatte eine Frau. Sie hatten kein Kind. Sie gingen sehr [oft] zum Gottesdienst. Als sie schon sehr alt waren, bekamen sie einen Sohn und eine Tochter. Nachdem ihre Kinder zu gehen angefangen hatten, starben die beiden (d. h. die Alten). Nachdem sie verwaist zurückgeblieben waren, gingen die Kinder ausser in die Kirche nirgendwohin. [Sie gingen] nur in die Kirche, um zu beten. Sie versäumten keinen Gottesdienst.

Nachdem sie aufgewachsen waren, sagte die Schwester ihrem älteren Bruder: "Bruder, wenn wir auf diese Art stets zum Gottesdienst gehen, können wir keine Wirtschaft führen. (52) Verheiraten wir wenigstens dich (eigtl. lassen wir wenigstens dich Kopf und Auge haben)!" /-sagte/. Nachdem ihr Bruder damit einverstanden war, machten sie eine Hochzeit und ihr Bruder heiratete. Die Schwester und der Bruder gingen, wie vorher zu zweit, zum Gottesdienst. Die Frau des Bruders beneidete sie. Nachdem sie einmal zum Gottesdienst weggegangen waren, ging die Frau des Bruders in den Stall hinaus, schlachtete ihr schwarzes Pferd ab, dann ging sie [in das Haus] hinein. Vom Gottesdienst kam früher die Schwester nach Hause. Nachdem sie nach Hause gekommen war, ging sie in das Zimmer hinein und betete. Nach einer kleinen Weile kam auch ihr Bruder nach Hause. Nachdem ihr Bruder zu Hause angekommen war, ging seine Frau weinend zu ihm hinaus und sagte: "Bevor du zu Hause angekommen bist, hat deine Schwester das schwarze Pferd geschlachtet" /-sagte/. Ihr Mann sagte: "Wenn sie es abschlachtete, wird es noch [ein] Pferd statt des Pferdes [geben]!" /-sagte/. Nachher gingen die Geschwister zu dem letzten Gottesdienst. Nachdem sie weggegangen waren, ging die Frau wiederum hinaus, schlachtete vierzig Gänse und häufte sie auf einem Platz. Die Schwester kam wiederum nach Hause und betete in ihrem Zimmer. Nachdem ihr Bruder nach Hause gekommen war, ging seine Frau wiederum weinend zu ihm hinaus und sagte: "Deine Schwester schlachtete vierzig Gänse und häufte sie auf einem Platz" /-sagte/. Ihr Mann sagte: — "Es wird noch Gans statt der Gans [geben]! /sagte/. Am nächsten Tage gingen die Geschwister wieder zum Gottesdienst. Nachdem diese [Geschwister] zu dem Gottesdienst weggegangen waren, erstach jene Frau ihr einziges, kleines Kind. Nachdem ihr Mann

nach Hause angekommen war, verleumdete sie [seine Schwester als Mörderin]. Ihr Mann, ohne ein Wort zu sagen, ging in das Zimmer seiner Schwester hinein. Er sagte: "Komm, Schwester, wir wollen spazieren gehen!" /-sagte/. Seine Schwester sagte: "Es ist gut, Bruder!" /-sagte/. Sie gingen weg. Nachdem sie [so] gegangen waren, kamen sie in einen sehr dichten Wald hinein. Nachdem sie die Mitte des Waldes erreicht hatten, sagte der Bruder seiner Schwester: "Meine Schwester, ich töte dich!" /-sagte/. Seine Schwester sagte: "Bruder, töte nur meinen Leib! Es bleibe meine Seele!" /-sagte/. Ihr Bruder bedauerte ihre Schönheit. Er schnitt ihre beiden Arme beim Ellenbogen ab und liess sie [weggehen]. Das Mädchen ging dorthin, wohin ihre Augen schauten. Nachdem sie [schon] sehr lange gegangen war, ging das Mädchen in einen sehr schönen Garten hinein. Dort, nachdem sie [dorthin] hineingegangen war, lief sie in das Dickicht der Bäume. Bei Tage zog sich das Mädchen hierher zurück. In der Nacht ging sie hinaus, und ass einen halben Apfel von einem Baum. Nachdem je ein halber Apfel in jeder Nacht (eigtl. immer) verschwunden war, befahl der Padischah die Bewachung des Apfelbaums. In der ersten Nacht ging sein grosser Sohn hinaus. "Von einem halben Apfel wird der Apfel im Garten noch nicht aus" — sagte er und, sich hinlegend, schlief er ein. Der mittlere Sohn [des Padischahs] konnte [das Mädchen] ebenso nicht ergreifen. [Dann] ging der kleinste Sohn [des Padischahs] hinaus. Er stand Wache in der Nacht, ohne zu schlafen. Um Mitternacht kam das Mädchen, um zu essen. Der Sohn des Padischahs ergriff [das Mädchen]. Am folgenden Tage ging der Sohn des Padischahs, das Mädchen mitnehmend, zu seinem Vater hinein. Der Padischah war [sehr] erstaunt über die Schönheit dieses Mädchens. Er liess erkundigen, wie sie armlos wurde. Nachdem [der Padischah] es erfahren hatte, bat der kleine Sohn seinem Vater um die Bewilligung, dieses Mädchen zur Frau zu nehmen. Nachdem sein Vater [seine] Bewilligung erteilt hatte, liessen sie Hochzeit feiern. Nachdem sie ein halbes Jahr [zusammen] gelebt hatten, wurde die Schwiegertochter des Padischahs schwanger. Ihr Mann musste nach einem fremden Land gehen. / In der Zeit, / als er wegging, sagte er seiner Frau: "Nachdem das Kind geboren sein wird, schreibe und schicke mir einen Brief! Sei es wie es sei, bewahre [das Kind], bis ich nach Hause gekommen sein werde! Sei es [ein] Hundkopf, sei es [ein] Kuhfuss, bewahre [das Kind]!" /-sagte/. [Dann] ging er weg.

Nach dem Weggehen des Sohnes des Padischahs vergingen drei Monate. Sie wurde von einem sehr schönen Knaben entbunden. Nachdem [der Knabe] geboren worden war, schrieb und schickte sie ihrem Mann einen Brief, dass sie einen sehr schönen Knaben habe. Die älteren Schwiegertöchter des Padischahs erblickten die Schönheit dieses Kindes und wurden neidisch. Sie liessen den Soldaten, der das Schreiben der Frau zu ihrem Mann brachte, Schnaps trinken, nahmen [ihm] den Brief weg und legten [dem Soldaten] einen anderen Brief hin. "Von deiner Frau wurde Hundkopf-Kuhfuss geboren" [stand es in dem Brief]. Der Sohn des Padischahs schickte aus dem fremden Lande einen Brief: "Sei es wie es sei, bewahrt [das Kind], bis ich selbst nach Hause gekommen sein werde!" Die Schwägerinnen machten jenen Soldaten betrunken, nahmen [ihm] wiederum seinen Brief weg und legten [dem Soldaten] einen anderen [Brief] hin. "Sei es wie es sei, lasset meine Frau, ihr Kind an ihren Rücken gebunden, weggehen!" — schrieben [die Schwägerinnen].

Darauf liess der Padischah seine Schwiegertochter, ihr Kind an ihren Rücken gebunden, weggehen. Nachdem jene Frau [so] gegangen war, wurde sie sehr durstig. Sie ging in einen grossen See hinein, [das Wasser reichte ihr] bis an die Brust. Sie neigte sich um zu trinken. Ihr Kind fiel in das Wasser. [Das Kind] fiel [in das Wasser] und ohne zu versinken lag es weinend auf dem Wasser. Nachdem dieses [Kind] heruntergefallen war, begann seine Mutter zu heulen. Aus dem Himmel kam zu ihr eine Stimme: "Warum nimmst du nicht dein Kind auf?" Die Frau sagte: "Ei, mein Gott, ich habe doch keinen Arm, wie soll ich es aufnehmen?" /-sagte/. Aus dem Himmel kam zu ihr wiederum eine Stimme: "Strecke deine Hände aus und nimm [das Kind] auf!" Die [Frau] streckte ihre Hände aus, um ihr Kind aufzunehmen und ihre beide Hände heilten. (53) Die Frau war [sehr] froh, dass ihre Hände geheilt waren, nahm ihr Kind auf und ging [weiter]. "Irgendwo kann ich vielleicht eine Kirche finden" — dachte sie. Nachdem sie eine Weile gegangen war, ging sie in eine Kirche hinein. Dort begann man gerade den abendlichen Gottesdienst zu halten. Nachdem der Gottesdienst zu Ende war, kam zu ihr ein junger Mann und er sagte ihr: "Schwesterchen, hast du keine Zeit in mein Haus zu kommen, um dich zu sättigen? Lass uns sitzend miteinander reden!" /-sagte/. Die Frau sagte: "Es ist gut, Bruder, ich habe Zeit, wenn du [auch Zeit] hast" /-sagte/. Das hörte ein [anderer] junger Mann und ging ihnen hinterher. Nachdem sie in das Haus hineingegangen waren, sagte der Wirt: "Wollen wir darüber sprechen, was man gesehen hat, oder darüber, was man gewusst hat?" /-sagte/. Die Frau sagte: "Nein! Sprechen wir darüber, was man gewusst hat!" /-sagte/. Nachher, als sie [eine Weile] gesprochen hatten, sagte der Wirt zu dieser Frau: "Du bist meine Schwester, verzeih mir schon, dass ich dir im Wald die Hände abgeschnitten habe!" /-sagte/. Der junge Mann, der mit ihnen [in das Haus] gegangen war, war der Mann dieser Frau. Er erkannte seine Frau, da sie Hände hatte, nicht. Nachdem sie einander erkannten, setzte der Sohn des Padischahs seine Frau und seinen Sohn in seine Kutsche und nahm sie mit. Der Bruder jener Frau schoss seine eigene Frau wegen ihrer Verleumdung mit einer Flinte tot. Er ging seine Schwester zu begleiten. Hier machten sie ein sehr grosses Mahl. Ich ging auch zu diesem Mahl, ich ging gestern und kam zurück vorgestern. Ich trank drei Tassen Tee, euch schickte man sehr viele Grüsse.

34. Märchen

Vormals hatte ein Mann drei Söhne. Der älteste (eigtl. grosse) Sohn von ihnen fragte seinen Vater: "Väterchen, wenn ich auf den Marktplatz gehe, wird mich nicht irgendjemand dinge?" /-sagte/. Sein Vater schickte ihn auf den Marktplatz. Nachdem er dort angekommen war, traf er einen Alten. Als er [diesen Alten] traf, bat er ihn: "Grossväterchen, dinge mich!" /-sagte/. Der Alte sagte ihm: "Für einen Tag gebe ich [dir] dreihundert Rubel" /-sagte/. Der Bursche willigte ein. Er und der Alte gingen zu zweit [weiter]. Der Alte kaufte eine Stute, [dann] gingen sie auf einen hohen Berg zu. Sie schlachteten die Stute, nahmen ihre Eingeweide heraus und liessen nur ihre Haut dort. Der Alte gab dem Burschen ein Messer und

sagte: "Ich werde dich in die Haut dieser Stute hineingehen lassen und nähe ihre Haut zusammen" /-sagte/. "Dich werden die Vögel aufheben und auf den Berg hinaufbringen" /-sagte/. "Nachdem du hinaufgestiegen sein wirst, komm du, [die Haut] mit dem Messer aufgeschlitzt habend, heraus und wirf [mir] Edelsteine [herunter]!" /-sagte er/. So liess der Alte den Burschen in die Haut [der Stute] hineingehen, [dann] nähte er [die Haut] zusammen, ging beiseite und passte auf. Die Vögel hoben [den Burschen] auf und brachten [ihn auf den Berg] hinauf. Dieser Bursche kam, [aus der Haut der Stute, die Haut] mit dem Messer aufschlitzend, heraus und warf dem Alten Edelsteine [herunter]. Nachdem der Bursche [die Edelsteine herunter] geworfen hatte, fragte er den Alten, [wie er sich] niederlassen [könne]. Der Alte gab ihm [die folgende] Antwort: "Deinesgleichen haben dort schon ziemlich [viele] Menschen ihr Leben beendet" /-sagte/. Nachher weinte der Bursche, [dann] legte er sich und schlief ein. Nachdem er eingeschlafen war, kamen die Vögel und frassen ihn auf.

Nachdem dieser Bruder nicht nach Hause gekommen war, bat auch der zweitälteste (eigtl. mittlere) Sohn seinen Vater: "Väterchen, kann ich auf den Marktplatz gehen? Ich werde mit meinem Bruder nach Hause kommen!" /-sagte/. Sein Vater schickte ihn weg. Nachdem dieser Bursche auf dem Marktplatz angekommen war, verdingte er sich auch dem Alten für dreihundert Rubel. Dieser Alte und der Bursche kauften eine Stute und gingen [weiter]. [Der Alte] schlachtete die Stute neben einem sehr hohen Berg, nahm ihre Eingeweide heraus und gab in die Hand des Burschen ein Messer. [Dann] liess er den Burschen in die Haut der Stute hineingehen und nähte die Haut der Stute zusammen. Nachdem er [die Haut] zusammengenäht hatte, hoben die Vögel [den Burschen] auf und brachten ihn [auf den Berg] hinauf. Nachdem sie hinaufgeflogen (eigtl. hinaufgestiegen) waren, kam der Bursche, [die Haut mit Messer] aufschlitzend, heraus und warf dem Alten Edelsteine [herunter]. Nachdem [er die Edelsteine herunter] geworfen hatte, sagte er dem Alten: "Grossväterchen, lass mich herab!" Der Alte sagte ihm: "Deinesgleichen haben dort schon ziemlich [viele] Menschen ihr Leben beendet" /-sagte/. Nachdem [der Alte] das so gesagt hatte, weinte und weinte dieser Bursche. [Dann] legte er sich hin und schlief ein. Nachdem er eingeschlafen war, frassen ihn die Vögel auf. Nachdem auch er nicht nach Hause gekommen war, bat der jüngste (eigtl. kleinste) Sohn seinen Vater: "Väterchen, ich möchte, meine Brüder suchen und mit ihnen nach Hause kommen!" /-sagte/. Sein Vater schickte auch diesen [von seinen Söhnen] weg. Nachdem er in der Stadt angekommen war, verdingte er sich wiederum diesem Alten. Der Alte und der Bursche kauften eine Stute und gingen [weiter]. Als sie so gingen, kamen sie zu einem hohen Berg. Nachdem sie [den Berg] erreicht hatten, schlachteten sie die Stute, nahmen die Eingeweide heraus, nur die Haut [der Stute] blieb [liegen]. Dieser [Alte] gab dem Burschen ein Messer. So gemacht, liess er den Burschen in die Haut hineingehen, nähte er [die Haut] zusammen, ging beiseite und passte auf. Nachdem [der Bursche] aufgestiegen war, dachte der Bursche: "Man tötete auch [meine] Brüder auf diese Weise!" So gemacht, ging er [weiter], ohne dem Alten Edelsteine zu werfen. Er geht, geht auf einem Pfad. Nachdem er [so] gegangen war, kam [ihm] ein Steinpalast in Sicht. Dieser Steinpalast gehörte dem Padischah der Vögel.

Der Bursche erreichte auch diesen Steinpalast. Nachdem er [den Steinpalast] erreicht hatte, ging der Bursche sofort in den Steinpalast hinein. Er sah dort keinen Menschen. [Dann] ging der Bursche in das zweite Zimmer wiederum hinein. Dort sass ein alter Mann. Dieser Alte sagte dem Burschen: "Bist du ein Mensch, oder ein Satan?" /-sagte/. Der Bursche gab ihm [die folgende] Antwort: "Ich bin ein Mensch!" /-sagte/. Darauf sagte ihm dieser Alte: "Wenn es so ist, [wie du sagst,] sei mein Sohn, [sei] mein Kind!" /-sagte/. Der Bursche und der Alte kamen überein. [Der Bursche] sagte: "Gut, sei es so, Grossväterchen!" /-sagte/. Der Alte gab dem Burschen alle seine Schlüssel hin. Er gab [ihm] nur einen von seinen Schlüsseln nicht hin. Also, ging der Bursche mit diesen Schlüsseln hinaus. Er öffnete alle Ställe und schaute [in sie] hinein. In jedem der Ställe waren blaugraue Pferde.

Als der Bursche hier [in den Ställen] herumging, dachte er: "Dieser Grossvater gab mir [fast] alle seine Schlüssel, warum gab er nur einen von seinen Schlüsseln nicht hin? Warte nur, ich möchte [ihn] auch um jenen Schlüssel bitten!" /-sagte er/ und ging hinein. Nachdem er hineingegangen war, sagte der Bursche dem Alten: "Grossväterchen, gib mir jenen Schlüssel!" /-sagte/. Dieser Alte sagte dem Burschen: "Wenn ich diesen Schlüssel dir gebe, wirst du sterben" /-sagte/. Dieser Bursche sagte dem Alten: "Nein, Grossväterchen, ich sterbe nicht, gib [den Schlüssel]!" /-sagte/. Der Alte gab den Schlüssel dem Burschen hin. Der Bursche nahm den Schlüssel und ging hinaus. Er öffnete [draussen] eine Hütte und schaute hinein. Als [er die Hütte] geöffnet hatte, sieht er, dass ein See in der Hütte ist. In dem See sind verschiedene Blumen. Der Bursche ging zwischen die Blumen hinein und setzte sich. An diesen See flogen drei Tauben herab. Diese Tauben legten ihre Bekleidungen ab. Nachdem diese Tauben ihre Bekleidungen abgelegt hatten, wurden sie Mädchen. Als diese Mädchen badeten, badeten, sagte eins der Mädchen: "Uu! Es menscht (eigtl. es kommt Menschengenuch)!" /-sagte/. Nachdem sie sich gebadet hatten, zogen sie ihre Kleider an und gingen weg.

Nachdem die Mädchen weggegangen waren, ging der Bursche zu dem Alten hinein und sagte: "Grossväterchen, zu jenem See kamen drei Tauben. Sie legten ihre [Feder]kleider ab und wurden sehr schöne Mädchen" /-sagte/. Der Alte sagte dem Burschen: "Geh, du, [in den See] hinein und setze dich [dorthin]! Nachdem sie gekommen sein werden, verstecke du die Bekleidung einer Schönen!" /-sagte/. Darauf ging der Bursche in die Hütte hinein und setzte sich. Als die Tauben dorthin kamen und ihre Bekleidungen ablegten, begannen sie zu baden. Als sie badeten, versteckte der Bursche die Kleider des kleinsten [Mädchens]. Die älteren Schwestern dieses Mädchens zogen ihre Kleider an und flogen ab. Jener Bursche liess das Mädchen [dort] bleiben. Das Mädchen und der Bursche begannen als Mann und Frau zu leben. Als seine Frau schwanger wurde, sagte der Bursche eines Tages dem Alten: "Grossväterchen, lass mich mit meiner Frau heimkehren!" /-sagte/. Dieser Bursche bereitete sich auf die Heimkehr vor. Der Alte gab ihm drei blaugraue Pferde und sehr viel Geld. Also, spannte der Bursche für die Heimkehr drei blaugraue Pferde ein.

Der Alte schickte seine Vögel den Burschen zu begleiten. Die Vögel begleiteten den Burschen. Als der Bursche, zur Zeit seiner Heimkehr in sein Dorf kam, erschrakten [vor ihm] die Menschen. Sie dachten: "[Er ist der] Padischah!" Nach-

dem der Bursche in das Dorf gekommen war, kaufte er ein gutes Haus und ging in dieses Haus hinein. Nachdem [er in dieses Haus] hineingegangen war, liess er die Vorsteher zu sich kommen, um sie nach seinem Vater auszufragen. Dieser Bursche sagte dem Vorsteher: "Gibt es in eurem Dorf einen Menschen solcher und solcher Art?" [Dann] fragte der Bursche, wie er heisse. Als er fragte, liess [die Antwort] gerade auf den /eigenen/ Vater dieses Burschen schliessen. "Wieviel Söhne hat er?" - sagte. Der Vorsteher sagte dem Burschen: "[Er hat] drei Söhne". Der Bursche schickte um diesen Alten.

Dieser Alte kommt nicht. Er dachte: "[Er ist der] Padischah" und erschrak. Als man ihn hingeschleppt hatte, blieb er in [jenem Haus] vor der Tür stehen und hatte Angst. Dieser Bursche fragte den Alten: "Hast du Söhne?" /-sagte/. Der Alte sagte: "Ich habe (eigtl. Es gibt)." Der Bursche sagte: "Leben noch deine Söhne?" Der Alte sagte: "Zuerst ging mein grosser Sohn auf den Marktplatz und verschwand, nachher ging und verschwand der Mittlere, dann ging und verschwand der kleinste [Sohn]." Der Bursche sagte dem Alten: "Ich bin dein kleinster Sohn!" /-sagte/. Der Alte und sein Sohn erkannten einander. Der Alte, der Bursche und seine Frau begannen zu dritt zu leben. Der Bursche legte die Kleider seiner Frau in eine Kiste hinein. (54) Einmal, eines Tages ging dieser Bursche selbst spazieren. Er vergass seinen Schlüssel [mitzunehmen]. Seine Frau nahm seinen Schlüssel, öffnete die Kiste, nahm ihre Kleider heraus und zog sie an. Sie wurde Taube, stieg auf das Dach des Hauses hinauf und setzte sich. Als diesem jungen Mann sein Schlüssel in den Sinn kam, sagte er "ach!" und lief nach Hause. Als er in das Haus hineingeht, sitzt seine Frau auf dem Dach des Hauses. Seine Frau sagte dem Mann: "Nun, lebe wohl (eigtl. sei gesund)!" /-sagte/ und flog ab. Nachher gab sich der junge Mann dem Gram völlig hin, er wurde sehr mager. Eines Tages dachte der Bursche: "Soll ich vielleicht zu jenem Grossvater gehen?" Eines Tages ging der junge Mann zu jenem Grossvater. Als er [zu ihm] hineinging, sagte er: "Grossväterchen, meine Frau ging weg." Der Alte sagte ihm: "Warum hieltest du deinen Schlüssel nicht [mit den anderen Schlüsseln] beisammen?" (55) /-sagte/. Der Bursche sagte: "Ich vergass das" /-sagte/. Der Alte rief seine Vögel und fragte sie: "Habt ihr diese Tauben nicht gesehen?" /-sagte/. Seine Vögel sagten: "Wir haben [sie] nicht gesehen." Der Alte sagte: "Ich habe einen Bruder, der grösser ist, als ich. Er hat viele Vögel" /-sagte/. Der Alte schrieb einen Brief und schickte den Burschen [mit dem Brief] zu seinem Bruder. Der junge Mann ging weg. Er ging [zu jenem Alten] hinein und gab ihm den Brief. Der Alte las den Brief, [dann] rief er seine Vögel und fragte sie: "Habt ihr solche Tauben nicht gesehen?" /-sagte/. Die Vögel sagten [auch] hier: "Wir haben [sie] nicht gesehen." Der Alte sagte dem Burschen: "Ich habe einen Bruder, der grösser ist, als ich. Er hat viele Vögel." /-sagte/. Er schrieb einen Brief und schickte den Burschen weg. Der Bursche ging zu dem Alten hinein und gab [ihm] den Brief. Der Alte las den Brief, [dann] rief er seine Vögel und fragte sie. Auch die Vögel dieses Alten haben [sie] nicht gesehen. Die Frau des Alten war schwanger. Diese Frau sagte ihrem Mann, dass er aus Vogelknochen einen Stall bauen lassen solle. Der Alte versammelte die Vögel, um einen Stall zu bauen. Es kamen alle Vögel, nur eine Eule kam nicht. Der Alte schickte Vögel um diese Eule. Diese

Vögel brachten die Eule mit Mühe und Not herbei. Der Padischah sagte dieser Eule: "Warum kamst du nicht, nachdem ich [dich] gerufen hatte?" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich zählte die Bäume" /-sagte/. Der Padischah sagte der Eule: "Gibt es viele dürre Bäume, gibt es viele feuchte Bäume?" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich zählte [den Baum, der] einen dürren Zweig hat, zu den dürren, ich zählte [den Baum, der] nirgends dürr ist, zu den feuchten, [Den Mann, der] auf das Wort der Frauen hört, zählte ich zu den Frauen" /-sagte/.

Der Padischah dachte "soll ich auf das Wort der Frauen hören?", [dann] schlug er seiner Frau den Kopf (eigtl. den Hals) mit einem Schwert ab. Nachher sagte der Padischah der Eule: "Hast du eine solche Taube nicht gesehen?" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich habe gesehen" /-sagte/. Der Padischah sagte der Eule: "Geh, du (sei so lieb), und nimm diesen jungen Mann mit!" /-sagte/. Die Eule sagte: "Ich werde mit ihm gehen. Bereitet ihr etwas zu essen!" /-sagte/. Der Padischah liess sehr viele Haselhühner bereiten. Die Eule steckte jene Haselhühner unter den einen Flügel. Den Burschen steckte sie unter den anderen Flügel und, [ihn] mitnehmend ging sie weg. Sie gehen, gehen. Sie erreichten sehr viele Orte. Ihr Mundvorrat ging zu Ende. Nachdem sie so gegangen waren, sagte die Eule dem jungen Mann: "Junger Mann! Unser Proviant schwindet, wir werden auch zugrunde gehen!" /-sagte/. Darauf schnitt der junge Mann [ein Stück] aus seiner Hüfte und gab es [der Eule] hin. Die Eule sagte: "Es geht mir schon besser" /-sagte/. Sie wanderten wieder durch sehr viele Orte. Nachdem sie [so] gegangen waren, sagte die Eule wieder dem jungen Mann: "Junger Mann, ich bin wieder hungrig!" /-sagte/. Der junge Mann schnitt [ein Stück] aus der anderen [Seite] seiner Hüfte und gab es [der Eule] hin. Ihnen ging es wieder besser. Dann gehen sie, gehen sie. Nachdem sie [so] gegangen waren, [konnte man] schon die Meeresküste sehen. Sie gingen auf die Meeresküste zu. Nachdem sie [die Meeresküste] erreicht hatten, fragte die Eule von jenem jungen Mann: "Von wo schnittest und gabst du jene Fleischnittel?" /-sagte/. Der junge Mann zeigte [ihr] seine Hüfte und sagte: "Sieh!" Die Eule spuckte [auf seine Hüfte]. Nachdem sie daraufgespuckt hatte, verheilte [die Hüfte des jungen Mannes]. Nachher kehrte die Eule nach Hause zurück. Darauf geht der junge Mann [weiter]. [Dann] sah er spielende Soldaten. Er fragte diese Soldaten: "Habt ihr eine solche Taube nicht gesehen?" /-sagte/. Die Soldaten zeigten [die Taube] diesem Burschen. Nachdem der junge Mann [die Taube] gesehen hatte, weinten sie, [er] und jenes Mädchen, dass sie einander wiedersahen. Demnach bauten sie für sich beide ein sehr schönes Haus. Nachher begannen sie beide zusammenzuleben und sie wurden sehr reich.

VI

Der geglaubte Aberglaube der getauften [Tataren] (Nach der Aufzeichnung von Simon Gäürlä uli Boris)

Unsere getauften [Tataren] halten sich an den richtigen Glauben von Christus, dennoch glaubt die Mehrheit der getauften [Tataren] auch an verschiedene finstere Machthaber des Satans; wie Hausgeist, Stallgeist und noch an viele solche Dinge.

Der Hausgeist

[Wenn] der getaufte [Tatar] ein neues Haus baut und er kann in diesem Haus nicht ruhig schlafen, denkt er daran, dass ihn der Hausgeist stört. Er kocht Brei für den Hausgeist und richtet diesen Brei in drei-vier kleinen Gefäßen an. [Dann] kommt er dem Heiligenbild gegenüber und diesen Brei aufgehoben, bittet er für sich, flüsternd, um Ruhe. Nachher lässt er nur eine Schale Brei bleiben, ausser [dieser Schale] isst er sitzend mit seiner Familie den Brei. Auf den gebliebenen eine Schale Brei stellt er eine Wachskerze. Er geht dann, [diese Schale Brei] mitgenommen, in den Keller hinunter. Hier stellt er diesen Brei auf die Grundlage, [dann] stopft er in einen Riss etwas aus Stahl hinein. Der Brei bleibt hier eine Nacht, am folgenden Tage bringt [man den Brei] hinauf und isst.

Auf diese Weise /gemacht/ versöhnt der getaufte [Tatar] den Hausgeist. Der getaufte [Tatar] bringt dem Hausgeist jedes Jahr auf diese Weise /gemacht/ ein Opfer dar. Er fürchtet sich vor ihm sehr. "Er gibt keinen ruhigen Schlaf in der Nacht" -denkt er. Einige der getauften [Tataren] sagen: "Wir selbst sahen den Hausgeist" /-sagen/. Einige sahen ihn, als er aus dem Keller in der Nacht in das Haus hinaufstieg und sich zum Spinnen setzte, einige hörten die Lärm des Spinnens im unteren Haus in der Nacht, einige sahen einen weissbärtigen Alten im unteren Haus. Es gibt viele Menschen, die etwas ähnliches sahen. Einer von denen, die [etwas] gesehen haben, Onkel Köjmä sagte mir: "Ich sah den Hausgeist in [meiner] Kindheit. Einmal musste ich in der Nacht /nach aussen/ hinausgehen, ich wachte auf und begann zu weinen. Der Mondschein schien sehr [hell]. Mein Mütterchen sass auf der Seitenbank und spann. Nachdem ich zu weinen begonnen hatte, erschreckte sie (d. h. die Mutter) mich ihre Faust zeigend. Nachher dachte ich,

dass meine Mutter mich schlagen wird und legte mich [zurück]. Als ich [so] lag, fiel mein Auge auf meinen Vater und meine Mutter. Meine Mutter schlief. Vor Angst schlief ich ein. Am folgenden Tage fragte ich meine Mutter: "Warum hast du in der Nacht gesponnen? /-sagte ich/. Sie sagte: "Ich habe nicht gesponnen" /-sagte/. Der Hausgeist zeigte sich mir in der Gestalt meiner Mutter, so erkannte ich ihn (d. h. den Hausgeist) nicht" /sagte/. Einer von denen, die den Hausgeist gesehen haben, erzählte mir vor[anderen]Menschen: "Ich sah den Hausgeist mit eigenen Augen, als er sass und spann". Nachdem die[anderen] Menschen weggegangen waren, fragte ich ihn, mit ihm allein geblieben: "Ist das wahr, dass du den Hausgeist gesehen haben willst (eigtl. ist dein Sehen richtig)?" /-sagte ich/. Er sagte mir: "Ich selbst habe [ihn] nicht gesehen, Tröp̄in, ein Mensch aus unserem Dorf, hat [ihn] gesehen" /-sagte/. Ich fragte es Tröp̄in. Tröp̄in sagte: "Ich habe [ihn] nicht gesehen" /-sagte/. Alle Menschen, die den Hausgeist gesehen haben sollen, sind genauso.

Der Stallgeist (Pferdegeist)

Der getaufte [Tatar] glaubt auch an den Stallgeist. Der Stallgeist tötet das ungeliebte Pferd. Niemand [kann ihn] davon zurückhalten. Er behandelt das geliebte Pferd sehr [pfeleglich]. Dem geliebten Pferd holt er Hafer und Heu vor anderen Pferden. Dann flicht er sehr [gern] die Mähne des geliebten Pferdes. Wenn die geflochtene Mähne eines Pferdes sehr verfilzt ist, flicht [die Mähne] kein Mensch, flicht sie der Stallgeist in der Nacht. Eines Abends flocht ich eine solche Mähne eines Pferdes, die der Stallgeist geflochten hat, los. Sie (d. h. die Mähne) wurde in derselben Nacht, wie vorher, neugeflochten. Von Zeit zu Zeit hebt der Stallgeist das ungeliebte Pferd auf und stellt es in die Krippe hinein. In einem Dorf hatte einmal ein Händler [solche] Pferde. Die Mehrheit der Pferde dieses Händlers stand von Zeit zu Zeit auch bei Tage in der Krippe. Diese Pferde nahmen sie [aus der Krippe], die Krippe zerstückelt, heraus. Man sagte, dass der Stallgeist die Pferde dorthin stellte. Die getauften [Tataren] kochen und geben ihnen (d. h. den Stallgeistern), wie dem Hausgeist, gekochten Brei. In der Zeit, in der man den Brei in den Stall stellt, befinden sich [in der Nacht] im Stall nur die von dem Stallgeist geliebten Pferde. Die anderen Pferde befinden sich [in der Nacht] anderswo. Den Pferden, die sich [in der Nacht] im Stall befinden, geben sie viel Hafer und andere wohlschmeckende Dinge zu fressen. Dann bringen sie am folgenden Tage den Brei, der [in der Nacht] im Stall war, [in das Haus] hinein und sie essen [den Brei].

Der Wassergeist

Der getaufte [Tatar] fürchtet sich sehr auch vor dem Wassergeist. Von Zeit zu Zeit [kommt es vor], dass der getaufte [Tatar], nachdem er [sehr lange] auf dem Feld [etwas] getan hat, sehr durstig wird und sehr schwitzt. Dann stösst er auf eine Quelle. Wenn er Kaltes getrunken hat, wird er krank, er ist erkältet; er sieht nicht ein, dass es nur eine Erkrankung an Erkältung ist und denkt [daran,

dass ihn] der Wassergeist berührt habe. Er tut sofort Salz und Kleie in einen Fetzen, geht zu der Quelle, wo er das Wasser getrunken hat und schüttet [Salz und Kleie in die Quelle]. Nachher genest er im Laufe der Zeit. So ist das, dass der getaufte [Tatar], ehe er aus der Quelle auf der Wiese trinkt, einen Faden aus seinem Hemd herausreisst und [herunterfallen] lässt. Er sagt: "Dir das Tuch, mir die Gesundheit!" und trinkt Wasser.

Es gibt viele Menschen, die den Wassergeist gesehen haben. Im Jahre 1870 ging ich einmal eines Sommertages am Abend auf die Strasse, um auf das Feld hinaus zu spazieren. Die Sonne ging, zwischen roten Wolken durchscheinend, unter. Bevor ich vom Feld zurückkehrte, war es sehr dunkel geworden. Nachdem ich zurückgekehrt war, wollte ich nicht in mein Haus hineingehen, und ich ging auf der Strasse [weiter]. Alle Menschen schliefen [schon]. Ich ging, an verschiedene Sachen denkend, umher. Nachdem ich eine kleine Weile [so] herumgegangen war, hörte ich die Hufschläge eines sehr schnell galoppierenden Pferdes. Ich blieb stehen und begann zu lauschen. Das Pferd jagte schnaufend aus der Nebengasse, [die zu dem] Wasser [führte], sehr schnell [galoppierend] heraus. Auf dem Pferd war ein Mensch. Obwohl es dunkel war, sah und erkannte ich diesen Menschen. Er war mein Kamerad, Görgörëy /Griγor/. Nachdem er vor dem eigenen Tor stehen-geblieben war, ging ich zu ihm. "Wovor erschrak dein Pferd?" — fragte ich ihn. Er sagte: "Auf unserem Steg wusch sich ein Mensch. Seine Haare [reichten ihm] bis zum Gürtel, sein Körper war sehr weiss. Mein Pferd erschrak vor ihm" /-sagte/. Nachdem ich das gehört hatte, stieg ich längs des Wassers hinunter und schaute [herum]. Längs des Wassers war kein Mensch. Ich ging zu dem Steg, den Görgörëy erwähnt hatte, und schaute [herum]. Auf diesem Steg war ein Platz, wo [früher] ein Mensch gesessen hatte. Dort waren noch einige ausgefallene Haare [dieses Menschen]. Ich glaubte nicht, dass er der Wassergeist wäre. Immerhin, als ich daran dachte, dass er das nicht sein könnte, regte (eigtl. fiel) sich in meinem Herzen der Zweifel. Mit Rücksicht auf ihn (d. h. auf den Wassergeist) steigt die getaufte [Tatarin], wenn die Sonne [schon] untergegangen ist nicht zum Wasser hinunter, um zu baden oder Wasser zu holen. Wenn du [ihr] auch Geld gibst, steigt sie nicht in dieser Zeit hinunter. Ich stieg in das Dorf hinauf. Als ich hinaufzusteigen begann, fingen die dort übernachtenden Enten, sich fürchtend, an zu gackern.

Im tiefen Wasser gibt es viel mehr Wassergeister. Sie ergreifen den Menschen, der ins Wasser geht, um zu baden. Ich selbst sah einen Menschen, den der Wassergeist beinahe ergriff. Er erzählte mir, wie der Wassergeist ihn beinahe ergriffen hatte. Dieser Mensch, namens Băölëy, /selbst/ ist aus dem Dorf Öčnarat. Er erzählte mir [die Geschichte] folgendermassen: "Ich ging einmal mit unserem Knecht Öčëb zum Wasser hinunter, um zu baden. Nachdem ich in das Wasser eingegangen war, schwamm ich zuerst an das jenseitige Ufer hinaus, dann begann ich an dieses Ufer zurückzuschwimmen (eigtl. kommen). Nachdem ich die Mitte des Wassers erreicht hatte ergriff mich ein Wasserwirbel. [Dann] begann [mich] etwas am Fuss zu ziehen. Ich mochte mich nicht ergeben, er zieht ihn (d. h. meinen Fuss) desto mehr. Endlich rief ich Öčëb, und der Wassergeist zog und brachte mich unter Wasser zum Sinken. Dann wusste ich nicht, wo ich bin. Zuerst sehe ich

(eigtl. sieht mein Auge), dass ich auf dem Ufer lege. Auch Öčib ist dort. Ich fragte Öčib: "Wie hast du mich herausgeholt?" Er sagte: "Ich habe dich bei den Haaren herausgezogen." "Auf [meinem] Fuss, wo der Wassergeist mich ergriffen hatte, war etwas schwarzes" -sagte. In dem Dorf Öčnarat starb ein in das Wasser gefallener Mensch in diesem Jahr. Man sagt, dass ihn der Wassergeist mitgenommen hatte.

Der Waldgeist

Der getaufte [Tatar] fürchtet sich auch vor dem Waldgeist. In den Wald gehend sagt der getaufte [Tatar]: "Bringe mich nicht an falschen Ort!" Wenn es Abend wird, während man in dem Wald wandert, schreit der Waldgeist dem Menschen zweimal an, Dreimal schreit er nicht. Den Menschen, der auf dieses Schreien antwortet, bringt er, ihm nahekommend, an falschen Ort. Er zeigt sich auf vielerlei Art. Wenn er sich als Mensch zeigt, ist er als ein sehr grosser [Mensch] zu sehen. [Wenn] er [schon] gesehen wurde, kann er nicht unsichtbar sein, wenn du ihm gegenüber mit nicht zgedrückten Augen stehst. Wenn du deine Augen zudrückst, verschwindet er (eigtl. geht er in das Nichts hinaus) sofort. Der getaufte [Tatar] schlachtet einen weissen Hahn und bringt [ihn] ihm (d. h. dem Waldgeist) in den Wald. Den Kopf und die Füsse des Hahns vergräbt er in dem Wald, den anderen Teil [des Hahns] nimmt er mit nach Hause und isst [ihn] mit seiner Familie zusammen.

Der Šürälë

Der Šürälë befindet sich in dem Wald. In der Mehrheit [der Fällen] wandert [er] als Mensch (d. h. in Menschengestalt). Wenn er einen Menschen sieht, sagt er ihm: "Bruder, lass uns Kitzelspiel spielen!" Wenn der Mensch darauf keine Antwort finden kann, kitzelt er ihn tot. Sodann ist es unnütz, den Šürälë mit einem Gegenstand zu schlagen. Wenn [man den Šürälë schlägt], fliesst das Blut des Šürälë und es wird aus jedem Tropfen seines Blutes ein anderer Šürälë. Die Šürälë sind reich und sie geben dem Menschen, der sie besiegt, Geld. Der ihnen gegenüber stehende Mensch kann sich nicht retten, wenn er nicht schlau ist und keine Möglichkeit zum [Weg] gehen findet. Der Šürälë kann auch verschwinden. Von Zeit zu Zeit kommt er unsichtbar zu dem Menschen. Nachdem er zu ihm gekommen ist, wird er erst ein Mensch. Der Šürälë selbst ist nicht klug und auch nicht schlau. Die Schlaueit [des Menschen] versteht er überhaupt nicht, darum ist ihm das Entrinnen sehr leicht.

Der Alpdruck

Der Alpdruck ist eine Art der [übernatürlichen] Kräfte. Er drückt immer [nur] den Menschen. Wenn er drückt, ist der Mensch wach. Nachdem er [den Menschen] gedrückt hat, verliert er seine Kraft. Er schreit, aber seine Stimme

kommt überhaupt nicht aus, sie (d. h. die Stimme) erreicht nur ihn. Der Druck des Alpdrucks nennt man Druckenlassen. Einmal eines Sommertages, als ich draussen schlief, erwachte ich in der Nacht. Nachdem ich erwacht war, spürte ich, als wenn die Hand eines Menschen [mich] bei meinem Hals ergriffen hatte. Ich hatte Angst und bedeckte mich völlig mit dem Pelz. Nachdem ich mich bedeckt hatte, drückte mich etwas bei meinem Hals. Dann spürte ich überhaupt nichts. Ich fürchtete mich sehr. Dann lag ich noch eine Weile und [der Alpdruck] hörte auf. Am folgenden Tage erzählte ich das den Menschen. Sie sagten mir: "Du liessest dich drücken". /In der Zeit,/ als ich mich drücken liess, lag ich auf dem Rücken.

Hexe

Den teuflischen Menschen nennt man Hexe oder hexenartiger [Mensch]. Der hexenartige Mensch tut mit seiner teuflischen Kraft das, was er wünscht und geht, wie er will. Von Zeit zu Zeit geht er wie das schoberförmige Feuer. Von Zeit zu Zeit ist er in einer einfachen Gestalt zu sehen. Wenn das Feuer eines Wintertages in dem Herd /von Zeit zu Zeit/ ausgeht und dann in der Nacht das Feuer plötzlich beginnt in dem Herd brummend zu brennen, sagt man, dass es die Hexe sei. Wenn du darauf aufgestanden, die Zweige des Vogelbeerbaumes auseinanderziehst, scheidet sich der Schenkel des hexenartigen Menschen. Wenn du auf den Herd, ein Gebet sprechend, Salz streust, es entsteht auf dem Gesicht des hexenartigen Menschen ein Ausschlag. Die Hexe bezaubert auch den Menschen. Sie bezaubert meistens das Wasser und lasst es [den Menschen] trinken, damit der Mensch bezaubert werde. Im Jahre 1867 war tödliche Epidemie in einem tatarischen Dorf. Auch dort hat die Hexe die Menschen getötet. Das erzählte mir ein Tatar, der [die Epidemie] selbst gesehen hatte, folgendermassen: "Nachdem die Reihe des Ablebens an unser Haus gekommen war, verbot mir der Molla in der Nacht zu schlafen. Ich lag sehr lange ohne zu schlafen. Die Mitternacht war schon sehr nahe und ich begann sehr schläfrig zu sein. Ich wollte zwar sehr [schlafen], trotzdem duldete ich. Nachdem ich eine kleine Weile [so] gelegen hatte, kam in unser Haus, ohne die Tür aufzumachen, eine Feuerkugel hinein. Nachdem sie in das Haus hineingekommen war, dehnte sie sich sehr in die Länge. Das eine Ende [dieser sich ausdehnenden Kugel] war in dem Wasser des neben der Tür [stehenden] Eimers, das andere Ende war in den Mündern der Familienangehörigen. Diese [Kugel] kam zu einem nach dem anderen, die Reihe kam auch an mich. Ich sprach die Gebete solange wie ich konnte und begann [mit ihr] zu ringen. Diese begann mit beiden Händen meinen Mund auseinanderzubringen. Sie mühte sich sehr lange ab, dann krächte der Hahn. Mit dem Hahnenschrei verschwand sie. Am folgenden Tage erwachte ich sehr früh, aber ich konnte nicht aufstehen. Ich hatte überhaupt keine Kraft. Dann wurde ich stumm. Mein Mund spaltete sich und wurde geschwürig. Nachdem [meine] Familienangehörigen erwacht waren, gingen sie alle zu dem Wasser im Eimer um zu trinken. Ich kletterte mit Mühe bis zum Eimer, stiess den Eimer um und goss das Wasser aus. Nachher ging die Epidemie in dem Dorf

zu Ende. Auch meine Familienangehörigen genasen. Sieh, den schiefen Mund [bekam ich] dort' — sagte zum Schluss der Tatar. Der Mund dieses Tataren war [wirklich] schief.

Es gibt noch Satane, Dämonen, Teufel. Sie sind alle gleicherweise böse Geister. Ihr Wesen ist dasselbe, nur ihre Arten sind verschieden: der Teufel geht in den Menschen hinein, der Dämon wandert windigen Tages mit dem Wirbelwind in dem Staub, der Satan tut dem Menschen immer übles an, er verführt den Menschen.

VII.

Der aus dem das Schreiben lehrenden Buch genommene Abschnitt Die /gesagten/ Ratschläge der Frommen

Ehre die alten Menschen, achte diejenige, die älter (eigtl. in Jahren grösser) sind, als du; sei lebenswürdig mit deinesgleichen, sei freundlich zu denjenigen, die kleiner sind, als du!

Liebe nicht nur die Freunde und deine Wohltäter, sondern auch die Feinde und wünsche ihnen Gutes! (56)

Zu jeder Zeit hilf dem [anderen] Menschen mit allen Kräften deiner Arme und wisse "Ich bin geboren das zu machen"!

Tue niemandem feindliche und böse Taten!

Bezähmst du deinen Zorn, entschuldigst du den, der dich beleidigte, fühlst du mit dem flehenden [Menschen] mit, wirst du selig werden!

Wenn jemand dich beleidigt, entschuldige ihm!

Wenn du jemanden beleidigst, bitte ihn, dich mit ihm aussöhnend um Verzeihung!

Hüte dich nicht nur vor der bösen Tat, sondern auch vor dem bösen Wort!

Sei keine Lästerzunge, sei ruhig, sei kein Schwätzer, rede wenig!

Wenn ein Mensch, der älter ist als du, spricht, hör zu, unterbrich ihn nicht!

Wenn du etwas sagen willst, sag du dein Wort wohlbedacht!

Sag nicht alles, was du weisst, sag nur das was gebührend ist!

Wenn du etwas nicht genau weisst, sag nicht, dass das[so] war, und sag auch nicht, dass das nicht [so] war, es ist besser, sich nach diesem bei einem [anderen] Menschen erkundigen und es [dann] so sagen.

Glaube nicht allen Worten, die du gehört hast!

Sag nicht immer, wenn du eine Sache gesehen hast, dass es sei deine[Sache]!

Tue nicht alles, was nach deinen Kräften möglich ist, tue nur das, was nötig ist!

Fang nicht mit der Arbeit an, ohne dich zu besinnen; wenn du etwas machen willst, überlege, was daraus folgt! Suche die Gründe und wenn es einen Weg zu der guten Sache gibt, lass diese Sache nicht unverrichtet!

Wenn du denkst beeile dich nicht und verzögere nichts!

Sei mit deinen eigenen [Sachen] zufrieden, wirf nicht dein Auge auf die Sachen der [anderen] Menschen, und sag nicht, dass sie deine [Sachen] sein sollen!

Stiehl keine [Sachen] der [anderen] Menschen, nimm ihnen [die Sachen] nicht mit Gewalt weg, sag du von dem, was du hast, sei es wenig oder viel, "Das reicht mir"!

Wenn du etwas nötig [brauchst], suche es mit Arbeit zu erlangen!

Bezahle die genomene Anleihe zurück!

Wenn du sagtest "Ich werde geben", gib das Versprochene hin!

Sag nicht Unwahrheit, wenn es auch nötig ist!

Sei tapfer, sei strebsam, lass die Faulheit dem Menschen des Festes!

Wenn du nach der Arbeit strebst, wird das Gott gefallen und dir nützlich sein.

Wenn du, vor der Arbeit davongelaufen, ohne Arbeit liegst, wirst du allerlei Schlechtes und Böses erlernen und wirst vor Gott ein Sünder sein.

Wenn du dich an eine Arbeit machen willst, überprüfe deine Kraft, wenn deine Kraft genügt, beginn, ohne stehenzubleiben, zu arbeiten!

Wenn du zu Schaden kommst, sei du nicht traurig!

In günstiger Zeit sei du nicht überheblich!

Wenn du wenig Vermögen hast, sag du Dank, da es gut ist, sich der Leidenschaften enthaltend, zu leben!

Um den Reichtum beneide [niemand], da er den Menschen fett macht und in sein Herz böse Gedanken setzt!

Wenn die Sache, die der tapfere Mensch geduldet hat, den feigen Menschen erreicht, weint er traurig.

Wenn du etwas hast, gib dem dich anflehenden [Menschen]!

Hilf dem Armen nach deinen Kräften!

Sei du auf niemanden neidisch, wünsche jedermann [alles] Gute!

Sei nicht eigenliebig, sei nicht überheblich!

Sei du liebenswürdig mit jedermann, dessen ungeachtet sag aber nicht das Seiende und das Nichtseiende, nach den Gefallen der Menschen!

Auf dem Weg begrüße den [Menschen], den du getroffen hast!

Antworte dem, der dich begrüsst hat!

Wenn man fragt [dich], antworte!

Erlerne das, was du nicht wusstest, beruhige das Herz des betrübten [Menschen], gib [ihm] einen guten Rat!

Erweise jedermann einen Dienst nach deinen Kräften, [so] werden dich alle guten Menschen gern haben, deine Freunde werden dich lieben, und deine Feinde werden sich schämen dir übelzutun.

Wenn es nötig ist, sag die Wahrheit, lüge nicht!

Wenn du, diese Ratschläge einhaltend lebst, wirst du glücklich sein.

Der aus dem Buch des wahren Glaubens genomene Abschnitt Wie sich der Glaube Christi nach [der Zeit] der Apostel verbreitete

Der Glaube Christi verbreitete sich sehr rasch auf der ganzen Erde. An vielen Orten konnten die Juden und die Angehörigen des falschen Glaubens(57) die Anhänger des Glaubens Christi nicht ausstehen und sie peinigten sie.

Der römische (d. h. byzantinische) Padischah, Konstantin, gehörte früher [auch] selbst zu dem falschen Glauben. Eines Tages sah er auf dem Himmel Sterne, die sich in der Form eines Kreuzes zusammenfanden. Nachher glaubte er an Christus. Dann gab er den Anhängern des Glaubens Christi Ruhe, und später trat er selbst zu dem Glauben über. Dieser Padischah liess eine neue Stadt gründen und verlegte den Sitz des Padischahs dahin. Er benannte selbst [die Stadt] mit seinem Namen Konstantinopol. Wenn man sagt Konstantinopol, bedeutet es (eigtl. die Wörter) die Stadt von Konstantin. Der Glaube Christi kam aus Konstantinopol zu den Russen.

Das russische Volk kannte früher den wahren Gott nicht und betete alles, was [dem Volk] entgegen kam, an. Im Jahre 957 nach Christi Geburt ging die Frau des russischen Padischahs, mit Namen Olȳa aus Kiyev nach der Stadt Konstantinopol und trat zu dem Glauben Christi über. Nachher vergingen 31 Jahre. Vladimir, der Sohn des Sohnes von Olȳa betete zuerst verschiedene Dinge an, dann begann er über den wahren Glauben nachzudenken. Er wählte etwa zehn kluge Alte aus und schickte sie in verschiedene Richtungen, [sie sollten] die verschiedenen Religionen untersuchen. Nachdem er erkannt hatte, dass der Glaube Christi [unter den untersuchten Religionen] der wahre Glaube ist, trat er selbst zu diesem über. Er liess auch das ganze Volk [zu diesem Glauben] übertreten. Er liess sich taufen und taufte das ganze Volk. Seitdem gibt es den Glauben Christi auf russischer Erde.

Nachdem das Jahr 1552 nach Christi Geburt vergangen war, nahm der russische Padischah, Yoan Vasilevič, die Stadt Kazan ein. Nachdem er Kazan eingenommen hatte, wählte er drei fromme Menschen aus und schickte sie, [namens] Furiy, Varsonofiy, German aus Mäskäü (Moskau) nach Kazan, damit sie das dort[lebende] finstere Volk aufklärten. Alle drei sind Heilige geworden. Diese Menschen, als sie in Kazan wohnten, machten den Glauben Christi den Tataren und auch anderen Völkern bekannt. Nachdem sie [ihn] kennen gelernt hatten, traten sehr viele Tataren zu dem Glauben Christi über. Einige der Tataren, die im Glauben Christi lebten, starben, ihre Seelen für den Glauben Christi gegeben. Es gibt auch solche, die Heilige wurden.

In jener alten Zeit nannte man russisch den Tataren, der zu dem wahren Glauben übertrat und daran glaubte, kreščenniy. Seit jener Zeit werden wir kērāšēn genannt. Das /gesprochene/ [Wort] kērāšēn bedeutet den zu dem Glauben übertretenen [Menschen] (d. h. den getauften Tataren).

Solcherweise glaubten [schon] unsere Väter und Grossväter an Christus, den Erlöser, aber man übersetzte in ihrer Zeit die Wörter der Schriften Gottes noch nicht in die tatarische Sprache. Darum kannte der getaufte [Tatar] seinen Glauben bis zu unserer Zeit nicht. In diesen Jahren begannen die Übersetzungen der Schriften Gottes ins Tatarische. Als wir die Übersetzung lasen, begannen wir, getauften [Tataren], das wahre Licht zu erblicken. Durch das wahre Licht begannen wir unseren Glauben klar zu erkennen. Unser Glaube war kein neuer Glaube, er war schon längst vorhanden. Wie gesagt, glaubten alle guten, frommen Menschen seit jeher, mit unserem Vater Adam beginnend, an den kommenden Erlöser. In verschiedenen Zeiten machten ihn verschiedene Propheten, einer nach dem anderen, voraussagend bekannt. Der Erlöser ist unser Jesus Christus. Erst der auf die Erde gekommene

Jesus Christus erklärte den wahren Glauben. Es gibt einen wahren Glauben und das ist der Glaube Christi. Der Mensch, der den Glauben Christi nicht annimmt, kann nicht in das Paradies hineingelangen — sagt Gott.

Der aus der Lehre des heiligen Tixon's genommene Abschnitt

Bewahre dich vor dem luxuriösen Leben. Das luxuriöse Leben führt die Seele des Menschen in Versuchung und vernichtet die die Leidenschaften bezähmende Kraft. Dann ermutigt es zum Raub [der Sachen] der [anderen] Menschen, zum Wegnehmen des Rechtes der [anderen] Menschen. Es hält [von der Mildtätigkeit] des Almosengebens zurück, es erzieht den Menschen mit Gewalt zu verschiedenen Bosheiten. Der luxuriös lebende Mensch [kennt] keine Sättigung, er frisst wie ein Vielfress alles Vermögen verschluckend. Der luxuriös lebende Mensch möchte, nachdem er [schon etwas dem anderen] wegnahm, noch mehr wegnehmen. Er möchte seine Sachen, wenn sie auch gut sind, umwandeln, mit neuer Form versehen und noch schöner machen. Er ist unzufrieden damit, was er hat. Wenn er ein Haus hat, sagt er: "Mein Haus ist nicht gut, ich muss schon ein neues Haus bauen lassen!" Wenn er Kleidung hat, sagt er: "Meine Kleidung ist schlecht, ich muss neue Kleider nähen lassen!" Wenn er einen Wagen hat, sagt er: "Mein Wagen ist sehr schlecht, ich muss einen neuen Wagen kaufen!" "Diese Speise ist mir schon zuwider, ich muss eine andere Speise kochen lassen." Auf diese Weise ist der luxuriös lebende Mensch mit keiner Sache zufrieden. Andere brauchen nicht viele Sachen zu haben, nur der luxuriös lebende Mensch, der viele Sachen hat, hält [seine Sachen] für wenig. Weil es so ist, bewahre dich vor der Leidenschaft [des] luxuriösen [Lebens].

Geh nicht, dir schöne Kleider angezogen, dich aufgeputzt! Kleide dich deiner Lage entsprechend! Putzt man seinen Körper auf, ist man des Glaubens Christi unwürdig. Schmückt man seine Seele, ist man [des Glaubens] würdig. Der Mensch wurde nach Bilde Gottes geschaffen. Die Schönheit der Seele [bedeutet] seine Ähnlichkeit mit Gott. Suche diese Schönheit, bestrebe dich, sie zu finden!

Wenn du beim Gottesdienst in der Kirche bist, hör dem Gelesenen und dem Gesungenen sehr [aufmerksam] zu! Wenn du zuhörst, wird dein Herz gerührt werden. Du wirst zu Gott mit wahren Herzen, ihn anflehend, beten und du wirst Gott aus wahren Herzen Dank sagen. Wenn du beim Gottesdienst bist, lass deine Gedanken nicht hin und her schweifen (eigtl. gehen). Wenn dein Körper vor Gott steht, soll sich dein Gedanke nicht mit weltlichen Sachen beschäftigen. In dem Evangelium [steht] es geschrieben: "Die Menschen nähern sich mir mit ihren Lippen und ehren mich mit ihren Zungen, aber ihre Herzen sind ferne von mir." Pass auf, dass dieses Wort sich nicht auf dich beziehe. Wenn also dein Körper beim Gottesdienst ist, seien deine Gedanken und dein Herz ebenso vor Gottes Augen.

Geh nicht [oft] zu Gaste und zur Belustigung. An einem solchen Ort bleibt das Herz nicht unverändert. Im Verhältnis zu deinem Hinausgehen aus deinem Haus verändert sich dein Herz bis zu deiner Heimkehr aus der sich unterhaltenden Versammlung. Es ist besser, davor sich bewahrend, zu Hause [zu bleiben]. Wenn

dein Auge nicht sieht, wenn dein Ohr nicht hört, kann in dein Herz keine Bosheit eindringen. Der gute und gottgefällige Gedanke kommt meistens [dann], wenn man zu Hause in Ruhe sitzt. Wenn du zu den Menschen hinausgehst, wirst du nur die, in deinem Haus angehäuften, Güter verschwenden. Wenn du, aus dem Haus hinausgegangen bist, in einer Sache zu einem Menschen gehst, sei sehr vorsichtig, bewahre sehr dein Herz! Wenn du irgendwohin gehst, wisse "Gott sieht mich"! Fürchte dich immer vor Gott! Am dunklen Ort stürzt man mit der Laterne [in der Hand] nicht. Dessengleichen [kannst] du irgendwohin gehen und wirst nicht in Sünde verfallen, wenn du dich vor Gott fürchtest. Gehst du irgendwohin, sitztest du irgendwo, ist Gott mit dir. Er sieht dich, sieht das, was du gemacht hast, hört dein gesprochenes Wort. Also, sei du nur vorsichtig, wenn du irgenwohin gehst!

Wenn du reich bist, lass nicht dein Herz dem Reichtum anhängen. Je mehr sich das Herz der Welt hingibt, [desto eher] entfremdet es sich von Gott. Das Evangelium sagt: "Man kann nicht Gott und dem Reichtum dienen." Verschwende nicht dein Vermögen an wertlose und nutzlose Belustigungen! Dieses Vermögen gehört Gott. Wie es von dem Propheten David gesagt wurde, alle Dinge in der Welt gehören Gott. Der Besitzer deines Vermögens bist nicht du, der richtige Besitzer ist Gott. Gott gab es dir nicht nur für dich selbst, [sondern auch] gab [es] für einen anderen armen Menschen. Also [Gott] bestellte dich zum Aufseher deines Vermögens. Nachdem das so ist, sei du ein echter Diener Gottes. Gib nicht für dich selbst viel Geld aus, nimm nur das, was [du] zum Leben nötig [hast]! Dann gib [alles] den armen Menschen und sag Dank [deinem] Gott! Sowohl die ihr Vermögen bewahrenden geizigen Menschen als auch die ihr Vermögen an verschiedene Belustigungen verschwendenden Menschen werden, als Christus sie befragt, schuldig erkannt und zuschanden werden. Sei du vorsichtig und denke "Ich möchte nicht mit dem bösen Knecht zusammen schuldig erkannt werden!"

Wenn dein in deiner Hand [liegendes] Vermögen durch Raub oder Betrug oder verschiedene andere böse Mittel erworben wurde, verteile es an die Armen! Widrigenfalls wirst du, wenn Christus zum zweiten Male kommt, schuldig [gesprochen]. Im Evangelium [steht] geschrieben, dass Jesus Christus allen Menschen als Muster zeigte, wie Zakhey (Zachäus) sein durch böse Mittel erworbenes Vermögen den Armen gegeben hatte. Es ist besser arm zu leben, als aus dem mit Bosheit erworbenen Vermögen reich zu leben. Wähle die gute [Möglichkeit] von diesen und wende dein mit Bosheit gesammeltes Vermögen an eine gute Sache! Wenn du dein Vermögen verteilst, vertraue dich Gott an, er verlässt dich nicht und gibt [alles], was zu deinem Leben nötig ist. Er ernährt nicht nur den Menschen, sondern auch die kleinen Spatzen. Er hält alle Lebewesen gesättigt.

Erkühne dich nicht, keinen Menschen mit Wort oder Tat zu beleidigen! Die Beleidigung des Menschen ist eine sehr grosse Sünde. Den Menschen schuf Gott und liebt ihn. Nachdem das so ist, ist die Beleidigung des Menschen die Beleidigung Gottes. Wenn man einen Menschen beleidigt, beleidigt sich Gott. Das Begehen einer Sünde gegen den Menschen ist auch das Begehen einer Sünde gegen Gott. Du siehst schon, wie schwere [Sünde] die Beleidigung des Menschen ist. Wenn du [einen näheren] Bekannten mit einigen Taten beleidigst, bitte ihn sofort um Entschuldigung und söhne dich mit ihm aus!

Wenn du dich mit ihm nicht aussöhnen wirst, wird Gott über dich ein strenges Urteil fällen (eigtl. du wirst in das strenge Urteil Gottes geraten).

Verfahre gegen keinen Menschen betrügerisch und schmeichlerisch. Verehere deine näheren [Bekanntem], wie du dich selbst verehrst, verfahre mit ihnen offenerzig! In deinem Verfahren [lass du] dein Äusseres mit deinem Inneren gleich sein! Wenn du mit ihm sprichst, [lass] das, was dir auf der Zunge liegt damit, was in deinem Herzen ist gleich sein (d. h. trage das Herz auf der Zunge)! Das betrügerische und schmeichlerische Gespräch ist den bösen Menschen angemessen. In die Herzen der bösen Menschen geht der Satan ein. Er betrügt sie. "Ich soll sie irreführen" — sagt er und lehrt sie schmeicheln. Du betrüge deine näheren [Bekanntem] nicht mit Schmeichelei, lass nicht den Satan in dein Herz eingehen, dass er dir deine Selbständigkeit nicht nehmen und dich ergreifen könne.

Aus den Schreiben der ehemaligen Frommen genommene Abschnitte

Das Leben der Söhne von Yakov (Jakob)

Es hatte Yakov zwölf Söhne, namens: Ruvim (Ruben), Simeon, Levi (Levi), Yuda (Juda), Issaxar (Isachar), Zavulon (Sebulon), Dan, Neffalim (Naphtali), Gad (Gad), Asir (Asser), Yosif (Joseph), Veniamin (Benjamin). Hinsichtlich dessen, dass sie die Stammväter des Volkes von Izrail (Israel) waren, nennt man sie Patriarx (Patriarchen). Unter den Geschwistern (eigtl. den älteren und jüngeren Brüdern) war Yosif der gutherzigste. [Er führte unter ihnen] das reinste Leben. In dieser Hinsicht hatte Yakov unter seinen Söhnen Yosif lieber [als die anderen]. Seiner Geburt nach ist Yosif von der geliebten Frau Yakov's Raxil (Rahel) geboren. Weil er ihn (d. h. Joseph) sehr liebte, liess er ihm ein schönes Kleid nähen und gab es ihm. Darauf hatten seine Brüder Yosif nicht gern. Yosif hatte (eigtl. sah) zweimal Träume. In dem ersten [der beiden Träume] erntete er /mit Sichel/ mit seinen Brüdern. Seine Garbe richtete sich auf und stand. Die Garben seiner Brüder neigten sich vor ihr (d. h. vor seiner Garbe). Er sah es so [in seinem Traum]. In seinem zweiten [Traum] sah er, dass die Sonne, der Mond und elf Sterne kamen und sie neigten sich vor ihm selbst. Nachdem er seine Träume seinem Vater und seinen Brüdern erzählt hatte, sprachen sein Vater und seine Brüder [zu ihm]: "Sollen wir vielleicht vor dir niederfallen und uns neigen?" /-sagten sie/. Nachher wurde der Neid seiner Brüder auf ihn noch stärker, sie wollten ihn töten.

Yosif's zehn Brüder hüteten das Vieh ihres Vaters. Einmal gingen sie mit ihren Herden sehr weit. Nachdem [schon] lange keine Nachricht [mehr] von ihnen gekommen war, sprach sein Vater zu Yosif: "Geh hin zu deinen Brüdern und komm zurück! Erfahre, ob sie alle gesund sind!" Yosif zog sein schönes Kleid an und ging hin. Yosif war damals siebzehn Jahre alt. Als seine Brüder ihn von ferne kommen sahen, sagten sie: "Seht, unser Traumseher kommt, lasset uns [ihn] totschiagen!" /-sagten sie/. Ruvim sprach: "Statt ihn zu töten, werfen wir [ihn] in einen leeren Brunnen ohne Wasser, dort wird er von selbst sterben" /-sagte/.

Er sagte diese Worte, aber er dachte "Ich werde Yosif aus dem Brunnen herauskommen lassen und meinem Vater wiederbringen." Seine Brüder warfen Yosif in den leeren Brunnen. Nachdem Ruvim weggegangen war, zogen sie Yosif aus dem Brunnen heraus und verkauften ihn um zwanzig Silberstücke den vorüberkommenen Ismaeliter Kaufleuten. Die Kaufleute brachten ihn nach Ägypten und verkauften ihn dem Kammerer des Padischahs, namens Potifar (Potiphar). Nachdem Ruvim zu seinen jüngeren Brüdern zurückgekommen war und erfahren hatte, dass sie Yosif verkauft hatten, grämte er sich sehr und sprach: "Was werden wir jetzt [unserem] Vater sagen? /-sagte/. Die anderen [Geschwister] schickten das Kleid von Yosif, mit dem Blut eines Zickleins bespritzt, Yakov. Nachdem die [das Kleid] bringenden [Menschen zum Jakob] hineingegangen waren, sprachen sie zu ihm: "Sieh, wir haben das gefunden! Ist das nicht das Kleid deines Sohnes?" /-sagten/. Yakov sah es und sagte: "Ein reissendes Tier hat ihn zerissen!" und er weinte um Yosif sehr lange.

Yosif's Aufenthalt in Ägypten

Yosif lebte gut in Potifar's Haus. Alles, was er tat, liess Gott glücken. Yosif schickte Gott aus seinem eigenen Herzen nicht weg. Darum liess Gott in Potifar's Haus Reichtum einziehen, er segnete seine Zuchttiere und sein gesätes Getreide. Potifar sah, dass Gott Yosif half und er setzte ihn über die Diener in seinem eigenen Haus. Sein Haus gab er völlig in die Hände [von Joseph]. Er selbst kümmerte sich um nichts, er war [immer] nur zu Gast.

Yosif war schlank an Gestalt, schön von Angesicht. Er war ein sehr hübscher Mensch. Potifar's Frau interessierte sich für Yosif unzüchtig. [Einmal], als sie allein [ihm] entgegen kam, sagte sie Yosif: "Lege dich mit mir!" Yosif sprach zu ihr: "Sieh, mein Herr tat sein ganzes, in [diesem] Haus befindliches, Vermögen und alle seine Diener in meine Hände. Er hat all sein Hab und Gut unter meine Befugnis gestellt. Wie kann ich in eine so böse Sache, zu der du mich bewegen willst einwilligen? Nein, ich tue etwas so Böses nicht. Du passt nur zu meinem Herren" — sagte. "Wie soll ich vor Gott sündig werden?" /-sagte/. Potifar's Frau drängte Yosif auf diese Weise täglich. Yosif gehorchte ihren Worten nicht. Er setzte sich nicht zu ihr. Eines Tages ging Yosif in Potifar's Haus hinein, um seine Arbeit zu tun. In dem Haus war nur [Potiphar's] Frau. Es gab dort keinen anderen Menschen. Dort erwischte die Frau Yosif's Kleid und zerrte und zog daran, dass er sich zu ihr lege. Yosif ging nicht zu ihr, er lief weg. Die Frau blieb dort mit dem Kleid, wie sie es an sich gerissen hatte, [in der Hand]. Als [sie bemerkte], dass er, sie dort gelassen hatte, weggelaufen war, schrie die Frau mit böser Stimme. Auf diese Stimme kamen die Diener /-Menschen/ herbei. Sie sagte ihnen: "Seht, euer Herr brachte diesen Juden, dass der mit mir Spott treibe. Er kam zu mir hinein und wollte mich vergewaltigen. Nachdem ich gerufen hatte, liess er sein Kleid [bei mir] und floh und lief hinaus.

Yosif im Gefängnis

Nachdem ihr Mann nach Hause gekommen war, sagte sie ihm das auf verleumderische Weise. Ihr Mann geriet in grossen Zorn gegen Yosif. Er liess nicht erfragen, ob diese Sache wahr oder nicht wahr ist. Er liess Yosif ins Gefängnis sperren. Ausser dem schon Gesagten hatten Yosif und Potifar's Frau keine andere [gemeinsame] Sache. Wenn ihr seht, dass jemand in seiner Erzählung zu ihrer Sache, ausser [dem Gesagten, noch etwas] hinzufügt, [wisst ihr], dass er wegen der willkürlichen Steigerung des Mutwillens so übertrieben und sündhaft spricht. Die Rede jenes Menschen ist nicht wahr. Übrigens sagen die Tataren (d. h. die Mohammedaner) diese Lüge. Yosif lebte redlich auch in dem Gefängnis. Er tat den dort befindlichen Menschen wohl. Er schlug sich Gott nicht aus dem Sinn. [Alles], was er tat, liess Gott glücken. Der Gefängnisvorgesetzte liebte ihn sehr. Er betraute ihn (eigtl. seine Hände) mit der Aufsicht über die dort befindlichen Menschen. Alle von ihnen überwachte Yosif. Gott half Yosif, da er sah, dass [er] ohne Sünde war.

In dieser Zeit versündigten der Obermundschenk und der Oberst über die Bäcker an dem Padischah Faraon (Pharao). Wegen ihrer Sünden liess sie Faraon in das Gefängnis, wo [auch] Yosif lag, bringen. Eines Tages ging Yosif in [ihre] Zelle ein und er sah, dass sie [dort] sehr traurig sitzen. Nachdem er das gesehen hatte, fragte er: "Warum seid ihr heute so traurig?" Sie sagten ihm: "Wir hatten (eigtl. sahen) einen Traum und es gibt keinen, der [ihn] uns deutet." Yosif sprach zu ihnen: "Traumdeuter ist allein Gott, nicht war? Doch erzählt mir eure Träume!" Da begann der Obermundschenk zu sprechen: "Ich sah vor meinen Augen einen Weinstock, das drei Trauben hatte. Ich nahm die Beeren und zerdrückte sie. [Dann] liess ich den Saft [der Traube] in ein Gefäss fliessen und gab es Faraon" /-sagte/. Yosif sprach: "Dein Traum ist gut. Nach drei Tagen kehrst du in dein früheres Amt zurück und du wirst, [wie vormals] dem Padischah den Branntwein geben" /-sagte er/. "Wenn du wieder bei dem Padischah leben wirst und dein Leben sich zum Guten wenden wird, gedenke meiner und sag Faraon, dass er mich aus dem Gefängnis herausholen lasse! Ich, der Jude, bin gestohlen worden und [so] kam ich hierher. Ich habe keine böse Sache getan, weswegen [sie mich] hätten ins Gefängnis bringen dürfen."

Der Bäcker (eigtl. der, der das Brot gibt) sah, dass die Deutung des Traums die [Joseph] dem anderen [gegeben hatte], gut war. Er erzählte seinen eigenen Traum. "Ich trug drei, aus Rohr geflochtene Siebe auf meinem Haupt. In diesen Sieben waren verschiedene Speisen. Es kamen Vögel und sie pickten-pickten diese Speisen" /-sagte er/. Yosif sprach zu ihm: "Nach drei Tagen wird Faraon dir den Kopf abschlagen und deinen Leib an einen Baum hängen lassen. [Dann] kommen die Vögel und sie werden dich pickend auffressen" /-sagte/. Es wurde genau so, wie es Yosif deutete. Nach drei Tagen setzte man den Obermundschenken in sein voriges Amt ein. Man schlug den Kopf dem Obersten über die Bäcker ab und erhängten [seinen Leib]. [Dann] kamen die Vögel und frassen ihn auf. Yosif's Name fiel dem Obermundschenken vor Faraon nicht ein. Er sass noch zwei Jahre im Gefängnis.

Yosif's Herauskommen aus dem Gefängnis,
sein Einsetzen in ein hohes Amt

Einmal hatte (eigtl. sah) Faraon, der Padischah von Ägypten zwei Träume. Der erste Traum war das: er selbst stand am Ufer des Flusses Nil. Aus dem Wasser kamen sieben fette Kühe heraus. Nach ihnen kamen noch sieben magere Kühe heraus. Die mageren Kühe frassen die fetten [Kühe] auf und sie selbst blieben ebenso mager, wie [sie] früher [waren]. Nachher erwachte Faraon, [dann] legte er sich und schlief wieder ein. Er hatte (eigtl. sah), wieder einen anderen, solchen Traum: aus einem Halm kamen sieben sehr volle Ähren heraus, nach ihnen kamen sieben dürre Ähren heraus. Die dürren Ähren verschlangen die vollen Ähren. Als sie jene verschlungen hatten, blieben sie selbst ebenso [dürr], wie [sie] früher [waren]. Am folgenden Tage, nachdem der Padischah erwacht war, liess er alle weisen Menschen rufen. Aber da war keiner, der den Traum des Padischahs deuten konnte. In dieser Zeit fiel jenem Schenken Yosif's Name ein und er sprach zu dem Padischah: "Es gibt in unserem Gefängnis einen jungen Juden. Er kann die Träume sehr richtig deuten" /-sagte er/. Der Padischah liess Yosif kommen und erzählte ihm seinen Traum. Yosif sprach zu dem Padischah: "Ei, Padischah! Deine beiden Träume bedeuten das gleiche. Die sieben fetten (eigtl. vollen) Kühe und die sieben vollen Ähren bedeuten, dass in Ägypten sieben Jahre lang Getreide und alle Sachen reich gedeihen werden. Die sieben mageren Kühe und die sieben dürren Ähren bedeuten, dass nach den sieben ertragreichen Jahren sieben Jahre des Hungers kommen" /-sagte/. "Ei, Padischah! Einsetze schon in den glücklichen Jahren einen ausgewählten, verständigen Menschen, dass er Getreide zum Verwahren einsammle und das eingesammelte Getreide für die Jahre des Hungers verwahre!" /-sagte er/. Faraon sprach: "[Weil] dir Gott dies alles kundgetan hat, ist kein anderer Mensch [so] verständig und weise wie du. Sei du schon der Vorgesetzte meines Hauses! Deinen Worten soll all mein Volk gehorsam sein. Ich werde grösser sein als du, allein darum, da ich der Padischah bin. Ich setzte dich jetzt, als Vorgesetzten, über ganz Ägyptenland" /-sagte er/. Er liess seinen Ring von seinem Finger ziehen und an Yosif's Finger stecken. Er kleidete ihn mit kostbarem Kleid und legte [ihm] eine goldene Kette um seinen Hals. Dann setzte er [ihn] in seinen zweiten Wagen hinein und liess [ihn] auf der Strasse der Stadt fahren. Das Volk kam vor ihn heraus und neigte sich [vor ihm]. Dann brachte und gab Faraon Yosif die Tochter des Priesters aus der Stadt Iliopol (Heliopolis) zur Frau. In jener Zeit war Yosif dreissig Jahre alt. Sieben Jahre lang gedieh das Getreide. Aus einem Samen wurde eine Handvoll. In diesen Jahren speicherte Yosif in verschiedenen Städten sehr viel Getreide, zuerst zählte er das, dann war [das Getreide] unzählbar.

Nachdem sieben Jahre vergangen waren, fing an Hunger zu sein. Jahr um Jahr wurde der Hunger stärker. Sowohl die Menschen von Ägypten als die Menschen vom weiten Lande kamen zu Yosif und baten ihn. "Verkaufe uns Getreide, sei so gut!" — sagten sie. Im ganzen Lande war der Hunger [sehr] gross. Auch die Menschen im Lande Xanaan (Kanaan) litten Mangel an Proviant. (58)

Yosif's Brüder gehen zum ersten Mal nach
Ägypten Getreide zu kaufen

Nachdem Yakov gehört hatte, dass Getreide in Ägypten zu verkaufen war, sprach er zu seinen Söhnen: "Ich hörte, dass Getreide in Ägypten zu verkaufen ist, geht hin, kauft es und kommt nach Hause! Anderenfalls werden wir verhungern" /-sagte er/. Yakov liess seinen Sohn, namens Veniamin (Benjamin), bei sich selbst bleiben. Die anderen zehn Söhne schickte er, ihnen Geld gebend, dass sie Getreide kaufen. Sie gingen nach Ägypten. Nachdem sie [so] gegangen waren, gingen sie zu Yosif hinein, baten [ihn] um Getreide, knieten sie nieder und neigten sich [vor ihm]. Yosif erkannte seine Brüder, sie erkannten ihn nicht. (Joseph), als ob er sie nicht gekannt hatte, sagte ihnen hart: "Woher seid ihr gekommen?" /-sagte/. Sie sprachen: "Wir kamen aus dem Lande Xanaan." In diesem Augenblick kam Yosif der von ihnen gesahene Traum in den Sinn. Er sprach zu ihnen: "Ihr seid böse Menschen und seid gekommen zu kundschaften, [wo] die unbefestigten und für den Feind durchdringbaren Stellen dieses Landes sind." Sie sprachen: "Wir sind zwölf Söhne eines Vaters gewesen. Ein jüngerer Bruder von uns starb. Ein kleiner Bruder von uns blieb bei unserem Vater." Er sprach: "Ich nehme euch bei eurem Worte. Es wird wahr sein, wie ich gesagt habe, dass ihr Kundschafter seid. Ich schwöre auf den Namen Faraon's: ich lasse euch von hier nicht weg, bis euer kleine Bruder nicht kommt! Sendet einen von euch hin, der ihn hole! Die anderen von euch werden hier bleiben. So wird sich die Wahrheit oder die Lüge eurer Worte herausstellen." Er hielt sie drei Tage gefangen. Dann sprach zu ihnen: "Ich fürchte mich vor Gott, lasset ihr eure Angehörigen [zu Hause] nicht sterben, es bleibe einer von euch im Gefängnis liegen, die anderen von euch kehren aber nach Hause, Getreide mitnehmend, zurück! Wenn ihr euren kleinen Bruder [zu mir] bringt, wird sich die Wahrheit eurer Worte herausstellen und ihr werdet euch retten." Sie taten auf diese Weise. Dann fingen sie an miteinander zu sprechen: "Seht, jetzt kommt unsere Bosheit, was wir gegen Yosif taten über unser Haupt, wie [lange] bat er uns, flehte er uns an und wir erhörten ihn nicht" /-sagten sie/. Ruvim (Ruben) sprach darauf: "Sagte ich das euch nicht, dass ihr unseren Bruder nicht berührt, euch nicht versündigt, sagte ich das nicht? Nun wird sein Blut von uns gefordert" /-sagte/. Sie dachten nicht: "Yosif wird unsere Worte kennen." Dann ging Yosif in ein einsames Zimmer hinein und weinte. Nachher ging er zu ihnen hinaus und redete [mit ihnen]. Er liess seine Menschen Simeon ergreifen und binden. Er befahl, ihre Säcke mit Getreide zu füllen, ihr Geld einem jeden in seinen Sack zu legen und sie wegzuschicken. Er befahl, [ihnen] auch auf den Weg etwas zum Essen und Brot zu geben. Sie taten so, wie er sagte. Die Brüder von Yosif luden die genommenen Brote auf und gingen nach Hause.

Auf der Platz, wo sie übernachteten, band einer von ihnen seinen Sack aus. In dem [Sack] sah er sein Geld. Nachdem er es gesehen hatte, sprach zu seinen Brüdern: "Seht ihr schon, mein Geld ist in dem Sack" /-sagte/. Darauf

erschrecken sie sehr und sprachen: "Was für eine Sache ist das? Warum macht das uns Gott?" /-sagte/. Nachdem sie nach Hause gekommen waren, erzählten sie ihrem Vater alles, was geschehen war: "Der Vorgesetzte Ägyptenlandes fiel uns sehr hart an, er redete mit uns sehr hart und hielt uns für [Menschen], die das Land mit Schlaueit auszukundschaften gingen. Wenn wir ihm sagten, "Nein wir sind wahre Menschen", glaubte er uns nicht. Er sagte: "Dass ihr wahre Menschen seid, soll ich so erfahren:" es bleibe einer von euch hier, die anderen von euch gehen, Getreide mitnehmend nach Hause, dass ihre Angehörigen [zu Hause] nicht Hungers sterben. Wenn ihr euren kleinen Bruder bringt, lasse ich euren hier gebliebenen [Bruder] weg, ich sehe, dass ihr keine Kundschafter, sondern wahre Menschen seid" -sagte er" /-sagten sie/. Dann, als sie die Säcke aufbanden und auszuleerten, kamen die Bündel mit ihrem Geld aus jedem Sack heraus. Nachdem sie es gesehen hatten, erschrecken sie sehr. Ihr Vater sprach: "Ihr lasset mich schon ohne Kind bleiben, Yosif starb, Simeon ist auch nicht da, ihr wollt auch Veniamin wegnehmen, jetzt wird es mir sehr schwer sein" /-sagte/. Ruvim sprach zu ihm: "Wenn ich ihn wegnehme und dir nach Hause nicht wiederbringe, töte meine zwei Söhne!" /-sagte/. Sein Vater sprach: "Ich gebe diesen/meinen/ Sohn euch nicht! Sein älterer Bruder starb auch, er ist allein geblieben. Wenn ihm etwas dort, wohin, ihr gehen wollt, passiert, werdet ihr mein weiss gewordenes Haupt auf meine alten Tage mit Herzeleid unter die Erde bringen."

Seine Brüder gehen zum zweiten Mal zu Yosif

Sie assen das aus Ägypten nach Hause gebrachte Getreide auf. Yakov sprach zu seinen Söhnen: "Geht hin, kauft wieder Getreide von Ägypten und kommt nach Hause zurück!" /-sagte/. Yuda (Juda) sprach zu ihm: "Der dortige Vorgesetzte sagte: "Ohne euren kleinen Bruder kommt ihr nicht vor meine Augen und lasset ihr euch nicht sehen." Wenn du ihn schickst, werden wir Getreide kaufen und nach Hause kommen" /-sagte/. Sein Vater sprach: "Warum machtet ihr mich so unglücklich, dass ihr sagtet, dass ihr zu Hause einen jüngeren Bruder habt?" /-sagte/. Sie sprachen: "Nachdem er uns gefragt hatte: "Habt ihr euren Vater, eure Mutter, euren Bruder?", sagten wir das. Wir wussten nicht, dass er sagen wird: "Bringt euren Bruder!" /-sagten sie/. Yuda sprach wieder zu seinem Vater: "Anvertraue mir deinen Sohn, ich selbst gehe mit ihm und werde ihn dir wiederbringen! Wenn du ihn nicht gibst, gehen wir nicht um Getreide und dann werden wir alle, sowohl du, als wir und unsere Söhne, Hungers sterben" /-sagte er/. Nachher sprach ihr Vater: "Wenn es denn so ist, nehmt Veniamin und geht! Dazu nehmt verschiedene Früchte dieses Landes, Balsam, Weihrauch, Honig, Nüsse und bringt sie ihm zum Geschenk! Nehmt Geld zweimal [so viel] mit, [das Geld], das ihr in dem Sack wiederbekommen habt, gebt ihr ihm eigenhändig wieder!" /-sagte er/. Wenn Gott diesen Mann zu euch gnädig sein lässt, gibt er [vielleicht] euch die Möglichkeit, dass ihr sein Herz gewinnt, und lässt er sowohl den dort gebliebenen Simeon, wie auch Veniamin nach Hause kommen" /-sagte er/. Dann nahmen sie die Geschenke und Veniamin mit sich und gingen.

Nachdem sie angekommen waren, gingen sie in Yosif's Haus hinein. Nachdem Yosif sie mit Veniamin gesehen hatte, sprach er heimlich zu dem Haushalter: "Heute, bereite du, Essen für die Bewirtung dieser Menschen, führe sie zur Mittagszeit in das Haus, wir werden zusammen essen!" /-sagte er/. Er tat [so], wie [ihm] Yosif befohlen hatte. Er fütterte auch ihre Esel. Nachdem das Essen, auf diese Weise, fertig geworden war, führte sie Yosif in sein Haus. Nachdem sie in das Haus hineingegangen waren, standen sie [dort] sehr erschrocken. "Vielleicht werden sie uns etwas [übel] tun?" — dachten sie. Sie begannen dort mit dem Haushalter zu sprechen: "Ei, Bruder, eines Tages, als wir Getreide kauften und weggingen, kam aus unseren Säcken das Geld das wir euch gegeben hatten, heraus. Wir wissen nicht, wie es geschehen war. Sieh, wir kamen und brachten es euch nochmals. Zur Ausbezahlung des Getreides, was wir jetzt kaufen möchten, haben wir unser Geld in unseren Händen" /-sagten/. Er sprach: "Fürchtet euch nicht, seid ruhig! Dieses Geld in euren Säcken schuf euer Gott und eures Vaters Gott. Euer mir gegebenes Geld ist bei mir" /-sagte/. Dann führte er Simeon zu ihnen.

Sie richteten ihre Geschenke zum Übergeben, bis Yosif nicht nach Hause kam. Nachdem er nach Hause gekommen war, übergaben sie Yosif ihre Geschenke, knieten nieder und neigten sich [vor ihm]. Nachdem Yosif sie gefragt hatte, ob sie gesund seien, sah er unter ihnen Veniamin, der mit ihm selbst blutsverwandt war. "Ist das euer jüngerer Bruder, von dem ihr mir eines Tages sagtet?" -sagte. Sie sprachen: "Ja." Er sprach zu ihm: "Ei, mein Sohn! Gott sei dir gnädig!" /-sagte/. Sein Herz wurde voll und strömte über vor dem Erblicken seines jüngeren Bruders. Er ging in sein Zimmer und weinte. Nachdem er geweint hatte, hielt er an sich, wusch sein Angesicht und ging wieder zu ihnen hinaus. Dann befahl er das Essen aufzulegen, er liess [das Essen] für seine Brüder auf den ersten Platz, für sich selbst auf den zweiten Platz, für die Menschen aus Ägypten auf den dritten Platz auflegen. Seine Brüder sassen in einer Reihe, neben dem grössten [von ihnen sass] der jüngste [von ihnen]. Yosif beteiligte seine Brüder an dem für sich selbst aufgelegten Essen, aber er gab Veniamin fünfmal mehr [als den anderen]. Die Menschen aus Ägypten waren sehr verwundert, dass Yosif mit Gemeinen in einem Haus zusammen speiste (eigtl. Essen ass). Seine Brüder waren sehr erstaunt (eigtl. ging ihr Verstand weg), dass Yosif sie so sehr bewirtete. Nachdem sie gegessen hatten, sprach Yosif zu dem Haushalter: "Fülle in die Säcke dieser Menschen Getreide ein, lege jedem sein Geld in seinen Sack zurück, auch mein silbernes Essgefäss lege mit dem Geld in den Sack des Kleinsten [von ihnen]!" /-sagte/. Er tat, wie [ihm] Yosif gesagt hatte. Am folgenden Tage bekamen sie Erlaubnis wegzugehen. Nach einer kleinen Weile, als sie weggegangen waren, sprach Yosif zu seinem Haushalter: "Geh, jage jenen nach, [wenn du sie] ereilst, sprich "Warum habt ihr das silberne Essgefäss des Wirten gestohlen?"! Wenn du es nachsuchest und erkennst, sprich "Warum habt ihr gegen Gutes Böses getan?"! Er jagte [ihnen] nach, ereilte sie und tat so, [wie gesagt]. Sie sprachen zu ihm: "Sag uns solche Worte nicht, wir nahmen das nicht [weg]! Es gibt kein Wegnehmen, wir gaben euch sogar [das Geld], was [uns] zurückgegeben worden war, zurück, nicht wahr?" /-sagten sie/. "Wenn euer Gefäss bei jemandem von uns

[zum Vorschein] kommt, soll er sterben und lasset ihr die anderen von uns bei euch als Sklaven bleiben!" — sagten sie. Dieser Mensch sagte: "Es ist gut, wir werden [so] tun, wie ihr sagtet! Der, bei dem von euch das Gefäss gefunden wird, [wird] mein Sklave. Die anderen von euch sind [aber] keine Sünder!" /-sprach er/. Sie alle banden ihre Sacke aus. Er ging zu sehen von dem Grössten bis zum Kleinsten, [bei dem] das Gefäss [zum Vorschein] kam. Nachdem das Gefäss [zum Vorschein] gekommen war, waren sie ganz verwirrt, sie wussten nicht, was sie sagen sollten, dann kehrten sie wieder zu Yosif zurück, knieten nieder und neigten sich [vor ihm]. Yosif sprach zu ihnen: "Warum habt ihr so getan? Vielleicht dachtet ihr nicht, dass ein [solcher] Mensch, wie ich [bin], es wissen wird?" /-sagte/. Yuda stellte sich vor ihn und sprach: "Was sollen wir schon dir, grosser Herr, sagen? Was sollen wir tun? Gott brachte uns ins Unglück wegen unserer Sünden. Jetzt werden wir alle bei dir als Sklaven bleiben" /-sprach/. Yosif sprach: "Gott bewahre mich, solches zu tun! Nur der, bei dem das Gefäss [zum Vorschein] kam, soll bei mir Sklave sein, die anderen von euch aber kehren zu eurem Vater zurück!" /-sprach/.

Yuda begann Yosif zu bitten und sprach: "Ei, verehrter Bruder, gib, mir, [sei so gut], Erlaubnis, dir ein paar Worte zu sagen!" /-sagte/. Er gab [ihm] Erlaubnis. Yuda sprach: "Ei, grosser Herr! Du sagtest uns früher "Wenn ihr euren kleinen Bruder nicht mitbringt, lasset euch vor meinen Augen nicht [mehr] sehen!" Als wir deine Worte [unserem] Väterchen erzählten, wurde er sehr betrübt und sprach "Warum habt ihr über ihn gesprochen? Wenn ihr auch ihn mitnehmt und unkommen lasset, werdet ihr mein weiss gewordenes Haupt mit Herzeleid unter die Erde bringen", sprach er. Ich tat Eid und nahm [die Verantwortung für ihn] über mich, ich sagte, wenn ich ihn nicht gesund nach Hause bringen werde, sei ich verflucht im Leben. Wenn jetzt unser jüngerer Bruder hier bleibt und wir nach Hause gehen, wird [unser] Väterchen weinen und sterben, wenn er weiss, dass er nicht unter uns ist. Ich werde verflucht bleiben" — sagte er. "Lass du wenigstens unseren jüngeren Bruder gehen! Anstatt seiner soll ich dein Sklave sein! — sprach er. "Unser Väterchen soll nicht an Schmerz sterben!" -sprach er.

Yosif gibt sich seinen Brüdern zu erkennen

Nachher konnte Yosif selbst nicht an sich halten, er schickte die fremden Menschen hinaus, er liess nur seine Brüder bleiben und gab sich ihnen zu erkennen. Er selbst weinte brüllend so sehr, dass sein Weinen auch die fremden Menschen hören [konnten]. Das hörten auch die im Haus des Faraons befindlichen Menschen. Yosif sprach zu seinen Brüdern: "Ich bin Yosif, ist Väterchen noch gesund?" /-sprach/. Seine Brüder erschrakten, konnten nichts sagen, standen dort verwirrt. Yosif [sprach] zu ihnen: "Kommt schon zu mir! Ich bin euer Bruder, [den ihr] nach Ägypten verkauft habt, fürchtet euch schon nicht, bekümmert euch nicht, dass ihr mich verkauft habt, Gott hat mich früher hergesandt, dass ich euch hier vor dem Hungertod errette, es sind schon zwei Jahre, dass

Hunger im Lande ist, und werden noch fünf Jahre des Hungers sein, der Pflug kann nicht pflügen, es wird kein Getreide [geben], die Sichel wird nicht ernten. Darum sage ich, dass nicht ihr mich hergesandt habt, sondern Gott selbst hat mich hergesandt. Er hat mich dem Faraon so [unentbehrlich] gemacht, dass er mich verehrt, also ob ich sein Vater wäre. Geht schon, kehrt schnell nach Hause zurück, sagt Väterchen, dass ich gesund bin! Er soll alle seine Familien und all sein Vieh mitnehmen und hierher kommen! Sagt [ihm], dass ich ihn im Lande /namens/ Gesem (Gosen) ansiedeln werde und ich werde sie in den fünf Jahren des Hungers nähren. Seht, ich sagte diese Worte vor euer aller Augen. Sprecht Väterchen, nach Hause zurückgekehrt, über meine Grösse hier und kommt mit ihm hierher!" -sagte er, und Veniamin umarmend, weinte er.

Dann umarmte er auch seine anderen Brüder und weinte. Faraon hörte es, rief ihn und sprach zu ihm: "Lass deine Brüder, Getreide aufgeladen, weggehen! Lade sie mit deinem Vater hierher ein!" /-sagte/. "Gib ihnen das beste Land von Ägypten, gib ihnen Wagen und Pferde und lass sie von hier weggehen! Sie sollen ihre Kinder, ihre Frauen, ihren alten Vater [darein]setzen und mit allen herkommen!" /-sagte/. Yosif tat so. Er gab [ihnen] die Sachen nach dem Befehl Faraons. Er gab [ihnen] Proviant auf den Weg, gab seinen Brüdern je ein Kleid zum Wechseln und er gab Veniamin dreihundert miskal Silber-[stücke]. Er liess zehn Kamele mit den besten Sachen beladen. Er liess zehn Esel mit Getreide beladen und sandte sie seinem Vater. Er sandte einen Wagen [seinem Vater], dass er sich dareinsetze und zu ihm komme. Seine Brüder zogen von Ägypten hinaus und kehrten ins Land Kanaan zu ihrem Vater zurück. Nachdem sie zurückgekehrt waren, sagten sie ihm die Worte von Yosif, die [er ihnen] gesagt hatte. Sie sprachen: "In Ägypten ist Yosif der grösste Mensch! Er lebt noch und ist gesund." /-sprachen/. Zuerst glaubte das Yakov nicht. Nachdem er die gesandten Sachen gesehen hatte, glaubte er. Darauf sprach Yakov: "Gott sei dank! Mein Sohn Yosif lebt noch, ich will hingehen, ihn sehen, ehe ich sterbe!" /-sprach/.

Gleichnis von dem unzüchtigen Sohn

Jesus erzählte einmal dieses Gleichnis: Ein Mensch hatte zwei Söhne, der kleinere [von ihnen] sprach zu seinem Vater: "Väterchen, verteile [dein Vermögen] und gib mir den mir gebührenden Teil deines Vermögens!" /-sprach/. Sein Vater verteilte sein Vermögen zwischen seinen beiden Söhnen. Nach einer kleinen Weile, sammelte sein kleinerer Sohn sein ganzes Vermögen zusammen und ging in [ein] fremdes Land. Dort lebte er unzüchtig und gab sein ganzes Vermögen aus. In dieser Zeit war in jener Gegend sehr grosser Hunger, er hatte nichts zu essen. Er verdingte sich als Schweinehirt bei einem Menschen. Er hätte seinen Bauch mit dem Futter der Schweine füllen mögen, aber es gab keinen, der es [ihm] gegeben hatte. Nachher verfiel er in Gedanken und sagte zu sich selbst: "Wieviele Arbeiter leben gesättigt in dem Haus meines Vaters und ich verhungre hier, nicht wahr? /-sagte er/. Nun, soll ich aufstehen und zu meinem Vater

zurückkehren. Nachdem ich nach Hause gekommen sein werde, werde ich ihm sagen: "Ei, Väterchen! Gegen Gott und gegen dich verständigte ich mich, ich lebe schon nicht so, dass man mich deinen Sohn nennen könnte! Nimm mich zu dir nur als Arbeiter!" [-werde ich sagen]" - /sagte/. Nachdem er das gesagt hatte, stand er auf und ging nach Hause. Sein Vater erblickte ihn von ferne, freute sich und ging ihm entgegen. Er umarmte und küsste ihn. Dann befahl er, dass man ihm [eine] gute Kleidung für ihn, Stiefel für seine Füße, [einen] Ring auf seine Hand hole, um ihn anzukleiden. Dann liess er ein fettes Kalb schlachten und braten. /In der Zeit, / als sie fröhlich essend [dort] sassen, kam der grosse Sohn vom Feld nach Hause. Er war auf dem Feld gewesen. Er hörte die Stimme des fröhlichen Gesanges im Haus und hörte, dass sein Vater, nachdem sein jüngerer Bruder nach Hause gekommen war, ein Mastkalb hatte schlachten [lassen]. Er geriet in Wut und ging nicht in das Haus hinein. Nachdem sein Vater, um ihn zu rufen, hinausgegangen war, sprach er zu seinem Vater: "Wie lange diene ich bei dir, ich höre deinem Wort immer zu und du hast mir nicht einmal ein Kitzlein gegeben, dass ich mich mit meinen Freunden unterhalte. Dieser Sohn von dir, der dein Vermögen für Ausschweifung ausgegeben hat, kam nach Hause und du liessest ihm ein Mastkalb schlachten" /-sprach/. Sein Vater sagte: "Ei, mein Sohn! Du bist immer bei mir, alle meine Sachen [gehören] dir. Dieser jüngere Bruder von dir war gestorben und ist auferstanden, war verschwunden und liess sich finden, darüber freut man sich, wie es sich gebührt, nicht wahr? /-sagte/.

Gleichnis von dem gleichen Lohn

Jesus erzählte dem Volk dieses Gleichnis: das Himmelreich ist gleich diesem: ein Mensch ging am Morgen hinaus, Arbeiter zu dinge für die Arbeit in seinem Garten. Er wurde [mit ihnen] um einen Dinar Tage [lohn] einig und befahl ihnen, zu arbeiten. Nach drei Stunden ging er hinaus und sah, dass [einige] ohne Arbeit auf der Strasse standen. Er sprach: "Warum steht ihr [hier] müssig?" /-sagte/. "Uns dinge niemand" -sagten sie. Der Reiche sprach: "Geht und arbeitet in meinem Garten! Ich gebe euch gebührenden Lohn!" /-sagte/. Sie gingen zu ihm. Nachdem ein Halbtage vergangen war, ging dieser Mensch nachmittags auf diese Weise wieder hinaus. Er rief solche Arbeiter und schickte sie in seinen Garten. Endlich war es bis zum Dunkelwerden [nur noch] eine Stunde. Er ging hinaus und sah Menschen, die ohne Arbeit [herum]standen. Er fragte: "Warum steht ihr müssig?" Jene sagten: "Es hat uns niemand gedungen" /-sagten/. Er sprach: "Geht, geht in meinen Garten und arbeitet! Ich gebe euch gebührenden Lohn!" /-sagte/. Nachdem es dunkel geworden war, befahl der Reiche dem Aufseher seines Vermögens, dass [er] jedem Arbeiter je einem Dinar gebe. Er befahl, dass man zuerst denjenigen gebe, die später gekommen waren. Nachdem man denjenigen, die später gekommen waren, je einen Dinar gegeben hatte, warteten diejenige, die früher gekommen waren. "Uns wird er mehr geben" -dachten sie. Sie empfangen [aber] auch nur je einen Dinar. Nachdem sie den empfangen hatten, begannen sie dem Reichen zu klagen: "Wir arbeiteten den ganzen Tag in der

Sonnenhitze und du machtest unsere Summe [und die Summe] derjenigen, die später gekommen waren und nur eine Stunde gearbeitet hatten, gleich" /-sagten/. Der Reiche sprach zu einem von ihnen: "Ei, mein Freund, ich unterschätze dich überhaupt nicht. Du bist selbst [mit mir] um einen Dinar einig geworden, nicht wahr? Wenn es schon so ist, nimm, was dein ist und geh! Ich will diesem, der später gekommen ist, das Gleiche wie dir geben. Habe ich nicht die Macht [zu tun, was ich will] mit meinem Vermögen? Beneidest du mich vielleicht um meine Güte?" /-sagte/. Nachdem [Jesus] dieses Gleichnis erzählt hatte, sagte der Erlöser dem Volk: "Seht, so werden die Letzten nach vorn gehen und die Ersten hinten bleiben; viele sind berufen, [aber] wenige sind auserwählt" /-sagte/.

Wer in die Kirche geht, soll bis zum
Ende des Gottesdienstes dort sein

Ein armer, guter Mensch hatte eine Frau und einen Sohn. In jener Gegend war sehr grosse Hungersnot. Sein Vater, nachdem er kein anderes Mittel zur Ernährung seiner Angehörigen gefunden hatte, sprach zu seinem Sohn: "Ei, mein Kind! Ich finde kein anderes Mittel zu unserer Ernährung, als dass ich dich zum Knecht gebe" /-sagte/. Sein Sohn sprach: "Väterchen, du weisst, dass ich auf dein Wort immer aus [vollem] Herzen gehört hatte. Tue mir nach deinem Gefallen!" /-sagte/. Sein Vater gab den Sohn zum Knecht. In der Zeit der Verabschiedung sprach er zu ihm: "Sieh, mein Sohn, das ist mein Rat: in der Zeit des Gottesdienstes versäume nicht in die Kirche zu gehen und nachdem du [schon dorthin] gegangen bist, komm nicht aus der Kirche hinaus, solange der Gottesdienst nicht zu Ende ist" /-sagte/. Er diente bei seinem Herren sehr fleissig. Wenn es Gottesdienst gab, ging er immer in die Kirche.

Die Frau des Richters liebte mit ihrem Knecht. Der arme junge Mann wusste das. Darum wollte die Frau ihn verderben. Sie sagte ihrem Mann: "Der neue Knecht möchte dich töten" /-sagte/. Ihr Mann sprach zu einem Richter, den er getroffen hatte, ohne [dieser Sache] gründlich nachzugehen: "Ich gebe einem Knecht von mir ein Tuch und schicke [ihn] zu dir. Du schneide ihm den Kopf ab und wickle [seinen Kopf] in das Tuch ein! Nachdem mein zweiter Knecht gekommen sein wird, gib ihm den Kopf mit dem Tuch hin und schicke es mir!" /-sagte/. Er schickte jenen armen jungen Mann [zu dem Richter]. Auf diese Weise ging der arme junge Mann nach dem Befehl des Reichen, ohne es gewusst zu haben, in sein Verderben. Als er ging, kam er an [einer] Kirche vorüber. Hier kam ihm das Wort seines Vaters in den Sinn, und er ging in die Kirche hinein. Dort stand er, bis der Gottesdienst zu Ende war.

Nach einer kleinen Weile schickten seine Hausherren ihren falschen Knecht zu dem Richter, dass er den Kopf des jungen Mannes nach Hause mitnehme. Als dieser Knecht an der Kirche vorbeikam, dachte er: "Ich kucke in die Kirche hinein, dann werde ich herauskommen." Er ging hinein. Hier sah er seinen Kameraden und fragte: "Bist du zu dem Richter gegangen?" /-sagte/. Jener [Kamerad von ihm] sagte: "Ich bin noch nicht gegangen, ich möchte hier sein, bis der Gottesdienst zu

Ende wird. Geh und nimm das Tuch anstatt meiner, ich gehe [dann] um die Antwort anstatt deiner!" /-sagte/. Jener nahm das Tuch und ging hin. Der Richter kannte diesen und jenen nicht und liess den Kopf des mit dem Tuch gekommenen Knechtes abschneiden.

Nachdem der Gottesdienst zu Ende war, ging jener junge Mann zu dem Richter um die Antwort. Der Richter gab ihm etwas in das Tuch Eingewickeltes. Er nahm das Tuch mit nach Hause, ohne es besichtigt zu haben. Er gab es seiner Herrschaft hin. Der Hausherr [und seine Familie], fürchteten sich und waren verwirrt, nachdem sie ihn lebendig hatten nach Hause kommen sehen und den Kopf ihres beliebten Knechtes im Tuch gesehen hatten. Dann erfuhren sie, wie das geschehen war. Sie verstanden, dass Gott den Unschuldigen bewahrte und den Sünder töten liess.

Bemerkungen zur Übersetzung

1. Wörtlich: die gesprochenen Wörter der Alten.
2. B: Ne siess, mert elkésel. 'Eile nicht, weil du dich verspäten wirst.'
3. B: A görbe útnál jobb az egyenes út;... 'Der gerade Weg ist besser als der Umweg...'
4. Wörtlich: Der Hund bleibt nicht auf Hundart nicht zu tun.
5. Bálint liess dieses Sprichwort ohne Übersetzung.
6. Wörtlich: Die Gewohnheit des Mannes ist bis drei. D. h. der Mann – im Gegenteil zu den Frauen – darf ohne weiteres dreimal Fehler begehen, sich verirren, heiraten usw.
7. Vgl. die verschiedenen Übersetzungen dieses Sprichwortes im TRS, s. Varianten zu den Texten.
8. Wörtlich: ... seine Sache geht nicht gut.
9. B: Tűzes ló hamar izzad. 'Feuriges Pferd schwitzt schnell.' S. Berichtigungen.
10. Wörtlich: In ihrer Mädchenzeit...
11. Vgl. Berichtigungen.
12. B: Hogy sem szegénynek fia légy, légy inkább a gazdagnak szolgája. 'Statt Sohn eines Armen zu sein, sei lieber Knecht eines Reichen.'
13. B: A röstnek minden nap ünnep. 'Für den Faulen ist jeder Tag ein Feiertag.'
14. B: A gyalognak még a zseb is nehéz. 'Dem Fussgänger ist auch die Tasche schwer.'
15. Bálint liess die erste Hälfte des Sprichwortes ohne Übersetzung.
16. B: ... alkalom után... '...nach Gelegenheit...'
17. B: Készülete nincs... 'Er hat keine Vorbereitung...'. Bálint hat den Ausdruck tiyarí yuk missverstanden. Das Wort tiyarí < tiyar + -í Px. 3.Sg. ist ein substantivisiertes Adjektiv von tiy- 'zurückhalten', also es geht hier nicht um das ar. np. LW tiyar 'Vorrichtung, Gerätschaft' (s. Wb.). Auch dieses Sprichwort müsste Bálint in Kasan nicht kontrolliert und erst in Ungarn übersetzt haben. Vgl. Bemerkung 9.
18. S. Berichtigungen.
19. Vgl. TRS 140, wo das Sprichwort aufgrund der in der SS belegten Bedeutungen der np. LW (tat. ss. därt, dárman) übersetzt ist: Želanje est', no net sily. 'Man hat den Wunsch, aber nicht die Kraft.'

20. B: A rossz világ... 'Die schlechte Welt...'
21. B: ...a szegényé módja szerént. '... [die Arbeit] des Armen [erfolgt] nach seiner Weise.' D.h. der Arme arbeitet nach seiner Weise.
22. Bálints Übersetzung ist euphemistisch: A kicsért lány a lakodalmán vall szégyent. 'Das gelobte Mädchen wird bei ihrem Hochzeitsfest zuschanden.'
23. B: ...fekete kánya... '...schwarzer Milan...' Vgl. Berichtigungen.
24. Wörtlich: das Spinnen des Fadens.
25. Als Lösung gibt Bálint tök 'Kürbis' an. Das ist ein Irrtum: kaba bedeutet 'Flachshechel' und Bálint gibt die Bedeutung des Wortes kabak an, vgl. im Wb. beide Wörter richtig. Die Lösung des Rätsels soll kaba 'Flachshechel' sein, s. hierzu dasselbe Rätsel TXIT: 3059.
26. B: bármennyire nézesz is te engem 'wie du auch mich sehen magst'
27. B: ...az érted való fájdalom nem megy el a szivemről. 'der um dich gefühlte Schmerz geht nicht von meinem Herzen weg'
28. B: feleségnek nem való 'Ehefrau zu sein, ist sie ungeeignet'
29. B: A szélmalomban azt szeretem, hogy szárnyai egyenlőn forognak; 'Die Windmühle liebe ich deshalb, weil sich ihre Flügel gleichförmig drehen;'
30. B: ...veled álmodtam... 'ich habe von dir geträumt'
31. B: ...ha... mégsem veszesz el 'wenn du mich doch nicht verheiraten wirst'
32. B: hogy öli meg Ali a kutyát 'wie tötet Ali den Hund?' Vgl. Berichtigungen.
33. B: ...lovainak mind a hárma... '...alle drei seiner Pferde...'
34. B: ...neki irányozva egész erővel a bírónak homlokára csapott. '...schlug er gut gezielt mit voller Kraft auf die Stirn des Richters.'
35. B: ...az előbbi orosz mondatot... így tolmácsolá '...er dolmetschte den vorigen russischen Satz folgendermassen'
36. B: ...hogy a hold a vízbe esett. '...., dass der Mond ins Wasser gefallen ist.'
37. B: ...sietve leszáll '... steigt eilends herunter'
38. Bálint hat die phraseologische Einheit karaul kőkők- missverstanden. Er gibt eine wörtliche Übersetzung für diesen Ausdruck ört kiáltott 'er schrie Wachter'. Die phraseologische Wendung karaul kőkők- ist eine Lehnübersetzung vom russ. karaul kričat 'um Hilfe rufen', in dem karaul als Interjektion 'Hilfe' gebraucht wird.
39. B: Az ördög fájdalomtól nem tudott kellőleg válaszolni, aztán nem is volt igen tanult. 'Der Teufel konnte vor Schmerzen keine passende Antwort geben und er war dazu auch zu ungebildet.'
40. B: ...megzavarodottan... '...verwirrt...'
41. B: ...a medve pedig mérgelődve szitkozódott. '...und der Bär schimpfte wütend.'
42. Bálint liess die Wendungen pészäder-lä pészä-dër und pészä birsä šělä bir ohne Übersetzung.
43. Bálint liess diesen Satz ohne Übersetzung.
44. B: ...gyertyát gyújtva... '...eine Kerze angezündet...'
45. B: A farkas fölment a kemencére, a medve pedig a fa tetejébe. 'Der Wolf kletterte auf die Ofenbank, der Bär kletterte auf den Gipfel des Baumes.' Vgl. Berichtigungen.

46. Die Übersetzung dieses Satzes fehlt bei Bálint.
47. B: ...három orosz ezüst rubelért. '...für drei russische Silberrubel.'
48. B: ...egy háznak...kilyukasztották az alját. '...sie durchbohrten das Fundament eines Hauses.'
49. B: ...bántalmazták... 'quälten'
50. B: ...tégy le a földre... 'lege mich auf den Boden hin'
51. B: ...szerencsét próbálni... 'sein Glück versuchen'
52. B: ...meg nem élhetünk '...können wir nicht auskommen'
53. B: ...mind a két kezét visszakapta. '... sie bekam ihre beiden Hände zurück.'
54. Bálint liess diesen Satz ohne Übersetzung.
55. B: Hát miért nem tartottad jó helyen a kulcsot? 'Nun, warum hieltest du den Schlüssel nicht am richtigen Platze?'
56. B: ...és azokért imádkozzál 'und bete um ihr [Wohl]'
57. B: ...pogányok... 'Heiden'
58. B: ...élelemszer miatt zavarba jöttek. 'wegen des Proviantes kamen sie in Verlegenheit.'

Abkürzungen

A. Quellen- und Literaturverzeichnis

- AAH Abū Hayyān, Kitāb al-Idrāk li- lisān al Atrāk, Hrsg. A. Caferoğlu, Istanbul 1931.
- ABM Zajaczkowski, A. Vocabulaire arabe-kiptchak de l'Époque de l'État Mamelouk, Bulgat al-muštāq fī lūgat at-Turk wa-l-Qifzāq, 1-2. Warszawa 1954-8.
- AHL Houtsma, M.Th. Ein türkisch-arabisches Glossar, Leiden 1894.
- Ahmet'janov 1978 Ahmet'janov, R.G. Sravnitel'noe issledovanie tatarskogo i čuvaškogo jazykov (fonetika i leksika), Moskva.
- AQ El-Qawānīn el-küllīye ližabt el-lūgat et-Türkiye, Hrsg. Kilisli M. Rifat, Mit Vorwort von Köprülüzade M. Fuad, İstanbul 1928.
(S. auch: Telegdi, S. Eine türkische Grammatik in arabischer Sprache aus dem XV. Jhd., In: Kőrösi Csoma Archivum, 1. Erg.Bd. Budapest 1937, S. 282-325.)
- Ašm. Ašmarin, N.I. Thesaurus Lingue Tschuvaschorum, 1-17. Kazan'-Čeboksary 1928-50.
- AT Ettuhfet-liz-zekiyje fil-lūgat-it-türkiye, Hrsg. B. Atalay, İstanbul 1945.
- B Bálint, s. dort
- Bajazitova 1978 Bajazitova, F.S. Knigi na kreščeno-tatarskom jazyke XIX, v. kak lingvističeskij istočnik, In: Istočnikovedenie i istorija tjurkskih jazykov, Kazan', S. 58-63.
- Bajazitova 1979 Bajazitova, F.S. K istorii formirovanija govorov kreščenyh tatar, In: IIDTJa, S. 105-38.
- Bajazitova 1980 Bajazitova, F.S. Drevnie formy glagola v govore kreščenyh tatar Zakazan'ja, In: LJADP, S. 137-41.

- Bayazitova 1974 Bayazitova, F.S. Tübän Kama tiräsëndägë këräsën tatarlari söyläšëñeğ fonetik häm grammatik üzëñçälëkläre. In: MTD 3. S. 48-73.
- Bálint Szentkatolnai Bálint G. Kazáni-tatár nyelvtanulmányok. 1-3. Budapest 1875-7.
- Berta 1982 Berta, Á. Zwei wolgabolgarische Lehnwörter in der Mundart der getauften Tataren. In: Studies in Chuvash Etymology 1. Studia Uralo-Altaica 17. Ed. A. Róna-Tas. Szeged. S. 14-19.
- Berta 1983 Berta, Á. Die russischen Lehnwörter in der Mundart der getauften Tataren. Tatarische etymologische Studien 1. Studia Uralo-Altaica 21. Szeged.
- BGram Szentkatolnai Bálint G. Kazáni-tatár nyelvtan. (Hang-, alak-és mondattan.) Budapest 1877.
- BRS Baškirsko-russkij slovar'. Moskva 1958.
- Bukv Bukvar'. Ĵazıu beldërä. Kazan 1871.
- BukvSur Bukvardyan sur ukıy-torgan knyagyä. (Russ. Nebentitel: Pervaja posle bukvarja kniga dlja čtenija.) Kazan' 1907.
- Burganova 1955 Burganova, N.B. Osobennosti govora tatar nagornoj storony TASSR. In: MD. S. 28-69.
- CCD der deutsche Teil des Codex Cumanicus, s. Grønbech
- CCI der italienische Teil des Codex Cumanicus, s. Grønbech
- Clauson Clauson, G. Sir. An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish. Oxford 1972.
- ČVS Čávašla-viräsla slovar'. Hrsg. M.I. Skvorcov. Muskv 1982.
- Dal' Dal', V. Tolkovij slovar' živago velikoruskago jazyka. 1-4. S. -Peterburg'' - Moskva 1880-2. (Nachdruck: Moskva 1978-80.)
- DS Dialektologik süzlök. 3. Kisäk. Kazan 1958.
- Egorov Egorov, V.G. Ètimolgičeskij slovar' čuvaškogo jazyka. Čeboksary 1964.
- Fasmer Fasmer, M. Ètimolgičeskij slovar' russkogo jazyka. (Aus dem Deutschen übersetzt und ergänzt von O.N. Trubačev.) 1-4. Moskva 1964-73.
- FO Folia Orientalia. Krakow.
- Grønbech Grønbech, K. Komanisches Wörterbuch. Türkischer Wort-index zu Codex Cumanicus. Kopenhagen 1942.

- GSBLJa Grammatika sovremennogo baškirskogo literaturnogo jazyka, Moskva 1981.
- GTRAS Xämzin, K. Z. - Mäxmütov, M. I. - Säyfullin, G. S. Garäpčä-tatarça-rusça alıñmalar süzlégë. Tatar ädäbiyatında kullañılğan garäp häm farsı süzlärë. Kazan 1965.
- IIDTJa Issledovaniya po istoričeskoj dialektologii tatarskogo jazyka. Kazan' 1979.
- IJaDP Issledovanie jazyka drevnepis'mennyh pamjatnikov. Kazan' 1980.
- Junker-Alavi Junker, H. F. J. - Alavi, B. Persisch-deutsches Wörterbuch. Leipzig 1968.
- Ĵäläy 1947 Ĵäläy, L. Tatar dialëktölögiyasë. Kazan.
- KazRS Mahmudov, H. - Musabaev, G. Kazahsko-russkij slovar'. Alma-Ata 1954.
- Kononov 1974 Biobibliografičeskij slovar' otečestvennyh tjurkologov. Dooktjabrskij period. Hrsg. A. N. Kononov. Moskva.
- KRS Kirgizsko-russkij slovar'. Hrsg. K. K. Judahin. Moskva 1965.
- KuRS Kumyksko-russkij slovar'. Hrsg. Z. Z. Bammatov. Moskva 1969.
- Levitskaja 1976 Levitskaja, L. S. Istoričeskaja morfologija čuvaškogo jazyka. Moskva.
- MD Materialy po dialektologii. Kazan' 1955.
- MSFOu. Mémoires de la Société Finno-Ougrienne. Helsinki.
- MTD 3. Materialy po tatarskoj dialektologii. 3. Kazan' 1974.
- Muhametšin 1977 Muhametšin, Ju. G. Tatary-krjašëay. Istoriko-ëtnografičeskoe issledovanie material'noj kul'tury seredina 19 -- načalo 20 v. Moskva.
- NRS Nogajsko-russkij slovar'. Hrsg. N. A. Baskakov. Moskva 1963.
- O Ostroumov, s. dort
- Ostroumov Ostroumov, N. Tatarsko-russkij slovar'. Kazan' 1892.
- P Paasonen, H. Tschuwaschisches Wörterverzeichnis. Eingeleitet von A. Róna-Tas. Studia Uralo-Altaica 4. Szeged 1974. [Photomechanischer Nachdruck der Originalausgabe: Paasonen, H. Csuvás szójegyzék. Beiheft der Nyelvtudományi Közlemények 37-8 (1908) Budapest.]

- Paasonen Misch, Mischärtatarische Volksdichtung. Gesammelt von H. Paasonen. Übersetzt und herausgegeben von E. Karahka. MSFOu 105. Helsinki 1953.
- Poppe 1960 Poppe, N. Die mongolischen Lehnwörter im Komanischen. In: Németh Armağan. Türk Dil Kurumu Yayınları 191. Ankara 1962. S. 331-40.
- R Radloff, W. Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte. 1-4. St. -Petersburg 1893-1911.
- Räsänen 1920 Räsänen, M. Die tschuwassischen Lehnwörter im Tscheremissischen. MSFOu. 48. Helsinki.
- Räsänen 1949 Räsänen, M. Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen. Studia Orientalia 15. Helsinki.
- Räsänen 1957 Räsänen, M. Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen. Studia Orientalia 21. Helsinki.
- REW Räsänen, M. Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen. Lexica Societatis Fenno-Ugricae 17,1. Helsinki 1969.
- RBS Russko-baškirkij slovar'. Hrsg. N.K. Dmitriev, K.Z. Ahmerov, T.G. Baišev. Moskva 1948.
- RBS 1964 Russko-baškirkij slovar'. Hrsg. K.Z. Ahmerov. Moskva.
- RKBS Russko-karačaevo-balkarskij slovar'. Hrsg. H.I. Sujunčev, I.H. Urusbiev. Moskva 1965.
- RKzks Russko-kazahskij slovar'. Hrsg. N.T. Sauranbaev. Moskva 1954.
- Róna-Tas Diss. Róna-Tas A. Az altaji nyelvrokonság vizsgálatának alapjai. A nyelvrokonság elmélete és a csuvas-mongol nyelvvizsny. Dissertation zur Erlangung der akademischen Doktorwürde. Manuskript. Budapest 1970.
- Róna-Tas 1976 Róna-Tas, A. Some Volga Bulgarian Words in the Volga Kipchak Languages. In: Hungaro-Turcica. Studies in Honour of Julius Németh. Hrsg. Gy. Káldy-Nagy. Budapest. S. 169-75.
- Scherner Scherner, B. Arabische und neupersische Lehnwörter im Tschuwaschischen. Versuch einer Chronologie ihrer Lautveränderungen. Wiesbaden 1977.
- Sevortjan Sevortjan, È.V. Ètimologičeskij slovar' tjurkskih jazykov. 1-3. Moskva 1974-80.

- Stachowski FO Stachowski, S. Studien über die neupersischen Lehnwörter in Osmanisch-Türkischen. 1-6. FO 14-20 (1972/3-9) S. 77-118, 87-118, 145-192, 141-74, 87-118, 93-126
- Steing. Steingass, F. A Comprehensive Persian-English Dictionary. Beirut [1975].
- STLJa. Sovremennyj tatarskij literaturnyj jazyk. Leksikologija, fonetika, morfologija. Moskva 1969.
- Ščerbak 1977 Ščerbak, A.M. Očerki po sravnitel'noj morfologii tjurkskih jazykov. (Imja). Leningrad.
- Ščerbak 1981 Ščerbak, A.M. Očerki po svarnitel'noj morfologii tjurkskih jazykov. (Glagol). Leningrad.
- TXÄ-56 Tatar xalík äkiyätläre. Kazan 1956.
- TXÄ-58 Tatar xalík äkiyätläre. Kazan 1958.
- TXIÄ Tatar xalík ijatı. Äkiyätläre. 1-3. Kazan 1977-81.
- TXIKJ Tatar xalík ijatı. Kışka jırlar (dürtyullıklar). Kazan 1976.
- TXIT Tatar xalík ijatı. Tabışmaklar. Kazan 1977.
- TRS Tatarsko-russkij slovar'. Moskva 1966.
- TTAS Tatar tölönöj anlatmalı süzlögö. 1-3. Kazan 1977-81.
- TTDS Tatar tölönöj dialektologik süzlögö. Kazan 1969.
- Tumaševa Tumaševa, D.G. Könbatış sėbər tatarları tölö. Grammatik očerk häm süzlök. Kazan 1961.
- Wehr Wehr, H. A Dictionary of Modern Written Arabic. Hrsg. J.M. Cowan. [New York 1976].
- Zajączkowski Zajączkowski, W. Die arabischen und neupersischen Lehnwörter im Karaimischen. FO 3 (1961) S. 177-212.
- Zaljaj 1955 Zaljaj, L.Z. Razvitie tatarskoj dialektologii v sovetskij period. In: MD. S. 5-13.

B. Sprachen, Dialekte, Mundarten

- AB/ab. das Altbolgarische/altbolgarisch
- alb-krš. alabuga kėršėn, Ma. des ZD, s. TTDS
- Ar./ar. das Arabische/arabisch, s. Wehr

AT/at.	das Alttürkische/alttürkisch
bär.	bärängë, Ma. des ZD, s. TTDS
böre.	börë, Ma. des ZD, s. TTDS
Bšk./bšk.	das Baschkirische/baschkirisch, unbezeichnet s. BRS, sonst RBS bzw. RBS 1964
ëpr.	čüprälë, misch. Ma., s. TTDS
čst.	čistay, misch. Ma., s. TTDS
Čuv./čuv.	das Tschuwassische/tschuwassisch, unbezeichnet s. ČVS, sonst Ašm. bzw. P
ëčk.	ëčkën, Ma. des ZD, s. TTDS
gäy.	gäyšä, Ma. des ZD, s. TTDS
glz.	glazov, Ma. des ZD, s. TTDS
gtü.	gemeintürkisch
xvl.	xvalın, misch. Ma., s. TTDS
kas.	kasiym, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar.	Kazan artı, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar-ätñ.	Kazan artı, ätnä, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar-blt.	Kazan artı, baltač, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar-döb.	Kazan artı, döb' 'yaz, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar-krš.	Kazan artı, këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar-lš.	Kazan artı, layış, Ma. des ZD, s. TTDS
kaz.ar-mam.	Kazan artı, mamadiš, Ma. des ZD, s. TTDS
kbš-krš.	Kuybišëv këräšën, misch. Ma., s. TTDS
Kirg./kirg.	das Kirgisische/kirgisisch, s. KRS
Kmk./kmk.	das Kumükische/kumükisch, s. KuRS
kmšl.	kamışlı, Ma. des ZD, s. TTDS
krč-blk.	karatschai-balkarisch, s. RKBS
krš.	këräšën, Ma. des Tat., s. TTDS
k-uf.	krasnoufim, Ma. des ZD, s. TTDS
kuzn.	kuzněck, misch. Ma., s. TTDS
Kzk./kzk.	das Kasachische/kasachisch, unbezeichnet s. KazRS, sonst RKzkS

lmb.	lämbrä, misch. Ma., s. TTDS
mäl.	mäläkäs, misch. Ma., s. TTDS
MB/mb.	das Mittelbolgarische/mittelbolgarisch
minz.	minzälä, Ma. des ZD, s. TTDS
miš.d.	mišär dialëktī, misch. Mundarten s. TTDS
m-kar.	mördva-karatay, misch. Ma., s. TTDS
mmo.	mittelmongolisch
mtü.	mitteltürkisch
ngb-krš.	nagaybäk këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS
Nog./nog.	das Nogaische/nogaisch, s. NRS
nokr.	nökrať, Ma. des ZD, s. TTDS
Np./np.	das Neupersische/neupersisch, unbezeichnet s. Junkër-Alavi, sonst Steig.
ornb.	örënbürg, Ma. des ZD, s. TTDS
ornb-miš.	örënbürg mišär, misch. Ma., s. TTDS
PT/pt.	das Prototürkische/prototürkisch
Russ./russ.	das Russische/russisch
schr.mo.	schriftmongolisch
sib-tat.	westsibirische Mundarten des Tat., s. Tumaševa
Sp.	Spassk., čuv. Ma., s. P
sg.	sërgač, misch. Ma., s. TTDS
Tat./tat.	das Kasantatarische/kasantatarisch
tat.ss.	kasantatarische Schriftsprache, unbezeichnet s. TRS, sonst TTAS bzw. GTRAS
tmn.	tëmnikov, misch. Ma., s. TTDS
tob.	töböl, westsibirische Ma. des Tat., s. DS
Tü./tü.	das Türkische/türkisch
t.ya.	tau yagī, Ma. des ZD, s. TTDS
t.ya-krš.	tau yagī këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS
t.ya-k.t.	tau yagī, Kama tamagī, Ma. des ZD, s. TTDS
t.ya-nrl.	tau yagī, nörlat, Ma. des ZD, s. TTDS

t.ya-trx.	tau yagı̄, tarxan, Ma. des ZD, s. TTDS
WK/wk.	das Wolgakiptschakische/wolgakiptschakisch
zäy-krš.	zäy këräšën, Ma. des ZD, s. TTDS
ZD	Zentraldialekt des Tat.

C. Sonstige Abkürzungen, Hilfszeichen

a. a. O.	am angegebenen Ort
Abl.	Ablativ
Add.	Addenda in Bálints Wörterbuch
adj.	adjektivisch
Adv./adv.	Adverb/adverbial
Anm.	Anmerkung
bes.	besonders
bildl.	bildlich
bzw.	beziehungsweise
D.	Dativ
denom.	denominal
deverb.	deverbal
ebd.	ebenda
ethn.	ethnographisch
etw.	etwas
geogr.	geographisch
gT.	getaufter Tatar/getaufte Tataren
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Handschrift
id.	idem, dasselbe
interr.	interrogativ
intr.	intransitiv

jmd.	jemand
jmdm.	jemandem
jmdn.	jemanden
Konverb.	Konverbium
Lok.	Lokativ
LW	Lehnwort, Lehnwörter
Ma./ma.	Mundart, Mundarten/mundartlich
math.	mathematisch
Nomen act.	Nomen actionis
Nominalsuff.	Nominalsuffix
Nr.	Nummer
P.	Person
pass.	passiv
Pl.	Plural
poet.	poetisch
Postpos.	Postposition
pronom.	pronominal
Px.	Possessivsuffix
refl.	reflexiv
rel.	relativ
S.	Seite
S./s.	siehe!
sekund.	sekundär
Sg.	Singular
SS/ss.	Schriftsprache/schriftsprachlich
Stw.	Stichwort
Suff.	Suffix
trans.	transitiv
urspr.	ursprünglich
US/us.	Umgangssprache/umgangssprachlich

usw.	und so weiter
übertr.	übertragen
va.	veraltet
Vgl./vgl.	vergleiche!
Vok.	Vokativ
Wb.	Wörterbuch
Z.	Zelle
z.B.	zum Beispiel
□	s. die einschlägigen Angaben
∅	ist nicht belegt
*	rekonstruierte Form
~	wechselt mit
<	entsteht aus
>	wird zu
<<	nicht unmittelbar entsteht aus
>>	nicht unmittelbar wird zu
→	entlehnt aus
---→	entlehnt aus mit Lautsubstitution
→→	indirekt entlehnt aus
---→---	indirekt entlehnt aus mit Lautsubstitution

G. Bálints Kasantatarisches Wörterbuch

WÖRTERBUCH.

Buchstabenfolge: *a, ä, e, i, i, o, ö, u, ü | k, g, ĵ, ħ, j, ű; ċ, ġ, ś; t, d, s, c, z, n; p, b, m; r, l.*

A b k ü r z u n g e n : α = arabisch, π = persisch, ρ = russisch | adj. p. adjectivum possessoris; — n. act. = nomen actionis; — n. ag. = nomen agentis; — v. pass. = verbum passivum; — v. caus. = verbum causativum; — v. coop. = verbum cooperativum.

Au háló | netz.

au- dülni | umfallen; *tüş auĵaċ öcönö sagättä*: délután három órakor | um drei uhr nachmittags; *bolot aua* felhő ereszkedik | die wolke neigt sich.

aua (α) levegő | luft.

auaz (π) hang | ton, stimme (cf. *tauš*).

auazli hangos, hangzó | lautend, stimmehabend.

auik kevés | wenig; *ber auik* néhány, kevés számú | einige, etliche, wenig; *ber auiktan suñ* kevés idő múlva | nach einer kurzen weile.

auiš- eltérni, eltántorodni, megfordulni | abweichen, abkommen von, sich umwenden.

auiz száj, szád | mund, mündung.

auizlik zabla | gebiss am zaume.

auir súlyos, nehéz, alkalmatlan | schwer, gewichtig, lästig.

auir- fájni, beteg lenni | weh thun, schmerzen, krank sein;

basim auira fejem fáj | ich habe kopfweh.

auiraj- nehezedni | schwer werden.

auirajt- nehezíteni | erschweren.

auiru: fájdalom, betegség | schmerz, leiden, krankheit.

auirusiz fájdalomtalan | schmerzlos.

auirt- fájást okozni | schmerz od. leiden verursachen.

auirtlû, e.ªa. gyomorfájás | magenleiden.

auirtir- fájóssá tenni, fájtatni | schmerzhaft machen.

auirtik nehézség, alkalmatlanság | schwere, lästigkeit.

auil falu | dorf.

auil-daš egyfalusi, falubeli | dortgenosse, (landsmann).

audar- feldöjteni, elhengeríteni | umwerfen, wegwälzen.

ama- hengeregni | sich wälzen.

aulak magány, magánosság | *aulakta* magánosan, titkon | einsam, insgeheim.

aulaklat-, *aulaklatib* titkon, magánosan | insgeheim.

ak fehér, ősz | weiss, grau (haar); *ak altin* éreny | platina;

ak kelât tisztaszoba, vendégszoba | gastzimmer; *kükäj aji*

tojásfehére | eiweiss; *küz aji* szem fehére | das weisse im

auge; *ak-čarлак* sirály | fischmöve; *ak küt* fehér farú sas | königsadler mit weissem schwanz.

akik (α) karneol | carneol.

akir- bögni, morogni (medve) | brüllen, brummen (bären).

akiri (α), *akri* utolsó, végső, bizonyosan, valószínűleg | der letzte, gewiss, sicher, wahrscheinlich.

akil (α) ész | verstand; *akildan jazmak* esztét veszteti | ver rückt werden; *akili tuli* v. *akilja tuli* teljes eszű | verständig, reifen verstandes.

akilsiz esztelen, okatlan | unverständlich, töricht, dumm.

akilli eszes, okos | verständig, klug.

akča pénz | geld; *akča jančiji* pénztárca | geldtasche; *akča kapčiji* pénzes zacskó | geldbeutel.

aktar- kaparni, turkálni, kutatni, rendre nézni, hengeríteni | scharren, durchwühlen, untersuchen, wälzen (holz, balken).

aktik végső, utolsó, maradék | letzt, übrig geblieben, überbleibsel; *aktijinda* végre | zuletzt, am ende.

ak-töšköm hályog | staar (am auge).

aksak sánta | lahna.

aksakla- sántikálni | hinken.

aksil tehéres | weisslich; *a. kizil* fehéres piros | weisslich roth; *a. kük* f. kék | w. blau; *a. jäsöl* f. zöld | w. grün | *a. sarı* f. sárga | w. gelb.

ak buz, ak-büz (*ber az kükräk*) kékes szürke (ló) | blau od. grau-schimmel.

akbur kréta | kreide.

ak- folyini | fließen; *ajib éikmak* kifolyini | ausfließen; *ajib kermäk* belefolyini | hineinfließen; *ajib betmäk* elfolyini | wegfließen, verfließen; *ajib kilmäk* ide folyini | herfließen.

akri (α) hihetöleg | wahrscheinlich, hoffentlich; *torʒan-din akri* hihetöleg fölkelt | er ist wohl schon aufgestanden.

akrin, äkren lassú, lassan | langsam.

aklas- eljegyezni | sich verloben (mit).

*aj*a bátya | der ältere bruder; *aj*a-ene fitestvérek (bátya-öcs) | brüder; *aj*aj hé bátya | bruder, freund!

*aj*ač fa (kivéve a tűzrevalót, mely *utin*) | baum, holz („brennholz“ indessen *utin*); *aj*ač öj faház | hölzernes haus; *a. maji* faolaj | baumöl; *a. bakčasi* fáskert | baumgarten; *a. üze* a fa törzse | baumstamm; — *kač aj*ači kereszta | kreuz- (holz-k.); *kamit aj*ači a hám csiptetője | kummetzange; *kizil aj*ač berzsensa | rotholz; *kara-koš aj*ači büdösfa | faulbaum (rhamnus frangula); *kara aj*ač ébenfa | ebenholz; *éikläüek aj*ači diófa | nussbaum. [kopf.

*aj*ar- fehéredni | weiss werden; *aj*arʒan baš ösz fej | grau-
*aj*art- fehériteni | weiss machen, weissen.

*aj*alik első szülötti jog, bátyaság | recht der erstgeburt.

*aj*iu folyás | das fließen: *kan aj*iu hószám | monatfluss.

*aj*iz- folytatni, kiönteni | fließen lassen, ausgiessen.

*aj*im, *aj*in folyás | das fließen, fluss; *aj*immü adj. p.

*aj*ilis- özőnlenni (népsokaság) | strömen (volksmenge); *la lik aj*ilisi**b** bara özőnlük a nép | das volk strömt.

*aj*ilčan angol | engländer, englisch.

*aj*il- folyini, vonólni (felhő) | fließen, hinziehen (wolken).

*aj*irät (α) jövő élet | das zukünftige leben.

*aj*šam: *a. namazi* esti imádság | abendgebet.

aj hold, hó, hónap | mond, monat: *aj totolün* holdfogyatkozás | mondstinsterniss; *aj kalkün* hold kelte | aufgang des mondes; *aj bajün* hold lemente | untergang des mondes; *aj bajir* napraforgó | sonnenblume; *aj jaktisi* holdvilág | mond-schein; *jarti aj* félhold | halbmond; *tuli aj* tele hold | vollmond.

aja fészek | nest.

aja- kimétni, sajnálni | schonen.

ajak láb | fuss; *a. buji* láb hossza | fusslänge; *a. jöze* lábfej | oberfuss; *ajak* v. *ajakka kejenmäk* fölhúzni a lábbelit | die fussbekleidung anziehen; *ajak sörtköc* lábtörő | etwas zum fuss abwischen; *kiriik-ajak* százlábú (féreg (40 láb) | assel.

ajak csésze | schale.

ajakciu, *ajakcu* kapcza | fusslappen, fetzen.

ajaz derült, világos tiszta (ég) | heiter, wolkenlos.

ajiu medve | bär.

ajik jozan | nüchtern.

ajiklan- kijózonodni | nüchtern werden.

ajip, *ajib* (α) hiba, vétek | fehler, sünde, schuld.

ajipla-, *ajibla-* hibáztatni, vádolni | für schuldig halten, anklagen.

ajibli hibás, vétkes | schuldig, sündig.

ajir- elválasztani, elosztani, megkülönböztetni; (*umarta* méhkas) rajzani | scheiden, verteilen, unterscheiden, schwärmen (bienenstock); *un ikene öckä ajirjac* tizenkettőt osztva hárommal | wenn man zwölf mit drei dividirt.

ajiru osztás, elválasztás | das teilen, scheiden, ab-, unterscheiden, division; *a. bilgese* osztás jele (:) | teilungszeichen (:).

ajirim különböző | verschieden, unterschieden: *ajirim ajirim* külön külön | gesondert, besonders.

ajiril- elválni, elszolni | sich scheiden, sich trennen; *ajiriliu* n. act.

ajiriliusz elválaszthatlan, eloszolhatatlan | unzertrennlich.

ajirma különbség | unterschied; *ajirmasi nicek?* mi a különbség | was ist der unterschied.

ajirmačik (*ajirim-áčik*) világos, tiszta, átlátható | klar, deutlich, unterschieden.

ajirmačikla- világossá tenni, magyarázni | erklären.

ajka- inteni, hadonászni | winken, herumfuchteln; *bas a. fejjel* inteni | mit dem kopfe winken.

ajjir ménló | hengst.

ajsa. ajsaň tehát | also; *ej ajsa* no hát | nun also.

ajra- el- meg- szétválni | sich scheiden, trennen.

ajrat- elválasztani, elkülöníteni | abscheiden, trennen.

ajrata kiválólag, legesleg- | besonders vorzüglich; *a. jakši* legeslegjobb | allerbest.

añ értelem, figyelem | verstand, acht: *añ salmak* figyelmeztetni | acht geben; *añ saldirjič* figyelmeztető, t. i. kettős pont (:)| doppelpunkt.

añinča addig, akkorig | bis dahin, bis dann, so lange (vid. *ul*).

añkau szájpadlás | gaumen.

añjar- megérteni, átlátni | verstehen, einsehen.

añna- érteni, belátni | verstehen, einsehen; *añnab torčořoz* *äle* értsétek meg már! | versteht doch!

añni értelmes | verständig.

ač- nyítani | öffnen, aufmachen: *küüel a.* vigadni, örvendeni | fröhlich sein, sich freuen.

ač éhes | hungrig: *ač ülmäk* éhen halni | hungers sterben.

aču harag | zorn: *ačuim kilä* haragszom | ich bin böse; *ačuim kitermä* ne haragíts meg | mache mich nicht böse.

ačuči nyitó | *küüel ačuči* mulattató ember | lustigmacher.

ačučan haragos, hirtelen haragú | zornmütig, jähzornig.

ačusizlik szelidség | sanftmut.

ačuulan- (c. dat.) haragudni | zürnen, böse werden.

ačuulandir- megharagítani, boszantani | erzürnen, aufbringen (cf. *kotort-*).

ačik nyílt, világos, nyájas | offen, klar, hell, freundlich; *a. jāšel* világos zöld | hellgrün: *a. kižil* derült piros | hellroth; *a. sari* világos sárga | lichtgelb: *a. zāmār* derült kék | hellblau.

ačik- éhezni, megéhezni | hungern, hungerig werden.

ačitki kvász (orosz ital) | der kwass (ein getränk).

ačil- nyíltni, megnyílni | sich öffnen.

ačilmalī nyílós | sich öffnend, aufgehend.

aču taš timsó | alaun.

ačkala- nyitogatni | öfter öffnen.

ačkīč kulcs, nyitóeszköz | schlüssel.

ačlik éhség | hungersnot: *kači ačlik buldi* nagy éhség törté- madt | es entstand eine grosse h.

ažarau villám (mennydörgés nélkül) | blitz (ohne donner).

aždaži (π) sárkány | drache.

aš étel, eledel, táplálék, gabona | speise, nahrung, getreide.

irtäge aš reggeli | frühstück; *aš pešä* az étel fő | die suppe kocht; *aš pešermäk* ételt főzni | speise kochen: *aš jasamak* ételt készíteni | speisen bereiten; *aš öje* konyha | küche; *aš pešereüče* szakács | koch; *aštan saklanmak* étrendet tartani | diät halten.

aša- enni, étkezni | essen, speisen: *ašab betermäk* megenni | aufessen; *ašab tujmak* jóllakni | sich sattessen; *ašij torğan öj* v. *bülmä* étterem | speisezimmer; *ašamijča* étlen | ohne essen.

ašau evés | das essen, fressen.

ašat- etetni, | essen, fressen lassen.

ašamsak nagyétű | vielfrass, gefräßig.

ašammik étel, eledel | speise.

ašal- megevődni, elvásni | gefressen werden, sich abnützen: *taš-ta ašala* a kő is elvásik | selbst der stein nützt (wetzt) sich ab.

ašik vid. *azik*.

ašik- sietni, hamarkodni | eilen, sich übereilen.

ašlik élet, gabona | getreide: *a. čäčü* vetés | das säen; *a. keläte* éléstár | getreidemagazin. | geben.

at név | name: *at kujmak* nevet adni | nennen, einen namen

at ló | pferd; *töbtäge at* a két rúd közzé fogott ló | das hauptpferd (zwischen der doppeldeichsel); *praška at* lógós ló | nebenpferd; *par at* két-lóvas fogat | zweigespann; *öč at* három-lovas fogat | dreigespann.

at- vetni, hajítani, dobni | werfen, schleudern: *miltik a. löni* | schiessen; *tup a. ágyuzni* | mit kanonen schiessen; | *uk a. nyilazni* | mit pfeilen schiessen; *kujan at* nyulászni | auf hasen jagen; *atib üttermäk* agyonlöni | todtschiessen; *tañ ata* virrad | es tagt, es wird tag.

ata atya, hím, kan | vater, männchen: *ata kaz, ürdäk* gúnár, bakrécze | gänserich, enterich; *ata arslan, büre* hím orozlán, farkas | der löwe, der wolf; *ata belän ber tuğan aya. tuta* atyai nagy bátya, nagy néne | onkel, tante von väterlicher seite; *töb ata* ós, törzsatya | stammvater.

ata- nevezni | nennen; *atal-* v. pass.

atau sziget | insel.

atalan: *a. maj* = *ak maj* irós vaj | frische butter.

atın- vetődni, hintázni | sich werfen, sich schaukeln; *himä atına* a hajó hánykodik | das schiff schaukelt sich.

atıl- vetődni | geworfen werden; *atilib sikermäk fölugrani* | aufspringen.

atsız nevetlen | namenlos.

atna hét | woche: *a. köne* vasárnap | sonntag; *keçe a. csötörtök* | donnerstag; *tatar atnasi* péntek | freitag; *atna arti, atnartı* szombat | samstag.

atla- lépni | schreiten.

atlat- léptetni | im schritte gehen lassen; *atlatıb barmak* lépdelve menni | im schritte gehen.

atlan- (c. dat.) lovagolni, lóra ülni | reiten, zu pferde steigen, aufsitzen.

atlandır- lóra ültetni, lovagoltatni | aufs pferd setzen, reiten lassen.

atlam lépés | schritt.

atlama ütköző fél | klammer.

atlı adj. p. *at* (név): *sin nej atlı* téged hogy hinak | wie heisst du?

adaş- eltévedni | irre gehen.

adaştır- eltéveszteni | irre führen.

adarın- fogadást tenni | ein gelübde tun: *adarınyan bujinçî* fogadása szerint | nach seinem gelübde.

adarınıu szent fogadás | gelübde.

adım lépés | schritt.

as hölgymenyét | hermelin.

as- fölakasztani | aufhängen; *kazan asmak* az üstöt föltenni (ételt főzni) | den kessel ans feuer setzen.

asat (π) könnyű | leicht (facilis).

asıra- = *asra-*.

asıl (α) nemes, drága, valódi, eredeti | edel, echt, fein: *a. taş* drágakó | edelstein.

asılın- fönnakadni, függni | hängen bleiben; *asılınıb tik tormak* függni | hängen.

askiç akasztófa | galgen.

ast alsó rész | unterteil; *astıma* alám | unter mich; *üstä* *astında* az asztal alatt unter dem tische; *jir astınan* a föld alól | von unter der erde; *idän astı* pincze lakás | raum unter der diele; *tez astı* térd hajlás | kniekehle; *taban astı* lábtaip | fuss-sohle; *kul astı* („kéz-alja“), egy fogás (a mennyit

a magvető egy menetben behind) | saatstrich (ackerbreite, die der säende auf einmal bewirft); *astin öskä äjländermäk* fenekestől fölfordítani | das unterste zu oberst kehren; *astī kat* = *tübän öj* földszint | erdgeschoss.

astar = *eclek* béllés | (kleid-)futter.

Astarçan Astrachan | Astrachan: *A. cıkläüege* dió | nuss.

asra- fölnevelni | erziehen; *asral-* pass.

aslam kamat | zins, interesten: *aslamça almak, birmäk* kamatra venni, adni | auf zins nehmen, geben.

aslamcı uzsorás; nagyobbszerű házaló | wucherer, hausirer (im grossen).

az (v. *áz*) csekély, kevés, kevésbé | wenig; *az az* lassan lassan | nach und nach.

az- eltérni a jó útról, kicsapongani | abweichen (vom rechten wege), ausschweifen: *jamannikka azmak (aušmak)* rosszra adni magát | sich auf schlechtheit verlegen.

azaj- kevesbedni, csökkenteni | abnehmen, sich vermindern.

azajt- kevesbiteni, csökkenteni (cf. *kečerajt-*) | vermindern.

azab (α) kín, gyötrelem, büntetés | qual, strafe.

azablan- szenvedni, kinlódni, vajudni | leiden, sich quälen (cf. *küres küir-*).

azablandir- kínozni, büntetni | quälen, strafen.

aziu: *a. teš* agyar, rágófog | hauptzahn, backenzahn.

azik, ašik élelem, táplalék, útravaló | nahrung, proviant.

azdir- félrevezetni, elcsábítani | irreführen, verleiten.

azsin- keveselleni | für wenig halten.

ana anya, nöstény | mutter, weibchen: *ana kaz, ürdäk* anya lúd, récze | die gans, ente; *ana mäče, arslan* nöstény macska, oroszlán | die katze, löwin; *ana berlän ber üüçan aça* v. *tuta* anyai nagy bátya, nagy néne | onkel, tante von mütterlicher seite; *üüçan ana* szülő anya | rechte mutter: *tej-ana* anyós | schwiegermutter. [nacht.

ana amaz ott | jener dort: *ana tömü* amaz éjel | in jener *anis* (ç) ánizs | anis.

anuk, anik készlet | vorrat.

anukla- előkészíteni | vorbereiten.

ant, and eskü | eid, schwur: *a. itmäk* esküdni | schwören *tallaça* istenne, bei gott: *a. iteü* esküvés | das schwören.

anda ott, oda | dort, dahin (cf. *ul.*: *anda m'nda* itt ott, ide oda | hie und da, hierhin und dahin.

andij olyan, afféle | solcher, derartig (cf. *ul.*); *andij mindij* ilyen olyan, mindenféle | allerlei.

annan attól, tőle, onnan | von ihm, von da (cf. *ul.*); *annan-da bigeräk* annál is inkább | desto mehr.

apara (ə) kovász | sauer Teig.

apostol (ə) apostol | apostel.

aptira-, *aptra-* megzavarodni, zavarba jöni | sich verwirren; *akčaja aptiradim* pénzzavarba jöttem | ich bin in geldverlegenheit gekommen.

aptiras- kölcsönösen zavarba jöni | in verwirrung geraten (unter einander).

appak (*ap-ak*) igen fehér | sehr weiss.

abi-zij (*ukimış keşe*) olvasott, tanult ember (megtisztelő megszólítás, mintegy: uram bátyám) | ein gelehrter mann (höfliche anrede: herr!).

abiztij néném asszony | frau (madame)!

abzar ól, istálló („*tübäsez acik jirdä kirtä kük*“) | stall.

aman = *imän* egészséges, jól | gesund, wohl (sich befindend).

amanat (α) megbizás, bizomány | beauftragung, commission.

ambar raktár | magazin.

ar votják | wotjake.

ar- fáradni | ermüden, müde werden.

ara köz | zwischenraum: *ike mēs arasında* két patak közt | zwischen zwei bächen; *arabizdan* közölünk | von uns.

araki pálinka, mindenféle szesz | branntwein, spirit: *jözöm arakisi* bor | wein.

arakiçi pálinkafőző, -mérő | branntwein-brenner, -schenk.

aran (*kö:lkä*) nehezen, alig | schwerlich, kaum.

arala- közet hagyni, közbelépni (veszekedőknél, közbenjárni | zwischenraum lassen, ins mittel treten bei streitenden) fürsprechen.

aralauci közbenjáró | fürsprecher, vermittler. [tag.

aralaš: *ike kön aralaš* minden harmadik nap | jeden dritten

aralat- közbenjáratni, -léptetni | dazwischentreten lassen,

aralij között | unter, zwischen: *üz aralij* egymás között | unter einander.

ariulandirtkič szentély | das allerheiligste, sacramentarium
ari arra, tová tovább | dahin zu, weiter, *ari barmak* tovább menni | weiter gehen; *ari jakka* túlfelé | jenseits hin
annan ari = *annari* azután, erre | nachher, darauf; *ašayan-nan ari* evés után | nach dem essen.

ariu tiszta, szent, jó, jámbor, ép | rein, heilig, gut, gesund (cf. *izge*): *a. siu* tiszta víz, | reines wasser; *a. eš* jó dolog, erény | gute tat, tugend; *a. is* (*ejes*) illat | duft, wohlgeruch; *a. ejesle* illatos | wohlriechend; *ariu-mi aŕaj?* hogy van bátya | wie gehts bruder.

ariulan- tisztúlni, jobbúlni, megszentelődni | rein, besser werden, geweiht werden. [hen.

ariulandir- tisztává tenni, szentelni | reinigen, segnen, weiarik sovány | mager.

arikla- soványodni | mager werden.

ariŕi mögötti, túlsó | der hintere, jenseitige.

ariš (ρ) rozs | roggen: *a. tišlej* a rózs búvik, kel | der rogen geht auf; *a. sukma* rozsot csépelni | roggen dreschen.

arišin = *aršiu* róf, arsin | arschin.

arka hát | rücken; *beznen arkamizda baj buldi* általunk gazdaggá lett | durch uns ist er reich geworden; *arkan* hát-tal, hanyatt | rücklings (*barmak*, *jatmak* gehen, liegen); *arkan jil* kedvező szél | günstiger wind.

arkan vastag kötél | dickes seil. tau.

arkalik hátszj | rückenriemen.

arkili át, által, átmérő | durch, durchmesser; *a. timer* keresztvas | quereisen; *a. uram* keresztutcza | quergasse; *uram arkili* az utcán át | durch die gasse; *žen uraza totou arkili eŕarila* a rosz szellem böjtölés által űzetik ki | der teufel wird durch fasten vertrieben.

art hátsó rész, hát | hinterteil, rücken; *art ajak* hátsó láb hinterfuss; *art küčer* hátsó tengely | hinterachse; *art täš* hátsó szj v. kötél (a tatár v. orosz szekéren) | riemen oder strick an der hinterachse; *art san* hátsó része az állatnak hinterteil des tieres; *artimau* hátúlról, utól, után | von hinten, nach; *berse artimau berse* egymásután | einer nach dem andern: *beräünen arlinnan jitmäk* valakit utólérni | jemanden einholen: *ana artli* szombat | samstag.

art- szaporodni, növekedni, kitünőbbé lenni | sich vermehren, zunehmen, vorzüglicher werden.

artik több, fölösleges, többé, inkább, jobb, jobban | mehr, überflüssig (adv.) mehr, lieber, sehr.

artiklik többség, túlzottság | mehrheit, übertriebenheit.

artís gyalogfenyő | wachholder; *a. arási* gyalogfenyőfa | wachholderbaum; *a. jiláge* fenyőbogyó | wachholderbeere.

arttir- szaporítani, növeszteti, fokozni, túlozni | vermehren, steigern, übertreiben: *arttirib söjlámák* túlozni (beszédben) | übertreiben (in der rede). [quer.

artkili = *arkili*: *artkili tortkili* keresztül kasul | kreuz und *ardir-* fárasztani | ermüden (müde machen).

arslan oroszlán | löwe.

arba szekér, kocs | wagen; *arb-aldí* kocsibak | wagenbock; *arba bisege* kocsiláda | wagenkasten; *arba jasauči* kocsi gyártó | wagner.

arpa árpa | gerste,

arlik -ig | bis; *tersäktän arlik* könyökig | bis zum ellbogen (cf. *tiñe*).

al (v. *al kizil*) vilagos veres, veres pej | hellrot, fuchsröt.

al csalás | betrug; *albasti* boszorkánynomás | alldrücken.

al előrés, elő | vorder seite, vorderteil vor-; *al küđer* elő tengely | vorderachse; *al japkič* kötény | vortuch, schürze; *al san* az állat előrésze | vordere teil des tieres: *al táš* szű v. köté, mely az első tengelytől a szekérrud végeig nyúlik | riemen oder stricke an der vorderachse: *al leš* előfog | vorderzahn.

alja előre | vorwärts: *alja* v. *aljarak barmak* előre menni, haladni | vorwärts gehen, fortschritte machen: *alja kilmäk* = *kileb kürenmäk* feltűnni, kinálkozni | zum vorschein kommen: *aljasatmak* = *birenmäk* oda adni magát | sich hingeben.

aldan elülről, eleve | von vorne, her; *aldan kilmäk* megelőzi | zuvorkommen: *aldan kileüče* előhírnök | vorbote: *aldan ajtmäk* jövendölni, jósolni | vorhersagen, voraussagen | *aldan ajteüče* jós, látnok | profet: *aldan ujlamak* előre gondolni vlmire | vorsorgen, voraus denken.

alda előtt | vor: *aldaji* első, elő | der vordere: *aldaji*

bülmä előszoba | vorzimmer; *alda;ı jaulik* asztalkendő | tellertuch; *al;ı* = *alda;ı* (*al;ı bülmä*; *al;ı teš* = *alteš*).

al- venni, kapni, fogni, elvenni, elfogadni, le-kivonni | nehmen, kaufen, erhalten, bekommen, annehmen, fangen, subtrahieren: *östönä a. magára venni, vállalni* | auf sich nehmen: *katın a. feleséget venni* | ein weib nehmen; *katımıka a. feleségül venni* | zur frau nehmen; *kan a. eret vágni* | ader lassen; *ut a. meggyúlni* | feuer fangen, sich entzünden; *alib barmak, alib kitmak* elvinni, magával vinni | mit sich nehmen, wegführen; *alib kilmak* hozni, magával hozni | bringen, mitbringen; *alib töšmak* levinni | binabtragen; *alib menmak* fölvinni | hinauftragen; *alib cikmak, alib cigarmak* kivinni | hinaustragen; *alib satmak* kereskedni | handeltreiben; *kiseb a. kivágni* | aushauen, abhauen; *tartib a. elhúzni* | wegziehen. *sajlab a. kiválasztani* | auswählen; *özöb a. letörni, leszakítani* leszedni | abbrechen, abpflücken; *bu at küb ala ez a ló nagy utat tesz meg* | dies pferd geht weit; *bara almak* mehetni | gehen können; *bara almamak* nem mehetni | nicht gehen können; *kürä almamak* nem nézhetni, gyölölni | hassen (nicht sehen k.) *kürälmejmen* gyölölöm | ich hasse; *tabalrıjın* nem tudok találni | ich kann nicht finden.

ala tarka, csikolt | bunt, scheckig, gestreift: *ala karıa* közönséges varjú | krähe; *ala balik* pisztráng | forelle.

alaj úgy | so, auf solche art; *alaj bursa-da* mindazonaltal, mégis | dennoch, dessen ungeachtet: *alaj-da bursa* különben is | ohnehin, übrigens; *alaj bilaj iteb* imıgy, amıgy | wie immer, irgendwie.

alacık a fürdő előszobája | vorzimmer im bade.

alasa herélt, közönséges hámosló | wallach, castrirtes pferd.

alan irtás, erdei rét | kleine waldwiese.

alabuta laboda burján | melde (russ. *lebeda*).

alar (pl. *ul*) azok, ök | die, jene, sie (plur.)

alala- tarkítani | bunt machen.

alalan- tarkává lenni | bunt, werden.

alıu (n. act. *al-*) vevés stb. | das nehmen etc.

alıuı vevő | nehmer, käufer: *čäč sakal a. borbély* | barbier.

alıš- viszonyosan venni = cserélni | gegenseitig nehmen, kaufen, = tauschen: *akbuz atım bar je, anı alıšım ak atka*

szürke lovam volt, el cseréltem azt egy fehér lóért | ich hatte einen schimmel, den habe ich gegen ein weisses pferd ausgetauscht.

alíšťir- ki el cseréltetni | austauschen lassen.

alib óriás | riese.

alim vétel, fogat az aratásnál (pászta) | nahme; erntestrich.

alimčik megvesztegethető | bestechbar; *a. tüdő.*

alka vésetes fülbevaló | ohrgehänge mit gravirten figuren.

al kizil vid. *al*

alkin: *alkinimnan alřinči ašaran* = *koskonči ašagan* túlságosan sokat evett | er hat übermässig gegessen.

alkin- túlságosan sokat enni | zuviel essen.

alža- kimerülni, ki élni magát | sich entkräften, sich ableben,

alžik gyöngeszű, gyerekes (öregségtől) | geistesschwach, kindisch (vor alter).

altau- haton | ihrer sechs; *altaulab* vagy haton | etwa sechs ihrer. [mühle].

alti hat | sechs: *alti ayač* malomkorong | drehling (in der

altišar hat-hat | je sechs; *altišarlab* körülbelül hat-hat |

etwa je sechs.

altinči hatodik | der sechste.

altin arany | gold: *ak altin* éreny | platina; *a. tänkä* arany pénz | goldmünze.

altinči aranyműves | goldschmied.

altinna- megaranyozni | vergolden. [zig.

altmiš hatvan | sechzig; *altmišlab* hatvan körül | etwa sech-

ald elő rész | vorderteil, -seite: *išek aldi* udvar (házajtó előtti tér) | hof; *őj aldi* eresz | vordach; *arba aldi* (*arbaldi*) kocsibak | kutschenbock; *pič aldi* a kemence eleje | raum vor dem backofen.

aldima előmbe | vor mich; *aldinda* előtted | vor dir; *aldinnan* előle | vor ihm weg; *beznen aldinnan* előlünk | vor uns weg; *ášar aldinnan* evés előtt | vor dem essen; *aldina* elébe | vor ihn, ihm entgegen: *üz aldina* magára való, külön | für sich, gesondert; *küz aldinda* szemébe, nyiltan | ins gesicht (mondani, sagen).

alda- megcsalni, rászedni | betrügen. [den.

aldala- id. *aldalab* *söjlämäk* csalárdul beszélni | falsch re-

aldan- csalódni, megcsalatni | sich täuschen, betrogen werden.

aldaniu csalódás | täuschung.

aldí első | der vordere: *aldí ajak* elő láb | vorderfuss;

aldim (= *aldari*) első | erste: *a. keše* első ember | der erste vornehmste (mann).

alsima, *alsu* világos vereses | hellrötlich. [sitzer.

alpaut úr, előkelő, földbirtokos | herr, vornehmer, gutsbe-

alma alma | apfel: *a. araci* almafa | apfelbaum; *a. cšuar* at almás szürke | apfelschimmel; *imän almasi* gubacs | gallapfel.

almas fölváltás, csere | ablösung (wache), wechsel, tausch. *ber a. kejem* egy váltó (rend) ruha | ein anzug, kleid (zum wechseln).

almas- elváltozni, el-, fölcserélődni, félrevezetődni | sich verändern, ausgewechselt, abgelöst, irreführt werden; *jondoz almasa* (*küceb jöröj*) csillag fut az égen | es fällt eine sternschnuppe.

almasir- el- kicsérélni, fölváltani | austauschen; ablösen (jemandes stelle einnehmen).

almas gyemánt | diamant.

alla isten | gott: *a. jazui* szentírás | die heilige schrift.

allalik istenség | gottheit.

äüälä- fölözni, tisztítani (csépele gabonát) | reinigen (gedroschenes getreide).

äüäle (α) első; előbb, hajdan, régen | der erste, früher, vorher, vormals: *ašardan* ä. evés előtt | vor dem essen; *ä. bašta* kezdetben | im anfang.

äüen (ε) gabnaszáritó | darrhaus, korndörre.

äüernä tekerőkerék | spulrad.

äüleje (α) szent (ember) | heiliger.

äülejäle vkinek szent volta | heiligkeit (heiligenwürde).

äkäle makk, toboz | eichel, zapfen; *imän äkälese* tölgy-makk | eichel; *narat äkälese* fenyőtoboz | tannenzapfen.

äkejät (α) mese | märchen.

äkren lassu, csendes, lassan | langsam, leise; *äkrenmäb* lassan | langsam (adv.); *äkren-genä* lassacsán | ganz langsam.

ägär (π) ha, hogyha | wenn.

äjt- kimondani, szólni | aussagen, aussprechen; *äjteb jite*-*kezälmäs* kimondhatlan | unaussprechlich.

äjteš- egymásközt szólni, szólalkozni | untereinander reden, sprechen.

äjteleü kimondás, mondomány | aussage, prädicat.

äjtälä- mondogatni | öfters sagen.

äjtler- mondatni. izenni | sagen lassen.

äjtmeš kimondás, mondat; a dallam kedveért tett toldás a vereszetben | aussage, satz; wort- oder silbeneinschiebung zur ausfüllung des versmaasses.

äjdä nosza! rajta! | wohlan! auf! *äjdägez* id.

äjbät (α) kitünö, jó, szép | ausgezeichnet, gut, schön.

äjber holmi, vagyon | sache, besitz, habseligkeit.

äjlän- forogni, átváltozni | sich drehen, sich verwandeln; *küb jirlärdä äjländem* sek helyt megfordúltam | ich bin an vielen orten gewesen; *šnuŷa äjlängän* vizzé változott | es ist zum wasser geworden; *öcönö köngä äjlängäč* harmad napra kelve | zum dritten tage.

äjlänä forgás, kerület, környék, körül | umdrehung, umgebung, umkreis, um; *äjlänäsändä* körülötte | in seiner umgebung, um ihn herum; *äjlänä tirä* köröskörül | ringsherum.

äjläneü forgás; szédülés, átváltozás | umdrehung, schwindel, verwandlung; *kan ä.* vérkeringés | blutumlaut.

äjlängälä- kerülgetni | umgehen.

äjländer- forgatni, csavarni, lapozgatni, átváltoztatni | drehen, wenden, blättern (im buche), verwandeln: *äjländerel* *almak* körülvenni, bekeríteni | umgeben, umzingeln.

äče savanyú, csípös | sauer, beissend; *äče telle* gonosz nyelvü | lästerzunge.

äče- savanyodni | sauer werden.

äčel- savanyítani, csípni (mint a paprika, bors) | einsäuern: beissen (wie pfeffer).

äžät (α) kölcsön | anleihe, darlehen: *äžätkä almak*, *birmäk* kölcsön venni v. adni | zu leihen nehmen, ausleihen, borgen, darleihen.

äsäke rossz, hiavány, csunya | schlecht, schlimm: *ä. süz* csunya szó | garstiges wort.

ätäč, ätäš kakas | hahn ; ä. *kíčkíra* a kakas kukurikol | der hahn kräht.

ätekäj atyus | väterchen.

ätej atyó, édes atyám | väterchen, lieber vater.

ädät (α) szokás | sitte, gebrauch.

ädäm (α) ember | mensch.

ädeb, ädep szegélyzet | saum, besatz.

ädeplä- körülszegélyezni | einsäumen, besetzen.

äserle kegyetlen, vad, bőszi | grausam, grimmig, wild (cf. *bumali*).

ästä tárgy | gegenstand ; *nej ästä* . micsoda | was.

äz vid. *az*.

äzäj vid. *azaj*.

äzer (*kazer*) (α) most, jelen, mindjárt, kész | jetzt, gegenwärtig, sogleich, fertig, bereit ; *äzerdä* jelenleg | gegenwärtig.

äzerlä- készíteni | bereiten.

änä imé! | siehe da!

änej, änekäj anyóka | mütterchen.

Ändrej Endre | Andreas.

äpände semmirevaló | taugenichts. [chen.

äbä nagyanya | grossmutter ; *äbej* nagyanyó | grossmütter-

äbät (ρ) reggeli | frühstück ; *ändrej äbäte* ozsonna | jause, vesperbrod.

ämäl (α) mód, eszköz ravaszság | art u. weise, mittel, arglist.

ämmä (α) de, azonban | aber.

är (π) minden | jeder ; *är keše* mindenki | jedermann ; *är-ber* minden | ein jeder.

äräm (α) haszontalanság, semmiség | nichtsnützig, umsonst ;
ä. *bulmak* füstbe menni | zunichte werden ; ä. *ilmäk* v. *ärämgä* (*kiräkmäskä*) *očratmak* semmivé tenni, elfecsérelni | zuuichte machen, verschwenden.

ärämä apró sűrű cserje | dichtes gesträuch.

ärämälek cserjés | gesträuch.

ärem üröm | wermut.

ärče- tisztítani, eltakarítani | reinigen, putzen, aufräumen.

ärčegeč mindenféle tisztító eszköz | reinigungs-, putzmittel.

äržä fakéreg láda, kosár | korb aus baumrinde.

ärbä polyva | spreu.

ärlä- megszégyeníteni, pirongatni | beschämen, vorwürfe machen.

ärlän- megszégyenülni, magát hibáztatni | sich beschämen, sich beschuldigen.

ärlän vakandok | maulwurf. °

äl, xäl (α) tehetség, lehetőség | kraft, möglichkeit : *äle betkän* ereje fogyott | entkräftet; *älem kitte* elbágyadtam | ich bin ermattet.

äläk rágalom, pletyka, zuvatolás | verleumdung, klatscherei.

äläklä- rágalmazni, zuvatolni | verleumden, ausklatschen.

äläm (α) zászló | fahne.

äle még, most, mindjárt | noch, jetzt, gleich : *äle-genä* csak most, az imént | eben erst.

äleük épen most | eben jetzt.

älege mostani | jetzig.

älemsrä- kimerülni | erschöpft sein od. werden.

ällä vajjon, vagy talán | ob, vielleicht, etwa ; *ä. kem* valaki | irgendwer, jemand ; *ä. nej* valami | irgendwas ; *ä. kaja* valahová | irgend wohin ; *ä. ničä* néhány | etliche.

ej- meghajtani | biegen.

ejä, ije gazda, úr, nemtő | wirt, herr ; genius, schutzgeist
öj *ejäse* házi nemtő, h. manó | hausgeist ; *süu* *ejäse* vizi manó ; wassergeist.

ejäm ékesség, dísz, szépség | zierde, prunk, schönheit.

ejämsez dísztelen, éktelen, csúnya | prunklos, unschön, garstig.

ejämne díszes, ékes | zierlich, schön.

ejär nyereg | sattel ; *e. jasauči* nyeregyártó | sattler.

ejär- követni, hozzáragadni, tapadni, utánozni | folgen, anhängen, nachahmen.

ejärgeč ragaszték | anhängsel.

ejärčäk ragadós, tapadós (ember) | anhängend.

ejärlä- nyergelni | satteln.

ejälä urává lenni | sich bemeistern.

ejälän- hozzá szokni | sich gewöhnen ; *kulja e.* megszeli-dülni | zahm werden.

ejälänēs- egymáshoz szokni | sich an einander gewöhnen.
ejäländer- hozzá szoktatni, idomítani | dazu gewöhnen lassen; *kulʒa e.* megszeliđíteni | bezähmen.

eje (iji) vala | er, sie, es *war*; *ejeñ* valál | du warst; *ejem* valék | ich war etc. (cf. osm. *idi.*)

eje igen, úgy van | ja, ja wohl: *eje šu* persze | ja freilich.

ejēs, is szag, illat, széngöz | geruch, duft, kohlendunst:
ejese kilä illatozik, szaga van | es duftet, riecht; *ejēs belei*
szaglás | geruchsinn.

ejessez szagtalan | geruchlos.

ejesle szagos, illatos | riechend, duftend: *e. göl* fodorminta | krausemünze.

ejel- hajlani | sich biegen, gebogen werden.

ejelei hajlás | biegunq.

ejnä, inä tü | nadel; *ejnä küze tüfok* | nadelöhr.

eñer szürkület | dämmerung.

eč- inni | trinken: *ečel-* v. pass.

eč belső rész, bél | das innere: *kala ečenä* a városbá | in die stadt; *sauit ečendä* az edényben | im gefässe; *öj ečennän* a házból | aus dem hause; *eče bara* a hasa megy | er hat durchfall; *eče pošmak* búsúlui, bánkodni, unatkozni | sich grämen, sich kümmern, sich langweilen. [volvulus.

ečäge, iček bélhurka | darm; *et ečägesē* szulákfü | winde (con-
ečemnek ital | getränk.

ečemsrä- hörpenteni | einen schluck machen.

ečert- itatni, leitatni | tränken, trinken lassen, berauschen.

ečeklek ivás, nagy ivás | trinken, sauferei.

eček béllés | futter (cf. *astar*).

eš dolog, ügy, munka, foglalkozás | sache, arbeit, beschäftigung: *kír eše* mezei munka | feldarbeit; *kul eše* kézi munka | handarbeit; *sineñ anda nej ešeñ bar?* mi közöd neked ahhoz | was geht es dich an?

ešäm vid. *šäm*.

ešämnek tatár gyertyatartó | tartarischer leuchter.

ešäl (π) sál | shawl.

ešet- hallani hören.

ešetei hallás | gehör.

ešetel- hallatszani | gehört werden, hörbar sein.

- éser-* mozdítani | bewegen. Ostr.
esčän munkás, tevékeny | arbeitsam, tätig.
esče munkás, napszámos | arbeiter, tagelöhner (cf. *jalči*).
eszez munkátlan | arbeitslos.
eszezlek munkátlanság | arbeitslosigkeit.
esbitäl (ρ) kórház | spital (cf. *bülnis*).
eslä- dolgozni, munkálkodni | arbeiten, sich beschäftigen :
jöräge allä nej esläb kitkän szívét bizonyos érzés fogta el |
 es hat ihm das herz ein gewisses gefühl durchdrungen.
eslän- v. pass. *eslä-*: *esläneb čiya* munka által jó létre | es
 kommt durch arbeit zu stande.
esläpä (ρ) kalap | hut: *e. basiučī* kalapos | hutmacher.
et eb, kutya | hund: *et borno* csipkerózsa | hundsrose.
et- taszítani, lökni | stossen: *eteb jibärmäk* eltaszítani |
 wegstossen. [spieler.
eskripkä (ρ) hegedű | violine; *eskripkäče* hegedűs | violin-
estä- keresni, követelni, törekedni | suchen, fordern.
estäüče n. ag. *estä-*.
estät- kerestetni, követeltetni | suchen, fordern lassen.
esse izzó, forró | heiss, glühend (cf. *kiziu*).
esselä forróvá tenni | heiss, warm machen.
esselek n. abst. *esse*.
ez nyom | spur.
ezär öv | gürtel.
ezbiz mész | kalk: *e. taši* mészkö | kalkstein.
ezlä- nyomozni, keresni | nachspüren, suchen.
ezlek út | weg.
ene öcs | jüngerer bruder.
enžü gyöngy | perle.
eräües (π) alak | gestalt, form; *eräüesle* adj. poss.
erätlä- rendezni, intézni | ordnen, veranstalten.
erätläüče n. ag. *erätlä-*.
ere- olvadni | schmelzen, auftauen.
eret- olvasztani | schmelzen.
eremček savó | molken.
Erbet Irbit városa | die stadt Irbit; *erbet čikläüege* czir-
 holya fenyőmakk | zirbelnuss.
erlä- fonni | spinnen.

el- akasztani, belé-a., föl-a. | aufhängen, ein-, anhenken: *bu süz belän elejem sezne ezen szónál foglak titeket* | ich nehme euch beim worte.

eläk- bele akadni, egymásba akadni | hängen bleiben.

eläkter- beleakasztani, összeakasztani | einhenken.

eleke első, előbb | erste, eher, früher: *e. iüyan* elsőszülött | der erstgeborene.

elekege első | erste.

elekten eleitől fogva | von anfang an: *elektenük* mindjárt kezdetben | gleich zu anfang.

elen- beleakadni | hängen bleiben.

elös tűlevél | nadelblatt.

elgäk ajtószark | türangel.

elgäre előbb | früher, vorher.

elgärege az előbbi | der früherige, vorherige.

elgärten eleitől fogva | von anfang an: *elgärtenük* mindjárt eleitől fogva | gleich von anfang an.

elpäčen ravasz | listig. Ostr.

elpälä- ravaszkodni | tückisch sein.

elmäk gombház | knopfschlinge.

iu-, u- dörzsölni, reszelni (pl. tormát) | reiben.

iuak, uak apró | klein, in kleinen stückchen: *iuak tatar* apró marha |

iualcik morzsa, hulladék, törmelék | krume, abfälle.

iula- ordítani (farkas) | heulen (wie wölfe).

iüldik halikra | fischrogen.

iñaj, uñaj alkalmas, ügyes, kényelmes, kézügyben levő | geschickt, gelegen, bequem: *keşe iñajına karab* másnak kedveért | einem andern zu liebe; *minem uñajım şulaj* nekem úgy kényelmes | es ist mir so bequem.

iñajsızlan- nem sikerülni, rosszul menni | nicht gelingen, schlecht gehen.

iñajla- igazítani, irányozni | zurecht machen, richten.

iñirćak hámpárna | kummetpolster.

iĉkin- elszabadúlni, eloldódni | loskommen; *iĉkinib* kitle elszabadult | es ist losgekommen.

ickindir- eleresztteni, elszalasztani | freilassen, laufen lassen.
ickilik csuklás | das schluchzen: *mine ickilik tota* csuklom | ich schluchze.
işan- hinni | glauben; *işanib betmägän* nem hitte el | er glaubte es nicht; *işanibuk betälmägän* csak nem hihette el | er konnte es doch nicht glauben.
işanlu n. act. *işan-*.
işaniučan hiszékeny | leichtgläubig.
işaniučı hivő | der glaubende.
işanič hit, hívés | glaube, das glauben.
işandir- elhítenni | glauben machen.
işki gyalu | hobel.
işki- dörzsölni, simítani | reiben, glätten.
işkil- dörzsölnödni | gerieben werden, sich reiben.
işkila- gyalúlni, kézvonólni | hobeln, schnitzen.
iştan (osm. *ičdon*) nadrág, gatyá | beinkleid, hose.
iştir kapcza | fusslappen. Ostr.
işna irtásföld | reutgrund; *işna ačib čiräm jirtmak* irtani és a parlagot fölszegni | neubruch machen.
istan, stan (ρ) szövőszék | weberstuhl.
izan határbarázda | grenzfurche.
izriş- veszekedni, czivódnı | sich zanken.
iznaj (ρ?) mindig, folyvást | immer, fortwährend (cf. *jalan*).
inan- hinni | glauben.
indir, undir szérű | dreschtenne.
irilda- morogni, herregni (kutya) | knurren, brummen.
irya, iryak horog, kamó, hurok | haken, schlinge.
iryt- hajítani, lökni | werfen, stossen.
ili tűlevél | nadelblatt. Ostr.

ikäu kettő, ketten | zwei zusammen.
ikäüläs- ketten egyesülni | sich zu zweien vereinen.
ike két, kettő | zwei. [jahr.
ikenče, igenče második | zweite; *i. jıl* jövő év | künftiges
ikeşär két-két, kettenként | je zwei.
ikeşärlä-: *ikeşärläb jibärmäk* kettenként küldeni | zu zweien schicken.

ikän (*irkän*) volt; úgy látszik | gewesen, das gewesen sein; es scheint; *sez äle kojašnín niček ikäneu belmejsez ikän ti még, úgy látszik, nem tudjátok, milyen a nap* | es scheint, ihr wisst noch nicht, wie die sonne ist.

ikenčeläb, másodszor | zum zweiten male.

ikende déleesti idő | nachmittagszeit: *i. namazi.*

ikmäk kenyér | brod (cf. *ipej*): *i. jomošarī* kenyérbél | brodschmollen, -krume; *i. katšī* kenyérhaj | brodrinde.

igäü reszelő | feile.

igäülä- reszelni | feilen, raspeln.

igeüce n. ag. *ik-*: *igen i.* szántóvető | ackermann.

igez iker, ikrek | zwilling, zwillinge.

igen szántás-vetés | ackerbau, bestellung des ackers.

igenče szántóvető, földműves | ackerbauer.

igenče vid. *ikenče.*

[*širil-*]

igil-, *ejel-* hajolni, görbülni | sich biegen, krümmen (cf. *iñ igen, leg-* | sehr, höchst; *iñ jakšī* igen jó, legjobb | sehr gut, der beste; *iñ түбänge* a legalsó | der unterste; *iñ bašta* legelsöbben | zuerst; *iñ түрдä* a főhelyen | am ehrenplatze.

iñ: *iñ bašī* váll | schulter: *iñ szélesség* | breite.

iñ- lejöni, leszállni, leereszkedni | herabsteigen, sich hinablassen.

iñeč ingbéllés | hemdfutter. Ostr.

iñeš folyó | fluss.

iñtek-, *intek-* epekedni, szenvedni, kimerülni | schwächen, eiden, hinsiechen: *integeb tora šiu ečärgä víz után epekedik* | schwächtet nach wasser; *integeb tapkan akča* keservezen szerzett pénz | schwer erworbenes geld. *intekter-* v. caus. *iñder-* leeresztetni, leküldeni | herablassen.

iñne széles | breit (cf. *kiñ*).

ič (π) semmi | nichts; *ič ber* semmi, senki | nichts, keiner; *ič beräü* senki | keiner, niemand; *ič kajda* sehol | nirgends; *ič kačan* soha | niemals; *ič-tä* épen semmi | gar nichts.

ič ugy-e bár, nemde | ja doch, nicht wahr? *min sine kimsetmädem ič* én tégedet nem rövidítettelek meg, úgy hiszem | ich habe dich ja doch nicht verkürzt.

ičeklä-, *ižeklä-* bosszantani, ingerelni | ärgern, reizen, necken (cf. *ürtä-*).

- iĉmasa* (*iĉ-bulmasa*) legalább | wenigstens.
iš egyenlő (párja, mása vminek) | der gleiche: *anin iše ta-balmij* hozzáfogható nem található | seinesgleichen ist nicht zu finden; *bar-da beriš* mind egy | alles eins, gleich viel.
iš- evezni, rudern.
iš:- *bau i.* kötelet fonni, k. verni | einen strick drehen.
išäk számár | esel.
išek ajtó | tür.
išel- lezuhanni, összeomlani | nieder-, einstürzen.
iškäk evezőlapát | ruder.
išle hasonló | ähnlich, gleich.
it hús; gyümölcs húsa | fleisch.
it- tenni, csinálni | tun, machen: *tau itmäk* hálát adni danken; *iteb kujmak* eltenni | aufbewahren; *bülek iteb bir-mäk* ajándékozni | schenken; *šulaj iteb* ekképen | auf diese art.
it- vinni | tragen, hinbringen.
itäk ruhaszély, ruhaszárny | saum, schoss (am kleide).
iteüče n. ag. *it*-.
itek csizma | stiefel: *i. baši* csizmafej | vorschuh; *i. ököüse* czizmasark | stiefelabsatz.
itekče csizmadia | schuhmacher.
itelge szabda sólyom | schachtfalke (*falco lanarius*).
itče mészáros | fleischer.
itle húsos | fleischig. [geschoss.
idän padlozat: diele: *idän asti* pincze (alsó ház) | keller-
Idel, izel Volga; folyó | die Wolga; grosser fluss, strom.
is emlékezet, ész | gedächtniss, sinn, verstand: *isem kitä* megáll az eszem | ich staune; *is kitärlek* bámulatos | stau-nenswert; *iskä almak* megemlékezni | sich erinnern; *iskä löš-mäk* eszébe jutni | in den sinn kommen; *iskä töšörmäk* eszébe juttatni | erinnern; *isen jijmak* eszét összeszedni; sich zu-sammen nehmen; *isemnän kitte* elfelejtetem | ich habe ver-gessen.
is vid. *ejes*.
is- fújni (szél) | wehen: *jil isä* szél fú | der wind weht.
isä ha | wenn: *ašadik isä* ha ettünk | wenn wir gegessen haben.
isän egészséges, ép | gesund (cf. *sau*): *sau bul*, — *isän bul*

légy egészséges (bucsküszöntés és felelet) | sei gesund (gruss und antwort beim abschiede); *isän caktuk* még életben | noch bei seinen lebtagen.

isánnás- egymást köszönteni | sich grüssen.

isánnak egészség | gesundheit: *isánnak saulik soramak* valakinek a hogyanlétét kérdezni | sich um das befinden erkundigen.

isáb (α) szám, számolás; czél, szándék; tanács | zahl, rechnung; absicht; rat.

isábsez számtalan | zahllos.

isáblás- számadni | mit einander abrechnen.

isáblä- számolni, meggondolni, megfontolni | rechnen, berechnen; erwägen.

isem (α) név | name: *i. arti* névutó | postpositio; *i. urni* névmás | fürwort; *üz isme* tulajdonnév | eigennome, nomen proprium; *bilge isme* melléknév | adjectiv.

iser- megrészegedni | sich berauschen.

iserek részeg | trunken, berauscht.

isert- megrészegíteni | berauschen.

iskär- figyelmeztetni | aufmerken.

iskärt- figyelmeztetni | aufmerksam machen.

iske ócska | alt, abgenutzt.

isker- ócskúlni, avúlni | alt, abgenutzt werden: *iskereb betkän* elkopott, ócska | abgenutzt. [n. act.]

isnä-, *ejesnä*- szagolni, meg-sz. | riechen, beriechen; *isnäü*

isnä- ásítani | gähnen. [richter.]

ispravnik (*saldatka aliuci*) kerületi bíró (ujonczozó) | kreis-islän- szagosodni | geruch bekommen.

isle-, *ejesle* szagos | riechend.

izeü-, *izgeü* az ingnek mell- és nyaknyílása | brustschlitz (am hemde).

izel-, *idel*: *ak i.* Káma folyó | Kama fluss; *kara i.* Volga.

izge szent, jámbor, jó | heilig, fromm, gut.

izgelek ájtatosság, szentélet, kegyesség | frömmigkeiten, gnade, güte; *izgelek almak* irgalmat nyerni | gnade finden; *izgelekle* irgalmas, könyörületes | gnädig, barmherzig.

izbiz (ρ) mész | kalk.

inä vid. *ejuä*.

- inál-* könyörögni | bitten, flehen.
inde most, már | jetzt, nun, schon.
innék pirosító szer | rote schminke.
ip, ib összeillőség, alkalmasság | das zusammenpassen ; *ipká*
kitermők összeilleszteni | passen machen.
ipej kenyér brod : *ipej-der* bizony isten! | bei gott! (cf. *kojaš-dir*).
ipostas (ρ) isteni személy | göttliche person.
ibsez nem illő, nem találó | nicht passend : *östäl ibsez tora*
 az asztal nem áll jól (inog) | der tisch wackelt.
iblä- hozzámérni, összeilleszteni | abmessen, anpassen.
ible illő, összevágó, illedelmes | passend, anständig, sich
 schickend.
im orvosság | arznei.
im- emni, szopni | saugen, an der brust trinken.
iman(a) imádság | gebet.
imana (ρ) adó | steuer.
imän tölgyfa | eiche : *i. äkäläse* tölgyemakk | eichel.
imän(a) egészséges, ép | gesund, wohl : *i. torabiz* jól va-
 gyunk | wir sind wohl.
imännek tölgyes erdő | eichenwald.
imän- kissé megijedni | erschrecken, scheuen.
imész (*irmeš*, osm. *imiš*) úgy hallatszik | es verlautet.
imez- szoptatni | säugen.
imgäk boszantó | ärgernd. [fen.
imgäklän- kínlódni, kimerülni | sich kränken, sich erschöp-
imgät- megütni, sérteni | anstossen, verletzen.
imgän- megütni magát, megsérülni | sich anstossen, sich
 verletzen ; *imgäneü* n. act.
imčäk emlő, csecs | mutterbust.
imče orvos (nem tudományosan készült) | arzt (nicht wis-
 senschaftlich gebildet).
imnä- megorvosolni | heilen, curiren.
imnäüeč gyógyszer | arznei-mittel.
ir férfi, férj | mann, gemahl : *irgä birmäk* férjhez adni
 verheiraten (ein mädchen) ; *ir bala* figyerek | knabe.
ire vastag, darabos, szálás | dick, grob, halmig ; *i. pečän*
 szálás széna | halmiges heu (opp. *uak p.*).

irek kény, akarat, szabadság, jog, rendelkezés | wille, freier w., verfügungsrecht: *miña i. bir* hagyj békém | lass mich in ruhe; *östönnän i. ala* eröt vesz rajtad | er gewinnt macht über dich; *irkenä tabširmak* rendelkezésére bizni | zur verfügung stellen; *i. itmäk* szabadságot adni vmire | freien willen lassen.

ireksez kényszerült | gezwungen.

ireksezlä- kényszeríteni, erőltetni | zwingen, nötigen.

irekle önkénytes | freiwillig.

ireš- érni, jutni; megérni | gelangen, reif werden.

iren ajk | lippe: *i. jaryiči* vad kömény | wilder kümmel.

iren- renyhéskedni | faullenzen.

irenčäk renyhe | faul, träge.

irelä-: *ireläb töjmäk* gorombára törni | grob stossen.

irkä kényes | verzogen, verwöhnt.

irkälä- kényeztetni, hizelegni | verziehen, schmeicheln.

irken szabad | frei.

irkennä- szabadsággal bírni | freiheit haben.

irkennät- fölszabadítani, fölmenteni | befreien, freigeben;

irkennätel- v. pass.

irkennek szabadság | freiheit.

irtä reggel, korán, holnap | der morgen, früh; morgen (cras); *irtä belän* holnap reggel | morgen früh.

irtäge reggeli | morgentlich, früh-: *i. aš* reggeli | frühstück; *irtägesen* másnap | am folgenden tage.

irtük korán | früh, bei zeiten.

ir-davij hím ördög | männlicher dämon. Ostr.

irle adj. p. *ir*: *irle katinni* házas | verheiratet.

irlek férfiaság | männlichkeit.

il tartomány | gegend, land, gebiet.

ilä- csáválni, bőrt érelni | gärben.

iläüče csáváló | weissgärber: *tire iläüče* szücs | kürschner.

iläk szita, rosta, kosár | sieb, reuter; korb.

iläksimän kerülékes | länglich rund.

ilt-, it- vinni | tragen, wohin bringen: *iteb birmäk* odaadni, átadni | übergeben.

ilter fodros báránybőr | kraushaariges lammfell.

ille ötven | fünfzig.

ille ujjszélesség | fingerbreite: *öc barmak illese* 3 ujjnyi | 3 finger breit (o. lang, dick).

okša- okádni | sich erbrechen *okšat-* v. caus.

oχša-, *oχšaš*, vid. *oša-* etc.

oňraj, *oňrajuk* jobbára, mindig | meistens, immer.

oňrajla alkalmaztatni, illesztetni | passen lassen. cf. *ňňrajla-*.

oja, *aja* fészek, vaczok, kunyhó | nest, lager (d. tiere), hütte.

ojat szégyen | schande, scham.

ojal- magát szégyelni | sich schämen.

ojala- fészkelni | nesten.

ojalt- megszégyeníteni | beschämen.

ojaltkala- pirongatni, feddegetni | schelten.

ojaldī = *öjaldī* eresz | vordach.

ojik, *ojok* harisnya | strumpf: *ojokbaš* férfiharisnya | socke

oyo- elzsibbadni | vertauben (glieder), *ojot-* v. caus. Ostr.

oyoš- megsavanyodni, összemenni; kóczosodni | sauer werden, gerinnen; sich filzen (haar).

ojot- megoltani (tejet); kóczosítani | einsäuern; filzen.

oč vég, hegy | spitze, ende: *barmak očo* ujjhegy | fingerpitze; *bit očo* pofacsont | backbein, jochbein (*bitočom kíčíta*, berber *zijan bulir*).

oč- repülni | fliegen: *očob kitmäk* elrepülni | wegfliegen; *očob čikmäk* kirepülni | hinaus-, herausfliegen; *očob kermäk* berepülni | hinein-, hereinfliegen.

očora- ráatalálni | daraufkommen, antreffen.

očoraš-, *očraš-* találkozni | zusammentreffen.

očorat- találni, találkozni | antreffen, begegnen (*anı öjdä očoratmadım*).

očort- röpíteni | fliegen lassen: *očortob betermäk* mind elröpíteni | alles wegfließen lassen.

očorma padlás, hiu | dachboden.

očkala- röpkedni | hin- und herfliegen. [sprühen.

očkın szikra (repülő) | funke: *o. sikerä* szikrázik | funken

očraštír- összetalálkoztatni | zusammentreffen lassen.

oéli hegyes, csúcsos | spitzig.

o⁵oz olcsó | billig; wohlfeil.

oša- hasonlítani, tetszeni | gleichen, ähneln, gefallen: *kiine-lenä ošadi* megtetszett neki | es hat ihm gefallen; *ošamas* nem tetsző | unliebsam.

ošauli hasonló | ähnlich.

ošaž hasonlóság | Ähnlichkeit; *ošāši* hasonló | ähnlich.

ošat hasonlítani, elképzelni; szeretni | vergleichen, sich vorstellen; mögen, lieben.

ošandik hasonlóság | Ähnlichkeit.

ot- utánozni | nachahmen, nachmachen: *otob almak* id.

otoučan utánzó | nachahmend.

otar ól, kerített hely | stall, eingezäumter ort. Ostr.

otoro mind jobban és jobban | immer besser, i. mehr;

otorodan o. ugyanaz | idem.

osta (π) mester, művész | meister, künstler: *balta ostasi* ács | zimmermann; *zakonja osta* törvénytudó | rechtsgelehrsüzgő o. szónok | redner.

ozak sokáig tartó, huzamos | langwährend, andauernd; *ozakka kalmak* késni | lange ausbleiben; *ozakka čakli* sokáig, huzamos ideig | lange, 'ange zeit.

ozakla- késedelmezni | verweilen, verziehen, säumen.

ozaj- nyúlni | sich dehnen, sich ziehen.

ozat- kísérni, elkísérni, nyujtani (mellékfonalat szövésre | begleiten; anscheren (garn zum weben).

ozon hosszú | lang: *o. boron* szunyog | mücke.

ozonca hosszukás | länglich; *o. tügäräk* kerülék alakú | länglichrund, oval.

ozonnik hosszúság | länge.

on liszt | mehl: *on tartmak* örölni | mahlen.

onot- elfelejteni | vergessen: *onottir-* v. caus., *onotil-* v. pass.

onotiu n. act. *onot-*; *onotiučan*; feledékeny | vergesslich.

or- verni, kosolni | schlagen, einrammeln.

ora- becsavarni, begöngyölni | umwinden, einwickeln.

oroš- szemrehányást tenni, pirongatni | schelten. [fallen.

oron- neki ütödni, ütközni, neki esni | sich anstossen, an-

orčok orsó, malom korongja | spindel, getrieb in der mühle; *o. baši*, *o. baš* pereszlen | spindelscheibe.

orlok mag-szem, vetőmag | samen, saatkorn.

olan fiú, gyermek | sohn, kind.
olo nagy | gross: *olo tlekan* patkány | ratte.
olosimak dölyfös, elbizakodott | stolz, anmassend.
olosimaklan- elbizakodni | sich überheben.
olola- magasztalni | preisen.
ololik nagyság, dicsőség | grösse, ruhm.
olraj- nagyobbodni, növekedni | sich vergrössern, wachsen.
oltan- csizmatalp | schuhsohle.
oltirak talpbéllés | brandsohle.

ökä sark | ferse.
öj ház | haus: *öjaldí* pitvar, eresz | vorhaus, vordach.
öj- halomra rakni, összehalmazni, gyűjteni | anhäufen, sammeln.
öjz (ρ) járás, kerület | kreis, bezirk.
öjerät-, *öjrat-* tanítani | lehren: *öjrateb ütertmäk* vkivel megöletni | ermorden lassen.
öjerän-, *öjran-* tanulni | lernen.
öjöm gyűjtés, rakás | haufen.
öjör csapat, csoport | schar, haufe, trupp.
öjormä forgószél | wirbelwind.
öjöl- gyűlni | sich sammeln.
öjöleş- gyülekezni | sich versammeln.
öjgenäj házacska, házikó | häuschen.
öjrä leves | suppe.
öjrateü n. act. *öjerät-* v. *öjrat-*; *öjrateüce* tanító | lehrer.
öjraeüce tanuló | schüler.
öjlä dél | mittag.
öjlän- házasodni | heiraten.
öc bosszú | rache: *öc almak* (*kajtarmak*, *kitermäk*) bosszút állani | sich rächen.
öc három | drei: *öcäü* harman | drei zusammen (ihrer drei);
öcär három-három | je drei; *öcönce* harmadik | der dritte;
ö. *kön* tegnapelőtt | vorgestern.
öcön ért, miatt | wegen, halber: *alla öcön* az istenért | um gottes willen.

öclö hármás | dreifach.

öclek háromság | dreifaltigkeit.

öclölek hármasság | dreizähligkeit.

ösö- kihűlni, megfagyni | kalt werden, gefrieren.

öskör- ráolvasni | behexen.

ösköröü n. act., **ösköröüce** n. ag. Ostr.

öt- elperzselni, csípni (csalán) | versengen, brennen (nessel).

ötör- vézni, kilyukasztani | meisseln, durchlöchern.

ötörgö vésó | meissel.

ötörmän (ρ) börtön | gefängniss.

ös felső rész | oberteil: **öskä cīkma** kitünni | hervorragen.

öske felső | der obere: **öske kat** = *juçari öj* felsőház, emelet | stockwerk.

öst felső rész, fölszin | oberteil, oberfläche: *jir östöndä* a földszinén | auf der erde; *östöböç jalanyac* testünk meztelen | wir sind nackt; *eç öste* dolog ideje, munkaidő | arbeitszeit; *urak öste* aratás ideje | erntezeit; *söt öste* tejföl | milchrahm.

östä- feljebb emelni, hozzáadni | höher machen, steigern, hinzufügen; *östäb birmäk* ráadást adni | darauf geben.

östän östän felületesen | oberflächlich.

östäl (ρ) asztal | tisch.

östörä- vonszolni, hurczolni | schleppen: *östöräb cīçarmak* kivonszolni | harausschleppen.

öz- szakítani, törni, tépni | brechen, reißen (trans.): *özöb almak* leszedni a gyümölcsöt | abbrechen; *ber jakka-da özmej* kétségben hagy | er lässt es unentschieden; *özöb äjtmäk* határozottan mondani | als gewiss sagen, behaupten.

özänge kengyel | steigbügel.

özälän- (*bik tirişib jörmäk*) törekedni, iparkodni, vergődni | sich bestreben, sich bemühen.

özök: *diñez özüge* tengerszoros | meerenge. [sen.

özöl- elszakadni (fonál, kötél) | entzweigen, -brechen, -reis-

özgälä- összetördelni, összetépni | zusammenbrechen, zusammenreißen.

öndä- meghívni, fölszólítani | rufen, einladen; *täübagä ö.* bűnbánatra inteni | zur busse ermahnen.

ömä segítség, kaláka | hilfsarbeit.

ömöt (π) remény | hoffnung.

- ömötsez** reménytelen | hoffnungslos.
ömötsezlek reménytelenség | hoffnungslosigkeit.
ömötlän- reményleni | hoffen.
ömötländer- reményt adni | hoffen lasse, hoffnung geben.
ör- fújni, lehelni | blasen: **öröb kertmäk** belelehelni | einhauchen.
ör- ugatni | bellen. **öröt-** v. caus.
öränge, örängö juharfa | ahorn.
örök szilva | zwetschke.
örök- fölriadni, megijedni (állatról) | scheuen (von tieren).
örkek félénk, ijedős (az állat) | scheu (von tieren).
örköč fuvó | blasebalg (cf. **kürek**).
örmä fona, fonadék | flechte.
örlök koszorufa | kranzholz, mauerbank.
öläs- osztozni | verteilen: **öläseb birmäk** kiosztani | austeilen.
ölös rész | teil: **öč ölös** háromszoros, háromszorosan | dreifach.
ölös- részesülni | teilhaftig werden, sein.
ölöstäs részes | teilhaber.
ölkän rendes, kellő magas testalkatú | genug gewachsen, wohlgestaltet.
ölgö mérték, minta, példány | maass, modell, beispiel, exemplar; **ölgö iteb kitermäk** példát hozni | beispiele citiren.
ölgör- (**jitmäk**) érni, érkezni, megérni; kijutni, reáérni | gelangen, ankommen; reif werden; zu teil werden; zeit haben.
ölgört- caus. **ölgör-**: **min sezgä kadak jasab ölgörtörmen,** én titeket ellátlak szeggel | ich werde euch mit nägeln versehen.

uak, iuak apró, piczi | klein, fein, in kleinen stückchen.
uak töják apró esepró, holmi | kleinigkeit, kleinsachen; **uak töjökče** házaló | hausirer.

uakla- aprózni | fein zerstückeln.

uat- aprítani, zúzni | kleinbrechen, kleinstossen, zerbröckeln: **tänkäleč uatib birmäk** rubelest fölváltani | einen rubel wechseln.

uatík eldarabolt, darab | zerstückelt, bruchstück : *u. sanau* törtszám | bruchzahl. [fallen.

uatil- szétdarabolni, töredezeni | sich zerbröckeln, in stücke
uatiliučan töredékeny, porhanyó | zerbrechlich, mürbe.

ual- szétmállani, darabokra törni (esni) | sich zerstückeln, sich bröckeln, zerfallen.

ualiučan törékeny, morzsálódó | bröckelig, zerbrechlich.

ualin- elaprózódni | sich zerbröckeln.

ualčík morzsa, törmelék | brocken, krume, abfälle.

uič, uč marok | hohle hand, handvoll ; *kuš uič* öszmarok | gäspe (beide hohle hände).

-uk, űk | (nyomatékosító szócška | verstärkungspatrikel ; *minűk* én ugyan | ich wenigstens ; *jazibuk birde* csakugyan megírta | er hat es allerdings geschrieben ; *šunduk* legott | gleich auf der stelle.

uk nyíl, fulánk, ekegerendély | pfeil, stachel (insecten), pflugbaum, grendel ; *uk atmak* nyilazni | mit pfeilen schiessen.

uka paszománt | posament ; *ukali* adj. p.

ukaz (ρ) rendelet | verordnung.

uki- olvasni, tanulni | lesen, lernen, studiren.

ukimiš tanult, olvasott | gelehrt, studirt (mann).

uj gondolkozás | das denken, nachdenken : *ujra kitmák* elgondolkozni | sich in gedanken vertiefen ; *ujra töšmək* magába szállni | in sich kehren ; *töb uj* alapgondolat | grundgedanke.

uja- ébren lenni | wachen, wach sein.

ujau éber | wach.

ujaulik éberség | wachsein, munterkeit. [machen.

ujaulandír- ébreszteni, ébren tartani | wach oder munter

ujat- fölébreszteni | wecken, aufwecken.

ujan- fölébredni | aufwachen : *ujanib tormak* virasztani | wachen, wach sein ; *ujanib kitmák* fölébredni | aufwachen.

uji- vájni, kivájni | aushöhlen : *ujib almak* kimetszeni egy kanyarítással | mit einem schnitt herausholen.

ujin játék ; zene, multság | spiel ; musik, unterhaltung.

ujinčak játékszer | spielzeug.

ujinči zenész | musikan.

ujsi, ujsu gödrös hely (*čokor jir*) | ort mit vielen gruben.

ujna- játszani, mulatni | spielen. sich unterhalten: *ujnab äjtmäk* tréfából mondani | im scherze sagen; *ujnat*- v. caus.

ujnakla- játszadozni, játszani (színt) | spielen, farbe spielen, herumspringen: *bala ujnaklab kitä* a gyermek megmozdul a méhben | das kind regt sich im mutterleibe.

ujnaš- v. coop. *ujna*- . . . szerelmeskedni, bujálkodni | buhlen (mit).

ujnaš, *ujnašlik* paráználkodás | unzucht: *ujnašlik itmäk*.

ujnašči parázna | unzüchtig.

ujnašiuči: küz u. kacsingató, csábító | verführend durch augenwink. Ostr.

ujmak gyüszű | fingerhut.

ujla- gondolni, eszmélni | denken, sinnen: *ujlab čiyar-mak* kigondolni, kieszelni | ausdenken; *ujlab karamak* meggondolni, megfontolni | überlegen; *ujlab jörömäk* gondolkozni | nachdenken (cf. *isäblä- sajšla*-).

ujlau n. act. u. *räte* gondolkozás rendje (logika) | logik: *ujlau rätencä* helyes észjárás szerént | logisch. adv.

ujlaš- tanakodni | sich beraten.

uñ jobb, helyes | recht, richtig: *uñ kul* jobb kéz | rechte hand; *uñya jibärmäk* sikeressé tenni | gedeihen machen; *uñ jak*, *uñ jon* (v. öst) a szövetség szine | die rechte seite eines gewebes.

uñaj = *ñaj*.

uñajsizlik kényelmetlenség | unbequemlichkeit.

uñišli bőséges, sikerült | reich, fruchtbar, gedeihlich.

uč = *ušč*: *uč töbö* tenyér | flache hand.

üčak tűzhely | herd.

učma marok (aratásnál) | eine handvoll (beim ernten).

učla- megmarkolni | eine handvoll nehmen.

užim (p) őszi vetés (fű korában) | wintersaat.

užmak = *žomak*.

uča a tatár tűzhely melletti pad, a tűzhely alsó része | bank neben dem tartarischen herde; unterteil des herdes.

ut tűz | feuer: *ut taši* (*čakma taši*) tűzkő, kova | feuerstein: *ut čakmak* tüzet ütni | feuer schlagen; *ut almak* meggyűlni | feuer fangen. *ut čikkau* tűzvész | feuersbrunst; *ut*

jandírmak tüzet gyujtani | feuer machen; *ut törtmák*, *ut salmak* fölgyujtani, gyujtogatni | in brand stecken; *ut kabizmak*, *ut tamízmak* a tüzet éleszteni | das feuer anschüren; *ut kimáse* gőzhajó | dampfschiff.

uta- kigyomlálni | jäten, ausjäten; *utat-* v. caus.

utiz harmincz | dreissig.

utin tüzifa | brennholz: *u. kiseüce* favágó | holzhacker.

utir- ülni (vhol, vhová) | sitzen; sich setzen (wohin): *bu alma tamakka utira* ez az alma fojtós | dieser apfel bleibt im halse stecken (ist herb); *söjüb utírmak* édelegni | tändeln.

utírt- ültetni, leültetni | setzen; niedersitzen lassen: *as u. ételt* földadni | speisen auftragen; *ayač, bāränge* etc. *utírtmak* fát, burgonyát stb. ültetni | bäume, kartoffel etc. pflanzen (setzen); *tauik u. tyukot* ültetni | eine henne brüten lassen.

utlí tüzes | feurig; *utlí kort* mecsér | leuchtkäfer.

utlík tűz-serpenyő | feuerbecken.

utlík jászol | krippe.

usak nyárfa | espe, zitterpappel.

usal rosz, gonosz | schlecht, bö.

usír- szelet ereszteni | winde lassen, farzen.

usírik szél (fing) | wind (fürz).

uz- haladni, múlni, mellette elmenni, fölülmúlni, megelőzni, áthágni | vorüber-, vorbeigehen, übertreffen, überschreiten: *uzib barmak* átmenni, utazni | vorübergehen, wandern; *bu es uzannan suñ* ennek megtörténte után | nachdem dies geschehen; *bujya uzmak* teherbe esni | schwanger werden.

uza nagyon, igen, szerfölött | sehr, äusserst, höchst (cf. *uz-*).

uzjincí (*uzib baraučí*) vándor, utas | wanderer, reisender.

uzdir- tölteni, leélni (időt) | verbringen, verleben (zeit).

un tíz | zehn: *un bašlíři* tizedes a faluban | vorgesetzter über zehn mann; *unar tíz-tíz* | je zehn; *unincí* tizedik zehnte.

undír = *indir*.

up-, *ub-* elnyelni | verschlingen (cf. *jot-*).

upkín nagyétű, falánk szörny; örvény, mélység | vielfrass; strudel, wasserwirbel, abgrund.

ubir boszorkányság | hexerei: *ubirli katin* boszorkányos asszony | eine hexe.

umarta méhkas | bienenstock: *u. korti* méh | biene.

ur- aratni | ernten.

urak sarló; aratás | sichel; ernte: *u. urmak* aratni | ernten; *u. öste* aratás ideje | erntezeit; *u. jitte* az aratás megérkezett | die erntezeit ist gekommen.

uram utca | gasse: *u. tüşäüce* utczakövező | pflasterer.

uris orosz | der russe.

urin hely; ágy, ország; hivatal | platz, stelle; bett; land; amt: *u. tabmak* letelepedni | sich niederlassen; *urindayî keşe* hivatalbeli ember | ein beamter; *sineñ urnîna* helyetted | anstatt deiner; *urin êikläüce* helyhatározó | adverbium loci; *korman urni* áldozati hely | offerplatz, altar.

urintin (cf. *aulaklatib*) titkon, alattomban | insgeheim.

urindik szék | stuhl.

urinnas- letelepedni; lakozni | sich niederlassen, ansiedeln

urinnaštir- letelepíteni | ansiedeln.

uril- v. pass. *ur-*.

urjala- aratgatni | öffers (hie und da) ernten.

urt: *urt teš* zápfog | backenzahn.

urta közép | mitte: *u. barmak* középujj | mittelfinger; *u. jir* köztér | freier platz; *tön urtasi* éjfél | mitternacht.

urtak közös | gemeinsam: *u. isem* köznév | nomen appellativum; *urtaklab* közösen | auf gemeinsame art.

urtačarak közepes | mittelmässig (cf. *tamanrak*).

urtanči középső | mittlere.

urtar-: *urtara jarmak* felezni | halbiren, teilen.

urman erdő | wald: *u. kukisi* egy erdei növény | russ. куку.

urla- lopni | stehlen.

[weise.

urlan v. pass. *urla*: *urlanib* nem igaz uton | ungerechter
ul az, ő | der (die, das); er (sie, es): plur. *alar* azok, ök | die; sie.

ul fiú | sohn; *ej ulim* fiam, hej öcscsém | mein sohn! (anrede an einen jüngeren); *ulnin uli* fiági unoka | enkel von sohenseite; *kiznin uli* leányági unoka | enkel von tochterseite; *asrau ul* fogadott fiú | pflegesohn.

ula- ordítani | brüllen.

ulak abrakvályú; csatorna | futtertrog; rinne.

ük, vid. *uk*.

üken- (c. dat.) *bánni*, *bánkodni vmin*, *megbánni* | sich leid sein lassen, bereuen (dativ.).

ükeneü *bánat*, *megbánás* | reue.

ükender- *megbánatni* | bereuen lassen.

üker- *bõgni*, *hangosan sírni* | brüllen, laut weinen.

üksez *árva* | waise.

ügej *mostoha-* | stief-: *ü. ana* *mostoha anya* | stiefmutter; *ü. ata* m. *atya* | stiefvater; *ü. ul* m. *flú* | stiefsohn; *ü. kiz* m. *leány* | stieftochter. [predigt.

üget *tanítás*, *oktatás*, *tanács*; *templomi beszéd* | lehre, rat;

ügetllä- *tanítani*, *inteni*; *prédikálni* | lehren, ermahnen; predigen.

ügez *bika*, *ökör* | stier, ochs; *ü. bizau* *bikaborju* | stierkalb.

üñä *változás*; *eset* (nyelvtanban) | veränderung; *casus* (gramm.): *berendé* *üñä* *alanyeset* | nominativ. [stalten.

üñär- *változni*, *megmásúl*ni | sich verändern, sich umge-

üñgärt- *megváltoztatni* | umgestalten. [rächen.

üč *bosszú* | rache: *üč itmäk* (c. dat.) *bosszút állani* | sich

üšän *hitvány*, *sovány*, *rest*, *hanyag* | ausgemergelt; faul, träge.

üšännek *röstség* | faulheit, trägheit.

üt *epe* | galle.

üt- *átmenni*, *mellette elmenni*, *áthatni vmin* | hin-, durchgehen, passiren, vorübergehen: *uramnan ütkän* *átment az utcán* | er ging über die gasse; *jakši čabataya siu ütmej* *jó hársfa* *bocskoron a víz nem üt keresztül* | in gute bast-schuhe dringt kein wasser; *ütkän aj* *a múlt hónap* | der vergangene monat; *ber auik ütkáč* *egy kevés* (idő) *multával* | nach einer kleinen weile; *aua ütmáslek* *tiziz itmäk* *léghatlanná tenni* | luftdicht machen,

ütä *által*, *át* | durch: *ütä kürenä torjan* *átlátszó* | durchsichtig; *ütä kürsätmäk* *átlátszatni* | durchscheinen lassen.

ütän *tüzes* (pl. ló) | feurig (pferd).

üten- (c. dat.) *kérni*, *esengeni* | bitten, flehen.

üter- *megölni* | tödten, umbringen *üterel-* v. pass.

ütert- *megöletni* | tödten lassen.

ütük, *ütek* *vasaló* | biegeleisen.

ütüklä- vasalni (ruhát) | biegn.

ütkäz- eltölteni, keresztülélni | zubringen, verleben.

ütkär-, ütker- átszürni, átbujtatni, átszivárogtatni; élesíteni | hindurchgehen (durchsickern) lassen, durchsehen; schärfen.

ütken éles, hegyes | scharf, spitzig.

ütkenmä- élesíteni, köszörülni | schärfen, schleifen (cf. *kajra-*).

ütkennek élesség; éles elmőség | schärfe; scharfsinn.

üs- nőni, növekedni, tenyészni | wachsen, gedeihen: **üsä-torğan** növény | pflanze.

üsem növés, termet | wuchs.

üsemne termetes, magas termetű | hoch gewachsen.

üster- növesztetni | wachsen lassen.

üz maga (magam, magad stb.) saját, tulajdon; személy | selbst; eigen; person: **üzem, üzen, üze** magam, magad, maga | ich, du, er selbst; **üzebez, üzegez, üzläre** magunk, magatok, maguk | wir, ihr, sie selbst; **üzenä üzä äjtkän** maga magában szóla | er sprach bei sich selbst; **üzenädej** magadféle | deinesgleichen; **üz digäncä** ő szerénte | nach seiner meinung; **üz ätekäjem** saját atyusom | mein eigenes väterchen; **berenče, ikenče, öcönče** üz első, második, harmadik személy | erste, zweite, dritte person.

üz-aldına magától, magára; magára való, különös | von selbst, für sich selbst; selbstständig, ein besonderer.

üzäk fabél | baum-mark.

üzäk boglyakaró | schoberpfahl.

üzäk (*ike olo basıını ajırğan kirtä*) két nagy mezöt elválasztó kerítés | zaun zwischen zwei ackerfeldern.

üzäkaj dim. **üzäk**.

üzän alacsony fekvésű | niedrig gelegen. Ostr.

üzgä, üzge más, a többi, külön | anderer, der übrige, ein besonderer.

üzgär- másólni, megváltozni | sich verändern, anders werden; **üzgärmejenče** változatlanul | unveränderlich.

üzgärt- megváltoztatni | verändern.

üzle ragadós, nyulós; személyes | klebrig; persönlich: **üzle isem urñi** személyes névmás | persönliches fürwort.

üzlek önösség, öntetszelgés | selbstigkeit.

ünär (π) mesterség, művészet | kunst.

üpkä tüdő; harag | lunge; zorn.

üpkälä- haragudni, feltüzülni | zürnen, in zorn kommen.

üb- csókolni | küssen.

ür magas, emelkedő | hoch, aufsteigend (f. *bejek*); *ürgä barmak* emelkedni, fölfelé menni | steigen, aufwärts gehen.

ür- fonni | spinnen, fichten; *ürgän iläk, kirtä* font kosár, kerítés | geflochtener korb, zaun.

ür- csirázni, csirába indülni | keimen, keime treiben: *üreb elkmak* kicsirázni | auskeimen.

ürä föl; -ra, -re | auf (adv. postp.): *ürä tor* kelj föl, állj föl | steh auf; *ajak ürä tormak* lábra állni | auf die füsse stehen

üräcä (*arbanin ike kirjindayı arac*): tatár v. orosz szekér derekának két oldalfája | die beiden seitenhölzer am tatarischen od. russischen wagen.

üren- nyülni vmi után | sich recken (nach etwas).

ürem hajfonat | haarflechte.

ürge- szerencsésnek lenni, boldogúlni | wohlergehen, glücken, gut gehen, gedeihen: *ese ürgej* jól foly dolga | die sache geht ihm gut.

ürgemne fürge, gyors | flink, schnell.

ürče- szaporodni | sich vermehren.

ürčet- megszorítani, sokasítani | vermehren.

ürtä- ingerelni, boszantani | reizen necken (f. *ičeklä-*).

ürdäk récze, rucza | ente: *kejek ürdäk, kir ürdäge* vad-récze | wilde ente; *ata ürdäk* him récze | enterich; *ana ürdäk* nöstény récze | die ente.

ürmäkič pók | spinne.

ürmä-göl repkény | epheu.

ürmälä- mászni, fölmászni | klettern, kinaufklettern.

ül- halni, meghalni | sterben; *ülmej toryan* halhatatlan | unsterblich; *üleb kitmák* meghalni | versterben; *üleb kitkere* hogy dögnél meg | du sollst krepiren!

ülcä- mérni, mérlegelni | messen, wägen; *ülcäb almak* ki-mérni | ausmessen, abwägen. wage.

ülcäü mérés, mérték, mérleg | das messen, wägen, maass, *ülät* dögvész, kolera | pest, cholera.

üläm fű, növény | gras, pflanze.
üle, ülek holt, halott | todt, gestorben.
ülek seb v. fekélynek száradt turja | schorf (auf einer wunde, einem geschwür).
ülem halál | der tod.
ülgännek halál, meghalás | tod, das sterben, gestorben sein.

kauin sárga dinnye | zuckermelone.
kauřsin, kaurřin tollszár | federkiel.
kauřa lárma, zaj | lärm.
kauř- érintkezni, egymással közölni, összebeszélni | in be-
rúthung kommen, gegenseitig mitteilen, sich verabreden. Ostr.
kauřa- inogni, ingadozni, lógni; habozni | wanken, schwan-
ken, wackeln; unentschlossen sein.
kauřat- v. caus. *ajak k.* lábát lógatni | mit den füßen
schlenkern.
kak- ütni, verni, kopogtatni | schlagen, klopfen; *kaỵb tö-
šörmäk* leverni, leütni lábáról | herab-, niederschlagen; *řan
k.* harangozni | läuten; *bařak kakmak* kalászolni (a cséplés-
nél) | die ähren schlagen (beim dreschen).
kak gyümölcs sajt | pastilla. Ostr.
kak (α) jog, bér, érték | recht, lohn, wert; *alar kakina* ő
érettök | ihretwegen; *kakin* ért, fejében | wegen.
kaki vid. *kuka*.
kakilda- gágogni | schnattern (gans).
kakor- krákogni, turhát köpni | qualstern.
kakorik, kakorok krák, turha | phlegma, schleim.
kakša- elgyengülni, inogni, dölingélni | schwach, wackelig
sein oder werden.
kayaz (α) papir | papier: *beräü östönnän kayaz birmäk*
bepanaszolni vlkit | einen verklagen; *k. oçortmak* sárkányt
ereszteni | einen drachen fliegen lassen.
kagär (α) átok, kárhozat | fluch, verdammung; *k. sukkiri*
verje meg az átok | fluch soll ihn treffen!
kagärlä- kárhoztatni, megátkozni | verfluchen, verdammen.
kařin- vergödni | zappeln, sich herumschlagen.

- kajil-* hozzá ütödni | sich anstossen. [orte?
kaj melyik, mely | welcher? *kaj jirdä* hol | an welchem
kaja hová, hol; nosza, nohát | wohin, wo; nun, also.
kajan, kajdan honnan | woher?
kaji- kivarrni | ausnähen, sticken.
kajik sajka | kahn, boot.
kajis szíj | riemen.
kajizla- lehámozni, lehántani | abschälen.
kajin nyirfa | birke; *kajinsar* nyires | birkenwald.
kajin ata vid. *kajn*.
kajir- félre v. hozzágörbíteni, hajtani, szétfeszíteni | zu-
rückbiegen, auseinander biegen, zwingen.
kajiri = *kajri*.
kajiril- hátradülni, hajolni | sich zurückbiegen.
kajiréi ék, hasítószeg | keil.
kajri bánat, bú, szomorúság, gond | kummer, gram, sorge.
kajrisz bútalan, gondtalan | kummerlos, sorgenlos.
kajrir- szomorkodni, búslakodni | sich betrüben, trauern;
kajgiris- v. coop. [gend.
kajjirtkič elszomorító, leverő | betrübend, niederschla-
kajjiri bánatos, levert, szomorú | betrübt, traurig, nieder-
geschlagen.
kajčak, kajčařinda néha | manchmal, bisweilen.
kajči olló | schere.
kajt- haza-, visszatérni | heimkehren, zurückkehren: *küñe-*
lem bu estän kajti beleuntam e dologba | ich bin dessen
überdrüssig geworden.
kajtar- visszatéríteni, viszonozni | zurückkehren lassen,
vergelten: *bu aš minem küñelem kajtardi* meguntam már
ezen ételt | diese speise ist mir zuwider.
kajtaril- v. pass. *kajtar-*. [rückwege.
kajtišla-: *kajtišlij* visszatérőleg, visszatértében | auf dem
kajdan honnan | woher.
kajsi melyik | welcher? *kajsisi* némelyik | mancher, einer
oder der andere.
kajn: *k. ata* após | schwiegervater; *k. ana* anyós | schwie-
germutter; *k. ařa* nõnek, férjének bátyja | älterer bruder
der frau od. des mannes; *k. ene* id öcscse | id. jüngerer

bruder; *k. igáč* id. nénje | id. ältere schwester; *k. señel* id. huga | id. jüngere schwester.

kajna- fõni, forrni | sieden.

kajnaš- nyüzsõgni | wimmeln.

kajnat- forralni | sieden lassen, kochen.

kajban (α) házi állat | haustier.

kajmak tejsürü | milchrahm, sahn.

kajr (α) kõnyõradomány | almosen (cf. *sadaka*).

kajra- kõszõrũlni | schleifen.

kajrak kõszõrũ (kõ) | schleifstein.

kajran (α) bãmulõ | staunend: *k. bulmak* bãmũlni | staunen.

kajri fahéj, kéreg | baumrinde (cf. *kabik*).

kañilda- gágogni | schnattern.

kač kereszt | kreuz. *k. koč* keresztũl kasũl | über kreuz und quer; *k. koč it-* keresztũl kasũl járni | kreuz und quer gehen.

kač- elfutni, elszõkni, menekũlni | weglaufen, entlaufen, sich flũchten,

kačan mikor | wann: *kačanyã* čakli meddig | bis wann; *ãr-kačan* mindenkõr | immer, zu jeder zeit; *ič-kačan* soha semmikõr | nimmer, niemals. [räuber.

kačkin szõkevény; rablõ, betyár | flũchtling, deserteur;

kaš szemõldõk | augenbraue.

kaš oldal mellék | seite (cf. *kat*): *kašima* hozzám | zu mir; *sineñ kaška* hozzád | zu dir; *anũ kašinda* õ elõtte | vor ihm

kaši- vakarni | kratzen.

kašik kanál | löffel.

kaška, hõka, csillag (lõ homlokán) | blãsse, stern (auf der stirn eines pferdes).

kat réteg, emelet | schichte, stockwerk: *ike kat* tárãzã kettõs ablak | doppeltes fenster.

kat oldal, mellék | seite: *kil* ùz *katima* jere hozzám | komm zu mir; *katĩnda* nálad | bei dir; *katiman* tõle | von ihm (de chez lui).

kat- megkeményedni, megmerevedni, fagyni | hart werden, erstarren, frieren: *šak katmak* elhũlni, elbãmũlni | verblũfft werden, erstaunen; *kani katkan* bõsz, dũhõs | rasend, wütend.

kat (α) levél | brief.

kata nemez-csizma | filzstiefel.

katär (α) veszély | gefahr.

kater, *χater* (α) kedv, tetszés, kegy | gunst, gnade.

kati kemény, merev; szilárd | starr, stark; solid, fest; *k. sika* ugar | brache, brachacker.

katlu megfagyás; szorulás | das erstarren, gefrieren; verstopfung des leibes.

katik aludt tej | saure milch.

katış kevert, vegyített; beavatkozás | gemischt; einmischung, eingriff; *k. matış*, *k. kotış* elegy-belegy | gemischt, misch-masch; *bu eskä niček katişin bar* mit avatkozol ez ügybe | was mischst du dich in diese sache?

katış- vegyülni, keveredni | sich mischen.

katıştir- vegyíteni, keverni, kotyvalni | mischen, vermengen, umrühren.

katın asszony, feleség | frau, gemahlin | *k. kiz* (*kiz katin*) nõnem, nõk | frauen und mädchen, weibliches geschlecht.

katır- megfagylalni | gefrieren lassen.

katılık keménység, merevség, szilárdság | härte, festigkeit, starrheit (cf. *niklik*).

katlau réteg; televényföld | schichte; humus; *öc katlau* vetés alá való szántás | das dritte ackern (zur saat).

kadak szeg; font | nagel; pfund. (cf. *kazak*.)

kadal szegezõdni, belefurõdni a földbe | sich einbohren.

kader (α) tisztelet, tekintély | ehre, ansehen; *k. itmäk* tisztelni | ehren, achten.

kadersez becstelen | ehrlos; *k. itmäk* megbecsteleníteni | entehren.

kadersezlä- megbecsteleníteni | entehren.

kaderlä- tisztelni | ehren.

kaderle tisztelt; tiszteletes uram | geehrt; geehrter herr!

kadrät (α) nagyságos úr | gnädiger herr!

kaserät (α) szomorúság, levertség | kummer, niedergeschlagenheit (cf. *kajgi*).

kasta (π) nehéz beteg | schwer krank. [pflegen.

kaštärlä- tisztogatni, gondozni, ápolni | reinigen; besorgen,

kaštärle tiszta, rendes | rein, in ordnung gehalten: *k. totmak* tisztán tartani | rein halten.

kaz lúd, liba | gans: *kejek kaz*, *kir kazî* vadlúd | wilde gans; *ana k.* anyalúd | die gans; *ata k.* gunár | der gänserich.

kaza (α) önokozta szerencsétlenség | selbstverehuldetes unglück: *k. jasamak* bajt csinálni | unglück verursachen.

kaza- belészúrni | einbohren, einstechen.

kazak, *kadağ* szeg | nagel.

kazak független, nőtlen | unabhängig, ledig, unverheiratet.

kazan kazán, üst | kessel: *k. kalasi* Kazán városa | die stadt Kásan.

kazakij átila szabású kabát | eine art leibroek, kaftan; *ozon*, *kiska* hosszú, rövid *k.* | langer, kurzer *k.*

kazakla- szegezni | nageln; *kazaklab* *niytmak* megszegezni | annageln, festnageln. [pfählen!]

kazal = *kadal* - : *kazalyiri* húzzanak karóba | man soll ihn *kazik* karó | pfahl: *timer kazik jondo* az északi sarkcsillag | polarstern.

kazi-, *kaz-* ásni | graben: *kazib alyan nästälär* ásványok | mineralien; *at kazij* a ló kapát | das pferd scharrt.

kazit- ásatni | graben lassen.

kazyic falapát | schaufel.

kazna (α) kincstár | schatzkammer; *tes kaznasi* foghús | zahnfleisch (cf. *tés urti*).

kan vér | blut.

kana- vérezni | bluten.

kanau (ρ) csatorna, sáncz | kanal, schanze. [feder.

kanat szárny, toll | flügel, feder: *timer k.* aczéltoll | stahl-

kanafurka (ρ) szén-serpenyő | kleine kohlenpfanne.

kaudala bűdös féreg. poloska | wanze.

kapka, *kabka* kapu | das tor.

kapkaç fedő, boríték | deckel; *täräzä kapkaçi* ablaktábla | fensterladen; *tez kapkaçi* térdkalács | kniescheibe; *samauir kapkaçi* szamovár fedője | deckel der theemaschine.

kapcik zsák | sack.

kab tomló, zsák; bundabör | schlauch, sack; rauchwerk *uris kabi* hársból készült zsák | sack aus lindenbast.

kab- szájába tenni, magához venni, befalni | in den mund stecken, einnehmen: *kaşik belün k.* fölkanalazni | mit dem löffel essen.

- kaba* gereben | flachshechel.
kabak tök | kürbis.
kabak (ρ) korcsma, csárda | kneipe, wirtshaus.
kabat ismét újra | aufs neue, wiederum.
kabatta- ismételni | wiederholen.
kabar- fölpuftadni, földagadni | sich aufblähen, anschwellen.
kabariu kelés, daganat, pattanás | beule, geschwulst, pustel.
kabart- v. caus. *kabar-*.
kaber (α) sír, temető | grab, friedhof.
kabik kéreg, héj, magburok | rinde, schale, samenhülle: *ba-lik kabíji* halpikkely | fischschuppe.
kabiz, *kamiz-* fölfujni, éleszteni (a tüzet) | feuer anblasen, schüren.
kabírya, *kaburya* oldalborda | rippe.
kabil (α): *k. almak* elfogadni | annehmen, empfangen.
kabla- földni, beborítani | decken, zudecken.
kama vidra | fischotter: *kama bürek* vidra bőr sapka otterfellmütze.
kamas- elvásní (fog) | stumpf werden (zähne). [rohr.
kamís nád | schilfrohr: *šikár*; *kamiši* czukor nád | zucker-
kamišlik nádashely | röhricht.
kamit lóiga | kummet; *k. ajak* horgas lábú, löjcs lábú | krummbeinig.
kamir (α) tészta | teig.
kamil tarló | stoppel.
kamčat hód | bieber.
kamči hasított lapos szíjú rövid korbács | kurze peitsche mit gespaltenen enden.
kamzul újratlan kaftán, mellényféle (*jiñ sez kazakij*) | rock ohne ärmel.
kar hó | schnee: *jabalak kar* nagy pelyhű hó | gross flockiger schnee; *kar jaua* havazik | es schneit.
kara fekete, sötét; ténta | schwarz, finster; tinte: *karaya jazmak* fogalmazni | concipiren; *k. sauiti* téntatartó | tintenfass; *k. koš* sas | adler; *kozjon kara* holló fekete | rabenschwarz.
kara- nézni; megpróbálni | schauen, besehen; versuchen: *kara-le* nézd csak, ime | sieh da, schau; *karamijinča* nem

tekintve, daczára | ungeachtet; *karamijča*, *karamijčin* nézetlenül, könyv nélkül | auswendig (hersagen):

karau n. act. *kara*.

karauči néző, felügyelő | aufseher: *bala k. pesztra* | kinds-magd; *jir karauči* (*jir sinauci*) kém | spion.

karauil, *karaul* őrizet | wache; *karauilya barmak* őrállásra menni | auf die wache ziehen; *karauil tormak* őrtállni | wache stehen.

karauilči őr | wache, wächter.

karauilla- őrizni | wacht halten, bewachen.

kara-karši viszonos, kölcsönös, szemtől szembe | wechselseitig.

karakučkil feketés | schwärzlich.

karaj- feketedni | schwarzwerden.

karani, *karanyi* sötét, sötétség | finster, finsterniss.

karaniilan- elsötétetni, elhomályosodni | dunkel, finster werden.

karaniilandir- elsötétíteni | verfinstern.

karačaj bizonyos madár | ein gewisser vogel.

karaš- körülnézni, utána nézni | herumschauen, nachschauen, nachsehen.

karasirjala- v. frequ. *kara-*

karat- nézetni | schauen lassen.

karasiman feketés | schwärzlich.

karab (ρ) hajó | schiff.

karama szilfa | ulme (*ulmus effusa*).

karal- feketedni, homályosodni | schwarz, dunkel werden.

karalt- megfeketíteni | schwärzen.

karaldi, *koraldi* épület | gebäude.

karäkät (α) mozgás, működés | bewegung, tätigkeit; *k. it-mäk* működni, szerencsét próbálni | wirken, tätig sein, sein glück versuchen.

karäh (α) pusztulás | zerstörung; *k. bulmak* elveszni, elpusztulni | zu grunde gehen, umkommen.

karendäs (ρ) czeruza, írón | bleistift.

karendäs atyafi, rokon | anverwandter.

kariš arasz | spanne.

kariši, *karši* szembe levő, ellenkező | gegenüber. gelegen

entgegengesetzt; *k. almak* találkozni, eleibe menni, elfogadni | begegnen, entgegengehen, empfangen; *bayätkä k.* szerencsére | zum glück; *k. êikmak* eleibe menni | entgegenkommen od. gehen; *öj karîsinda* a házzal átellenben | gegenüber dem hause.

karin gyomor | magen: *karni aćkan* megéhezett | er ist hungrig geworden.

karindik hártya ablaküveg helyett (szék. lantorna) | durchsichtiges häutchen, schleimfenster.

karja: *ala-k.* hamvas varjú | nebelkrähe (corvus cornix); *kara-k.* pápista varjú | saatkrähe (corvus frugilegus).

karja- átkozni, káromolni | fluchen.

karjau átok, átkozás | fluch, das fluchen.

karjauli átkozott | verdammt, verflucht.

karjan- átkozódni, káromkodni | fluchen.

karjîs átok, szitok | fluch, verwünschung.

karćik öregasszony, feleség | altes weib; frau (anrede des mannes).

karćija ölyv | bussard (accipiter, astur).

kart öreg, vén | alt (von menschen): *auil karti* a faluvéne | der starosta, (schultze).

karta(ρ) kártya | spielkarte; *k. ujnamak* kártyázni | karten spielen.

kartaj- öregedni, vénülni | alt werden, altern.

kartinka(ρ) festmény, kép | gemälde.

kartlik öregség, vénség | greisenalter.

karnaša kosár | korb.

karbiz, *karbuz* görög dinnye | wassermelone.

karmak halász horog | fischangel.

karmala- tapintani, tapogatni | tasten, betasten; *karmalan-* tapogatózni | herumtasten, tappen.

karmalau tapintás | betasten, tastsinn.

karlau ösztöke | pfugreute.

karlıyać házi fecske | schwalbe (hirundo urbica).

karlıyan ribiszke | johannisbeere (ribes): *kizil k.* veres ribiszke, *tengeri szöllő* | rote j.; *kara k.* büzös szöllő, *fekete tengeri szöllő* | schwarze j.

karlıyannik ribiszkebokor | Johannisbeerstrauch.

kal- maradni | bleiben: *o jatka k.* szégyenbe maradni | zu schanden werden, schande davontragen; *minem katerem kala aňar* neheztelek reá | ich bin unwillig über ihn; *suňga k.* későre maradni | sich verspäten; *buš k., koro k.* megfosztódni, kizáródni | sich berauben, nichts übrig behalten, leer ausgehen.

kala (α) város | stadt; *tőb k.* főváros | hauptstadt.

kalak lapoczkacsont | schulterblatt.

kalaj bádóg, fehér pléh | blech, weissblech.

kalač kalács | kolatschen, weissbrod.

kalačči kalácsos | kolatschenbäcker.

kalām (α) írótoll | schreibfeder.

kalenper, kanefer (π) szegfű | nelke.

kalík (α) nép | volk: *kara k.* köznép | das gemeine volk.

kalín sűrű, vastag (nem gömbölyű tárgyról) | dicht, dick (cf. *jiuan*): *k. iren* vastag ajk | dicke lippe; *k. urman* sűrű erdő | dichter wald.

kalínnik sűrűség, tömörttség, vastagság | dichte, dicke.

kalīb (α) forma, minta, kapta | form, modell, leisten.

kalk- emelkedni, kelni, fölszínre jutni | sich erheben, aufgehen; *aj kalka kel a hold* | der mond geht auf.

kalkiu n. act. *kalk-*: *aj kalkiui* holdkelte | mondesaufgang.

kalkit- fölemeini | heben, in die höhe heben.

kalřan megmaradt, a többi | übrig geblieben, übrig; *k. al-tisi kajda* a többi hat hol | wo sind sechs übrigen.

kalža vagdalt hús | zerstückeltes fleisch.

kalžaj- megvetemedni, görbülni | sich biegen, sich werfen (holz). Ostr.

kaltira- reszketni, remegni | zittern, beben (cf. *teträ-*);

kaltírau n. act.

kaltírča csörlőkerék v. gép | spulrad.

kaltra- = *kaltira-*.

kaldík végső, utolsó | der letzte: *kaldijinda* végre | zuletzt, am ende; *kaldík nästägä čakli* utolsó fityingig | bis zum letzten heller (z. l. geringsten besitzsüch).

kaldír- hagyni, elhagyni, marasztani | zu bleiben nötigen; zurücklassen, unterlassen, aufgeben; *katerem kaldírdim-* kegyét vesztettem | ich habe seine gunst verloren; *buš* (v.

koro) *k.* megfosztani, kizárni | berauben, einem nichts übrig lassen, ausschliessen.

kalpak kalpag (nöi fejrevaló) | *kalpak* (kopfbedeckung für mädchen); *kalpakaj* dim.

käüek, kük -ként, gyanánt, hasonlóan | gleich, wie: *minem k.* úgy mint én | so wie ich, gleich mir.

käues (x) kalucsnyi, fölső csizma | überschuh.

käkeräj- görbedni | sich krümmen: *käkeräjeb bököräjeb jörmäk görbén járni, lödörögni* | gekrümmt, schwankend gehen. [borgas.

käkere horgas | krumm, gebogen; *käkere bökörö* horgas *käč* *käč* interj. (kecske hívására | ziegen zu rufen).

käšä: *kír* *käšäse* zerge | gemse.

käsilä vállszalag | schulterband. [ziege.

käzd kecske | ziege; *k. bäräne* kecskefi, kecskeolló | jungc

käbä (x): *käbä bodaji* törökbuza, kukoricza | mais, kukuruz.

käbestä (p) káposzta | kohlr.

käben (x) házasság, esketés | ehe, traueung; *k. kijmak* házasságot kötni, esketni | ehe schliessen, trauen.

käräz mézlep | honigscheibe.

käräzle adj.: *k. bal* lépesméz | scheibenhonig.

kärlä (p) törpe, puja | zwerg.

kältä: *k, jilan* gyík | eidechse.

keüäšnä (p) kenyérsütő teknő | backtrog.

kej- felölténi, felhúzni (ruhát) | anziehen (kleidungsstücke); *kejeb jörmäk* viselni (ruhát) | tragen (ein kleid); *bürekne kej* tedd föl a süveget | setze den hut auf.

kejäü völegény | bräutigam: *kejäügä barmak férjhez menni* | heiraten (von mädchen).

kejek vad állat | wildes tier.

kejez nemez | filz: *k. basmak* nemezt ványolni, gyártani | filz walken.

kejen- felöltözni | sich ankleiden: *kejem k. id.: ajak kejen* húzd föl a lábbelit | zieh die fussbekleidung an.

kejengän = *kejem*.

kejender- öltöztetni, ruházni | ankleiden, bekleiden.

kejem öltöny, ruha | kleid, kleidung: *kejem salim* (felöltő, levető) mindenféle öltöny | allerlei kleidungsstücke.

kejemće szabó | schneider.

kejemnek öltönyre való | stoff zu einem kleide.

kejgez-, kigez- öltöztetni, felöltetni | ankleiden, anziehen
lassen: *sapka k.* fölnyevezni, nyélbe ütni | bestielen, schäften.

kejle mozsár | mörser.

kecatna = *kece atna*.

kece kicsi | klein.

kečetkenä kicsike | ganz klein, winzig.

kecesemäk alázatos | untertänig, demütig.

kecelän- megalázkodni | untertänig sein.

kecelä- kisebbíteni; megalázni | verkleinern, schmälern; demütigen.

keckenä kicsinyke | ganz klein, winzig: *keckenädänük* mindjárt kiskorától fogva | von klein auf; *k. tel* nyelvcsap | das zäpfchen; *k. kapka* kis kapu | kleines tor; *k. pumala* ecset | kleiner pinsel.

kečtej kisded | klein: *k. bala* kisded gyermek | kleines kind.

kečräj- kisebbedni | kleiner werden: *kitä kitä kečräjä* jobban jobban foggy, kisebbedik | wird immer kleiner, nimmt immer mehr ab.

kečräjt- kisebbiteni, fogyasztani | vermindern.

keše ember; más, idegen | mensch; ein anderer, fremder: *bu kešeneke* ez másé | dies gehört einem anderen.

kešnä- nyeríteni | wie ern.

kedr (ρ) czedrus | ceder.

kesä (α) zseb | tasche.

kesäl (ρ) zabpép | haferbrei.

kenägä (ρ) könyv | buch; *kenägädägečä* úgy, a mint a könyvben van | so, wie es im buche steht.

kenägen (= *tönä-kön*) tegnap | gestern.

kendek köldök; derékszeg a szekérnél | nabel; span-nagel (am wagen),

ker szennyes | schmutzig; *ker jiumak* szennyest kimosni | schmutzige wäsche auswaschen.

ker- bemenni | eingehen, hineingehen; *aua kermädäj* lég-hatatlanul | luftdicht; *bu eskä küñelem kerde* kedvem jött e dologhoz | ich habe zu dieser arbeit lust bekommen.

keräšen keresztény tatár | getaufter tatar.

kerän, krän (ρ) torma | meerrettig.

keres- együtt bemenni, beléereszkedni, nekifogni | zusammen eingehen, sich einlassen, anfangen: *ber eskä k.* vmihez fogni | etwas anfangen, beginnen.

kergez- beereszteni | eingehen lassen.

kert- beereszteni, bevinni | eingehen lassen, hineinführen.

kertän fehérítő por | weisse schminke.

kerpek, kerfek = *kirpek*.

kelä retesz, beakasztó | riegel, bandeisen (zum einhäkeln).

kelä- (= *tellä-*) akarni, ohajtani, kézni | wollen, wünschen, begehren, bitten: *ul sine üterergä kelej ô meg akar téged ölni* | er will dich umbringen. ¶

keläu akarás, ohajtás, könyörgés | wollen, wunsch, flehen, gebet: *k. öje* templom | kirche; *k. itmäk* könyörögni, imádkozni, isteni tiszteletet végezni | beten, gottesdienst abhalten.

kelät (ρ) szoba, kamara, kunyhó | zimmer, kammer, hütte. *timerče keläte* kovácműhely, vinye | schmiede; *kejem keläte* ruhatár | kleiderkammer.

kelän- koldulni | betteln.

kelänče koldus | bettler.

keländer- koldulni engedni | betteln lassen.

kelgä ütöző, zárfogó | krampe.

kem ki, kicsoda | wer? *kemnen ati-* kinek a lova | wessen pferd; *bu at kemneke ez a ló kié*] wessen ist dies pferd; — *ällä-kem* v. *kemdä-kem* valaki | irgendwer, jemand; *kem bulsada* bárki | wer immer, wer auch; *ič kem* senki | niemand.

kiu tapló | feuerschwamm.

kiu- űzni, hajtani, kergetni | treiben, jagen; *kiuib jitmäk* űzni s utólélni | erjagen, einholen; *kiuib čiyarmak* kiűzni, kihajtani | hinausjagen, verjagen; *kiuib barmak* űldeni, űldözni | jagen, verfolgen; *kiua kitmäk* űzöbe venni | einem nachsetzen, verfolgen; *kiuil-* v. pass.

kiuak bokor, cserje, cserjeerdő | strauch, gesträuch.

kiuat (α) erő, hatalom | kraft, macht.

kiuan- örülni | vigadni, sich freuen, fröhlich sein: *kiuanib jörmäk* örvendezni, vigadozni | id.

kiuanič öröm, vigadás | freude, fröhlichkeit.

kiuala- = *kiu-*. *kiualan-* v. pass.

kiuk hólyag | blase.

kiür- összezsugorítani, összezyúrni | zusammenschrumpfen machen, zerknittern, zusammendrücken.

kiüril- összezyürödni, összezsugorodni, összehúzódni | zusammenschrumpfen, sich zusammenziehen. (cf. *jijiril-*).

kij-, *kuj-* kötni | binden; *käben kijmak* házasságot kötni, esketni | eine ehe schliessen, trauen: *käben kijiu* n. act.

kij- merni, merészelni | wagen.

kijak több növény széles lapos levele, sás | das breite lange blatt mehrerer pflanzen; schilf.

kijanat (α) rozszakarat, rosz szándék | böswilligkeit.

kijar (α) ugorka | gurke.

kijarcik, karaj (karéc) kenyér | brodschnitt, ranft.

kijiu merés; merész | das wagen; wagend, kühn.

kijiusz bátortalan | mutlos.

kijuli ékített, díszített | aufgeputzt: *k. tun* prémes bunda | ve-brämter pelz.

kijulik merészség | kühnheit, waghalsigkeit: *k. jarti riskal* a merés fél nyerés | frisch gewagt, halb gewonnen.

kijik ferde, görbe; szarufa, szarvazat | schief, krumm, dachsparren; *kijikka almak* rosz néven venni übel nehmen.

kijikla- félre görbíteni, ferdíteni, igazságtalanságot tenni | schief machen, verdrehen, unrecht tun.

kijin verés, kinzás | schläge, prügel; peinigung: *kijin kürsätmák* megveretni | schlagen, prügeln lassen, peinigen.

kijirsit- ingerelni, sérteni, keseríteni | reizen, beleidigen, erbittern. [trampeln.

kijirila- topogni, dobogtatni a lábbal | mit den füssen

kijša- hajlani, görbülni | sich biegen.

kijna- verni, ütni, kínozni | schlagen, prügeln, peinigen.

kjibat, *kjibatli* (α) drága | teuer.

kjibatlan- megdrágulni | teuer werden.

kijmilda- mozogni, mozdulni | sich bewegen, sich rühren: *kijmildij almij toryan* mozoghatatlan | unbeweglich; *söjönüb* *kijmildamak* firkolni (örömeben) | sich vor freude hin und her bewegen.

kijmildat- mozgatni, csóválni | bewegen, wedeln.

kiür ferde, félre álló; igazságtalan | schief; ungerecht. *k.*

salmak félrevágni, félreacsapni (pl. a kalapot, sapkát) | schief aufsetzen (hut, mütze).

kiñrau csengettyű | schelle, klingel; *k. űiltirij* a csengettyű cseng | d. schelle klingt.

kiűu ótvar, kosz | grind, krätze.

kiűt vizsketni | jucken: *ut töböm kiűta akűa kirä* tenyere-rem viszket, pénzt kapok | die hand juckt mir, ich bekomme geld.

kiűtir- viszketést okozni | jucken machen.

kiűtikän csalán | brennessel; *k. ötä* a csalán csip | die nes-sel brennt.

kiűkir- kiáltani, krákogni (varju), bégetni (juh) | schreien; krächzen, krähen, blöcken: *űtűű kiűkira* a kakas kukorikol | der hahn kräht; *kiűkirt-* v. caus. *birgi kiűkirtmak* trombitálni | trompeten blasen.

kiűkiriű- v. coop. *kiűkir-*.

kiű tél | winter: *kiű könö télen* | im winter.

kiűla- teelni | den winter zubringen: *kiűlab cikmak* ki-teelni | überwintern.

kiűtakra- kodácsolni | gackern: *tauik kűkűj utirűűtűn cik-kaű kűtiklij*

kiűtat nankin selyemszövet | seidenstoff, -zeug (nanking).

kiűtik csiklandás | kitzel: *kiűtiym kilä* csiklandós vagyok | ich bin kitzelig.

kiűtikűan csiklandós | kitzelig.

kiűtikla- csiklandoztatni | kitzeln. [spiel.]

kiűtij: *kiűtij- kiűtij* csiklandozás, csiklandósi játék | das kitzel-kiűs- összenyomni, összeszorítani | zusammendrücken, zusammenpressen.

kiűsa keret | rahmen.

kiűsil- v. pass. *kiűs-*. [pelz.]

kiűska kurta, rövid | kurz: *k. tun* ruvid bunda | ein kurzer

kiűskarak rövidebb | kürzer: *kiűskarakkűna* rövidebbecsken | etwas kürzer, hübsch kurz (adv.).

kiűskar- megrövidűlni | kürzer werden: *kűnnär kiűskarib bara* a napok rövidűlnek | die tage werden kürzer.

kiűskart- rövidíteni | verkürzen: *kiűskartib jazmak* kivonatolni | auszug machen (aus einer schrift).

kiskič csipesz, fogó; rák | zange; krebs.

kista- készíteni, bízattni, kínálni | antreiben, aufmuntern, nöthigen.

kiz leány | mädchen, tochter.

kiz- pirúlni, izzóvá lenni, hevülni, fölforrni | rot werden, glühend w., sich erhitzen, aufsieden: *kizib kitmäk* föllobbani, tűzbejöni | aufbrausen, in zorn geraten; *kulak többöm kizdi* keményen megdorgáltak | man hat mich derb ausgescholten. [baumrinde.

kizau fakéregből készült edény (szék. kászu) | gefäss aus *kizannik* szorosság | enge.

kizamik kanyaró, vörös himlő | masern. [caus.

kizar- pirúlni, pirosodni | rot werden, erröten; *kizart-* v.

kiziu izzóság, forróság, hév | glühen, glut, hitze: *kojas kiziui* nap heve | sonnenhitze.

kizula- ingerültnek lenni | gereizt, aufgebracht sein.

kizik csábító, érdekes, kíváncsi | verlockend, reizend, interessant; neugierig; *miina bik kizik tejä* engem nagyon érdekel | mich interessirt es sehr.

kizik- nagyon kapni rajta, belészeretni, megkívánni | sich um etwas reißen, verliebt sein, durchaus haben wollen, darauf versessen sein, begehren.

kiziktir- v. caus. *kizik-*.

kizit- forróvá, izzóvá tenni | heiss, glühend machen.

kizin- fűtözni, melegedni | sich wärmen.

kizil piros, vörös | rot, hochrot; *kara k. kuji k.* sötét piros | dunkelrot; *kip-kizil* igen piros | sehr rot, ganz rot.

kizilli pirosas, vöröses | rötlich.

kizillik pirosság, veresség | röte.

kizjat- fölbuzdítani, izgatni, bizgatni | aneifern, in hitze bringen, aufwiegeln.

kizjan izzó | glühend.

kizjan- megsajnálni | bemitleiden; *kizjanui* n. act.

kizdir- megpirítani, izzóvá tenni | röten, glühend machen: *kulak többön kizdirilar:*

kizdirjan sült (hús) | braten.

kizmät, ζezmät (α) szolgálat | dienst.

kizmätče, ζezmätče szolgálta | diener.

kizlik szüzesség | jungfrauschaft.

kín kardhüvely | degenscheide.

kína (a) körömfestőszer | farbstoff zum nagefärben; *kínali* festett | gefärbt: *k. barmak*.

-*kína*, -*kenä* csak, épen | nur, blos, eben, gerade: *jazib aljac-kína* csak midön leírta | eben als er es geschrieben; *janib betkääc-kenä* csak midön egészen elégett | erst als es ganz verbrannt war. [tenmilch.

kímiz kumisz, kanczatej mint ital | kumis, gegorene *stukir* mezőség, fennsík | feld, hocheben: *kir kazi* vadlúd | wilde gans.

kir törésél | kante.

kir- letörni; levakarni, beretválni, esztergályozni | abbrechen; abschaben, kratzen, rasiren, dreheln; *artkanin kirib töšörälär*; *sakalni kirmak*.

kirau dér | reif: *k. töšte* dér esett | reif ist gefallen.

kiriuci n. ag. *kir-*.

kirik, *kirk* negyven | vierzig: *kirijar* negyven-negyven | je vierzig; *kirik* čöj bélkerék a malomban (40 szeg) | das grosse triebrad (in der mühle).

kirik- megnyirni | scheren, abscheren.

kirij oldal, széle vminek | seite, rand: *esläpä kiriji* kalap karimája | hutkrämpe; *kirijiinan kilermen* majd adok én neked | wart', ich will dich!

kirin oldalt, oldalvást | seitwärts, abseits.

kirindik vakarék | abschabsel.

kirkiu kesernyés, fanyar, csípős | bitter, herb.

kirji karvaly | sperber (falco nisus).

kirjič vakaró, lóvakaró | schabeisen, scharre, striegel.

kirša- körülfogni, környezni | umringen.

kiršau környezés; abroncs | umringung; fassreif.

kirtla- kotyogni | glucken, glucksen: *čebeslärnen anasi kirtlab jöröj*.

kirpi a fű tarlója | gras-stoppel.

kirmači, *kiriuci* esztergályos | drechsler.

kirmiska hangya | ameise.

kirli élekkal biró (pl. kova) | kantig.

kil lószőr; vékony húr | pferdehaar, dünne saite.

kil- cselekedni, mívelni, tenni | handeln, tun.

kilij ferde, félre huzódott (pl. száj) | schief, verzogen.

kilij- elferdülni, félre huzódni (pl. száj) | schief werden, sich verziehen.

killic kard | schwert, säbel.

killic szövőborda | weberkamm.

kilín- magát viselni, cselekedni | sich benehmen, sich auf-führen, handeln, verfahren: *akili bar keše süsilaj kilina*.

kiliniu magaviselet, modor | das benehmen, aufführung, manier.

kilčik kalász-szálka | granne.

kildir- v. caus. *kil-*.

kilmaslik megtehetetlen, lehetetlen | ungunlich, unmöglich.

kilmis cselekedet; igeszó | handlung; zeitwort, verbum.

kiker- böfögni | rülpsen; *kikert-* v. caus.

kikiriki kakastaraj | hahnenkamm.

kigäüen dongó légy, bögöly | bremse.

kigej küllő | radspeiche.

kigez-, vid. *kejgez-*.

kiü széles, kiterjedt | breit.

kiüdj- kiterjedni, szélesedni | breit werden, sich ausbreiten.

kiüajt- szélesíteni, kiterjeszteni | breit machen, verbreiten.

kiüäs tanács | rath: *k. itmäk* tanácskozni | beratschlagen.

kiüäsče tanácsadó, tanácsos | ratgeber.

kiünek szélesség | breite.

kič estve, este | abend; *kara kičkä* késő (sötét) estig | bis zum späten abend; *kič irtä* este reggel | früh u. spät (abends).

kič- átkelni, átszállni; megbocsátani vkinek | (hin-) über-gehen; -fahren, übersetzen (über —); verzeihen; *dönjädän k. a világból kimúlni* | hinscheiden (sterben); *sine ränžet-kängä kič*.

kičä tegnap | gestern.

kičer- átszállítani; elengedni, megbocsátani | (hin)über-führen; verzeihen.

kičke esti | abendlich, abend-: *kičke aš* vacsora | abendmahl.

kišer murokrépa | mohrrübe.

kištä póczgerenda | querbalken (zum aufhängen verschie-dener sachen).

kit- elmenni, eltávozni | weg-, fortgehen, sich entfernen: *alib k.* elvinni | wegführen, mit sich nehmen; *očob k.* elrepülni | weg-, fortfliegen; *ujnaklab k.* játszadozni | herum spielen; *üleb k.* elhalni | absterben; *kačib k.* elfutni | wegfliehen; *söjönöb k.* megörvendeni | sich erfreuen etc.

kitek csorba | scharte; *čülmak kitege cserép darab* | scherbe.
kiteš- szétmenni, együtt elmenni | auseinander gehen, zusammen weggehen.

kiter- hozni | bringen: *bala k.* gyereket hordozni, teherben lenni | schwanger sein; *auirlik k.* alkalmatlankodni | lästig sein; *korman k.* áldozatot hozni, áldozni | opfer bringen, opfern; *kitereb äjtmäk* idézni | citiren; *kitereb kismak erösen összenyomni* | fest zusammendrücken.

kis- metszeni, vágni, szelni | schneiden; *kejem k.* ruhát szabni | ein kleid zuschneiden; *kiseb jibärmäk* elvágni | abschneiden; *kiseb almak* kivágni | herausschneiden, abhauen; *kiseb jasamak* kifaragni | aushauen, ausschnitzen.

kisäü pizkafa, szénvonóféle | feuerhaken, ofenkrücke.

kisät- meghagyni, ráparancsolni | anbefehlen.

kisäk rész, adag | teil, portion.

kisäkten egyszerre, hirtelen | plötzlich.

kisäklä- részekre vágni | zerstückeln.

kisek vágás, vágáshely | schnitt, schnittnarbe.

kisel- v. pass. *kis-*; *kiseleü* körülmetélés | beschneidung (circumcisio).

kiskä levágott fatöke | abgehauenes baumstück.

kister- vágatni, körülmetéltetni | schneiden lassen, beschneiden lassen.

kismäk kád | wanne.

kismäkče kádár | fassbinder.

kinät, kinätten hirtelen, rögtön, egyszerre | plötzlich.

kinän- = *kilän-*.

kinder kender (magvas k.); vászon | weiblicher hanf; leinwand: *k. sukmak* vásznat szöni | weben; *k. sujiučī* takács | weber.

kinderä zsineg, spagát | bindfaden, spagat. [tuch.

kipennek (x) szemfedél, szemfedélnek való vászon | leichen-

kipter- (*kibter-*) szárítani | trocknen lassen, machen, dörren.

- kib-* száradni | trocknen, trocken werden.
kibäk polyva, korpa | spreu, kleie.
kibän kazal, boglya | schober, fehmen: *ber kibängä jä un biš čümälä jä jigerme čümälä kujalar.*
kibek- nagyon szomjazni | sehr durstig sein.
kibek, vid. *kük.*
kibegeü nagy szomjúság | grosser durst.
kibet bolt, raktár | gewölb, magazin.
kiben- szomjazni | dürsten.
kim kevés, kevesebb | wenig, weniger; *kim itmäk lenézni* | verachten.
kimä hajó | schiff: *ut kimäse gözhajó* | dampfschiff.
kime- apadni, kevesbülni | abnehmen, fallen, sich vermindern.
kimet- kevesbíteni, kisebbíteni | vermindern: *kakin k. bé-réből levonni* | vom lohne abziehen.
kimeteü kevesbítés; kivonás | verminderung; subtraction.
kimer- rágni, ragódni, kérödzni | nagen, kauen, wiederkauen.
kimerčäk porczogó | knörpel: *kolak kimerčäge.*
kimert- v. caus. *kimer-*.
kimčelek lealacsonyítás | herabsetzung, erniedrigung.
kimset- megrovidíteni, kevesbíteni | vermindern, eintrag tun.
kimsen- magát le- megalázni | sich herablassen.
kir- kinyújtani, kifeszíteni | ausdehnen, ausspannen.
kiräk kell, szükséges | notwendig, nötig: *min jazarja kiräk írnom kell* | ich muss schreiben; *kiräk kačan bár mi-kor* | wann immer.
kiräksen- szükségesnek tartani | für notwendig halten.
kiräkmäs, *kiräk tögül* nem kell, szükségtelen | nicht notwendig, unnötig; *kiräkmäskä* szükség nélkül | ohne not.
kiräkle szükséges | notwendig.
kiräklek szükségesség | notwendigkeit.
kirämät babona, tévhit | aberglaube.
hire vissza | zurück: *k. kajtmak* visszatérni | zurückkehren.
hireš, *heres* vastag húr | dicke saite.
hirel- nyújtózkodni, húzódozni | sich strecken, sich recken.
kirge varróráma, himzöráma | stickrahmen.

kirtä karó v. sövény-kerítés | zaun, pfahlzaun.

kirtälä- bekeríteni, kertelni | um-, einzäunen.

kirtek rovátka | kerbe, einschnitt.

kirteklä- rovátkolni | kerben,

kirpe- tövises disznó | stachelschwein.

kirpek, kerpek, kerfek szemször | augenwimper.

kirpič, kirbeč (π) téglá, cserép | ziegel.

kil- jöni, eljöni | kommen, ankommen: *alib k.* elhozni | bringen; *išanib k.* régtől fogva hinni | von jeher glauben; — *ačiuim kilä* megharagszom | ich werde böse; *joklasim kilä* alhatnám, álmos vagyok | ich bin schläfrig; *ašasim kilä* ehelném, éhes vagyok | ich habe hunger; *kiläse aj*, a jövő hó | der künftige monat; — *eškä kilgän* használható, sikerült | brauchbar, gelungen; *jirenä kilmäk* beteljesedni | ein-treffen, sich erfüllen.

kilän-, kinän- gyönyörködni, élvezetet találni, jól érezni magát | sich ergötzen, sich vergnügen, sich wohl befinden | *kiläneü, kinäneü* n. act.

kileüče jövevény | ankömmeling.

kileš jövés | das ankommen.

kileš- megegyezni, összeilleni, összeválni; összebeszélni | übereinstimmen, zusammenpassen; sich verabreden.

kilešle megegyező, összeillő | zusammenpassend.

kilen meny | schwiegertochter.

koj- önteni; hullatni, lerázni | giessen; schütten, abschüt-teln, fallen lassen.

koja moly | motte, schabe: *tunya koja tejä.*

kojaš nap | sonne; *kojaš-dir* bizony isten | bei gott.

koji kút | brunnen.

kojon- magára önteni a vizet, fürödni | sich begiessen, sich baden; *kojona torran jir* fürdő hely | badestelle, -platz.

kojil-, kojol- v. pass. *koj-*.

kojildir- önteni, ki-, bele-önteni | aus-, eingiessen.

kojološ- hulladozni; összeolvadni | in menge abfallen, aus-fallen; zusammenschmelzen (intr.)

kojdir- v. caus. *koj-*.

kojma szálfa-kerítés | zaun von balken: *äjlanä-kojma* kö-rülkerítés | umzäunung.

kojmak lángos, palacsinta (különösen tatárka lisztből) | pfannkuchen.

kojrik, *kojrok* fark, a hajó tatja, kormányja, a gabona ocsuja | schwanz, schweif; hinterteil des schiffes, steuer-ruder; aftergetreide; *k. totmak* kormányozni (a hajót) | steuern ein schiff; *k. kajtarmak* az ocsut visszahajtani | das aftergetreide zurückschlagen.

kojroklī adj. p. *k. jondož* üstökös | komet.

koñir gesztenyeszínű | kastaniensfärbig.

koč- meg-, felölelni | umarmen, in die arme nehmen: *arkama koč* csipeszkesdjél a hátamra | hänge dich auf meinen rücken.

kočak kebel | busen: *kočakka almak* megölelni | umarmen.

kočakla- megölelni | umarmen. [adler.]

koš madár | vogel; *ak k.* hattyú | schwan; *kara k.* sas |

koštan szószóló, ügyvéd | fürsprecher, advocat. Ostr.

kot lélekjelenlét, üdv | geistesgegenwart; glückseligkeit; *kotom čikti* elhagyott minden bátorságom, megijedtem | ich habe den mut verloren.

kotor- megveszni, megdühödni | toll werden.

kotoroš- megveszni | toll werden.

kotort- ingerelni, dühösíteni | aufreizen.

kotortouči lázító | aufwiegler.

kotol- megmenekedni, üdvözülni | erlöst, gerettet werden.

kotoldir- megváltani, megmenteni, üdvözíteni | erlösen, erretten.

kotoldorouči megváltó, üdvözítő, megszabadító | erlöser.

kotkar- megmenteni, üdvözíteni | erretten, erlösen, selig machen.

kotkariučī megmentő, üdvözítő | erlöser, erretter.

kotla- üdvözölni, szerencsét kívánni | begrüßen, glück wünschen.

kotli áldott, szerencsés, boldog, üdvöz | gesegnet, glücklich: *kotli bul* üdvözlégy | sei gegrüsst!

koda koma | gevatter: *töb koda* apatárs (apósok egymás irányában | gegenseitige anrede der schwiegerväter).

kodača a nő és férj nővérei egymás irányában; koma-asszony | schwestern der frau und des mannes (gegenseitig); gevatterin.

kodaŕi anyatárs (anyósok egymás irányában) | gegenseitige anrede der schwiegermütter).

kodrát (α) isteni hatalom, csoda | göttliche macht, wunder.

kosaj egy rakás fa (egy őlnél több), (szék. kaszaj fa) | ein haufen holz.

kozŕon holló | rabe (corvus corax).

kondiz hód | biber.

kobar- lehántani, lenyúzni, kopasztani | abschälen.

koboz hegedű | timer k. doromb | brummeisen; k. *tolkasi* hegedűnyaka | geigenhals.

kom homok, fővény, porzó | sand, streusand.

komarajlan- mohóskodni | hastig und gierig essen.

komačau akadály | hinderniss; k. *itmäk* akadályozni | hindern.

komačaula- akadályozni, háborgatni | hindern, stören; *komyan* csücsös korsó | schnauz-krug.

komsiz nagybélű, nagyétű | vielfrass.

kor- rakni, építeni | legen, aufstellen, bauen; *tuzak* k. tört vetni | eine falle stellen; *čatir* k. sátrat ütni | zelt aufschlagen.

koral eszköz, szerszám, fegyver | werkzeug, gewehr, waffe.

koraldi épület | gebäude.

kori- száradni | trocknen, dürr werden; *kuliñ korŕoro* száradjon el a karod! | dass dir die hand vertrockne!

korit- megszáritani | abtrocknen, dörren.

koro száraz, asszú, szárazság | trocken, dürr, dürre: k. *kalmak* megfosztódni | sich berauben; k. *kaldirmak* megfosztani | berauben.

koroč aczél | stahl.

korot: söt *koroti* sajt | käse.

korom korom | russ.

korol- v. pass. *kor-*: *korolob tormak* összeszerkesztve lenni | construiert sein.

korolik szárazság | dürre.

korŕa merítő eszköz | schöpfkelle. Ostr.

korčaiñi viszketeg | das jucken.

kort féreg, kukacz, nyú, rovar | wurm, made, insect: *bal korti* (*umarta korti*) méh | biene; *jepäk korti* selyembogár | seidenraupe.

- kortar-** megmenteni | retten.
korsak has, méh | bauch, gebärmutter.
korsakll hasas, terhes | schwanger.
korman (α) áldozat | opfer: *k. bájráme* áldozó ünnep
 opferfest. [stimntes.
kormannik áldozatra való, áldozati tárgy | zum opfer be-
kormät, *γurmät* (α) tisztelet, hódolat | ehre, verehrung.
kormätlä- tisztelni | ehren.
kol szolga, rabszolga | knecht.
kola fakó, világos barna (ló) | falb, hellbraun (pferd).
kolak fül | ohr: *k. kimerčäge* fülczimpa | ohrläppchen.
kolakčĭn füles sapka | eine mütze mit ohrdeckel (cf. *ma-*
laχaj).
kolač öl | klafter.
kolan vadszamár | wilder esel.
kolok kormánydeszka | pflugstürze.
kolon csikó | füllen; *kolončak* dim.; *ajgĭr k.* ménlőcsikó
 hengstfüllen; *bija k.* kancza csikó | stutenfüllen.
kolonna- csikózni | fohlen.
kolonnĭ adj. p. *kolon*.
kolγa rúd | stange.
kolmak komló | hopfen.
kollok szolgaság, rabszolgaság | knechtschaft.
kököm (α) biráskodás, ítélet | gericht, urteil: *k. itmäk*
 itélni | urteilen.
köj- égni, kiaszni; bánkodni, aggódni | brennen, ausdor-
 ren; sich grämen, sich ängstigen: *ipej köjgän* a kenyér meg-
 égett | das brod ist verbrannt.
köj baj; eset | plage, misslichkeit; vorfall, unfall: *köj bul-*
mak megesni, megtörténni | vorfallen, sich ereignen.
köj mód, minőség; szerkezet; dallam, széphangzat | weise,
 beschaffenheit; melodie, harmonie: *köjgä barmak* ügetni |
 traben, trotten; *jäšeren köjö* titkon insgeheim; *bötön köjö*
 egészében | als ganzes; *telsez köjö* némán | stumm; *gel šul*
köjö épen azon módon | ganz auf dieselbe weise; *kara köjö*
čĭkkan megfeketedett | ist schwarz geworden.
köjä moly | schabe, motte.
köjälän- sürgölödni, szorgoskodni | emsig, sorgfältig sein.

köjek, köjök égés, bankodás, fájdalom, aggódás | brennen; gram, schmerz, angst.

köjen-, köjön égni; szenvedni; emésztődni, epeszteni magát | brennen; leiden, sich grämen, schmachten.

köjönçe -nként, gyanánt | als, wie, in der weise: *timer köjönçe* mint vas | als eisen, wie eisen; *tukli aéli köjönçe* jóllakottan és éhesen | satt und hungrig (adv.)

köjöntä vízfordó görbe rúd | tragholtz, schulterjoch (zum wassertragen).

köjönder- aggasztani, gyötörni | ängstigen, quälen.

köjder-, köjdör- el-, megégetni, epeszteni | verbrennen (trans.); schmachten lassen. [unbequem.

köjsez nem illő, alkalmatlan, kényelmetlen | unpassend,

köjzä- lábbal topogni, dobogtatni | mit den füssen trampeln (cf. *kijirä-*).

köjmä szekérboriték; boltozat | wagendecke; wölbung; *pič köjmäse* kemence boltozata | ofenwölbung.

köjmäle adj. p. k. arba.

köjlä- hangolni, fölhangolni, összhangzatba hozni, kien-gesztelni, alkalmazni | stimmen, in harmonie bringen, ver-söhnen; anpassen; *bez ani köjlärbez* mi őt kiengesztejük | wir werden ihn versöhnen. [melodisch.

köjle alkalmas, kényelmes, dallamos | passend, bequem.

köč testi erő, tehetség | körperkraft, stärke, fähigkeit; *köčkä* alig, nehezen, erőlködve | kaum, mit mühe.

köčäj- megerősödni | zu kräften kommen, stärker werden.

köčök kutyakölyök | junger hund.

köčle, köčlö erős | kräftig, stark.

köčlek erősség | kräftigkeit, stärke.

köčlä- erőltetni, erőszakolni | zwingen, nötigen, gewalt an-tun: *köčläb almak* erőszakkal elvenni | mit gewalt weg-nehmen.

köt várni, szemmel tartani, vigyázni, legeltetni | warten, aufpassen, hüten: *kötöb tor* várakozzál | warte! *kötärgä birmäk* várásra, hitelbe adni | auf credit geben; *kötöü köt-mäk* a nyáját legeltetni | die herde hüten.

kötöü várás; nyáj | das warten; herde.

kötöüce nyájör | hirt.

ködrät = *kodrät*.

ködrätle mindenható, csodás | allmächtig, wunderbar.

köz ős | herbst: *köz könö* ősszel | im herbeste.

közän görcs | krampf: *ani közän jįjira* őt görcs fogja | er hat den krampf.

közgö tükör | spiegel; *k. pijalasi* tükörüveg | spiegelglas.

kön nap; időjárás | tag, witterung, wetter; *őc köndä ber-kön* három napban egyszer | einmal in drei tagen; *köndän kön* napról napra | von tag zu tag; *kön elgäre* előre | im voraus; *kön kič bula* beesteledik | es wird abend; *kön niček* milyen idő van | was ist für wetter? *kön itmäk, kön kürmäk* élni | leben, leben führen; *kön kürmeš* életmód | lebensweise; *könönä* napjára, naponként | täglich; *könö tönö* éjjel nappal | tag und nacht.

könge napi | täglich, tägig.

könče, könčö irigy, féltékeny | neidisch, eifersüchtig.

könčölök irigység | neid; *siņa könčölögöm kilä* irigyellek | ich beneide dich.

köndöz nappal | beim tage.

könnä- irigyelni beneiden.

könnökläb naponként | täglich.

köpörlän- kevélykedni | sich brüsten, hochmütig sein.

köpsä növény szár (főleg: gombaszár) | stengel, strunk (bes. pilz-strunk): *čįuar k.* sebyzophyllum commune; *šįma k.* hú-sos timóru | löcherschwamm (boletus bovinus); *täte k.* nemes vagy orvosi cziczkoró | schafgarbe (achillea nobilis?)

kömös ezüst | silber.

kömöslä- megezüstözni | versilbern.

körä- lapátolni | schaufeln.

köräk lapát | schaufel.

köräs- birkozni | ringen; *köräšeü* n. act.

köräsä parti fecske | uferschwalbe (hirundo riparia).

körän sötét pej, barna | braun (pferd).

körö nyüst | schäfte (mit den litzen).

körtlek nyir fajd | birkuhn.

köl hamú | asche.

köl- nevetni; bugni (gerle) | lachen; girren; *kölärtek* ne-vetséges | lächerlich.

kölkö nevetség, tréfa | spass, spott; **kölkögä kalmak** nevetség tárgyává lenni | zum spotte werden; **kölkö äkejät adoma** | anekdote.

kölköce bohóc | spassmacher, hanswurst.

költä kéve | garbe: *biš költädän öjöm bula, 20 öjömndär ber cümälä bula, ber cümälä ber arba*; **költä äjländermäk** az ágyást megfordítani a cséplésnél | die garben auf der tenne umwenden.

kölder- nevetésre indítani | zum lachen bringen.

köldörgöc nevetség, a min nevetni lehet | was zum lachen ist, lächerlich: *minnän k. cıyardı tréfät üzött belölem* | er hat mich zum besten gehabt.

kuar-, kuarın- elsápadni, elhalaványúlni | blass, bleich werden.

kuart- elsápasztani, elhalványítani | blass, bleich machen.

kuki-, urıs kukisi (kakisi) ribiszkefaj | eine art johannisbeere (ribes dikuscha).

kuj kövérfarkú juh | schaf mit einem fettschwanze.

kuj- helyezni, rakni, tenni vhová, állítani; hagyni | legen, stellen, setzen; lassen; *kul k. aláırni* | unterschreiben; *uraza k. böjtöt szabni* | fasten anordnen; *patša iteb k. királylyá tenni* | zum könige machen; *bilgerteb k. tudatni* | zu wissen geben; *samauır k. teát készíteni* | thee bereiten; *ajıblıya k. hibásnak tartani* | für schuldig halten; *jazıkka k. bünül fölröni* | als sünde anrechnen; *ällä nejjä kujmak* nem tudom mire becsülni, nagyra b. | hochschätzen; *ul siııkni ber näs-tägä-dä kujmij ö* a hideget semmibe sem veszi | er macht sich nichts aus der kälte; *kim kujıanda* legalább | wenigstens, zum wenigsten.

kujan nyúl | hase.

kujı sűrű, tömött | dicht, dick.

kujıu n. act. **kuj-**: *kul kujıu aláırás* | unterschrift.

kujıs- v. coop. **kuj-**: *süz k. megegyezni* | übereinkommen, einig werden; *kujısarıya bilge jegygyúrú* | verlobungsring.

kujın ruhakebel | busen (am kleide).

kujılan- sűrűdni, tömörülni | dicht, massiv werden.

kujılandır- megsűríteni | verdichten.

kujıl- v. pass. **kuj-**.

kuşul cserzett kecskebőr | gegerbtes bockleder.

kuş egybetartozó, pár; házastársak | etwas zusammengehöriges, ein paar; Ehepaar; *kuş uç* összemarok | beide hohle Hände zusammengelegt.

kuş- egyesíteni, összeadni; megengedni, parancsolni, rendelni | vereinigen, addiren; erlauben, befehlen; *alla kuşa* ha isten megengedi | wenn es gott will; *at kuşmak* nevet adni | namen geben, benennen; *kuşma-* (v. neg. „nem rendelni“) tiltani | verbieten.

kuşu egyesítés, összeadás | vereinigung, addition.

kuşil- egyesülni, társulni | sich vereinigen; *kuşildir-* egyesíteni | vereinigen.

-kuşla- párosítani, egyeztetni; folytatni | paaren, vereinigen; fortsetzen; *kuşlab äjtmäk* rímeket mondani | in reimen sprechen; *kuşlab jazmak* versben írni, költeni | in reimen schreiben.

kuşir kütég, var, fekély | ausschlag: *k. çabirib çija* fekély támad | es entsteht ein ausschlag.

kuşir-la- fekélyesedni | geschwüre bekommen: *jirilib kuşir-lamak* id.

kuşirli adj. p. *kuşir*.

kuşij (p) kancsal | schielend (cf. *kilij*).

kuzak hüvely (növényeknél) | hülse, schote: *kuzakli üsü torşannar* hüvelyes növények | hülsenfrüchte.

kuzyat- mozdítani, mozgatni; fölbizgatni | bewegen, aufwiegeln: *iñ başin k.* vállat vonítani | die achsel zucken.

kuzyal- mozdulni, mozogni | sich bewegen; *kuzyalmiş torşan* nem mozgó, mozdulatlan | unbeweglich.

kuzyalıu mozdulat | bewegung.

kuzyalak sóska | sauerampfer; *at kuzyalajı* lósóska | grossblättriger s.

kuzna (p) játék birka térdcsontokkal, s maguk a csontok | knöchelspiel; knöchel zum spielen.

kuzlut guzsos gurgulya | verdrehter bergfenchel (seseli tortuosum).

kun- leszállni (a szárnyasokról), meghálni, hálásra beszállni | sich niederlassen, sich setzen, übernachten, einkehren.

kunak vendég | gast; *kunak keše* id. *kunakka* (*kunak bulib*)
barmak vendégségbe menni | zu gast gehen.

kunakla- meghálni | übernachten.

kunič csizmaszár | stiefelschaft.

kupši uracs | dandy, stutzer (cf. *spaji*).

kuptar- lekopasztani, lehámozni | abschälen.

kub- elválni, nem tapadni | losgehen, nicht kleben.

kuvšin (ρ) fazék | topf.

kumačaula- = *komačaula-*.

kur, χur (π): *kur itmäk* meggyalázni | beschimpfen.

kura üres növény szár (*kıuiš üläm*) | hohler stengel.

kura málnabokor | himbeerstrauch; *k. jiläge* málna himbeere.

kurik-, *kurk-* félni | sich fürchten; *kurkıb kitmäk* megijedni | erschrecken (intr).

kurka pújka | truthuhn: *ata k.* hím pújka | truthahn; *ana k.* nőstény pújka | truthenne.

kurkak félénk | furchtsam.

kurkıu félés, félelem | furcht.

kurkıš- félni, rettegni | sich fürchten. [cken.

kurkıt- megfélemiteni, ijeszteni | in furcht setzen, erschrecken.

kurkın- megijedni | erschrecken (intr.).

kurkınič félelem, ijedelem | furcht, schrecken.

kurkınıjıč rettenetes, félelmes | schrecklich.

kurıašin ón | zinn: *kara k.* ólom, fekete ón | blei.

kurıašina- megónozni | verzinnen.

kurčak báb (játék-b., rovar-b.) | puppe (spiel-p., insecten-p.).

kurdáš kortárs | altersgenosse.

kurla- gyalázni, szégyeníteni | beschimpfen, beschämen:
kurlat- v. caus.

kurlan- megszégyenülni | beschämt werden.

kurlik szégyen, gyalázat | schande: *kurlıkka kalmak* gyalázatban maradni | zu schanden werden.

kul kar, kéz | arm, hand: *kul arkası* kézhát | handrücken;
kul asın uralma alatt | unter seiner macht; *kulıman kilgän tiñete* tölem kitelhetőleg | soweit es mir möglich ist;
bu kaıazda anın kulı bar e papiron az ő aláírása van | auf diesem papier steht seine unterschrift.

kulaša mosó teknő | mulde, waschtrog.

kultik hónalj (v. *k. asti*) öböl | achselhöhle; bucht.

kultuksa eresz | überdachte freitreppe.

kük ég | himmel: *kük kükrej* mennydörög | es donnert.

kük kék | blau: *kük ak-büz* deresló | weisssgrau, mäusefarb;

kara kük sötétkék | dunkelblau; *kují kük* sötétkék, szederjes szín | beerblau.

kük, käuek -ként, mint | als, wie, gleich, ähnlich: *ari barasi kük bulyan* úgy tett, mint ha tovább akarna menni | er stellte sich, als wollte er weiter gehen.

kükáj tojás | ei.

küke kakuk | kuckuck.

kükert, kükerd kén | schwefel.

kükšín vizes kancsó | wasserkrug.

kükrä mennydörögni | donnern: *kük kükräü* mennydörögés | donner; *kükráš-* v. coop.; *kükrät* v. caus.

kükräk mell | Brust.

kükräk a szekér nyujtófája | langwinde am wagen.

kükräkčä melltakaró | Brustlappen. [bogenfarbig.

kükle kékes | bläulich: *k. jášelle* szivárványszín | regen-kügäüen = *kigäüen*.

kügän a retesz ütközője, fogantyú | schliesshaken.

kügär- kékülni, penészesedni | blau, schimmelig werden.

kügärčen galamb | taube: *míšir k.* gerlicze | turteltaube.

kügärt- kékíteni, penészesíteni | blau, schimmelig machen.

kügelčem kékes | bläulich.

küñel kedély, kedv, szív; lelkiismeret | gemüt, lust, herz; gewissen; *küñeleñdägene äjt* mondd szíved szándékát (a szívedbelit) | sage, was dir im herzen (sinne) ist; *küñelgä kilmäk* előérezni, sejteni | ahnen.

küñelčäk szíves, kedélyes | gemütlich, herzlich.

küñelle adj. p. *küñel*: *jomošak k.* lágyszívü | zartherzig; *keče k.* szerény | bescheiden; *kati k.* keményszívü | hartherzig; *taza k.* tisztaszívü, őszinte | aufrichtig.

küñelsez kedvtelen | unlustig, unmutig.

küñelsezlän- elkedvetlenedni | unmutig werden.

küñellän- lelkesülni, buzdülni, vidülni | sich begeistern, sich aufheitern; *küñelländer-* v. caus.

küč raj | bienenschwarm.

küč- költözni, kószálni, vándorolni | ziehen, wandern.

küčän (ρ) káposztafej | kohlkopf. Ostr,

küčär tengely | achse: *al k.* előtengely | vorderachse; *art k.* hátsó tengely | hinterachse.

küčü n. act. *küč-*.

küčer- átszállítani, átteni, fordítani | hinüberfahren, übersetzen (trans.): *küčereb almak* utánozni | nachahmen, nachmachen; *tatarča telgä k.* tatárra fordítani | in's tartarische übersetzen.

küčereüče fordító, tolmács | übersetzer, dolmetsch.

küčergeč példa, minta | beispiel: *mına küčergeče* például | zum beispiel; *küčergeč iteb kujmak* például hozni föl | als beispiel anführen.

küšägä ágyterítő | bettdecke.

küt alfel | after, arsch: *küteñ bar bulsa* ha képes vagy | wenn du dazu im stande bist (es wagst); *anin küte juk* v. *anin kütemän bulmij* ő arra nem képes | er ist dazu nicht im stande (wagt es nicht); *ak-küt* fehérfarkú sas, tengeri sas | beinbrecher (aquila ossifraga).

kütär- emelni, fölvenni | heben: *tauš k.* hangsúlyozni | accentuieren; *kütäreb almak* fölvenni, fölemelni | aufheben.

kütäräm egyszerre fölemelni való, egy öllel való | hub, armvoll.

kütärel- v. pass. *kütär-*.

[lassen.

kütärelder- emelni, emelkedtetni | heben, erheben, steigen

kütärmä csizmasark | absatz (am schuh).

kütlä- hallomásból tudni (talán hát megett hallgatni) | vom hörensagen wissen (cf. *küt*).

küšäk dorong | prügel, knüttel.

küse patkány | ratte.

küz szem | auge: *kešelär küz aldın* nyilvánosan | vor aller augen, öffentlich; *küz aji* szem fehéré | das weisse im auge; *küz almasi* szemgolyó | augapfel; *küz kabajı* szemhéj | augenlider; *küz karası*, *küz kišese*, *küz bábänäge* szemfény, látás | augenstern; *küz jäše* könny | tränen; *küz küreme* láttáv | sehweite; *küzenen kišese betkän* szeme világa elveszett | er hat das augenlicht verloren.

- küzdänk* mézsejt | honigzelle.
küzbek szemüveg | augenglas.
kün cserzett bőr | leder: *kizil k.* szattyán | saffianleder.
kün- beleegyezni, elhatározni magát, hozzászokni, idomúlni | einwilligen, sich entschliessen, sich gewöhnen: *kul jazarya künmägän.*
künek hozzászokni | sich gewöhnen.
künes- meg-, beleegyezni, szövetségre lépni | einstimmen, einwilligen, ein bund schliessen. [den.
kündäm engedékeny, beleegyező | nachgiebig, einverstanden.
küpej (p) kávé | kaffee.
küper híd | brücke: *salauat küpere* szivárvány | regenbogen.
küpcäk kerék | rad (cf. *tägärmäč*).
küpkä egy megehető erdei növény | eine essbare waldpflanze (p. *korovka*).
küb sok, több | viel, mehr; *kübese* sokan, többen | viele, mehrere von ihnen; *kübesenčä* többnyire, jobbra | meistens; *küptän* v. *küptännän birle* régóta | seit langer zeit.
kübä kis rakás széna | kleiner heu-haufen; *ber kübädä ber sändäk pečän bula*, *küb kübädän čümälä bula*, 10, 20, 30 *čümälädän bojol bula*.
kübak csépnely | handrute (am dreschflegel).
kübä-j- sokasodni, szaporodni | sich vermehren.
kübäläk lepke, pillangó | schmetterling.
kübek hab, tajték, buborék | schaum, wasserblase.
küblek sokaság, többség | mehrheit, menge.
küm- temetni, elásni | begraban, vergraben: *kümärgä kitercü* halotti menet | leichenbegängniss.
kümäč pogácsa, zsemlye | semmel.
kümäčče zsemlyesütő | semmelbäcker.
kümeü n. act. *küm-*.
kümer szén | kohle.
kümel- v. pass. *küm-*; alámerülni | versinken.
kümel- v. pass. *küm-*.
küür- látni | sehen: *küürs k.* kint látni, szenvedni | leiden, qual ausstehen; *küürb tujalmağan* a mit az ember nem gyöz eléggé nézni | wovon man sich nicht satt sehen kann; *küürä almamak* nem nézhetni, gyölölni | nicht ausstehen können,

hassen : *küräse kilmägännek* gyűlölet | hass; *kürä* nézve, -hoz, -képest, -ért, miatt | in hinsicht, gemäss, wegen; *tii-γanya kürä* születésénél fogva | seiner geburt nach.

küreü n. act. *kür-*.

kürek fuvó | blasebalg (cf. *örköt*).

küreš kín, gyötrellem | qual.

küreš-egymást látni, látogatni, ismerkedni | sich sehen, besuchen, sich kennen lernen.

küreše szomszéd | nachbar.

kürešter- bemutatni, megismertetni | aufführen, vorstellen, mit jemand bekannt machen.

küren- látszani, mutatkozni, megjelenni | zu sehen sein, sich zeigen, erscheinen. [nen.

kürengälä- gyakran megjelenni, mutatkozni | öfters erschei-
kürem látat, láttáv; búvölés | sicht, sehweite; das hexen.

küremče búvölő | hexenmeister, hexe.

küremsez éktelen, csúnya | hässlich.

kürkäm szép | schön.

kürgez- v. caus. *kür-*.

kürsät- mutatni | zeigen.

kürsäteüče n. ag.: *jul kürsäteüče* kalauz | wegweiser.

kürmäslän- megvakulni, nem látni | blind werden, blind sein.

kül tó | der see. [ort.

külägä árny | schatten: *külägä jir* árnyas hely | schattiger

külätkä árnyalak, árnyalat | schattenbild; schattirung, nu-
ance: *süz külätkäse* szó árnyalata | wortnuance.

küläm külső alak, forma | das äussere, äussere form.

külmäk ing | hemd.

γara kutya (gyermeknyelven) | hund (in der kindersprache).

γadät (α) *ädät* szokás | sitte, gebrauch: *γadätlä* természetes módon, szokás szerént | auf natürliche weise.

γadel (α) igazságos | gerecht.

γadelsez igazságtalan, becstelen | ungerecht, unehrlich.

γadellek igazság, jogosság, becsületesség | wahrheit, gerechtigkeit, rechtschaffenheit.

γabrät (α) tanítás; intőpélda, természet fölötti jelenség | lehre; beispiel, übernatürliche erscheinung.

güüdä a test törzse | rumpf.

Gäürlä Gábor | Gabriel.

gäränkä kalarábé | kohlrübe.

gäräbä (π) gyánta | harz.

gäjrät (α) féltékenység | eifersucht.

gerdä fehér czipó | weisses, rundes brödchen. Ostr.

gel csupán; tisztán | blos, durchaus: *gel jakši* a legjobb | der beste; *gel tatarča* tisztán tatárul | ganz tartarisch, rein t.; *gel bu* ugyanez | derselbe, eben dieser; *gel šu* ugyanaz | derselbe, eben jener; *gel šušilaj* épenséggel így | gerade so, ganz ebenso; *gel šul čorda* ugyanakkor | zu eben derselben zeit.

-*gīna*, -*genä* = *kīna*, *kenä*.

γīrilda- horkolni | schnarchen.

γīrla- rekedten beszélni | heiser reden; *tauīši γīrlab čīra* hangja rekedt | seine stimme ist heiser.

gir (ρ) mérleg-, óra-súly | gewicht (bei wage, uhr).

γorob (ρ) koporsó | sarg.

göderdä- hurukkolni (pujka) | kollern (truthahn).

gödörä, *gödrä* göndör, fürtös | kraus.

göslä (ρ) guszli (hárfa alakú húros hangszer | harfenähnliches saiteninstrument).

gönara (π) véték, bűn | sünde.

gänaralän- vétkezni | sündigen.

gänarale bűnös | sündig.

göbörle: *g. baka* teknős béka | schildkröte.

gömbä (ρ) gomba | schwamm.

göröldä- turbékolni (galamb) | girren (taube).

görlä- turbékolni (gerle) | girren (turteltauben).

göl (π) virág | blume: *göl čäčäge* rózsza | rose.

gölkäj rózsácska; kedves | röschen; liebchen.

gölmäsän virághoz, rózsához hasonló | einer blume (rose) ähnlich.

γubirna (ε) kormányzóság | gouvernement, provinz.

γumer (α) élet | das leben: *γ. itmäk* élni | leben.

γumerle adj. p. *γumerle bulsin* éljen | er soll leben!

gür (π) sírgödör | grab.

gürnädä (ρ) vendégszoba, mellékszoba | gastzimmer, nebenzimmer (*ak öj*).

gürbädč = *gürmädč* (ρ) mellékszoba | nebenzimmer.

gräünkä (ρ) font | pfund.

çajban (α) háziállat | haustier.

çajlä, çäjlä, çajlälek, käjlä (α) ravaszság, fogás | list, kniff, *çajläle* adj. p.

çatär (α) veszély, veszedelem | gefahr: *ç. jir* id.

çater = *kater*.

çasterlä- gondozni | besorgen, warten.

çasrät (α) gyötrellem | qual.

çasrätläneš- gyötrödni | sich quälen.

çazer (*äzer*) jelen, jelenleg | gegenwärtig, jetzt.

çazerge jelenvaló | gegenwärtig.

çan kán, király | chan.

çabär (α) hír, tudósítás | nachricht: *izge ç.* evangeliom | evangelium; *ç. birmäk* hírül adni, tudatni | nachricht geben.

çabärče hirnök, apostol | bote, apostel.

çarendäš rokon | verwandter.

çal, çäl, äl (α) állapot, lehetőség | stand, zustand, möglichkeit; *beler çal juk* nem tudhatni | man kann es nicht wissen; *kiler çäl juk* nem lehet jöni | man kann nicht kommen.

çaläm szegfű | nelke.

çäjrän (α) bámuló, magán kívül lévő | staunend: *ç. bulmak* bámulni, elragadtatni | ausser sich sein.

çäjlä = *çajlä*.

çäjlekär (α. π.) ravasz | listig, kniffig.

çälsez, älsez erőtlen | kraftlos, schwach.

çezmät = *kizmät* (α) szolgálat | dienst.

çezmätče szolga | diener.

çozä (ρ) gazda | wirt.

çozäjü (ρ) gazda | wirt, hauswirt.

çököm, kököm (α) ítélet | urheil: *çököm jire* törvényszék | gericht.

çökömnäš- perlekedni | process führen (cf. *daulaš*·).

çur (α) *çur kürmäk* lenézni, megvetni | verachten.

χυρμάτ (α) tisztelet, nagyrabecsülés | chre, achtung: χ. *itmäk* nagyrabecsülni | hochachten.

χυρlik szégyen, gyalázat | schande, schimpf: χ. *itmäk* meggyalázni, megsérteni | schimpf antun, beleidigen.

jau ellenség | feind; *jab jau* id.

jau- esni (hó, eső, jég) | fallen (von regen, schnee, hagel).

jauiz gonosz, roszt | böse.

jaudir- esőt küldeni | regnen lassen.

jaulik mindenféle kendő | tuch, umhängetuch: *boron jau-*
liyi zsebkendő | schnupftuch; *mujin jauilyi* nyakkendő |
halstuch; *as jauilyi* asztalterítő, abrosz | tischtuch; *tugarak*
jaulik fejre való kendő | kopftuch.

jak- meggyújtani, befűteni | anzünden, einheizen: *pic j.*
a kemenczét, kályhát befűteni | den ofen heizen; *munca j.*
gőzfürdőt csinálni | ein dampfbad machen; *picä jayarak*
bir fűts be jobban a kályhába | heize stärker ein.

jak oldal fél, táj, ajtószárny | seite, gegend, türlügel:
jak jakka mindenfelé | nach jeder seite hin; *jak jaktan* min-
den felől, minden oldalról | von jeder seite; *bire jak* innenső
oldalón (részen, parton) | diesseits; *ari jak, igence jak* túl,
tűlső oldalón | jenseits; *ber jakka* egyik felé | auf eine seite;
ike jakka kétfelé, két oldalra | auf zwei seiten, ins zweie;
ber jakkarak félrébb | mehr auf die seite; *tön jayi* éjszak |
norden; *jayin totmak* pártján lenni | auf jmdes seite stehen.

jaka gallér | kragen.

jakin közel; felebarát | nahe; mitmensch.

jakinaš- közeledni | sich nähern, heranrücken.

jakši jó, derekas | gut, tüchtig: *jakšilab* jól, derekasan |
auf gute art, tüchtig.

jakšilik jóság, jótétemény | güte, wohlthat: *j. kilmak* (*it-*
mäk jót tenni | gutes tun; *j. belmäk* hálásnak, elismerőnek
lenni | dankbar sein; *j. belmagan* hálátlan | undankbar.

jaktaš egyvidéki | aus derselben gegend stammend, lands-
mann.

jakti fényes, világos; fény, világ | licht, hell; licht, schein:

aj jaktísl holdvilág | mondschein; *jab jaktí* igen fényes (világos) | sehr hell, glänzend.

jaktír- világosodni, földerülni, fényessé lenni | hell, glänzend werden.

jaktírl- fölvilágosodni | sich aufklären, aufgeklärt werden.

jaktírillu meg-, fölvilágosodás | das aufgeklärt od. verklärt werden, aufklärung. [klären.

jaktírt- föl-, megvilágosítani fényessé tenni | erhellen, ver-

jaktírthé mécses, fáklya, világító | docht, fackel, lichtzeug.

jaktíllk fényesség, világosság | licht, helligkeit, glanz.

jakla- pártján lenni, pártfogolni, védelmezni | jmdes partei nehmen, verteidigen: *patša jaklařanča* (*jaklařannik bujinča*) a király pártfogolása folytán | unter der protection des königs.

jakl adj. p. *jak*: *ike j.* kétpárti, kétkulacos | zweideutig, achselträger; *ike j. ísek* szárnyas ajtó | flügeltür.

jařimni barátságos, szivélyes | freundlich, herzlich.

jařimnik jóakarát, barátságosság, szivesség | wohlwollen, güte, freundlichkeit, gefälligkeit.

jaj = *jäj*.

Jařlk az Ural folyó | der Uralfluss.

jaņa új | neu.

jaňak orcza | wange; *ísek jaňari* ajtófélfá | türpfosten; *killic jaňari* a szövőborda két oldalfája | die seiten eines weberkammes.

jaňakla- megpofozni | ohrfeigen.

jaňar- megújulni | neu werden, sich erneuern.

jaňart- megújítani | erneuern; *jaňartliučí* n. ag.

jaňiš hiba, tévedés; hibás, téves | fehler, irrtum, fehlerhaft; irrig: *j. isäble* téves nézetű, babonás | abergläubisch.

jaňiš tévedni | sich irren.

jaňirik visszhang | widerhall.

jaňiz egyedül való, egy maga, egyetlen egy | allein, einzig.

jaňir, *jaňor* eső | regen: *j. jaua* eső esik | es regnet.

jaňir- hangzani, visszhangzani | schallen, widerhallen.

jaňirt- visszhangoztatni | widerhallen lassen.

jaša-, *jäšä-* élni | leben.

jat- idegen | fremd.

jat- feküdni; lenni, leledzeni | liegen; sein, sich finden:
jalib tormak vizszintesen állni | wagerecht liegen.

jatış helyzet, viszony | lage, verhältniss.

jatışli engedékeny, megférő | nachgiebig, zusammenpassend.

jatkiz- fektetni, ágyba f. | legen, ins bett legen.

jasa- csinálni, építeni, igazítani | machen, bauen, zurecht machen.

jasauči csináló, gyártó, készítő | -macher, verfertiger, fabricant; *koral j.* fegyvergyártó | gewehrfabricant.

jasti lapos | flach.

jastik hosszú alsó vánkos | langes unterkissen.

jasmak, jasmik lencse | linse.

jaz- írni, előírni, határozni | schreiben, vorschreiben, bestimmen; *jazib almak* leírni, lemásolni | copiren, abschreiben; *jazib kujmak* írásba foglalni, leírni | niederschreiben: *jazib jibärmäk* megírni (levélben) | brieflich mitteilen.

jaz- eltérni vmitől, elvéteni | abweichen, nicht treffen, verfehlen: *akıldan j.* eszét veszteni | den verstand verlieren; *bojorçaman j.* a parancstól eltérni | vom gebote abweichen, das gebot übertreten; *ülä j.* majdnem meghalni | beinahe sterben.

jaziu írás, irat, levél; betű | schrift, schreiben, brief; buchstabe; *j. maniri* írásmód | schreibart.

jaziučı író, szerző | schreiber; schriftsteller, auctor: *taş jaziučı* kövéső | steinschneider.

jazik véték, büntett | sünde, verbrechen; *j. äjteü* gyónás | beichte.

jazikla-, jaziklan- vétkezni | sündigen.

jazikli bünös, vétkes | sündig, verbrecher.

jandir- íratni | schreiben lassen.

jan oldal | seite: *janıma kil* jere hozzám | komm zu mir; *anıu janında* mellette | neben ihm (ihr).

jan- égni | brennen (intr.): *janib betmäk* elégni | verbrennen.

jani- megfenni | schleifen, wetzen.

janiu- fenyegetni | drohen.

janiuč, janiučı fenkő | wetzstein.

jančik pénzeszacskó | geldbeutel.

jandir- égetni, gyujtani | brennen (trans.), anzünden.

janbaši tompora | hüfte, lende, steiss.

japkič pajzs (tkp. befődő) | schild.

japtir- v. caus. *jab-* bevonatni vlmivel | beschlagen lassen.

japrak levél (falevél) | blatt (baumblatt).

jab- befődni, betakarni, betenni (ajtót, ablakot), bezárni, becsukni, eldugni, védeni | zu-, be-, verdecken, zumachen, verschliessen, einsperren, verstecken, schützen: *išekne jab* tedd be az ajtót | mache die tür zu; *jauib* (= *jabib*) *saklamak* megoltalmazni, megvédeni | beschützen; *jabib kujmak* eltenni, eldugni, elzárni | aufbewahren, verstecken, verschliessen.

jabalak bagoly | eule (cf. *bajgoš*); *mäče baši j.* uhu | ohr-eule (strix bubo).

jabiučí n. ag. *jab-*.

jabik- sorvadni, elsoványodni (búbánattól) | abzehren, abmagern (vor kummer).

jabiš- hozzákapaszkodni, hozzarakadni; hozzáfogni, -kezdeni; megrohanni | sich anhalten, ankleben; vornehmen, beginnen; anfallen; *ečärgä jabištilar* inni kezdettek | sie setzten sich zum trinken; *añar bik kati šim jabiškan* igen kemény hideglelést kapott | ein starkes fieber hat ihn ergriffen.

jabiškak ragadós, tapadós | klebrig, anhängend.

jabil- v. pass. *jab-*; *jabilmaši* becsukódó | sich verschliessend.

jama- foltozni | flicken.

jamau folt | fleck, flickklappen.

jaman rozsz, gonosz, elvetemült | schlecht, böse, ruchlos.

jamansi unalom, nyugtalanság, roszkedvőség, epekedés | langweile, gemütsunruhe, kummer, schwermut.

jamansila- unatkozni, nyugtalankodni, bänkodni | sich langweilen, sich beunruhigen, sich betrüben, sich grämen.

jamanna ócsárolni, megszólni | tadeln, lästern, verlüumden.

jar- hasítani, repeszteni; törni (kását) | spalten, sprengen, zerreißen; schälen (graupen); *ařač japrak jara* a fa leveledzik | der baum treibt blätter.

jar part | ufer.

jar (ç?): *jäšel jar rézrózsda* | grünspan, kupfergrün.

jara seb | wunde.

jara- jónak, alkalmasnak, használhatónak lenni, tetszeni | taugen, gefallen; *jarar* jól van | es ist gut; *jaramaŕan* semmirevaló | taugenichts.

jarauli alkalmas, tetsző, kedves | gut, tauglich, lieb.

jarat- teremteni | schaffen.

jarat- jónak találni, kedvelni, szeretni | für gut finden, lieben, gern haben; *jaratkan* kedves, szerető | der, die geliebte.

jaratiuči teremtő | schöpfer. [schöpf.]

jaratil- v. pass. *jarat-*: *jaratilyan nästä* teremtmény | *ge-jaramaslik* hasznavehetlen | untauglich; *j. üläm* burján | unkraut.

jararlik elég | genug, genügend; *j. ütjän* eléggé, kellőleg éles | scharf genug.

jarali sebes (sebesült) | verwundet.

jarik hasadék, repedék | spalte, ritze.

jarim fél | halb: *ber jarim* egy és fél, másfél | andert-halb; *ike j.* harmadfél | dritthalb.

jaril- hasadni, repedni | sich spalten, bersten.

jarika tusko | klotz, block.

jarikanat denevér | fledermaus.

jarčik szakadék; felekezet | seete.

jarli fél (fele) | hälfte, halb: *jarlišar* fél-fél | je eine hälfte; *jarli tön, tön jarliši éjfé* | mitternacht; *jarli länkä* fél rubel | ein halber rubel; *jarli aj* félhold | halbmond; *aj jarliši* fél hónap | halber monat.

jardir- v. caus. *jar-*.

jarpaj- büszkélkedni | stolz herumgehen, stolziren.

jarma korpa, kása | kleie, grütze; *dögö jarmaš* rizskása | reis (körner).

jarma-ka hódara | schnee-grütze.

jarmautaj (ø): *j. kaja-* bélyegpapír | stempelpapier.

jarmali adj. p, *jarma* grütze: *jarmali aš* (*jarmalaš*) riskása leves | reissuppe.

jarli szegény, nyomorúlt, gyarló | arm, armselig.

jarlika- irgalmazni, könyörölni | sich erbarmen.

jarlikat- kegyelmet kérni (más számára) | begnadigen lassen.

jarlilan- elszegényedni | arm werden, verarmen.

jal bér, fizetés, jutalom | lohn, miete, belohnung: *jalça* *birmäk*, *j. almak* bérbe adni, bérbe venni | vermieten, zur miete nehmen.

jal nyugalom, pihenés | ruhe, erholung; *jal itmäk* kipi-henni magát | sich erholen, ausruhen.

jala- nyalni; hizelkedni | lecken, schmeicheln.

jala rágalom, zuvat | verläumdung, verschwärzung; *jala jabmak* rágalmazni | verläumden.

jalan az öltöny összeakasztója | schlinge, bändchen (am kleide, zum zubinden).

jalan mindig | immer, fortwährend.

jalança meztelen, bloss, nackt; *j. ajak* mézitláb | barfüssig; *j. boz* síkjég | glatteis.

*jalança*lan- meztelen járni | nackt herumgehen.

jali sörény | mähne.

jalin- esdekeln | bitten, flehen.

jalindir- magát kéretni | sich bitten lassen,

jalkau röst, tunya, hanyag | faul, träg, nachlässig.

jalkaulan- tunyáskodni | faulzen.

jalkin láng | flamme.

jalkinna- lángolni | flammen.

jalkinni lángoló | flammend.

jalça- összeforrasztani, toldani; fát oltani | zusammenlöten; anstückeln; ppropfen; *jalçau* n. act.

jalçan hazug, hamis; hazugság | lügnerisch, falsch; lüge.

jalçanna- megcsalni, rászedni | betrügen (cf. *alda-*).

jalçiz egyedül, egyedüli | allein, alleinig; *japa jalçiz* egészen egyedül | ganz allein.

jaléi béres, munkás | gedungener knecht, arbeiter.

jaltir- fényleni, csillogni | glänzen, flimmern.

jaltirauik fény | glanz.

jaltirauikli fényes | glänzend.

jaltirauçi fénylő, ragyogó | glänzend.

jaltirat- fényesíteni, csiszolni | glänzen machen, poliren.

jalbar- kérni, könyörögni | bitten, flehen.

jalla- bérelni, bérbe fogadni | dingen, in dienst nehmen.

jallan- elszegődni | sich verdingen, in dienst treten.

jä vagy, no | oder, nun: *jä bu jä šu* vagy ez, vagy az |

entweder dies oder das; *jä suñ* no hát | nun also, nun denn; *jä ajsa* noha úgy van | also denn; *jägez* nosza rajta | auf! zu!

jāj, *jaj* nyár | sommer: *jāj* *könö* nyáron | im sommer.

jāj- kiteríteni, elsimítani | ausbreiten, glätten: *ur-in j.* ágyat vetni | das bett machen.

jājä ív, íjj; gyapjú pengető (kalapos eszköz. székely) | bogen; ein werkzeug zum zupfen der wolle.

jājäü gyalog | fussgänger; zu fusse.

jājäüle gyalogos | fussgänger.

jäjem terjesztés, beágyás (a cséplésnél) | ausbreitung; lage werfen (zum dreschen).

jäjel- elterjedni, szétömleni | sich ausbreiten.

jäjelt- terjesztteni | ausbreiten.

jäjge nyári | sommerlich, sommer.

jäjmä lepedő | bettlaken, bett-tuch.

jäs életkor | alter, lebenszeit: *sin ničä jästä* hány éves vagy | wie alt bist du? *jäše olorak* a korosabb | der ältere.

jäs könny | tränen: *jäs tükmäk* könnyet hullatni | tränen vergiessen.

jäs fiatal; üde, nyers, zöld, éretlen | jung; frisch, feucht, grün, unreif: *jäs bašimnan* fiatal koromtól | von meiner jugend an; *jäs jeget* fiatal legény | junger bursch; *jäs kilen* menyecske | junge verheiratete frau; *jästänük* ifjonta | in der jugend; *jäs üläm* zöld fű | grünes gras.

jäsä- élni | leben.

jäsär- zöldelni | grün sein.

jäsärä zöld fű, zöltség | grünes gras, grünzeug.

jäšen villám | blitz: *j. jäsnej* villámlik | es blitzt; *jäšen sukkiri* a villám esapjon meg, a mennykő üssön meg | der blitz soll dich treffen!

jäšer- elrejteni, eltíkolni | verstecken, verhehlen; *jäšerek totmak* titokban tartani | verborgen halten.

jäšerek titok; szentség | geheimniss; sacrament: *jäšerek asi* oltári szentség | das christliche abendmahl.

jäšerten titkon, alattomban | insgeheim.

jäšel zöld | grün: *j. zänär* gáliczkő, kékkő | blaustein; *kara jäšel* sötétzöld | dunkelgrün; *kujj* *j.* fűzöld | grasgrün.

jäsellän- zöldülni | grün werden.

jässkelt zöldes | grünlich.

jässnä- villámlani | blitzen.

jät vid, *žät*.

jänä ismét, megint; még | wiederum; noch.

jänäs egymás mellett levő, szomszédos | benachbart.

jänäsä egymás mellett, egy sorban | neben einander, in einer reihe.

jänče- nyomni, gyúrni, dagasztani, szétnyomni | drücken, kneten, zerdrücken; *jänčel-* v. pass.

jäprätıl (ρ) szabados (katona) | der gefreite.

järäs- eljegyezni, férjhez adni | verloben, verheiraten (eine tochter): *järäskän* jegyes, menyasszony | die verlobte, braut; — *järäšel-* v. pass.

järäseü eljegyzés, házasodás | verlobung, heirat (cf. *käben*).

jären jövő év | künftiges jahr.

jeneš nedves, nyers; reves | feucht, roh; morsch.

jepäk selyem | seide; *j. korti* selyembogár | seidenraupe.

jepker- undorodni (ételtől) | ekel bekommen (vom essen): *ašab j.* megcsömörleni | id.

jepkert- v. caus. *jepker-*.

jepšek, jebšek lágy idő, langyos idő | tauwetter.

jedrä (ρ) golyó | kugel. [nen.]

jeb fonál, czérna | faden, zwirn; *jeb erlämäk* fonni | spin-

jeb- átnedvesedni | feucht werden.

jemgeldä- fényleni, ragyogni, tündökölni | glänzen. leuchten, schimmern (cf. *jaltira-*).

jelek csontvelő | knochenmark.

jiuas szelíd | sanft.

jiuaslik szelídség | sanftmut.

jiuaslan- szelidülni | sanft werden.

jiuaslandir- szelidíteni | besänftigen.

jiuat-, juat- lecsendesíteni, vigasztalni | besänftigen, trösten.

jiuan vastag (gömbölyű tárgyról) | dick (von runden gegenständen).

jiuan- késedelmezni | zögern (cf. *ozakla-*). [sein.]

jiuan- vigasztalódni, vigadni | sich trösten, heiter, fröhlich

jiuanna- vastagodni | dick werden.

jiu- mosni | waschen.

- jiuuci* mosó | wäscher: *kir j. katin* mosónő | wäscherin.
jiuin- mosakodni | sich waschen.
jiuindir- mosatni magát | sich waschen lassen.
jiuacsi, jumači hizelgő, képmutató | schmeichler, gleissner.
jiumala- hizelkedni | schmeicheln, heucheln.
jik- földhöz ütni, ledőjteni | zu boden schlagen, umwerfen: *jirgä j.* id.
jirjsa, jurjsa különben | wo nicht, sonst, widrigenfalls.
jiril- lerogyini, leborúlni | niederfallen, sich niederwerfen;
jirilis- v. coop.
jij- gyűjteni | sammeln: *jijib almak* összegyűjteni, leszedni a gyümölcsöt | einsammeln; *jijib kujmak* eltenni, rendben tartani | aufbewahren; *jijib jazmak* összeírni | zusammenschreiben.
jijin- gyűlni, összeszedni magát | sich versammeln; sich zusammen nehmen.
jijin gyűlés, társaság, gyűjtemény | versammlung, gesellschaft, sammlung; *kenägä jijini* könyvtár | bibliothek.
jijir- összegyűrni, ránczossá tenni | verknittern, zusammendrücken, falten; *jijiril-* v. pass.
jijircik redő, ráncz, gyűrődés | falte.
jijil- gyűlni, összegyűlni | sich sammeln, sich versammeln;
jijila jajelä torjan köč ruganyosság | elasticität.
jijilis- összegyülekezni | sich versammeln (von mehreren).
jiñirda- kongani (mint a fazék) | hohl klingen (von töpfen).
jizak, jozak lakat | hängeschloss.
jizakči lakatos | schlosser.
jiz-jilan csörgőkigyó | natter.
jimij- mosolyogni | lächeln: *jimijib kölmäk* mosolyogva nevetni | lächeln; *jimijib jibärmäk* elmosolyodni | lächeln (über etwas), [dichtung.
jir dal, ének | lied, gesang: *jir jasau* dalköltés | lieder-
jirak távol, messze | weit, fern.
jiraklik távolság | weite, ferne.
jiriu dalolás, dal | singen, gesang.
jiril- elszakadni, elhasadni, feslenni | zerreißen (intr.), sich spalten, sich auftrennen.
jirci dalos, dalmok | sänger.

jirt- elszaggatni, elnyüni, széttépni, elrongyolni, szegni | zerreißen; zerfetzen, aufpflügen; *číräm j.* parlagot szegni | neubruçh machen.

jirtik elszakadt, elnyütt, széttépett | zerrissen, zerfetzt: *jirtik jir* elnyütt hely, feslettség | zerrissene stelle; *ver-* dorbenheit, liederlichkeit.

jirtkič ragadozó (állat) | raubtier.

jirtla- dalolni, énekelni | singen.

jil év | das jahr: *jildan jil* évról évre | von jahr zu jahr; *jilün bařitları* évszakok | jahreszeiten; *janıa jil v. jil başı* új év | neujahr; *jil täülege* egy álló esztendő | ein ganzes jahr; *bi jil* az idén (ez év) | heuer, dieses jahr.

jila- sírni, vihogni (kutya) | weinen, winseln; *jilas-* v. coop.

jilat- sírásra fakasztani | zum weinen bringen.

jilan kigyó | schlange; *kara j.* házi kigyó | hausschlange.

jilij meleg | warm.

jilijlik melegség | wärme.

jilit- melegíteni, melengetni | wärmen, erwärmen.

jilin- melegedni | sich wärmen.

jilga völgy, mélység | tal, tiefes tal.

jik- befogni | einspannen.

jikän gyékénykáka | binse.

jikter- befogatni | einspannen lassen. [zigste.

jigerme húsz | zwanzig; *jigermeče* huszadik | der zwanzigste. v. pass. *jik-*.

jiñ öltönyujj | ärmel.

jiñ- legyőzni | besiegen: *jiñder-* v. *jiñdert-* v. caus.

jiñä ángy (bátyám neje) | schwägerin (frau des älteren bruders): *jiñäj* ángyi | schwägerin! [fahne.

jiñeü győzelem | sieg: *j. äläme* győzelmi zászló | sieges-

jiñeš- vitatkozni | streiten, debattiren.

jiñesez kiállhatatlan | unerträglich, unbändig. Ostr.

jiñel könnyű (nem súlyos) | leicht (levis).

jiñeläj- meykönnyülni | leichter werden.

jiñeläjt- megkönnyíteni | erleichtern.

jiš sűrű; gyakran | dicht; oft, öfters.

jít- eljutni, eléérni, utolérni; érni, megérni; kijutni, elégnék lenni | gelangen, erreichen. einholen; reif werden; hin-

reichen, genug sein: *jitär* elég | es ist genug; *jitkän kiz* nagy leány | erwachsenes mädchen; *barib j.* eljutni | megérkezni | anlangen; *nidek baritim jitsen* hogyan jusson idom | wie soll ich dazu zeit haben? *urak jithe* az aratas elérkezett | die erntezeit ist schon da; *köcöm jitkänčä* erömtöl kikelhetőleg | soweit meine kräfte reichen; *köcö jitmej* hiányzik az ereje | es fehlt dazu die kraft; *tarj nej jitmej miña* még minnek hijával vagyok | was fehlt mir noch? *jäškä jitmäk* bizonyos életkort érni | ein gewisses alter erreichen; *min anin arinnau jitem* én öt utólértem | ich habe ihn eingeholt; *jiteb kilmäk* közeledni valahová | sich nähern; *öjraneb jitmäk* kitanulni | auslernen.

jitäklä- vezetni | führen, leiten.

jitärlek elégséges | genug, hinlänglich.

jiteklek elégség | genüge.

jiteš- v. cop. *jit-*.

jitešmägännek hiány, tökéletlenség | unvollkommenheit.

jitešlek elegendőség, elérhetőség | genüge, erreichbarkeit.

jitez gyors, ügyes | geschwind, flink. Ostr.

jiten len | lein.

jitkez-, jitker- v. caus. *jit-*: *ber karliyač-kina jazni jitkermej* egy fecske még nem hoz tavaszt | eine schwalbe macht keinen frühling; *min mini añnab jitkerä almijmin* én ezt nem vagyok képes megérteni | ich kann dies nicht begreifen.

jitmes hetven | siebzig.

jide hét | sieben: *jidenče* hetedik | der siebente; *jidešär* hét-hét | je sieben; *jidäü* heten | alle sieben.

jiznä sógor (néném férje) | schwager (mann der älteren schwester).

jiz sárgaréz | messing: *jiz kanat* aczéltoll | stahlfeder.

jipäk vid. *jepäk*.

jibär- küldeni, ereszteti | schicken, gehen lassen (nicht zurück halten): *mine irek jibär* ereszsz engem szabadon | lasse mich frei; *jibärmädelär* nem eresztettek el | man hat mich nicht fort gelassen; *atib* (*tašlab*) j. eldobni | wegwerfen; *čigarib* j. kivinni | hinaustragen; *jibärt* v. caus.

jim táplálék | nahrung. Ostr.

jimes gyümölcs | frucht, obst: j. *araci* gyümölcsfa | frucht-

baum; *kara j.* szilva | zwetschke, pflaume; *tarakan jimese* asszú szőlő, mazsola szőlő | rosinen; *bakča jimese* kerti vetemény, főzelék | gartengewächs, gemüse.

jimeslek gyümölcsös kert | obstdgarten.

jimer- lerontani, le-, be-omlasztani | niederreißen, zerstören.

jimerel- leomlani, összeomolni | einfallen, einstürzen, zusammenstürzen.

jimert- v. caus. *jimer-*.

jir föld, hely, egy darab szántóföld | erde, boden, ort, stelle, platz; ein stück ackerland: *üskän (tiuyan) jir* szülőföld | heimath; *jitesmägän jir* hiány, tökélytelenség | unvollkommenheit; *jirtik jir* feslettség | verdorbenheit; *ülgän jirenän tereleb tormak* halottaiból föltámadni | vom tode auferstehen; *jirenä kilmäk* beteljesedni | in erfüllung gehen; *jirenä kitermäk* teljesedésbe hozni | erfüllen, zu stande bringen. [verabscheuen.

jirän-, čirkän- (c. abl.) utálni, undorodni | sich ekeln, *jirek égerfa* | erle (alnus).

jirdäs földi | landsmann.

jirle adj. p. *jir*: *jirle jirenä kitmäk* a maga helyére visszatérni | auf seinen platz zurückgehen.

jil szél | wind: *äče jil* csipős szél | starker wind; *jil-jak* köpenyforgató, csapodár | mantelträger, flatterhaft.

jiläk bogyó | beere; *kajin jiläge* szamócza | waldbeere (fragaria vesca); *kara jiläk* fekete áfonya (kukojcza) | gemeine heidelbeere (vaccinium myrtillus); *jir jiläge* csattogó szamócza | wiesenerdbeere (fragaria collina): *narat jiläge* veres áfonya | preisselbeere (vaccinium vitis idaea); *mük jiläge* foltos áfonya | moosbeere (vaccinium oxycoccus).

jilöz szellő | lüftchen, leiser wind.

jilen tőgy | euter.

jilem enyv | leim.

jilemnä- enyvezni | leimen.

jilkä nyakszirt | nacken, genick.

jüikälck női fejre való; hámiga nemez béllése | eine art frauenkopfzeug; filzunterlage des kummets. Ostr.

jilkin- dühbe jöni | wütend werden.

jilgän vitorla | segel.

jilt jilt itmäk csillogni, pilákolni (szék.) | glimmern, flimmern.

jilbázäk csélcscap, csapodár | flatterhaft. Ostr.

jilberdä- reszketni, rezegni, lengedezni | zittern, flattern;
jilberdäb jörmäk lebegni | schweben.

jillä- fúni (szél) | wehen, blasen (vom winde).

jok- elragadni, ráragadni | ansteckend sein.

joko alvás | schlaf.

jokočan aluszékony | schläfrig, langschläfer.

jokomsila-, *jokomsilat-* = *jokomsora-*.

jokomsora-, *joksora* szunyadni | schlummern; *jokomsorat-*, v. caus.

joktir- v. caus. *jok-*.

joksora szunyadni | schlummern: *joksorab kitmäk* elszunyadni | einschlummern.

jokla- aludni | schlafen: *joklar joklamasta* félig álomba merülve | halb schlafend.

joklat- altatni, elaltatni | einschläfern.

jořari, *juřari* föl, fölfelé | hinauf, aufwärts.

jořal-, *juřal-* elveszni | verloren gehen, umkommen.

jořiučan elragadó, ragadós | ansteckend.

jořkin tajték, hab, iszap | schaum, schlamm.

jot- nyelni, elnyelni | schlucken, verschlucken, verschlingen;
jir jotson nyeljen el a föld! sülyedjek el | die erde soll mich verschlingen!

jotom nyelet | schluck.

[schluckt.

jotomnik nyeletre való | schluck (so viel man auf einmal

jotkolok nyeldeklő | speiseröhre.

jodirik, *jozorok* ököl | faust.

jon gyapju, pehely, apró toll | wolle, flaumfeder.

jon- faragni, megfaragni | behauen, schneiden, schnitzen.

joniuči faragó | schnitzer: *taš j.* kőfaragó | steinmetz.

jondiz, *jondoz* csillag | stern.

jondozči (*jondoz taniučí*) csillagász | astronom.

jonno adj. poss. *jon*.

jom- összenyomni, befogni, behunyni | zusammendrücken, zudrücken, schliessen, zusammenkneifen (augen).

jomak találós mese | rätsel.

jomil- v. pass. *jom-*.

jomočka forgács | Holzspan.

jomoš ügy, baj, megbízás | sache, geschäft, angelegenheit, auftrag; *jomoška barmak* ügyben menni vhoiva | in einer angelegenheit gehen; *siña jomošom bar* dolgom van veled ich habe mit dir zu tun.

jomoša- lágyúlni, puhúlni | weich werden.

jomošak lágy, puha | weich: *j. küñelle* érzékeny | empfindlich, weichherzig.

jomošat- puhítani, lágyítani | erweichen.

jomošči ügyes-bajos ember, megbízott | wer zu tun hat, beauftragter.

jomor, jomoro gömbölyű | rund.

jomorka tojás, here | ei, hoden.

jomrak, jumrak gomolyag | knäuel.

jomruk ököl | faust (cf. *jodirik*).

jor tréfás | spasshaft.

jorjan takaró, cserge, paplan | bettdecke, kotzen.

jort, šort ház, gazdaság | haus, haushalt, wirtschaft: *jort ejäse, jortka xoža* házi gazda | hausherr; *jort katini* házi asszony | hausfrau; *jort itmäk* gazdálkodni | wirtschaften; *j. karauči* házfelügyelő | hausinspector; *j. urni* belső telek | hofreite, hofstätte.

jorlan- tréfálni | spass machen.

jol- megváltani, visszaváltani | lösen, auslösen; *jolon-* v. pass. refl.

jolok-, jolk- kitépni, kihúzni | ausrupfen, auszupfen: *jitän, kinder j.* lent, kendert nyüni | flachs, hanf rupfen; *jolkob almak (čijarmak)* kitépni | herausreißen.

jök teher; iga | last; joch.

jökče teherhordó | lastträger.

jöklä- megterhelni, meg- fölrakni | aufladen, -bürden.

jögän fék | zaum, zügel.

jögör- szaladni, futni, poroszkálni | laufen, traben.

jögörök gyors | schnell, schnellfüssig.

jögörös- együtt futni, versenyt futni | zusammen laufen, um die wette laufen.

jögört- megszalasztani | in die flucht jagen.

jőj varrás, varrány | naht.

jőjlä- kivarrni | naht machen, ausnähen.

jödä- bajban lenni, szorongani; elképedni | bedrängt, ängstlich sein; verblüfft werden (cf. *alŕa-*): *jödäb kal-* megzavarodni, elképedni | verwirrt, verblüfft werden; *jödät-* v. caus. *jödämscrä-* v. dim.

jöz száz | hundert.

jöz arcz, fölszin; él (kés éle) | gesicht, oberfläche; schneide (des messers): *jöz tübän* arczczal lefelé, haslag | auf dem gesichte liegend. [schwimmen.

jöz úszni | schwimmen: *jözöb čikmak* kiúszni | heraus-jözök, *jözök* gyűrű | ring: *j. sališ* gyűrűsdi | versteckspiel mit ringen; *j. kaši* pecsétnyomó a gyűrűn | petschaft am siegelring.

jözöm szőlő | weintraube.

jöräk szív | herz.

jöräksez gyáva | verzagt, kleinmütig.

jöräkle bátor | mutig.

jörö-, *jör-* jární, utazni | gehen, reisen: *ajläneb j.* körül-utazni | bereisen; *čäče ejuenda jöröj* haja a vállán csüng | das haar liegt (hängt) ihm auf den schultern.

jöröü, *jöröücs*, *jörös* járás | das gehen, gang.

jörös- v. coop. *jörö-*.

jörgöz- járatni | gehen lassen.

jört- vezetni | führen, leiten: *jörtéb satiuči* házaló | hause-sirer; *balani j.* gyereket hordozni | ein kind im leibe tragen.

juk nincs; nem | es gibt nicht; nein: *min jukta* az én nem létemben | in meiner abwesenheit; *akčasi juk keše* ember, a kinek pénze nincs | ein mensch, der kein geld hat; *jukka küvä* semmiért, ok nélkül | ohne grund; *jukka barŕa* ha kell is, hanem is, hasztalanúl | unnützer weise, ohne not | *juk itmäk* elveszteni | verlieren; *juk bulmak* elveszni, eltűnni | verloren gehen, verschwinden.

juka vékony; palacsintaféle sütemény | dünn; eine art pfannkuchen.

juksil szegény | arm.

juŕal- v. *jujal-* elveszni | verloren gehen, umkommen.

juŕalt- elveszteni | verlieren, umkommen lassen.

juj- elveszteni | verlieren; *jujal-* v. *jujil-* v. pass.

jujalt- v. *jujilt-* = *juřalt-*.

jubalyi hanyag | nachlässig.

jumači hizelgő | schmeichler.

jumala- kétszinkedni | heucheln.

jumalluči kétszín ember, hizelgő | gleissner, schmeichler.

jumřak vid. *jomřak*.

jura- magyarázni, megfejtteni | erklären, auslegen; *jurab äjtmäk* id.; *tőř j.* álmod fejtteni | einen traum auslegen; *jurij äjtmäk* czélzással mondani | mit bestimmter absicht sagen.

juramal v. *jurij* czélzatosan, szándékosan | absichtlich, mit absicht.

jul út; rend, sor | weg; reihe: *kerä torřan jul* bejártat | eingang; *kır kazı juli* tejút | milchstrasse; *jul jöröüče* utas | reisender; *jul baščı* (*jul kürsäteüče*) útmutató, kalauz | wegweiser; *jul kujiuči* elnéző | nachsichtig; *ber juli* egy sorban, egyszerre | in einer reihe, auf einmal; *ber juli ař* egy rend étel | eine tracht speisen; *bu jull* ez úttal, ez alkalommal | dieses mal.

julauči, julči utas | reisender.

jullik- találkozni | zusammentreffen. Ostr.

juldař uti társ | reisegefährte.

julbars tigris | tieger.

jullik utraváló | reiseproviant.

jükä hársfa | linde: *kati j.* hársfakéreg; *jomořak j.* hársfa-háncs | lindenbast.

jükäle hársfaerdő | lindenwald.

jütäl köhögés | das husten (cf. *jütkerek*).

jütker- köhögni | husten; *jütkert-* v. caus.

jütkerek köhögés | das husten.

jün mód, eszköz, tehetség | mittel, fähigkeit.

jünsez ügyetlen | ungeschickt.

[gehörig.

jünnä-: *jünnäb* jól, kellőleg, illőleg | (adv.) gut, tüchtig,

jünne tehetséges, képes, ügyes | föhig, geschickt.

jüblä- átgondolni | überdenken, durchdenken (récapituler).

jülär eszelős | närrisch.

jülärlän- eszelőssé lenni | närrisch werden.

ča, čä szerint | nach, gemäss, nach art: *minčä, auča* szerintem, szerinté | nach meiner, seiner meinung.

čak időszak, mérték | zeit, mass; *bu čakta, bu čajinda, älege čakta* mai napság | gegenwärtig, heut zu tage; *kaj-čajinda, kaj-čakta néha* | manchmal; *bu čaktari* mostani | (adj.) gegenwärtig, jetzig.

čak rossz, hitvány | schlecht, übel. Ostr.

čak- ut č. tüzet ütni | feuer schlagen. [čaya.

čak- szúrni, csípni (kigyó, rovarok) | beissen, stechen: *jilan*

čakir- kiáltani, hívni | schreien, rufen: *čakirib almak* magához hívni | zu sich rufen, einladen; *čakiriu* n. act.

čakutka (ç) aszkór | auszehrung.

čakirim, čakrim verszt (kiáltási távolság | werst (rufweite); *barf öč-kenä č* mindössze csupán három verszt | im ganzen nur drei werst weit.

čaktir- v. caus. *čak-*.

čakma tüzkő, kova | feuerstein: *č. taši* id.; *č. jozak zár* | schloss (kastenschloss). [bination.

čaklau megfontolás, számítás | erwägung, berechnung, com-

čaklan- megromlani (erkölcsileg), roszul lenni | verderben (sittlich), erkranken; *čaklandir-* v. caus. Ostr.

čakli mértékletes; -nyi; (c. dat.) -ig, -nyi | mässig; soviel wie; (c. dat.) bis: *čakli keše* mértékletes ember | ein mässiger mensch; *bu čakli* ennyi, ekkora, ennyire | so viel, (so sehr) wie dies; *nej čakli* mennyi, mennyire | wie viel, wie sehr; *šul čakli* annyi, -ra | so viel (so sehr) wie das; *aj čakli bar* van egy hónapja | vor einem monat; *miñar čakli* mostanig | bis jetzt; *kačanra čakli* meddig | bis wann? *ozakka čakli* messzire | weithin; *tezenä čakli* térdig | bis zum knie.

čaraj- rosszszá, hitványnya lenni | schlecht werden. Ostr.

čarištir- összemérni, összehasonlítani, megfontolni | gegen-
seitig abmessen, abwägen, vergleichen, erwägen.

čarin- megfontolónak, óvatosnak lenni | sich etwas über-
legen, behutsam sein. [schlangen.

čajil- v. pass. *čak-*: *čajiliu* csípés (kigyótól) | biss (von
čaj tea | thee.

čaja élénk, fürgé, ügyes | lebhaft, link, gewandt. Ostr.

čajka- kiöblíteni, kimosni | ausspülen; *auiz č.*

čajkal- himbálózni, húllámzani | sich schaukeln, wogen, oscilliren.

čajkildara, čajkuldara hanyatt | auf den rücken, rücklings.

čajpa- locsogtatni, himbálni, rázni (folyadékot) | schütteln, schwenken (flüssigkeit); *čajpib almak* megrázni.

čajpala-, čajpal- locsogni, csapkodni | schwappen.

čan harang | glocke; *čan kakmak* harangozni | läuten.

čanna- csángani, csengeni, kongani | tönen (von glocken).

čačak rojt | franse.

čažla- sziszegni (kigyó) | zischen (von schlangen).

čat ág; ágazás (út ágazása); ág-szög, züg, szöglet | ast, zweig; verzweigung, kreuzung (des weg); astwinkel, ecke, winkel: *čatin čab* csapd le az ágát | haue den zweig ab.

čatak kereszt-, mellékutcza | kreuz-, nebengasse.

čatan mindkét lábra sánta | lahm (an beiden füßen),

čatir (π) sátor | zelt.

[den.

čatilda- kopogtatni (kovácsolásnál) | klopfen (beim schmie-

čatla- recsesenve eltörni | platzen, mit krachen brechen (intr.).

čatlat- recsesentve eltörni | zerbrechen (mit krachen).

čatlama recsegés, csattogás | das krachen; *čatlama siuik* csattogó hideg | sehr grosse kälte.

čatli- v. pass. *čat:* *jide čatli* hétágú, hétkarú (pl. gyertya-tartó) | mit sieben zweigen, armen (z. b. leuchter).

čan kád, nagyobb dézsa | wanne, grössere balge. Ostr.

čana szán | schlitten: *č. tabari* szántalp | schlittenkufe; *č. ajari* szánláb | schlittengestell. [nesiche t.)

čanajak teás csésze | theetasse; (= *čin-ajak* sinai cs. | chi-
čanra hóczipő | schneeschuh. Ostr.

čanč- döfni, szúrni | stechen.

čandir sovány, hitvány | hager, mager.

čapan vékony nyári kaftán | sommerkaftan.

čapkan vágat, rovat | einschnitt, kerbe.

čaphi káposztavágó | krauthacke.

[*šaltirauik*)

čapkirdatkič bakter-csörgetyű | nachtwächters-klapper; (cf,

čaptar (*sari at*) sárga ló | fuchs (pferd) (cf. mong. *cabidor*).

čaptir- v. caus. *čab-*: *timer čaptirjan* megvasazott | mit eisen beschlagen.

čab- vágni, csapni, kaszálni, szaladni, vágatni | hauen, mähen, laufen: *pečän č.* szénát kaszálni | mähen; *kul č.* tapsolni | in die hände klatschen; *jaňajin č.* pofon ütni | ohrfeigen; *özöb č.* levágni, lecsapni | abhauen; *at čaba* a ló vágat | das pferd lauft im galopp.

čabata hársfaháncs bocskor | bastschuh.

čabiš- v. coop. *čab-*.

čabin- gőzfürdőt venni, a gőzfürdőben magát nyirfa seprűvel verni | im dampf baden, im dampfbade sich mit birkenruten schlagen.

čabir- pattanni, fakadni (kelevény) | entstehen, ausschlagen: *kutir čabirib čija* a pattanás, fekély támad | es entsteht ein ausschlag.

čabiru pattanás, fakadék | hitzblase, blatter.

čabu az öltöny egymásra boruló részei | die schösse des kleides. Ostr.

čama szemmérték, hozzátetés | augenmass, mutmassung: *jöz jil čamasi bar* körülbelül száz éve van | vor ungefähr hundert jahren; *čamadan artik* túlontúl | über die maassen.

čamasiz szerfölött mérhetetlen | unermesslich, ohne maass.

čaman röst, lusta (ló) | faul, träge (pferd). Ostr.

čamala- hozzátétőleg megmérni, hozzátetni | beiläufig bemessen, berechnen, abschätzen: *čamalab sanamak* hozzátétőleg kiszámítani | beiläufig berechnen.

čamali körülbelül, hozzátétőleg | ungefähr, etwa: *un biš č.* körülbelül tizenöt | ungefähr fünfzehn. [rad.

čarik malomkerék | mühlrad: *šiu čariyi* vízkerék | wasser-čaršau, šaršau (π) függöny | vorhang.

čartla-, *čirtla-* csörömpölni | klimpern. Ostr.

čarlak; *ak-čarlak* sirály | möve (larus).

čal- leöltni, levágni (állatot) | schlachten (cf. *suj-*): *korman č.* az áldozati állatot leöltni | das opfertier schlachten.

čal- körül-, rácsavarni | auf-, umwickeln.

čala őszbe csavarodott, őszes | gräulich. Ostr.

čališ ferde, görbe | schief, krumm, gebogen. Ostr.

čalin- összebonyolódni | sich verwickeln.

čalyi kasza | sense: *čalyi totkasi* kaszamankó | griff am sensenstiele; *č. sabi* kaszanyel | sensenstiel; *č. sukmak* (tap-

tamak) kaszát verni | die sense dengeln; č. *kajramak*, č. *janimak* kaszát köszörülni, fenni | die s. schleifen, wetzen.

čalgij libatoll | gansfeder. Ostr.

čalbar bugyogó, salvár | pantalon, weite hosen.

čalma turbán | turban.

čäükä csóka | dohle (corvus monedula).

čäkeš- kocshintani | anstossen mit trinkgläsern.

čäj: *čäj üläme* fútej | wolfsmilch (euphorbia).

čäjnä- rágni | kauen,

čäjnik (ρ) tea szélke | theekanne.

čäč haj | kopfhaar.

čäč- vetni (gabonát), hinteni | säen, streuen.

čäčäk virág, virágzat; himlő | blume, blüte; blattern, pocken: *kük* č. buzavirág | kornblume; *göl čäčäk ata* a virág virágzik | die blume blüht; *čäčäk čijarmak* himlőt ol-tani | impfen (pocken).

čäčëü vetés | das säen, die saat; *sejrák* č. gyérvetés | dünne saat; *kuji* č. sűrű vetés | dichte saat; *irtá* č. korai vetés | frühsaat; *suñ* č. késői vetés | spätsaat.

čäčëüce vető | säer: *orlok* č. magvető (ember) | säemann.

čäčel- v. pass. *čäč-*.

čäčrä- rezzeni, ugrani | aufschrecken, auffahren: *čäčräb kitmäk* meghökkeni, visszariadni | zurückschrecken; *čäčrát-* v. caus.

čäčlän- hajasodni, szörösödni | haare bekommen.

čätmä = *žätmä*.

čänäčä: č. *barmak* kisujj | der kleine finger.

čäneč- szúrni | stechen.

čänečke túske; evövilla | stachel; gabel (essgabel).

čänečkele tuskés, szúrós | stachelig. [krampf.

čänčëü n. act. *čäneč-*: *čänčëü aliu* gyomorgörcs | magen-

čänčel- v. pass. *čäneč-*.

čäpček vid. *tälletöjt*.

čärkä (ρ) kis (pálinkás) pohár | weinglas (cf. *rümkä*).

čäršämbä (π) szerda | mittwoch.

čej nedves; nyers | feucht; roh.

čejä megy | weichsel.

čejnäs- perelni, czivódni | streiten, zanken.

čes- fölpufladni, kidagadni | auf-, hervorschwellen.

čebe! kusti, cziba (kutyacsitató) | kusch!

čebes csibe, csirke | küchlein.

čeben légy | fliege: **kara č.** a közönséges légy | die gewöhnliche fliege; **čerkej č.** cseszle | kleinste fliege, haarmücke.

čem hant, gyep | rasen.

čer- rothadni | verfaulen: **čergän ejes** rothadtszag | faulgeruch; **teleň čergere** rothadjon meg a nyelved | es faule dir di zunge ab!

čerek rothadt | verfault.

čerkej szunyog | mücke (cf. **ozon boron**).

čelän gólya | storch (ciconia).

čelek- kiszáradni, szomjúságtól eltikkadni; elszegényedni | austrocknen, ausdorren, vor durst ermatten; verarmen; **čelektekter** v. caus.

čelem vid. **čilem**.

čeltär rojt, csipke | franse, spitze.

čeltärlä- csipkét kötni, csipkézni | spitzen klöpelni, mit spitzen besetzen.

čelber, čilbir láncz, lánczocska | kette, kleine kette.

čiua kaftánféle (**čilän kük**) női öltöny | schlafrockartiges frauenkleid.

čiuar foltos, pettyes | gefleckt, getüpfelt.

čiuälčan, čiuüllčan giliszta | wurm, regenwurm.

čik harmat | tau: **čik töštö**.

čik- kimenni, kijöni, kibujni, kikelni, kifolyani; mutatkozni, származni, kitelni; kicsikkani | hinausgehen, herauskommen, sich herausstecken, aufgehen, sich zeigen; abstammen; sich verrenken; **ajibliya č.** hibásnak találtatni | schuldig befunden werden; **julya č.** útra kelni, elindúlni | sich auf den weg machen; **tönön tön bujina erláb čikmak** az egész éjen át fonnai, fonva virradni meg | die ganze nacht hindurch spinnen; **eštän č.** a használatból kimenni | ausser gebrauch kommen; **ütä č.** áthatni | durchdringen; **ajayi čikti** lába kicsikkant | der fuss ist ihm ausgerenkt; **čijib barmak** elutazni | abreisen; **čijib kitmäk** kimenni | ausgehen, hinausgehen; **čijib tormak** kiállni | hervorragen; **čijib akmak** kifolyani | ausfliessen; **küzen čikkiri** szokják ki a szemed | dass dir die augen herausspringen!

cikilda- csipegni (mint a csibe) | pipsen (cf. *cipeldä-*).

cikkala- kijárkálni | oft ausgehen.

ciyar- kimeneszteni (kivinni), kivenni, kihúzni | hinausbringen, -tragen, herausholen, -nehmen, hervorziehen; *ujlab* č. kigondolni, kieszelni | ausdenken, erfinden; *siu* č. vizet húzni | wasser schöpfen; *čebes* č. csirkét kikölteni | küchlein ausbrüten; *baš* č. fejet hányni (gabona) | ähren gewinnen; *su-riš* č. harczra kelni | krieg (streit) anfangen; *lamaša* č. tréfát űzni | spass machen; *ciyarib almak* kivenni, kiszedni | herausnehmen; *ciyarib jibärmäk* kivinni | hinaustragen; *ciyara toryan jul* kijárat | ausgang; *ayač japrak ciyara* a fa leveledzik | der baum treibt blätter.

ciyariuci n. ag. *ciyar-*: *kenägä* č. könyvszerző | verfasser eines buches; *pič* č. kályha, kemenczerakó | ofensetzer.

ciyarič zárjel | klammer (in der schrift); *kot ciyarič* borzasztó, rettentő | erschrecklich.

ciyart- v. caus. *ciyar-*; kieszközölni | ausmitteln, verschaffen, bewirken.

ciyali kijáros | was auszugehen pflegt.

ciyiu n. act. *čik-*.

ciyis kelet, kijövet; költekezés | aufgang, ausgang; ost, osten; verausgabung; *kojaš ciyisi* napkelet | sonnenaufgang, ost.

ciyisli kijáratos; költséges; termékeny | ausgang habend; kostspielig; hervorbringend; fruchtbar: č. *jir* termékeny föld | fruchtbares land.

čitir, *čitirman* bozót | gesträuch: *čitir mitir* csupa bozót | lauter gesträuch,

čitirda- csattanni, roppanni | krachen (beim brechen).

čida- eltűrni, kitartani, el-, megbirni | erdulden, aushalten, ertragen können.

čidam türelmes, kitartó | geduldig, aushaltend (cf. *tüzem*).

čidamnik türelem, kitartás, el-, megbírás | geduld, aushalten, ertragen.

čin való, valódi, igaz; szent | wahr, echt, recht; heilig.

činna-; *činnab*, *činnabuk* valósággal, igazán, bizonynyal | in wahrheit.

cipcik veréb | spatz, sperling; *kicitkan cipciyi* verébnagy-

ságú madár, mely mint kis csibe csipeg | dem spatze ähnlicher vogel (der wie ein küchlein pipst).

čibik ág, vessző | zweig, rute; timer č. húzal, drót | draht.

čibirki egyágú korbács, ostor | peitsche.

čibirda- csúr hangot adni | platschen (vom heftigen regen).

čibildik ágyfüggöny | bettvorhang.

čira faszálka (gyertyát helyettesítő nyirfaág) | holzspan (leuchtspan): čirarač gyertyának való fa | holz zu leuchtspänen. [sehen.

čiraj arczvonás, kinézés | gesichtszüge, physiognomie, aus- čirma- rátekerni, rácsavarni, fölgomolyítani | aufwinden, aufwickeln.

čirmal- v. pass. čirmalab üsü torġan fölfutó növény | rankengewächs.

čilat- megvizésíteni, áztatni, nedvesíteni | nass werden lassen, benetzen (cf. siulat-).

čilan- megázni | nass werden.

či, čej nedves; nyers | nass; feucht, roh.

čik szél, határ | rand, grenze (cf. čit): basiu čige szántó- föld határa | grenze eines ackerlandes; čigeünan liška čikma körödön kívül ne menj | gehe nicht aus deiner sphäre.

čik- hátrálni | rückwärtsgehen; artka čigü hátrál, hanyatlik | geht rückwärts; čigebräk bara hátrál, késik | geht zurück, g. nach, g. zu spät.

čik- beszegni, kivarrni | einsäumen, ausnähen: čikkän jaka kivarrott gallér | bordirter kragen.

čiktäs határtárs, határos | grenznachbar, angrenzend.

čikmän posztófelöltő (kaftán) | kaftan aus tuch.

čiklä- meghatározni, meghatározni | begrenzen, bestimmen; čikläü n. act.

čikläüek mogyoró | haselnuss: erbet čikläüege czirbolya mag | zirkelnuss; astarġan čikläüege dió | nuss.

čiklän- v. pass. čiklä-.

čikländer- meghatározni | bestimmen, umschreiben.

čigü halánték | die schläfe: čigü-sakal pofa-szakál | bakenbart.

čigü-čöj kerékszeg | achsennagel.

čigeüce n. ag. čik- (beszegni).

číš- el-, kioldani | losmachen, losbinden.

číšämbä (π) kedd | dienstag.

čičen- magát kioldani, levetkezni | sich losbinden, sich ausziehen. [hen.

čičender- kioldatni, levetkeztetni | losbinden lassen, auszie-

čičtert- el- leoldatni | losbinden lassen.

čičmä forrás | quelle.

čít szél, határszél, oldal | rand, grenze, seite (cf. *čik*) *čitkä*

kitmäk félre menni | auf die seite gehen; *čit kešese* (= *jat-*

keše) idegen | ein fremder; *čittän kilgän* jövevény | ankömm

ling; *čittäräk* félrebb | mehr auf die seite, weiter abseits.

čitän font kerítés | geflochtener zaun.

čitek könnyű csizma, melyet a felső csizma alatt hordan-

nak | leichte unterstiefel.

čiten nehéz, fáradságos | schwer, mühsam.

čitlä- sérteni, keseríteni | beleidigen, erbittern (cf. *kijirsit-*,

kij'kla-).

čitlek kalitka | vogelbauer.

čipeldä- csipegni (mint a csibe) | pipsen (wie ein küchlein).

čir kór, betegség | krankheit; *üz čire* nyavalyatörés | fall-

sucht, fallende sucht.

čirat (ρ) sor, rend | reihe.

čiräm gyp, parlag | rasen, grasfeld; *čiräm jirtmak* gye-

pet szegni | neubruch machen.

čireü hadsereg | kriegsheer. [stunde.

čirek (π) negyed | viertel: *č. sagät* negyedóra | viertel-

čirkäü (ρ) templom, egyház | kirche.

čirkän- undorodni | eckel empfinden; *čirkäneü* (n. act.)

undor, utálat | ekel, abscheu.

čirkej, *čerkej* szúnyog | mücke.

čirpäk öntöző kanna | giesskanne.

čirlän- megbetegedni | krank werden.

čirle beteg, kóros | krank, krankhaft.

čiläk veder | eimer; *deget čiläge* (*deget laγuni*) deget-,

kátránytartó | teergefäss.

čilem (π) pipa | pfeife; *č. sabi* pipaszár | pfeifenrohr.

čiltär, *čeltär* csipke, rojt | spitze, franse.

čilbär takaros, nyalka, szép | nett, hübsch, schön.

čokor gödör | grube: *küz čokori szemgödör* | augenhöhle.
čol̄ya- körülvenni, burkolni, rácsavarni | umgeben, umwinden, umwickeln (cf. *čirma-, tör-*): *čol̄yab almak* körülvenni | umgeben, umringen; *čol̄yab tormak* körülállni | rund herumstehen; *jır tiräle aua čol̄yab alyan*.

čol̄yau n. act. *čol̄ya-*; szártekerő (székely) | fetzen zum umwickeln des schienbeins.

čor idő, kor | zeit; *šul čorda* akkor | damals.

čögönder, **čögöndör** czékla | rote rübe.

čöj faszeg, ékszeg; fogas; csörlóvas | hölzerner nagel, keil, kleiderrechen; spuleisen; *kirik čöj* (40 szeg) bélkerék a malomban | das grosse triebrad (in der mühle); *čöjne čöj belän kařib čıyaralar*.

čöj fölfelé hajítani | aufwärts werfen; *čöjš-* v. coop.

čöjöldörek a nyaklőhámot összekötő szíj | kummetriemen.

čöslö vid. *šöslö*.

čuk bojt, tincs, ecset | quaste, büschel, pinsel.

čuki- csipkedni (madár), csőrrel vagdalni | picken, hacken mit dem schnabel; *čukib aşamak* fölcsipkedni | aufpicken.

čukin- megkeresztelkedni | sich taufen lassen: *čukinyan* keresztelt, keresztyén | getauft, christ; *čukinmařan* keresztetlen, pogány | ungetauft, heide.

čukiniu keresztelkedés, keresztség | taufe.

čukindir- megkeresztelni | taufen: *čukindiryan ata* kereszt-
 atya | taufpate.

čukli adj. poss. *čuk*.

[serner topf.

čujin öntöttvas | gusseisen: *č. čülmäk* vassfazék | gusseis-

čučka disznó | schwein.

čusi vid. *šusi*.

čupilda- czupogtatva csókolni | schmatzend küssen.

čubařač csép | dreschflegel.

čubir̄i **čabir̄i** csögös bogas | knotig (z. b. stock).

čum-, **čüm-** bemártani a vízbe | eintunken, -tauchen.

čumar, **čukmar** bunkósbót | prügel, keule.

čumarli adj. p. *čumarli ejnä* gombostű | stecknadel.

čumis csiriz | kleister.

čumil-, **čümel-** merülni, vízbe bújni (fürödvé) | tauchen, untertauchen (beim baden).

čumildir-, čumelder- belemerítve füröszteni | einen baden (mit untertauchen).

čumildiriuči keresztelő | täufer.

čurtan csuka | hecht.

čulak félkarú, félkezű | einhändig.

čulan ruhatár | kleiderkammer.

čü csitt, csend | still: *čügez* hallgassatok | still (tacete)!

čük- leülepedni, leereszkedni, megszünni | sich setzen, sinken, ablassen, aufhören.

čükeč kalapács | hammer.

čükečlä- kalapácsolni | hämmern.

čügälä- lekuporodni, kuporkálni | niederhocken.

čüprä seprő, élesztő, kovász | hefe, sauer Teig: *küzen čüprä baskan* (= *isergän* megrészegedett | ist betrunken).

čüpräk rongy | fetzen, lumpen.

čüb szemét | mist, kehricht.

čübek csepű | werg; *č. kařaz* itató papir | fließpapier.

čüblä- szemetelni | mist machen.

čüblä- össze- fölszedni | sammeln, auflesen.

čüm- vid. *čum-*.

čüblek szemétdomb | misthaufen.

čümälä csomó, rakás (széna, gabona) | haufen (heu, getreide); *čümälä tartırmak* vontatót csinálni | die kleineren haufen zusammenlegen.

čümeč hosszúnyelű kanál | löffel mit langem stiele.

čümel-, *čümelder-* vid. *čümil-*.

čülmäk fazék | topf; *göl čülmäge* virágcserep | blumentopf.

čülmäke fazekas | töpfer.

žauab (α) felelet, válasz | antwort.

žauabla- válaszolni | antworten.

[streiten.

žauablaš- feleselni, vitatkozni | sich zanken, mit worten

žarāt, žagät (α) gyors, sebes | rasch, schnell, geschwind.

žagätlek gyorsaság | schnelligkeit.

žaza (α) büntetés | strafe: *ž. birmäk* megbüntetni | bestrafen.

žan (π) lélek, élet | seele, leben: *žanim sizä* sejttem, előérezem | ich ahne; *žanij* lelkem, kedvesem | mein schatz, mein lieb.

- žansiz* lelketlen, élettelen | ohne seele, leblos.
žam (π): *žam-ajak* facsésze | hölzerne schale.
žamařat (α) család | familie.
žät (α. *žehd*) gyors, sebes; gyorsan | schnell (adj., adv.).
žätläb gyorsan, hamar | schnell (adv.).
žäteräk gyorsabban | schneller (adv.).
žätmä, čätmä uszohártya; hálózat, csipke | schwimmhaut;
 netzwerk, spitzen.
žäzbä körző | zirkel.
žännek élő lény, állat | lebendes wesen, tier.
žänekäj lelkecske | (seelchen) liebchen. [-frucht, -saat.
žäržä (ρ) tavaszi rozs, tavaszi gabona | sommerroggen,
žällä- (ρ. *žal'*) sajnálni | bedauern.
žegär (π) erő, férfiaság | kraft, mannhaftigkeit.
žegännäm (α) gehenna | hölle: *žegännäm tišege* pokol
 (száda) | (höllenschloß) hölle.
žegärlän- megerősödni, erőt nyerni | kräftig werden.
žegärländer- megerősíteni | kräftigen.
žen (π) gonosz szellem | böser geist, dämon.
žennän- a rosz szellemtől megszállva lenni | vom bösen
 geiste besessen sein.
ženne ördögös | besessen (vom bösen geiste).
žeb (π) páros | paarig, gepaart. [chen.
žiuäča áldozati czipó | zum abendmahl geweihtes bröd-
žik: *žik tejgere* üssön le a nyavalya | der schlag soll
 dich treffen!
žid (ρ. *žid*) zsidó | jude.
žiräbä (ρ) sors | das loos: *ž. salmak* sorsolni, sorsot vetni |
 loosen (cf. *šibaya*).
žilän szobaöltöny | schlafrock.
žildirya hókorcsolya | schneesuh.
žomak paradicsom, éden | paradies.
žor tréfás | spasshaft: *žor keše* tréfás ember | spassma-
 cher; *žor bulmak* tréfálni | spassen.
žorlan- tréfálni | spassen.
žumart (π) bókezű; adakozó | freigebig.
žüt makacs | hartnäckig.

šaula- zūgni | brausen.

šaulaš- lārmāzni, zajongni | lärmen.

šak: *šak katmak* elbāmūlni, elhūlni, elkēpedni | erstaunen, verblüfft werden.

šakilda- kopogtatni, zörgetni, koczogtatni | klopfen, anklopfen, klappern.

šakši csúnya, pizskos, tisztátalan | hässlich, garstig, schmutzig, unflätig.

šakšilik tisztátalanság | unreinigkeit, unreinheit.

šakmak (ç) sakk vagy dāmajáték és deszkája | schach- oder damenspiel, schachbrett.

šakmakli koczkás (szövet) | carrirt.

šajar- mulatni, vigadni, pajkoskodni | sich unterhalten, mutwillen treiben.

šajtan (α) ördög | teufel: *š. tajaři* szamártüske | braken-distel; *š. sidege* jegedett kvartz (kovag), mely üveg gyanánt használtatik | marienglas.

šatirda- zörögni | poltern, rasseln; *šatirdat-* v. caus.

šajdirda- suhogtatni | sausen lassen, schwirren l.

šadra (ρ) ragyás | blatternarbig.

šapran (α) sáfrány | safran.

šab: *š. itmäk* csapódni | zuschnappen, zuklappen.

šabirda- locskolni, pocskolódni | plätschern, sich bespritzen.

šabxät, šäbḡät (α) száalom, könyörület | mitleid, barmherzigkeit.

šara (ç) gömb | kugel.

šarsau = *čarsau*.

šartla- recsegni, repedni, pattogni | krachen, bersten: *či utin šartlab jana, narat koro bulsa-da šartlab jana*.

šartlat- pattogtatni | knallen machen: *burmak š. fi:tyegtetni* | mit den fingern schnalzen.

šartlan-: *šartlanib jörmäk* hetykélkedni | herumflunkern, protzig sein. [kiuan-].

šardlan- örvendezni, vigadni | sich freuen, froh sein (cf.

šardlik öröm, vígság | freude, fröhlichkeit: *š. itmäk* vigadni | fröhlich sein (cf. *kiuanic*).

šalkan répa | rübe.

šaltira- csörögni, csöngeni | klappern, klingen.

šaltīrauk csörgettyű | schelle, klingel.

saltirat- megcsendíteni, csöngetni | erklingen lassen, klingeln
šäülä (α) árnykép, -alak; fényugár | schattenbild; heiligenschein: *keše šäüläse* kísértet | gespenst.

šakerd (π) tanuló | schüler (cf. *öjranelüce*).

šägar (π) város | stadt (cf. *kala*).

šäj, šoj egyenlő, hasonló | gleich, ähnlich: *torjan-šoj* olyan, mint ha fölkelt volna | dem anscheine nach aufgestanden

šändel (π) gyertyatartó | leuchter.

šäpäšäj (*šäp-šäj* egyenlő, édes egy | gleich, ganz gleich (cf. *tigez*).

šäb derék, markos, gyors, sebes | rüstig, schnell, flink; **šäb janir** zápor eső | platzregen.

šäberček romlott v. záp tojás; fecsegő | verdorbenes, stinkendes ei; schwätzer. Ostr.

šäbyät (α) = *šabyät*.

šäm (π) gyertya | kerze.

šés, šis daganat | geschwulst.

šés- vid. *čés-*.

šepkän tövisalj galócza | der schmackhafte goldbrätling (*agaricus deliciosus*).

šepsä hereméh | brutbiene, drohne.

šeb sebesen, gyorsan | schnell, geschwind.

šeltälä- megszidni, pirongatni | ausschelten (cf. *oróš-*).

šiuar- csuszkálni, iszánkodni | schleifen, geleiten: *čana š. szánkázni* | schlittenfahren; *timer ajak belä š.* korcsolyázni | schlittschuh laufen.

šiuš- mászni, csúszni | kriechen, gleiten.

šiudir- csúsztatni | gleiten lassen.

šik (π) pajzán, pajkos, tréfás | mutwillig, ausgelassen.

šikirdat- fogat csikorgatni | knirschen; *teš šikirdalü* fogcsikorgatás | zähneknirschen.

šiklik pajzánság | mutwille, ausgelassenheit.

šijirčik = *šijirčik*.

šijirda- nyikorogni, csikorogni | knarren, knirren.

šijirčik seregély | staar (vogel).

šiuirda- csengeni (cserépedény) | klingen (irdenes gefäß).

šitirda = *šatirda-*.

šnin = *šunin* (vid. *šu*).

špirt: *š. bulmak* elhallgatni | still werden.

špilda- toporzikálni, topogva járni | stark auftreten, mit dem fusse stampfen.

šibaŕa sors | loos: *š. salmak* sorolni, sorsot húzni | loosen.

šibaŕalaš- sorsolni egymás közt | loosen unter einander.

šiblr (csurgó eső hangja | ton heftigen regens).

šim hideglelés | fieber (cf. *bizgek*)

šima sima | glatt.

šimar- simává lenni | glatt, polirt werden.

šimart- simítani, csiszolni | glätten, poliren.

šir: *šir keše* nyegle | grosstuer, maulmacher; *šir-maksim*, *šir-mákcim* nyegle | charlatan.

širilda-, *širkilda-* ordítózni | laut schreien. Ostr.

širt csoroszlya, hosszú vas (ékén) | pflugmesser.

širpi szálka, gyúfa | splitter, zündhölzchen.

širla- nyegléskedni | charlatanerie treiben.

šik (π) kétség | zweifel: *šik totmak* kételkedni | zweifeln.

šikär (π) cukor | zucker.

šikärle cukros | gezuckert.

šikel (α) alak hasonlóság | gestalt, form, ähnlichkeit; *anin*

šikle afféle, ahhoz hasonló | desgleichen.

šikelsez alaktalan csunya | gestaltlos, hässlich.

šikelle hasonló | gleich, ähnlich; *šunin šikelle* ilyen, efféle | dergleichen.

šiksez kétségtelen | zweifellos.

šikmä lécz | latte.

šiklän- kételkedni | zweifeln: *šikläneü* n. act.

šikländer- kétséget támasztani | zweifel erregen.

šikländergeč kétes, kétséges | zweifelhaft.

šin- elhervadni, elszáradni | verwelken.

šiš- vid. *čes-*.

šišä üvegce | kleines fläschchen.

šišämbe (π) kedd | dienstag.

šišmä vid. *čišmä*.

šitina (ρ) söрте | borste (cf. *duñiz kili*).

šin (ρ) kerékvas, sín | radschiene.

šireb erös, kemény | stark, fest, hart. Ostr.

sireblän- megerősödni, megkeményedni | stark, fest, hart werden.

širmä bőrtarisznya | lederner sack, ranzen.

šoklan- elidegeníteni, ellopni | entwenden. Ostr.

šot (ϕ) számoló gép | rechenbrett.

šom vid. *šim*.

šomart- vid. *šimart-*.

šomort, šomor zelnicze megy | vogelkirsche (prunus padus).

šökör (α) köszönet, hála | dank: *allağa š.* hála istennek | gott sei dank; *š. itmäk* köszönni, hálálni | danken.

šökörlok háladatosság | dankbarkeit.

šöslö, čöslö bocskorvarró ár | eine art ahle.

šu vid. *šul*.

šusi (čusi, tuši) amaz, emez | jener, dieser: *šusi bula* az az | das heisst, das ist.

šusiłaj azon módon, akként, ekként | auf diese (jene) art.

šunisi az (az közülök) | der (der von ihnen).

šundik, šunduk legott, azonnal | sogleich auf der stelle.

šundij olyan | solcher.

šul az, amaz | jener: *šul čakli, šul χatle* annyi | soviel; *šul köjö* azon módon | auf dieselbe art; *šul sättiik* mindjárt, ebben a perczben | sogleich; *šul turda* azon irányban, arra felé | in jener richtung, dorthin; *šumın öčön* azért | deshalb; *šuniar, šuniarğa* annak, dem, ihm; *šunnan* onnan, attól | von da, von dem; *šunnan sum* azután | darauf, nachher.

šulaj úgy | so, auf jene art; *šulaj iteb* azonképen, ekként | so, auf jene (diese) art.

šulik, šuluk mégis az, csakugyan az | eben der, grade der.

šulpa (π) leves | suppe, fleischbrühe.

šüre cső, csév; nádsíp | spule, wefelpule; rohrpfeife.

šüreb (ϕ) sról, csavar | schraube.

šürlek pócz | wandbrett.

škap (z) ruhaszekrény, köntöstartó | schrank.

štan, ištan gatyá, nadrág | beinkleid, hosen.

štup (z) kelme, szövet | stoff (kleiderstoff).

šna, išna irtásföld | rodeland, reutgrund; *šna ačmak* (kīuak *töblämäk*) a bokroktól megtisztítani a földet | reuten.

šläjä (z) nyaklószi | halsriemen am pferdegesschirr.

tau hegy | berg: *taš-tau*, *taš'i tau* sziklás hegy, kőszikla | felsen.

tau köszönet, hála | dank; *tau siña* köszönet neked | ich danke dir; *tau itmäk* megköszönni, hálat adni | danken; *tau iteüče* hálas | dankbar; *tau itmej* háladatlan | undankbar; *tau iteüček* háladatosság | dankbarkeit; *tau itmägännek* háladatlanság | undankbarkeit.

tauik tyúk | henne: *kir tauiŕi* szürke fogoly | rebhuhn (pedix cinerea). [gabel.

tauis hang | stimme, ton: *tauis birgeč* hangvilla | stimm-tak páratlan | unpaar.

tak- felfűzni, aggatni | aufreihen, aufhängen.

takir sima, göröngytelen, egyenes | glatt, eben: *t. basiu* ugar mező | brachfeld; *t. itmäk* egyengetni, simává tenni | glätten, ebnen.

takja válszalag; á veres hagymának magot termő dudvás szára | achselband; rohrstengel der zwiebel.

takta (π) deszka, tábla | brett, tafel; *kara t.* palatábla, kő-tábla | schiefertafel.

taktala- deszkázni | brettern, mit brettern belágen.

taŕan akasztófa; hinta | galgen; schaukel. [h acken.

taŕarak káposzta vágó teknő, vályú | trog zum kraut

taŕala (α) isten ő felsége | gott der erhabene.

taŕil- v. pass. *tak-*.

taŕi, *taŕin* még, megint, ismét | noch, wiederum.

taj kétéves csikó | zweijähriges füllen.

taj- sikamlani, csúszeni, meg-, elcsúszeni | ausgleiten, ausrutschen: *tajib čikmak* kicsikkanni | sich verrenken; *tajib čiŕiu* kicsikkanás | verrenkung.

tajak bot | stock: *bökkän tajak* kampós bot | krummstab; *kultik tajaŕi* honaljbot, mankó | krückenstock.

tajan- támaszkodni | sich aufstützen, sich anlehnen; *ike böjörenä tajanib* két csipőjére tett kézzel | die hände auf die hüften gestützt.

tajanŕan támasz | stütze, lehne.

tajil- hajolni | sich beugen, neigen; *tajildir* v. caus. Ostr.

tajŕalak csúszós, sikamlós | rutschig.

tajpit- = *tajpildir-*.

tajpil- hátrálni | zurückweichen; *tajpildir* v. caus. Ostr.
tañ hajnal | morgenröte: *tañ ata* hajnalodik | es wird
 morgen; *tañ atiu* hajnalodás | tagesanbruch. [sein.]

tañ: *tañya kalmak* bámúlni, megütözni valami | erstaunt
tañ- tagadni, megtagadni | läugnen, ab-, verläugnen: ver-
 weigern.

tañiu tagadás | läugnen, verneinung, verläugnung; *tañiu*
purmasi tagadó alak (az igéknél) | verneinende art (des
 verbums).

tañyannik id.

tač tiszta, csupa, valódi | rein, lauter, echt. *tač altin* tiszta
 arany | reines gold; *tač tatarča* egészen tatár (tatárúl) | rein
 tatarisch.

tačilda csattani | knallen.

taš kö | stein: *sujir taši* vörös kovakő | roter feldstein.
tegermän taši malomkö | mühlstein; *čakma taš* tűzkő | feu-
 erstein.

taši- hordani, czipelni; kiáradni | tragen, schleppen; aus-
 treten (wasser).

tašiu áradás, ár | überschwemmung: *tašiu kajtiu* árapály |
 ebbe und flut.

tašla- dobni, vetni, lökni, elvetni, megvetni | werfen, schleu-
 dern, verstossen; *tašlab jibärmäk* eldobni | wegwerfen.

tašlaš- v. coop., v. recipr. *tašla-*.

tašlan- v. pass. *tašla-*.

tašli köves | steinig.

tašlik köves | felsig, steinig.

tat édesség, íz | süssigkeit, geschmack.

tat-, *tati-* izlelni, kóstolni | schmecken, kosten: *tatib ka-*
ramak megizlelni | kosten zum versuch.

tatar tatár | tatar: *tatar tele*, *tatarča tel* tatár nyelv |
 tatarische sprache.

tatarča tatár, tatárúl | tatarisch.

tatiu egyesség, béke, csend; egyetértő, békés, csendes |
 eintracht, friede, stille; einträchtig, friedlich, still.

tatiulan- kibékülni | sich aussöhnen; *tatiulanis-* v. coop.

tatiulandir- kibékíteni, kiengesztelni | aussöhnen, ver-
 söhnen.

- tatiulandiriuci* kibékítő | friedenstifter.
tatiulik békesség, egyetértés | friede, eintracht.
tatli édes, izletes | süß, schmackhaft: *t. tamir* édes gyökér, higviricz | süßholz (glycyrrhiza glabra).
tas mosdó medence | waschbecken. (cf. *lägän*).
tastimal (π) asztalkendő | serviette.
tasma szalag | das band.
taz kopasz | kahlköpfig.
taza tiszta | rein: *tab taza* igen tiszta | ganz rein.
tazar- meg-, kitisztítani | rein werden.
tazarin- id.
tazart- megtisztítani | reinigen.
tazalik tisztaság | reinheit.
tana kétéves tehén | färse (zweijährige).
tanau orrlyuk (*boron tisege*) | nasenloch.
tani- meg-, fölismerni | erkennen.
tanikçi tanú | zeuge.
taniklan- tanuskodni, tanunak lenni | zeuge sein.
taniklandir- tanuskodtatni, tanúval bizonyítani | zeugniss ablegen lassen, bezeugen lassen.
taniklik tanúbizonyság | zeugniss.
taniş ismerős | bekannt, bekannter.
taniş- ismerkedni | bekannt werden, sich kennen lernen.
tansik ujság, izletes falat, kívánság tárgya | etwas neues, neuigkeit, rarität; *t. kunak* ritka vendég | ein seltener gast.
tansikla- megkívánni (ételt) | gelüst haben (nach speisen).
tapkir -szor, -szer | mal: *ber tapkir* egyszer, egy ízben | einmal; *kaldik t.* utószor, utolsó ízben | zum letzten male.
tapkirla- ismételni, sokszorozni | wiederholen, multipliciren.
tapkirlau sokszorozás | multiplication.
tapşir- rábizni, ráhagyni | anvertrauen, übergeben.
tapta- tapodni | treten, niedertreten: *taptab betermäk* eltapodni, eltiporni | zertreten, gänzlich niedertreten.
taptat- v. caus. *tapta-*.
tab- találni, lelteni; szerezni, nyerni | finden, erwerben, gewinnen: *bala t.* gyermeket szülni | ein kind bekommen; *künelen t.* szívét, kegyét megnyerni | die gunst jemandes gewinnen.

taba serpenyő | pfanne.

taba felé | -wärts: *alya taba* elé felé | vorwärts; *artka t.* hátrafelé | rückwärts; *ürgä t.* fölfelé | aufwärts.

tabak (α) tál, csésze (mélyebb, különösen fatál | schüssel, schale, hölzerner napf.

tabak ív (papír), levél | bogen, blatt papier.

tabakli leveles | in blättern, bogen. [stiel.

tabaγač (*tabaγač*) serpenyő nyél, serpenyőfogó | pfannen-
taban lábtalp | fuss-sohle.

tabanak alacsony, törpe | kleinwüchsig. [gewinn.

tabiš lelés, kitalálás, nyereség | das finden, herausfinden ;

tabišlan- nyerekedni | gewinn suchen.

tabišli nyereséges | gewinnbringend.

tabin csorda, csapat | herde.

tabin- (c. dat.) imádni | anbeten.

tabkir = *tapkir*.

tam csep | tropfen.

tam- csepegni, cseppenni | tropfen, traufen : *siu tamčisi*
tama tama tašni-da tišä (gutta cavat lapidem).

tamak torok, torkolat | kehle, schlund, mündung; *t. tuj-*
dirmak étkezni | speisen; *tamaγi ač* éhes | hungrig; *tamaγi*
tuk jóllakott | gesättigt. [saγaldirik).

tamaksa állazó szíj (a féken) | kinnriemen (am zaum) (c f

tamaša (α) tréfa | spass (cf. *kölkö*): *t. čiγarmak* tréfát
üzni | spass machen.

tamanča közepes, épen elégséges | mittelmässig, genügend ;
(cf. *urtanča*).

tamiz-, *kamiz-* tüzet élesztteni | feuer anschüren.

tamir gyökér; ér | wurzel; ader: *t. jibärmäk* gyökeret
verni | wurzel schlagen; *tatli t.* édes gyökér | süssholz-
wurzel.

tamirlan- gyökerezni | wurzeln, wurzel fassen.

tamči, *tam* csöp | tropfen: *tamči tamči* csöpenként | tro-
pfenweise; *tamči töšä* csepeg | es tropft.

tamčila- csepegtetni | tröpfeln, träufeln.

tamčilan- cseppé válni | zu tropfen werden.

tar szük, szoros | eng. [kämmen.

tara- fésülni | kämmen; *baš t.* fejét megfésülni | das haar

- tarak* fésű | kamm.
tarakan keleti csótán | blatte (blatta).
taraj- szükülni, szorossá válni | eng werden, sich verengen.
tarat- elfecsérelni, pazarolni | verschwenden; *taratib be-
termäk* mind elfecsérelni | gänzlich verschwenden.
tarantas (p) orosz kocsi | russischer reisewagen.
taral- elszóródni, elozlani | auseinandergehen, sich zer-
streuen. [streuen.
tarališ- eloszolni, szétmenni | auseinandergehen, sich zer-
tari köles | hirse.
tarkat- el-, ki-, szét-szórni, elteríteni, elkölteni, elfecsé-
relni | zerstreuen, ausbreiten; verausgaben, verschwenden.
tarkal- elszóródni, elterjedni, kitágulni | zerstreut werden,
sich verbreiten, sich erweitern.
tart- húzni, vonni; elbirni; nyomni | ziehen; tragen,
können, wiegen: *tegermän v. on t. örölni* | mahlen; *tämäke
t. dohányozni* | tabak rauchen; *biryi t. trombitálni* | trom-
peten; *bu jök kirik pot tarta ez a teher 40 pudot nyom* |
diese last wiegt 40 pud.
tartar harizs | wachtelkönig (rallus crex).
tartiš általános görcs | allgemeiner krampf, veitstanz.
tartiš- huzalkodni, vitakozni, perelni | streiten.
tartil- húzódni, vonódni | gezogen werden, zich ziehen :
tartila suzila toryan köc ruganyosság (hosszú és lapos tár-
gyaknál | elasticitát.
tartki nyeregszűj, lekötő szűj | sattelgurt.
tartma fiók | schublade. [cherer.
tartmači húzó | zieher: *kirik t. uzsorás (aslamči)* | wu-
tarbaj- büszkélkedni | grosstun.
tarmak kis ág, a haj befont ága | kleiner zweig, kleiner
haarzopf, haarflechte.
tarmaklan- ágazni | sich verzweigen.
tarmakli ágas, elágazott | zweigig, verzweigt.
tarlik szorosság; baj, szükség | enge; not.
tal fűzfa, rakottya | weidenbaum, sandweide.
tal- elfáradni | müde werden, ermüden (cf. ar-).
tala- kirabolni, kifosztani | berauben, ausplündern.
talauči rabló, gyilkos | räuber, mörder.

- talak lép | milz.
 taliya (α) szerencse | glück (cf. bayät-).
 taliyale szerencsés | glücklich (cf. bayätle). [mehl.
 talkan piritott rozsz- v. zabliszt (eledel) | gedörertes hafer-
 talki tiló | hanfbrecher.
 talki- tilólni | hanf brechen.
 talkis pozdorja | schäbe, acheln.
 talcik kissé elfáradni | ein wenig ermüden.
 täübä (α) bánat | reue, busse: täübägä kilmäk megbänni,
 bánatra gerjedni.
 täülek teljes nap (24 óra idő) | ganzer tag (24 stunden):
 jil täulegendä egy álló esztendő alatt | in einem vollen
 jahre.
 tákä kos | widder: kázä tákäse kecskebak | ziegenbock.
 tákäber (α) büszke, kevély (olosimak) | stolz, aufgeblasen.
 tákärlek bibicz | kibitz (vanellus).
 tágärä- hengeregni, gurúlni | sich wälzen, rollen.
 tágärät- hengeríteni, gurítani | wälzen, rollen (trans.);
 tágäräteb tösörmäk legurítani | hinabwälzen.
 tágärmäc kerék, kör | rad, kreis.
 tágärmäcse adj. p. tágärmäc: ike tágärmäcse arba kétke-
 rekü szekér | zweiräderiger wagen.
 täñere isten | gott: täñere! bizony isten | bei gott!
 täzfel (α) sürgős, sietős | dringend.
 tän (π) test | körper.
 tänkä ezüst vagy arany pénz, ezüst rubel | silber- od. gold-
 münze, silberrubel: altin t. arany | ducaten; kömöš t. ezüst-
 rubel | silberrubel; cäc tänkäse a hajba font ezüst v. arany-
 pénz | in's haar geflochtene gold- oder silbermünzen.
 tänkälek rubeles, rubelnyi | ein rubelstück: ber tänkälek-
 lär alib kajt egy-rubelesekert hozz | bringe ein-rubelstücke.
 tämän- testesedni, megvastagodni, nagyobbodni | beleibt
 werden, sich vergrößern.
 tänne testes; testi | beleibt; körperlich, verkörpert.
 täpäc cséphadaró | dreschflegel.
 tábä rátotta, rántott tojás | pfannkuchen, eierspeise.
 tábänäk törpe, alacsony, tepenke (székely) | niedrig, klein-
 wüchsig.

tábálderek lábító (szövöszéken) | tretschemel (am webstuhl).
tám iz | geschmack: *támen almak* megízlelni | kosten, versuchen.

támäke dohány | tabak.

támme izletes | schmackhaft.

täräzä (π) ablak | fenster.

tärinkä, tälinkä (ρ) tányér | teller.

tälletöjt, tällitöjt kis v. eső-poling | wettervogel (scolopax phoeopus).

tek- varrni, összefűzni, beköttni (könyvet) | nähen, heften, einbinden (ein buch); *tegeb birmäk* megvarrni vki számára | für jemand nähen; *tekter-* v. caus.

tekä meredek | steil, jäh.

tegälä-: *tegäläb karamak* merön nézni, szemét szegezni | starr ansehen, die augen heften auf etwas.

tege ama bizonyos, az említett | der gewisse (genannte, erwähnte).

tegeüce varró, szabó | näher, šcöneider; *t. katın* varrónő | nählerin.

tegendä amott | dort, da; *tegendäge* amott levö | dortig.

tegendej olyan (a beszéd tárgyát képező, de nem jelenlevőről) | solches.

tegermän malom | mühle.

tegermänče molnár | müller.

tegelej amolyan; egyszerű, közönséges | solcher; einfach, gewöhnlich.

tegelejdej amolyan; amúgy | solcher; nur so (schlechthin).

tegelej-dä amúgy is | auch so, ohnehin.

tej- érinteni, illetni, hozzányúltni, vkinek jutni, vmihez tartozni; érni (valamennyit) | berühren, anrühren; zufallen, sich beziehen, gehören; wert sein: *miña tejä kürmä* ne merj hozzám nyúltni | rühr mich nicht an; *miña jil tejä* léghuzam van (ér engem) | es trifft mich luftzug; *añar sünük tejä* meghül | er erkältet sich; *añar auir tejä* nehezen esik neki | es fällt ihm schwer; *bu kemgä tejä* ez kit illet, kihez tartozik | wem geht dies an, wem gehört dies? *tejäse bājäsen birem* az illető bért megadom | ich gebe ihm den gebührenden lohn; *sezgä niček tejä* hogyan tetszik nektek | wie

düinkt es euch, wie kommt es euch vor? *artka čikkan kük tejmejbez* épen nem hanyatlunk | man kann nicht sagen, dass wir herunterkämen (zurückgingen); *ariu tejä jól esik* | es tut wohl.

tejä- rakni, fölrakni | laden, aufladen.

tejät- fölrakatni, fölpakoltatni | aufladen lassen.

tejän- megrakodni | sich beladen.

tejek hasajófa, zugolyfa (a szövöszéknél) | weberbaum.

teješ- v. coop. *tej-*.

teješ, *teješle* illik, kell; méltó, illó | es ziemt, gebührt sich, man muss; *teješle itmäk* méltatni, méltóva tenni | würdigen, für würdig halten; *üterelegä teješ* méltó a halálra | würdig getötet zu werden. [unwürdig.

teješsez, *teješle tögöl* illetlen, méltatlan | ungeziemend.

teješlečä illőleg, méltóképen | geziemend, auf würdige weise.

tejen evet; kopéka (pénz) | eichhörnchen; kopeke (münze).

tejen- érinteni, hozzányúlni | anrühren, berühren; *miña tejenmä* ne nyúlj hozzám | rühr mich nicht an.

tejer- v. caus. *tej-*: *atib tejermäk* dobva, löve megtalálni | treffen (werfend, schiessend).

tejgez- v. caus. *tej-*: *siuik tejgezmäk* meghülést okozni erkältung zuziehen.

teš fog | zahn: *alyi* (v. *aldayi*) *teš* előfog | vorderzahn; *aziu teš* szemfog, agyar | backenzahn, hauptzahn; *teš teš* csupa fog, fogas | gezähnt; *teš ärčeiüč* fogpiszkáló | zahnstocher.

tešä- megfogazni, malomkövet megvágni | verzahnen, schärfen (den mahlstein).

tešlä- harapni, megharapni | beissen.

tet- tépni, széttépní | zupfen, zerrupfen; *jon jājä kereše belän tetmäk*.

teträ- reszketni, remegni | zittern, beben: *jir teträüe föld- ingás* | erdbeben.

tez térd | knie.

tez- sorba lerakni, felfűzni | in reihen legen, aufreihen, anreihen; *tezel-* v. pass.

tezgen vezetékkötél, fékszar | lenkseil.

tezlän- térdelni | knien, niederknien.

terä- megtámasztani | stützen, unterstützen.

teräüēč támasz; rúgó; gombostű | lehne, stütze; spring feder; stecknadel.

teräk támasz; rúgó | stütze; triebfeder.

teräk varrás, himzöminta, mustra | muster, dessin.

teräkle virágokkal kivarrott | geblümt, mit gestickten blumen.

teräl- támaszkodni; neki dűlni | sich anlehnen, sich stützen.

tere élő | lebendig; *tere tögöl* élettelen | leblos. *t. kömös* higany | quecksilber; *t. nästä* élő lény | lebendiges wesen.

terek = *tere*.

terel- elevenedni, fölelevenedni | zum leben kommen, aufleben: *tereleb tormak* föltámadni | auferstehen.

tereläj élve, elevenen | lebend (bei lebendigem leibe).

terelek eleven; elevenség, élet | lebend; lebendigkeit, leben.

terelt- megeleveníteni, életre hozni, föltámasztani | zum leben bringen, erwecken; *terelteb torozmak* föltámasztani | auferwecken; *terelteüče* n. ag.

terkäl- egymásba fogódzani, egymástól függni | sich an einanderhalten, an einander hängen: *terkäleb tormak* függőnek lenni | abhängig sein. [keit.

terkäleü összefüggés, függés | zusammenhang, abhängig-
terkäleüle függő, nem önálló | abhängig.

tergez- föltámasztani, meggyógyítani | erwecken, aufleben lassen; heilen; *tergezeüče* n. ag.

tersäk könyök | ellbogen. [klöppel.

tel nyelv | zunge, sprache; *čan tele* harangnyelv | glocken-
tel- hasítani (faszálkát, szijat) | schleissen (holzschleisse),

schneiden (riemen). Ostr.

telä- akarni, óhajtani, kívánni, kérni, könyörögni | wollen, wünschen, bitten, flehen, beten. *teläsän nej kíl tégy* a mit akarsz | tue was du willst; *ul teläsä nej kila* ő azt teszi, a mit akar | er tut was er will.

teläu ohajtás, kérés | wunsch, bitte.

teläk kérés, könyörgés | bitte, gebet.

telämsäk kérincselő | der immer etwas zu bitten hat, lästiger bittsteller.

telem kenyérszelet | brotschnitte. Ostr.

telsez néma | stumm.

telsezlän- megnémülni | stumm werden, verstummen.

tellän- nyelvet kapni, megszólalni (gyermek, néma) |
sprache bekommen, zu sprechen anfangen.

telle adj. p. *tel*: *ike t.* kétszín | doppelzüngig.

tiu-, tu- születni | geboren werden.

tiuar marha, jószág | rind, vich: *t. kara* marha | rind-
vich; *mal-tiuar* vagyon | vermögen, hab und gut.

tiujan (szülött) testvér, rokon | geschwister, verwandte;
tiujan jir szülőföld, -hely | geburtsort.

tiudir- szülni | gebären; *tiudiruci* n. ag. *tiudirt-* v. caus.

tiuma, tuma nemzetség | stamm, geschlecht, generation
(cf. *näsel*).

tiumiš nemzetség, faj | geschlecht, gattung, race.

tik- bedugni | hineinstecken.

tikiriik kereszt-, mellékutcza | quergasse, nebengasse.

tikilda- fecsegni, összevissza beszélni | plaudern, faseln.

Ostr.

tikkic dugó | stöpsel.

tiyic szoros, szűk; sűrű (fogú, fésű, gereblye) | eng, ge-
drängt, dicht, eng beisammen (kamm-, rechenzähne etc.).

tiyicla- szorongatni, üldözni | drängen, drücken, verfolgen.

tiyiclan- tolakodni | sich drängen.

tiyiclik szorosság, szűk volta vminek | enge: *t. kilmak*
szorongatni, üldözni | in die enge treiben, verfolgen.

tiy- visszatartani, megakadályozni, fékezni | zurückhalten,
abhalten, in zaum halten.

tiyak = *tojak*.

tiyar (α) készüllet | vorrichtung, gerätschaft.

tiyil- tartózkodni | sich zurückhalten, sich enthalten.

tiima- rá-, meghallgatni, szót fogadni | zuhören, horchen,
gehörchen: *tiinab tormak* hallgatózni | horchen; *tiinab be-*
termäk kihallgatni | anhören, zu ende hören.

tiinauci szófogadó | gehorsam.

tiinaucilik szófogadás, engedelmesség | gehorsamkeit.

tiinaš- v. coop. *tiina-*.

tiinaštiryala- hallgatóztatni | öfters zuhören, horchen.

tiimat- v. caus. *tiima-*.

tiinamaĵannik szófogadatlanság | ungehorsamkeit.

tič- szarni | scheissen.

tičkak hasmenés | durchfall.

tičkakla- hasmenéssel székelni | durchfall haben.

tičkan egér | maus.

tičkala- = *tičkakla*-.

tičkalik árnyékszék | abtritt.

tiš külső rész, boríték, kötés (könyvnél) | das äussere, umschlag, überzug, einband; *tišta* künt | draussen; *tiška* ki | hinaus; *kala tišinda* a városon kívül | ausserhalb der stad.

tiš- = *tišla*-.

tišau nyüg (kötélből) | fussfesseln (von stricken).

tiškari kifelé; künt; (c. abl.) -n kívül | hinaus, auswärts; draussen; ausser.

tištari külső | äusserlich, auswendig.

tišla- beborítani, bevonni, bekötni (könyvet) | überziehen, einbinden. [binder.

tišlauči n. ag. *tišla*-: *kenägä tišlauči* könyvkötő | buch-

tišli adj. p. *tiš*: *tišli tun* suba (ellentétben a bundával) | überzogener pelz.

tin lehelet, lélek; levegő | hauch, geist, seele; luft; *tin almak* lélegzetet venni, szuszanni | atem schöpfen; *bögön tin-dır* ma szélcsend van | heute ist windstille; *tin ariu* a levegő tiszta, szép idő van | die luft ist rein, es ist gutes wetter.

tin- nyugodni, megnyugodni | ruhig sein, sich beruhigen: *tina almarac* nem lelvén nyugtát | da er keine ruhe hatte.

tinic csendes, nyugodt | still, ruhig.

tinicsiz nyugtalan | unruhig.

[v. caus.

tinicsizlan- nyugtalanzkodni | unruhig sein; *tinicsizlandır*-

tinicla- lecsendesíteni, megnyugtatni | beruhigen.

tiniclan- lecsendesülni, megnyugodni | sich beruhigen.

tiniclandır- lecsendesíteni, megnyugtatni | beruhigen.

tiniclik csend, nyugalom, békesség | stille, ruhe, friede. (cf. *rayät*).

tinciu zárt, rekedt levegő | versperrte luft. Ostr.

-*tır*, -*ter* (-*dır*, -*der*) („est“ copula).

tiran az eke laposvasa | pflugschaar.

tiriš szorgalmas | fleissig.

tír-ís- igyekezni, iparkodni | sich betheissigen, sich bestreben.

tír-ísüćan igyekvő | strebsam.

tír-íslik szorgalom | fleiss.

tír-ís fahéjból készült födeles edény (tej s más folyadék hordására) | gefäss aus baumrinde.

tírna- körmölni, karmolni | krallen, kratzen.

tírna köröm | nagel, krallen: *küpcäk tírna-ji* kerékküllő | radspeiche.

tír-pilda- rángatózni | zucken (mit dem fusse).

tír-biča csörlőcsév | spule: *tír-biča-ja čirmamak* csorleni, csölleneni | spulen.

tírma- = *tírna-*.

tírma: *ji* *tírmasi* borona | egge; *ku* *tírmasi* gereblye | rechen: *tírma belän pećän jįmak* szénát összegereblyélni | heu rechen.

tír-mala- boronálni | eggen. [sense.

tír-ma-ji adj. p. *tírma*: *t. čaly-ji* gereblyés kasza | rechen-

tílím több hajág (*tarmak*) összefonata | mehrere haarflechten zusammengetlochten.

tíl-kilda- = *tíkilda-*.

ti- = *tej-*.

tík csak úgy, hiába; csak, csakhogy | nur so, umsonst; nur allein; nur dass, aber: *tík tormak (jatmak)* hiába ülni | müssig sein.

tík-šer- számba venni, rendre nézni, vizsgálni, bírálni, itélni | nachsehen, untersuchen, urteilen. [grund.

tík-mägä csakúgy, hiába, ok nélkül | nur so, umsonst, ohne

tík-le = *tíne*.

tíg-änäk bojtortján | klette (*carduus*); *čäneček-ele t. dudva-* csorbóka | garten gänse-distel (*sonchus oleraceus*).

tigez egyenlő | gleich.

tigez-lä- egyenlítani | gleich machen.

tigez-län- egyenlítődni | gleich werden: *tigez-länder-* v. caus.

tigen hiábavaló, ingyen | unnütz, umsonst.

tíñ egyenlő | gleich; *bar-da ber tíñ* mind egy | gleichviel;

tíñ itmäk egyenlővé tenni | gleich machen.

tíne, *tínete* -ig, fölértőleg | bis, entsprechend viel; *tez tíne* térdig | bis zum knie; *min síña ašįj al-yan tínete bír-ämen*

annyit adok, a mennyit megtudsz enni | ich gebe dir soviel als du aufessen kannst; *jarĩ tiñe félig* | bis zur hälfte, halb.

tiñet- egyenlítani, egyengetni | gleich machen, ebenen.

tiñdás egyenlő termetű | von gleichem wuchse (cf. *bujdas*).

tiñäs- egyezőnek, összméretűnek lenni | gleich werden, symmetrisch werden.

tiñäster- összehasonlítani, összevetni, összemérni | vergleichen, abmessen.

tiñän- egyenlő lenni, fölélni | gleich sein, sich gleich stellen; *tiñänder-* v. caus. [seln.]

tiš- kilyukasztani, kifúrni, kivésni | durchbohren, ausmeis-

tišek lik, lyuk | loch: *botak tišege* göcs (csög)-lyuk | astloch;

tau tišege barlang | höhle.

tišel- v. pass. *tiš-*; kikelni (gabona) | aufgehen, aufkeimen.

titrä- rengeni, reszketni, ingani | beben, zittern: *jir titrej* a föld reng, földingás van | es ist ein erdbeben.

titräü n. act, *titrä:* *jir titräü* földingás | erdbeben.

tiskäre önféjű | eigensinnig.

tiz (π) gyors, gyorsan, hamar | schnell (adj., adv.): *tizül* csakhamar; szüntelen | gleich darauf; beständig.

tintäk bolond | narr.

tintäklän- megbolondulni | närrisch werden.

tip- szét-, kioldozni (kévét a cséplésnél) | aufbinden (garben).

tipkälä- tapodni, rugdalni | öfters treten, ausschlagen (mit dem fusse).

tib- verni, lüktetni, rúgni | pochen, schlagen, mit den füs-sen ausschlagen; *jöräk tibä* a szív ver (dobog) | das herz pocht, schlägt; *tipkän tamir ütér* | schlagader; *tibmägän tamir* visszér | blutader.

liben- vergödni; megrázkodni | zappeln; erbeben.

librät- mozgatni | bewegen.

librän- mozogni, izogni; inogni | sich bewegen, rühren; wanken, schwanken.

timer vas | eisen.

timerče kovács | schmied.

timerlä- megvasalni | mit eisen beschlagen.

timräü sömöreg | schwindtlechte.

tir izzadság | schweiss.

tírä körül; környék | rund um; umgebung; *ájláná tıra* köröskörül | rund herum, ringsum.

tírän mély | tief.

tírännek mélység | tiefe.

tíräle körül | ringsum; *jir tíräle* a föld körül | um die erde herum.

tíre bőr, nyers bőr; hám (gyümölcs haja) | haut, balg, fell; balg, schale (des obstes); *tíre kastasi rüh* | krätze.

tíres trágya | dünger; *tíresle* adj. p.

tíreslã- trágyázni | düngen (cf. *tíres lük*-).

tírgã- betölteni, teljesíteni, megtartani | erfüllen, ausrichten, halten.

tírbãt- ringatni | wiegen.

tírbãn- ringani, ingadozni | sich wiegen, sich schaukeln, sich auf und ab bewegen.

tírbãnãek hajladozó, ringó, ruganyos | biegsam, elastisch; *tírbãnãek arba rúgós koesi* | wagen mit federn.

tírlã- izzadni | schwitzen.

tíle oktondi, együgyű | dumm, einfältig; *tíle bas* oktalan | dummkopf.

tílemã bolondos, eszelős | närrisch.

tíler- megbolondúlni, eszelőssé lenni | närrisch werden.

tílmãr- vágyakodni, épedni; jajgatni, rimánkodni | nach etwas trachten, sich sehnen, jammern, flehen.

tokta- megállani, megszünni | stehen bleiben, aufhören: *jañir toktadi* az eső elállott | der regen hat aufgehört; *toktab toktab* meg-megállva, szakadozottan | öfters stehen bleibend, mit unterbrechungen; *toktamij* meg nem állva, nyomban | gleich darauf.

toktau n. act, *tokta*- megállás, állomás | anhalt, station.

toktausz szüntelen, folyvást | ohne anhalt, fortwährend.

toktat- megállítani, föltartóztatni, megakasztani | aufhalten, zum stehen bringen, hemmen. [strich.

toktatkíč vessző (írásjel), tkp. megállító | interpunctions-

toktal- megállíttatni, megállni | aufgehalten werden, stehen bleiben.

tokmač laska | lange nudeln; *tokmačlãs (tokmačli as)* laska leves | nudelsuppe.

tokran harkály, fakopács | specht, baumhacker; *t. bašī* veres lóher | roter klee; *kara t.* fekete harkály | schwarzspecht; *čīuar t.* fehérhátú h. | elsterspecht; *jäšel t.* zöld h. grünspecht.

toj- tapintás által észrevenni, érezni | fühlen: *tojmastin* észrevétlenül | unbemerkt.

tojak lóköröm, pata | huf.

tojol- v. pass. *toj-*.

toñ- vid, *tuñ-*.

tot- fogni, tartani, igazgatni, kormányozni; birni, használni | fangen, greifen, halten; lenken, regieren; besitzen, gebrauchen; *totob tormak* föntartani, kormányozni | erhalten, regieren; *totob birmäk* elfogni | gefangen nehmen; *ballik totmak* halászni | fischen; *at t.* kocsiskodni | wagen lenken, kutschiren; *tere t.* életben tartani, éltetni | beim leben erhalten.

totam egy fogásnyi, egy marok | handvoll (so viel man auf einmal greift).

totou n. act. *tot-*.

totouči n. ag. *tot-*.

totoš- v. coop. *tot-* összefogódzani, egyesülni | sich an einander halten, sich vereinigen; *sařiš t.* érdeklődni, gondolni vmivel (többen) | sich interessieren, um etwas kümmern (mit anderen).

toton-, *totin-* v. pass., refl. *tot-*; hozzá fogni, kezdeni | anfangen, beginnen: *jazaryā totona* iráshoz fog | fängt an zu schreiben.

total-, *total-* v. pass. *tot-*: *totalou*, *totaliū* n. act.: *kojaš totaliūi* napfogyatkozás | sonnenfinsterniss.

totka fogantyú (ajtó, ablak berántója) | griff, handhabe.

totkoč n. instrumenti *tot-* kapocs, foglár, fogantyú | klammer, griff, handhabe etc.

totkon, *totkin* fogoly; fogság | gefangener; gefangenschaft; *t. bulmak* fogságba esni | gefangen genommen werden.

totkonnik, *totkonnok* fogság | gefangenschaft.

tottir-, *tottor-* v. caus. *tot-*.

toz só | salz.

tozak tör | falle.

tozla- sózni | salzen.

tozli, tozlo sós | salzig, gesalzen.

ton- megcsendesedni, leüledni, megtisztulni | still werden, sich setzen, sich abklären (flüssigkeit).

tonok leüledett, tiszta, átlátszó (folyadék) | abgeklärt, gesetzt, rein, durchsichtig (flüssigkeit); *t. kizil* bágyadt piros | mattrot; *t. jásel* bágyadt zöld | mattgrün; *t. sari* bágyadt v. halványsárga | blassgelb; *t. zāñār* halványkék | mattblau.

tončok- megfúlni, vízbefúlni | ersticken, ertrinken.

tondor- leüledtetni, tisztábbá tenni | sich setzen lassen, abklären lassen.

topik boka | fussknöchel: *t. sōjāge* bokacsont | knöchelbein.

tomau nátha | catarrh, schnupfen: *mīna tomau tōštō*.

toman vid. *tuman*.

tomana ostoba, buta | dumm, ungelehrig, tölpel.

tomala- bedugni, elzárni, betömni | zustopfen.

tomor- vid. *tumir-*.

tor- állni, fölállni, kelni; élni, lakni; lenni, létezni; méltónak lenni | stehen, aufstehen; leben, wohnen; sein, existieren; würdig sein: *sin ničāncē sagāt torasīn* hány órakerkelsz föl | um wie viel uhr stehst du auf? *sineñ araj kajda tora* bátyád hol lakik | wo wohnt dein bruder? *ul sau tora āle* ő még egészségben van | er ist noch gesund; *beznen arada zur paṃambār tora* nagy próféta lakik (van) köztünk | unter uns wohnt (ist) ein grosser profet; *ājtkān süzenā tormak* szavának állani | sein gegebenes wort halten; *sineñ uliñ dib atalirya-da tormojmīn* fiadnak neveztetni sem vagyok méltó | ich bin nicht einmal würdig, dein sohn genannt zu werden; *kūrā torjan* látszó, látható | sichtbar; *jaza tormak* íróban lenni, folytatni az írást | im schreiben sein, fortschreiben; *tīnab tormak* hallgatózni | horchen; *tik tormak* hiába ülni | müssig sein; *torir jir* lakhely | wohnort; *bu kala torjanī* e város fekvése | die lage dieser stadt.

torou n. act *tor-*; *torouči* n. ag. *tor-* lakó | einwohner.

toralmaslik (*tora-almas-lik*) állhatatlan | unbeständig,

torolda- kiabálni (darú); kopácsolni (harkály) | schreien (kranich); hacken (mit dem schnabel, specht). Ostr.

torraj pacsirta | lerche (alauda).

toroz- fölkelteti, föllállítani, föltámasztani | aufwecken, erwecken, aufstehen lassen; aufstellen, errichten.

torma- retek | rettig: *jás t.* hónapos retek | radieschen.

torna közönséges darú | kranich (grus cinerea).

tormis, tormos élet | leben. | wittwe.

tol özvegy | wittwer, wittwe: *tol katín* özvegy asszony |

tök szőr; pchelytoll (a szárnyasok lábán) | haar (auf dem körper auch bei tieren), flaumfeder (auf den füßen der flü geltiere).

tökör- köpni, töpni | spucken.

tökörök köp, köpet | spuck, spucke.

töksez, töksöz szórtelen, csupasz lábú (szárnyas); szé-
gény | unbehaart, haarlos; (arm [mensch] Ostr.)

tökle, töklő szőrös (ember, állat); gatyás lábú (szárnyas
állat), *gazdag* (ember) | haarig, behaart (mensch, tier); rauh-
füßsig; (reich [mensch] Ostr.).

töklő-tura poszméh | hummel.

tõn hóharmat | rauhreif. Ostr.

tõj- mozsárban összetörni, zúzni | zerstossen, kleinstos-
sen: *daumalab t.* darabosra törni | grob zerstossen.

tõjõ = *tejã*.

tõjön kötött görcs, bog | geknüpfter knoten.

tõjönçök összekötött kendõ, csomag | zusammengeknüpftes
tuch, bündel. | keule.

tõjgõç törõ eszköz, mozsártörõ | stossinstrument, mörser-

tõjnã- összegombolyítani, összegöresölni, összekötni, gör-
csõt, bogot vetni (czérnára) | zusammenwickeln, -binden,
-ballen, knoten machen.

tõjmã gomb | knopf.

tõjmãlã- begombolni | zuknöpfen. | milvus).

tõjlõgãn közönséges vagy villás kánya | gabelweihe (falco

tõgõl nem | nicht: *min baj keçe tõgõl* én nem vagyok
gazdag ember | ich bin kein reicher mann; *koro tõgõlne al*
vedd a nem szárazat | nimm das nicht vertrocknete; *mĩni*
tõgõl anisi-da kũrdem nem csak ezt, azt is láttam; | nicht
nur dieses, sondern auch jenes habe ich gesehen; *tõgõl-me*
nemde, úgy-e bár | nicht wahr?

töő édeses, nem savanyított, kovásztalan, keletlen | süsslich, ungesäuert; *töő kojmak* híg palacsinta | pfannkuchen; *t. kümäc* pogácsa (keletlen tésztából) | brod aus ungesäuertem teige, *t. sūu* édes víz (azaz iható jó víz) | süßes wasser.

töökör- tüsszkölni | niesen.

tös, tüş előrés, mell (*košlarnın kajçakta kešen-dä kük-räke*); hely, rész; alkalom | vorderteil, brust; ort, teil; gelegenheit; *är tösən aşıjlar* minden részét megeszik (vmely állatnak) | man isst jeden teil (eines tieres); *şul töstlük* ugyanott | daselbst, eben da.

tös dél | mittag: *tös bajtı* déli idő (*köndöz*) | mittagszeit; *tös jayı* délszak | süd, süden.

tös mag, szem (csontár, gyümölcs magva) | samenkorn, kern (fruchtkern).

tös álom | traum: *tös kürmäk* álmodni, álmot látni | träumen; *ul minem tösömä kerde* vele álmodtam | ich habe von ihm geträumt.

tös- esni, lefelé menni, leszállni; történni | fallen, abwärts gehen, heruntersteigen; geschehen, vorfallen: *nästä tösä, keşe jıjıla* a tárgy esik, az ember lerogyik | der gegenstand fällt, der mensch erliegt; *tösöb barmak* lemenni | hinuntergehen; *bälä tösä* a szerencsétlenség megtörténik | es geschieht das unglück; *bälägä tösşän* ha bajba esel | wenn du in unglück gerätst; *ujja tösämäk* magába szállni | in sich kehren; *kajjıjya t.* búba esni, elszomorodni | in kummer geraten, sich betrüben; *küzem añar töstö* szemembe ötlött | mein auge fiel auf ihn; *ışemä töshte* eszembe jutott | es ist mir eingefallen; *biş tänkägä töstö* öt rubelbe került | es hat 5 rubel gekostet.

tösön- belejöni vlmibe, vmit kezdeni érteni | in etwas hineinkommen: *ul tatarça telgä tösönöb bara* ő a tatár nyelvbe kezd belé jöni | er kommt ins tatarische hinein (fängt an tatarisch zu verstehen).

tösör- ejteni, leszállítani | fällen, fallen lassen, hinuntergehen lassen: *ışkä t.* eszébe juttatni | an etwas erinnern: *tös t.* lerajzolni, lefesteni, levenni | abzeichnen, abmalen: *şanı ber tösörä ber mengerä tartmak* a harangot húzni |

läuten (die glocke ziehen); *bäreš töšörmäk* levetni vhonnan hinunter-, herunterschlagen, -jagen.

töšörgöc̄ n. ag *töšör-*: *iskä töšörgöc̄* emlék | andenken.

töšört-, *töšörter-* v. caus. *töšör-*. *tös töšörtergä baram* elmegyek lefestetni, levétetni magam | ich gehe mich photographiren lassen.

töšlek, *töšlök* (*tös jari*) délszak | süd, süden.

tötön füst | rauch: *t. čiyarmak* füstöt csinálni | rauch machen; *tötöngä tolmak* megfüstölni | räuchern.

tötönnä- füstölni; megfüstölni | rauchen; räuchern; durchräuchern.

tötöräs- megrázkodni, megrendülni (föld több helyen egyszerre) | erbeben (erde, in einer zeit auf mehreren stellen).

Ostr.

tötölä- kifüstölni (pl. szobát) | ausräuchern.

tös alak, *szín* | gestalt, form, äusseres, farbe: *tös almak* alakúlni | sich gestalten, eine form annehmen.

tösä- rámutatni | hinweisen.

tösle adj. p. *tös*: *bu anın töšle tejä* ez úgy néz ki, mint az | dieser sieht ebenso aus, wie jener.

töšlögän növénynedv | pflanzensaft.

töz egyenes, *függöleges*; *igaz*, *becsületes*, *derék* | gerade, senkrecht; *gerecht*, *rechtschaffen*; *töz tormak* függölegesen állni | gerade stehen.

töz-, *tözä* egyenesíteni, igazítani; rendezni, rendbe hozni, szerkeszteni | gerade machen, zurecht machen; in ordnung bringen, ordnen; *tözäb jitkezmäk* rendbe hozni | in ordnung bringen.

tözät- igazítani, kijavítani, gyógyítani | zurecht machen, ausbessern, heilen; *tözäter-* v. caus.

tözäl- helyre jöni, rendbe jöni, meggyógyúlni | in ordnung kommen; gesund werden, heilen (intr.). [nen.]

tözö- állítani, építeni; szerkeszteni | errichten, bauen; *ord-tözök egyenes*; *rendes*, *helyes*; *rend*, *szerkezet* | gerade; *recht*, *richtig*; *ordnung*, *einrichtung*.

tözöksez, *tözöksöz* rendezetlen | ungerichtet.

tözöklek helyesség, *rendesség*, *becsületesség* | *richtigkeit*, *ordentlichkeit*, *rechtschaffenheit*.

tön éj | nacht: *tömmä éjjel* | bei nacht; *tön bujinä egész éjjel* | die ganze nacht hindurch; *tön urtasi v. jartisi (jarti tön) éjfel* | mitternacht; *tön jari éjszak* | nord; *könö tönö éjjel nappal* | tag und nacht.

tönä-kön, kenägen tegnap | gestern.

töpcök- megittkadni (székely. evés ivás közben | sich verschlucken, sich würgen. Ostr.

töb tö, fenék; *gyökér, fatuskó* | unteres ende, stamm, boden, grund; wurzel, baumstock: *töbtä* általában, alapjában véve | im grunde, im allgemeinen; *kapka töböndä* a kapuban, -nál | beim tore (in unmittelbarer nähe des tores); *tärzä töböndä* az ablakban, ablak alatt | im fenster, unter dem f.

töbtäge a tövön levő | am grunde (etc.) befindlich: *t. at* vid. *at*.

töbsez feneketlen, alaptalan, helytelen | bodenlos, grundlos, unrecht, unüberlegt.

töblä- a fatuskókat kiszedni, irtani | baumstöcke ausreuten.

töble, töblö adj. p. *töb*.

tör- összehajtogatni, belegöngyölni | zusammenlegen, -falten, -rollen, einwickeln: *töröb salmak* felgyürni | aufs.reifen.

török török | türke.

törön- fölgyürközni, fölgyürödni | sich aufstreifen, sich stülpen, sich einrollen.

töröl- v. pass. *tör-*.

tört- tásztáni | stossen: *ut törtmák fölgyujtani* (tüzet dobni) | anzünden (feuer werfen); *sukír keşe tajarí belän törtöb törtöb jul ezläb jöröj*.

törtön- nekiütödni, belebotlani | sich anstossen, in etwas hineingeraten.

törtöl- v. pass. *tört-*.

törtkö pont | punkt.

törlän- változni, alakúlni | sich verändern, sich gestalten.

törläneü változás, alakulás; eset (nyelvt.) | veränderung, gestaltung; casus (der grammatik).

törlö alakú, féle, különféle | gestaltig: *törlö törlö különféle* | verschiedenartig; *ber törlö egyféle, bizonyos fajú* | von gewisser art; *ber törlöse némelyike* | eine art davon, manche.

tölkö róka | fuchs.

tuar- kifogni (befogott marhát) | ausspannen, losspannen; **tuariu** n. act.

tuk jóllakott megelégedett; teljes (pl. kalász) | satt, gesättigt, zufrieden; voll, vollkommen (z. b. ähre) **tuk bulmak** jóllakni, megelégedni | satt werden.

tukildat- kopogtatni, dörgetni, dobogtatni | klopfen, poltern, trampeln.

tukta- etc. vid. **tokta-** etc.

tuktumalya hiába, haszontalanul | vergebens, unnütz. Ostr.

tuksan kilenczven | neunzig.

tukmak szegverő bot | keule, schlägel, handramme.

tukmakla- botolni, döngölni, kosolni | mit einer keule schlagen.

tukran = **tokran**.

tuklan- jóllakni, megtelni | sich satt essen, satt werden;

tuklandir- v. caus. [nahrhaft.

tuklik jóllakottság; jóllaktató, tápláló | sattheit; sättigend,

tuřaj göbe, a víz mélyebb része | tiefwasser: **tuřajja-rakka bar** eredi mélyebben be a vízbe | gehe weiter ins tiefwasser.

tuřan- = **tuřan**.

tuřar- etc. vid. **tuar-**.

tuřiz kilencz | neun: **tuřizau** kilenczen | neun zusammen;

tuřizar kilencz-kilencz | je neun; **tuřizineŕi** kilenczedik | der neunte.

tuřim kerékfal | radfelge.

tuj lakadalom | hochzeitschmaus.

tuj- jóllakni megelégedni | satt werden: **ařab tujđim** jóllaktam | ich habe mich satt gegessen, ich bin satt.

tujin- jóllakni, táplálkozni | satt werden, sich nähren.

tujdir- jóllaktatni, kielégíteni, táplálni, etetni | sättigen, nähren, füttern; **tamak t.** étkezni, | speisen.

tujdiriuči tápláló, jóllaktató, élelmező | sättiger, ernährer.

tuñ: **tuñ kolak** süket | taub, **tuñ maj** faggyú | talg.

tuñ-, toñ- fagyni, fázni | frieren, gefrieren; frieren (frost empfinden); **tuñab kitmák** megfázni, | durchfrieren; **tuñab kalmak** hozzáfagyni | anfrieren; **tuñiu** n. act. **tuñdir-** v. caus.

tuši = **suši**.

tuta öregebb nővér, néne | ältere schwester: *balla tutasi*
fejsze foka | axthelm.

tutí-koš kajdács | papagei.

tutík rozsdá | rost.

tutík- megrozsdásodni | rostig werden; *bu năstă tutî;îb*
betă.

tutír- (*tuldír*) megtölteni | anfüllen, vollgiessen: *tutírt-*
v. caus.

tutirma gömböcz | magenwurst.

tustayan pohár | becher, glas (p. *stakan?*)

tuz háncs | zarte baumrinde, splint.

tuz- elviselődni, elnyüvődni, rozszantá lenni | sich abnützen,
verschleissen, baufällig werden.

tuzan por | staub.

tuzdir- elnyüni, elviselni, elváslalni | abnützen, abtragen.

tun suba, köpeny | pelz, mantel.

tun- = *ton-*.

tuna- nyúzni, bőrt lehúzni | schinden, balg abziehen.

tumpak (p) tompak | tompak.

tupas tompa † stumpf.

tupsa tubsa ajtó-kapu-sark | tür-, torangel.

tuprak por, föld | staub, erde.

tub labda, ágyú; | spielball, kanone: *tub atmak* ágyuzni |
mit kanonen schießen; *tub ujnamak* labdázni | ball spielen

tub: *tub turí* egészen egyenesirányú | ganz gerade; *tub tuli*
telidesteli | ganz voll.

tubal kéregkosár v. csöbör | korb aus baumrinde.

tuma = *tüma*: *eleke tuma* elsöszülött | erstgeborener.

tuman köd | nebel; *tumanni* adj. poss.

tumís = *tüümís*; *tumiştanuk* még születésétől fogva |
schon von geburt an.

tumír- elróni, elródalni, elvágni, (szálfát, fatökét) | zerhauen
(einen balken, ein abgehauenes stück holz).

tumíran, *tumíran* elvágott fadarab, fatöke | abgehaueness
holzblock, klotz.

tumyak dombocská, halom | kleiner erdhügel. Ostr.

tur(a) mód | art und weise.

tura- apróra vagdalni | zerstückeln, zerschneiden.

turi egyenes irányú; irány | gerade; richtung: *turi kil-mäk* megegyezni, ráilleni; szembe jönni, elibe akadni vkinek, megtörténni | passen, zutreffen; begegnen vorkommen, geschehen; *anin turisinda* irányában, felőle, róla | ihm gegenüber; über ihm, von ihm (z. b. reden) *šul turida*, *šulturda* az irányban, a tájt | inder richtung, inder zeit.

turi pej (ló) | braun (pferd).

turila- egyenessé tenni, igazítani | gerade machen, richten; *sařät t.* az órát igazítani | die uhr stellen, richten.

turilik egyenes; egyenesség, igazság | gerade, geradheit; warheit. [sofort.

turuk (*turiuk*) egyenesen, rögtön | gradezu, sogleich.

turġaj v. *saban turġaji* pacsirta | lerche.

turlij: *ber turlij* egy alkalommal | bei einer gelegenheit.

tul- megtelni | voll werden: *bišenče jāše tulġač* midőn ötödik évét betöltötte | als fünf jahre alt geworden: *jāše tulġan kömmö* születése évforduló napján | an seinem geburtstage.

tula darócz, durva posztó | grobes tuch.

tuli tele, teljes, tökéletes | voll; vollständig, vollkommen.

tuluk (= *tuluk*), vid- *uk*.

tulidijġ telided | voll, ziemlich voll,

tulilan- megtelni | voll werden; *tulilandir-* v. caus.

tulkġn hullám | welle, woge.

tulkġnma- hullámzani | wellen schlagen, wogen werfen.

tük = *tök*.

tük- el, kiönteni | giessen, ausschütten; *jās t.* könnyet hullatni | tränen vergiessen. [Ostr.

tügärä- gurúlni, gördülni, tekeregni | sich rollen, ringeln.

tügäräk kerek; kör | rund, kreis.

tügel- v. pass., refl. *tük-*,

tüjnä- = *töjnä-*.

tüs = *tös*.

kizil-tüs veresbegy | rotkehlchen. [bettmachen.

tüsä- teríteni ki-leteríteni, ágyalni | ausbreiten, betten,

tüsäü n. act. *tüsä-* kövezet | strassenpflaster.

tüsäk derekalj | unterbett.

tüsäm terítés | ausbreitung: *öj tüsäme* a ház mennyezete | plafond.

tüşlek hasalószij, szügyelószij | bauchriemen, brustriemen.

tütä = *tuta*: *balta*, *tütäse* fejszefoka | axthelm.

tütej, *tütekäj* nénike | schwesterchen, liebe schwester.

tütäräm kicsi, nyomorék | klein, elend? (*ikmäkläre tütäräm* text 13. p.)

tütäl virágágy | blumenbeet.

tüz- (c. dat.) eltürni, kitartani, elszenvetni: (c. abl) vmi-től visszalépni, fölhagyni | dulden, ertragen, leiden; zurücktreten, ablassen (von etwas); *tüzeü* n. act.

tüzeüčän türelmes | geduldig, duldsam.

tüzem, *tüzemnek* türelem | geduld.

tüzme türelmes | geduldig.

tüntär- *tüntär-* forgatni; felfordítani | drehen, rollen; umwerfen, umstürzen: *küz t.* szemét forgatni, nézésbe elfáradni | die augen drehen, hin und her sehen, sich müde sehen.

tübä tető, csúcs, fejtető | gipfel, scheidel: *őj түbäse* háztető | hausdach; *tübä jabmak*, betetőzni, fedelezni | bedachen, mit dach versehen; *tübä jir* domb | halom, hügel.

tübätäj kontytakaró (fejtetőre való) sapka | scheidelkappchen.

tübän alacsony: alá, lefelé | niedrig; niederwärts: *t. karamak* lefelé nézni | niederschauen: *t. töšmäk* leszállni | niedersteigen: *t. küz* disznó | schwein; *t. őj* földszinti ház, pinceszlakás | erdgeschoss, keilerwohnung; *tezdän түbän* térden alul | unterhalb des knies.

tübänge alsó; alacsony | das untere; niedrig.

tübänče alázatos | untertänig, demütig.

tübänčelek alázatosság | untertänigkeit, demut.

tübäle adj. p. *tübä*.

tümgäk fatuskó; hancsik | holzklotz; kleiner erdhügel.

tümgäkle hancsikos | voll mit kleinen erdhügeln, hügelig.

Ostr.

tür főhely a házban az ajtóval szemben | ehrenplatz im hause der türe gegenüber.

türä biró | richter.

tülä- fizetni | bezahlen.

tüläü fizetés | das bezahlen, bezahlung.

tülät- v. caus. *tülä-*.

dau (α) vita, per | streit, process.

dauil szélvész | sturmwind: *d. cīra* szélvész támad | es erhebt sich ein sturmwind.

dauēi (α) vetélykedő, perlekedő; ügyvéd | nebenbuhler, processierer; advocat.

daumal durva, goromba, darabos | grob: *d. keše* durva ember | grobian; *daumalab töjmäk* darabosan törni | grob stossen.

daula- erőszakoskodni | gewalt antun. Ostr.

daulaš- vitatkozni, perelni | streiten, process führen.

daya patkó | hufeisen.

dayala- megpatkolni | beschlagen das pferd.

dayalat- v. *dayalatir-* megpatkoltatni | beschlagen lassen.

dan dicséret, dicsőség, hír | lob, ruhm, gerücht: *dan cīra* hír támad | es entsteht ein gerücht.

danna- dicsérni, dicsőíteni | loben, preisen; *dannau* n. act.

dannauli dicséretes, áldott, magasztalt | lobenswert, gelobt, gepriesen.

dannat- v. caus. *danna-*.

dannaldir- híressé tenni | berühmt machen.

danni magasztalt, dicsőített | glorreich, hochgepriesen.

dannikli híres | berühmt.

daraban (ρ) dob | trommel.

dari (π) lőpor, puskapor | schiesspulver.

dari (ρ) oltáriszentség | das hochwürdige; *d. ečmäk* oltáriszentséggel élni | das hochwürdige zu sich nehmen.

dariu orvosság | arznei. (cf. *im*); *dariu itmäk* megorvosolni | curiren, heilen.

darčin fahej | zimmetrinde.

dala puszta, sivatag, síkság | wüste, ebene (cf. *buš kir*).

däü nagy, bő, tágas | gross, weit: *itek däü*.

däülä- magasztalni, nagyra becsülni | lobpreisen, hochachten.

däülät (α) boldogság, kegy, áldás, gazdagság | glückseligkeit, gnade, segen, reichthum; *däülätte* adj. p.

däš- hívni, megszólítani, szólni | rufen, anreden, sagen; *däšei* n. act.

dädäj = *aya*.

därt, *därd* (π) fájdalom, bú, bánat | schmerz, kummer.

deget (ϑ) kátrány, deget | theer.

dejes- beszélgetni | mit einander reden, sprechen (cf. *di-*).
dejel- v. pass. *di-*.

den (α) vallás | religion.

densez vallástalan, pogány | religionslos, heidnisch.

der, dír vid. *tír-*.

dereldä- dideregni | zittern (vor kälte).

dīñ dīñ döngés | ein dumpfer ton.

dīñirdat- döngetni | einen dumpfen ton hervorbringen, klopfen; *dīñirdatib sukma* eldöngetni | durchprügeln.

dīm nedvesség | feuchtigkeit.

dīranča (ϑ) dranicza (szék) fánczatlan zszindely | dachschindel, dünnes brettchen.

di- mondani | sagen: *akčam juk dej* azt mondja, nincs pénze | er sagt, dass er kein geld habe; *sau digen* mondjad, hogy egészséges vagy | sage, dass du gesund bist; *anī Bāčlej dib atařannar* Vazulnak nevezték | man nannte ihn Basilius; *anī kil aška dib čarir* hívd meg őt ebédre | lade ihn zum essen ein; *kajtarča dib julča čiktīlar* haza térésre útra keltek | sie begaben sich auf den weg, um heim zu kehren.

dīñez, dīngez tenger | meer.

disätnik (ϑ) (= *on baši*) tizedes a faluban | vorgesetzter über zehn mann.

distä (π) koncz vagy tiz ív papir | ein buch oder zehn bogen papier.

dīm javaslat, rábeszélés | das zuraten, zuredede.

dimče javasló, leánykérő | anrater, brautwerber.

dimmä- javasolni, ajánlani, házasságot szerezni | zuraten, recommendiren, freierwerber sein; *dimmäüče* n. ag.

dilbegä, dilbügä, tilbügä fékszár, gyeplő | lenkseil.

došman ellenség | feind.

došmannan- ellenséggé lenni | feindselig werden.

došmannik ellenségeskedés | feindschaft, feindseligkeit.

dos, doslaniš- vid. *dus*.

döge, dögö rizs | reis: *dögö jarmasi*.

döjä teve | kameel; *döjä koš* struczmadár | strauss (vogel).

dönejä, dönjä (α) világ | welt.

dübördä-, dóbördäs- dörgetni, zörgetni | poltern; *dübördät-* v. caus.

dörös (π) helyes, igaz, szabályos, rendes | recht, wahr, richtig, regelmässig.

döröslä- igazolni, helyeselni | für recht halten, billigen.

dörösle, döröslö igazságos | gerecht.

döröslek helyesség, igazság, igazságosság | richtigkeit, wahrheit, gerechtigkeit. [*döröláb jana.*

dörilä- dorombolni (tűzről) | brummen (vom feuer): *ut duṛa* (ρ): *arba duṛasi* a szekér két rúdját összetartó görbefa | krummholz (an der gabeldeichsel).

duṛači duga-hajtogató | krummholzmacher.

duṛalan- félkört csinálni | einen halben kreis machen: *kojaš čirib duṛalanib otoro juṛari menä.*

duñiz disznó | schwein: *ata d.* kandisznó | eber; *ana d.* kocza | die sau; *at d.* cserebogár | maikäfer. [kamerad.

dus (π) barát | freund: *dus-iš* pajtás, czimbora | college,

duslan-, duslaniš- megbarátkozni | freundschaft schliessen, pak.

duslik barátság | freundschaft.

dumbra három hurú czitera | dreisaitige zither.

dull (ρ) körtve | birne.

düjinä (ρ) tuczat | dutzend.

düsämbä (π) hétfő | montag.

dübürdät- korogni (gyomorról) | knurren (vom magen).

dürt négy | vier; *dürtäü négyen* | vier zusammen; *dürtär négy-négy* | je vier; *dürtencé* negyedik | der vierte.

sau- fejni | melken.

sau ép, egészséges | gesund: *sau bul* jó egészséget kívánok | lebe wohl, adieu!

sauab (α) igazolás, üdvözülés | rechtfertigung, seligkeit; *sauabli* adj. p.

sauik, sluiik hideg | kalt: die kälte.

sauik- meggyógyúlni vmiből | genesen.

sauiriu meggyógyulás | genesung.

sauit edény, tartó | gefäss; *kara sauiti* tintatartó | tintenfass; *šikär sauiti* czukortartó | zuckerbüchse; *čaj sauiti* tea-

tartó | theebehälter; *sejdek sauti* éjjeli edény | nachttopf; *saut-saba* mindenféle edény v. tartó | allerlei gefässe.

saur- = *siuir-*.

saulaş- elbucsuzni | abschied nehmen, sich verabschieden
(cf. *başillaş-*). [vorsichtig.]

sak óvatosság, vigyázat; óvatos | vorsicht, behutsamkeit;
sakau dadogó | stotternd, stotterer.

sakal- szakál | bart; *sakalli* adj. p.

sakla- óvni, védeni, biztosítani | hüten, bewahren, versichern: *jabiş* s. ótalmazni | schützen; *jášereneb saklab tormak* lesben áliani | lauern, im hinterhalt stehen.

saklaşannik védelem, ótalom | schutz, beschützung.

saklan- óvakodni, vigyázni | sich hüten, sich in acht nehmen.

sajaj- óvakodni, órizkedni, vigyázni | sich hüten, sich in acht nehmen.

sajat, sagät (a) óra | stunde, uhr: *sagätne bormak* (*kormak*) az órát fölhúzni | die uhr aufziehen; *sagätne jibärmak* az órat megindítani | die uhr gehen lassen, in gang setzen.

saj merengés, tünödés, bánkodás | nachsinnen, bekümmerniss.

sajis gond, bánat | sorge, kummer: *sajis totmak* gondal lenni vlmi iránt, érdeklődni | sorge tragen, sorgen, sich kümmern (um etwas).

sajislan- (c. acc.) törődni, bánkodni, aggódni | sich sorge machen, sich kümmern (um etwas).

sajiz szurok | pech, harz.

sajin- (c. acc.) epekedni, buslakodni vlki után | sich sehnen, schmachten (nach jemd.).

sagätlämä óramű | uhrwerk.

sagätlämäče óraműves, órás | uhrmacher.

saj sekélyes | seicht.

sajiskan szarka | elster (pica).

sajin -onként | (postp., der beziehung auf jeden einzelnen): *kön* s. minden nap, naponként | jeden tag, tag für tag; *anin* s. mind annyiszor | jedesmal; *keşe* s. *berär sum birde* emberenként egy-egy rubelt adott | jedem (je einem) mann gab er einen rubel; *toryan* s. minden fölkelésnél | bei jedem aufstehen (so oft man aufsteht); *ečkän* s. valahányszor iszik

az ember | so oft man trinkt; *čirek sagät bulyan* s. minden negyed órában | alle viertelstunde.

sajir- fecsegni (fecske-ről) | zwitschern (schwalben).

sajrak a padlózat egyes deszkája, padlózat | dielenbrett.

sajrannik(α) séta | spaziergang. (cf. *jörös*).

sajra- dalolni, füttyölni (madarakról) | singen (vögel).

sajla- választani | wählen: *sajlab almak* kiválasztani | auswählen; *sajlan-* v. pass.

sajlat- v. caus. *sajla-*.

sajlan- sekélyesedni | seicht werden.

sajlik sekély | untiefe.

sañarau, *sañrau* süket | taub.

sat- eladni | verkaufen: *satib almak* megvenni, megvásárolni | kaufen.

sataš- tévedni, eltévedni, megzavarodni; félre beszélni | sich verirren, irre gehen, sich verwirren; phantasiren, irre reden; *sataštir-* v. caus.

satiu eladás | verkauf; *satiu aliu* kereskedés | handel (kauf u. verkauf); *satiu itmäk* kereskedni | handel treiben.

satiučü eladó, szatócs, kalmár | verkäufer, krämer; *kenägä* s. könyváros | buchhändler.

satiulaš- alkudozni | handeln, feilschen.

satlik árú, eladni való | waare, was zum verkaufen ist.

sasi bűdös | stinkend.

sasi- bűdösnek lenni, bűdösödni | stinken, stinkend werden.

sasilan- bűdös lenni | stinken.

sadaka(α) alamizna | almosen.

saz mocsár, sás | morast, sumpf; *segge*, riedgras.

san tag, testrész | glied: *al san* előrész | vorderteil; *art san* hátsó rész | hinterteil; *süz sani* szótag | silbe.

sana- számlálni, számítani, vlminek tartani | zählen, rechnen, halten für etwas; *ani kezmatčegä sanamasin*; *sanau-* n. act.

sanat- v. caus. *sana-*. *sanal-* v. pass.

sansiz béna, inaszakadt | gliederlahm.

sandal(π) ülő | amboß.

sandik(α) láda | lade, kiste, koffer.

sandijac, *sandurac* csalogány, fülemile | nachtigal (luscinia).

sanna- tisztelni, becsülni | ehren, achten: *sannau* n. act.

- sannauli** tisztelő, tiszteletteljes | ehrerbietig.
sannat- v. caus. **sanna-**.
sannarlik tisztelendő, tiszteletre méltó | achtungswert, ehrwürdig.
sab nyél, szár | schaft, stiel, stengel: *pičak*, *balta sabi* kés, fejszenyél | messer, axt-stiel; *bäränge sabi* burgonyaszár | kartoffelstengel; *kijar sabi* ugorka indája | gurkenranke; *čilem sabi* pipaszár | pfeifenrohr.
sabak növénybuga, gerezd | kolben, traube.
sabak(α) leczke | lection.
saban eke | pflug; s. *sörmäk* szántani | ackern, pflügen; s. *öste* szántás ideje | zeit des ackerns.
sabin szappan | seife.
sabinči szappanos | seifensieder.
sabir(α) türés, türelem | geduld: s. *itmäk* tűrni | dulden.
sabirsiz türelmetlen | ungeduldig.
sabirli türelmes | geduldig.
sabirlik türelem, türelmesség | geduld: s. *itmäk* tűrni, kiartani | dulden, aüsdauern.
sabirlikli türelmes | geduldig.
saraj(π) istálló | stall: s. *ejäse* az istálló nemtője | schnutzgeist des stalles.
saran fősvény | geizhals, geizig.
saraman- fősvénykedni | geizen, geizig sein.
sarannik fősvényység | geiz.
sari sárga | gelb; fuchs (pferd) *kara* s. sötét sárga | dunkelgelb; *kujl* s. sáfránsárga | safrangelb; *sijik* s. halvány-sárga | blassgelb; *aksil* s. fehéres sárga | weisslich gelb; *tonok* s. bágyadt sárga | mattgelb; *jomorka sarisi* tojás sárgája | dotter, eiergelb.
sari: *koro* s. száraz galyfa, törmelékfa | hochholz, reisholz, windbruch. Ostr.
sarik juh (nem kövér farkú, vid. *kuj*) | schaf (vid. *kuj*): s. *marik* mindenféle juh | allerlei schaf.
sarimsak fokhagyma | knoblauch.
sarilan- sárgúlni, elsápadni | gelb, blass werden.
sarili sárgás | gelblich.
sark- elfolyani, elszivárogni | abfliessen, durchsickern.

saryaj- sárgúlni, sáppadni | gelb, blass werden: *saryajt-* v. caus.

saryilt sárgás | gelblich.

sal szál, tutaj | floss.

sal- vetni, rakni, letenni, helyezni, önteni | legen, werfen, ablegen, hinsetzen, giessen; *öj* s. házat építeni | ein haus bauen; *kulak* s. ráhallgatni | das ohr hinhalten, zuhören; *kejem* s. öltönyt levetni | ein kleid ablegen; *buj* s. engedelmelkedni | gehorchen; *kükáj* s. tojni | eier legen; *dosman-üik* s. ellenségeskedést szerezni | feindschaft stiften.

saluat(a): s. *küpere* v. *küpre* szivárvány | regenbogen (segensbrücke).

salat (p) szalad | malz.

salam szalmaszár, szalma | strohhalm, stroh.

salü n. act. *sal-* gödrösödés (téli uton) | ausgefahrene stelle (auf der schlittenbahn).

salin- v. refl. *sal-* lehajlani, lelógni; magát vlkire hagyni | sich neigen, herabhängen; sich überlassen.

salinki az öltöny lelógó része | herabhängender teil eines kleides. Ostr.

salindir- lehajtani, leeresztteni | neigen, niederhängen lassen.

salkin hűvös, hűs, hideg | kühl, kalt.

salkinna- hűvösödni | kühl werden.

saljala- v. frequ. *sal-*.

saljiz- v. caus. *sal-*.

saldir- v. caus. *sal-*.

salpi kajla, lefittyent; petyhüdt, erőtlen, lañkadt | niederhängend, abwärts gebogen, schlaff, schwach.

salma metélt vagy szaggatott tészta | nudeln, gezupfter teig.

salmalaš (*salmali aš*) metélt-leves | nudelsuppe.

säu- vid. *söj-*.

säke, sike pad, tatárágy | bank, pritsche; s. *asti* a pad alja | raum unter der bank; *jan* s. a hosszú pad (az ajtó megöl a ház első szögleteig) | lange bank (von der türe bis zur vorderen zimmerecke); *keče* s. a kemenczétöl a hátsó szögletig nyúló rövidebb pad | die kürzere bank (zwischen dem ofen und die hintere zimmerecke).

säjerlek vígság, multság | fröhlichkeit, unterhaltung.

sáč vid. *čáč*.

sät perez, pillanat | minute, augenblick; *šul sätük* azon pillanatban, legott | in denselben augenblicken, sogleich.

sänäk villa | gabel.

säbäb (α) ok | grund, ursache.

säbäblä- okozni | verursachen: *süze säbäblej* (szava okozva) szava által, szavával | durch sein wort.

särdä baktopp | geisfuss (aegopodium).

säl erö, tehetség | kraft, vermögen: *säl tabmak* (tözölä *bašlamak*) fölszedni magát, újra lábra kapni | wieder zu vermögen kommen.

säläm (α) üdvözet | gruss.

sejeräk vid. *sejräk*.

sejdek, *sidek* húgy, vizelet | urin.

sejräk gyér, gyéren | selten.

sejrägräk gyérebber | seltener (adv.).

señ- beszivódni, beivódni, bevenni magát (folyadék) | eindringen, einsickern (von flüssigkeiten).

señer ín | sehne.

señer- beszívni; elrejtteni; kifujni az orrát | einsaugen; verheimlichen; sich schneutzen.

señder- fölítatni, fölszivatni | einsaugen lassen: *bolotka-serkä* s. a szivacsos eczetet fölszivatni | den schwamm mit essig füllen.

señne hóg, ifjabb nővér | jüngere schwester.

señnekäj hugocska | schwesterchen.

sez ti; ön, kegyed (udvarias megszólításúl) | ihr; sie (in höflicher anrede).

sezneke a tiétek | der eurige.

seber- seperni | kehren (mit besen).

seberke fürdőseprű | badebesen.

sebergeč seprű | besen.

serkä serke; a megeczetesedett folyadék virága, eczet, gabna-virág | nisse; kahm, essig, kornblüte.

serkälän- virágosodni (a savanyuságtól), virágzani (gabona) | kahmig werden; blühen (korn).

seläüsen hiúz | luchs (lynx).

selägäj nyál; nyálás | speichel; geiferig.

selämät (a) üdvözlet | gruss.

selek-, *selke-*, *selket-* rázni, lebegtetni, ingatni, bólingatni | schütteln, rütteln, schwingen. [bewegen.]

selken- rázódni; rázkódni | sich schütteln, sich hin und her
selkender- rázni, ingatni | schütteln.

seltä- hadarni, hadonázni | herumsfuchtn, mit den händen herumfahren.

selte lág | lauge.

siu, *su viz*, nedv; drágakó fénye | wasser, saft; wasser (an diamanten, perlen): *künä siuí* kéneső, higany | quecksilber.

siuar- megöntözni | begiessen; *siuart-* v. caus.

siulk hideg | kalt, die kälte: *äče s.*, *kati s.* kemény-hideg, fagy | frost.

siulksi- v. *siulksin-* fázni | frieren (kälte empfinden); *siulik-sib kitmäk* elhúlni ijedtében | vor schrecken erstarren.

siuit- kihűteni, lehűteni | abkühlen, auskühlen lassen.

siuin- hűlni, hideggé lenni | kalt werden.

siuinnan, *suinnan* azután | nachher, darauf.

siuir- kihúzni, kitépni | ausreuten, ausreißen, auszupfen.

siuir- magába szívni, egyhuzamban kiinni | einsaugen, auf einen zug austrinken. Ostr.

siuir-, *sauir-* szórní | wannen, schwingen, worfeln; *siuirib betermäk* fölszórni, a szórást elvégezni | das worfeln beendigen.

siusa- szomjazni | dursten, durstig sein.

siull adj. p. *siu*.

siulik folyadék; csepegő (csurgó); vízi (pl. malom) | flüssigkeit; traufe; wasser- (z. b. mühle).

siik- összenyomni; kifacsarni; meghajtani | zusammendrücken: ausringen, auswinden (wasser); biegen.

siyin- v. refl. pass. *sik-*.

siyll- le-, meghajolni, hódolni | sich tief verbeugen, sich niederwerfen. *siyllt-* v. *siylldir* v. caus.

sij vendégsg | schmaus. *sij birmäk*; *tuj siji* lakadalmi vendégsg | hochzeitsschmaus.

sij- belesérni | hineingehen, raum finden in etwas.

sijarlik férejú; a mibe valami belesér | etwas in sich fassend, von einem gewissen raum.

sijk híg | flüssig; *s. kizil* halványpiros | blassrot; *s. sari* halványsárga | blassgelb.

sijklik hígság, folyadék | flüssiger zustand, flüssigkeit.

sijkla- hígítani | verdünnen.

sijis- férni, beléférni, elhelyezkedni | hineingehen, platz od. raum haben (von mehreren).

sijin- férkezni, meghuzódni, menekülni | platz finden, sich wohin flüchten: *ébešlär analarinın kanat astına sijinalar.*

sijir tehén | kuh.

sijiral- ránczosodni, redösödni | sich runzeln, sich falten.

sijircik, *sijircik* közönséges seregély | staar (sturnus vulgaris).

sijpa- megsimogatni | streicheln.

sijrak lábszár | schienbein (cf. *baltir*).

sijla- megvendégelni | bewirten; *sijlan-* v. pass.

siñar fél, felemás | hälfte (eines paires) eines von zweien;

s. küz félszemű | einäugig.

sisa- = *siusa-*.

siz- huzást csinálni, vonalozni | striche machen, liniren, rastriren.

sizik vonal | strich, linie.

sizil- v. pass. *siz-*.

sizyan- vissza-, fel-, hátrahajtani | zurückschlagen (ärmel etc.); *sizyandir-* v. caus. Ostr.

sizyid vonalzó | lineal.

sizyir- sípolni, füttyölni | pfeifen,

sizla- szaggatni (csontfájásról) | gliederreißen haben.

sizlau csontfájás, szaggatás | beinweh, gliederreißen; *kuri*

sizlau id.; *teš* s. fogfájás | zahnschmerz, -weh; *baš* s. fej-szaggatás | kopfschmerz, -reißen.

sizlauik = *sizlau*.

sin (α) bálvány | götze, götzenbild: *sinya tabinmak* bálványt imádni | abgöttereit treiben.

sin szépség | schönheit: *sinin kitermäk* (= *ejämsezländermäk*) elrutítani | hässlich machen.

sin- eltörni | zerbrechen (frangi).

sina- megvizsgálni, megpróbálni, kísérletet tenni | prüfen, untersuchen, versuchen; *sinau* n. act.

sinat- v. caus. *sina-* vizsgáltatni, próbára tetetni | prüfen, versuchen lassen.

sinik tört, töredék | zerbrochen, bruchstück.

sinsiz csunya, rut | hässlich (cf. *ejämsez*).

sindir- eltörni | zerbrechen (frangere).

sinni szép | schön.

sibizyi sip | pfeife.

sir vésett alak | eingeschnittene (gravirte) figur.

sir- tűzni | steppen: *joryau* s.

sira sör | bier.

siriš = *tiriš*, *siriš-* = *tiriš-* igyekezni, szorgoskodni sich befleissen, fleissig sein.

sirkau beteg; betegség | krank; krankheit.

sirkaulan- megbetegedni | krank werden, erkranken.

sirya fülbevaló | ohrgehänge: *sirya-bau* nyakfüzér ezüst-pénzezből | halsgehänge von silbermünzen.

sirt hát, hátgerincz, hegyerincz | rücken, rückgrat, berg-rücken; *pičak sirti* késhát (késfoka) | messerrücken; *kenägä sirtfi* könyv sarka | rücken eines buches.

sirla- metszett alakkal (czifrasággal ellátni) | mit geschnitzten (gravirten figuren (verzierungen) versehen; *sirlauci* n. ag.

sila-, *sula-* bekenni, tapasztani | streichen, bestreichen, beschmieren.

siliu szép, kecses, | schön, reizend.

silta- másra fogni, mást okolni (*jala jabmak*) | andichten, auf einen anderen schieben (einen fehler).

siltau rásogás, másra fogás, kifogás, mentegetődés | andichtung, ausflucht, entschuldigung.

siltaula- mentséget, okot találni | ausflüchte machen.

sike = *säke*.

siker- ugrani, szökni | springen.

[hüpfen.]

sikergälä- ugrálni, szökdelni, | öfters springen, herum-sikertkã szökcse, sáska, | grasshüpfer, heuschrecke.

sikeltãle rázós, döszögös | holperig.

siksän nyolczvan | achtzig.

sigez nyolcz | acht: *sigezãü* nyolczan | acht zusammen; *sigezãnce* nyolczadik | der achte: *sigezãr* nyolcz-nyolcz | je acht.

- siñ-* elfonnyadni, elhervadni | verwelken; *čäčäk siñeb betä.*
sicī (ρ) *czicz* (pamutszövet) | zits (art kattun).
sidek = *sejdek*.
siskän- föl, megrezzenni | erschrecken, zusammenfahren;
siskänder- v. caus.
siz- érezni, észrevenni | fühlen, empfinden, spüren, wahrnehmen *is* (*ejes*) *sizäm*; *küñel sizmäk* (*küñel sikkänmäk*) *sejteni* | ahnen.
sizeli érzés, érzék | fühlen, gefühl, sinn, sinnesorgan.
sizeličän érzékeny | gefühlvoll, empfindlich.
sizeličäk érzélem; érzék | gefühl, empfindung; sinnesorgan.
sizen- magában érezni | bei sich fühlen.
sizder- v. caus. *siz-*.
sizmästen, észrevétlenül | unmerklich, unbemerkt. (adv.)
sin te | du, (gen *sineñ*, dat. *siña*, acc. *sine*).
sineke a tiéd | deinige.
sinnek fészér, kocsiszin | scheune, remise.
sip- = *sib-*.
siper (ρ) *számjel* | ziffer.
sipkeč szentelő ecset | weihwedel.
sipkel szepelő | sommersprosse, flek: *sipkelle* adj. p.
sib- önteni, öntözni, hinteni | giessen, begiessen, streuen, sprengen.
simez kövér | fett, gemästet.
simer- meghízni | fett werden, gemästet werden; *simereb-räk kitmäk* jobban meghízni | fetter werden.
simert- meghizlalni | mästen. [wackeln.
sir- ringani, rengeni, inogni | sich wiegen, schwanken,
sirkek érzékeny, jó szagláló (kutya) | wachsam, gute witterung habend (hund). Ostr.
sirt- ringatni | wiegen, schaukeln.
sirtmä a bölcsöt függve tartó hajlékony rúd; kocsi rugója (*balalarni tirbätä torʻan arac*) | biegsame stange zum aufhängen der wiege; feder (am wagen).
siliträ (ρ) *salétrom* | salpeter.
soklan- irigykedni, irigyelni | neidisch sein, beneiden;
soklandir- v. caus. Ostr.
soʻʻan, *suʻʻan* *vereshagyma* | zwiebel.

sos- kitálalni, az üstből, fazékból kiönteni az ételt (*kazani bořatmak*) | ausschöpfen, anrichten (speisen).

sosa vid. *susa*.

sosar nyest | marder.

soskič lisztes lapát | mehlschaufel.

sora- kérdeni, kérni, követelni | fragen, bitten, fordern;

sorab almak megnyerni kérés által | erbitten, durch bitten erlangen.

sorau n. act. **sora:** *sorau bilgese* kérdőjel | fragezeichen; *kaldik sorau* itélet napja, az utolsó itélet | das jüngste gericht.

sorausiz kéredzetlen, engedély nélkül | ohne erlaubniss.

soraš- v. coop. **sora-**.

soran- kéregetni | betteln.

soran csávába való bőr | fell zum weissgerben. Ostr.

soral- v. pass. **sora-**.

soro ordas (farkas szine: *büre soro bula*) | grau (farbe des wolfes),

sorok- szikkadni, száradni | trocken werden.

sorka (ρ) marmota, morga | murmeltier. Ostr.

solo zab | hafer: *bu at ajarına solo töškän* ez a ló megzabállott | das pferd hat sich überfressen.

sőj- szeretni | lieben.

sőjä- neki v. odatámasztani | zulehnen.

sőják csont, csontár (gyümölcsnél) | bein, knochen, steinkern; *baš sőjäge* koponya | schädel; *jañak sőjäge* állkapocs | der kiefer, kinnlade.

sőjäm kis vagy bakarasz (*čirek aršin*) | die bokspanne (cf. *karış*).

sőjäl tyukszem, szemölcs | hühnerauge, warze.

sőjöü, sőjeü n. act. **sőj-**; **sőjöüče** n. ag.

sőjöüčän szerető, nagy szeretetű | liebend, liebe reich:

sőjöülek, **sőjöülök**, **sőjeüle**k szeretet | liebe.

sőjök, **sőjek** szeretet | liebe.

sőjökle, **sőjök**lő kedves, kedvelt, szeretett | lieb, geliebt.

sőjön-, **sőjen-** örvendezni | sich freuen: **sőjönöb** **kitmäk** megörvendeni | in freude geraten; **sőjönöb** **jörömäk** örvendezni | in freude sein; **sőjönöü** n. act,

- söjönös.** *söjönöc* öröm, örvendezés | freude.
söjönös- v. coop. *söjön-*.
söjögännek öröm | freude. [lohn.
söjönce örömpénz (hírhozónak, találónak) botenlohn, funder-
söjönder- *söjödör-* v. caus. *söjön-*.
söjömsrä- v. dimin. *söj-*. [würdig.
söjköme, *söjkömnö* kedves, szeretetre méltó | lieb, liebens-
söjkömnök jó hangulat | gute stimmung. Ostr.
söjgän szeretett, kedves | geliebt, lieb; *söjgängenä* dimin.
söjdert- szeretetre indítani, megszerettetni | zur liebe be-
wegen.
söjrá- vonszolni, czipelni | schleppen (cf. *österä*).
söjlä- szólni, beszélteni | reden, sprechen.
söjläü beszéd, szólás | rede.
söjläs- beszélgetni | mit einander sprechen, ein gespräch
führen; *söjläseü* n. act.
söjlök vérszipó, piócza | blutégel.
söñö kopja, szurony | spiess, bajonnet.
söt tej | milch.
sötlän- tógyet ereszteni; tejesedni, szemezni, érni kezdeni
(gabona) | eutern; anfangen zu reifen (getreide).
söz- bökni, döfni | stechen, stossen: *sözeb jibärmäk* fel-
döfni | stossend in die hühe werfen.
söz- vid. *süz-*.
sözäk lejtős, meredek | geneigt, abschüssig. Ostr.
sözgöc vid. *süzgec*.
sözmä savanyú tej (tejjelleg vegyítve | saure milch.
sör- hajtani, terelni | treiben: *saban* s. szántani | pflügen.
söröm bűz, széngőz | gestank, kohlendunst. Ostr.
söröl v. pass. *sör-*.
sörgöc pecsétviasz | siegellack.
sört- kenni, dörgölni, súrolni | schmieren, einreiben, rei-
ben, wischen; *sörtöü-* n. act.
sörtküc kenőpemet, lepcsegtető (székely) | schmierquast,
wischer; *ajak sörtküce* lábtörölő | fussabwischer; *auiz sört-*
küce asztalkendő | tellertuch, serviette.
sörmä festőszer | schminke.
söl- törülni, súrolni | abwischen, reiben.

sölök vid. *söjlök*.

sölge törölő, kendő | wischtuch (cf. *sörtköc*): *bit sölgöse*
örülközö | handtuch.

su vid. *süu*.

sualčan vid. *čualčan*.

suk- verni, ütni | schlagen; *akča* s. pénzt verni | geld prägen; *arış* v. *aşlık* s. csépelni | dreschen; *kırşau* s. abroncsozni | fass binden; *kinder* s. vásznat szöni | weben; *kırpic* s. téglát vetni | ziegel streichen; *küper* s. hidat verni | eine brücke schlagen; *čalçı* s. kaszát verni | die sense dengeln; *timer* s. kovácsolni | schmieden.

suka könnyű, egylovas eke | kleiner pflug (cf. *saban*): s. *tärtäse* az eke rúdja (gerendelye) | pflugbaum; s. *timere* az eke vasa | pflugschar; *kali* s. őszi vetés alá való szántás | pflügen für die wintersaat.

sukala- könnyű ekével szántani | pflügen (mit *suka*).

sukir vak | blind: s. *tañkä* szembekötösdí | blinde kuh (spiel); s. *jörtöüce* vakot vezető | blindenführer.

suktír- v. caus. *suk-*.

sukmak verés, csapás út, ösvény | viehweg, fusspfad.

suřan = *sořan*.

[den stahl härten.

suřar megitatni | tränken: *koroc* s. megedzeni az aczélt | *suřis* verekedés, ütközet, harc | schlägerei, schlacht, krieg; s. *čıřarmak* háborút indítani, viselni | krieg anfangen, krieg führen; s. *basıñ* csatatér | schlachtfeld.

suřis- verekedni, megütközni | sich einander schlagen, eine schlacht liefern (cf. *čänčes-*, *čabiš-*); *kara karşı* s. par-bajt vívni | duelliren.

suřışčan verekedő | streitsüchtig.

suřimnik megölni, leölni való (*suřası năstă*) | was zum abstechen ist.

suřil- v. pass. *suk-*.

suj- megölni, leölni; lehúzni, lehorzsolni (bört) | abstechen, schlachten; abstreifen, abschürfen (haut).

suřir: s. *taşı* bizonyos veres kovakő | roter feldstein.

sujil- v. pass. *suj-*.

sujil- összehúzódni, összemenni (szövet) | sich zusammenziehen, eingehen (vom tuche); *sujildır* v. caus.

suñ (utó, vég); hát, hát aztán, tehát; c. abl.: után | (ende); nun denn, also; c. abl.: nach; *suñ sin kaja barasîn* hát te hova mégy | nun, wohin gehst du? *annan* s. azután | darnach, darauf; *ber atnadan* s. *šusî čorda* mához egy hétre ilyenkor | heute über eine woche um diese zeit; *suñman* azután, később | hernach, später; *suñarak suñirak* utóbb, később | nachher, später; *suñra kalmak* elkésni | sich verspäten.

suñri utolsó, késői | der letzte; spät, abend-

sutlaš- perlekedni | process führen mit einander.

sud sut (ρ) bíró, törvényszék | richter, gericht.

susa vetelő | weberschiffchen.

suz- kinyújtani, kitágítani | ausdehnen.

suzil- kinyúlni, kiterjedni | sich ausdehnen; *suzilib čikmak* kinyúlni, kiállani | hervor-, hinausragen.

sun- nyújtani, odanyújtani, odaadni | hinreichen, hingeben.

subbota (ρ) szombat | samstag; s. *itmäk* szombatot ülni | sabbat feiern.

sum rübel (papír-rubel) | rubel (papier-rubel).

sumala- szurkolni, kátrányozni | mit pech bestreichen, theeren.

sumlik rubeles | ein rubelstück; *ber, öc, biš sumlik* egy, három, öt rubeles | ein-, drei-, fünf rubelstück.

sul bal | link; s. *jak*, s. *jon* szövet fonákja (cf. *ast, tiskäre*) | die verkehrte seite (eines gewebes).

sulî- lélekezni | atmen; *auir* s. sohajtani | seufzen; *zur* s. sohajtozni, bánkodni | seufzen, traurig sein.

suliu lélekezés, lihegés | das atmen, keuchen, lechzen; s. *julî* légcső | luftrohr. s. *almak* = *tin almak* léleketet venni | atmen.

sulim havas (út) | verschneit (weg). Ostr.

sulkilda- zokogni, jajgatni | schluchzen, wehklagen.

sük- szidni | schelten, schimpfen; *sügeb jibärmäk* elszidni | wegschelten.

sügen- káromkodni, szitkozódni | fluchen (für sich).

süt- fölfejteti, melleszteti, leforrázni | auftrennen; rupfen, abbrühen; *jul* s. az egész uton keresni (*jul betereb ezláb jörmäk*) | auf dem ganzen wege suchen.

siis szösz | feineres flachs-, hanfwerg.

siisen: s. *utí* perjefü féle | eine art rispengras.

süz szó | wort; s. *birmäk* igérni | versprechen; s. *kajtar-mak* válaszolni | antworten; s. *berketmäk* egyezkedni, egyességre lépni | übereinkommen; s. *kujšmak* egymásközt végzést csinálni, szerződni | eine abmachung treffen.

süz- szűrni; halászni | seihen, durchpassiren, filtriren; fischen,

süzgeč szűrő (szita) | seihe, seiher.

süzčän fecsegő, beszédes | schwätzer, gesprächig.

sündärä függő ágy | hängebett, hängepirtsche.

sün- kialudni, elveszni | auslöschen, verlöschen (intr.) umkommen.

sünder- oltani, kioltani | löschen, auslöschen.

süräkä női fejre való | eine art kopfbedeckung (der frauen).

sürät (α) alak | gestalt, figur: s. *töšörmäk* rajzolni | zeichnen; *dörösön äjtkän sürättä* az igazat megvallva | die wahrheit zu sagen.

sürän hideg, nyirkos (gabona), még nem száraz (kenyér) | kalt, fencht, weich (brod).

sürel- csökkenni (nap heve); (kialudni, elszomorodni) | abnehmen (sonnenwärme); (erlöschen, sich betrüben. Ostr.)

sürelder- eloltani, elszomorítani | auslöschen, betrüben. Ostr.

sürten- megbotlani | stolpern, straucheln: *keše ikännegenän sürteneb ber-ber jazik itsän.*

skämäjä, *skämijä* (ρ) pad | bank.

skumatki (ρ) korcsolya | schlittschuh.

skripkä (ρ) hegedű | geige.

stan (ρ) *kinder stani* szövőszék | webstuhl.

step (ρ) = *kir*.

stinä (ρ) fal | wand.

spaji (π) uracs, dandy | stutzer.

svjäščennik (ρ) pap | geistlicher.

smirna (ρ) mirha | myrrhe.

smokva (ρ) füge | feige.

sruk (ρ) határidő | termin.

- zakon* (ρ) törvény | gesetz.
zagär (π) méreg | gift.
zat (α) sajáttság, természet; nem, faj | eigentümlichkeit;
 natur, geschlecht; *imän zati* tölgyfajta | art (sorte) von eichen.
zattaš fajtárs | stammverwandt.
zabud (ρ) gyár | fabrik.
zamatta csakhamar, nemsokára | bald, bald darauf.
zaman, zamana (α) idő, kor | zeit (cf. *čak, čor*); *šul za-*
manda azon időben | zu der zeit.
zar (π): z. *bulmak, z. kilmak* keseregni | bitterlich wei-
 nen, jammern.
zaral (α. *zarar*) kár, veszteség | schaden, verlust; z. *küz-*
mäk kárt, veszteséget szenvedni | schaden erleiden.
zarik- keseregni, epekedni, sovárogni | sich grämen; ver-
 schmachten vor sehnsucht; *zarkit-* (*zarikit-*) v. caus.
zarlan- zugolódni panaszkodni | murren, unzufrieden sein,
 sich beklagen.
zarlandir- föllázítani | aufwiegeln.
zänär (π?) égszínkék, galambszín | himmelblau; z. *küz* kék
 szem | blaues auge; *kujı* z. sötét galambszín | dunkelblau.
zänärsü kékes | bläulich.
zänärlän- galambszinüvé lenni | himmelblau werden.
zelp jerikói loncz | geissblatt.
zijan (π) kár, veszteség | schaden, verlust: z. *kitermäk* kárt
 okozni | schaden verursachen; *zijani tejmäš* nem fog ártani |
 es wird nicht schaden (cf. *zaral*).
zijanni káros, veszélyes | schädlich, gefährlich.
zigen (α) szellemi tehetség | fähigkeit, geistesgabe.
zigenne tehetséges, értelmes | begabt, talentvoll, verstan-
 dig (cf. *añni, belemne*).
zinagär (π) sziveskedjél | sei so gut!
zipa, zifa (π) szép termetű | wohlgestaltet.
zirat (α) temető | friedhof.
zilbügä = *dilbegä*.
zolomnik (α) nyomorgerjes, zsarnokság | unterdrückung,
 tyranniei.
zur (π) nagy, hatalmas | gross, mächtig (cf. *olo, däu*): z.
dan nagy dicsőség | grosser ruhm.

zuraj- nagygyá lenni, szaporodni | gross, mächtig werden, zunehmen; *zurajt*- v. caus.

zurat kéverakás | garbenhaufen.

zurirak nagyobb | grösser.

zursimak nagyralevő, pöffeszkedő, elbizakodott | grosstuer, übermütig (cf. *olosimak*).

zurla- magasztalni | preisen, hochpreisen. *zurlat*- v. caus.

najis (α) himzet, himzés | stickerci.

najan agyafurt, magát tetető, tunya | verschmitzt, sich verstellend, faul, Ostr.

najanna- magát tetetni, színlelni | sich verstellen.

naçar (π) rosz, hitvány | schlecht.

načalnik (ρ) előljáró | vorstand.

nasos (ρ) szivattyú | pumpe.

namaz imádság (mohamedán) | gebet (der mohamedaner).

nardluan jóslási játék csészعالjakkal | wahrsagespiel mit untertassen.

näsel (α) származék, nemzetség, törzs | geschlecht, generation, stamm.

nästä (ebből: *ne isä-dä*) holmi, dolog, tárgy | sache, ding, gegenstand: *n. isme* dolog-anyagnév | nomen rei.

nästäkäj kis értéktelen holmi | kleine wertlose sache. Ostr.

näzek (π) vékony, finom | dünn, fein.

näzeklä- vékonyítani | verdünnen.

näpes (α) rosz vágy, szenvedély | böse begierde, leidenschaft; *näpesle* adj. p.

näpeslek hajlam, szenvedély | grosse neigung, leidenschaft.

nälät (α) rosz, szerencsétlenség, átok | schlecht, unglück, fluch: *n. tejgere* az átok verjen meg | fluch soll dich treffen.

nej mi, micsoda | was: *kilde-me nej* eljött-e mi (vajjon) | ob er wol gekommen ist; *nej bari* mindössze | alles zusammen, insgesamt; *nej öžöž* miért | warum; *ällä nej* valami | irgend was; *ällä nej urnina kürmäk* isten tudja mire tartani | noch so viel (sehr viel) halten.

nejät (α) szándék | absicht.

nej-genä mi csak | was nur; *nej-genä bulsa-da alib kil* bärmi legyen is, hozd el | was es auch immer sei, bring es her.

neckä vékony | dünn; *n. tamir ideg* | nerv.

neckär- vékonyúlni | dünn werden.

neckärt- vékonyítani | dünn machen.

nejdej minő, milyen | was für eines (qualis).

nik erős, kemény, szilárd | stark, kräftig, fest.

niklan- megerősödni, bátorodni | kräftig werden, mut fassen.

niklandír- megerősíteni | befestigen.

niřaj- megerősödni, keményedni | stark, fest werden.

niřajt- megerősíteni | befestigen.

nik, nejgä minek, miért | für was, wozu, warum.

nigez alap | grundlage.

ničä mennyi | wie viel; *ničänče* hányadik | der wievielte;

ničänče sagät hány óra | wie viel uhr ist es; *ničäsär* hány-
hóny | je wieviel; *ničä tapkír* hányszor | wie vielmal.

niček hogyan, minő, milyen | wie, was für einer (qualis):

mini tatarča niček dejlär hogyan mondják ezt tatárul | wie

heisst dies tatarisch; *sez mine »niček keše« dib beläsez* | ti

minő embernek vélték engem | für was für einen menschen

haltet ihr mich; *niček-kenä bulsa-da* bármilyen is | was
immer für einer.

ničeklek minőség | beschaffenheit.

nišlämäk (nej ešlämäk) mit tehetni | was ist zu tun.

nitkän micsoda, milyen | was für einer.

nimeš, nemeš német | deutsch.

nirgä faépületnek egyes borona sorai, sor, rend | die
einzelnen balkenreihen eines hölzernen gebändes, reihe,
ordnung: *nirgäle* adj. p.

nirgäsez rendetlen | unordentlich.

not (ϕ) kóta, hangjegy | noten, Ostr.

notla- lekótázni | in noten setzen.

nukta kötőfék | halfter.

nuktala felfékezni | halfter anlegen; *nuktalat-* v. caus.

nyřit (π): *n. karamak* jósolni (*ber törölö, kerämät, orćok,*
ipej, kümer belän kiläsene söjlämäk) | wahrsagen.

nuža (ϕ) szegény, szükölködő | arm, dürftig.

- pakus* (ρ) szénarend | heumahd (reihe gemähten grasses).
paγambār, pägämbār (π) próféta | prophet.
paj (π) rész | anteil. (cf. *ölös*). [sprache].
paj szép, jó (gyermeknyelven) | gut, schön (in der kinder-
pajda (α) haszon, előny | nutzen, vorteil: *p. tabmak* hasz-
 not húzni | nutzen ziehen.
pajdasız hasztalan | nutzlos, unnützlich.
pajdalan- használni, hasznot venni | benützen, nutzen
 ziehen.
pajdali hasznos, előnyös | nützlich, vorteilhaft.
pajdalik hasznot nyújtó | nutzbringend.
patır (ρ) szállás, lakás | wohnung, quartier.
patša, padša (π) császár, király, uralkodó | kaiser, könig.
 fürst: *p. tora torγan kala* székváros | residenzstadt.
patšalik ország, császárság | reich, kaisertum.
pasγa (ρ) húsvét | ostern: *p. itmäk* húsvétet ülni |
 ostern feiern.
panar (ρ) lámpa | laterne, lampe.
panıski (ρ) úri | herrschaftlich, herren-: *p. ojok* finom ha-
 risnya | feiner strumpf; *p. ejnäse* kötötű | stricknadel.
papiros (ρ) papir-szivar, szivarka | cigarette.
par (ρ) pár | paar.
parus (ρ) vitorla | segel.
parman (π) parancsolat | befehl.
parlan- elgőzölögni | verdunsten: (ρ *par*); cf. *biulan-*.
palas (π) szőnyeg | teppich.
päke kés, bicska | messer (cf. *pičak*) čáč *päkese* (*pičaji*)
 borotva | rasirmesser.
pärej (π) rossz szellem | daemon.
pärištä (π) angyal | engel.
pärdä (π) esernyő, napernyő | sonnen- oder regenschirm.
pečän széna | heu: *p. čabmak* szénát kaszálni | heu schla-
 gen, mähen; *p. kabartmak* szénát berzegetni | heu aufschüt-
 teln (auf der wiese); *p. jlj-* szénát takarni | heumachen,
p. ualčiri szenamüiva | heuspreu.
pečännek kaszáló (rét), szénáspajta, szénatár | heuwiese,
 heuscheuer.
peč- herélni | castriren, verschneiden: *pečter-* v caus.

- pečkä* anyós | schwiegermutter. Ost.
pečkäč a férj húga | die jüngere schwester des mannes.
peč- sülni, főni; érni | backen, braten, kochen (intr.);
 reifen, reif werden; *peškän kirpič* égetett téglá | backstein,
 ziegel.
peše ruganyos (*siřilmali*) | elastisch.
pešer- sütni, főzni; érlelni | backen, braten, kochen (trans.)
 reifen (trans.); *kojaš bik pešerä* a nap nagyon süt, éget |
 die sonne brennt stark.
pešelek ruganyosság (*siřilmalik*) | elasticität.
peškän égésseb | brandwunde.
pesnäk szénczinke | kohlemeisc. (parus major)
pel (α) elefánt | elefant.
pijala (π) üveg, ablaküveg | glas, glasscheibe: *p. ařaci*
 ablakráma | fensterrahmen.
pijalaci üveges | glaser.
pičak kés | messer.
pičirak = *bičirak*.
pičirda- csurogni (*pičir* hangot adni) | trefen.
pički fűrész | säge.
pičkir- prüszkölni | schnauben.
piškilda- sottogni, puszogni | lispeln, flüstern, murmeln;
piškildab sőjläsmäk.
pidauka, pudauka, pizauka (ρ) véka, egy pud súlyú lisztre
 vagy gabonára | schäffel für ein pud mehl oder getreide;
p. kergän jir. [batist-schnupftuch.
piilatna (ρ) lenvászon v. batiszt zsebkendő | linnen- od.
pič, mič (ρ) kályha, kemence | ofen.
pičät, pičat (ρ) pecsét | sigel: *p. basmak* pecsételni | siegeln.
pičätlä- pecsételni | siegeln.
pip: *pip-pip dimäk* pipegni | pipen. [käse).
pirämäč (tojásos, sajtos) lepény | kuchen (mit eiern- od.
pirčätkä (ρ) ujjas keztyü | fingerhandschuh.
piłt (π) *gyečyabčiči* | docht.
po'ok két pud (*ike pidauka*) | zwei pud.
počmak szöglet | winkel, ecke.
počmakli szögletes | winkelig. [sich grämen.
poš- aggódni, búslakodni | sich ängstigen, sich betrüben,

pošaman aggódás, búslakodás, szomorúság | angst, kummer. trübsal. *pošamanʒa* tösmäk.

pošon- aggódni | sich ängstigen.

pota széles öv | breiter gürtel.

potás (ʒ) hamulúg, hamuzsir | potasche.

pos- bújni, elrejtőzni | sich verstecken.

postau, pustau (ʒ) finom posztó | feines tuch.

postir- v. caus. *pos-*.

poloʒu (ʒ) zsúp, szalma | stroh, strohbund.

puta = *pota*.

putnos (ʒ) poczok a csizmadiáknál | unterlage (von leder unter das stiefelfussblatt).

pup (ʒ) pap | geistlicher.

pumala (ʒ) kenő ecset | schmierpinsel: *deget pumalasi* kátványozó ecset | theerpinsel.

purma (ʒ) forma, alak | form, gestalt: *bilgerteü purmasi* mutató mód | indicativus modus.

pulat (ʒ) palota, nagy ház | palast, grosses haus.

pulik (ʒ) ezred | regiment.

pulon (ʒ) fogoly | gefangener: *p. (tolkon) tösmäk* fogságba esni | in gefangenschaft geraten.

püdejäč (ʒ) írnok | schreiber.

pčak = *pičak*.

pčän = *pečän*.

psalom (ʒ) zsoltár | psalm.

psaltier (ʒ) zsoltárkönyv | psalterium.

präškä (ʒ): *p. aʒači* lógófa | seitenstange; *p. at* lógós ló | nebenpferd; *p. jebe* lógó kötél, a lógós ló vonókötele | schwingstrick, zugstrick.

pristol (ʒ) pisztoly | pistole.

plis (ʒ) bársony | barchent.

bau kötél | strick: *költä baui* kévekötélék | garbenband; *kamit baui* a hámgiga gúzsa | kumetriemen.

bauir máj | leber: *aj b. napraforgó* | sonnenblume.

bak- nézni | schauen, hinsehen (cf. *kara-*).

bak: *bak-bak dimäk* vákogni (rucza) | schnattern (ente)
baka béka; garat eregetője, garatfiok | frosch; mühlrichter
gübörle b. teknósbéka | schildkröte; *jañir b.* züld v. esökérő
 béka | laubfrosch.

bakir vörös réz | kupfer.

bakira, bakra konkoly | lolch, kornraden.

bakirci rézmíves | kupferschmied.

bakilda- vákogni | schnattern.

bakča (π) kert | garten: *ařač bakčasi* fáskert | baumgarten;
göl bakčasi virágoskert | blumengarten.

bakčaci kertész | gärtner.

bařadä (α) ígélet, kötelezettség, föltétel | versprechen, verpflichtung, bedingung: *b. kujmak* ígéletet tenni | versprechen.

bařana oszlop, czölöp | säule, pfahl, pfoften: *sirt bařanası*
 hátgerincz | rückgrat; *kapka bařanası* kapuláb, kapufélfa |
 torpfosten.

bařiu n. act. *bak-*: *bařiuči* büvölő | zauberer.

bařit (α) idő | zeit: *řilnün bařitlari* évszakok | jahreszeiten.

bařin- megadni magát, hódolni (pl. istennek) | sich ergeben,
 huldigen.

bařir = *bauir*.

bařur kampós rúd, csáklya | eine stange mit haken.

bagäzläš- fogadni | wetten (cf. *bagadä*). [lich.

bařel (π) szerencse | glück: *bařetsiz* szerencsétlen, unglücklich-
bařelle szerencsés | glücklich.

bařel (π. α) boldog, áldott | glücklich, selig: *b. bul* isten
 áldjon meg | lebe wohl.

bařellä- megáldani, megbocsájtani | segnen, verzeihen.

bařelläs-, bařilläs- elbucsúzni | abschied nehmen.

bařellek áldás, boldogság | segen, glückseligkeit.

baj gazdag, gazda | reich, herr, (brodherr).

baja az imént, nemrég | soeben, unlängst, neulich.

baji- leáldozni, elkelni | untergehen (gestirne), veraus-
 gabt werden: *kojaš bajidi* a nap leáldozott | die sonne ist
 untergegangen.

baji- gazdagodni | reich werden.

bajis: *kojaš bajisi* napnyugat | sonnenuntergang.

bajros bagoly | eulc (cf. *jañu.!:t*)

bajtak elég, többen | genug, mehrere.

bajtal kancza | štute (cf. *bejä*).

bajsimak, *bajsimal* fényűző | luxus treibend.

bajlik gazdagság | reichthum.

bačkič vid. *baskič*.

baža sógor (feleségem nővérének férje) | schwager (mann der frauenschwester).

baš fej, fő; tető, csúcs, hegy; kezdet, vég; köteg | kopf, haupt; gipfel, spitze; anfang, ende; bündel: *ber baši* egy feje, egy fejére (egyedül) | ganz allein; *äüäle bašta* legelején, kezdetben | im anfang; *ayač baši* fa teteje | baumwipfel; *ut baši* tüzes üszök | brennendes stück holz; *üläm baši* fűhegye | grasspitze; *baš čiyarmak* fejet lányi (gabona) | ähren treiben; *iñ baši* váll | schulter; *lau baši* az előfogat sorja | die reihe in der vorspannsleistung; *ber baš munčala* egy köteg (fej) hársfa háncs | ein bündel lindenbast; *bašma baš kilä* egyezik, összeillik | es passt zusammen; *soyan baši* hagymafej | zwiebelhaupt; *kizil baš* perzsa | perser.

bašak gabnafej, kalász | ähre.

bašal- befejeződni | beendigt werden: *bašala* teljesen, végképen | ganz, völlig.

bašir- (i. e. *baš ormak*) hódolni | huldigen.

baška más (c. abl.) kívül, kivéve | einander; ausser, ausgenommen, ohne: *minnän baška* nélkülém | ohne mich; *andan baška-da* azon kívül is, különben is | überdies, sonst, ohnehin.

baškar- befejezni; uralkodni, parancsolni | beendigen; herrschen, befehlen.

baškariučī n. ag. *baškar-*.

bašči fő, vezér | haupt, führer: *at b.* kocsis | kutscher; *jul b.* útmutató, vezető | wegweiser, führer.

bašna (p) torony | turm.

bašmak czipő, papucs | schuh, pantoffel.

bašmakči czipész | schuster.

bašla- kezdeni | anfangen, beginnen: *ut jana bašladī* a tűz kezdett égni | das feuer fing an zu brennen; *ike jāštän bašlab* két évesnél kezdve | von den zweijährigen angefangen; *in eleke bašlab* legelején, kezdetben | im anfang.

bašli adj. p. *baš*: *b. küzle itmäk* megházasítani | verheiraten (einen sohn); *b. soğan* fejes hagyma | kolbige zwiebel.

bašlik fejrre való; előljáró | baschlik; vorstand, vorsteher, chef.

bašliklik előljárói tisztt, főnökség | vorsteherschaft: *b. itmäk* vezényelni, parancsnokolni, igazgatni | befehligen, dirigiren.

bat- elmerülni, elsülyedni, beesni | sinken, versinken: *küze batkan* beesett szemü | mit eingefallenen augen.

batik sülyedt, mélyen fekvő | eingesunken, tiefliegend.

batir- v caus. *bat-*.

batir bátor, hős | tapfer, held.

batirlan- fölbátorodni, bátorkodni | mut fassen, kühn sein.

batirlik bátorság, hősiség | heldenmut, tapferkeit.

badijan (ρ) bádján, gyökönke | baldrian.

badjan nagy fa csésze | grosse hölzerne schale.

batman négy pud (*dürt pudauka*) | vier pud: *ber b. kerešjir*.

batrak dolgos, munkás | arbeiter. Ostr.

bas- nyomni; lépni, tapodni; elárasztani, megtámadni, megrohanni; kotosni | drücken, drucken, wiegen, (gewicht haben); treten, überschwemmen, überfallen, anfallen; brüten; *kenägä basmak* könyvet nyomtatni | ein buch drucken; *bu jük kirik pot basa* ez a teher 40 pudot nyom | diese last wiegt 40 pud; *julina bas* lépj az ő útjára | betrete seinen weg; *jirne siu basti* a viz a földet elárasztotta | das wasser überschwemmte die erde; *balčik b.* agyagot, sárt gyúrni | lehm treten: *kejez b.* nemezt gyártani | filz walken *ešlápä b.* kalapot gyártani | hut machen; *picät b.* megpecsételni | siegeln; *kul b.* aláírni | unterschreiben; *koš jomorka basa* a madár kotos | der vogel brütet; *basib üttermäk* szétnyomni, agyonnyomni | zertreten.

basa virágos v. hímkender | der mänliche hanf.

basa -la basa, -lä basa, -na basa, -nä basa ugy hiszem, lám, nemde, ugy bizony | wohl, doch wohl, gewiss: *bilar bar-da galileja kešäläre-lä basa* ezek mind galileabeliek, nemde? | diese sind wohl alle aus galilea; *bez bik bozolğan -na basa* bizony nagyon megromlottunk | allerdings sind wir sehr verdorben.

bašiu, basu n. act. *bas-*; mező, szántóföld | feld, ackerland;

b. éige mezőhatára | flurgrenze; *aris basiui* rozs, őszi mező | winterflur; *takir b.* nyomás mező, ugar | brachfeld; *saban b.* tavaszmező | sommerflur.

basiuči n. ag. *bas-*: *kenägä b.* nyomdász | buchdrucker; *ešlöpä b.* kalapos | hutmacher.

basil- v. pass. *bas-*: *jil basildi* a szél elállott | der wind hat sich gelegt; *ut basildi (ut sünde)* a tűz kialudt | das feuer ist erloschen; *auazi basildi* hangja elhangzott | seine stimme ist ungehört verklungen; *jau basildi (jiñelde)* az ellenség legyőzött | der feind is besiegt worden.

baskič lépcső, lajtorja | treppe, leiter.

bastir-, *bastirt-* v. caus. *bas-*.

bastirik, *bastrik* tolózár, retesz; kötőrúd, nyomórúd | riegel; heubaum.

bastiril- v. pass. *bastir-*: *bastiriliu* n. act.

basma palló, gyaloghíd | steg (für fussgänger).

baz gödör, verem (pincze helyett), árok | grube, graben, schanze; *äjlänää baz kazirlar*.

bazar vásártér, piac | markt, marktplatz.

baba nagyatyja | grossvater.

babaj nagyapó, (öreg ember megszólítása) | grossväterchen (anrede an einen alten mann).

bar van, létezik | es giebt, ist vorhanden: *küzeñ bar-mi* van-e szemed | hast du augen; *anin akçası bar'je* neki pénze volt | er hatte geld; *eše bar keše* dologgal bíró ember | ein mann, der arbeit hat; *min barda* az én jelenlétben | in meiner gegenwart; *bari* mindösse | insgesamt; *bar-da* mind | alle; *alar bari-da* v. *barisi-da* ök mindnyájan | sie alle; *bar itmäk* létesíteni, teremteni | zustande bringen, schaffen.

bar- menni (vhova) | gehen: *artka bara* hátrafelé megy | er geht rückwärts; *bara bara* megy, mendegél; hova tovább | er geht und geht; immermehr, jelänger desto mehr; *üleb bara* haldoklik | er ist am sterben; *eše bara* hasmenése van | er hat durchfall; *barib karamak* meglátogatni | besuchen.

barmak ujj | finger: *baš b.* hüvelyk | daumen; *imän b.* mutató ujj | zeigefinger; *urta b.* középső ujj | mittelfinger;

atsiz *b.* nevetlen ujj | ringfinger, goldfinger; *čanáčä* *b.* kis ujj | kleiner finger.

bal méz | honig.

balu gyermek, állatfi | kind, junges von tieren: *duüz* *balasi* malacz | ferkel; *ürdäk* *balasi* récze pipe | junge ente; *bala-čara* gyerekhad | ein schaar kinder.

balauiz viasz | wachs: *b. sám* viasz gyertya | wachskerze.

balak nadrág vagy gatyaszár | hosenbein.

balan kánya bangita | gemeincr schneeball (*viburnum opulus*).

balala- megfijadzani | junge werfen.

balik hal | fisch *kara* *b.* czigányhal, czompó | schleiche.

balikči halász | fischer.

balčik agyag, sár | thon, lehm: *jalan* *b.* tiszta agyag | reiner thon.

balčirak = *bilčirak*.

balta fejsze, balta | axt.

baltir lábszár | schienbein: *baltir* *ite* lábikra | wade.

baltirčan: *b. köpšase* medvetalp | bärentatze.

baldak karika gyűrű | fingerring (ohne stein).

baldiz a feleség huga | jüngere schwester der frau.

bäke lék | wuhne, eisloch. Ostr.

bäj kötelék | verband.

bäjä (π) ár, érték, bér, jutalom | preis, wert, lohn.

bäjjet (α) hosszabb versezet | längeres gedicht: *b. čiariuči* verselő, költő | versmacher, poet.

bäjram (π) ünnep | feiertag, fest.

bäjlä- kötni, bekötni, bogozni | binden, verbinden, knüpfen: *ojik* *b.* harisnyát kötni | strümpfe (socken) stricken: *bäjlät-* v. caus.

bäjläm kötet, nyaláb | bündel.

bäbäk rügy, a faszeme | knospe, auge an bäumen.

bäbänäk vid. *küz* *bäbänäge*.

bäbej gyermekcse | kindlein. Ost. [entchen.

bäbkä, *bäpkä* pipe, kis liba vagy récze | junges gänschen.

bäbkä kis (rozs) kéve rakás | kleiner garbenhaufe.

bär- verni | schlagen: *kükräklärenä* *bärä* *bärä* *öjgä* *talčanar*.

- bäräkät* (α) áldás, bőség | segen, überfluss.
bäränge burgonya, kolompér | kartoffel.
bärän bárány | lamm: *kázä bäräue* kecske olló, gödölye | zickelchen, zicklein.
bärännän- megbarányozni, megfiadzani (kecske) | junge werfen (von schafen, ziegen).
bärel- belé ütközni, megütödni | sich anstossen.
bärelgännek belötödés | anstoss.
bärgännek verés | schläge.
bärgälä- v. frequ. *bär-*.
bärtäs menyhal | quappe (fisch).
bärmäčlekej a kecske füz fiatal ága (melylyel a keleti keresztények szokása szerint virágvasárnapján a gyerekek a családbelieket megverik, hogy a kórság (*čir*) elkerülje | palmsontagsfeier) | weidenzweig (zur palmsontagsfeier).
bälä (α) szerencsétlenség | unglück.
bäläk sulyok | waschbläuel.
bäleš (*bal -eč*) rizsből készült mazsolás lepény | runde pastete mit rosinen.
bej: *bej-ata* após | schwiegervater; *bej-ana* anyós | schwiegermutter.
bejä, bijä kancza | stute.
bejälej ujjatlan keztyü | fausthandschuh: *kün b.* cserzett bőrkeztyü | lederner handschuh.
beje- táncolni | tanzen: *bejeü* n. act. *bejeüče* n. ag.
bejek magas | hoch: *bejekkä* fölfelé, magasra | in die höhe.
bejeklek magasság | höhe.
bejet- v. caus. *beje-*
beželdä- zummogni, dongani (légy) | summen, sumsen. (ef. *šaulamak*)
bežöge boczi, pücsike (szarvas marha gyermeknyelven) | rindvieh (in der kindersprache).
bežgäk morgó | mürrisch.
bet tetü | laus.
bet- végződni, fogyni, elveszni | sich endigen, zu ende gehen, ausgehen, verloren gehen, zu grunde gehen: *dönjä bet-kenče* világ végéig | bis zum ende der welt: *bašič betkere* veszszén el a fejed | hol dich der teufel; *betäsc nästä* mu-

landó tárgy | vergängliche sache ; *akča bette* a pénz elfogyott | das geld ist aus ; *kajwab betmäk* elföni | verkochen ; *tutijib betmäk* a rozsdától megevődni | verrostet ; *beteü* n. act.

beteüce n. ag. *bet-* : *tiz beteüce* mulandó, veszendő | vergänglich.

beter- végezni, veghez vinni, fogyasztani, elkölteni | beendigen, zu ende bringen, verbrauchen, verausgaben : *asáb b.* megenni || aufessen, auffressen ; *esláb b.* befejezni a dolgot | die arbeit beendigen ; *jazib b.* megírni, végig írni | zu ende schreiben ; *es b.* ügyet eldönteni, ítéletet hozni | eine sache beendigen, entscheiden, urteil fällen.

betergeč pont az írásban (tkp. bevégző) | schlusspunkt (in der schrift.)

bez mi, mink. | wir: *beznen bajitta* a mikorunkban | in unserer zeit.

bez varróár. | ahle

bezneke miénk | der unserige.

ber egy ; valamely, egy bizonyos | ein (eine, ein) ; irgendein, ein gewisser : *ber töškä* valahová | irgendwohin ; *berdä* valaha | je, irgend einmal ; *ber ber* valaki | jemand, etwas, valami ; *ber tiñ*, *ber tigez* egyenlő | gleich ; *berdän ber* egyetlen egy | einzig ; *bar-da ber* mindegy | alles eins, gleichviel.

beräü egy valaki, mindössze egy | einer, jemand, in ganzen einer.

berän berän egyenként | einzeln (adv) einer nach dem andern : *ajteb kara berän berän* mond el egyenként | sage es nacheinander (einzeln) her.

berär egy-egy | je ein.

berek- megmakacsolni magát | verstockt, hartnäckig sein od. werden.

berese, *berse* egyik, az egyik | einer der eine ; *berse bersen* egyik a másikat | der eine den anderen, einander.

berence első | der erste.

berket- megerősíteni | befestigen.

bergä együtt, együvé | zusammen, in eins.

bergäläs- egyesülni | sich vereinigen.

berdej egyforma, egyenlő | gleichförmig, gleich. *b. bulmak* kiegyenlítődni | sich ausgleichen.

berlek egység; egyes (egyedaráb) | einheit; einzelnes stück.

bel- tudni, ismerni, vélni; tudni (vmihez érteni) | wissen kennen, denken, meinen; können (verstehen zu); *sin tatarca belämesen* tudsz-e tatárul | kannst du tartarisch? *jaza belämen* tudok írni | ich kann schreiben; *sez ani niček keşe dib beläsez* micsoda embernek tartjátok őt | für was für einen mann haltet ihr ihn? *beleb jitkezä almaslik* megfoghatatlan | unbegreiflich.

beläk föl-vagy alkar | ober-oder unterarm.

beläzek karperecz, kézelögallér | armband ärmelsaum, manschette.

beläzeklā- kézelögallérral ellátni | mit handkrausen versehen.

belän, belä, blän, val-vel, -vel együtt | mit, mit zusammen: *minem belän ul én és ő* | ich und er.

beleü m. act. *bel-*, *beleüce* n. ag.

beleülek tudomány | wissenschaft.

beleş ismerős | bekannt: *b. keşe* ismerős ember | ein bekannter.

beleş- egymást ismerni, ismerős lenni | einander kennen, mit einander bekannt sein.

beleşlän- megismerkedni | mit einander bekannt werden, bekanntschaft machen.

belen palacsinta | pfannkuchen, fladen.

belen- n. pass. *bel-*.

belender- megismertetni | sich bekannt machen: *belendermejče* hirtelen | plötzlich (adv.)

belem ismeret, tudomány | kenntniss wissenschaft: *belem jaktisi jäšnägän.*

belemcelek: *b. itmäk* megtudni | erfahren, in erfahrung bringen.

belemsez tudatlan | ungelehrt, unwissend.

belemne tudós, ismerettel bíró | gelehrt, kenntnissreich.

belemnek tudósság, tudományosság, bölcseség | gelehrsamkeit, wissenschaft, weisheit.

belder- tudósítani, tudatni, hirdetni, tanítani | zu wissen geben, benachrichtigen, verkünden, lehren; *beldert-* id.

biu, bu göz | dampf.

biu- megfojtani | ersticken, erwürgen.

- biuaz* borjudzó tehén | trächtige kuh. Ostr.
bluñ iz, izület, bog; földszoros | gelenk, halmknoten, landesenge; *öönöü bliunya čakli* harmad iziglen | bis ins dritte glied (generation).
bluma fuladozás | asthma.
biulan- gőzölögni | dampfen.
bikirda- brekegni, kurutyolni | quacken.
biḡau békó | fessel.
biḡaula- békózni, békóba verni | fesseln.
biḡaj, *buḡaj* (*bulḡaj* lesz | es wird) talán, meglehet, alkalmasint | vielleicht, kann sein, warscheinlich: *bilar isergännär buḡaj* ugylátszik ezek részegek | wahscheinlich sind sie berauscht; *torḡan buḡaj* fölkelt lesz (székely: alkalmasint fölkelt) | er ist wol schon aufgestanden.
bijil (*bu jil*) ez idén | heuer.
bijilyi idei | der heuerige.
bičirak vid. *bilčirak*.
biḡora — *boḡora*.
bitkilda- buzogni, zobogni | wallen (siedendes wasser).
 Ostr.
bitbildä- pitypalatyolni | schlagen (wachtel).
bitbildik pitypalaty v. közönséges fürj | wachtel.
bizau borjú | kalb.
bizaula- borjazni | kalben.
birkilda- rőfögni | grunzen. [peten.
birri trombita | trompete; *b tartmak* trombitálni | trombitieren.
biryici trombitás | trompeter.
bilaj, *blaj bulaj* így | so, auf diese art, *bilaj-da* így is, különben is | auch so, ohnehin; *bilaj-la* így ni | so (wie ich dir zeige); *alaj-bilaj* imígy amúgy | nur so, obenhin, leichtweg.
bilamik, *bulamik* moslék, keverék | gemisch, spülicht.
bilar (plur. *bu*) ezek | diese.
bilčirak, *bičirak* sár, sáros | kot, kotig.
billir taval | voriges jahr.
bilčirat- besározni | kotig machen.
bilbil fülemile | nachtigall. cf. (*sanduyat*).
blaj = *bilaj*.
blä, *blän* = *belä*.

bik erős; erösen, nagyon, igen | stark, fest; sehr: *bik jakši* igen jó | sehr gut.

bikáč ünő borjú | kuhkalb.

biklä- megerősíteni, bezárni | befestigen, zuschliessen.

bikläüč, bikläüč zár, csukóvás | schieber, riegel.

biklekerösség | festigkeit: *kul biklege* előpénz, fölpénz | angeld.

bigáč menyasszony | braut.

bigeräk, bigräk erősebben, jobban, inkább | fester, stärker, mehr (adv.).

bit orcza, pofa; könyvoldal, lap | wange; seite im buche.

bistä város | stadt: *b. kalki* városi nép | stadtvolk, die städter.

bistä: tel bistäse ügyes nyelvű | zungenfertig, redegewandt, meister in der rede (cf. *osta*).

biz mirigy | drüse.

biz- elidegenedni, elfordulni, undorodni | sich entfremden, sich abwenden, abscheu haben.

bizä, bizälä- ékesíteni, meszelní | zieren, weissen (mit kalk); *bizäü* n. act.

bizäk ékesség | zierde.

bizgäk láz, hidegtelelés | fieber (cf. *šim*): *ani bizgäk tota a* hideg leli | er hat fieber.

bizder- v. caus. *biz-*.

bizlän- mirigyessedni | drüsenbeule bekommen.

biš öt fünf: *bišäü* öten | fünf zusammen; *bišär* öt-öt | je fünf; *bišende* ötödik | der fünfte.

bišek bölcső | wiege: *arba bišege* szekérláda | wagenkasten.

bišmät bő kaftán (tatár felöltő) | weiter kaftan.

bir- adni, odaadni | geben, hingeben: *kiñäš b.* tanácsot adni | rat geben; *jasab b.* megcsinálni | machen, fertig machen (für jemd.); *jiřlab b.* eldalolni | absingen; *tegeb b.* valaki számára megvarrni | nähén (für jemd.); *kitereb b.* valakinek hozni | herbringen (f. jemd.); *äjteb b.* elmondani, megmondani | berichten, mitteilen.

biräse adós, adósság (tkp. adandó) | schuldner, schuld.

birän vízkóros | wassersüchtig. Ostr.

bire erre, errefelé, ide | hieher, herwärts: *b. jak* innenső oldal | diese seite.

biren- megadni, odaadni magát | sich hingeben, sich ergeben; *akčara b.* a pénznek élni | am gelde hangen: *birender-* v. *caus.*

bireneš- v. *coop biren-*: *birenešeb tinnab utirmak* áhítatos figyelemmel hallgatni | andächtig zuhören.

birel- v. *pass. bir-*.

birt- kicsikkantani, kificzamítani | verrenken.

birte, birtek csomó (kificzamodástól) | geschwulst, beule (von verrenkung).

birtel- kimarjúlni, kificzamodni, kicsikkanni | sich verrenken.

birle ide; (c. abl.) óta | hieher; seit, von — an; *ärle birle* ide oda | hin und her; *tiŕannau birle* születéstől fogva | von geburt an.

bil derék | mitte des leibes, taille. [v. *pass.*

bilä- pólyálni | einwickeln, einwindeln (ein kind): *bilän-bilge* jegy, jel, bélyeg | zeichen, merkzeichen, merkmal.

bilgert- tudatni, jelenteni | zu wissen geben, anzeigen.

bilgelä- megjegyezni, bélyegezni | zeichnen, bezeichnen (mit einem zeichen versehen).

bilgeläü jegyzés, jegyzet | bezeichnung, anmerkung.

bilgelän- v. *pass. bilgelä-*; feltűnni, jelentkezni | sich zeigen, erscheinen.

bilgeläneü tünemény | erscheinung.

bilgele ismeretes, jeles, hires | bekannt, gezeichnet, ausgezeichnet, berühmt; *b. itmäk* elismerni, vallani vlminek | an erkennen, halten für etwas.

bo = böjä.

bozolau torok | kehle, schlund.

bozol boglya | schober; *b. üzäge* gyaka, boglyakaró | schoberpfahl.

bojik- aggódni, szomorkodni | sich ängstigen, traurig sein. (cf. *moñaj-*)

bojor- parancsolni | befehlen: *alla bojorsa* ha isten is úgy akarja | wenn gott will.

bojorok parancs | befehl.

božor császárfajd | haselhuhn (tetrao bonasia)

božora, božira karika, zérus | ring, null; *ber tajak ike b.* egy egyes és két zérus = 100 | eins und zwei nullen = 100

bot czomb | schenkel: *duñtz boti* sonka | schinken.

botak ág, faág; folyóág | baumast, flussarm.

botarla- széttépni, szétszaggatni, fölmarczangolni | zerreißen, zerfleischen.

bodaj búza | weizen: *kara b.* tatárka, pohánka | heidekorn; *kábá b.* kukoricza | kukuruz, mais.

boz jég jégeső; fagy, | eis, hagel, frost.

boz- törni, rontani | brechen, verdorben; *siüz b.* szavába vágni | unterbrechen (in der rede); *bozou* n. act.

bozik bozok romlott | schlecht.

bozil- bozol- eltörni, szakadni, el-megromlani | zerbrechen, verderben (intr.) *bozolib kitmák* id, *söt bozolyan* a tej megromlott | die milch ist verdorben.

bobo! (ló hívó szó | rufwort für pferde).

bor- fordítani, forgatni, csavarni, | drehen; *sagät b.* órát fölhúzni | uhr aufziehen.

borau fűrő, furu | bohrer.

boraula- fúrni | bohren.

boraj piros tönköly | spelt, dinkel. (triticum spelta).

borič = burič.

boro ajtófél | türpfosten; *öj isegenen borosi.*

borod bors | pfeffer: *kara b.* fekete bors | schwarzer pfeffer; *kizil b, kuzakli b.* törökbors, paprika | roter pfeffer, paprika,

boron orr, csőr, csira (burgonyánál); gabna eleje (szórásnál opp. *kojrik*); (postp.) előtt | nase, schnauze, schnabel; keim; das schwerste korn (beim worfeln, opp. *kojrik*) (post) vor: *tau borno* hegyfok | vorgebirge, cap; *ozon b.* szunyog | mücke; *et borno* csipkerózsa | hagebutte; *karya borni* fogó | zange; *pešeb jitmäs boron* mielőtt megélnék | bevor es ganz reif wird; *ašar b.* evés előtt | vor dem essen

boronyo, boronyi ősi, régi | alt (ehemalig, einstig) *b. zš* régi csemény, történet | geschichte. *b. süz* közmondás | spruchwort. *b. kön.* tegnapelőtt | vorgestern.

boronza (ç) bronz | bronze.

boronna- megcsirázni (borgonya félékről) | keimen (von kartoffeln u. dgl.)

borol- v. pass. *bor-* el megfordulni | sich wenden, sich

umkehren (abl); *kajtirġa dib borolġan* megfordúlt, hogy haza menjen | er kehrte um nach hause zu gehen; *borolob kitmāk* elfordúlni | sich abwenden.

borġala- v. frqu, *bor-*

borċak, burċak borsó | erbse; *bakċa borċaġi, nuġit borċaġi* bab | bohne; *török borċaġi* paszuly | físole; *ċirmalab iisä torġan török borċaġi* karós v. futó paszuly | stangenbohne.

borċo- kínozni, elcsigázni | peinigen, abquälen *bu ike, öc kön eċendä atlani borċodom*.

borċol- kínlódni, szenvedni | sich quälen, sich plagen. leiden, (cf. *ġasrátlán-*) *borċolou* n. act.

borċoldir- kínozni | quälen.

borma facsarék, görbeség; csavar | windung; krümmung, schraube.

bormali csavaros, görbe, hamislelkü | verdreht, krumm, falsch (mensch.)

borlok- busúlui, szomorkodni | sich grämen.

bolau szarvas | hirsch.

bolot felhő; szivacs | wolke; schwamm (spongia).

bolon völgyrét | talwiese.

bolġa- rázni, zavarui, lebegetni, lengetni, inteni | schützen, aufrühren, schwenken, winken: *jaulik b*.

bolġat- fölzavarni, fölbolygatni | aufrühren, aufwiegeln: *bolġatib birmāk* id.

bolġatkiċ keverőfa; izgató | rührstock: aufwiegler.

bolġan- fölzavarodni, fölzendülui | aufgerührt, aufgewiegelt werden.

bolġandik zavaros, | aufgerührt, trüb,

bolġandir- fölzavarni, zavarossá tenni | aufrühren, trüb machen.

bök- görbíteni, meg-összehajtani (a szélét) | biegen, krümmen, zusammenlegen, -falten, einschlagen (saum); *bögöb tek-māk* beszegni | einsäumen.

bökeċ bökeċ! (juhok hívó szó | ruf wort für schafe).

bökö dugó | stöpsel, pfropf.

bököräj- görbedni | sich krümmen (cf. *käkeräj-*) *bököräj-* v. caus.

bököre, bökörö görbe, horgas, pupos | krumm, buckelig.

bökmä töltött rétes, | piroge (art pestete): *salkan bökmäse*
 répás rétes | rübenpiroge.

bökkän meghajtott, meggörbitett | gebogen, gekrümmt: *kazan bökkäne* hussal töltött tésztás étel | mit fleisch gefüllte
 mehlpeise.

böggäljã karika (a boronánál) | ring an der egge.

bögön (*bu kön*) ma | heute: *bögöniük* még ma, ugyancsak
 ma | noch heute.

bögöl- v. pass. *bök-*.

böjã gát damm.

böjã gátat kötni | dämmen.

böjãt lóiga alá való | kummetunterlage.

böjör, **böjrák** vese | niere.

bötöj háromszegű talizmán | dreieckiger talisman; *bötöj*
kljik cikczakoson görbe | zickzackig. [(adv.)

bötön egész | ganz; *bötönnãj*, *bötönnãn* egészen | gänzlich
bötnek fodorminta | krausemünze.

bötönnnek az egész | das ganze: *bötönnnek isme* öszszerű név |
 nomen coneretum.

bötör- pęderni, sodorni (viz) | drehen.

bötörmã sodrott | gedreht. [men.

bör- **böröf-** ránczosodni | runzelig werden, falten bekom-
börö rügy, faszem, bimbó | knospe, auge (an bäumen).

börök- fecskendezni | spritzen Ostr,

böröt- földagadni | aufschwellen (intr.)

börkã- borítani, betakarni, elfedni; árnyékolni | decken,
 zudecken; beschatten.

börkãüç takaró | decke.

börkãüle fedett, betakart | überdeckt.

börkãn- betakaródzani | sich bedecken, sich zudeken.

börkãnder- betakarni (ruha félével) | bedecken, zudecken,
 einhüllen. [realis).

börköt császár sas (cf. *bör*, *küt*) | goldadler (aquila impe-
börköt megárnyékolni | beschatten.

börköl sűrű füst | dichter rauch Ostr.

börköl- v. pass. *börköt*.

börçã bolha | floh.

börčök petty, folt | sprenkel, tüpfel, flecken.

börtök parány, pirinyó, magszem | krümchen, körnchen.
börtöklä- szemelni, szemenként szedni | klauben, körner-
 weise auflesen.

börtöklö szemcsés | körnig

börsö, börsö-kön holnapután | übermorgen.

börmä redő, ráncz, fodor | falte, runzel, krause.

börlögän kővi szederj | steinbeere (rubus saxatilis).

börlön- rügyezni | knospen.

böl- bölder- vid. *bül-* etc.

bölmä üvegtábla | glasscheibe. (cf. *bül*).

bu (pl. *bilar*) ez | dieser (cf. *mīn, mun*): **bu aj** e hó | die-
 ser monat (der laufende m.): **bu atna** e héten | diese woche.

bu- = *biu-*.

buiñ = *biuñ*.

buḡaj = *biḡaj*.

buḡaz = *boḡozlau*.

buḡan (i. e. *bulḡan*) minden, összes | aller, sämmtlich (cf. *bar*).

buj termet, hosszúság; rúd, szál | wuchs, statur, länge;
 stange: **bujḡa üsmäk (jitmäk)** fölnőni | erwachsen; **bujḡa**
uzmak teherbe esni | schwanger werden; **ajak buji** lábhosz-
 szá, lábnyi | fusslänge; **kön buji** naphossza, egész nap | der
 ganze tag; **ber tirsäk buji** egy könyöknyi | eine elle lang;
tön bujin egész éjen át | die ganze nacht hindurch; **b. ti-**
mer rúdvas | stabeisen, stangeneisen; **b. utin** egész szálfá |
 ein ganzer baumstamm; **bujinča** szerént | nach, gemäss;
süzeñ bujinča szavad szerént | deinem worte gemäss; **siu**
bujinda vízmentében, parthosszat | längs des flusses; **tau**
bujin hegy hosszant | längs des berges; **buj-buj** csíkos, sá-
 volt | gestreift, streifig.

buja- festeni, színezni | färben.

bujau festés; festék | das färben; farbe.

bujauči festő, szobafestő | färber, anstreicher.

bujauli festett, színes | gefärbt, färbig.

bujal- v. pass. *buja-*.

bujlata, bujlj (= *bujinča*, vid. *buj*) hosszában, mentében,
 hosszant | längs, entlang; **jul bujlata** az út hosszában | längs
 des weges; **kirtä bujlj** a kerítés hosszában | längs der um-
 zäumung.

bus üres, hiú, szabad | leer, unbesetzt, frei; *buska* hiába, ingyen | vergeblich, umsonst, unentgeltlich; *bus jirdä* hiába [vergeblich].

busa- üresnek, hiúnak, szabadnak lenni | leer, unbesetzt sein, frei sein.

busat- kiüríteni, megszabadítani | entleeren, frei machen.

bu-sa mostanig, idáig | bis jetzt; *kiziliri äle bu-sa betmej tora äle*.

butilka (p) palaczk | flasche.

butka kása | brei.

busara küszöb | schwelle.

busan darázs | wespe.

busan- megbosszankodni, elkeseredni | erzürnt werden, sich erbittern.

buz, *büz* szürke, fehéres | grau, weisslich; *akbuz* szürke | schimmel (pferd).

bumali vad, kegyetlen, bósz | grausam, grimmig, wild.

bur tolvaj | dieb.

bur: *ak bur* kréta | kreide.

bur: *bur-abzar* lóistálló | pferdestall.

bura lisztes szuszék; kalitkázat, gerezdbe eresztés | mehlkiste; die vier wände eines holzgebäudes (aus behauenen balken).

bura- kaliczkázatot csinálni, összeróni a ház gerendáit | balkenwände aufkatzen.

burazna (pr) barázda | furche.

buraznala- (p) barázdálni | furchen ziehen, furchen.

buran téli zivatar, hóföregteg | wintersturm, schneegestöber.

burana- viharzani (hóval) | stürmen, stöbern (mit schnee):

buran buranij hóföregteg van | es stürmt ein wintersturm.

buranka (p) tölcsér (*tutiric*) | trichter.

burala- = *bura-*.

buric, *boric*, *burj* adósság, tartozás, véték | gelschuld, schuld, vergehen; *buricka* v. *burjra almak* v. *birmäk* | auf credit nehmen, geben (leihen).

bursik borz | dachs.

burli fehéres, szürkés | graulich, weisslich; *b. at* deres ló | mäusefarbiges pferd.

burlík tolvajság | diebstahl.

bul- lenni, válni valamivé; létrejöni, történni | werden, sein; entstehen, geschehen; *saldat b. katonává lenni* | soldat werden; *äüüle bulyan dej ber keše* régen volt, mondják, egy ember | vormals war (lebte) ein mann; *nej es buljanni söj-läskämär* elbeszéltek, mi dolog történt | sie erzählten, was geschehen war; *bulyan es történet, esemény* | geschichte, begebenheit; *asáb bula* meg lehet enni | man kann es essen; *kereb bulmij* nem lehet bemenni | man kann nicht hineingehen; *kaldirmas bulmak* nem hagyni el | nicht weg-lassen.

bulak patak, árok, csatorna | bach, graben, canal. Ostr.

buliu, buliučilik lételem, létezés | existenz, das sein; *küüel buliu* gyönyör, elégedettség | vergnügen, zufriedenheit.

bulis- együttlenni, segíteni, valakivel tartani | bei einander sein, beistehen, helfen, mitwirken: *añar äjtce miina bulissinei* mondd neki, hogy segítsen nekem | sage ihm, er möge mir helfen.

bulirlik lehető, a minnek lenni kellene | was sein od. werden musste od. sollte.

buldir-, *buldir-* létesíteni, teremteni | zu stande bringen, *buldirüci* teremtő | schöpfer.

buldiril- v. pass. *buldir*: *buldiriliu* teremtés | das erschaffen werden, schöpfung.

bulmaçamık nemlét | das nichtsein.

bu'miś lét, természet | existenz, natur.

bükän tuskó, töke | klotz, holzblock: *küpcäk v. tägärmäč bükäne* kerékagy | nabe.

bütän más, különböző | ein anderer, verschiedener: *sin-nän b. rajtad kívül más* | ein anderer ausser dir.

büser sérvés | bruch.

büserle- sérvésesnek lenni | am bruch leiden. Ostr.

büz pamutzövet-fajta | calicot, eine art baumwollenzeug.

bür- dagani, duzzadni (tárgy nedvességtől) | quellen, schwellen (durch feuchtigkeit). Ostr.

büränä (?) borna, épületfa | balken, bauholz.

büre farkas | wolf: *ata b., ana b.* hím v. nőstény farkas | wolf, wölfin.

bürek báránybőr-sapka, kucsma ; bobita | pelzmütze ; schopf, (der vögel) ; **bürekle** adj. p.

bürken- = **börken-**.

[intr.

bürt- földagadni, fölpuffadni | aufschwellen, anschwellen

bül-, böl- elválasztani, elosztani ; elpusztítani | abscheiden, zerteilen ; zerstören.

büläk ajándék | geschenk : *b. iteb birmäk* ajándékozni, ajándékuł adni | schenken, zum geschenk geben.

bülek rész, fejezet, szakasz | teil, kapitel, abschnitt.

bülen- oszlani, fölbomlani | sich zerteilen, auseinandergehen, zerfallen.

bülder- elosztatni, földúlatni | zerteilen, zerstören lassen.

bülem szakasz, fejezet | abschnitt, kapitel.

bülemne szakaszos, osztályos | mit abteilungen versehen.

bülmä válasz- v. szakaszfal, osztály, szoba | scheidewand, abteilung, zimmer.

maktu- dicsérni, magasztalni | loben, rühmen, preisen : **maktat-** v. caus.

maktan- dicsekedni | sich prahlen, s. rühmen ; **maktançala-**, **maktançalaštır-** v. frequ.

maktančik dicsekvő | prahler.

maj vaj, zsír, olaj | butter ; schmalz, öl : *m. jazmak* vajat szedni | butter schöpfen : *kiuder maji* kendermagolaj | hanföl.

maja (π) tőkepénz | capital.

majak útmutató oszlop | wegweiser (pfahl, säule).

majmil, **majmol** majom | affe.

majla- kenni, zsirozni | schmieren, einfetten.

majli vajas, zsiros, olajos | butter- (mit butter), fettig, ölig.

mañraj, **mañaj** homlok | stirn.

matır, **matur** szép | schön (cf. *siliu*).

maturlan- szépíteni, ékíteni | schön machen, aufputzen.

maturla- szépülni | schön werden.

maturlik szépség | schönheit.

mač találó, összeillő | zusammenpassend ; *m. kilmäk* találni, pászolni, elsülni, sikerülni | passen, gelingen : *küb kiñäs ittelär ämmä isäblären eškä kitergäč*, *mač kilmäde* ; *m. kiter-*

mäk híven fordítani, tolmácsolni, eltalálni | getreu übersetzen. treffend wiedergeben.

mačta (ρ) mestergerenda, árbocz | tragbalken, schiffmast.

masa tűzfogó | feuerzange: *m. putnusi* vaslapát | feuerschaufel.

masagállän- szorgoskodni, gondoskodni | sich befleissen, eifrig bemühen, sorgen.

mašina (ρ) gép | maschine.

man- mártani | tunken, eintunken: *altinya m.* megaranyozni | vergolden.

manara (α) mináret | minaret.

manir (ρ) mód, divat, modor | art und weise, mode.

manka takony | rotz.

mankali taknyos | rotzig.

mamik gyapot, pamuk, pehely | baumwolle, flaumfeder, fleumhaar. [den.]

mamiklan- pelyhesedni, szőrösödni | flaumig, haarig werden
marža orosz nő | russin. Ostr.

marmir márvány | marmor.

mal (ρ) kincs, vagyon, jószág | schatz, vermögen, hab u. gut.

malaxaj = *kolakčün*.

malaj (ρ) fiú, gyerek | bursch, junge.

mä nesze, me | da, nimm! *mä akčayizni aliriz* netek, fogjátok a pénzeteket | da habt ihr euer geld.

mäk (ρ) mäk | mohn.

mäkeldä- bégetni, mekegni | blöcken.

mäüge örök | ewig: *mängegä* örökké | in ewigkeit.

mäče macska | katze: *m. baši jabalak* füles bagoly | ohreule.

mäčet (α) mecset | moschee.

mätäl- bukfenczet hányni | einen burzelbaum schlagen.

mätälän- forgolódni, sürgölödni | um etwas beschäftigt sein.

mätälčekej bukfencz | burzelbaum: *m. atmak* bukfenczet hányni | einen b. schlagen (cf. *mätäl-*).

mäsäl (α) példázat | parabel, gleichniss.

mäskäre (α) gyalázott | beschimpft; *m. itmäk* meggyalázni | beschimpfen.

mändä (π) szolgál (isten szolgálja = ember) | diener (d. gottes = mensch).

mäm: *mäm-mäm dimäk* jó kedvében mormogni | wolgefällig brummen (bär).

mämeldä- vihogni | freudig bellen.

märet ájulás | ohnmacht; *märetkä kitmäk* elájúlni | in ohnmacht fallen.

märžäm (π) korálgyöngy, üveggyöngy | perle, glasperle.

mäläčlek tatár nők fejre valója | kopftuch der tatarinnen (cf. *süräkä*).

mej agyvelő | Gehirn.

meñ ezer | tausend; *meñär* ezer ezer | je tausend; *meñenče* ezredik | der tausendste.

meñ- etc. vid. *men-*.

mesken (α) szegény, nyomorult (sajnálkozó szó) | arm, bedauernswert: *köčök m.* a szegény kutyakölyök | der arme unge hund. [gehen.

men-, *meñ-* fölszállni, fölfelé menni | aufsteigen, aufwärts

menä = *mına*.

menej = *me-nej* vid. *mı*, *nej*.

mengez-, *menger-* fölszállítani, fölmentenetni | hinaufbringen, hinaufgehen lassen.

mender- = *menger-*.

-mı, *-me -e*? (kérdőszócska) | (fragepatrikel): *bar-mı* van-e | gibt es? *kilde-me* eljött-e | ist er gekommen?

mıjik bajusz | schnurrbart.

mıjilda- nyeríteni (csikó) | wiehern (füllen).

mıñar dat. *bu* (vid. *mın*).

mıñ;ıncı idáig, mostanig | bisher, bis jetzt.

mıtar (ç) vámszedő | zöllner.

mıtır: *čıtır-mıtır* bozót | gesträuch.

mıskıl (α) gúny, nevetség | hohn, spott: *m. itmäk* gúnyolni | spotten, verspotten.

mın (pron. dem. = *bu*): gen. *mınıñ*, dat. *mıñar*, acc. *mını*, loc. *mında*, abl. *mınan*.

mına, *mna* íme | siehe da! *m. küčergeče* íme a példa rá | zum beispiel.

mında itt | hier; *mındaçı* itteni | hiesig.

mınan (abl. *mın*) ettől, innen | von diesem, von hier; *m. elgäre* ez előtt | vor diesem, vordem, vormals; *m. bılay*

ezután, ezen túl | nachher, künftighin; *m. bar*ijik menjünk ezen (ezen át, erre) | gehen wir hier (hierdurch).

*mír*ad (α) czél, szándék | ziel, absicht.

*mír*za (π) nemes ember | edelmann.

*mí*ltik (α?) puska | flinte, feuergewehr: *m. at*mak löni | schießen; *aua mí*ltiği szélpuska | windbüchse.

*mí*ltikéi vadász, puskás | jäger.

*mí*jaula- miákolni | miauen.

*mi*č = *pi*č.

*mi*čká, *pi*čká (ϕ) hordó, átalag | fass, fässchen.

*mi*čkáče kádár | fassbinder.

*mi*ža (ϕ) határ | grenze: *m. bay*anasí határoszlop | grenzsäule; *m. č*okori határgödör | grenzgrube.

*mi*n én (gen. *mi*nem, dat. *mi*ña) | ich.

*mi*neke az enyém | der meinige.

*mi*nut (ϕ) percz | minute (cf. *sát*).

*mi*nder vánkos | polster, kissen; *m. tí*ši vánkoshéj | polsterüberzug.

*mi*läüšä ibolya, viola | vèilchen.

*mi*läš veres berkenyefa | vogelbeerbaum.

*mi*lijon, *me*lejon (ρ) millió | million.

*mo*ñ szomorúság, búbanat | traurigkeit, leid, kummer.

*mo*ñaj szomorú, levert, búskomor | traurig, niedergeschlagen.

*mo*ñaj- szomorkodni, elcsüggedni | trauern, traurig, niedergeschlagen sein.

*mo*ñni szomorú, bús | traurig, betrübt.

*mo*rža kémény, cső | rauchfang, rohr.

*mö*göz szarv | horn; *mö*gözle adj. p.

*mö*gör- bögni (szarvasmarha) | brüllen (rindvieh).

*mö*mken, *mö*mkin, *mö*ñkim (α) lehető, lehetséges | möglich.

*mö*mkennek lehetőség | möglichkeit.

*mö*ldörämä színültig | bis zum rande (voll).

*mu*jin nyak | hals.

*mu*čka kutya | hund.

*mu*ńca (ϕ) fürdő, gőzfürdő | dampfbad.

*mu*ńcala áztatott és tépett hársfaháncs | in wasser geweicht und zertasert lindenbast; *ka*šajak *mu*ńcalasi mosogató rongy | scheuerlappen.

munda = *minda*.

mundij ilyen | von dieser art, ein solcher.

mük moh | moos; *mük jiläge* foltos áfonya | moosbeere.

müklä- mohával bedugosni | mit moos ausfüllen, zustopfen.

müklän mohosodni | sich bemoosen.

raḡät, *raḡätlek* (α) nyugalom, boldogság, gyönyör | ruhe, seligkeit, vergnügen.

raḡim (α) irgalom, szánalom, könyörület | mitleid, barmherzigkeit; *r. itmäk* megszánni, könyörülni | sich erbarmen.

raḡimnänder- megkegyelmeztetni, irgalmat kérni, megengesztelni | um erbarmen flehen, versöhnen, besänftigen.

raḡimne irgalmas | barmherzig.

raḡmät (α) köszönet, hála | dank; *bik r.* nagyon köszönöm | ich danke sehr.

razi (α) beleegyező, megelégedett | einwilligend, zufrieden; *r. bulmak* beleegyezni, megelégedni vmivel | einwilligen, zufrieden sein (cf. *kün-*).

räües, *eräües* (π) alak | gestalt, form (cf. *sikel*); *räüesle* adj. p.

räsetkä (φ) rácsozat | gitter.

rät, *erät* (φ) rend, sor, szabály | reihe, ordnung, regel; *rättän* (*rät belän*, *rätláb*) sorjában, egymás után | nach einander, in der reihe; *rättän liskari nästä buljalij* nincs szabály kivétel nélkül | keine regel ohne ausnahme: *süz räte* szórend | wortfolge.

rätsez rendetlen, szabálytalan, összevissza | unordentlich, regellos, durcheinander.

rätsezlän rendetlenné lenni | aus der ordnung kommen.

rätlä- rendezni, szabályozni, sorjába állítani | in ordnung bringen, regeln, in die reihe stellen; *rätláb äjtmäk* egymásután elmondani, elésorolni | der reihe nach hersagen, herzählen.

rätläü szabályozás, rendezés | regelung, ordnung.

ränje- (π), *eränje-* beteg lenni; megsértődni, megbántódni, bosszankodni | krank sein; sich beleidigt fühlen, zürnen.

ränjeü n. act. *ränje-*: betegség, beteg | krankheit, krank.

rănžet- sérteni, bántani | beleidigen: rănžetkälä- v. frequ
riü törzs, törzsrokonság | stamm, stammverwandschaft
(cf. tamir).

riskal(α) szerencse | glück: *kijiu jarti riskal* a merés fél
nyerés | frisch gewagt halb gewonnen.

riskalli szerencsés | glücklich.

riza = razi.

rizalik, rizalik beléegyezés, megelegettedtség | einwilli-
gung, zufriedenheit.

rom(ʔ) rum | rum.

roksät, roksät(α) engedély | erlaubniss: *r. birmäk* meg-
engedni | erlauben.

rösätkä = räsätkä.

rušša(ʔ) liget | hain, gehölz.

rümkä(ʔ) kis pálinkás pohár | brandtweinglas, spitzglas.

-la, -lä. -na, -nä (nyomatékosító, vid. *basa* | verstärkungs-
partikel): *šula;-la basa* úgy la! úgy ni! | so (wie ich dir
zeige).

laxu előfogat | vorspann: *l. baši* (räte *bulyan keše*) vid. *baš*.

lauš sütemény neme | eine art backwerk.

lakilda- vákogni | schnattern (ente).

laxan mosó dézsa | waschbottich, waschfass.

lažun(α) kis hordó | kleines fass: *deget lažuni* kátrány-
tartó | theerbehälter.

lajla nyálka (halon, fán) | schleim (bei fischen, bäumen):
lajlali adj. p. Ostr.

lačkilda- hersegni | knistern, knirschen (blätter unter dem
fressen): *lačkildat*- v. caus.

ladan(ʔ) tömjén | Weihrauch.

lap: *lap itmäk* koppanni | klappen (intr.).

lapas, lapaz(ʔ) fészter, ól | schuppen, kaue, gehäge.

lapilda- = *lap itmäk*.

lapka(ʔ) bolt | kauffladen.

-lab, -láb: *utizlab keše bar-iji* = *utiz kešeláb bar-iji* volt
vagy harmincz ember | es waren etwa dreissig mann.

- labirda-** pocskolni, pocskolódni | plätschern.
lákás izasztópad a fürdőben | schwitzbank (im bade). Ostr.
lák- = **elák-**; **lákter-** = **elákter-**.
lágás mosdó medencze | waschbecken.
lájek (a) illő | passend, tauglich.
lájeklán- illeni | passen.
lángiz kis vödör | eimerchen. Ostr.
lárda (p) menyét | wiesel.
lálá kicsiny (gyermeknyelven) | klein (in der kindersprache).
-le (ále): **karale** (kara ále) nézd csak | schau nur!
láb kosár (hársfa háncsból) | korb (aus lindenbast). Ostr.
líker (p) orvos | arzt.
limon citrom | citrone; **l. araci** citromfa | citronenbaum.
lom (p) vaskaró, fessegető vas | brechstange, brecheisen.

A d d e n d a.

auin = *äuen*.

aurt- (p. 2.) fájni | weh tun, schmerzen.

aurtli nehéz; terhes (aszszony) | schwer; schwanger. Ostr.

aulan = *auna-*.

akas = *uk as*, vid. *as*.

akir = *akiri*.

aksa- Ostr. = *aksakla-*.

aksat- v. caus. *aksa-*. Ostr.

akmak (α) ostoba | dumm.

axir = *akiri*.

axacsimal fa-jankó | tölpel. Ostr.

ajb = *ajb*.

añki terjedni (szag) | riechen (intr.).

añnasak érthető | begreiflich, verständlich.

ačarbak éhenkórászó (szitokszó) | hungerleider (schimpfwort) Ostr.

ačiu adj. p. *ačiu*.

ašamsra- v. dim. *aša-*.

ašiktir- v. caus. *ašik-*.

ašijučan siető | eilig, eilfertig.

ašijibrak gyorsabban | schneller (adv.). Ostr.

atalji köpülőfa | butterstössel. Ostr.

atlamna- lépéssel mérni | mit schritten messen.

adaš névtárs | namensbruder.

asatlan- megkönnyülni | leicht werden; *asatlandir* v. caus.

asiri- = *asra-*.

astirtin alattomban | insgeheim. Ostr.

asrat- v. caus. *asra-*.

aniki azé, az övé | der seine

abalan-, *abin-* = *sürten-* Ostr.

arík zsilip | schleuse.

arík- soványodni | abmagern (intr.).

ariklan = *arikla-*.

arit- v. caus. *ar-*.

arin- = *ariulan-* Ostr.

arkanna- kötéllel kötni | mit einem stricke binden.

arkalan- ellenszegülni | sich stemmen, s. widersetzen.

aršinna- rőffel mérni | mit arschin messen.

alaca tarka csíkos vászon | buntgestreifte leinwand. Ostr.

alab kenyérkosár | brodkorb. Ostr.

alaboja sügér; vad galamb | barsch (fisch); wilde taube.

Ostr. [Ostr.

alabčak skatulya | schatulle.

- alalmastij* = *ala-amals-tij* v. hetetlen, hozzáférhetetlen-
féle | von unzugänglicher
art. Ostr.
- alimsak* = *alimčik*.
- aljasak* kedves, megnyerő |
freundlich.
- aljat-* v. caus. *alža*.
- aldauči* n. ag. *alda*.
- aldat-* v. caus. *alda*.
- aldir-* v. caus. *al*.
- allan-* veressé lenni | rötlich
werden. Ostr.
- akámät* (α) furcsaság, furcsa,
fura | sonderbarkeit, wun-
derbar. Ostr.
- ajž* = *ajaz*.
- ajgä-*, *ajdä-* hajtani | treiben
(vieh) Ostr.
- äcetka* = *ačitki*.
- äjel* (α) halál | tod.
- ädäb* (x) szenteség, szerény-
ség | bescheidenheit: *ädäble*
adj. p.
- äzeb* = *ädeb*.
- äzerlän-* készülödni | sich be-
reit machen. [wenden.
- ämällä-* ravaszkodni | list an-
ärämnä- Ostr. = *äräm itmäk*.
- ärepläs-* veszekedni, czivódni
(x. *harb*) | streiten, sich zan-
ken; *ärepläšeučē* n. ag. Ostr.
- ärsez-* szégyentelen, szemte-
len (α. 'ar) | unverschämt.
- ärle:* *ärle birle* ide oda | hin
und her: *ä. b. kitmäk* him-
bálódni, ide oda mozogni |
sich hin und her bewegen,
- äläkče* rágalmazni | verleum-
den.
- älämä* rongyos öltöny | zer-
lumptes kleid. Ostr.
- ejämnän-* szépülni | schön wer-
den; *ejämnänder-* v. caus.
Ostr.
- ejäreüčän*, *ejärčän* tapadós, le-
rázhatatlan (ember) | an-
hänglich, zudringlich.
- ečer-* = *ečert-*.
- ečerel-* v. pass. *ečer-*.
- ečkälä-* v. frequ. *eč-*.
- ešläüčäu* = *eščän*. [hitzen.
- esselän-* feltüzölni | sich er-
erät vid. *rät*.
- eränže-* etc. vid. *ränže-*.
- iškin-* = *iškil-*.
- izriškala-* v. frequ. *izriš-*.
- ije* = *ejä*.
- intek-*, *intik-* = *iñtek-*.
- imiek* sövény kerítés | zaun
(aus stangen). Ostr.
- irsez* férjtelen | ledig (ohne
mann).
- očor-* = *očort-*.
- ozajirak* huzamosabban, to-
vább | länger, langwieriger
(adv.).
- olak-* eltávozni, elbujdosni |
sich entfernen, in die fremde
gehen. Ostr.
- ololan-* nagyra lenni, ujjon-
gani | jubeln, jauchzen.
- ön* medvebarlang | bärenlager.
Ostr.
- u-*, *ui-* = *iu-*.
- uin-*, *iun-* v. pass. *ui-*, *iu-*.

üldik = *iüldik*.

uj- = *uji-*.

ultan = *oltan*.

üp- = *üb-*.

ür emelkedés, halom, domb |
anhöhe, hügel; *ürle* adj. p.

ürmäkéä = *ürmäküč*.

üläksä dög | aas. Ostr.

ülek holt test | leiche.

kauiš- érintkezni, összejöni,
találkozni | in berührung
kommen, zusammenkom-
men; *kauištir-* v. caus.

kaki vid. *kuki*.

kakir- = *kakor-*.

kajiula- = *kaji-*.

kajirči koldus | bettler. Ostr.

kašajak (i. e. *kašik-ajak*)
konyhaedény | küchenge-
schirr. Ostr.

katilan megkeményedni | hart
werden.

kada- szúrni, beleszúrni | ste-
chen, hineinstechen, ein-
bohren.

kadakla- szegezni, oda-, rá-
szegezni | nageln, annageln;
kadaklat- v. caus.

kadar (α): *nej kadar* mennyi |
wie viel.

kapkan kaptán | falle.

kapla- = *kabla-*.

kabak fedő | deckel; vid. *küz*
kabayı.

kaban: *k duñz* vad disznó |
wildschwein.

kabarın- = *kabar-*.

kabır- = *çabır-*.

kamaştir- v. caus. *kamaš-*.

kamiz- = *kabiz-*. [Ostr.

karak rablás | raub, räuberei.

karakçı rabló | räuber. Ostr.

karındaš = *karendäš*.

kartajt- v. caus. *kartaj-*.

kalim leánydíj (ajándék, me-
lyet a völegény a menyasz-
szony szülőinek ad) | braut-
preis (geschenk des bräuti-
gams an die eltern der
braut). Ostr.

kalkiu emelkedés, dombocská |
anhöhe, kleiner hügel. Ostr.

kalkin- emelkedni, fölkelni |
sich erheben, aufstehen.

kem vid. pag. 50.

kemneke kié | wessen (vid. *kem*).

kertter- = *kert-*.

kiuanış- v. coöp. *kiuan-*.

kiuiš üres | hohl.

kij- levágni (darabkát) | ab-
schneiden (ein stückchen).
Ostr.

kijik: *keše süzen kijikka al-*
mak másnak szavát elfer-
díteni | eines anderen worte
verdrehen.

kítir érdesség, görcsösség |
rauhheit, holperigkeit; *kí-*
tirli adj. p. Ostr.

kisır meddő tehén | gelte
kuh. Ostr.

kistır- v. caus. *kis-*; *kistiriu*
n. act. (cf. text. p. 60).

kirlac hideg hónap | kalter
monat. *aya k.* december;
ene k. januarius. Ostr.

kitergälä- v. frequ. *kiter-*.

kisä (π) zseb | tasche.

kojka kocsonya | gellerte.

Ostr.

kočan gyümölcs bele, torzsa

(káposzta torzsa) | mark in

früchten), krautstrunk Ostr.

kos- okádni | sich erbrechen.

kosok okadás | das erbrechen,
vomiren.

kjömsrä- v. dim. *köjen-*.

kösel rakás (gabonaszem) |
haufen (korn). Ostr.

könnäs- v. coop. *könnä-*.

köpör (α) kevély | stolz.

kukar ács | zimmermann. Ostr.

kušamat vezetéknev | bei- od.
zuname. Ostr.

kuzrin = *kozron*.

kunakkina dim. *kunak*.

knägä etc. vid. *kenägä*.

knägen = *kenägen*.

rajib, *rajibla-*, *rajibli* vid.
ajib etc.

juřari = *jořari*.

čabilmali = *jabilmali*, vid.
jabil-.

čijir = *tejek*.

čipta gyékény | matte, bast-
decke. Ostr.

čilbir = *čelber*.

čipkän = *čikmän*.

tačik rövidlátó | kurzsichtig.

Ostr.

tačka irgy. | schlief, das spe-
ckige (im brod). Ostr.

tamuk pokol | hölle.

täče aranyér (betegség) | gol-
dene ader. Ostr.

täre szent kép | heiligenbild.

tärtä szekérrúd (kettős) | dop-
peldeichsel.

tereklän megerősödni, meg-
gazdagodni | stark, kräftig,
reich werden.

terekle erös, gazdag | stark,
kräftig, wohlhabend. Ostr.

tijnak, *tijnakli* tartózkodó,
türtözködő | enthaltsam ;

tijnaklik önmegtartóztatás |
enthaltsamkeit. Ostr. (cf,
tij-).

tiris p. 115. lin. sup. 4. cor-
rige loco *tiriš*.

tözöl- = *tözäl-*.

tu- = *tiu-*.

siptir- ütni | schlagen, einen
hieb geben. Ostr.

sula- = *sila-*.

bejekäj dim. *bejek*.

bijä = *bejä*.

INHALT

Vorwort von Á. Berta	5
Die tatarische Texte der Sammlung von Gábor Bálint	15
Berichtigungen zu Bálints tatarischen Texten von Á. Berta	99
Varianten zu den tatarischen Texten der Sammlung von G. Bálint von Á. Berta	103
Anmerkungen zu Bálints tatarischen Texten von Á. Berta	107
Übersetzung der tatarischen Texte von Á. Berta	141
Bemerkungen zur Übersetzung von Á. Berta	219
Abkürzungen von Á. Berta	223
G. Bálints Kasantatarisches Wörterbuch	233

Felelős kiadó: az MTA Könyvtára főigazgatója
Szerkesztette: Fürth Éva
Alak B/5 — Terjedelem 37,2 (A/5) ív
Megjelenés: 1988. Példányszám: 500
Készült az MTA Könyvtára házi sokszorosító
részlegében

Ára:80,-Ft